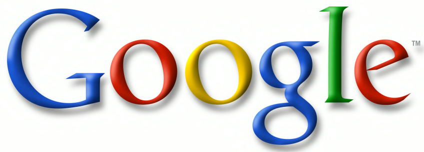


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



G.212. N. 14



E. BIBL. RADCL.

Per. 15084 e. 149



F:

Repertorium

der

Medicinischen Litteratur

des Iahres 1791.

Herausgegeben

von

Dr. Paulus Usteri

d. Corresp. Ges. Schweitzerischer Aerzte und Wundärzte committiertem Mitglied; der Naturforschenden Gesellschaften in Zürich, Berlin und Halle, der kaiserlichen Academie der Naturforscher, des Collegiums der Aerzte zu Nancy, der physicalischen Privatgesellschaft in Göttingen, und der botanischen Gesellschaft in Regensburg, Mitglied.





Zürich,

bey Ziegler und Söhne,

1793.



Vorrede.

Der dritte Jahrgang des *Repertoriums der medicinischen Litteratur*, den ich gegenwärtig liefere, wird hoffentlich ein neuer Beweis meines Bestrebens seyn, dieser litterarischen Arbeit nach und nach möglichste Vollständigkeit zu geben.

Der Jahrgang 1789 gab von 513 kleinen und grossen Schriften Nachricht, der Jahrgang 1790 von 843, der

der

der gegenwärtige von 973. Man wird in dem lezſten wieder verſchiedene Supplemente und Berichtigungen der beyden vorhergehenden Jahre finden, die zum theil unmöglich früher hätten geliefert werden können; das Nachſchlagen wird, wie ich glaube, durch die ausführlichen Nâmenregiſter ſehr erleichtert ſeyn.

Was die ausländiſche Litteratur betrift, ſo dörfte mir von der franzöſiſchen wenig unbekannt geblieben ſeyn, auch die italiäniſchen Producte werden ziemlich vollſtändig verzeichnet ſeyn; mangelhaft iſt dagegen noch die engliſche Litteratur, zu der ich nun aber bereits für die folgenden Iahre alle Quellen und Hilfsmittel bey Handen habe.

Die

Die ſeit einem Iahr mir bekannt gewordenen öffentlichen Beurtheilungen befinden ſich vom Iahr 1790 in Herrn *Baldingers Journal*, und in den zwey Pariſer periodiſchen Schriften dem *Journal de Medecine*, und der *Feville de Corresp. du Libraire* — vom Iahr 1790 in den *Tübinger* und *Erfurter gel. Zeitungen, in der Fev. de Corresp. du Libr.* und in Hrn. *Schlegels Litteratur.*

Dieſe öffentlichen und mehrere mir ſehr ſchätzbare Privatbeurtheiler, fodern mich zur Fortſetzung der Arbeit auf, und ich werde ſie daher auch fortſetzen, da ich lebhaft überzeugt bin, daſs ein ſolches Repertorium, wenn es eine gewiſse Reihe von Iahren fortgeſetzt worden, eines der ſchätzbarſten litterariſchen Hülfsmittel für jeden Gelehrſam-

keit

keit und Litteratur nicht verachtenden Arzt ſeyn muſs.

Wer wollte ſich die Exiſtenz eines ſolchen Iournals ſeit 50 Iahren oder ſeit Anfang dieſes Iahrhunderts nicht wünſchen? Vielleicht lieſse ſich ein Plan erdenken, dieſen Wunſch, in ſo fern er, wie ich vermuthe, ziemlich allgemein ſeyn dürfte, in Erfüllung zu bringen — Wenn von einer gewiſſen Periode an, je vier oder fünf Iahre zuſammengenommen, und dieſe auf ähnliche Art, wie die einzelnen Iahrgänge meines Repertoriums, nur conciſer und kürzer bearbeitet, auch dabey nur auf eine gewiſſe auszuwählende Anzahl der beſten recenſirenden Iournale verwieſen würde.

Sollte

Sollte ich durch die vereinigten Stimmen der Beurtheiler dieses Repertoriums zu dieser Arbeit aufgefordert werden, so würde ich sie vielleicht übernehmen, auch würden mir dann nähere Räthe und Vorschläge gar sehr angenehm seyn.

Die Zeit ist nun freylich vorhanden, wo ich auch die versprochene *pragmatische Uebersicht der Fortschritte der Arzneykunde in den Iahren* 1789. 1790 *und* 1791 liefern wollte; daſs ich diese nicht ausarbeiten konnte, daran sind theils mancherley Beschäftigungen und unternommene Arbeiten, die ich den gröſsten und wichtigsten Ereignissen unserer Zeiten danke, Schuld; theils sind einige Werke angekündigt worden, mit denen vielleicht meine Arbeit

con-

concurrieren könnte, und deren Erſcheinung ich gerne abwarten wollte. Beſonders vverde ich nun die Herausgabe des *Real-Repertoriums der Allgem. Litteratur Zeitung* abvvarten; vielleicht daſs in der Zeit auch noch eint und anderes magno faſtu angekündigtes Werk ans Tageslicht kommt; iſt dann meine Arbeit überflüſſig gevvorden, ſo bleibt ſie zurück; vvo nicht, ſo hoffe ich ſie reifer und brauchbarer, als es izt möglich gevveſen vväre, zu liefern.

Zürich im December 1792.

P. Uſteri, Dr.

Meinem vortreflichen Freund

dem Herrn Professor

Ioh. Christian Wilhelm Iuncker

in Halle

gewidmet.



I.

Methodologie
der
Arzneykunst.
Studium und Pflichten des Arztes.

1. *Galateo dei Medici. 8. Bergamo b. Locatelli 1791. S. 63.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 183. Efemer. lett. di Roma. 1792. S. 46. 47.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift Herr Dr. *Pasta* liefert in 8 Abschnitten das beste und wichtigste was die berühmtesten Schriftsteller über die Eigenschaften und Pflichten eines Arztes gesagt haben.

2. *Mathiæ von Geuns — Medicinæ Doctoris & in Academia Gelro-Zutph. Professoris primarii, Provinciæ Archiatri, Oratio de Humanitate virtute Medici præstantissima. Harderovici ap. Kasteel. 1790.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 305. 6.

Eine schöne Rede, die der Verfasser bey Gelegenheit, da er seinem Sohn die Doctorwürde ertheilte, hielt.

3. *Analyse de la Médecine & parallele de cette prétendue Science avec la Chirurgie, par un Chirurgien philantrope. 12. p. 99.*

S. Fourcroy la Medec. eclair. 91. II. Bibliogr. p. 28. 29

Hier ist mehr als Brambilla! — Nichts als das elendeste schimpfen auf Aerzte und auf die Arzneykunst, und zum Gegensatz, höchstes Lob der Chirurgie.

4. *Projet de Décret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guérir, presenté au nom du Comité de Salubrité par M. Guillotin Député de Paris — imprimé par ordre de l'Assemblée Nationale. 8. Paris. Impr. nat. 1791. S. 51.*

S. Salzb. m. ch. z. 91. IV. S. 273 - 77. Iournal de Physique 1791. T. 39. S. 318 - 21. Fourcroy la Medecine eclairée. 1792. T. 3. Bibliogr. p. 56.

Ist ganz abgedruckt in Iournal de Med. 91 Oct. T. 89. S. 1 - 72.

Das Wesentliche des vortreflichen Inhalts ist: Es sollen in *Frankreich* 4 Hauptnationalheilschulen unter dem Namen Colleges de Medecine errichtet werden, nemlich in Paris, Montpellier, Bordeaux und Strasburg. Der vollständige Unterricht der Arzneykunde, Chirurgie, und Pharmaceutick geschieht durch 12 Professoren die alle per concursum erwählt werden. In jedem dieser Hauptorte soll ein grosser Spital seyn, worinn Medicin, Chirurgie und Ent-

Repertorium

der

Medicinischen Litteratur

des Jahres 1791.

Herausgegeben

von

Dr. Paulus Usteri

d. Corresp. Ges. Schweitzerischer Aerzte und Wundärzte committiertem Mitglied; der Naturforschenden Gesellschaften in Zürich, Berlin und Halle, der kaiserlichen Academie der Naturforscher, des Collegiums der Aerzte zu Nancy, der physicalischen Privatgesellschaft in Göttingen, und der botanischen Gesellschaft in Regensburg, Mitglied.





Zürich,

bey Ziegler und Söhne,

1793.

mischen Vorlesungen, die chirurgischen Operationen, die Entbindungen, und in der Nähe Zergliederungssäle, ein Kabinet anatomischer, physiologischer und pathologischer Präparate, eine vollständige Rüstkammer aller alten und neuen chirurgischen Instrumente. Das andere Amphitheater ist für die Vorlesungen der Physick, der Chemie, der Pharmacie, der Materia medica, nebst einem Kabinet für physikalische Instrumente, einem chemischen und pharmaceutischen Laboratorium, einem Kabinet der Naturgeschichte und besonders aller vorzüglichen Dinge aus den drey Reichen der Natur, die Einfluss auf die Medicin haben 2) ein Actensaal nebst 2 Nebensälen. 3) ein Versamlungssaal für die Professoren. 4) eine hinlängliche Anzahl von Sälen zu Vorlesungen, die keine Demonstrationen erheischen. 5) eine Bibliothek nebst Nebenzimmer zum Studieren. 6) ein botanischer Garten. 7) eine Schreibstube nebst Wohnung für den Actuarius. 8) Wohnungen für diejenigen Professoren deren Vorlesungen Demonstrationen und anhaltende Präparationen erfordern. 9) ein Spital worinn soviel als es seyn kann, blos solche Personen mit inneren und äusseren Krankheiten aufgenommen werden, die für die Zöglinge am lehrreichsten sind. Auch sollen die Professoren, die Unterricht in der Praxis geben, daselbst wohnen. 10) Eine Pharmacie und was dazu gehört. — Die Mitglieder des Collegiums wählen einen Präsidenten und Vicepräsidenten durch das Scrutinium. Ieden Monath versammelt sich das ganze Collegium, um sich über die wichtigsten Gegenstände zum allgemeinen Wohl zu unterhalten — Ieder Professor hält wöchentlich wenigstens drey Vorlesungen, jede $1\frac{1}{2}$ Stunden lang. Ieder Zögling zahlt jedem Professor einen Louisd'or und kann sodann die Colle-

zu hören, so oft er will. Die *Zöglinge*, die sich durch ihren Fleiss, Talente und Kenntnisse am meisten ausgezeichnet haben, werden als Gehülfen im Spital, Amphitheater, Bibliothek &c. angenommen. — Wenn eine Professorstelle ledig wird, kann jeder Arzt im ganzen Reich Anspruch darauf machen, fals er 10 Iahre die Arzneykunst ausübt; in allen Departements wird diess bekannt gemacht. Ieder zieht sich drey Fragen aus, und muss sie in einem verschlossenen Zimmer bearbeiten. Sind Präparationen zu Demonstrationen erforderlich, so muss er sie selbst bearbeiten. Die ganze Wahl geschieht durch das Scrutinium; die absolute Mehrheit entscheidet. Der Extract des Verbalprocesses dieser Wahl wird an den Minister der Nationalerziehung geschickt, der dem Erwählten dann ein Patent als Professor einhändigt. — Ieder, der in Frankreich *Médecin* seyn will, (sowohl für die innern als äusserlichen Krankheiten) muss sich den Examen in einer der 4 Hauptschulen unterwerfen, und fünf Proben aushalten, zwey theoretische, zwey practische und eine allgemeine Prüfung über alle Gegenstände der Heilkunde. Es sollen 5 Examinatoren seyn; zwey Professoren und drey Aerzte. Ist er aufgenommen worden, so erhält er folgendes Diplom: Das Collegium medicum grüsst alle, die diess sehen werden. Nachdem N. alles, was das Gesetz erheischet geleistet hat, er auch alle nöthigen Kentnisse besitzt, so haben wir ihn für tüchtig gehalten, die Heilkunde auszuüben; wir erklären ihn folglich als Arzt. Gleichwohl darf er diese Kunst nicht ausüben, es sey denn, er habe dieses Diplom bey der Municipalität seines Wohnorts vorgewiesen, und daselbst den Bürgereid geleistet. Apotheker und Wehemütter haben ohngefähr gleiche Verordnungen.

tigsten Momente sind übersehen; die noch hinzugefügten Rathschläge und Bemerkungen sind unbelehrend und nicht selten schief. Der Vortrag ist sehr verworren und die Uebersetzung undeutsch, selbst oft ohne Sinn.

12. *A. Bicking. Dr. Prof. extr. Med. Erford. Progr. De officio Tironis medici Erford. 1791. 4 S. 14.*

Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 163, I A L Z. 91. S. 756.

13. *Von der Geduld besonders des Arztes am Krankenbette. Ein Aufsatz veranlasst durch die funfzigjährige Amtsjubelfeyer eines verdienten Arztes. 8 Frankfurt a. M. b. Gebhard und Körber 1791. S. 48.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1896. Heckers Archiv. II. S. 340. 41.

Eine durchaus vortrefliche, jedem, zumal jungen Arzt nicht genug zu empfehlende philosophische Schrift.

14. *Ueber die Zulässigkeit einer Auswahl unter clinischen Geschäften für freye Aerzte. 8 Frankfurt a M. Gebhard und Körber. 1790. S. 46.*

Hat wahrscheinlich mit der vorhergehenden Schrift den gleichen Verfasser — und ist auch ganz vortreflich.

15. *Chacun á son tour ou le de profundis des Medecins, Matron proposé a l'Assemblée nationale; pour servir de Suite á ses nobles travaux 8 a Paris. 1791. S. 30.*

S. Salzb, m. ch. Z. 91. III. S. 370 - 72.

Eine mit attischem Salze gewürzte Satyre die selbst einen Arzt zum Verfasser hat, der mit den Hindernissen,

die der Vervollkommnung der Heilkunde im Wege stehen, genau bekannt ist, und der den Charlatanism der promovirten und unpromovirten Marktschreyer auf die Bühne stellt.

16. *Vom Zutrauen — in zwey medicinischen Vorlesungen des Hr. D. Wedekind kurf. mainz. Hofr. und s. w. Herausgegeben von Joseph von Hagen. 8 Mainz. Univ. B. S. 110.*
O A L Z. 91. II. S. 571. 72.
Ist nur ein neües Titelblatt zu der sehr guten Schrift „Ueber das Betragen des Arztes u. s. w. Mainz. 1789. S. Med. Rep. 89. S. 15.

17. *Tentamen tentaminis seu Specimen Complutensis medici certaminis, vulgo tentativa medica, in qua vera Hyppocratica medicina rediviva explicatur noviter ad mentem clarissimorum Recentiorum, ab inanibusque Studiis, cum nuperis, tum vetustis, repurgatur, & ex illo deducuntur theoremata publice deffensanda pro munere cathedræ adimplendo a D. Ioseph* Pinilla *& Vizcayno, ipsius Complutensis Generalis majoris & Regalis Studii* Pri*mario* Pro*fessore medico. Decimo Calendas Iulii anno salutis 1791. Compluti. Cum* Per*missu. S. 4 Alcala —*
S. Gött. Anz. 91. S, 1473. 74. I. A L Z. 91. S. 1027. Bald. N. Mag. 13. S. 75. 76.
Elende Aphorismen in barbarischer oft ganz unverständlicher Sprache.

18. *Practische Philosophie für Aerzte, Apotheker und Wundärzte. Von D. I. I. Kohlhaas. 8 Regensburg 1791. in eigenem Verl. u. Com. d. Montag. Buchh.*

Nur ein neues Titelblatt zum 1789 erschienenen 4. Band von des Verf. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. S. Med. Repet. 89. S. 189. n. 3.

19. *Memoire presenté a l'Assemblée nationale par M. Girardeau. ancien Chirurgien-Major du Regiment de Piemont Infanterie, 8 (1790.) S. 303.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 370. Iourn. de Phys. 1791. T. 38, S. 74.

Ist eine der schlechtesten Schriften, die über die Verbesserung des Medicinalwesens, und medicinischen Studiums in Frankreich erschienen sind. Geschwätz eines alten Chirurgen!

20. *Essais sur les moyens de former de bons Medecins, sur les Obligations reciproques des Médecins & de la Societé. Partie d'un Projet d'Education Nationale relative a cette Profession. Par M. I. I. Menuret Docteur en l'Univ. de Montpellier &c. &c. 8 a Paris chéz l'auteur & chéz Belin Libraire rue saint Iaques. 1791. S. XVI. u. 150.*

Pet. Aff. 28 Mai 1791. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 2. S. 35. n. 7 S. 147. n. 12 S. 300. Chr. 21. Iuill. 91. Merç de Fr. 8 Octob. 91. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 129 - 36.

Eine, in jeder Rücksicht vortrefliche Schrift.

21. *Projet sur l'importance d'etablir trois Medecins par district, un Chirurgier par Canton pour le Soulagement des gens de la Campagne, proposé par Nicolas Louis Lespagnol Dr. en Med. 1790.* Paris *8 S. 15.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 370.

22. *Reponse du College de Chirurgie de Nantes à l'invitation du Comité de Salubrité touchant les moyens de perfectioner l'art de guerir. 8 a* Paris *1791. S. 22.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 370.

23. *Discours de M. Mirabeau, l'ainé, sur l'Education nationale. 8 a* Paris *Lejay 1791. S. 80.*

S. Chr. de Paris. 91. 3. Sept. Fev. de Corr. du libr. 91. n. 9. p. 201. A L Z. 92. I. S. 481.

Ist nur die erste von den 4 Reden, die in N. 40. enthalten sind.

24. Projet *de Decret a rendre sur l'organisation civile des Medecins & autres Officiers de Santé, (presenté a l'assemblée nationale,) par M. Mathieu Géraud Medecin & Prof. a Paris,* Paris *ch. Croullebois (1791) S. 96.*

Chr. de Paris 17. Sept. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91, n. 10. S. 236. Retz Nouv. 91. VII. S. 425. Iourn. de Phys. 1791. T. 39. S. 237.

Eine gute Schrift.

25. *Principes de Reclamation pour les Chirurgiens de la Marine. Signé Billard, Chir: Major & 33 autres Chirurgiens de la Marine au departement de Brest.*

S. Retz Nouv. 1791. T. VII. S. 361 63.

Verlangen vornehmlich Vermehrung ihres Gehalts, Rechte der Aerzte u. s. w.

26. *Observations rapides sur le memoire précedent par M. Brusle Medecin de la Marine á Brest.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 363.

27. *Recherches sur l'etat de la Medecine dans les departemens de la Marine, pour servir de reponse aux principes de reclamation des Chirurgiens de vaisseaux du Roi par M. de la Poterie prem. Med. de la marine á Brest. 1791. 53. pag. 4.*

S. Retz Nouv. 91. T: VII. p. 363.

Sehr gute Antworten.

28. *Recherches sur l'etat de la Pharmacie, considerée dans ses rapports á la Medecine des Departemens de la Marine, & elemens de constitution medicale par Elie la Poterie, Docteur régent de la Fac. de Med. de Paris & premier Medécin de la Marine á Brest 1791. 109 pag. 4.*

Merc. de Fr. 17. Sept. 91. Fev. de corr. du Libr. 91, n. 10. S. 236. Iourn. de Paris 91. S. 1005. 6. Hufel. Ann. I. S. 567. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 364 - 68.

29. *Copie de l'adresse des Chirurgiens de la Marine, & des pièces qui y sont relatives, envoyées au Ministre par M. de Beaupreau, intendant de Marine à Brest le 22 Fevr. 1790.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 364.

Verlangen Rechte der Aerzte u. s. w.

30. *Observations de M. Brusle sur cette adresse.* S. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 364.

31. Reponse *du Docteur Retz, l'un des Medecins ordinaires du Roi & de la Marine à MM les Medecins du port de Brest, au sujet de la querelle qui leur est suscitée par les* Chirurgiens *du même departement.*

Auch abgedruckt in Retz Nouv. T. VII. 1791. S. 368 - 73. — zugleich mit einem Projet de decret pour fixer le mode de l'enseignement & de tout ce qui concerne l'administration de la Chirurgie en France. S. 374 - 80.

32. *Reflexions sur les moyens les plus simples a employer pour le libre exercice de la* Chirurgie *dans toute la France, presentées a l'assemblée nationale & a la municipalité de* Paris *le 16 Aout 1790. & addressées de nouveau en Septembre 1791. par M.* I. *F.* Thébaud Chirurgien. Paris *1791. 8. p. 19.*

33. Probleme *medico-politique pour & contre les arcanes; ou* Remedes *secrets avec cette epi-*

graphe: Est il plus avantageux au public que la recette & la mnnipulation des specifiques soient connues & divulgées, que secretes & reservées a leur inventeurs ou a leurs possesseurs immediats, discussion impartiale par M. Gachet. Paris ch. *Croullebois &c.* 1791. 8. p. 43.

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 8. S. 175.

34. *Le Medecin universel ou Tableau de la simple & heureuse* Philosophie *dans sa succession naturelle par M. Moreau Médecin.* Paris. 1791. 8.

S. Sup. de la Chr. du 27 Iuill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 148. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 316 - 31.

Dieser *Docteur de la faculté de Besançon* sagt, que la Medecine n'est plus a ses yeux „qu'un monstre qui divore la nature & qui voit impitoyablement sous sa main les innombrables victimes de sa cupidité, de son ignorance, de sa barbaric."

Aus gewissen Gründen schreibe ich noch seine Stelle aus diesem vortreflichen Werke hieher.

Er glaubt die ganze Arzneywissenschaft schränke sich ein „á savoir, que le spasme & la fiévre sont les principaux moyens que la nature emploie dans les maladies, communes pour se restituer. En vertu du spasme, le systeme vasculaire se trouve comprimé & par ce procédé le mouvement & la chaleur deviennent moindres en proportion. La fiévre au contraire n'est autre chose que l'augmentation du mouvement &

de la chaleur dans la circulation — L'unique but du medecin doit donc être de reprimer la fiévre & le ſpaſme pour reſtituer le point central. Quel que ſoit le principe de ces déſordres, il faut enduire la circonference du malade d'un corps gras, doux & convenable. — Pour ſervir utilement la nature dans les beſoins internes, on peut donner avec des proportions convenables une ſimple boiſſon chaude, dans le tems ou le ſpaſme régne, & donner inſenſiblement & avec modération une ſimple boiſſon froide, dans le tems ou le mouvement & la chaleur ſont augmentés dans la circulation. — Suppoſons maintenant que le canal alimentaire ait perdu ſon équilibre, & qu'il ſoit devenu foible, ſoit par une ſurcharge d'alimens, ſoit par rapport aux matieres, qui peuvent y contracter un plus haut degré de putridité; une ſimple boiſſon d'eau glacée, priſe avec moderation, y retablira le ton & detruira la diſpoſition putride"

Simplicité admirable !

35. *Diſſertation chirurgico legale dans laquelle l'auteur, en juſtifiant la Medecine & la Chirurgie du reproche d'incertitude & d'inſuffiſance, diſcute d'aprés l'hiſtoire des decouvertes & des viciſſitudes de l'une & l'autre ſcience, & ſurtout d'aprés la penurie ou les dangers, l'impuiſſance ou la cruauté de quelques moyens curatifs, s'il ne ſeroit pas neceſſaire de rendre la condemnation des Malfaiteurs plus utile à la ſocieté, en faiſant ſubir a certains de ces malheureux des epreuves de phyſique,*

de medecine, de chirurgie & par Mr. Dupin Chirurgien á Montpellier. 8. á Montpellier *ch.* Picot *& á* Paris *ch. Crouliebois.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 332 - 44.
Enthält manche recht gute Sachen.

36. *Observations sur le projet d'instruction publique, lú par M. Talleyrand* — Perigord, *ancien Evêque d'Autun, au nom du Comité de Constitution, & sur le projet de Decret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guérir, presenté par M. Guillotin au nom du Comité de Salubrité, par Iean Gabr. Gallot, Médecin de Montpellier. Député du Departement de la Vendic, Secretaire du Comité de Salubrité. 8.* Paris ch. *Croulleb.* 1791.

Monit. 16 Nov. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 14. S. 357. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 321.

37. *Rapport sur l'instruction publique fait au nom du Comité de Constitution, les* 10, 11 *&* 19 *Septembre* 1791 *par M. de Talleyran* - Périgord *ancien Evêque d'Autun; imprimé par ordre de l'Assemblée nationale. A* Paris *de l'imprimerie de Beaudouin, Imprimeur de l'Assemblée nat. & de Dupont Deputé de Nemours, Impr. de l'acad. d. Sc.* 1791. *4. p.* 216 *& 8 tableaux in folio, qui présentent la suite des idées du Comité sur l'enchainement*

des connoissances humaines, & sur les attributions qu'il croit devoir être faites aux sections & aux classes de l'institut National quel proposé d'établir.

Eine andere Ausgabe in 8vo Ebend.

S. Iournal d. Savans. 1792. Ianvier p. 47 - 55. Extr. de M. de Vozelle.

Eine der vortreflichsten Schriften, die je über die öffentliche Erziehung erschienen sind. Um der besondern Rücksicht willen, die sie auf den Medicinischen Unterricht nimt, gehört sie auch hieher.

38. *Vues sur l'enseignement public — par M. la Cepede Garde du Cabinet d'histoire naturelle du Iardin du Roi & Membre de plusieurs academies.* 4. *A* Paris ch. *Desenne.* 1790. *p.* 35.

39. *Memoire sur les Officiers de santé de l'armée françoise,* Projet *d'un corps de Médecine militaire; par M. le Blanc,* Chirurgien *- Major du Regiment de la Fere, infanterie. A Metz de l'imprim. de la veuve Antoine & fils.* 4. 1790. *p.* 19.

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 7. 8.

Empfielt die Verbindung der Aerzte und Wundärzte bey der Armee in ein Corps, unter der Benennung Aerzte — und eine militärische Constitution für dasselbe.

40. *Travail sur l'education publique trouvé dans les papiers de Mirabeau l'ainé — publié par*

P. I. *G. Cabanis Docteur en Médecine. de l'imprim. nationale. 8 à Paris 1791. S. 206.*

S. Gött gel. Anz. 92. S. 3 - 8. A L Z. 92. I. S. 481 - 83. Iournal de Physique 1791. T. 39. S. 231 - 36. Rec. v. La Metherie.

Ein Werk über die öffentliche Erziehung, von einem der gröſten, ausgezeichneteſten, *und vortreflichſten* Menſchen. Hier kann es nur wegen ſeines kleineren, aber auch ſehr guten Theils, der vom mediciniſchen Studium handelt, Platz finden.

41. *Obſervations ſur la page 93 de l'Extrait raiſonné des rapports du comité des finances, ſur toutes les parties de la dépenſe publique.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. S. 115 - 17.

Eine gegen die Societé roy. de Médecine gerichtete Schrift.

42. *Piece intereſſante pour ſervir de Suite aux obſervations ſur la page 93.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 119 — 22.

Gleichen Inhalts.

43. *Reflexions d'un Citoyen, ſur ce qui intereſſe le plus eſſentiellement le bonheur de tous les ordres de la ſocieté, adreſſées à l'Aſſemblée nationale, ſpecialement ſur l'education, les ſubſiſtances, la ſanté, les moeurs & l'ordre public, par M. Daignan Médecin à Paris.*

S. Retz Nouv. 91. T. VII. p. 123 - 35.

II.
Litteratur und Geschichte der Arzneykunst.

1. Henr. Palm. S. R. I. Equit. de Leveling &c. *Historia chirurgico anatomica Facultatis medicae Ingolstadiensis ab universitate anno 1472 condita ad annum 1788. 4 Ingolstadii ap. Krull. 1791. S. 62.*

S. I A L Z. 91. S. 299. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 365. '68. Nürnb. gel. Z. 91. S. 499 - 502. OALZ. 91. II. S. 184 - 87.

Sehr interessant!

2. *Theodori Prisciani Archiatri quae extant. Tomus I. Novum textum constituit, lectiones discrepantes adjecit Iohannes Michael Bernhold Ph. & M. D. Ser. March. Brandenb. Onolzb. Culmb. a consil. aul. 1791. 8. Anspach in Comm. b. Haueisen. XI. Bogen.*

S. Nürnb. gel. Z. 91. S. 686 - 88. Erlang. gel. Z. 92. S. 21. 22. Leipz. gel. Z. 92. S. 97 - 99. Med. Wochenbl. 9 Anhg. S. 63. 64. Gött. gel. Anz. 92. S. 606. 7.

Mit eben dem mühsamen Fleiss und Genauigkeit bearbeitet, wie die von Hr. B. früher edirten Scribonius und Apicius, auch eben so sauber gedrukt. Dieser erste Theil ent-

hält das erste Buch und den ersten Theil des 2ten, von dem grössern Werk des Theodorus. Der 2te Theil soll die 2te Hälfte und das dritte; der dritte Theil aber das vierte Buch, die diæta des Theodorus, das Gedicht des Q. Rhemnius — Fannius Palämon de ponderibus & mensuris und die Isagoge des Soranus, die ähnlichen Inhalts, mit dem vierten Buch des Theodor ist enthalten. Im 4ten Theil will Hr. B. die Erläuterungen und Anmerkungen die über den Priscian vorhanden sind und von denen er mehrere handschriftliche von Thomas Reinesius, Triller und Hrn. Bernard theils besizt, theils von Hr. Laguna erhalten wird, abdrucken lassen, und zugleich von dem Verfasser und seinen Werken möglichst ausführliche und genaue Nachrichten geben.

3. *Nachrichten von der Trewschen Bibliothek in Altorf — finden sich in C. Th. de Murr Memorabili Bibliothecarum publicarum Norimbergensirum & Universitatis Altorfinæ P. III. 8. Norimbergæ ap. Raw. 1791. n. 8.*

4. *De Hydrophobia græce & latine. 8 Arnheim b. Troost 1791. S. 31.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1536. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 464.

Ein von Hr. *Dr. Bernhard* besorgter neüer Abdruck des griechischen Fragments von der Wasserscheu mit der lateinischen Ueberfetzung, das Hr. *Dr. Sims* in London im 2ten Bd. der *Memoirs of the medical Society* bekannt gemacht hat. Hr. Dr. B. liess die Anmerkungen von Hr. S. weg, und fügt da-

gegen Verbesserungen in einem Brief an Hr. Hofr. Gruner in Iena bey.

5. *Kurze Beschreibung der Handschriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsstadt Regensburg Des ersten Theils, welcher die auf Pergament geschriebenen enthält — erstes Heft. 4. (Regensburg 1791) 4 Bogen.*

S. ALZ. 92. I. S. 471. 72.

Der Verfasser dieser wichtigen Schrift, über eine wichtige Büchersammlung ist Hr. Archivar und Bibliothecar *Gemeiner*. Auch für die Medicin scheinen hier noch verborgne Schätze zu seyn. Z. b. 21 - 27 Alte zum Theil *unbekannte* Werke *berühmter* Aerzte des Mittelalters. 44 - 46. Galenus de secretis. Anon. de sanitatis ingenio. Galenus de interioribus, ein Codex aus dem XV Iahrh. 65 - 73. eine ganze Sammlung von Schriften alter Aerzte.

6. In der Versammlung der kgl. Societæt der Wissenschaften zu Göttingen am 26sten Merz 1791 las Hr. *Prof.* Buhle eine Abhandlung vor *De Studii græcarum litterarum inter Arabes initiis & rationibus.*

Sie ist besonders auch für die Geschichte der Medicin sehr wichtig.

S. Gött. gel. Anz. 91. n. 83. S. 833 - 40. Schlesw. Ueb. 91. Iuli. S. 471. 72.

7. *Aetianarum Exercitationum specimen. Ampl. Philos. Ord. Auct. a. d. 26. Mart. 1791.*

ad. disp. prop. Car. Weigel Lipsiens. LL. AA. MM. B. Assumto socio Leop. Reinhold. Lips. Med. Bacc. 4. Lipsiae ap. Taübel S. 31.

S. Gött. Anz. 91. S. 848. Nürnb. g. z. 91. S. 582. 83.

Eine sehr schöne litterarische Abhandlung mit medicinischen Kenntnissen begleitet. Aetius lebte unter Iustinian, in einem Zeitalter wo wissenschaftliche Kenntnisse durch philosophische und theologische Superstition verdorben waren; er gehört zur Schule der Methodicker. Als Schriftsteller ist er meist Compilator, und so hat er das Verdienst, dass er manche sonst verlorne Notitz noch erhalten hat. Sätze aus seinen Schriften, aus der allgemeinen und besondern Therapie, aus der Pathologie, Praxis, Chirurgie. Seine Schriften, Codices und Ausgaben.

8. *Hippocrates Aphorismen, aus der Originalsprache übersetzt, und mit kurzen Anmerkungen erläutert. 8. Wien b. Hoerling 1791* 13 Bogen.

S. ALZ. 92. I. S. 182 - 84.

Eine elende gelehrte Freybeuterey! Der Verfasser unterzeichnet sich: I. v. A. und hat Grimms Uebersetzung wörtlich abdrucken lassen, mit einigen Veränderungen in Wortfügungen, die er aus der zu Helmstädt 1778 erschienenen Paraphrase der Aphorismen entlehnt, dabey giebt er sich das Ansehen Grimm zu verbessern! Voran steht das Leben des Hippokrates, ebenfals aus Grimm.

9. *I. A. Fabricii Bibliotheca graeca — quarta Edit. variorum curis emendatior atque auctior. Curante* G. C. *Harless. Tomus II. 4. Hamburgi ap.* Bohn. 1791. 4 *alph.* 17. Bogen.

S. Erlang. g. Z. 92. S. 2-4 Gött. gel. Z. 92. S. 178-82. S. 506-610 Findet sich *Hippocrates* von Professor Ackermam in Altorf, wie zu erwarten war, überaus vortreflich bearbeitet.

10. *Des Herrn von Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur der* Iahre 1745 *bis* 1774. *Gesammelt* herausgegeben *und mit verschiedenen Abhandlungen aus der Geschichte und Litteratur der Medicin begleitet von Dr.* I. I. *Römer und Dr. P. Usteri. Zweyter Band.* 8 *Bern b. Haller. S.* 436. 1791. *Dritter* Band. *Ebend.* 8. *S.* 612. 1791.

S. Med. Rep. 90. S. 12. n. 4. (vom ersten Theil findet sich noch Anzeige in A. D. B. T. 99. S. 101. 2.)

Der 2te Band enthält die Iahrgänge 1750 und 1751. der dritte 1752 und 1753. Dann P. Usteri de Nova Scriptorum G. E. Stahlii Viri Summi edenda Epitome ad I. H. Rahn. Epistola.

11. *Galen vom Aderlassen gegen den Erasistrat. Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. M. von Sallaba.* 8 *Wien b. Degen* 1791. *S.* 147.

S. Salzb. m. ch. Z. 91 IV. S. 338.

Eigentlich tritt Hr. Sallaba hier als Galen gegen den Erasiſtrat Wollſtein auf. Hr. S. als ein vorzüglieher Schüler Stolls behauptet, daſs ſeit 8 Iahren die Entzündung Wien nie ganz verläſst, und ſieht demnach die Wollſteiniſchen Sätze über das Aderlaſſen für eine ſehr gefährliche Sache in den Händen des Publicums an. Die Noten ſind ungleich wichtiger, als die Galeniſche Schrift ſelbſt und verrathen durchaus einen denkenden und gelehrten Arzt dem dieſe Arbeit, einige Ausfälle auf Hr. W. ausgenommen, viele Ehre macht.

12. *Diſſ. inaug. med. Sectæ pneumaticorum medicorum hiſtoriam exhibens. Auct.* I. *K. Oſterhauſen def. d. 23* May. 1791. *Altorf. 8 S. 88.* Auch mit dem Titel *Hiſtoria ſectæ Medicorum pneumaticorum Autore &c. 8 S. 6.*

S. I A L Z. 91. S. 651. Schlegel Litt. III. 1. S. 304. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 355 - 58. Nürnb. gel. Z. 91. S. 577 - 80. Comm. Lipſ. XXXIV. 4. S. 631.

Eine gelehrte durchaus vortrefliche und ungemein wichtige Schrift.

13. *Wolf Ep. grat. ad Leonhardi De Rebus ex Homero medicis 4. Vitembergæ* 1791.

S. O A L Z 91. II. S. 304.

14. *Metzger Progr. Nonnulla de R. Moſe Ben Maimon. 4. Regiomonti* 1791.

S. Königsb. g. A. 91. S. 123. 24. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 365. 66.

Enthält einige Auszüge aus des Arabers Aphorismis, wovon ein Exemplar auf der Königsberger Königl. Bibl. auf-

bewahrt ist. Hr. M. wundert sich, dafs Haller und Blumenbach sein Buch unter dem Namen Aphorismi secundum doctrinam Hippocratis & Galeni anführten, da doch auffer dem Ypocrates der Vorrede, wo er als ein vorzüglicher Compilator der Aphorismen erscheint, im ganzen Buch desselben kaum gedacht wird; auch glaubt Hr. M. gegen Haller, dafs Moses M. die Heilkunst ausgeübt habe. Am Ende dieses Buechs fand Hr. M. auch jene falsche! Hippocratische Schrift mit der elfenbeinernen Kapsel, die Hr. Ackermann in Altorf jüngst im Wittwerschen Archiv mit dem Beisatze abdrucken liefs, dafs dieselbe niemals als 1497 zu Venedig in folio abgedruckt worden sey. Auch der Text sey von jenem des Hr. Ackermann sehr verschieden.

15. *De Arte obstetricia Aegyptiorum. Progr. quo ad audiendam orationem die XXI. Octobr. Muneris Professoris Medicinae extraordinari. auspicandi gratia habendam invitat Ferdinand Georg. Danz. M. & Ch. D. 1791. 4. Giessae ap. Braun* $2\frac{1}{2}$ B.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 348 - 50. Erf. g. Z. 92. S. 79. Med. Wochenbl. Anh. 91. S. 352.

Ein sehr erwünschter Beytrag zur ältern Geschichte der Geburtshilfe.

16. *Litteratur der Türken. Aus dem Italiaenischen des Hr. Abbé Toderini. Mit Zusaetzen und Anmerkungen von Ph. Wilh. Gottlieb Hausleutner, Prof. zu Stutgard. Erster Th. S.*

267. u. XX. Zweyter Theil S. 325. 8. Kœnigsberg b. Nicolovius 1790.

S. Gotha. gel. Z. 92. S. 138 - 43.

Das vortrefliche Werk enthält auch über die Arzneykunst der Türken wichtige Naehrichten.

17. *Friedr.* Gedicke. *Geschichte des Glaubens an die Heiligkeit der Zahl sieben. Vorgelesen in der kœnigl. Academie der Wissenschaften den 19 August 1791.*

In *Berl. Monatschrift* 1791. Decbr. T. XVIII. S. 494 - 525.

18. *I. G. Schaumann. r.* H. I. *Niedemann Diss. de* Io. *Ludovico Vive Valentino* Philosopho *præsertim Anthropologo ex libris ejus de anima & vita. 8. def. d. 31 Dec. 1791.* Halæ.

Gotha gel. Z. 92. S. 215.

19. *Alphabetical Regisster of all the Authors actually living in Great.* Britain, Ireland. *and in the vnited* Provinces *of North-America* with *a cathalogue of their publications from the Year 1770. to the Year 1790. by* I. *D. Reuss.* Berlin *1791.*

Das gelehrte England oder Lexicon der ieztlebenden Schriftsteller in Gros*brittannien*, Irland *und Nordamerica nebst einem Verzeichnifs ihrer Schriften vom* Iahr *1770 bis 1790. von* I. *D. Reuss. ord.* Prof. *u. Bibliothekar*

in Gættingen. 8. Berlin und Stettin b. Nicolai 1791. 2. Hælften. Die zweyte mit einer engl. Vorrede von G. Forster. S. 459.

S. Nürnb. Z. 91. S. 459 - 61. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 393. 94. A L Z. 91. IV. S. 229 - 32. einige Zusätze Gött. g. A. 91. S. 1714. 15. Helmst. litt. Z. 91. S. 727. 28. Erf. gel. Z. 92. S. 91. 92.

Ein vortrefliches Werk. Die Engländer selbst haben noch keine ordentliche und vollständige Iahrbücher ihrer Litteratur: der Catalogue of five hundred celebrated Authors, London 1788 geht mit den Autoren um, wie der Verfasser des Kirchen- und Ketzeralmanachs, mit den deutschen Theologen, und in Ayscoughs Register über 70 Bände des Monthly Review sind nur die in dieser Monatschrift recensirten Schriften aufgestellt. Der erste Theil enthält die Schriftsteller von 1770 - 90 nach dem Alph. A—L. Die Schriftsteller, die in dieser Periode verstorben sind, werden blos mit Bemerkung des Iahrs ihrer Geburt und ihres Todes, ingleichen ihres Amtes, ohne ihre Schriften angeführt, deren Verzeichniss in das Iöcher-Adelungische Gelehrten Lexicon gehört; aber von noch lebenden Schriftstellern ist ein Verzeichniss aller ihrer Schriften beygefügt, ausgenommen derer, die etwa nur eine academ. Abhandlung vor ihrem Abgang von der Universität oder einzelne Predigten haben drucken lassen. Auch die gelehrte Abhandlungen, welche in grössern Werken, Sammlungen und Schriften der Gesellschaften u. s. w. eingerükt sind, sind angemerkt, und die Stellen angezeigt worden, wo man sie daselbst findet. Wo von einem angefuhrten englischen Buch eine deutsche Uebersetzung herausgekommen, ist solches kurz

bemerkt wordeu. Ueberaus angenehm ist es auch, daſs den Büchern die Preiſse in England beygefügt ſind. Der zweyte Theil liefert die Schriftſteller N — Z.

20. *Vierter Nachtrag zu der vierten Ausgabe des gelehrten Deutſchlandes, von* Iohann Georg *Meuſel*, Hofrath *u. ſ.* w. *8. Lemgo b.* Meyer 1791.

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 722. 23. Gött. gel. Anz. 91. S. 2007. 8. Nürnb. gel. Z. 92. S. 17 - 21. (Einige Verbeſſerungen.)

Iſt bekannt und geſchätzt genug.

21. *Catalogue de la bibliothèque de feu MM Lorry, dont la vente commencera jeudi 15 de ce mois & continuera jusqu'an 31 janvier prochain, en leur maison rue des* Poitevins *n. 3; in 8. de 248 pages. A* Paris, *I.* G. Mérigot *jeune, libraire.*

III.

III.

Biographische Nachrichten.

1. *Schweizerisches Museum 1790. Heft VIII. 8 Zürich b. Orell. S. 561 - 97.*
Albert Haller — Biographische Skizze nach *Coxe.*

2. *Dr. Carl. Wilh. Nose* — gut von Haug gez. von Thelott gest. *Portrait* ziert den 99sten Band der A. D. B.

3. *Elogio del Professore di Chirurgia Angiolo Nannoni composto del di lui figlio Lorenzo Nannoni e letto del medesimo la mattina del de' 21 Maggio 1790 nella publica Scuola dell Regio Arcispedale di S. M. Nuova 1790. Florenz b. Cambiagi 8. S. 23.*
S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 228. 29.

Ang. Nannoni war einer der verdienstvollsten Wundärzte, die Italien in diesem Iahrhundert aufzuweisen hat.

4. W. H. *Sebast. Bucholz* herzogl. Sachsen-Weimarischer Bergrath und Hofmedicus, geb. zu Bernburg 1734. Sein *Portrait* steht vor ADB. Band 103.

5. *Zuverläßige Nachricht von dem Leben und den menschenfreundlichen Arbeiten des verstorbenen Iohn* Howard *Esq.*

Aus einem englischen Iournal, in *Auswahl der nützlichsten und unterhaltendsten Aufsätze für Deutsche, aus den neuesten brittischen Magazinen.* B. XII. *8* Leipzig Weygand 1791. n. I. S. *1* - *68*.

6. *Vitæ Italorum doctrina excellentium qui Seculis XV*II *& XV*III *flouerunt auctore Angelo Fabronio, academiæ* Pi*sanæ curatore Vol. X*I*V. 8.* Pi*sa b. Raphaelli.* 1789. *S. 428.*

S. ALZ. 92. I. S. 137 f.

Hieher gehören aus diesem Band, N. 2. *Bernardino Ramazzini.* 8. *Francisco Serao* — ein neapolitanischer Arzt, dessen Leben Michelarchangulo Lupulo beschreibt.

7. *Quatuor seculorum syllabus Rectorum qui ab Anno* 1386 *ad Annum* 1786. *in alma & antiquissima Academia* Heidelberg*ensi magistratum academicum gesserunt notis historico litterariis ac biographicis illustratus.* Pars II. *edidit* Io*hannes Schwab S. S. Th. &* P*h. D. &c. 4* Heidelberg*æ* 1790. *S.* 358.

S. Med. WBL. 91. Anh. S. 55 - 58.

Enthält wichtige und sehr interessante biographische und historische Nachrichten, auch von den Medicinischen Professoren in Heidelberg.

8. *Johann Jacob Lerche, ruſſ. kaiſ Collegiens- und Doctors d. A. W. Lebens- und Reiſegeſchichte von ihm ſelbſt beſchrieben und mit Anmerkungen und Zuſaetzen, herausgegeben von D. Anton Friedr.* Büſching. 8. *Halle, Curts Witwe. Mit Kupf.* 1791. 1 *Alph.* $7\frac{1}{2}$ B.

S. Erlang. g. Z. 91. S. 631. 33. A L Z. 91. IV. S. 511. 12.

Gehört als Lebensbeſchreibung eines Arztes hieher.

9. *I. C. F. Scherf.* Fürſtl. Lipp. Hofarzt zu Detmold geb. 1750. S. *Portrait* ſteht vor ADB. B. 100.

10. *Ode an Herrn* Ioſeph *Klaudius Rougemont, Doctor d. AW. Lehrer der Zergliederungs- und Wundarzneykunde an der hohen Schule zu Bonn.* 4 *Bonn* 1791. 1 *B.*

S. OALZ. 91. I. S. 864.

Verfaſſer iſt Hr. *Anſchel* im Namen ſeiner Mitſchüler bey Gelegenheit eines Preiſes, den Hr. R. von der Academie zu Paris erhielt.

11. *Elogium* I. *Andr. Murray in Conſeſſu Soc. R. Scient. recitatum d. 4. Iunii 1791. a. C. G. Heyne.* 4. *Gœttingæ ap. Dietrich* 12. *S.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1217.

Als Elogium academicum ganz vortreflich!

12. *Nachrichten zur Lebensgeschichte des Hr. Peter Camper's von dessen jüngstem Sohne Hr. Camper, Mitglied der Staaten von Friesland.*

Steht in *Schriften d. Ges. Naturf. Fr. zu Berlin* B. 10. St. 2 1791. S. 117 - 153.

13. *Memoria — H. F. Delii S. R. I. Nobilis, acad. imp. nat. Curios.* Præsidis *— M. D. & in Acad. Frideric Alexandr.* Prof. *primarii &c. Auct. Harless. 4 Erlangæ ap. Hilpert 1791. 3½ B.*

S. Erlang. gel Z. 91. S. 769 - 71. I ALZ. 92. S. 113. Leipz. gel. Z. 92. Beyl. S. 58.

14. *Denkmal Bergmann's.*

S. I ALZ. 92. S. 121. 22.

15. *Nekrolog auf das Iahr 1790. Enthaltend Nachrichten von dem Leben merkwürdiger in diesem Iahr verstorbener* Personen. *Gesammelt von Friedrich Schlichtegroll. Erster Band. 8. Gotha b.* Perthes *1791. S. 380. 2ter Band. S. 372.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 635. 40 ALZ. 91. IV. S. 148 - 52. Erf. g. Z. 91. S. 261. 62. Gött. gel. Z. 91. S. 1954 - 58. Deutsche Zeitung 91. S. 748. Helmst. litt. Z. 91. S. 613 16.

Eine sehr gute und wohlgeschriebne Sammlung. Hieher gehören aus dem ersten Band.

S. 65 - 77. Superintendent I. C. *Schäffer* in Regensburg.

S. 90 – 109. Iohann *Howard* nach The life of late I. Howard. wovon ein Ausz. im Hannov. Mag. 1790.

S. 256 – 61. Oberbergrath I. I. *Ferber* nach Berl: M. S. 1790. October,

S. 351 – 74. Canon. Ioh. *Gessner.* nach Hirzels Denkrede.

Aus dem 2ten Band. S. 12 – 18. Dr. Ioh. Dominic. *Schultze* Arzt in Hamburg.

16. *Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, nebst* kurzen *Biographien derselben 1 — 4 Heft.* Herausgegeben von *Christoph Wilhelm Bock, Kupferstecher. Nürnberg b. Vf. 1791. 8. Iedes* Heft *in einem rothen Umschlag — 4 Bildnisse und 1 Bogen Text.*

S. ALZ. 91. I. S. 135 - 36. Erlang. gel. Z. 92. S. 26. 27. Im ersten Heft *Tissot.* Im 4ten Delius, und Dr. Loschge.

IV.
Akademische Nachrichten.

1. *Annalen der deutschen Academien. II. Stück 1791. S. 145 — 276.*

S. Med. Repert. 90. S. 19. n. I. Vom ersten Stück findet sich noch Anzeige in Erf. gel. Z. 91. S. 281 - 86.

S. Gött. Anz. 91. S. 755. 56. OALZ. 91. I. S. 1085. 86. Erlang. g. Anz. 91. S. 358 - 60. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 229. 30.

Hr. Prof. *Franz* in Stutgardt fährt fort hier eigne und fremde interessante Beyträge zur Geschichte der deutschen Universitäten zu liefern.

2. *Academisches Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für Studierende, auf das Iahr 1791. m. Kupf. 12. Halle b. Dost 1791. ½ Alph.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1068. 69. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 166. 67. Erf. gel. Z. 91. S. 282 - 85.

Enthält gute und interessante Nachrichten zur Geschichte und dem gegenwärtigen Zustand der deutschen Universitäten. Vf. sind Hr. *Mursinna* und Hr. *Fasselius*, Schattenrisse von *Meckel*, *I. R. Forster*, und *Reil* finden sich in diesem ersten Iahrgang.

3. *Gegenwärtiger Zustand der Friedrich Alexanders Universität in Erlangen, dargestellt von*

I. *G. F. Papst. Professor das. 8. Erlangen b. Palm 1791. S. 155.*

S. Erlang. gel. Z. 1791. S. 689 - 91. Selbstanzeige. Erf. gel. Z. 92. S. 52 - 55. Gotha gel. Z. 92. S. 219 - 21.

4. *Gœttingen nach seiner eigentlichen Beschaffenheit &c. &c. 8. Lausanne 1791.*

S. Bald. Iourn. 25. S. 78. Schlesw. monathl. Ueber. 91. Ian. S. 44. 45. Unterh. Aufs. f. Leseges II. S. 391. Franz Annalen II. S. 261 - 73.

5. Heyne Progr. *Iudiciorum de Universitatibus literariis recognitio. fol. Gœttingæ 1792. 2 B.*

Vergl. Gött. gel. Z. 92. S. 89 - 92. Leipz. gel. Z. 92. S. 63. 64. Gotha gel. Z. 92. S. 103. 4.

6. *Leipziger gelehrtes Tagebuch auf das Iahr 1788. 100 S. auf das Iahr 1789. 148. S. a. d. I. 1790. a. d. I. 1791. 8. Leipzig b. Beer.*

S. Erfurt. g. Z. 91. S. 319. 92. S. 120. Erlang. gel. Z 91. S. 719. 20. A. L Z 91. IV. S. 552. A D B. 104. S. 273. 74

Hr. Prof. *Eck* ist Verfasser dieses überaus guten Iahrbuches.

7. *Tal om kongl. Vetenskaps Societeten in Upsala.*

Rede über die königliche Societät der Wissenschaften in Upsala, vor der Academie der Wissenschaften bey Niederlegung des Præsidiums gehalten von Erich Prosperin königl. Observator und Mitgl. auch Secret. der Ges. d. W. in Upsala. *Stockholm b. Zetterberg. 8. 1791. S. 77.*

S. A L Z. 91. III. S. 671. 72. Greifsw. n. cr. N. 91, S. 272.

Sehr intereſſante Geſchichte der Academie.

8. *Geſchichte der œffentlichen Univerſitatsbibliothek und des Muſeum zu Roſtock verfaſſet von Olaf Gerhard Tychſen. Roſtock 1790. 8 B.*

S. Helmſt. Litt. Z. 91. S. 15. 16.

9. *Die Academie der Wiſſenſchaften und Künſte zu Padua* hat für den November des J. 1793 folgende Preisfrage ausgeſetzt.

Da es eine Sache von groſſer Wichtigkeit iſt, die Beſchaffenheit der Luft eines Zimmers oder andern Orts, z. b. eines Hoſpitals, einer Färberey, eines Apothekerlaboratoriums &c. zu kennen, und die bekannten Werkzeuge, als Thermometer, Hygrometer, u. dgl. hierzu nicht hinreichend ſind, ſo wünſcht die Academie die Angabe eines oder mehrerer Körper, ſie ſeyen natürlich oder künſtlich, einfach oder zuſammengeſezt, flüſſig oder feſt, oder gepulvert, u. dgl. wenn ſie nur leicht, und ohne zu groſſe Koſten können angeſchaft werden, welche, wenn man ſie der Luft eines ſolchen Orts ausſezt, in kurzer Zeit, durch eine möglichſt ſchnelle Veränderung einer ihrer bemerkbaren Eigenſchaften, als Farbe, Geruch, Geſchmack, Gewicht, Feſtigkeit, Durchſichtigkeit u. ſ. w. die Beſchaffenheit oder Veränderung der ſie umgebenden Luft, der Winde, der Ausflüſſe verſchiedener Subſtanzen und die irgendwo vorhandenen künſtlichen Luftarten anzeigen.

Der Preis ist 60 Zechinen, und die gekrönte Schrift wird zu Ende des Iunius 1794 in einer öffentlichen Sitzung bekannt gemacht. Die Schriften mussen italiänisch oder lateinisch oder französisch geschrieben an einen der beiden Secretaire der Ges. den Grafen, Abt Franzoja oder den Abt Cesarotti gesandt werden.

Etwas nähere Nachricht über diese Frage giebt Voigt Mag. f. d. Phys. VII. 4. S. 174 - 76.

10. *Die Kurpfaelzische Academie der Wissenschaften* hat in ihrer Sitzung am 10. Nov. 1791. einer mit dem Denkspruch Opiniónum commenta delet dies, naturæ judicia confirmat eingesandten franzœsischen Abhandlung über die vor zwey Jahren bekannt gemachte Preisfrage von dem Gebrauch der Electricitæt bey Ertrunkenen, Erstickten, &c. einen Theil des ausgesetzten Preises, næmlich 25 Ducaten, und die 2te Hælfte des Preises der Abhandlung Experientia docet, zuerkannt. Es steht nun bey den Verfassern sich zu erklæren, ob Sie gedachte Belohnung annehmen, oder ihre Abhandlung zurück haben wollen?

S. Med. Repert. 89. S. 110. n. 45.

11. *Den medic. Preis der Studierenden in Gœttingen* über die Temperamente erhielt Hr. Guil. Ant. Ficker aus Paderborn.

S. Med. Rep. 90. S. 20. n. 3.

Die Preisfrage auf den Iunius 1792. ist folgende:

Ordo *Medicus* desiderat Commentationem de Curatione Auditus difficilis. Quidquid autem Theoriam redolet, anatomicae organorum auditus Structurae, vel physiologicae cognitioni superstructam respuit. Id requirit, ut observationibus Medicorum practicorum recentioribus & antiquioribus collatis consideratisque superstruatur doctrina de variis speciebus & curandi methodis morbi.

Cfr. *Heyne* de hac re Progr. fol. M. Iun. 1791.

S. Gött. Anz. 91. S. 1001. 2. 1217. 18.

12. *Die Kaiserliche Academie der Naturforscher* hat bey ihrer Aufgabe über die Natur und die Heilart der die Verdauungswerkzeuge betreffenden, wie auch aus einer widernatürlichen Beschaffenheit derselben herrührenden Krankheiten unter 5 eingelaufenen Abhandlungen derjenigen des kurmainzischen Leibarzts und Hofraths *Wedekind*, den Preis zuerkannt.

Ihr Denkspruch war: Omne, nimium vertitur in vitium. — Die Abhandlung mit dem Motto aus Sydenham Expedit ut morbi omnes ad definitas &c. von Hr. Dr. Cornelius Iohann *Vos* im Haag, und die mit: Ratione duce, comite experientia, bezeichnete, von Hrn. Dr. Gerh. Ant. *Gramberg* herzogl. Oldenb. Kanzleirathe und Hofm. auch Militairmedicus zu Oldenburg erhielten, diese das erste und jene das 2te Accessit, und damit jede eben jene Schaumüntze, 20 Dukaten schwer in Silber, die Hr. Wedekind in Gold erhielt.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 49 - 53. Salzb. m. ch. Z. 92. S. 221—24. Med. Repert. 90. S. 21. n. 5.

13. *Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht*, macht in ihrer Versammlung v. 11. May *1791*. bekannt.

S. Med. Repert. 90. S. 20. n. 2.

Daſs auf die Frage: Welche Vortheile gewähren uns die neüsten Entdeckungen, die Vasa lympnatica betreffend? Welches Licht verbreiten dieselben über die Oeconomie des menschlichen Körpers? Welchen Nutzen ziehen wir aus derselben, in Rücksicht sowohl der Kenntniſs der Krankheiten, als auch ihrer Genesung? welche 1788. mit einem Preis von 30 Ducaten, als einer Medaille dieses Werths aufgegeben worden, und die vor oder auf den 1. October 1790. hätte beantwortet werden müssen, keine Abhandlung eingelaufen sey.

Sie beschloſs nun diese Frage mit einem doppelten Preis von 60 Dukaten oder einer goldenen Medaille dieses Werths nochmals aufzustellen. Sie erwartet die Antworten hierauf vor oder auf den 1 October *1793*, um einen Ausspruch darüber in der allgemeinen Versammlung *1794* zu thun.

Auch bietet die Gesellschaft eine goldene Medaille von 20 Ducaten am Werth, dem Verfasser der besten Abhandlung über einen oder den andern Gegenstand der Arzneywissenschaft an, benebst einem Accessit von einer silbernen Medaille für die nächstbeykommende, fals die Abhandlungen ein neues Licht über den Gegenstand verbreiten. Sie erwartet dieselben vor oder auf den 1 October *1792*.

14. *Die K. K. Josephinische, medicinisch-chirurgische Academie in Wien* hat in einer færmlichen Sitzung die Gegenstænde der Preisaufgaben vom I. 1791 auf das Iahr 1792. næmlich einer jæhrlichen ordentlichen und einer ausserordentlichen bestimmt, und in einer gedruckten Ankündigung vom 1sten Mai bekannt gemacht. Die jæhrliche ordentliche Preisaufgabe besteht in folgender Frage:

Welche Quetschungen müssen zertheilt, welche durch die Eiterung, und welche durch den Schnitt geheilet werden? Der Stifter dieser Frage ist der K. K. Stabschirurgus Brendel, Edler *von Sternburg*, der Preis eine goldne Medaille von 40 fl. am Werthe.

Die ausserordentliche Aufgabe ist folgende:

Welche ist die einfachste und sicherste Methode, frische und veraltete Gonorrhöen zu heilen? Der Stifter derselben ist Herr Hofrath und Doctor *Mezler*; der Preis ist eine goldne Medaille von 100 fl. am Werthe.

Die Mitarbeiter dieser leztern können seyn, Chirurgen vom Militair- oder Civilstande, In- und Ausländer; der ersteren aber blos die Feldchirurgen der K. K. Armeen. Die Antworten werden Postfrey an den Präses der Academie, Hofrath und Protochirurgus, Ritter von Brambilla vor Ende des Iahrs 1792. eingesendet.

Weitere Ausführung dieser Frage S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 350-52. Wiener Med. ch. Bibl. III. 1. S. 142. f.

15. *Die kœnigl. Geſellſchaft der Aerzte in Paris* S. Med. Repert. 90. S. 22. (Iourn. d. ſavans 91. Aout S. 487 - 96. Iourn. de Med. 91. Avril T. 87. S. 154 - 67.) theilt in ihrer Sitzung v. 15. Merz 1791. den Preis über die Frage von chroniſchen Entzündungen, dem Hr. D. *Pujol* zu Caſtres zu. Das Acceſſit erhielt Hr. *Pages* Arzt zu Alais in Languedock. Obſchon dieſe beiden Schriften der Geſellſchaft Befriedigung geleiſtet haben, ſo wünſcht ſie gleichwohl über dieſen wichtigen Gégenſtand fernere Beytræge von den Aerzten zu erhalten, um dieſe Sache in ein noch helleres Licht ſetzen zu kœnnen.

Die Frage Determiner quelle est la Nature du Pus & indiquer par quels Signes on peut le reconnaitre dans les differentes maladies, ſurtout dans celles de la poitrine? wurde durch keine der eingelaufnen Schriften befriedigend beantwortet. Die Geſellſchaft ſezt alſo denſelben Preis zum drittenmahl aus. Die Schriften müſſen vor dem 1 December 1791 poſtfrey eingeſandt werden.

Von Neuem giebt die Geſellſchaft auf:

Determiner par des experiences exactes, Imo quelle eſt la nature de l'humeur qui ſort par la voie de la transſpiration inſenſible; 2do quelle eſt l'influence de l'air atmoſpherique ſur cette evacuation, 3to s'il exiſte des rapports entre la quantité de l'humeur que cette ſecretion fournit & les mouvemens de la circulation & de la reſpiration,

Der Preis ist 600 Livres. Die Schriften müssen unter den gewöhnlichen Bedingnissen postfrey an Hrn. Vicq d'Azyr vor dem 1 *May* *1792* eingesandt werden.

La Societé est dans l'usage de destribuer successivement dans ses séances publiques des prix, aux auteurs des meilleurs memoires qui lui sont envoyés sur les maladies epidémiques & endémiques, sur les maladies des Artisans, sur les epizooties, sur les eaux minerales & medicinales, sur la meteorologie & sur la topographie medicale des divers cantons, districts & departemens du Royaume.

Parmi les Memoires qu'elle a reçus sur ce dernier objet, elle en a distingue trois aux auteurs, des quels elle a decerné des prix de la valeur d'un jeton d'or, dans l'ordre suivant.

1 A. M. Didelot correspondant de la Societé, a Remiremont, auteur d'une description medico. topographique du district de Mirecourt, departement des Venges.

2. A. M. Gayron, correspondant de la Societé, auteur d'une topographie historique & medicale de la Ville d'Autun, où il réside.

3. A. M. Bertin corresp. de la Soc. à Rozoy, qui a envoyé un memoire sur la topographie physique & medicale du departement de Seine & Marne.

La compagnie a arreté qu'il seroit fait une mention honorable des memoires sur la topographie medicale.

1. De la ville de Grace par M. Luce, maitre en Pharmacie, qui y reside.

2. De la ville d'Oleron par M. Leroi ingenieur en chef des ports & arcenaux de la Marine.

3. De la ville de Rennes, par M. Salmon, chirurgien en chef de l'hopital milit. de cette ville.

4. De la ville de la Pointe-à-Pierre, chef-lieu de l'isle de Grande - Terre dans la Guadeloupe, par M. Hapel, qui y réside.

Ausser den im vorigen Iahrgang und hier angezeigten Preisfragen der Ges. sind noch folgende übrig:

Prix de 300 Livres, du à la bienfaisance d'une personne qui n'a pas voulu se faire connoitre, proposé dans la Séance du 26 Aout 1788 & differé dans celle du 23 Fevrier 1790. Determiner par une Suite d'observations, quels sont les bons & mauvais effets qui resultent de l'usage des differentes especes de son, considéré comme aliment ou comme medicament, dans la medecine des animaux? Les Memoires seront envoyés avant le premier Mai 1791.

Prix de 550 Livres, proposé dans la Séance publique du 31 Aout 1790. Y a-t-il quelque analogie entre le Scorbut & les fievres de prison, de Pringle; Les lentes nerveuses d'Huxham ou celles des vaisseaux, decrites par d'autres auteurs; & de quelle utilité ces recherches peuvent-elles étre pour le traitement de ces differentes éspeces de maladies. Les Memoires seront envoyés avant le premier Decembre 1791.

In der Sitzung vom 30 August (Iourn. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 150-63. Iourn. d. Savans 1791. Novbr. S. 682 - 90.) ward unter den Schriften über die differens exutoires dans le traitement des maladies (S. Rep.

90. S. 22.) zwar keiner der ausgesetzte Preis zuerkannt; aber die Abhandlung des Hrn. *Rouyer* Chirurg und Accoucheur zu Mitecourt mit einer goldnen Medaille beschenkt — kleine Aufmunterungspreise erhielten noch Hr. Dr. *Wautres* aus Flandern, und Hr. Prof. *Rougemont* zu Bonn.

Die Gesellschaft giebt die Frage von neuem so auf.

Determiner quels sont, dans les affections de poitrine les cas ou l'on doit appliquer les exutoires; quels doivent en étre le temps, le lieu, & la durée, & quelles precautions doivent étre prises, soit pour les supprimer, soit pour les changer de place.

Die Antworten müssen bis Ende 1792. eingesandt werden.

Ueber die so eben angeführte Frage sur les differentes especes de Son — ist keine genugthuende Antwort eingelauffen, Hr. Prof. Toggia hat eine gedruckte italiänische Schrift hierüber, eingesandt, welcher ein Aufmunterungspreis ist zuerkannt worden.

Die Frage über die Natur des Magensafts (Rep. 90. S. 23.) ward auch nicht zur Zufriedenheit der Gesellschaft beantwortet — deswegen erneuert sie die gleiche Preisfrage — die Antworten müssen vor Ende 1792 eingesandt werden.

Neue

Neue Preisfrage — Die Gesellschaft erhielt folgendes Schreiben.

Un anonyme desirant payer un tribut à l'humanité, prie la Societé de Medecine de permèttre qu'il depose entre les mains de son tresorier une somme de 600 Livres, devant servir aux frais d'un prix a proposer sur cette question :

„Indiquer les moyens les plus efficaces de traiter les maladies dont l'esprit est devenu aliéné, avant l'age de vieilesse."

Les Concourans voudront bien entrer dans les plus grands details sur les causes sur l'etat, les variations & les differens methodes à mettré en usage pour la guerison de cette maladie.

Le Fondateur du prix fera payer une Somme de 100 Livres à l'auteur du memoire, qui aura merité l'accessit.

La Societé de Medecine est priée d'annoncer ce prix, & de vouloir bien en étre juge.

Die Ges. giebt demzufolg die Frage auf 1792. auf, und die Antworten müssen vor dem 1 Iuni 1792 eingesandt werden.

La Societé convaincue que l'application de la physique & de la Chymie à la Medecine est un des moyens les plus sûrs, qu'on puisse employer pour hâter les progres de cette science, s'est toujours empressée d'accueillir ceux qui lui ont présenté des travaux dans ce genre. Animée du même esprit elle decerne aujourd'hui un prix de la valeur

d'un double jeton d'or, comme un temoignage de la satisfaction & de son estime a M. Seguin auteur de plusieurs Memoires sur la chaleur animale, sur la respiration & sur la transpiration insensible, soit de la peau, soit des poumons, que ce chimiste a lu dans nos assemblées.

In der Sitzung vom 18 Februar 1792 theilte die Gesellschaft folgende Preise aus:

Die Frage über die Natur und Heilart der *Rachitis* ward nicht genugthuend beantwortet. Ermunterungspreise erhielten indess Hr. *Baumes* in Montpeillier, eine Schaumüntze von 100 Livr. und Hr. *Cheron* zu Argentan, eine solche von 50 L. Ehrenvolle Meldung erhielten die Abhandlungen des Herrn Bertrand zu Sisteron, und Buchhave zu Copenhagen. Die Ges. ladet alle Aerzte ein, hr über diesen Gegenstand fernere Beobachtungen und Bemerkungen mitzutheilen.

Die Frage über die Herbstkrankheiten bey Armeen (Med. Rep. 90 S. 24.) ward nicht genugthuend beantwortet.

So auch die Frage über das endurcissement du tissu cellulaire bey Neugebornen.

So auch diejenige über die Aehnlichkeit des Scorbuts, und der bösartigen Nervenfieber. Diese letztre Frage wird von neuem mit dem Preis von 600 L. aufgegeben. Die Abhandlungen müssen vor 1 May 1793 eingesandt werden.

Unter den eingesandten medicinischen Topographien erhielten Ermunterungspreise der Essai topographique sur l'hopital militaire de Nancy, & les corps de casernes de

cette ville, von Hrn. Poma — eine Schaumünze von 50 Livres.

Das Memoire sur la topographie medicale du Canton du Puy, précedé d'un tableau général des districts du Puy & de Monistrol, département de la Haute-Loire von Hrn. Arnaud, eine gleiche Schaumünze.

Ehrenvolle Meldung erhält die topographie médicale de Marsal, departement de la Meurthe, von Herrn Vimar.

Neue Preisaufgabe.

La Societé propose, pour sujet d'un prix de la valeur de 600 Livr. la question suivante: *Determiner quelle est la meilleure maniére d'enseigner la medecine pratique dans un hôpital.* Depuis longtems, on repéte que la medecine ne peut être bien enseignée qu'au lit des malades. Depuis longtems on desire l'etablissement d'une école de medecine pratique ou clinique en France. Les avantages qui doivent en resulter sont d'une evidence telle qu'on ne peut douter que la Nation ne compte incessament ce bienfait au nombre de ceux, qu'elle aura reçus de ses legislateurs. Ce n'est donc pas sur l'utilité d'une école de ce genre, que nous desirons de fixer l'attention des gens de l'art; tous forment le même vœu que nous. C'est sur la meilleure maniére d'etablir cet enseignement que nous les prions de mediter & d'ecrire. C'est en 1658 que la prémiere école de Médecine clinique a été établie à Leyde, & c'est dans cette école, que Boerhaave a enseigné. Celle d'Edinbourg fut instituée en 1720 sur le plan de l'école de Leyde, & on sçait que MM Home & Duncan s'y sont distingués par leur

zèle & par leurs ſucces. L'école clinique de Vienne fondee par Van Swieten, le fut encore à l'imitation de celle de Leyden. MM. de Haen & Stoll y ont enſeigné avec éclat. Depuis ce tems des Ecoles du mémce genre ont été établies, à Göttingue ſous la direction de MM Brendel, Vogel & Baldinger; à Pavie ſons celle de MM Burſieri, Miſſot & Franck, à Erlangue ſous celle de M. Delius & à Genes ſous celle de M. Olivari. La plupart de ces médecins ont expoſé, dans leurs écrits, la Methode qu'ils avoient adoptée dans l'enſeignement clinique. Les concurrens y trouveront des renſeignements utiles pour leur travail. Le programme que nous offrons à la diſcuſſion des médecins & des phyſiciens, renferme un grand nombre de quéſtions de détail, qui ont toutes béſoin d'étre traitées & réſolues. L'école clinique doit elle faire partie d'un grand ou d'un petit hôpital? Quels doivent étre ſon ſite, ſon expoſition, ſon étendue, ſa diſtribution & ſes acceſſoires? Quel doit étre le nombre des lits, & dans quel ordre doivent ils étre rangés? Les malades peuvent étre conſiderées ſous le rapport des âges, des ſexes; des profeſſions ou métiers & de leur diverſes affections. Il faudra bien que les femmes en couche, les perſonnes atteintes de maladies contagieuſes, les maniaques, les enfans, les convaleſcens, ſoient ſoignés en préſence des éleves, & ces perſonnes doivent étre logées dans des chambres ſeparées. La forme des régiſtres & des fevilles de viſite, & celle des tablettes à placer au lit des malades donneront encore lieu à des remarques utiles. Le Profeſſeur reglera la diſtribution des malades, les fonctions des éleves, l'ordre des viſites, celui des lécons & la durée du cours,

suivant quelle methode recueillera - il les observations de l'année? Sera - ce dans un simple Journal comme Van Swieten; ou comme de Haen, dans un ouvrage, avec des observations additionelles & étrangéres? Le choix du Professeur offre lui meme de grandes difficultés. Les éléves ne seront sans doute admis dans cette école qu'avec un certain dégré d'institution. Comment en fera-t-on le choix? Quel sera leur nombre comparé à celui des malades? Quels soins leur confiera - t - on. & quel sera le mode d'avancement dans leur emplois? La chirurgie sera comme la medecine, enseignée dans des écoles cliniques & ce qui sera dit de la premiére, s'appliquera facilement à la seconde. En même tems que ces écoles seront des foyers d'instruction pour les éléves, elles seront des lieux d'etude pour les Professeurs, qui soumettant au jugement de l'experience les nombreuses questions encore indecises en Medecine, apprendront à leurs éléves à se former au grand art de l'observation. La Societé a publie dans l'année 90 le plan d'un hôpital d'etude, & celui d'une école de med. clin. (Nouv. Plan de Const. &c.) C'est sur cet ecrit qu'elle appelle specialement la critique.

Les memoires seront remis avant le 1 Ianvier 1793 francs de port à M. Vicq- d'Azyr.

S. Gazette salutaire 1792. N. XII — XV. Iourn. encycl. 93. T. III. p. 120 - 24.

17. *Die Gesellschaft der Wissenschaften in Rotterdam* (S. Med. Repert. 90. S. 25 - 27.) hat zwar eine einige Beantwortungen der in den letzten Iahren aufgegebnen Preisfragen

erhalten, allein keine einzige, welche sie des Preises würdig gefunden hätte.

Sie wiederholt daher die angezeigten Fragen:

1) über die Criteria der Wahrheit oder Wahrscheinlichkeit von Theorien.

2) über Augengläser.

3) über Instrumente für Taube und Uebelhörende.

4) über die Ursachen der Fäulnifs in vegetabilischen und animalischen Körpern.

5) über die Bestandtheile des Urins.

6) über die Krankheiten des orientalischen Indiens.

Dazu kommen noch folgende Fragen:

7) Mit welchen Gründen kann man das Todschlagen des Viehs bey der Entstehung der Viehseüche auf das überzeugendste als das rathsamste Mittel empfehlen, und allgemein machen? Wie die Bedenklichkeiten dagegen am kräftigsten heben?

8) Kann man bevorstehende oder gegenwärtige Krankheiten deren Ausgang aus der Beschaffenheit der Augen, ihres Feuers oder ihrer Mattigkeit oder Schwächung u. f. w. mit einiger Sicherheit schliessen oder beurtheilen?

Die Beantwortungen dieser Fragen können in holländischer, deutscher, französischer, englischer oder lateinischer Sprache geschrieben, und müssen an den Director und ersten Secretair der Gesellschaft Herrn ten Haaf in Rotterdam postfrey eingeschikt werden. Die Beantwortung von N. 2. muss

nen vor dem 1 März 1792. die der übrigen vor dem 1 März 1793 einsenden. Der Preis ist eine Medaille von 30 Ducaten: für N. 4 ist der Preis verdoppelt worden.

Die Gesellschaft theilt nach Gutdüncken in jedem Iahr oder alle 2 Iahre einen Preis an denjenigen aus, der ihrem Urtheil nach in der Zwischenzeit die nützlichste Entdeckung in den auf Erfahrung gegründeten Wissenschaften gemacht hat. Wenn es Entdecker an dem Vorschuss fehlen sollte, der zur Beståttigung und Verfolgung von Versuchen oder Erfindungen nöthig wäre; so erbietet sich die Gesellschaft zur Unterstützung, in sofern diese nicht über ihre Fonds hinaussteigt.

18. *Die Holländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem* (S. Med. Rep. 90 S. 21.) hat den 23 May 1791 bekannt gemacht, 1.) da auf die 7821 aufgegebne, und seither oft wiederholte Preisfrage; Welches die besten Werkzeuge, oder die beste und sicherste Weise wære, mit der verdikten Luft Proben anzustellen?— noch keine Abhandlungen eingelaufen sind, so beschloss die Ges. diese Frage auf eine unbestimmte Zeit aufzustellen. 2) auf die zum 2tenmahl für 1790 aufgegebne Preisfrage: auf welche Art die Pflanzen ihre Nahrung erhielten? ist zwar eine Abhandlung eingelauffen; da dieselbe aber nicht befriedigend ist, so bleibt diese Frage eben-

fals auf eine unbestimmte Zeit offen. 5) Auf die 1787 bis zum ersten Novbr. 1790 aus der Stiftung des Hrn. Director N. W. Keps aufgegebne Preisfrage, über die Kræfte des Opiums bey der ansteckenden Ruhr sind 2 Abhandlungen und eine Scizze zu einer Abhandlung eingelauffen, aber keine war befriedigend und keine wurde gekrœnt. Da aber die Abhandlung, non minor est virtus quam quærere, parta tueri, sehr viele wissenswürdige Bemerkungen enthielt, so beschloss die Gesellschaft, diese jedoch ababgekürzt drucken zu lassen, und dem Verf. die silberne Medaille, wofern er sich nennen würde, anzubiethen, und die Frage aufs neue bis den 1. Nov. 1794. aufzugeben. Der Verfasser dieser Abhandlung nannte sich, und erhielt seine Præmie. Er war der Hr. Gerardus Buesen Med. Licent. in Schyndel nahe bey Herzogenbusch.

19. *Die königliche Academie der Wissenschaften zu Toulouse* wiederholt eine für das Jahr 1787. und 1790. ausgesetzte Preisaufgabe zum drittenmale für das Jahr 1793. und bestimmt den 3fachen Preis oder 1500 Liv. für die Beantwortung derselben.

Einen einfachen Ueberzug (Vernis) vorzuschlagen, der ne Gefahr der Gesundheit für Geschirre zum häuslichen brauch angewendet werden kann.

9. *Die im Jahr 1790 zu Amsterdam* errichtete *Gesellschaft zur Beförderung der Wundarzney-kunst* hat in ihrer Sitzung vom 5ten Sept. 1791. die versprochne Præmie von 30 Ducat. für die beste Beantwortung der Frage über die Kropf- und Drüsengeschwülste — der Abhandlung des Hrn. W. *Leurs*, Wundarzt im Haag und Regimentschirurgus der Leibgarde zu Pferd, von Sr. Hoheit dem Hrn. Erbstatthalter Pr. von Oranien, zuerkannt.

11. *Die Amsterdammer Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues* hat am 31. May 1791. die eingelaufenen Abhandlungen über die Geburtshülfe der Kühe beurtheilt, und den ersten Preis von 50 Ducaten der Abhandlung des Hrn. Ioh. Guither *Eberhard* Arzt zu Zeyst zuerkannt, und ihm noch eine silberne Medaille, nach des Preisstifters Willkühr und dem Versprechen im Programm angebotten. Das Accessit oder die Belohnung mit der silbernen Medaille ist nebst einem Exemplar von allen gedruckten Schriften der Gesellschaft, der mit dem Symbol Ex-

perientia duce bezeichnenden Abhandlung zugesprochen worden. Noch trug die Gesellschaft dem Verfasser der Schrift mit dem Sinnspruch Animantia bruta obstetricibus non indigent in edendo partu, ein Exemplar aller ihrer gedruckten Schriften an, und bat beyde ungenannte Schriftsteller sich zu nennen. Diess thaten beyde; ersterer war Hr. Andreas *Trissmann* Wundarzt und Hebammenmeister zu Mydrecht; der zvveyte war Hr. Peter *Ioh. von Bavgeen* M. Dr. Oberwundarzt d. k. k. Armeen zu Baustrode in Flandern.

22. *Die Amsterdammer Gesellschaft mit dem Wahlspruch servandis civibus* &c. hat den in einer goldnen Medaille bestehenden Preis über die Frage: Welches ist der richtigste Begriff der paraphrenitis? Vertheilt sich diese in Gattungen, je nachdem dieser oder jener Theil, als das Zvverchfell, Herzbeutel oder Scheidevvand leidet? u. s. vv. dem Herrn Iacob Ren. Kleynpenning Arzt zu Nimvvegen, den zvveyten von einer silbernen Medaille dem Hrn. Dr. Fas zu Leyden zuerkannt.

Hiermit beschliesst diese Gesellschaft die Reihe ihrer Preisaufgaben.

23. *Die Seelandische Gesellschaft der Wissenschaften zu Vlissingen* hat über die Abhandlung der Frage: Was sind die Ursachen, dass die Kinderpocken in verschiedenen Zeiten und Orten ganz unerwartet erscheinen, und heftig wüthen, während andere nachbarliche Orte um diese Zeit ganz davon frey bleiben? Kommt dieses vom Horizont, von der Beschaffenheit der Städte und Dörfer, von der Nahrung oder von andern Ursachen her? Giebts auch Præservative dawider? &c. entschieden und dem Hrn. S. A. de Motnaz d. A. W. Dr. zu Sonnelsdyk dessen Abhandlung mit der Devise aus Hipp. de Nat. hom. Ubi vero morbus aliquis grassatus fuerit, non victus rationem in causa esse, sed quod spirando ducimus, manifestum est — bemerkt war, den Preis zuerkannt.

24. *Die kgl. Pariser Academie der Chirurgie* hat in ihrer Sitzung v. 5 Mai 1791. (S. Journ. de Med. 91. Juill. T. 88. S. 145 - 61) unter den eingegangnen Beantwortungen der Preisfrage für 1791. — S. Med. Rep. 90. S. 28.

Die Abhandlung des Hrn. Percy Chirurgien - major. gekrönt.

M. Didelot zu Nancy erhielt den prix, pour le progrés de l'art des accouchemens.

M. Bodin zu Limeray den prix d'emulation.

Fünf Medaillen erhielten M. Sadoul — Fages — Ferriere — Heurteloup — Belloc.

Neue Preise.

L'Academie propose pour le prix de 1792. le sujet qui suit.

Determiner la meilleure forme des diverses especes d'aiguilles propres à la reunion des plaies, a la ligature des vaisseaux, & autres cas ou leur usage sera jugé indisp: nsable; & d'ecrire la methode de s'en servir.

Le prix sera double; une medaille d'or de la valeur de 500 Liv. suivant la fondation de M. de la Peyronie & 500 Liv. en argent.

Afin de donner plus de temps aux concurrens, l'Academie propose pour le prix de l'année 1793. le sujet suivant.

Donner la description des instrumens propres aux operations qu'on pratique sur les parties dures (on excepte ceux destinés à l'operation du trépan, aux amputations, & au traitement des maladies des dents): tels, que les diverses especes de rugines & de gouges, le ciseau & le maillet de plomb, les instrumens perforatifs & exfoliatifs, les tenailles incisives: determiner en quels cas l'usage de ces instrumens est necessaire, & qu'elle est la maniére de s'en servir.

Ceux qui enverront des Memoires sont priés de les ecrire en françois ou en latin, & d'avoir attention qu'ils soient *lisibles.*

Il faut addreſſer les ouvrages franc de port a Mr. Louis Secr. perpet. de l'acad. jusqu'au dernier Decembre 1791. & 92.

L'Academie ayant établie qu'elle donneroit tous les ans, ſur les fonds qui lui ont été ligués par Mr. de la Peyronie, une medaille d'or de 200 Livres a celui des chirurgiens étrangers ou regnicoles, non membres de l'academie, qui l'aura meritée par un ouvrage ſur quelque matiere de chirurgie que ce ſoit, aux choix de l'auteur. Elle adjugera ce prix l'emulation le jour de la ſéance publique, a celui qui aura envoyé le meilleur ouvrage dans le courant de l'année précedente.

M. Vermont, conſeiller de l'Etat, accoucheur de la Reine, á fonde a perpetuité une medaille d'or, de la valeur de trois cent Livres, qu'on adjugera le même jour a celui qui dans le cour de l'année aura communiqué a l'academie le meilleur Memoire, ou les obſervations les plus utiles au progres de l'art des accouchemens.

Cinq medailles d'or de cent francs chacune, ſeront diſtribuées pareillement a cinq Chirurgiens régnicoles, qui auront fourni, dans l'année, un Memoire ou trois obſervations intereſſantes.

L'Academie des Sciences Arts & belles Lettres de Dijon avoit propoſé en 1788 pour le prix de Medecine la queſtion ſuivante.

Les fievres catarrhales deviennent aujourdhui plus communes qu'elles ne l'ont jamais été; les fievres inflammatoires

deviennent extremement rares; les fievres bilieufes font moins communes: determiner les raifons qui ont pu donner lieu á ces révolutions dans nos climats & dans nos temperamens.

Ce fujet important fixa l'attention des Medecins, & l'Academie recut alors un grand nombre de Memoires; mais aucun ne remplit entierement fes vues. Elle diftingua cependant celui qui a pour epigraphe: **Præterita discito, præfentia cognofcito, prædifcito futura.**

Perfuadée qu'un nouveau delai laifferoit aux concurrens le tems de donner a leurs ouvrages toute la perfection dont ils font fufceptibles, l'Academie avoit propofé la même queftion pour fujet du prix, qu'elle devoit diftribuer au mois d'aout 1791; mais, fur la demande de plufieurs favans, & fur des obfervations particulieres, qui lui ont été faites, l'academie a arreté de differer fa proclamation de ce prix, jusqu'au mois d'Aout 1792. Elle previent donc que le concours reftera ouvert jusqu'au premier avril 1792, qu'elle admettra jusqu'á cette epoque tous les Memoires qui lui feront adreffés: elle admettra egalement au concours les fupplemens & obfervations que voudront lui faire parvenir les auteurs qui ont deja envoyé des Memoires.

Le Prix eft le valeur de 600 Livres. Il fera proclamé a la feance publique du mois d'Aout 1792. Il faut adreffer les ouvrages à M. Chauffier Secr. perpetuel.

S. Iourn. de Phys. 1791. T. 39. S. 470 - 71. Iourn. de Med. 91. T. 88. S. 159 - 61.

V.

Critische Iournale.

1. **Medicinisches und physisches Iournal. Vom Geh. Rath Baldinger zu Marburg. Fünf und zwanzigstes Stück. 8. Gœttingen b. Dietrich 1790 S. 96.**

S. Med. Rep. 90. S. 34. n. 5.

1) Anzeige neuer Schriften. 2) Marburger medic. Vorl. Mich. 90. bis Ostern 91. 3) Hermanns Nachricht für Mineralogen, wegen den Uralischen Bergarten. 4) Ueber die innere Verfassung der Universität Kölln in Rücksicht der Arzneywissenschaft. Anonymisch eingesandt. Sehr traurig. 5) Medicinische Vorlesungen in Kölln. 1789 u. 90. 6) Anctionscatalogus von Campers Bibliothek. 7) Berichtigung eines physiologischen Irrthums — — in einer catholischen Legende. 8) Zürcher med. Vorlesungen 89 - 90. 9) v. Geuns Nachr. ein Werk über die Ruhr betreffend. 10) Preisfragen der Rotterdammer Ges. d. W. 1790. 11) Verzeichniss holländischer Professoren. 12) Ankündigung eines acad. Taschenbuchs. 13) Med. Vorlesungen zu Ingolstadt 1791. 14) Eine Stelle aus des Bischofs zu Bamberg, Rede bey Einweihung des Krankenhauses. 15) Thotts Bücherauction. 16) Anzeigen neuer Schriften. 17) Vermischte Nachrichten.

St. 20. u. 21. Sind auch angezeigt in Wiener m. ch. Bibl. B. II. 1. S. 175—77.

2. *Gazette Salutaire, composée de tout ce que contiennent d'interessant pour l'humanité, les livres nouveaux, les Iourneaux & autres Ecrits publics, concernant la* Médecine, *la Chirurgie, la* Botanique, *la Chymie, &c. &c.* 4. *á* Bouillon, *N.* 1 — 52. 1791.

S. Méd. Rep. 90. S. 32. n. 2.

Vom Iahrgang 1790. S. noch Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 149 — 51. Hufelands Annalen I. S. 564.

Bleibt sich immer gleich.

3. *Medicinisch - practische und chirurgische Bibliothek, von Dr. K. G. T. Kortum und D.* I. *C. Schæffer, Aerzten zu Dortmund. Dritten Bandes erstes* Stück, 8. *Münster u. Hamm b.* Perrenon 1791. *S.* 246.

S. Med. Repert. 90. S. 37. n. 6.

Vom zweyten Band, S. noch Anzeige Med. WBI. 91. Anhang, S. 396 — 400. 411 — 21.

Auch diese Bibliothek bleibt sich gleich.

4. *Medicinisches* Wochenblatt, *oder fortgesetzte medicinische Annalen für Aerzte,* Wundærzte, *Apotheker und denkende Leser aus allen Stenden;* herausgegeben *von Dr.* Ioh. *Val. Mül-*

ler,

ler, jun. und Dr. G. Hofmann, Iun. 3tes Quartal, Frankf. am M. b. Iäger 1791. n. 27 — 39. S. 417 — 624. 4tes Quartal, n. 40 — 50. S. 625 - 832.

S. Med. Rep. 90. S. 41. n. 11.

Gleich elend und dürftig; abgeschmackt ist der gereimte Prolog. S. 457 - 64. 70 - 80. Vom heilsamen Gebrauch des Sal alcali volatile in bösartigen Kinderblattern von Dav. Heilbron d. A. D. u. ausüb. A. im Haag. S. 545 - 49. D. Heinsius in Michelstadt Beschreibung einer Misſsgeburt S 577 - 81. Kurze Beschreibung einer Epidemie, die diesen Winter hier herrschte. S. 593 - 99. Von der schädlichen Pfuscherey in der Heilkunde von Dr. Krause zu Neustadt. S. 609 - 21. Von der Gefahr lebendig begraben zu werden. Forts. S. 621. f. Seltsame Beobachtung eines Blasensteins bey einem Bauernkinde v. D. Kräusse. S. 627 - 32. 41 - 48. Merkwürdige Geschichte eines Tetanus dessen Ausgang tödtlich war, von Dr. Neuburg und Dr. Hofman jun. S. 657 - 60. Nöthige Vorsicht bey dem Wildjagen — als ein Beytr. zur medic. Polizey v. Dr. Krausse. S. 673 - 82. Geschichte einer Krankheit, die practischen Aerzten und Wundärzten öfters vorkommt, und gleichwohl noch keinen eignen bestimmten Namen hat, von Lang kurmainz. Kammerdiener und Leibchirurg. — ! —. S. 689 - 701. Dr. Becker in Heidelberg. Etwas über den Gebrauch des Eisenhütlein-Extracts zur Beruhigung derer, welchen ein medicinischer Zoilus sagte, es wäre ihnen Gift verordnet worden. S. 707 - 62. Etwas über den Gebrauch des Sublimats und über empirische und dogmatische Medicin bey Gelegenheit

der Brochure, Weikard der Empiriker — Gegen Molitor. von den Herausgebern; ist auch besonders abgedruckt. S. 765 - 67. Weikard Empfelung des äusserlichen Gebrauchs der Bleymittel — im Krebse, nach Iänisch. S. 781 - 84. Dr. Krausse Ermahnungen an meine Herren Amtsbrüder auf dem Land, bey vorkommenden Berathschlagungen am Krankenbett. Kleine Bemerkungen aus andern Schriften, u. s. w.

Medicinisches Wochenblatt oder fortgesetzte medicinische Annalen u. s. w. Anhang zum Iahrgang vom 1sten Iuli 1790 bis den 25sten Iuni 1791. 8. Ebendaselbst 1791. S. 432.

Damit künftig der Iahrgang mit dem Ianuar anfangen könne, wird hier diess halbe Iahr besonders geliefert. Es ist dem Ganzen gleich, und enthält an eigenen Sachen folgendes.

S. 30 - 32. 42 - 48. Dr. Kees Obductionsbericht, eines ausgesetzten von einem Schwein zerfressnen neugebornen Kindes. S. 65 - 75. Dr. Müller. War die Lustseüche eine endemische Krankheit der Maranen? Verneinend beantwortet. S. 75 - 80. Beschreibung der neuen venerischen Krankheit in Canada. a. Schwediauer. S. 113 - 23. 129 - 40. 145 - 53. Weikard Zweifel und Beobachtungen über venerische Krankheiten; — sind wahrlich Weikards nicht würdig! Gegen den Sublimat — Empfelung seiner sogenannten kleinen Pillen, und des Mercurius cinereus. Ueber Ansteckung u. s. w. gar eigne schöne Sachen! S. 177 - 90. Anzeigen, Berichtigungen und Anecdoten. Unfruchtbare Declamationen. S. 196 - 202. Beobachtungen

1. Dr. W. 1. ein Kind männlichen Geschlechts ohne Hodensack. 2. Beob. von der schwarzen Krankheit. S. 212-24. Etwas von der Bereitung des Merc. cinerei. S. 251-54. Dr. Krausse zu Neustadt Beobachtung einer sonderbaren Erscheinung bey einem mit Würmern geplagten Bauernmädgen. S. 267-72. Ebendess. Beobachtung von einem ausserordentlichen Erbrechen, durch Hausmittel geheilt. — In einem pöbelhaften, abgeschmackten — wahrscheinlich witzig seyn sollenden Ton erzählt. S. 273-95. Commentar zu einem Sprichwort: Heraus mit der Lunge, so bekömmt die Leber Platz, von Dr. Becker in Heidelberg. S. 304. Weikard eine Beob. die zu beweisen scheint dass E. tr. cicutæ die Männlichkeit schwäche. S. 311-20. E. A. Eschke. Ueber die Ausrottung der Pocken. 1789. Empfielt das Ausstreichen der Nabelschnur! 321-29. Einige Anmerkungen des Herausg. über den vorhergehenden Aufsatz. S. 337-49. Vollmar Gräfl. Wittgensteinscher Hofr. und Leibm. Plan zu einer örtlichen Hebammenanstalt in der Grafschaft Wittgenstein. Gut! S. 401-8. Ein Marktschreyerzettel aus dem Hannov. Mag. 1791. St. 100.

5. *Medicinisch-chirurgische Zeitung, herausgegeben von D. I. I. Hartenkeil u. D. F. X. Mezler. Erster Band. 1791. 8. Salzburg bey Duyle. S. 480. Zweyter Band. S. 480. Dritter Bd. S. 480. m. 1. Kpf. Vierter Bd. S. 400. und 5 Bogen gute Register.*

S. Med. Repert. 90. S. 51. n. 1.

Dieser zweyte Jahrgang ist von gleichem Werthe wie der erste. Ausser den meist guten Bücheranzeigen und

Beurtheilungen, und andern litterarischen Nachrichten, finden sich auch.

(S. Prof. I. A. Schmidt. Ueber einige ungegründete Beschuldigungen der Salzb. m. ch. Z. IALZ. 91. S. 741 - 44. Verth. d. Wiener med. Bibl. Antw. I. A L Z. 91. S. 1057. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 38 - 44.)

B. I. S. 19 - 24. 2. Interessante Beobachtungen von Dr. Vogel in Lahr. S. 24 - 26. Vorläufige Nachrichten von Hrn. Dr. Venels Curen von Gliederverunstaltungen. S. 145 - 49. Traurige Geschichte eines noch lebenden Kranken, der mit einem Nerven - Krebs - Geschwür im Gesichte behaftet ist. Von Prof. Hartenkeil. Mit Abbildung desselben. S. 149 - 53. Beobachtungen aus den Schweitzeralpen von Hrn. Hofr. Aepli in Diessenhofen. 1. Von einem heftigen Blutharnen, durch Abkochung der Brennesselwurzel geheilt. 2. Beob. von Vergifteten, durch kuhwarme Milch häufig getrunken gerettet. S. 153 - 58. Beobachtung über einen Beinfrass am Stirnbein von Hr. Marschall S. 158 - 60. Eine merkwürdige Staargeschichte; einges. von Hrn. Prof. Hofer in Dillingen. S. 175. 76. Offeriert Dr. Hahnemann seinen selbst bereiteten Mercur. solubil. das Loth zu 3 Thaler. S. 238 - 40. wird mit Recht von D. B. vor diesem sonderbaren Anerbieten gewarnet. S. 260 - 65. Krankheitsgeschichte des Kanoniers Atroschevsky von des Major Boumanns Comp. des dritten Artillerieregiments, einges. von Hrn. Generalch. Theden in Berlin. S. 265 - 68. Ein Beytrag zum Magnetismus, einges. von Hrn. Prof. Hofer in Dillingen. S. 268 - 70. Marschall Geschichte eines eingesperrten Leistenbruchs. S. 304. macht Hr. Dr. Lindemann kürzlich günstige Erfahrungen

von den Wirkungen der Zinnfeile gegen den Bandwurm bekannt. S. 449 – 57. Nachrichten von dem Rippolzauer Sauerbrunnen. S. 458 - 60. Beschreibung des Dickenreisser Bades in Schwaben. A. d. Schwäb. Chronick. S. 460 - 64. Chir. Roth in Gera. Plan eines Instituts zur Bildung guter Wundärzte, das er selbst errichten will.

B. II. S. 31. 32. Von den Berliner Medicinalanstalten. S. 225 – 33. Von der Eiterung der Augendeckeldrüsen, als einer bisher noch wenig beschriebenen Krankheit neugebohrner Kinder von D. Schäffer, hochf. Thurn und Tax. Leiba. und Hofr. in Regensburg. Sehr gut. Hr. S. glaubt die häufigste Ursache möge seyn, das unvorsichtige, zu schnelle, und anhaltende Aussetzen der Neugebohrnen in helle erleuchtete Orte. S. 233 - 37. Zwey Beobachtungen von dem Hochfürstl. Nassau - Ussingschen Rath und Physicus Vogel zu Lahr im Breysgau: eine verschlungne grosse Nähnadel, die am 5ten Tag endlich noch glücklich ausgehustet ward. — Ein sehr geschwinder Tod eines Kindes. S. 238 - 40. Anfrage an Aerzte zur Bestimmung der Ursache einer besondern Krankengeschichte, eingesandt von Dr. Bilfinger. S. 286 - 88. A. e. Brief von Dr. Moneta — zur Bestätigung des guten Erfolgs seines Mittels gegen den tollen Hundbiss. S. 365. 66. Einige Nachrichten von Prof. Rudolph in Petersburg. S. 366. 67. Ueber den Tod des Leibarzt Berger in Copenhagen. S. 368. Nachr. von einem Mann, mit kaum einigen Spuren der Extremitäten. A. d. Erlang. g. Z. S. 369 - 73. Dringende Bitte kummervoller Eltern, an alle gefühlvolle Aerzte, um Rath für ihr epileptisches Kind, bey dem bis jezt alle angewandte Mittel fruchtlos waren. S. 373-

76.

76. I. C. A. Theden Vertheidigung des innerlichen Gebrauchs des Sublimats zur Heilung venerischer Krankheiten. Sublimat in Semmelpillen sey das vorzüglichste, sicherste und gelindeste Mercurialmittel —! Ehmals wurden die Geheilten des Hrn. Th. früher oder später wieder recidiv. „Der Gedanke ob nicht zurückgebliebenes Mercurialsalz und damit noch etwas zurückgehaltenes venerisches Gift, die Ursache davon sey? — hatte grosse Wahrscheinlichkeit in meinen Augen; um dasselbe also aus dem Körper zu schaffen, glaubte ich, würde lebendiges Quecksilber das Nützlichste seyn, weil es dieses Salz, wie Marherr sagt, der Verwandschaft halber an sich zieht. Deswegen gab ich nun jedem, der mir durch die Sublimatpillen geheilt zu seyn schien, Morgens und Abends einen Löffel voll von der Plenkischen Solution, länger oder kürzer, je nachdem er mehr oder weniger Sublimat genommen hatte. Der Erfolg entsprach vollkommen meiner Erwartung und meinen Wünschen; denn seitdem wurde keiner meiner Kranken recidiv.“ S. 376. 77. Beschreibung zweyer Kakerlaken, die sich in Mainz befinden. S. 378. 79. Geschichte eines merkwürdigen Blutspeyens vom Geh. R. und Prof. Fritze in Berlin. S. 379-84. Eine Krankengeschichte von Hrn. Dr. Engelberg Landschaftsphysikus zu Donaueschingen S. 364. Dr. Hahnemann. Das sicherste und gewisseste Hausmittel gegen den kalten Brand. Ein Decoct der Eichenrinde.

B. III. S. 332 - 36. Plan einer Sanitätsgesellschaft in Worms. S. 344 - 52. Churtriersche Verordnung die epidemischen Viehkrankheiten betreffend. v. 26 May 91. S. 352. Bekanntmachung der schönen chirurgischen Instrumente des Hrn. Ios. Carl Zittler zu Mainz.

B. IV. S. 17- 28. Beobachtungen von Hrn. Rath und Dr. Vogel zu Lahr in einem Briefe an Leibarzt Metzler. Ein Pemphigus, der tödtlich war bey einem alten Manne — Vomitus cruentus, durch mineralische Säuren mit Laudanum, und ein Vesicatorium auf den Magen gelegt, geheilt — zwey misskannte Schwangerschaften. S. 28 - 30. Antwort von Hofr. Metzler an Dr. Vogel. S. 48. bemerkt Hr. Dr. Schäffer, dass in Italien neulich mit Weinessig die Wasserscheu glücklih geheilt worden. S. 60 - 63. Nachrichten v. d. Univ. Freyburg. S. 78 - 80. Verordnung des kgl. preuss. Polizeydirectoriums in Berlin wegen der Hahnemannschen Weinprobe. v. 7. Sept. 1791. S. 103 - 9. Ueber das clinische Institut zu Freyburg im Breisgau. S. 188 - 92. Herzogl. Wirtembergische Polizeyverordnung wegen dem Gift der Zeitlosen. 1791. S. 224. Prof. Kühn in Leipzig theilt einige Notizen wegen der medic. Wirkungen von Viburn. opulus mit. S. 284 - 88. L. Frank in Mayland über Monctas Mittel gegen den tollen Hundbiss. Gegen dasselbe. S. 368. Pr. Kühn Bemerkung eines kleinen Knochens im Kopf. S. 381 - 83. Vogel in Lahr vertheidigt seinen Vater gegen Cullen.

6. *D. A. G. Richters — Chirurgische Bibliothek. Des elften Bandes erstes Stück. 8. Göttingen b. Dietr. 1791. S. 160. Zweytes St. ebend. m. 1 Kpf. S. 318.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 399. 400. Med. Rep. 90. S. 33. n. 3. — Zum 10ten Band S. noch Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 305. 10.

Die Beyträge dieser sich immer gleich bleibenden Bibliothek enthalten St. 1. S. 143. I. Chirurgische Beobachtungen von Hrn. Massalien, Wundarzt in Herrnhut. 1. Steatoma hydatoides. 2. Geschichte eines Darm und Hodensackbruchs, der zugleich ein angebohrner Wasserbruch war, auf der rechten Seite, mit doppelter Einklemmung, welcher nach 33 Stunden tödtete, ohnerachtet er 20 Stunden nach derselben operirt worden war. St. 2. S. 293. I. Ueber eine sehr merkwürdige Bruchkrankheit v. Hrn. Hofr. Wedekind. II. Chirurgische Beobachtungen, von Hrn. Schneider, Amtswundarzt und Geburthsh. zu Barby. Von einer sonderbaren Umbeugung der Gebärmutter. Von etlichen schweren Geburtsfällen. Von erfrornen Händen.

7. **Bibliothek** *der neusten medicinisch-chirurgischen Litteratur für die* k. k. *Feldchirurgen. Herausgegeben von Dr.* I. *Hunczovscy und Dr.* I. *A. Schmidt. Des zweyten Bandes drittes nnd viertes Stück* 1791. *8. Wien b. Stahel. S. 412 - 820. nebst Reg. und* 1 *Kpfr. u. allg. Titel. 2ter* B. *m. Kpfrstichen.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 248-51. — Med. Repert. 90. S. 39. n. 9. —

Der erste Band findet sich noch angezeigt A. L. Z. 90. IV. S. 158-90.

Die Herausgeber wollen sich mehr auf das Nützliche und Nothwendige zum Unterricht des Feld und Landarztes einschränken — Chirurgie und pracktische Medicin sollen künftig die Hauptrubricken seyn, diesen werden Auszüge aus vermischten Schriften theoretischen und pracktischen Inhalts,

Auszüge aus periodischen Werken folgen, und Neuigkeiten den Beschluss machen. Originalaufsätze bleiben gänzlich weg, weil sie in einer besondern Sammlung erscheinen sollen.

Dritten Bandes 1stes u. 2tes Stück. 8. Ebendas. b. Gräffer u. Comp. 1791. m. 1. Kpfr. S. 368.

Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 399.

Von Seite 146 findet sich als Anhang zu diesem Stück der Bibl. Bemerkungen über die Krankenbetten, und Beschreibung eines von dem K. K. Oberchirurgus Hr. *Max. Baum* neuerfundenen einfachen, und in den meisten Rücksichten zweckmässigen Krankenbettes, von Prof. *I. A. Schmidt* — M. 1. Kupfertafel.

8. *Bibliotheck der gesammten Naturgeschichte. Herausgegeben von I. Fibig. u. B. Nau. Zweyter Band. St. 3. u. 4. 8. Frankfurt a. M. b. Varrentrap u. Wenner. 1791. S. 748.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1336. — Med. Repert. S. 43. n. 17.

Mit diesen beyden Stücken ist diese Bibliothek für einmal geschlossen.

9. *Neue medicinische Litteratur. Herausgegeben von D. I. C. T. Schlegel. Hochf. Schönburg. Rath und Leibarzt &c. Dritten Bandes erstes Stück, 2tes Stück. 8. Leipzig b. Schneider 1791. S. 174.*

76. I. C. A. Theden Vertheidigung des innerlichen Gebrauchs des Sublimats zur Heilung venerischer Krankheiten. Sublimat in Semmelpillen sey das vorzüglichste, sicherste und gelindeste Mercurialmittel — ! Ehmals wurden die Geheilten des Hrn. Th. früher oder später wieder recidiv. „Der Gedanke ob nicht zurückgebliebenes Mercurialsalz und damit noch etwas zurückgehaltenes venerisches Gift, die Ursache davon sey? — hatte grosse Wahrscheinlichkeit in meinen Augen; um dasselbe also aus dem Körper zu schaffen, glaubte ich, würde lebendiges Quecksilber das Nützlichste seyn, weil es dieses Salz, wie Marherr sagt, der Verwandschaft halber an sich zieht. Deswegen gab ich nun jedem, der mir durch die Sublimatpillen geheilt zu seyn schien, Morgens und Abends einen Löffel voll von der Plenkischen Solution, länger oder kürzer, je nachdem er mehr oder weniger Sublimat genommen hatte. Der Erfolg entsprach vollkommen meiner Erwartung und meinen Wünschen; denn seitdem wurde keiner meiner Kranken recidiv." S. 376. 77. Beschreibung zweyer Kakerlaken, die sich in Mainz befinden. S. 378. 79. Geschichte eines merkwürdigen Blutspeyens vom Geh. R. und Prof. Fritze in Berlin. S. 379-84. Eine Krankengeschichte von Hrn. Dr. Engelberg Landschaftsphysikus zu Donaueschingen S. 384. Dr. Hahnemann. Das sicherste und gewisseste Hausmittel gegen den kalten Brand. Ein Decoct der Eichenrinde.

B. III. S. 332 - 36. Plan einer Sanitätsgesellschaft in Worms. S. 344 - 52. Churtriersche Verordnung die epidemischen Viehkrankheiten betreffend. v. 26 May 91. S. 352. Bekanntmachung der schönen chirurgischen Instrumente des Hrn. Ios. Carl Zittler zu Mainz.

B. IV. S. 17- 28. Beobachtungen von Hrn. Rath und Dr. Vogel zu Lahr in einem Briefe an Leibarzt Metzler. Ein Pemphigus, der tödtlich war bey einem alten Manne — Vomitus cruentus, durch mineralische Säuren mit Laudanum, und ein Vesicatorium auf den Magen gelegt, geheilt — zwey misskannte Schwangerschaften. S. 28 - 30. Antwort von Hofr. Metzler an Dr. Vogel. S. 48. bemerkt Hr. Dr. Schäffer, dass in Italien neulich mit Weinessig die Wasserscheu glücklich geheilt worden. S. 60 - 63. Nachrichten v. d. Univ. Freyburg. S. 78 - 80. Verordnung des kgl. preuss. Polizeydirectoriums in Berlin wegen der Hahnemannschen Weinprobe. v. 7. Sept. 1791. S. 103 - 9. Ueber das klinische Institut zu Freyburg im Breisgau. S. 188 - 92. Herzogl. Wirtembergische Polizeyverordnung wegen dem Gift der Zeitlosen. 1791. S. 224. Prof. Kühn in Leipzig theilt einige Notizen wegen der medic. Wirkungen von Viburn. opulus mit. S. 284 - 88. L. Frank in Mayland über Moncetas Mittel gegen den tollen Hundbiss. Gegen dasselbe. S. 368. Pr. Kühn Bemerkung eines kleinen Knochens im Kopf. S. 381 - 83. Vogel in Lahr vertheidigt seinen Vater gegen Cullen.

6. *D. A. G. Richters — Chirurgische Bibliothek. Des elften Bandes erstes Stück. 8. Göttingen b. Dietr. 1791. S. 160. Zweytes St. ebend. m. 1 Kpf. S. 318.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 399. 400. Med. Rep. 90. S. 33. n. 3. — Zum 10ten Band S. noch Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 305 - 10.

73. *Commentarii de rebus in scientia naturali & Medicina gestis Voluminis XXXII. Pars IV. 8. Lipsiæ ap. Gleditsch 1790. ad pag. 734. c. Ind. ad Vol. XXXI.*

Vol. XXXIII. P. 1. 2. 3. 8. Ibid. 1791, S. 576.

S. Med. Repert. 90. S. 42. n. 13. Von T. 30 und 31, finden sich noch Anzeigen. Bald. Iourn. 23. S. 88. 93. St. 25. S. 20. 76. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 568-70.

Auch diess gute Iournal bleibt sich gleich. Aber sehr unangenehm ist es, dass die jedem Stück beygefügten Titelanzeigen aller neüen Schriften, aus den Messcatalogen vornehmlich genommen sind, und Schriften enthalten, die gar nie erschienen sind.

74. *Bibliotheca della più recente Letteratura medico-chirurgica ad uso de Chirurghi delle Armate di S. M. I. R. A. tradotta dal tedesco e corredata di molte interessanti aggiunte de Tommaso Volpi, Lettore di Chirurgia, e Chirurgo ord. nello Spedal maggiore di Pavia. Toma. I. Parte 2. 3. 4. 8. Pavia b. Galeazzi 1791. c. tab. an.*

S. Med. Rep. 90. S. 40. n. 10.

Uebersetzung von n. 7. mit guten, theils Abkürzungen, theils Zusätzen.

15. *Physicalisch - ækonomische Bibliothek*, worinn von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre, und die Land- und Stadtwirthschaft betreffen, zuverlässige und vollständige Nachrichten ertheilet werden. Siebzehnter Band. Stück. II. 8. Gœttingen b. Ruprecht. 1791.

S. Med. Rep. 90. S. 43. n. 18.

Behält ihren Werth.

VI.

Iournale und periodifche Schriften.

1. Transactions of the Royal Society of Edinburgh. Vol. II. Gr. 4. 1791. Edinburgh. G. 591.

S. Iourn. de Med. 91. Octb. T. 89. S. 98 - 104. Gött. Anz. 91. n. 82. 90. S. 897 - 904. A L Z. 91. III. S. 377 - 84.

Zur Arzneykunft gehören II. Donald Monro Befchreibung der Methode wie in Oftindien die Rofeneffenz verfertigt wird. IV. Th. Anderfon pathologifche Beobachtungen über das Gehirn. Hr. A. erzählt fechs Fälle von Kranken, von welchen einige nach dem Tode geöffnet, die meiften mit Zuckungen auf einer Seite behaftet waren, aus welchem erhellt, dafs in folchen Fällen die Urfache des Uebels meift in der Hälfte des Gehirns von der andern Seite liegt. IX. I. R. Hamilton Nachricht von einer Krankheit, welche der gemeine Mann in England Mumps nennt, fchon vor ihm Ruffel erwähnte, und vielleicht fchon Hippokrates kannte; der Hr. Dr. erzählt den ganzen Gang der Krankheit, einige vorzüglich merkwürdige Fälle und feine Heilart; nach ihm ift es eine nicht anfteckende, vornemlich im Frühling, meift bey dem männlichen Gefchlechte von den Iahren der Mannbarkeit

bis in das vierzigste Jahr umgehende Art Rose, welche die Speicheldrüsen, und die zunächst liegende Theile angreift, sich aber öfters auf die Hoden, und von diesen zuweilen auf das Hirn versetzt, und in diesem lezten Fall gefährlichen Wahnsinn nach sich zieht; Blasenpflaster unmittelbar auf die leidenden Theile gelegt, sobald die Krankheit kenntlich genug war und gelinde Schweistreibende Mittel fand der Hr. Dr. am wirksamsten. X. W. Wrigth botanische und medicinische Nachricht vom Simarubabaum; er giebt keinen Milchsaft, und trägt männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Stämmen; der Hr. Dr. liefert eine ganze Geschichte ihres Gebrauchs bey den Aerzten, zulezt eine botanische Beschreibung und Abbildung beyder Geschlechter. XV. Ueber das Clima von Rußland, nach den Beobachtungen der K. Academie, von D. Math. Guthrie.

2. *Repertorium für Chemie, Pharmacie und Arzneymittelkunde, herausgegeben von D. Johann Caspar Philipp Elwert, Hochfürstl. Hochstift Hildesheimscher Amtsphysicus. Ersten Bandes erstes und zweytes Stück. 8. Leipzig u. Hildesheim. 1791. S. 380. ohne Vorr. u. Inhalt.*

Ist das gleiche mit n. 39. Med. Repert. 90. S. 155. S. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 140 - 44.

I. 1. enthält: 1) Lebensgeschichte des Hrn. Dr. u. Prof. Mönch zu Marburg. 2) Ueber den eisenhaltigen Spiesglaskönig, von Hrn. Gehr. Delius. 3) Ueber die Bereitung des

rauchenden Salpetergeiftes ohne Zufatz von Vitriolfäure v. Ebendems. 4) Ueber Mifsbräuche, die noch in verfchiedenen Apotheken Deutfchlands herrfchen, von Apotheker Haffe in Homburg. 5) Pharmaceutifche Anmerkungen über das Pulverifieren der Eifenfeile von Piepenbring. 6) Vorfchlag den verfüfsten Queckfilberfublimat von feinen noch anhängenden ätzenden Theilen ganz zu befreyen, von Ebendems. 7) Beweis, dafs die grüne Farbe vom Kupfer komme, von Ebendems. 8) Pharmacologifche Anzeigen vom Apotheker Thorey in Homburg. 9) Von dem Kampefchenholze v. Dr. Weinrich, a. deffen Diff. de Hæmatoxylo campechiano. 10) Befchreibung einer eifenhaltigen Spiesglastinctur aus der fich Schwefel und Regulus durch Säuren herftellen läfst, von Hermbftädt. 11) Ueber eine Verfälfchung der pulverifirten Eifenfeile von Elwert. 12) Etwas über die in den Brantweinen enthaltne metallifche Theile von Kels in Göttingen. 13) Ueber die Bereitung des verfüfsten Queckfilberfublimats von Dr. Hermbftädt. 14) Pharmaceutifche Anzeigen und Berichtigungen von Elwert. 15) Ueber den wohlriechenden Weidenfchwamm, Ausz. aus Enslin Diff. de Boleto fuaveolente. 16) Von wirklich natürlichen Salpetercriftallen und ohne Afchenlauge erhaltnen Salpeter von Schöpf. 17) Etwas zur Beftätigung des vorftehenden Auffatzes. 18) Errinnerung über die Mörfer in den Apotheken von Apoth. Heyer in Braunfchweig. 20) Bereitungsart der Coloquintentinctur. 21) Etwas über die Verfälfchung der Schwefelmilch und über die freye Säure in den Schwefelblumen von Stadtphys. Wernberger in Windsheim. a. d. Diff. 22) Ueber eine neue Methode Ialappenfeife zu bereiten, von Prof. Arnemann in

Göttingen. 23) Von der Waldrebe von Dr. Müller a. d. Diss. 24) Ueber das Schwefelwasser zu Limmer, von Andreä zu Hannover.

I. 2. 1) Beobachtungen über die Zerlegung des Sedativsalzes und über die Verfertigung des Boraxes, von Eschaquet und Struve. 2) Ueber die Zubereitung und Verfälschung des Opiums von D. Reinegg in Persien 3) I. Dryander Beschreibung des Benzœbaums von Sumatra. 4) Nachricht von einem neuen Arzneymittel von Apotheker Heyer in Braunschweig. 5) Regeln, welche man als konditionirender Apotheker zu beobachten hat, von Piepenbring. 6) Zubereitung des sogenannten Zaunrübenbalsams, von Elwert. 7) Geschichte der Kaiserschen Drageen, von Hofmed. Wichmann, a. d. Hannov. Mag. 8) Ein paar Anmerkungen über den ersten Theil des N. Wirtemberg. Apothekerbuchs von Elwert. 9) Ueber die Cochenille, von D. Link in Leipzig — a. d. Diss. inaug. 10) Brief d. Apoth. Beckers zu Magdeburg. 11) Brief des Apoth. B. zu D. 12) Vom Apothekercollegium zu Paris. 13) Beyspiel zur Vorsicht von Piepenbring. 14) Recensionen. 15) Acad. Schriften. 16) Uebersetzungen und englische Schriften. 17) Schriften die herauskommen sollen. 18-21) Todesfälle. Ehrenbez. Beförderg. Lehranstalten für Chemie und Pharmacie. Entdekg. verschiedene Nachrichten.

3. *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte. Dreyzehnter Band, viertes Stück. 8. Leipzig Dyck. 1791. S. 559-718. ohne das Register zu diesem Band.*

8. Königsb. gel. Anz. 91. S. 271. S. Med. Repert 92. S. 54. u. 8. Von den letzten Stücken finden sich noch Anzeigen. Bald. Iourn. 24. S. 54, A. D. B. 103, S. 428 29.

1) Gahagan. Von der Versetzung einer Entzündung aus der Lunge nach dem Gehirn, die sich mit einer Wassersucht des Gehirns endigte. Aus Dunkans Med. Comment. Dec. II. Vol. 3. p. 353. 2) Vermischte practische und pharmaceutische Bemerkungen, von einem Londner Arzt (vermuthlich Dr. Pearson) Ebend. p. 410. 3) Dr. Parry von einem Mittel verschiedene Krankheiten des Kopfs auf eine Zeitlang zu unterbrechen. Ebend. p. 423. 4) D. Willison. Von dem äusserlichen Gebrauch des Quecksilbersublimats bey dem Krebs. Ebend. p. 425. 5) Dr. Cox. Von einem durch den rothen Fingerhut geheilten Wahnsinn. Ebend. Vol. 4. p. 261. 6) J. Lucas. Von den besondern Wirkungen der Musik bey einem Kranken. Aus Lond. med. Iourn. 90. V. XI. P. 2. p. 125. 7) G. Wilkinson. Von einer Krankheit der Lungen, die nach der Zerbrechung einiger Ribben entstand. Ebend. p. 130. 8) Penchienati. Von den schädlichen Wirkungen des destillirten Wassers des Kirschlorbeers. Aus Mem. de l'acad. roy. de Turin An. 1786. 87. Turin 88. 4. u: Lond. med. Iourn. 90. 2. p. 160. 9) C. White. Bemerkungen über diejenigen Arten des kalten Brandes, die mit convulsivischen Krämpfen verbunden sind, oder durch dergleichen verursacht werden, oder auch von einer localen Wirkung entstehen, die eine Reizung hervorbringt. Zum Theil Auszug aus Whits Obs on Gangrenes &c. 1790. und Lond. med. Iourn. 90. P. 2. p. 167. 10) Werner von einer Harnruhr. a. Lond. med. Iourn. 90. XI. 3. p. 221. 11) Coxland.

Von dem Gebrauch der Färberröthe bey dem Mangel der monatlichen Reinigung. Ebend. S. 230. 12) I. Ring. Von zwey Blasenfiebern (Pemphigus.) Ebend. p. 234. 13) D. Will. May. Fernere Bemerkungen über die Behandlung der Lungensucht. Ebend. S. 225. 14) Th. Percival Medic. Bemerkungen, sonderlich über die Lungenkrankheiten. A. Memoirs of the med. Soc. of London. Vol. 2. p. 288. 15) Dr. W. Vaughan Heilung des Erbrechens in der Schwangerschaft. Ebend. S. 125. 16) Sam. Farr. Von dem Gebrauch der spanischen Fliegen in der Wassersucht. Ebend. S. 132. 17) Odhelius. Von der Wirksamkeit des wilden Baldrians gegen heftige Nervenkrankheiten. A. d. Schwed. Abh. a. 1789. Qu. 2. n. 6. 18) Ueber den Gebrauch des Ragoloschen Mittels in der fallenden Sucht, von Dr. Reinold ausüb. Arzt in Minsky in Weissrussland. Ein ungedruckter Aufsatz. 19) Einige practische Bemerkungen von einem englischen Arzt (verm. von Dr. Pearson) Aus Duncans Med. Com. Dec. II. Vol. 4. p. 399. 20) Dr. Crawford. Von dem Arzneygebrauch der Salzsauren Schwererde (Terra ponderosa muriat.) Ebend. p. 433. 21) Dr. Th. Fowler. Von scorbutischen Blutstürzungen. Ebend. p. 291. 22) I. Alexander. Von der durea Wirkung des Eau de Luce bey dem Biss der giftigen Schlangen. 23) Bell. Von einem hartnäckigen Husten. der durch den Gebrauch des Kupfersalmiacks gehoben wurde. Ebend. S. 307. 24) May. Ueber den epidemischen Catarrh. der im Sommer und Herbst des Iahres 1788 zu Plymouth herrschte. Ebd. S. 363. 25) Duncan. Von den guten Wirkungen der Vitriolsäure bey einem hartnäckigen Schlucken. Ebend.

S. 371. 26) Th. Anderson pathologische Bemerkungen über das Gehirn. A. Transact. of roy. Soc. of Edinb. T. 2. 1790. 4.

Vierzehnter Band. Erstes Stück. Ebend. S. 176.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 389. 90.

1) Ueber die Durchbohrung des Zitzenförmigen Fortsatzes des Schlafbeins (pcocessus mammillaris) bey Fehlern des Gehörs von A. I. Hagström, Ol. Acrel, und Adolph Murray. A. d. Neuen Schwed. Abhandlg. 1789. Qu. 3. n. 3. 4. 5. 2) Rob. Hamilton von der mit einer Geschwulst der an den Ohren und an der untern Kinnlade gelegnen Speicheldrüsen verknüpften Halsentzündung) Cynanche maxillaris oder parotidea) Aus. Lond. med. Iourn. V. XI. 1790. p. 2. 3) John Andree d. A. K. Dr. Bemerkungen über die gallichten Krankheiten (sonderlich die chronischen dieser Art) und einige besondere Uebel der Leber und der Gallenblase. Uebers. von Consid. on bilious diseases &c. &c. Lond. 1790. 4) Von der Eiterung der Augendeckeldrüsen, als einer noch wenig beschriebenen Krankheit neügeborner Kinder, von Hrn. Dr. Schäffer in Regensburg. Die gleiche Abhandlung steht auch in der Salzb. Med. Ch. Ztg. 1791. B. 2. 5) A. I's Graeuwen. Von der Gelbsucht. Eine gekrönte Preisschrift. Aus Handelingen van het geneeskundig Genootschap onder de Zinspreuk servandis civibus. Deel. XII. p. 1. Amsterd. 1787. Die Uebersetzung ist hin und wieder abgekürzt.

Vierzehnter Band. Zweytes Stück. Ebend. bis S. 352.

1) Graeuwen. Von der Gelbsucht — Beschluss. 2) I. Andree Bemerkungen über die gallichten Krankheiten. Fortsetzung. 3) Th. Percival. Ueber die Kräfte und Wirkungen der Arzneymittel. A. Mem. of the Soc. of Manchester. T. III. 4) Ioh. Barlinckhof. Von einer rheumatischen Lähmung. A. Handelingen van het geneesk. Genootschap servandis civibus Deel X. p. 767. 5) Ebenders. Von dem Gebrauch des Liquor Stypticus von Loof im weissen Fluss. Ebend. Deel XI. p. 257. 6) Ian. Steenhuysen. Von der Heilung einer Windsucht Ebend. D. XI. p. 266. 7) W. G. Abstorphius. Von einer heftigen Kolik, welche mit einer hartnäckigen Verstopfung des Leibes und verhindertem Abgang des Urins verknüpft war. Ebend. D. XI. p. 278. 8) Ebud. Von der Heilung einer heftigen Kolik, durch den äusserlichen Gebrauch des Mohnsafts. Ebend. p. 281. 9) Ebend. Von einer allgemeinen Wassersucht des Zellgewebes, welche mit einer Bauchwassersucht verbunden war. Ebend. p. 284. 10) Ebend. Von einer Diarrhée, welche durch einwicklende und Schweisstreibende Mittel geheilt wurde. Ebend. p. 287. 11) Ebend. Von einer hartnäckigen œdomatosen Geschwulst der untern Augenlieder. Ebend. D. XII. p. 551. 12) Ebend. Von einer Halsentzündung bey zusammenfliessenden Pocken. Ebend. p. 556. 13) Iames Lucas, Wundarzt zu Leeds. Ueber einige ungewöhnliche Zufälle nach den Masern, nebst einigen Bemerkungen über die Ansteckung der Masern und Blattern A. Lond. med. Iourn. 1790. p. 4. p. 325. 14) G. Wilkinson. Bemerkungen über die Angustura Rinde. Ebend. S. 331. 15) D. Th. Denman. Von einer vorkurzem zu London beobachteten Krankheit kleiner Kin-

der. Ebend. S. 374. 16) Dr. Robert Graves. Ueber eine scirrhose Verhärtung des Magens. Ebend. S. 343.

4. *Magazin zur Erfahrungsseelenkunde, als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte. Mit Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde, herausgegeben von Carl Phil. Moritz, Prof. in Berlin. 8ten Bandes 3tes Stück. 8. Berlin b. Mylius 1791. S. 126. Neunten Bandes 1tes St. S. 128. 2tes St. S. 144.*

S. Erf. gel. Z. 91. S. 280. A D B. 104. S. 209-12. S. Med. Rep. 90. S. 63. n. 19. Von Band VII. siehe noch Hall. g. Z. 90. S. 103. 4.

Näheres Interesse für den Arzt haben. VIII. 3. Auszug aus einem Briefe an den Herausgeber, von Hr. Sal. Maimon, worinn über Seelenarzneykunde viel Gutes. — Wirkung des Denkvermögens auf die Sprachwerkzeuge von Hrn. I. Maimon — Schreiben über Täuschung und besonders vom Traume von Hrn. Veit. — Anmerkungen und Berichtigungen zu dem Magazin zur Erfahrungsseelenkunde von Hrn. von Goens.

IX. 1. S. Maimon über Seelenarzneykunde. Sehr gut! Ebenders. Ueber den Traum und über das Divinationsvermögen. Fragment aus Hrn. Prof. Herz Schrift über den Schwindel. Schreiben von Hr. Ios. Hyazinth Mathy an Moritz mit Anm. von S. Maimon.

IX. 2. Fortsetzung des Aufsatzes über Täuschung und Traum. — Uebergang des Aberglaubens in Wahnwitz. [illegible]

[illegible]

5. *Magazin für die Naturgeschichte des Menschen. Herausgegeben von C. Grosse. Dritten Bandes 2tes Stück. Zittau u. Leipzig. b. Schöps. 1791. S. 186.*

S. Med. Rep. 90. S. 69. n. 22. Von vorigen Stücken siehe noch ADB. 94. S. 301-3. 101. S. 147. 48. 450. 51.

Mit diesem Stück ist diess interessante Iournal geendigt, ein Sachregister über alle 6 Stücke ist ihm beygefügt. Es enthält: 1) Was ist Geschichte der Menschheit? v. Grosse. Einige gute aber allgemeine Ideen. 2) Ueber den Genuss hitziger Nahrungsmittel und Getränke bey verschiedenen Völkern. 3) A. Vesalius Biographie. 4) Etwas über den Begriff von Schönheit sv. Grosse. Unbedeutend. 5) Merkwürdige Beyspiele eines langen Lebens. 6) Zusammenhang der Schrift mit den Sprachorganen. 7) Einige Bemerkungen über die Ursachen der grössern Sterblichkeit beym männlichen als beym weiblichen Geschlecht v. I. Clarkl., Beschluss — 8. Vom Instinct des Menschen. Einige gute Ideen. 9) Recensionen.

6. *Neueste Annalen der französischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, herausgegeben von Dr. Christoph Wilhelm Hufeland, Herzogl. Weim. Hofmed. u. s. w. Erster Band m. d. Abb. drey neuer Instrumente, 8 Leipzig b. Bœhme 1791. 20 S. Vorr. 589. S. Text und Reg.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 84-86. Antwort v. Hufeland Ebend. S. 350. und I. A. L. Z. 91. S. 900. 11. ALZ.

91. III. S. 425 - 29. Erfurt. gel. Z. 91. S. 369 - 72. Schlegels Litt. III. 2. S. 201 - 7. Gotha gel. Z. 92. S. 9 - 12.

Die Absicht des Verf. ist, dem deutschen practischen Arzt eine Sammlung neüer, und interessanter in französischen Schriften und Iournalen zerstreuter Erfahrungen, Entdeckungen und Ideen zu liefern; theils um die Uebersicht der medicinischen Fortschritte einer achtungswürdigen Nation zu erleichtern, theils um die Masse practisch nützlicher Kenntnisse unter uns zu bereichern. In dieser Hinsicht stellt Hr. H. 147 französische Schriften auf, die vom Iahre 1786 bis 1790 erschienen sind, und zieht aus denselben das, was für den practischen Arzt am nützlichsten und merkwürdigsten ist heraus, mit Weglassung alles dessen, was in die Anatomie, Botanik, Naturgeschichte, Physick u. s. w. einschlägt. Dieser erste Band zerfällt in 4 Abschn. wovon der erste 36 ausführliche Abhandlungen und Beobachtungen enthält; der zweyte liefert kurzgefasste Anzeigen neuer und interessanter Ideen, Beobachtungen, Entdeckungen, Instrumente; der dritte ist den Modearzneyen, geheimen Mitteln und Charlatanerien gewidmet und im 4ten werden litterarische Nachrichten erzählt. Ein Schrift, Namen und Sachregister macht den Beschluss. Auf der Kptf. ist Percy's hölzernes Gorgeret zur Operation der Mastdarmfisteln, das neuverbesserte Pottsche Fistelmesser, und Gorcy's Instrument zur Wiederherstellung des Athemholens abgebildet. Das Ganze ist sehr nützlich und empfehlenswerth, und erhält durch die vortreflichen überall eingestreute Bemerkungen und Zusätze des Herausgebers noch grösseren Werth.

Die ausführlichen hier gelieferten Abhandlungen und Beobachtungen sind folgende: 1) Heilung eines wahren Asthma durch Schierlingsextract von Hrn. Le Comte, Arzt zu Evreux. a. Iourn. de Med. 89. Fevr. 2) Eine falsche Pulsadergeschwulst der Cruralartirie operirt von Hrn. Desault, mitgeth. v. Hrn. Petit. 3) Erfahrung über den Nutzen des Mem in Geschwüren, von Hrn. Pascal Wa. zu Brie-Comte-Robert. a. Iourn. de Med. 88. Oct. 4) Beobachtung einiger merkwürdigen sympathischen Zufälle und ihrer Heilung, von Hrn. Archier, Arzt zu Chamas in Provence. a. Iourn. de Med. 89 Avril. 5) Ein falscher Leistenbruch bey einem Mädgen, der von Hrn. Desault glücklich operirt wurde. Mitgetheilt von Hrn. Manoury a. Iourn. de Med. 90. Ianvier. 6) Erfahrungen über die Möglichkeit bey der Blatterinoculation andere Krankheiten besonders einen ruhrartigen Durchfall, mit einzuimpfen, von Hrn. Desgranges, Arzt zu Lyon. a. Iourn. de Med. 90. Iuin. 7) Erfahrungen von dem Nutzen des Aconitextracts, in zwey ganz hofnungslosen Fällen von Magenverhärtung; von Hrn. D'Yvoiry, Arzt zu Lyon. a. Gaz. Salut. 87. n. 21. 8) Brand am Hodensack, der denselben gänzlich zerstörte, beobachtet von Hrn. de France, WA. zu Argenes. a. Iourn. de Med. 90 Iuin. 9) Erfahrungen über die Behandlung der Flechten und den Nutzen des Schierlingsextracts von Hrn. Dr. Waton. a. Iourn. de Med. 90. Iuin. 10) Beobachtung einer mit Flechtengift verbundenen venerischen Krankheit, in der das Quecksilber schädlich war, von Hrn. Bienvelot WA. a. Iourn. de Med. 90. Avril. 11) Beobachtungen über die venerische Krankheit und den Gebrauch

theau WA. zu Charenton a. Iourn. de Med. '87. Iuin. 35) Einflufs der Revolution in Frankreich auf den Gefundheitszu-ftand von Hrn. Dr. Pinel. a. Espr. d. Iourn. 90. 36) Witterungs und Gefundheitszuftand in Paris, vom Iahr 1790. — Aus allen Monaten des Iourn. de Med. ausgezogen.

7. *Nouvelles ou Annales de l'art de guérir. — Recueil raifonné de tout ce qui'il importe d'apprendre pour étre au courant des connoiffances & á l'abri des erreurs relatives á la Medecine, á la Chirurgie & á la Pharmacie. Par le Docteur Retz l'un des Medecins ordinaires du Roi, Medecin des hopitaux de la marine pendant la derniere guerre. Tome feptieme á Paris ch. Mequignon l'ainé. 1791. L'An II. de la Liberté. 12. pag. 503.*

S. Med. Rep. 90. S. 57. Iournal ancyclop. '92. Fevr. T. 2. S. 31-39. Gaz. falut. 92. S. 33-36.

Nach einer kurzen Einleitung folgt I. v. S. 13-144. Umftändliche Anzeigen und Nachrichten von allem dem, was die Veränderungen, die durch die franzöfifche Revolution in der gefammten Arzneykunft hervorgebracht worden find, und künftig hervorgebracht werden follen, betrift. 1. Ueber den Zuftand der Medicin in Frankreich vor der Revolution: mit zimlicher Partheylichkeit und Bitterkeit z. e. gegen die Soc. de Med. gefchrieben. 2) Verbefferter Zuftand d. AK. nach der Revolution, wie fich ihn Hr. Retz denkt, und Herzählung deffen, was die Nationalverfammlung zu diefem Endzweck thun follte. 1. Decretsvorfchlag über alles, was den Unter-

sicht in der Arzneykunst, und die gesammte Medicinalverfassung in Frankreich betrift — der aber bey weitem nicht omnibus numeris absolutus ist. 4. 5. Critik des Projet pour l'organisation des écoles de Médecine en France, par la faculté de Med. en France — u. du Nouveau Plan prop. par la Soc. roy. de Med. 6. Vertheidigung der Médecins de la Cour, gegen einige Æusserungen über Sie — in dem Vicq. d'Azyrschen Plan. 7 - 10 Anzeigen von 4 andern Schriften verwandten Inhalts.'

II. S. 145 - 204. Retz. Von den Volkskrankheiten, die wirklich durch den Einfluss der Luft oder luftartiger Flüssigkeiten auf den Körper hervorgebracht werden: er schränkt sie ein, auf Wirkungen des verschiedenen Drucks der schwerern oder leichtern Atmosphäre, auf die Oberflache des Körpers. S. 212 - 252. Findet sich sonderbar genug mitten in der Anzeige der Memoires de la Soc. de Med. ein Auffatz des Herausgebers eingerükt. Instruction sur les maladies les plus communes parmi le peuple françois, avec la methode simple & sure de les guérir, & les remedes, qui leur conviennent, à l'usage des personnes bienfaisantes, qui habitent les campagnes." Er enthält Anweisung zur Behandlung des gastrischen Fiebers - mit 20 Formeln! —

Der zweyte Abschnitt dieses Bandes enthält Recensionen von etwa 30 neuen medicinischen und chirurgischen Schriften, wobey es sehr unangenehm ist, dass Herr R. die Titel unvollständig, verstümmelt ohne Druckort und Jahrzahl angiebt. Der dritte Abschn. enthält verschiedene kleine, theils aus andern, auch deutschen Werken entlehnte Bemerkungen,

Auffätze u. f. w. — unter denen ich auszeichne. S. 428-33. Odier zu Genf fur les hopitaux, que l'on doit conftruire á Paris — er wünfcht, dafs clinifche Anftalten damit verbunden werden. S. 262-64. Einige nähere Umftände von Buffons tödtlicher Krankheit. S. 462-72. Auszug aus einer in der Gaz. falut. befindlichen Abhandlung von Chabrol über den Steinfchnitt bey beyden Gefchlechtern.

8. *Rit thes Konungliga* Islenzka Laerdoms — Lifta Fèlags. XI. B. *Fyrir arit 1790. 8. Kopen*hagen *b. Thiele 1791. S. 311. u.* XXXII.

S. ALZ. 92. I. S. 207. 8. — Med. Rep. 90. S. 88. n. 30.

Hieher gehören im allgemeinen die Urfachen der Krankheiten in Jsland, von dem Chir. Iohn Peterfen. 5) Ueber die Benutzung der Milch in Island, von dem Syftalmand Ion. Iacobfen. 8) Ta- belle der im Stifte Skalholt Confirmirten, Getrauten, Gebornen und Geftorbnen, von I. 1789.

9. *Beyträge zur Naturkunde und den damit verwandten Wiffenfchaften befonders der Botanik, Chemie, Haus u. Landwirthfchaft, Arzneygelahrtheit und Apothekerkunft von Fr. Ehrhart. Sechster Band. 8. Hannover u. Osnabrück b. Rifcher, 1791. S. 184.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1285. 86. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 744. 45.

Med. Repert. 90. S. 49. n. 6.

Enthält auch wieder für den Arzt manche wichtige Bemerkungen.

10. *Merkwürdige Abhandlungen der zu London 1773 errichteten medicinischen Gesellschaft. a. d. Engl. übersezt. Zweyter Band. 8. Altenburg Richter 1791. S. 326.*

S. ALZ. 91. IV S. 165. Gött. g. Anz. 91. S. 1786. Schlegel. Litt. III. 2. S. 280-83. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 105. S. Med. Repert. 89. S. 47. n. 17. 18. Der erste Band der Uebers. ist noch angezeigt Erf. gel. Z. 91. S. 193. 94. A. D. B. 94. S. 104-11. Leipz. g. Z. 90. S. 341-44. Kortum Bibl. III. 1. S. 1-37. Med. WBl. 91. S. 581. f. Erl. g. Z. 91. S. 233-35.

Das Original des 2ten Bandes. A. L. Z. 90. 3. S. 481-87. Richter Chir. Bibl. X. 3. S. 373-419. Med. WBl. 91. S. 587. 88. 599.-608. 661-65. Gött. Anz. 91. S. 1778. f. Iourn. de Med. 90. Iuill. S. 100-20.

Der Anhang des Originals und der Ueberfetzung, dessen oben S. Med. Rep. 89. S. 50. nicht erwähnt worden, enthält 1) Ueber die Wirkungen des Blitzes auf 2 zu gleicher Zeit von ihm getroffne Männer, die obgleich dem Anschein nach tod, doch vollkommen wieder zum Leben gebracht wurden, von dem Wundarzt Parkinson zu Hoxton. 2) der Wunda. T. Pole fand bey der Zergliederung eines frühzeitig gebornen und wenige Stunden nachher verstorbnen Mädchens mehrere von dem natürlichen Zustand abweichende Erscheinungen, so fehlte z. e. die linke Niere gänzlich und die Gebärmutter hatte eine kegelförmige Gestalt u. s. w. 3) Von einer heftigen Blutung aus einem venerischen Geschwür an der Eichel, die beynahe tödtlich geworden wäre, mitgetheilt von dem Wundarzt Hooper. Durch Hülfe des Eichenschwamms und

einer Auflösung des blauen Vitriols wurde sie noch glücklich gestillt. 4) Nachtrag zu den obigen Versuchen, auf welche Art das Erbrechen im thierischen Körper geschieht von dem WA. Haighton. 5) Dr. Wundarzt Fielding Best Finney zu Leek erzählt einen Fall, wo bey einer wassersüchtigen Frau Hydatides mit dem Urin abgegangen waren. Drey Wochen nachher starb sie.

11. *Medical Facts and Observations Vol. I. 1791. London b. Iohnson. S. 224. n. 2 Kpf.*

S. ALZ. 91. IV. S. 161-63. Gött. Anz. 91. S. 1649-55. Blumenbach Bibl. III. 3. S. 433-41. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 273-85.

Unter diesem neuen Titel setzt Hr. S. F. Simmons das Medical Iournal, welches er 10 Iahre lang herausgegeben hat, fort. Dieser Band enthält folgende Abhandlungen: 1. Geschichte einer Wasserscheu, nebst Beschreibung der Section des Kranken, von D. I. Ferriar zu Manchester. Die Krankheit brach erst 3 Monate nach dem Bisse aus. In der Zwischenzeit hatte der Kranke einige pleuritische Anfälle. sobald die Wasserscheu sich zeigte, halfen die angewandten Mittel: Moschus, Opium, Fieberrinde, Weinessig, Queckfilbersalbe u. s. w. nichts, und der Kranke starb. Bey der section fand man Wasser in den Gehirnhölen, und eine Entzündung in der speiseröhre und in dem Magen. 2. Beobachtungen über die Vorbauung und die Cur der Wasserscheu von Hrn. Wilhelm Loftie, Wundarzt zu Canterbury. Ein

Mann

Mann wurde von einem tollen Hunde in den Arm und in das Bein gebissen. Der Vf schnitt 20 Stunden nachher, die Wunden aus, und legte auf die Stelle Charpie, welche mit einer starken Sublimatauflösung befeuchtet war. Die Wunden eyterten, und der Kranke blieb von der Wasserscheu befreyt. In einem zweyten Falle bediente sich der Vf. desselben Mittels, mit demselben glücklichen Erfolge.

3. Beschreibung einer ausserordentlichen Entzündung der Epiglottis von Thoma Mainwaring, Apotheker zu London. Die Epiglottis war so stark geschwollen, dass der Kranke nicht schlucken konnte, ohne dass die benachbarten Theile zu leiden schienen. 4. Ueber das Ausziehen des Staars. Mit practischen Bemerkungen von Hrn. Richard Sparrow, Wundarzt zu Dublin. Die sicherste und beste Methode, das Auge während der Operation zu befestigen, besteht darinn, dass man durch einen Gehülfen das obere Augenlied in die Höhe ziehen lasse, während der Operation selbst, das untere Augenlied abwärts zieht, ohne den Augapfel zu drucken. Man sollte sich hüten, von der gläsernen Feuchtigkeit Etwas verloren gehen zu lassen. Sieht der Kranke in den ersten Tagen nach der Operation wiederholtes Blitzen im Innern des Auges, so ist dieses ein günstiges Zeichen. Die Operation des Staarstechens geli gt selten, wenn die Constitution des Kranken nicht gut ist. Der Vf. operirte eine alte Frau und die Operation hatte den besten Erfolg. Die Frau konnte nähen und erkannte die Zahlen an der Uhr, aber in den Büchern, welche man ihr vorhielt, kannte sie keinen Buchstaben, auch nicht mit den besten Staarbrillen. Ueber diesen sonderbaren Fall dachte der Vf. lange nach, und fieng schon an, sich seine

eigne Theorie zu bilden, als endlich, bey einer neuen Unterfuchung die Frau ihm ganz beschämt gestand, sie habe niemals lesen gelernt, und kenne keinen einzigen Buchstaben! 5. Beschreibung einer Empfängnifs auffer der Gebärmutter, von Hrn. Wilhelm Baynham, Wundarzt in Virginien. Das Kind wurde durch einen Einschnitt aus dem Unterleibe herausgenommen. 6. Geschichte einer Geburt in welcher die Natur selbst die Wendung machte, von Rich. Simmons, Wundarzt zu London. 7. Geschichte eines Kranken, welcher Petechien ohne Fieber hatte, von Dr. Sam. Ferris in London. Diese Krankengeschichte kömmt mit andern ähnlichen von Graff und Adair beschriebenen Fällen völlig überein. 8. Ueber die Krankheit, welche Sauvages Meteorismus ventriculi genannt hat, von Rob. Graves, Arzt zu Sherborns in Dorfetshire. Die Kranke hatte eine Geschwulst, welche sich von dem Brustbein bis unter den Nabel erstreckte. Der Vf. gab ihr Stahlmittel und sie genas. 9. Beschreibung eines Falls in welchem der Catheter in der Blase blieb, von Edw. Ford, Wundarzt zu London. Die Kranke war eine Weibsperfon, welche an einer Umkehrung der Gebärmutter litt. 10. Beschreibung eines Falls, in welchem der Mastdarm verschlossen war, von ebendemselben. Das Kind war 2 Tage alt, und brach sich beständig. Der Mastdarm hatte keine Oeffnung und obgleich der Vf. eine künstliche Oeffnung machte, so starb doch das Kind in kurzer Zeit. 11. Beobachtungen über den Pemphigus, von Hrn. Blagden, Wundarzt in Suffex. Der Pemphigus ist eine ansteckende Krankheit wie aus diesem Fall erhellt. 12. Beschreibung eines sonderbaren Vorfalls, die monatliche Reinigung betreffend, von Dr. Th. Denmann, Arzt zu London. Mit

dem Blute in der monatlichen Reinigung geht oft eine membranose Substanz ab, welche auf einer Seite voller Fasern, auf der andern aber glatt ist. Sie sieht vollkommen so aus, wie die abfallende Haut, welche Hunter tunica decidua genannt hat. Bey unverheyratheten Frauenzimmern geht diese Membran niemals mit der Reinigung ab, sondern bloss allein bey verheyratheten: jedoch ist der Abgang derselben kein Beweis eines vorhergegangnen Beyschlafs; denn diese Membran erzeugt sich von selbst in der Gebärmutter. Wenn die Membran abgeht, so empfindet das Frauenzimmer allemal Schmerzen, und solche, bey denen die Membran öfters abgeht, bleiben unfruchtbar. Diese Krankheit wird am besten durch kleine Dosen von Calomel geheilt. 13. Practische Bemerkungen über die Ursache und die Heilmethode der Wassersucht des Gehirns von Dr. Thom. Percival zu Manchester. Sind die Schmerzen heftig, so thut der Mohnsaft gute Dienste. Blasenpflaster werden in allen Fällen mit Nutzen gebraucht. Die Digitalis hilft nicht. Queckfilber bleibt noch immer eines der besten Mittel. Das Queckfilber verursacht bey dieser Krankheit, auch in der stärksten Dosis, selten oder niemals den Speichelfluss. Wenn das Kind von der Wassersucht des Gehirns durch Queckfilber geheilt worden ist, so bemerkt man oft, dass dasselbe nachher sehr schnell wächst. Die Krankheit dauert gemeiniglich kurze Zeit; jedoch hält dieselbe zuweilen lange an: der Vf. sah einen Fall, wo diese Wassersucht 16 Monate lang fortdauerte. Auch nach dem 25 Jahr hat sie der Verfasser noch gesehen. Einen andern Fall sah er, wo die Krankheit von kaltem Trinken bey starker Erhitzung des Körpers entstand. Scrophulöse Kinder sind dieser Art von Wassersucht vorzüglich unter-

worfen. 14. Nachricht von der Bereitung, dem Gebrauch, und den Wirkungen einer Salbe, welche Roncalli gegen scrophulöse Geschwulsten empfielt, Von Hrn. Prof. Streitt, aus T. I. der Abh. d. chir. Acad. in Wien. 15. Nachricht von dem Tabaschir von Patrik Russel, aus Phil. Trans. Vol. 80. p. 2. 16. Nachricht von dem indischen Nardus von Gilbert Blane aus Phil. Trans. V. 80. 17. Beschreibung eines Kindes, welches einen doppelten Kopf. hatte, von E. Home aus Phil. Tr. V. 80. 18. Beschreibung einer Schusswunde in dem Munde, in welcher wegen verhindertem Schlingen, ein biegsamer Catheter durch die Nase in die Speiseröhre gebracht wurde, und einen ganzen Monat darinn liegen blieb, von Hrn. Manoury, Wundarzt an dem Hotel Dieu zu Paris. A. d. Iourn. de Chir. des Hrn. Desault. 19. Beschreibung einer sonderbaren Veränderung, welche der menschliche Körper nach dem Tode unter gewissen Umständen leidet, von Hrn. Thouret, A. d. franz. Rapport s. l. exhuminations &c. Diesen Band beschliesst ein Verzeichniss medicinischer Schriften. Der Herausgeb. bemerkt, dass die Angusturarinde weder von der Magnolia glauca, noch von der Magnolia grandiflora, noch von der Brucea antidysenterica herkomme.

12. *Sammlung der neuesten Beobachtungen englischer Aerzte und Wundärzte für das Iahr 1788. Von Samuel Foart Simmons Dr. d. A. W. und Pras. des kgl. Coll. d. Aerzte in London. A. d. Englischen. 8. Frankfurt in d. Andraischen Buchhandlung. 1791. S. 322.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 288.

S. Med. Repert. 90. S. 89. n. 32. u. vom vorigen Iahrgang Med. WBl. 91. Anh. S. 232-40.

13. *Memoires de l'academie royale des Sciences; Aneés. MDCCLXXXVIII — LXXXIX. Vol. IV. Torino b. Briolo 1790. 4. Vorr. S. 160. Abhandl. der Academisten. S. 453. Abhandl. ausw. Gelehrten. S. 164.*

S. ALZ. 91. IV. S. 617-26. Iourn. des Savans. 91. Septembre S. 537-45. Extr. de Mr. de La Lande. Gött. gel. Anz. 92. S. 345-55. 385-93. Iourn. de Phys. 91. T. 38. S. 246. Comm. Lips. XXXIII. 4. p. 579-623.

Der 3te Th. dieser Abhandlungen erschien 1788. Dieser 4te enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende: N. 7. Brugnone von tödtlichen Wirkungen des Ranunculus arvensis L. Die Schaafe fressen diese Pflanze gern, und es entstehen daher oft gefährliche und tödtliche Krankheiten unter ihnen, welche man ganz andern Ursachen zuschreibt, und mit Unrecht für ansteckend hält. Besonders ist die Wurzel giftig, wie durch Versuche an Hunden bewiesen worden ist. Dieses Gift ist sehr flüchtig, weil es durchs Kochen gänzlich weggeschaft werden kann. Es scheint mehr auf die Nerven zu wirken als dass es durch seine äzende Schärfe schädlich seyn sollte. Die beygefügte Kupfertafel stelt die Pflanze und ihre Befruchtungstheile dar. 8. Penchienati beschreibt eine menschliche Missgeburt. Es fehlten ihr die Knochen der Hirnschale; die Nase war äusserst verunstaltet; an der Schulter und den Armen hiengen verschiedene spitzig zulaufende fleischige Auswüchse: die Füsse waren krumm,

und da, wo der innere Knöchel sich befinden solte, lag das Sprungbein, und an der Stelle des äussern Knöchels die Achillessehne u. s. w. Dieses Kind lebte dennoch 8 Tage. Es ist auf einer Kupfertafel abgebildet. 11. De Brese liefert eine chemische Zergliederung eines Schwefelwassers, welches in einer grossen Menge aus einem Hügel bey Lu in dem Herzogthume Montferas fliesst. 19. Io. Ant. Marini anatomische Beschreibung einer widernatürlichen Ausdehnung des Magens bey einem 65jährigen Manne, welcher ein starker Weintrinker gewesen war, und schon viele Iahre vor seinem Tode über ein beschwerliches Herzdrücken, Grimmen im Bauche und Neigungen zum Erbrechen geklagt hatte. Ein Iahr vor seinem Tode war das heftigste Bauchgrimmen und das in der Nacht sich einstellende Herzdrücken der sicherste Vorbothe von einem den 4ten 5ten oder 6ten Tag erfolgenden Erbrechen, wobey erstlich die genossenen Nahrungsmittel, dann der Magensaft und endlich Speisesaft ausgeleert wurde. Der Magen war 23 Zoll lang und in seinem größten Durchschnitte 12 Zoll breit. 20. Bonvoisin chem. Abh. v. d. concentrirten Essig — auch seine medic. Wirkungen. 22. Io. Brugnone von den Eyerstöcken und den gelben Körperchen. Er hat auf das allersorgfältigste untersucht, ob die gelben Körperchen vor der Befruchtung und in den Iungfern angetroffen würden, und ist der Meinung Malpighis, welcher dieses bejahet. Offenherzig gesteht er, dass er den Nutzen und die eigentliche Bestimmung dieser Körper nicht kenne. Er vermuthet jedoch, dass sie eine von den Veränderungen des weiblichen Körpers ausmachen, welche zur Zeit der Mannbarkeit erfolgen, und anzeigen,

dass derselbe nun zur Empfängniss geschickt sey. Vielleicht sey in ihnen der vorzüglichste Sitz von dem venerischen Oestrus, weil solche Thiere bey denen die Eyerstöcke weggenommen worden sind, keinen Trieb zur Begattung äussern. — In der vorausgeschickten Geschichte der Academie finden sich auch noch manche kurze medicinische Bemerkungen und Beobachtungen.

14. *Kongl. Vetenskaps Academiens Nya Handlingar. Tom. XI. för Manaderne Oct. Nov. Decembr. Ar. 1790. m. 2 Kpfr. Stockholm b. Zetterberg.*

Tom. XII. for Ar. 1791. for Manaderne. Ian. — Iul. 8. m. Kpfr. u. 2 Tab.

S. ALZ. 91. III. S. 569-72. 92. I. S. 349-51.

S. Med. Repert. 90. S. 83. n. 26. Anz. von Tom X. siehe noch Greifsw. n. cr. N. 90. S. 154. 55. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 97 - 108.

T. XI. n. 4. Nachricht von einem von einer Rehkuh, die mit einem Widder gepaart worden, gezeugten Bastard. Es war ein Weibchen und glich völlig der Mutter, nur dass, dessen Haar nicht so weich und fein, sondern grau und zottig wie des Vaters war. Es starb jung durch einen Zufall. 5. Von einer Wassersucht des Herzbeutels mit physiologischen Anmerkungen von I. Westring. Der Patient hatte seine Gesundheit durch starke Getränke verdorben. Ward im October 1789 von einer Apoplexia serosa befallen, und nachdem er davon geheilt worden, von einer beschwerlichen Engbrüstigkeit geplagt, so dass er nie gut, besonders auf den Seiten

höchstens nur bisweilen auf dem Rücken liegen konnte. Er starb den 16 März 1790 in grossem Elend. Bey der Leichenöffnung waren die Lungen hart und scirrhos, der Herzbeutel sowohl als das Herz waren gewaltig grofs. Wie er geöfnet ward, war die Haut sehr dick, und man fand ungefähr 3 Quart bräunlichtes Wasser darinn. Das Herz war doppelt so grofs als gewöhnlich und voller Polypen. Hr. W. bemerkte bey diesem Pat. nichts von dem als pathognomisch angegebnen Herzklopfen. 6. Nachricht von einem Fœtus, der nach Verlauf von 2 Iahren, durch ein in der Gegend des Nabels entstandenes und aufgebrochenes Geschwür, wobey die Gedärme zerrissen waren, und die Excremente durch diese Oeffnung ausflossen, stückweise herausgezogen worden. Die herausgekommnen Knochen sind in Kupfer abgebildet. Die Mutter ward dennoch geheilt, und erhielt ihre völlige Gesundheit wieder. 7. Eine seltene Angina suppuratoria bemerkt in Carlscrona 1790 von A. H. Flormann M. D. u. Adj. d. Acad. zu Lund. Diese Krankheit war doch von einer ähnlichen noch etwas verschieden, die Morgagni in seinem Werk de Caus. ac. sed M. anführt. Der Verf. beschreibt genau, was er im Schlund bey der Section gefunden. Ein Eitersack in dem hintern Theil der Luftröhre bewirkte die Erstickung des Kranken. Die vom Eiter angegriffnen Ränder des Cartilago cricoid. waren ossificiert u. s. w. Alle 3 Kranke waren Matrosen und der Verf. fragt daher, ob nicht etwa das gewöhnliche starke Schreyen und Rufen solcher Leute bey ihren Arbeiten zu dieser Krankheit Anlafs geben könne?

T. XII. qu. 2. n. 8. Erfahrungen von And. Ioh. Hagkim mit Zeichnungen. Die erstere betrift einen grossen Blasenstein, der sich bey einer jungen schwangern Frau von selbst, so nach den äussern Geburtstheilen hervordrängte, dass er mit weniger Beyhülfe der Kunst da ungefähr, wo sonst gewöhnlich die Sectio lateralis zu geschehen pflegt, hervorgezogen werden konnte. Die Frau ward in 9 Wochen völlig geheilt, auch ein halb Iahr nach der darauf erfolgten glücklichen Geburt von der incontinentia urinæ, und allen Steinschmerzen befreyt. Sie bediente sich mit Nutzen eines Getränks von Wacholder mit Bier. Die zwote betrift eine Geburt mit 2 Köpfen, und 2 Herzen, 2 Magen 2 Nieren, u. s. w. Sie wog 9 Pf. und lebte noch kurz vorher, ehe sie zur Welt kam.

15. *The Transactions of the Royal Irish Academy for 1789. T. 3. 4. London b. Elmsly 1790. S. 314. m. 13 Kpfst.*

S. ALZ. 92. II. S. 60-64.

S. Med. Rep. 90. S. 385. n. 36. Vom vorhergehenden 2ten Th. S. Anzeigen Helmst. litt. Z. 91. S. 465-76. Iourn. de Med. 91. Aout T. 88. S. 269-74.

Hieher gehört die Nachricht von einer Krankheit, an welcher, noch vor kurzer Zeit, in dem Accouchirhause zu Dublin sehr viele Kinder gestorben sind, mit Bemerkungen über die Ursachen und über die Vorbauungsmittel derselben, von Hrn. Dr. Ioseph Clarke. Ein sehr wichtiger und interessanter Aufsatz. Unter 17650 Kindern, welche in dem Accouchirhause zu Dublin geboren wurden, starben 2944 in

viertel Pfund. 9. de Wind Abhandlung über die thierischen Gifte (S. 267-362.) Compilationen über Schlangen, Spinnen, Scorpionen, das Gift toller Thiere und Muscheln; neues und eignes nichts. — S. 363-96. erzählt E. I. Th. a Thuessink eilf Versuche mit dem cuprum ammoniacum, die er 1) bey zwey epileptischen Kindern mit Würmern. 2) bey einer hypochondrischen, schwachen und rheumatischen Frau, von 60 Iahren. 3) Einer 50jährigen Frau, die am Lendenweh sehr litt. 5) Einer 85jährigen chlorotischen und hysterischen Kranken 5) einem hysterischen Mädchen, die ihre Monatzeit nicht ordentlich hatte, und deren Paroxysmus nahe an Fallsucht grenzte. 6) Einem jungen Mädchen mit catalepsis. 7) Einem epileptischen jungen Menschen. 8) Einem andern epileptischen jungen Menschen und 9) einem Zimmermann, der Würmer hatte, und nach einem Falle von der Leiter epileptische Zuckungen bekam, angestellt hat. Neune von diesen Kranken wurden völlig gesund, worunter jedoch n. 6 die Zufälle hernach wieder bekommen haben soll, vielleicht weil sie die Pillen nicht fortsetzen wollte, und n. 7 nach Vernachlässigung der Arzney im Anfalle hinten von einer Kutsche auf die Steine fiel, und apoplectisch starb. Eins von den beyden Kindern n. 1 wurde nur zum theil hergestellt. Bey n. 2 und 3 machte es anfangs trägen Stulgang, den ein abführendes Mittel hob; bey einem von n. 1 und bey 5 Durchfall, und bey eben dieser bewirkte es auch die Rückkehr der Monatszeit; bey n. 7 Durchfall und Eckel und bey n. 8 Eckel und Erbrechen. Die etwa durch Schreck oder Versäumung der Arzney entstandenen Recidive hob das Mittel ebenfals ge-

schwind: zur Vorsorge liefs es der Verfasser noch bey einigen etliche Wochen lang nach der Genesung fortsetzen. Er gab gewöhnlich Morgens und Abends ein halb Gran cupr. ammon. mit Süsholzsafte in Pillen, oder viermal täglich 1 viertel Gran, und stieg nach Gelegenheit damit auf 2 und 3 Gran täglich. Bey n. 2. setzte er Guajacgummi hinzu. In verschiedenen Versuchen mit veralteten Epilepsien leistete es dem Verf. nichts: anfänglich veränderte es die Zufälle, hernach aber wurde das Uebel wieder schlimmer, so dafs selbst eine Gabe von 6 Granen den Anfall nicht verhindern konnte. Bey einem Melancholischen und einem Maniacus half das Mittel nichts, wie denn überhaupt der Verf. bey dergleichen Krankheiten und bey Lähmungen keinen Nutzen davon gemerkt hat. Niemals sah er einigen Nachtheil davon: meistens verursachte es einen geringen Eckel, und in zarten Subjecten einen Durchfall, der allezeit guten Ausgang versprach. Für sich richtete das Mittel viel mehr aus, als mit Mohnsaft, Baldrian und Zinkblumen verbunden. Eine durch fünf schwere Wochenbetten hintereinander sehr geschwächte junge Frau bekam auf die geringste Veranlassung hysterische Zufälle: sie nahm täglich zweymal 1 achtel Gr. Cupr. ammon. und befindet sich sehr wohl dabey. Der Verf. bedient sich in hysterischen Fällen beynahe keines andern Mittels, und läfst es genau nach dem Edinburgischen Apothekerbuche bereiten. S. 397-417 Sam. de Wind. Nachricht von der Amputation beyder Brüste an einer Person, wovon die eine über sechs, die andere zwey Pfund wog. Beyde waren von äusserer Gewalt scirrhös geworden, und bey der Amputation schon in Eiterung. Zwischen

der ersten und folgenden Amputation war ein Iahr Raum, und beynahe wieder nach einem Iahr seit der lezten nahm der Vf. noch einen Scirrhus von der Grösse eines Taubeneyes, weg, der sich aufs neue an dem Rande der zulezt abgenommenen Brust einstellte. Die Kranke ist jezt völlig gesund. — S. 418-441. erzählt ebenderselbe zwölf Versuche mit dem Martinetschen Alcali volatile liquidum. Es scheint in Krebsen von äusserlichen Ursachen vortrefliche Dienste zu leisten. In acht Fällen unter diesen zwölfen veränderte es die Natur des Uebels merklich: in vieren war es fruchtlos, ob es gleich im Anfange viele Erleichterung bewirkte. Ist der Krebs schon vollkommen, so räth der Verfasser je eher je lieber zur Operation zu schreiten, und lieber nach der Genesung jenes Mittel innerlich gebrauchen zu lassen. S. 443-460. A von Solingen von einem abgenommenen zehnpfündigen Steatoma. Ein Frauenzimmer fühlte nach dem Aufheben einer Last, gerade über dem Kamme, des rechten Darmbeines, nach hinten hin, nicht weit von den Lendenwirbeln, einen sehr geringen tauben Schmerz, der einige Iahre anhielt. Kurz darauf entdeckte sie an eben der Stelle eine kleine unschmerzhafte Geschwulst, die nach und nach immer grösser wurde. Als die Patientin nach 38 Iahren den Verf. consulirte, war die Länge der Geschwulst 2 und 1 halb Zoll, ihr grössester Umfang 25 und 1 halb Zoll, und der Umfang des Stils 12 und 1 halb Zoll. Sie zeigte sich ganz, wie ein Steatom. Das Gehen wurde der Patientin äusserst schmerzhaft und lästig, und sie selbst kränklich. Der Verf. nahm das Gewächs ab, und die Kranke wurde vollkommen hergestellt, ausser, dafs das Bein mager, frostig,

und für rheumatische Zufälle sehr empfindlich blieb. S. 460-472. Iac. de Puyt Nachricht von einem misgestalteten Kinde, das ohne Hirnschale geboren wurde. Statt derselben sah man ein schwammigtes Gewächs. Der misgestaltete Kopf ist von vorn, von der Seite, und skeletirt abgebildet. S. 473 bis 484. Ioh. Was von einem Spulwurme, der durch ein Geschwür um den Nabel abgieng. S. 485-501. Iac. Watervliet von der heilsamen Wirkung der Electricität. Die Kranke war im höchsten Grade mit hysterischen Anfällen, die sie aus Schreck über den Anblick einer Epileptischen bekommen hatte, geplagt, und ihr monatliches sehr unordentlich. Während des ersten electrischen Versuches bekam sie ihren Zufall, der, da man mit electrischen Schlägen fortfuhr, viel eher als sonst aufhörte, und noch desselben Abends bekam die Pat. ihre Veränderung. Während ihrer folgenden Zufälle brachte der Verf. ihr mehrmalen gelinde electrische Schläge in unbestimmter Zahl an verschiedenen Stellen an. Die negative Electricität mit der man einmal einen Versuch machte, vertrug sie nicht. Sie war nach einem Vierteljahre und etwas darüber völlig hergestellt. Der Verfasser bediente sich mit Nutzen der Electricität auch während der monatlichen Perioden.

17. *Acta Academiae Electoralis Moguntinae Scientiarum utilium quae Erfurti est ad annum MDCCLXXXX & MDCCLXXXXI. c. fig. 4. Erfurti ap. Keyser. 1791. 1 alph. 17¾ B.*

S. Erf. gel. Z. 92. S. 74.

S. Med. Repert. 90. S. 89. n. 33.

Enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende in den Iahren 1790 u. 1791 auch einzeln ausgegebne Stücke. N 2. Beantwortungen der Frage; wie kann man auf eine leichte, nicht allzukostspielige Art den Wundärzten, denen das Landvolk anvertrauet ist, und die der leidenden Menschheit oft mehr schädlich, als nützlich sind, einen bessern und zweckmässigern Unterricht beybringen? welchen die K. A. d. W. den Preis zuerkannt hat, von Dr. Matthäus von Mederer und Dr. I. I. Kausch. 3. Dr. I. I. Planers Charakter und Verdienste gezeichnet von A. F. C. Reinhard. 6. Dr. I. E. Wichmanns Beytrag zur Geschichte des Pemphigus. In der Vorrede wird die Geschichte der Academie fortgesezt.

18. *Sammlungen zur Physick und Naturgeschichte, von einigen Liebhabern dieser Wissenschaften. Vierten Bandes fünftes Stück. 8 Leipzig Dyck. 1791. bis S. 622.*

S. Gött. Anz. 92. S. 424.

Eine recht gute, sich in ihrem Werth erhaltende für Physick vorzüglich wichtige periodische Schrift. Hieher gehören:

1) Bonvoisin über die Reinigung der aus den Knochen gezogenen Phosphorsäure nebst einigen Bemerkungen über die Eigenschaften der Zuckersäure. A. d. Mem. de Turin. Ann. 1784. 85. P. I. 4) Morozzo eudiometrische Versuche mit der durch das Athmen der Thiere verdorbenen reinen Luft. Ebendaher.

19. *Ver-*

19. *Vermischte Schriften des correspondirenden litterarischen Zirkels zu Mainz. 8. Frankfurt und Leipzig 1787. S. 267.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 197-99.

Ist vermuthlich ein erster Band. Hieher gehören S. 3. Medicinisch-practische Beobachtungen über das Darmstädtische Hinterland, und dessen Krankheiten in den Jahren 1788, 89 — von einem ungenannten Arzt.

20. *Histoire & Memoires de la Societé des Sciences physiques de Lausanne. Tome Second. Années 1784 1785 & 1786. 4. à Lausanne chez Mourer 1789. p. 623. m. Kpfrn.*

S. Med. Rep. 90. S. 388.

Comm. Lips. XXXIII. 1. S. 98 - 108.

Auch aus diesem früheren Theil — gehören einige Abhandlungen hieher: 1) Analyse des eaux de St. Eloi près d'Estavayer v. Grafen Razoumowsky. 7) Capit. Wild Essai sur l'état de la population de la Paroisse d'Aigle. 10) Graf Razoumowsky Hist. & analyse des eaux de Brüttelen, dans le baillage d'Erlach ou Cerlier. 11) Ebenders. Obss. nouvelles sur l'analyse des eaux minerales. 13) Venel Description de plusieurs nouveaux moyens méchaniques propres à prévenir, borner & même corriger dans certains cas, les courbures laterales & la torsion de l'epine du dos. 23) Bertholas Mem. sur la manière de procurer la salubrité aux Villes par le pavement & nettoyement des rues.

21. *Observations sur la Physique, sur l'histoire naturelle & sur les Arts avec des Planches*

en taille douce. dediées a M. Charles Philippe Bourbon. par M. l'Abbé Rozier — M. I. A. Mongez le jeune. & I. C. de la Metherie. 1791. Ianvier — *Decembre. T.* XXXVIII. *S. 480. T. XXXIX. 4. à Paris au Bureau du I. de* Phys. *1791. S. 488.*

S. Med. Rep. 90. S. 64. n. 18. Ann. 1790. S. Hermbst. Bibl. IV. 1. S. 91-119.

Hieher gehören: T. 38. S. 1-51. Die vortrefliche Einleitung von la Metherie — über die Fortschritte der physicalischen Wissenschaften im vorigen Jahr — besonders ausführlich und gut über die neuen chemischen Theorien — thierische Wärme, Athemholen u. s. w. dann vortrefliche patriotische Gesinnungen über Frankreichs Lage, mit vorzüglicher Hinsicht auf die Wissenschaften und Litteratur. S. 62-66. Ein wichtiger Brief des Hrn. v. Marum an La Metherie, in der er die Versuche beschreibt, durch die er die Todesart vom Blitz getroffner Menschen und Thiere in einer tödtlichen Zerstörung der Irritabilität gefunden hat. S. 149-69. Thouret. Ueber den Zustand der ausgegrabnen Körper im Kirchhof des Saint-Innocens, d. kgl. Ges. d. Aerzte vorgelesen d. 3. März 89. S. 329-40. Thouret über die Natur der Gehirnsubstanz und über die Eigenschaft, die sie zu haben scheint, sich länger als andere Theile zu erhalten, wenn der Körper in der Erde verweset. S. 466, 67. Forster über ein neues Substitut für Korn, um daraus Brandtewein in beträchtlicher Quantität zu brennen, aus Grens Iournal vom Apotheker van Mons in Brüssel übersezt.

T. 39. S. 58-65. Vaucquelin chemische Untersuchung der menschlichen Saamenfeuchtigkeit. S. 65-69. M. Caqué, Arzt zu Reims Beschreibung und Abbildung einer menschlichen Misgeburt — die den 7ten Jannar 1789 zu Reims geboren ward. S. 132-36. Dr. Amie Brief an La Metherie über die Köpfe der Caraiben — mit 2 Kpfr. S. 241-45. I. S. Beraud Prof. zu Marseille von der Academie zu Lyon gekrönte Preisschrift; über die einfachste und sicherste Art die Gegenwart und Menge des Alauns in Weinen, besonders rothen (?) gefärbten Weinen zu erkennen. S. 245-50. Beschreibung und Abbildung des zu Hamburg erfundnen Schiffchens zu Rettung auf dem Eis verunglückter Personen — und Nachrichten von den englischen Anstalten zu Rettung plötzlich verunglückter Menschen. S. 254-61. Fourcroy und Vauquelin chemische Untersuchung der Trähnen- und Nasenhöhlefeuchtigkeit mit pathologischen Bemerkungen. S. 308. 9. Hahnemanns neue Weinprobe. S. 329. Priestley über das Athemholen.

22. *Medical Commentaries for the Year 1790. Collected and published by Andrew Duncan, Prof. of the institutions of Medecine in the University of Edinburgh. Decade. II. Vol. V. 8. Edinburgh. b. Hill. und Robinson. 1791. S. 528.*

S. Med. Repert. 90. S. 86. 87. u. 88. 89. S. 383. 84.

S. Gött. Anz. 91. S. 915-19. Fourcroi med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 13-15. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 65-78. Von den letzt vorhergegangenen Theilen der Uebers. S. nach

Tüb. g. Anz. 90. S. 300-3. Starke Archiv. III. 1. S. 157-61 A. L. Z. 91. II. S. 520. A. D. B. 103. S. 105-7. Wiener med. chir. Bibl. III. 1. S. 125-38.

Enthält in der ersten Abtheilung die Anzeige von 21 Schriften. In der zweyten folgende neue Auffätze: 1. Bemerkungen über das Kindbetterinnenfieber, vorzüglich über dasjenige, welches sich in dem Kindbetterinnenhospital zu Dublin zeigte, von Ios. Clark. 2. Bemerkungen über die Influenza, welche sich neulich in Westindien zeigte von dem Wundarzt Chisholm. 3. Geschichte eines Kranken, welcher an einer Verwachsung der Gedärme starb, von Dr. Andr. Willison. 4. Dr. Th. Irwing zwey sonderbare Krankengeschichten, die erste betrift einen Bruch der Hirnschale, die zweyte eine sonderbare Castration. 5. Geschichte eines ungewöhnlichen Rheumatismus. 6. Der Wundarzt Hr. Ed. Alexander erzählt die Geschichte einer Brustbräune, welche durch Arsenikauflösung geheilt wurde. 7. Ueber den äusserlichen Gebrauch des Kamphers gegen den Kropf und gegen verhärtete Drüsen überhaupt, von dem Wundarzt Peter Copland. 8. Der Arzt Thomas Concanen erzählt die Geschichte eines Anevrisma der Aorta descendens, welche sich unter der Gestalt einer Geschwulst in der Herzgrube zeigte. 9) Zwey merkwürdige Krankengeschichten von dem Wundarzt Sam. Davidson. 10. Geschichte einer Wässersucht des Hodensacks an welcher der Kranke starb, von dem Wundarzt Patrick Maxwell. Die 3te Abtheilung enthält Medicinische Neuigkeiten. 1. Ueber den Fortgang des Baues des neuen Universitätsgebäudes zu Edinburgh. 2. Uebersetzung der Abhandlungen über die Irritabilität, von Dr. Girtanner a. d. Iourn. de Physique 1790. Ueber die Anzeige dieser Uebers. in der

Gött. gel. Z. entstund ein Streit zwischen Girtanner und Edw. Ash, Ratcliffer Arzt zu Oxfort. S. A. L. Z. 91. S. 801. 2. 882. und auf einzeln ausgegebnen Blättern. Wer Recht hatte, ist klar genug. 3. Dr. Pearson hat durch Versuche gefunden, dass das James Powder und das pulvis antimonialis pharm. Lond. dieselbe Bereitung seyen. 4. Einige Nachrichten über Dr. Franklins Leben und Tod. 5. Nachrichten von dem verstorbnen Arzt Sir. Will. Watson. 6. Nachrichten von dem 1789 verstorbnen Dr. Cleghorn von Dublin. 7. Einige Nachrichten von Cullen, Ad. Schmidt und Dr. Aitken, der sich selbst entleibt. Verzeichniss neuer Schriften.

23. *E. G. Baldingers neues Magazin für Aerzte. Zwölften Bandes zweytes Stück. 1790. 8. Leipzig b. Iacobäer bis S. 192.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 390-99. Vom XIten Band S. noch O A L Z. 90. II. S. 217-21. A. L. Z. 90. 4. S. 7. 8. Wiener-Bibl. II. 4. S. 770-72. Tüb. g. Anz. 90. S. 158. 59. 335. 36. Salzb. m. ch. Z. 90. 3. S. 465-76. Bald. Iourn. 23. S. 60. — Med. Repert. 90. S. 49. n. 7.

1) Kleine Aufsätze von Hrn. Dr. G. C. Conradi, Arzt zu Hameln. 1. Eine Beantwortung der Anfrage des Hrn. Wirth im 1 St. des XII. B. d. N. Mag. f. A. S. 61. 2. Von einer starken Contusion des Hintern, nebst wichtigen davon herrührenden Zufällen. 3. Von einem idiopathischen Husten. 4. Blut und Schleimabgang aus der Urinblase mit einer Harnstrenge aus venerischen Ursachen. 5. Ein geschwind geheiltes Seitenstechen. 6. Ein Lippenkrebs. 7. Flechtenartiger Ausschlag. 8. Ein Beyspiel, dass das Trippergift die Harnröhre nicht leicht verlässt.

2) Geschichte der Kochkunst. *Soll witzig seyn.* v. B. 3) Von einer Zerreissung der Speiseröhre v. Hrn. Dr. Thilow zu Erfurt. 4) Kleine Aufsätze und Beobachtungen v. Dr. Justi. 1) Obductiou eines heimlich und lebendig gebornen Kindes, welches war erstickt worden. 2) Gute Wirkung der Bellatonna, in der Gicht, in einem rheumatischen Schmerz im Gesicht, in dem Krampfhusten. 3) Blasenstein durch Ura ursi und Kalchwasser geheilt. 4) Febris intermittens quotidiana. 5) Fragmente über Italiens Medicinalanstalten, von Hrn. Dr. Domeier. 6) Nachricht von der tödtlichen Wirkung der Pfeile, deren sich die Bewohner von Macassar in Ostindien bedienen, v. Hr. H. W. Koope. A. d. holländ. Algemeene Konst en Letter Bode n. 136. 1790. übers. v. I. H. Scheller. 7) Ein Casus medico. forensis von Hrn. Hofr. Wedekind. 8) Antwort auf die Frage: Was ist bey wahrer vollkommener Einkeilung des lebenden Kindes Kopfs in einem wirklich zu engen fehlerhaften Becken zu thun, wenn die Mutter weder den Kayserschnitt, noch die Schaambeintrennung freywillig übernehmen will? Die Frage lasse sich gar nicht thun, es sey da nicht an jene Operationen zu denken, und auf alle Fälle die Zange angezeigt. 9) Des Hrn. I. H. Scheller, Wundarzt und Geburtsh. zu Löhdorf im bergischen Amte Sohlingen: Bemerkungen über den sonderbaren Zufall, der einem 80jährigen Herrn begegnet ist. S. Bald. Mag. X. 4. S. 331. 10) Beyspiel eines ganz ungewöhnlichen Durstes, mitgetheilt durch den Hrn. Bessejon de la Chassagne, Prêtre de S. Laurent, an den Herausg. d. Iourn. d. Paris. — Uebersezt von Scheller.

3tes Stück, 1790. bis S. 288.

1) Beantwortung der Frage des Hrn. Amts- und Stadtchirurgus Wirth zu Oberlohnstein im Mag. XII. 1. S. 61. Von Hrn. Dr. Zeller. 2) Graf Georg Ernst zu Henneberg an den Graf und Herrn Iulius zu Hardeck v. 1558. Bitte um Löwenmist zu einer Arzney. 3) Eines Ungenannten Vorschlag einige Mineralwasser anstatt Thee zu gebrauchen. 4) Beschreibung meiner Krankheit seit 1772. An den Herausg. Wahrlich kein Muster einer guten Krankheitsbeschreibung! 5) Auszug aus I. N. Pechlin Obss. phys. med. L. III. Hamburg 1691. 4. Ueber die Magnetiseurs der vorigen Zeiten. Abdruck der bekannten Obs. XXX. Tactus manuum Salutaris. 6) Aphorismen über Pockenkaufen u. Blatterimpfen von Dr. F. C. C. Krebs Landphys. im Fürstenth. Blankenburg und Stiftsamt Walkenried. (Immer der Beherzigung und Prüfung sehr würdig, wenn schon manches ungegründetes mitunter vorkömmt — Der Vf. ist der Inoculation nicht allzu — und dem Pockenkaufen zimlich günstig. 7) Getreue Abschrift eines Berichts von einem Thierarzt am Rheinstrom an das ihm vorgesetzte Oberamt d. d. 4. May. 1790.

Viertes Stück 1790. bis S. 384.

1) Neudorfs Mineralwasser, aus der Quelle selbst geschöpft und getrunken von E. G. Baldinger!! — 2) Das Fachinger Mineralwasser und dessen neue Versendung. Baldinger zeigt Thilenius neue Schrift darüber an. 3) Frankfurter Staatsristretto d. 2 May. Zeigt Birnstiels Tod an. 4) Hecker, Ankündigung seiner Ausgabe von Galeni Op. 5) Noch ein Beytrag zur ersten Wanderungsgeschichte der vene-

rischen Krankheit in Deutschland, von Hrn. Hofm. Hufeland zu Weimar. Aus Linturius in Appendice ad Rolwinkii Fasciculum temporum in Pistorii scriptoribus rerum germanicarum. T. II, p. 596 - 600. 300 Maurische Ritter brachten die Krankheit ins Wirzburgische, 6) Wedekind in Mainz, Antwort auf Hr. Hofmedicus Hufelands Erinnerungen über meinen Versuch von den Pocken — etwas zu bitter — 7) Ueber die Pest von E. G. Baldinger. Ein klein wenig Litteratur, und Wind — dann einige ausgehobne Lehrsätze und Widersprüche aus der Lehre von der Pest. 8) Kriege und Rettungsmittel für Verunglückte. Etwas unbedeutendes über eine Stelle in Hacquets Reisen, 9) Kleine Aufsätze von Hrn. Dr. Bücking in Wolfenbüttel — etwas über geheime Arzneyen — einige pharmac. politische Bemerkungen — einige andere Kleinigkeiten — Beyträge zur Medicina plagosa, und den heilsamen Wirkungen von Furcht und Schrecken in Krankheiten — Elendes Recept, 10) Beobachtung einer Petechienkr. Von Hrn. Dr. Höpfner Physicus in Aschaffenburg von 1786. 11) Anzeige des K. K. Medicinalreglements für die Armee von Brambilla — Lobpreisung desselben von Baldinger! 12) Litterarische Nachricht von zwey italiänischen Hospitalordnungen aus dem 17ten Jahrhundert. Folgende zwey Büchertitel — das übrige ist Wind — Ordini appartenenti al Governo dell Hospitale grande di Milano, & di tutti gli altri Hospitali à questo uniti, con le instruttioni di tutti gli Officiali & Ministri suoi di nuovo riformati. Milano (am Ende) per Gio. Battista & Giulio Cesare Malatesta. Reg. Duo. Stampatori à 22 Agosto 1642 klein fol. 172 S. — Instruzzioni e Governo del Laz-

aretta di Messina per la scala Franca, Messina nella Stamperia di Vincenzo d'amico 1695. fol. — ungef. 1 alphabet. 13) Dr. Schröter Geschichte einer Brustkrankheit. 14) Ebend. Geschichte einer Arthritis vaga. 15) Einige Nachrichten von der chirurgischen Militairacademie, und Hrn. Brauns neuerfundenem Krankenbette aus einem Privatschreiben von Wien 1791.

fünftes Stück. 1790. bis S. 480.

1) Hr. Dr. v. Halem. Auszug (oder Anzeige) aus W. X. lasen Brieven over Italien &c. Leyden 1790. 2) Hr. Prof. Fuchs zu Iena. Etwas über die Wirkungen eines verbesserten Schmerzstillenden Liquors des Hofmanns — Unbedeutend — 3) Auszug aus v. d. Bosch Schrift. Entdecktes geheimes specifisches Mittel gegen die Blattern, von Hrn. Scheidler, Chirurgien Major au Regiment des Villates zu Breda (S. M. Rep. 90. S. 222.) Herr Baldinger sagt mit Recht davon — es ist im Grund nichts anders als Boerhaavens Idee- forte in mercurio & stibio latet specificum — contra variolas — einige Arzneyformeln sind ganz wider alle Pharmacie zusamengesezt. 4) Ueberficht der im Wiener allgemeinen Krankenhause vom 16 August 1784. bis incl. den 31 December 1790 behandelten Kranken nebst den daraus gezognen Mortalitätsverhältnissen. 5) Krankengeschichte des Hrn. D. S. in D. — zur Consultation vorgelegt. 6) Brunnenlisten von Ems, Nenndorf und Pyrmont vom Sommer 1791 — kurze Anzeige derselben von Baldinger. 7) Werterthum ein Martyrthum. Eine Stelle über empfindsame Romane aus Millers Anl. z. theol. Bücherkenntnis! 8) Eine Krankengeschichte — gar kurz- besondere convulsivische, spastische Umstände. 9) Nachricht von Einem

(von dem nun schon exulirten Prof. Handel in Marburg) herauszugebenden Wörterbuch, worinn die griechischen medicinischen Kunstwörter erklärt sind. 10) Beobachtung von einem Herzpolyp, von Dr. Bach in Zeulenrode. 11) 2te Beobachtung, von ebendemselben. 12) Vermischte Auszüge aus nicht medicinischen Schriften — Zimlich unbedeutend!

Sechstes Stück. Ebend. bis S. 574. M. d. allg. Titel: Neues Magazin für Aerzte. Herausgegeben von E. G. Baldinger — 12ter Band. 8. Leipzig b. Jacobaer. 1790.

S. Tüb. gel. Anz. 92. S. 183. 84.

1) Kleine Bemerkungen über einige Mittel gegen die Epilepsie besonders über das ragalosche Specificum, von Hrn. Dr. Iahr in Meiningen. 3. Beobachtung von verschluckten Dingen, so bis jezt, nach 20 Iahren, noch nicht abgegangen, von Hrn. Dr. Ritter in Flensburg — ein in der That merkwürdiger Fall, die verschluckten Dinge sind ein Blatt von einer Scheere von einer Viertel Elle; ein dickes knöchernes Messerheft, mit dem Messer von drey Zoll; und ein eiserner Hammer ohne Stiel. 3) Bemerkung eines Falls, wo zwey Quintchen Brechweinstein kein Brechen bewirkten, von Ebendems. — mit einigen Anmerkungen von Baldinger. 4) Nachricht aus dem Algemenc Konst en Letterbote voor meer en min-geoffenden n. 165. 26 Aug. 1791. aus dem holländ. übers. v. I. H. Scheller — betrift ein von der holländ. Ges. d. W. mit einer Prämie beschenktes surinamsches Specificum gegen die Mundsperre neugebohrner Kinder, das aber ziemlich

derl zu feyn fcheint. 5) Academifche Neuigkeiten aus Holland, von Ebendems. 6) Erinnerung in Betref, des (von ihm erzählten) rheumatifchen Schmerzes im Geficht, deffen Befchreibung im B. XII St. 2. des Mag. f. Aerzte. S. 136 litt. b. vorkömmt. — Von Ebendems. Hr. S. glaubt, die Gefchichte fey erdichtet! 7) Eine Krankengefchichte an den Herausgeber. — Wäre fehr gut ungedruckt geblieben. 8) (Gute Nachrichten) Ueber die Krankenanftalten in Prag. 16 Sept. 92. 9) Fortgefetzte Prüfung der Iuftifchen Erfahrungen und Vertheidigungen, ob fie als Beweife für die Wichmannifche Ätiologie der Krätze gelten können, von Hrn. Dr. Groffmann. 10) Nachrichten von den Krankenhäufern zu Wien und Bamberg — Unbedeutend — 11) Eine lefenswerthe (?) Stelle aus Theophr. Paracelfi Schriften. 12) Hr. Hofr. und L. A. Wollmar an den Herausg. Ein paar Worte gegen Mag. XII. 2. u. 8. S. 180. 13) Auszug aus einer Leichenpredigt von 1678 — gar nichts wichtiges.

Dreyzehnten Bandes erftes Stück. 1791. 8. S. 96.

1) Gefchichte meiner eignen langwierigen Kolik, nebft Bitte um Confultationen, von Hrn. Dr. Schmidtmann ausüb. Arzte zu Wolle im Osnabrückifchen. 2) Vier Abhandlungen von Hrn. Piepenbring. 1. Etwas über den neuen Schmerzftillenden Geift des Hrn. Prof. Fuchs in Iena. 2. ein paar elende Recepte. 3. 4. einige chem. Bem. über Kohlenftaub. 3) Gefchichte einer Manie. Dem Herausg. zur Confultation vorgelegt und auch allen meinen Lefern E. G. B. (Wozu folche Elendigkeiten drucken laffen?) 4) Vollftändige Nach-

richt vom Bamberger Krankenhause von E. G. Baldinger — aus einigen gedruckten Blättern. 5) Fortgesetzte Nachricht von der Anstalt für arme Kranke in St. Petersburg. 6) Visum repertum eines wohlweisen Feldscheerers, diplomatisch abgedruckt. 7) Gutachten über die Krankheit im N. Mag. f. A. B. XII. St. 8. S. 204. von Hrn. Dr. Grossmann in Gladenbach. 8) Verz. der Gebornen, Gestorbnen, Copulirten und Communicanten der fremden Religionsgemeinden in St. Petersburg im Iahr 1788. 9) Verschiedene Nachrichten, von Hrn. WA. Scheller zu Löhdorf ohnweit Sohlingen. (Dieser Wundarzt windbeutelt zeither ganz entsetzlich in diesem Magazin mit seinen Correspondenzen in allen Landen — seine Nachrichten sind aber häufig aus bekannten Iournalen, z. e. der A. L. Z. und ihrem Intelligenzblatt genommen!! —) hier auch etwas zur Vertheidigung des Sublimats gegen das Frankfurter medicinische Wochenblatt. 10) Etwas über Kohlenversuche von Hrn. Piepenbring. 11) Litterarische Zusätze zu der Abhandlung von der Pest von E. G. Baldinger (Nichts als die Anzeigen von Russel und Valli aus der A. L. Z. und der Wiener med. ch. Bibl. 12) Ueber Quaksalberey. (es lohnte sich wahrlich nicht der Mühe diess Geschwätz von Copenhagen einzusenden. Freylich steht mit grossen Buchstaben darinn *Baldinger der Einzige!*) 13) Noch ein Messerschlucker. Nur 2 Zeilen aus Steube Wanderschaften (Gotha 1791).

2tes Stück. Ebendas. bis S. 192.

1) Kleine Aufsätze von Hrn. Dr. Conradi in Hameln. a. Eine tödtliche Krankheit des Unterleibs mit der Section.

b. Heilung einer Darmgicht. c. Ein paar Worte über die Diät nach Operationen, insbesondere des grauen Staars. 2) Statuten und Einrichtung des 1792 im Jenner neueröffneten Gebärhauses zu Marburg, von dem Director desselben Hrn Hofr. und Prof. Stein. 3 - 9. Neunzehn Seiten elende Recepte. Cui bono dann diese ewige Elendigkeiten? Sehr wahrscheinlich werden auch solche anonyme Dinger oft blos zum Spaſs an Hrn. B. eingesandt. 10) Medicinisches Gutachten über die Krankheit des Hrn. Dr. S. in D. (Mag. XII. 5.) von Dr. Conradi in Hameln. 11) Clossius Mittel gegen den Bandwurm — Von seinem Sohne nun ganz genau bekannt gemacht. 12) Nachrichten über neue Schriften und medicinische Anstalten in England, Frankreich und Holland — das will sagen, gewohnte Windbeuteleyen von dem Wundarzt Scheller. 13) Antwort auf die Erinnerung Mag. XII. 6, S. 524 von Hrn. Dr. Iusti. Hier wird der saubere Practicus Scheller gar gut zurecht gewiesen! 14) Auszüge aus alten nicht medicinischen Büchern! 15) Beytrag zur Geschichte der Pest. Nichts als die Recens. v. Volli aus der Wiener med. chir. Bibliothek hier wieder abgedruckt. 16) Noch ein Beytrag zur Geschichte des preussischen Messerschluckers von Baldinger. 17) Russischer Kwas oder Quas das gewöhnliche Getränk der Russen. 18) Auszug aus einem Pommerschen Kirchenbuch die Berechnung menschlicher Geburten betreffend von 1668. 19) Baldingers Nachrichten die Fortsetzung des Magazins und Journals betreffend. Verzeichniſs vieler Dinge, die Hr. B. liefern will.

3tes Stück. Ebend. b. S. 288.

1) Antwort an Hrn. Hofrath Wedekind in Mainz auf dessen letzte Erklärung über einige die Pockenkrankheit betreffende Puncte, von Hofmedicus Hufeland — Vortreflich, wichtig, und in würdigem Tone geschrieben: sonderheitlich gegen die Hofmannsche Theorie. vergl. noch Wedekind in Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 62 - 64. und I A L Z 92. S. 536. wo Hr. Hufeland einige Druckf. seiner Abhandl. anzeigt. 2) Neuste russische Anstalten zur Aufnahme der Geburtshülfe v. Iahr 1791. v. B. Nur eine Anpreisung von Mohrenheims Werk. 3) Liste der Geburten im Entbindungshause zu Göttingen v. J. 1791. v Hrn. Prof. Fischer. 4) Verzeichniss semiotischer academischer Schriften v. Baldinger. Sehr brauchbar und alles Dankes werth. 5) Physische Erziehung des Etatraths Schaafskopf — dummes Zeug aus einer witzig seyn sollenden elenden Schrift. 6) Vorläufige Nachricht des Hrn. Collegienrath Orräus Buch von der Pest betreffend von Baldinger — Anzeige, dass ers erhalten hat. 7) Neuentdeckter Magnetismus zwischen einem ertrunknen Menschen und dem rohen Queckfilber. a. d. frankf. med. WBl. 8) Litterarische Anfrage, betreffend das Kupferbergwerk zu Fahlun in Schweden. 9) Anekdoten.

24. *Annalen der Botanik. Herausgegeben von Dr. Paulus Usteri — Erstes Stück. Zürich b. Orell, Gessner und C. 1791. 8. 13 Bogen u. 1. Kpftafel. Zweytes Stück. Ebendas. 14¼ Bogen m. 4. Kpft.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1952. 92. S. 784. O A L Z. 91. II. S. 747 - 52.

Ist die Fortsetzung des Magazins für die Botanik S. Med. Rep. 90. S. 47. n. 3. ganz nach gleichem Plane.

25. *Commentationes Societatis regiae scientiarum Göttingensis ad A. MDCCLXXXIX. & MDCCLXXXX. Volumen X. 4. Göttingae ap. Dietrich 1791.*

S. Gött. gel. Z. 92. S. 1-3.

S. Med. Repert. 89. S. 44. n. 14. Vom vorigen Band S. noch. A. D. B. 104. S. 323-38. Iourn. de Med. T. 87. Avril. 91. S. 101-6.

Hieher gehören. Blumenbach über die erste Decade seiner Schädelsammlung von verschiedenen Völkern mit 10 Kupfert. S. Med. Repert. 90. S. 104. 107. Heyne's Elogium des Prof. Murray. vergl. S. 35. n. 11.

26. *Journal der Physick. Herausgegeben von Dr. Fr. Albert Carl Gren, Professor zu Halle Jahr 1791. Band. III u. IV. Heft. 7-12. m. Kpf. 8. Leipzig b. Barth. 1791. S. 538 u. S. 488. u. 1½ B. Register.*

S. Med. Rep. 90. S. 47.

Von den vorigen Bänden S. noch. Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 32. Iournal de Phys. 91. T. 39. S. 165.

Diess vortrefliche Iournal liefert auch einige den Arzt unmittelbar interessierende Aufsätze.

III. 1. S. 99-131. Dr. Cassan meteorologische Beobachtungen in der heissen Zone angestellt. a. Iourn. de Phys. 1790. Avril & May.

III. 2. S. 179-88. Hr. Prof. Späth in Altorf. Ueber einen neuen Eudiometer, welcher ausser dem gewöhnlichen Gebrauch noch dazu dienet; Untersuchungen über den Grad

der bey der Vermischung der Luftarten entbundenen Wärme anzustellen. S. 267-87. I. I. Hemmer Untersuchung über die thierische Electricität vorzüglich über die freywillige. Ausz. aus Comm. Palat. T. VI. S. 317-51. C. Girtanner: Erste Abhandlung über die Irritabilität als Lebensprincip in der organisirten Natur. Uebers. aus Iourn. de Phys. 90.

III. 3. S. 437-95. Gren. Fortsetzung der Prüfung der neuen Theorien über Feuer, Wärme, Brennstoff und Luft. II. Lavoisiers Theorie. S. 507-537. Girtanners zweyte Abhandlung über die Irritabilität als Lebensprincip in der organisirten Natur a. d. Iourn. de phys. 1790. mit sehr vielen guten Anmerkungen, Einwürfen und Widerlegungen von Gren.

IV. 1. S. 45-54. Iohn Stack. Versuch die Theorie des fehlerhaften Sehens zu verbessern. a. d. Trans of the Irish Acad. V. 2.

IV. 3. S. 472-77. Ios. Priestley. Bemerkungen über das Athemholen. a. Philos. Transact. V. 80.

27. *Ephemerides pour servir a l'histoire de toutes les parties de l'art de guérir, par MM Lassus & Pelletan.*

S. Retz. Nouv. 1791. T. VII. S. 355-60.

Diess neue Iournal entschlief gleich nach seiner Geburt wieder.

28. *Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physick, Naturgeschichte und Oeconomie. Herausgegeben von B. S. Nau. Er-*

ster

ster Band mit 4 illum. und drey schwarzen Kupfern. 8. Frankfurt a. M. 1791 S. 364.

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 611-24. Beckmann Bibl. XVII. 1. S. 21-24. Leipz. gel. Z. 92. S. 259.-63. Gött. Anz. 92. S. 818-23.

Hieher gehören 1. Die Alpenvölker von Hrn. Dr. Ackermann. Allgemeine Bemerkungen über die verschiedenen Einflüsse des Clima und der Athmosphäre auf organische Körper, erläutert durch Beyspiele, die von Bewohnern der Alpenthäler und Höhen hergenommen sind. 3. Ueber die kleinen Leberegeln in den Schaflebern, nebst einem Schreiben des Hrn. Zedern aus Erlangen über diesen Gegenstand. Durch die hier aufgestellten Gründe wird es-fast bis zur Evidenz wahrscheinlich, dass die kleinen Leberegeln eine von den grossen verschiedene Art sind. 13. C. L. Hofmann von einer neuen Einrichtung der Abtritte. Der Hauptvorschlag besteht darinn, dass man hinter der Brille noch eine Oeffnung in die Mauer machen soll. Das Ganze ist ein wichtiger Beytrag zur medicinischen Polizey.

29. *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte, zuerst herausgegeben von dem Legationsrath Lichtenberg, fortgesezt v. I. H. Voigt, Prof. d. Math. in Iena. Siebenden Bandes 2tes 3tes St. m. Kpfr. 8. Gotha b. Ettinger 1791. S. 184.*

S. Med. Rep. 90. S. 67. O A L Z. 91. II. S. 700-4. I. S. 802-7.

Bleibt immer ein sehr gutes Iournal — hieher gehört nur;

VII. 3. S. 79-84. Beſchreibung einer Vorrichtung, wodurch man die Farbenreiber vor den nachtheiligen Wirkungen ihrer Arbeit in Sicherheit ſetzen kann; vom Hrn. Boulard — mit der Abbildung — A. d. Iourn. de Phys. Nov. 1790.

30. *Bibliotheque phyſico - économique inſtructive & amuſante. Année 1791 ou 10 e Année. Contenant des Memoires, Obſervations pratiques ſur l'Economie rurale; les nouvelles Decouvertes les plus intereſſantes dans les Arts utiles & agreables; la Description & la figure des nouvelles machines des* Inſtrumens *qu'on peut y employer, d'apres les experiences des Auteurs, qui les ont imaginées; - des Recettes, Pratiques, Procedés, Medicamens nouveaux externes ou internes, pui peuvent ſervir aux Hommes & aux Animaux, les moyens d'arreter & de prévenir les Accidens, d'y remedier, de ſe garantir des fraudes; de nouvelles Vues ſur pluſieurs points d'Economie domeſtique & en general ſur tous les Objets d'Utilité & d'Agrément dans la Vie civile & privée &c. &c. On y a joint des Notes que l'on a cru neceſſaires a pluſieurs articles. Avec des planches en taille douce. T. 1. 2. á* Paris ch. *Bouillon. 1791. S. 455. 450.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. I. S. 255. 56. Iournal de Phys. 91. T. 38. S. 316. 27.

Ganz artige Compilation.

31. *Archiv gemeinnütziger physischer und medicinischer Kenntnisse. Zum Besten des Zürcherischen Seminariums geschickter Landwundarzte, herausgegeben von D. I. H. Rahn Canonicus &c. Dritten und letzten Bandes zweyte Abtheilung. 8. Zürich b. Ziegler u. S. 1791. S. 340.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 2047. 48. ADB. 104. S. 134-36. A L Z. 92. II. S. 233-36.

S. Med. Repert. 90. S. 48. n. 5.

Enthält: 1) Schreiben an Hrn. Dr. R. in Leipzig über den thierischen Magnetismus. Von einem Ungenannten. Soll zu dessen Vertheidigung dienen! 2) Hysterische Gichter und Verzuckungen zuerst durch Arzneymittel geheilt, und durch den thierischen Magnetismus wiederum erweckt. Von Hrn. Dr. und Prof. Mieg in Basel. Ein passendes Gegenstück zum vorigen Aufsatz. 3) Localbeschreibung des Heilbads zu Baden in der Schweitz. Vom Verfasser der Localbeschreibung des Schinznacherbades. Ein vortreflicher Aufsatz von Hrn. Murer. Ist auch besonders abgedruckt S. Med. Rep. 90. S. 158. 4) Ueber Charlatanerie. Ein Gespräch von einem Ungenannten eingesandt. 5) Bedenken der medicinischen Facultät in Basel, an den dasigen Magistrat, über die Ursachen, warum daselbst Ertrunkne nur selten zurecht gebracht werden. Sehr gut! 6) I. I. Stoll. Beleuchtung einiger Vorurtheile

in Ansehung der Donnerwetter und Blitzableiter (8 Lindau 1790) 7) Hufeland die Ungewisheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel, sich von seiner Wirklichkeit zu überzeügen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen. A. d. N. Deutschen Mercur, 1790. St. 5. 8) I. Fries. Fortsetzung des Tagebuchs seiner Reisen und Verrichtungen.

Die Fortsetzung des Archivs erscheint nun seit Anfang des Iahres 1792 als *gemeinnütziges medicinisches Wochenblatt.*

32. *Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf das Iahr 1791. Herausgegeben von D. C. G. Gruner. 8. Iena Cunos Erben 1791. S. 280.*

S. Med. Repert. 90. S. 56. n. 9.

S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 297. 98. Iournal de Med. 92. Ianv. T. 90. S. 156-60. O A L. Z 91. I. S. 142-44. Tüb. Anz. 91. S. 2-4. Nürnb. Z. 91. S. 238. 39. Med. WBl. 91. n. 29. S. 449-57. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 9-14. Erlang. g. Z. 91. S. 57-60. Unterh. Aufs. f. Leseg. II. S. 380. A D B. 101. S. 106. 7. Schlegel. Litt. III. 2. S. 238-42. Heckers Archiv. II. S. 249-70. v. Iahrgang 1789. S. noch A L Z. 90. III. S. 449-54. Wiener m. ch. Bibl. I. 3. S. 578-82.

Dieser mit Hrn. Prof. Ackermanns zu Altdorf Portrait gezierte Iahrgang enthält neben dem Calender, der Medicinalrechnung und dem Prolog: 1) Ueber das Studium der alten Arzneykunde. Ein Wort zur endlichen Beruhigung der Zweifler und Denker. Bey Gelegenheit der Abhandlungen des Hrn. Dr. Römer und Dr. Renggers im B.

1. des Hallerischen Tagebuches. 2) Medicinische Preisfragen. 3) Medicinalanstalten. 4) Mangel der Staatsarzneykunde. 5) Sachen, welche gesucht werden. Vortrefliche Wünsche! 6) Medicinische Kommunionsbibliothecken. 7) Medicinische Diversion. 8) Medicinal und Apothekertaxen. 9) Arzneykunde eine Quacksalberei und Nichtquacksalberei, wie man will. 10) Wie ist den Unordnungen in Besuchung der medicinischen Vorlesungen abzuhelfen? 11) Auch ein Beytrag zur Krankheitslehre. 12) Unerkannte nützliche Arbeiten. Vortrefliche Bemerkungen und Winke! 13) Goldmacherkunst, eine unheilbare Krankheit des Verstandes. 14) Die Maskerade. 15) Ueber die Ausrottung der Pocken, zur Beherzigung der Aerzte, Hebammen und jüdischen Gelehrten. 16) Beförderungen und Ehrenbezeugungen. 17) Todesfälle.

33. *The London Medical Iournal for the Year 1790. Part the III. v. S. 219 b. 320. 8. London b.* Iohn*son. m. 1. Kpt.*

S. Med. Repert. 90. S. 70. n. 23.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 385. f. mit dem Kpfr. Zum Iahrgang 1789. S. noch Med. Wochenbl. 90. 21. S. 321-29. 91. S. 433-39. Wiener m.ch. Bibl. II. 3. S. 515.

1) Von einem Harnfluss, von Werner, Wundarzt in der britt. Factorey zu Algier. 2) Ein verbessertes Instrument zur Afterfistel, beschrieben und mitgetheilt von Savigny, Instrumentenmacher zu London. m. Abb. 3) Zwey Fälle von einer Verhaltung der monatlichen Reinigung nebst einigen Bemerkungen über die Färberröthewurzel in dieser Beschwerde, von Copland, Wundarzt zu Swayfield. 4) Ein paar Fälle von dem Blasenfieber (Pemphigus) nebst

einer Nachricht von der Art die Pocken in dem Herzogthum Wallis zu inoculieren, vom Wundarzt Ring zu London. 5) Einige Beobachtungen über die Blasensteine und über die Lithotomie, vom Wundarzt Lucas zu Leeds. 6) Fernere Bemerkungen über die Behandlung der Lungenschwindsüchtigen vom Dr. May, Arzt zu Maidstone. 7) Bemerkungen über die Verrenkung der Knochen des Beckens, von Hrn. Enaux, Prof. der Entbindungskunst und Wundarzt zu Dijon. A. d. Mem. d. Acad. zu Dijon. 8) Beobachtungen über die Krankheiten zu Bouton und Thibet, und deren Heilart. A. d. Phil. Trans. 9) Physische Untersuchung über die Kräfte und Wirkungen der Arzneymittel von Dr. Percival zu Manchester — A. d. Manchester Abh. — Titelanzeigen 44 neuer Schriften.

Part the IV. bis S. 428.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 65-72.

1) Nachricht von ungewöhnlichen Zufällen nach überstandenen Flecken oder Masern von Lucas, Wundarzt zu Leeds. 2) Bemerkungen über die Angusturarinde, vom WA. Wilkinson an Dr. Simmons. 3) Eine Missgeburt vom WA. Dinmore beschrieben. 4) Dr. Graves. Von einem scirrhösen Magen mit dem Sectionsbericht. 5) Einige Bemerkungen über den Blasenstich nebst der Beschreibung eines Instruments mit dem die Harnblase durch den Mastdarm angebohrt wird, vom WA. Watson. 6) Von einer verwundeten Ulnararterie am Faustgelenk, die durch Unterbinden geheilt wurde, vom WA. Ford. 7) Ebend. von einem eingeschlossenen Stein am Hals. 8) Bemerkungen über die Behandlung der Schusswunden von Dr. Iackson, Arzt zu Stockton. 9) Von einem

Hirnschädelbruch vom WA. Wilkinson. 10) Nachricht von einer Krankheit, welche jüngst an vielen Kindern beobachtet wurde, von Dr. Denman, Geburtsh. in London (er nennt sie Schwämmchen in der Nase) eine besondere Schleimerfüllung und Schwäche der Schneiderischen Membran. 11) Zwey Fälle einer umgebeugten Gebärmutter von WA. Croft. 12) Von der glücklichen Anwendung der Electricität im krummen Hals (Wry neck) von Dr. Gilby in Birmingham. 13) Noch ein Beytrag zur (stärkenden) Behandlungsart der Lungenschwindsucht vom WA. Gapper — Anz. v. 9 neuen Schriften; und ein vollständiges Hauptregister über alle 10 Jahrgänge dieser nun vollendeten Zeitschrift.

34. *Nova Acta physico-medica Academiae Caesareae Leopoldino — Carolinae Naturae Curiosorum, exhibentia Ephemerides, sive observationes, historias & experimenta a celeberrimis Germaniae & exterarum regionum viris habita & communicata, singulari studio collecta. Tomus VIII. accedunt Appendix & tab. an 4. Norimbergae ap. Stein 1791. 8a Bogen und 13 Kupfertafeln.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 385-98. Erlang. gel. Z. 92. S. 53-59. Tüb. gel. Anz. 92. S. 20-23.

Dieser von dem verstorbenen Präsidenten Delius besorgte Band enthält von hiehergehörigen Abhandlungen folgende: 1) Prof. Rousseau, vom Nutzen des eingedickten Hollunder und Wacholder Beerensaftes in Verstopfungen des Unterleibes. Unbedeutend. 3) Consbruch.

Eine Pulsadergeschwulst des Herzens und der Aorta. 4) Ebenders. Ein durch die unächten Pocken gehobner Kinnbackenkrampf. 5) Ebend. Kinnbackenkrampf eines 20 jährigen Iünglings, den ein Blutflufs aus der goldenen Ader endigte. 6) Zanetti Abtreibung eines Bandwurms durch das Herrenschwandische Mittel. 7) Fünf Beobachtungen von Ploucquet. 1. Ein doppelter Zwerchfellbruch bey einem Pferde. 2. Heilung eines Stichs, der unter der rechten Brustwarze hinein und hinten zwischen den letzten falschen Rippen wieder herausgieng. 3. In zwey an Convulsionen gestorbnen einjährigen Kindern fand Pl. die Gedärme und die Blase aufserordentlich zusammengezogen und verengert. 4. Zwey auffallende Beyspiele von Blutschlag, wobey ohne äussere Veranlassung, Sugillationen am Schlaf und Hinterhaupt zum Vorschein kamen. 5. Beschreibung einer einäugigen Misgeburt, mit der Abbildung. 9) Siebold von einem Leberabscefs, der bey einem Beinfrafs der Gesichtsknochen der rechten Seite entstanden war. 10) Demachy Schädlichkeit des übermässigen Studierens; kurz und seicht. 11) P. I. Bonz von der Bereitung des Phosphors aus den Knochen. 12) C. G. Bonz Abscefs im Pancreas, dessen Eiter den Magen und die Leber angegriffen hatte. 13) Ebenders. Ermunternde Kraft des Opiums bey einem hypochondrischen Geistlichen. 14) Nose vom äusserlichen Gebrauch des flüchtigen Laugensalzes. 16) Evers Beschreibung und Abbildung einer einfachen und wohlfeilen Maschine zur Einrichtung des verrenkten Oberarms. 17) Ebenders. Heilung des Erbgrinds durch Ammoniakgummi als Pflaster aufgelegt. 18) Ebend. Nutzen der Belladonna in Verstopfungen der Gebärmutter. 19) Zwierlein, Vom Nutzen des Sinnberger

Wassers, in Vertilgung der Ueberbleibsel des Quecksilbers im menschlichen Körper — und in Steinbeschwerden. 21) Wernberger. Blauer Urin, mit starkem ziegelfarbnem Bodensatz, welcher 8 Tage hintereinander bey einem an Leberverstopfung leidenden Manne beobachtet wurde. 22) Ebend. Eine durch Ablösung der innern Häute des Magens entstandene Abtheilung in demselben. 24) Fr. Iahn. Heilung eines hartnäckigen Kopfschmerzens durch Moxa auf dem Wirbel und hinter den Ohren abgebrannt. 25) Ebend. Milchvorrath in den Brüsten einer Frau, ohne Saugen. 26) Ebend. von einer nur zuweilen sich einstellenden Verhinderung im Schlucken. 27) Ebend. Geschichte einer mehrmaligen Schwangerschaft, ohne vorhergegangene monatliche Reinigung. 28) Ebend. Heilung einer Melancholie. 29) Knape Beinfrass am hintern Theil des ringförmigen Knorpels der Luftröhre. 30) Ebend. Vorschlag die Prüfung der verfälschten Weine zu erleichtern. 31) Ferro Harnabfluss durch den Nabel bey einem Erwachsnen. 32) Ebend. ein wahrer Rückenmarksbruch. 33) Lange erbliche Harthörigkeit in zwey Familien. 34) Ebend. Beschreibung einer zu Cronstadt vom Febr. 1784 bis May 1785 epidemisch grassirenden Gelbsucht. 35) Pideridt. Unwirksamkeit der Zugmittel bey der Lungenvereiterung in 8 Fällen. 36) Hufeland von der Wirksamkeit des vegetabilischen Laugensalzes in Arsenikvergiftungen. 37) Boehr Convulsionen eines neunzehnjährigen Mädchens von hartem Durchbruch der Weisheitszähne. 38) Ebend. Geschichte eines mit Blutspeyen verbun-

denen Blutbrechens. 39) Isenflamm. Von den Acervulis cerebri. 40) Ehrhard widernatürliche und seltene Ursache einer Leibesverstopfung in Verengerung des Grimmdarms. 41) Ebend. Unvermögen den Urin zu halten, von Callosität der Blase. 43) Benvenuti. Von einem ausserordentlich grossen Kopf. 44) Curt Sprengel. Epidemische Herbst und Winterconstitution des Iahres 1790. 45) Nicolai. Zwey Beobachtungen von Würmern. 47) Schöpf. Spuren freywilliger Electricität an seinem eignen Körper. 48) Rudolph. Heilung einer durch ein Mühlrad verursachten Verletzung. 50) Blom. Ueberfluss an Fett bey grossen von Säure herrührenden Magenschmerzen.

Im Anhang finden sich noch: 4) de Man über Wasser und Blut, welches aus der Seite Christi geflossen! 8) Lebensbeschreibung des vorletzen Präsidenten der Academie. F. I. v. Bayer, 9) Delius. Von dem Zustand, worinn er die Academie beym Antritt seiner Präsidentenstelle antraf. 10) Cothenius ehemal. Directors d. Acad. Lebensbeschreibung. 11) Delius Bekanntmachung der Coteniussischen Stiftung und der dadurch veranlassten Preisfrage. 12) Lebensbeschreibung des Nimwegischen Arztes de Man.

35. *Medical Communications*, *Vol.* II. London *b.* Iohnson 1790. *S.* 527. *mit* 4. Kptf. 8.

S. Blumenbach. Bibl. III. 3. S. 415-32. A. L. Z. 91. IV. S. 473 78.

Der erste Band dieser vortreflichen Sammlung die von einer Gesellschaft berühmter Aerzte in London herausgegeben wird erschien vor mehrern Iahren. Dieser 2te eben so

reichhaltige enthält folgende Abhandlungen: 1) Geschichte eines Kranken, welcher wieder hergestellt wurde, nachdem ihm eine Kugel durch die Lunge gegangen war, von Hrn. Edw. Rigby WA. zu Norwich. 2) Geschichte einer umgewandten Gebährmutter, bey welcher die Paracentesis der Harnblase mit gutem Erfolg angestellt wurde, von Richard Browne Cheston, Arzt zu Gloucester. 3) Beschreibung eines Falls, in welchem die Flechse des Biceps bey dem Aderlassen durchstochen wurde, von Hrn. Th. Colby WA. zu Torrington in Devonshire. 4) Ueber ein Kind, welches Zufälle der Rose mit zur Welt brachte, auf welche der Brand folgte von Robert Bromfield, Arzt zu London. 5) Beschreibung der Rose bey Kindern, so wie sich dieselbe in dem grossen Accouchirhause zu London zeigte von Maxwell Gartshore, Arzt zu London. 6) Beschreibung eines ungewöhnlich grossen Eitersacks, welcher zwischen dem Peritoneum und den Bauchmuskeln lag, und aus welchem das Eiter theils durch eine äussere Oeffnung weggieng, theils ausgehustet wurde, von Hrn. Karl Kite, WA. zu Gravesend in Kent. 7) Beschreibung eines Falls, in welchem die äussern Zeugungstheile ganz abgeschnitten wurden, von W. Scott, Arzt zu Stamfordham in Northumberland. 8) Ueber den Gebrauch des Opiums gegen die venerische Krankheit von Hrn. I. Pearson, Arzt an dem Lockhospitale zu London. 9) Ueber eine Wunde in dem Magen, welche glücklich geheilt wurde, von W. Scott, WA. bey der Flotte. 10) Ueber eine Urinverhaltung, welche durch eine Oeffnung in die Blase über den Schaambeinen gehoben

wurde, von Hrn. Iamas Lucas, WA. zu Leeds. 11) Geschichte einer Krankheit an dem obern Ende des Schienbeins, nebst Beschreibung dessjenigen, was sich bey der Zergliederung des Glieds zeigte, von Hrn. I. Peanson WA. zu London. 12) Geschichte einer Hernia femoralis mit praktischen Bemerkungen von dem WA. Hrn. H. Watson. 13) Ein sonderbarer Fall von Enthaltsamkeit von Hrn. D. Rob. Willan. 14) Geschichte einer Wassersucht des Ovariums mit Bemerkungen über die Paracentesis des Unterleibs v. d. WA. Hrn. Ed. Ford. 15) Beobachtungen über die Wirkungen des Kampfers äusserlich aufgelegt bey der Verhaltung des Urins, von Hrn. I. Latham, WA. zu Dartford. 16) Geschichte eines Bruchs der innern Platte der Hirnschale, welcher glücklich geheilt wurde von dem WA. Hrn. Carl Brandon Trye zu Gloucester. 17) Ebenderselbe. Geschichte einer Zerreissung der zellichten Körper des männlichen Gliedes. 18) Der WA. I. Latham. Ueber eine brandigte Hand, welche abgenommen werden musste. 19) Ueber die verschiedenen Arten der Entzüudung und über die Ursachen derselben, von Dr. I. C. Smyth. 20) Geschichte einer Verkehrung der Gebärmutter von Dr. Rob. Cleghorn, Prof. zu Glasgow. 21) Geschichte einer Zusammenziehung des Vorderarms und der Finger, nebst Bemerkungen über das Aderlassen am Arme, v. d. WA. Hrn. Heinr. Watson. 22) Geschichte einer besondern Eiterung in der Leber, welche geheilt wurde von Dr. Georg Sandemann. 23) Geschichte einer durch einen Fall zerrissenen Harnblase v. d. WA. Hrn. Carl Montagu. 24) Geschichte einer Wasserscheu von Hrn. Ioh. O'- Donnel,

Apotheker zu London. 25) Ueber die mechanischen Kräfte der Kochsalzgesäuerten Schwererde von Dr. Ad. Crawford. 26) Geschichte einer Wassersucht, in welcher das Wasser zweymal durch die Mutterscheide abgezapft wurde, von Sir William Bishop WA. zu Maidstone in Kent. 27) Zwey Briefe von Hrn. Ioh. Collins auf der Insel St. Vincent an Hrn. Benj. Vaughan in London. Ueber eine bösartige Bräune und den Gebrauch des Kapsicums gegen dieselbe. 28) Ueber eine Exfoliation der innern Tafel des Schienbeinknochens von dem WA. H. Th. Whately. 29) Nachricht über den Nutzen und den Gebrauch des Roonhuysischen-Hebels von Dr. Rob. Bland. 30) Nachricht von einer ungewöhnlichen Blindheit bey neugebornen Kindern, von Hrn. Sam. Farr, WA. zu Deptford. 31) Drey Fälle eines plötzlichen Todes mit der Beschreibung desjenigen, was sich bey der Zergliederung zeigte, von Dr. Iac. Carmichael Smyth. 32) Ueber die Gefahr bey dem Abzapfen des Wassers und der Bauchwassersucht, die epigastrische Arterie zu verwunden — von Ebendems. 33) Ueber die Aphonia spasmodica von Ebd. 34) Ueber den Nutzen der in Substanz genommenen Canthariden gegen einige Krankheiten der Urinblase von Ebendems.

36. La Medecine eclairée par les sciences physiques, ou Iournal des découvertes relatives aux differentes parties de l'art de guérir. Redigé par M. Fourcroy. T. I. à Paris ch. Buisson *1791. S. 396. T. 2. 1791. S. 400. n. 40 S.* Bibliographie.

S. Gött. Anz. 91. S. 1915-18. Retz Nouv. de Med. 91. T. VII. p. 281-88. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 163. Efem. lett. di Roma 92. S. 79. 80. Iourn. encyclop. 92. Avril. T. III. S. 145-59. Gaz. Salut. 92. S. 73-75. 83-85.

Der Anfang einer neuen medicinifchen Zeitfchrift, die fich im Ganzen mehr durch Mannigfaltigkeit als durch Wichtigkeit und Gründlichkeit zu empfehlen fcheint — Si non multum — tamen multa. Die neuere Chemie wird gar mannigfaltig auf Arzneykunde hier angewandt, worüber wir uns nicht fehr freuen.

S. 1—47. Wortreiche Empfehlung und Plan des Iournals, das fich über die gefammte Naturwiffenfchaft und Medicin verbreiten, und alles merkwürdige, wichtige und neue liefern foll. Von den Abhandlungen, Auffätzen, Bemerkungen, u. f. w. gehören folgende hieher. S. 34-56. zur Verhütung der gefchwinden Fäulnifs der Körper, und der fchädlichen Ausdünftungen in anatomifchen Sälen wird das acide muriatique oxigéné empfohlen, womit man die zu präparierenden Theile wafcht. S. 56-61. Ausz. einer Abhandlung von Hrn. Seguin über das Athemholen und die thierifche Wärme. S. 65-73. 97-106. 124-35. 225-32. Seguin vom Wärmeftoff. S. 82-84. Auszug einer Abhandlung des Hrn. de Sá über die Cultur und die Benutzung des Arum esculentum L. S. 84-87. Bouvier chem. Analyfe der Corallina offic. und des Fucus helmintoch. S. 87-90. Wundarzt Pascal, Beobachtung einer Ausleerung von Hydatiden durch den Stulgang und die Urinwege zu Ende eines anhaltenden Fiebers. S. 90 - 96. Krankheitsconftitution in Paris in den 6

rften Monaten. von 1790. von Hrn. Geoffroy. S. 110. 11. Modeers Afcaris bronchiarum Suum. S. 111 - 14. Befchreibung eines rachitifchen Skelets, von einem achtmonatlichen Fœtus. S. 114 - 16. 159 - 60. Ueber die Bereitung und Anwendung des phosphate de foude a. Lond. med. Iourn. 1788. S. 117 Schädlichkeit des Kohlendampfs. S. 118 - 21. Hr. Chr. Vimat glaubt bemerkt zu haben, dafs eine gangrnofe Krankheit der Thiere durch Infekten auf Menfchen übergetragen worden. S. 121-42. Hr. Doublet bemerkt, dafs ein venerifches Gift häufig die Urfache der Blindheit kürzlich gebohrner Kinder fey. S. 135 - 37. Pelletier über das Pfeffermünzöl. S. 137. 38. die Orobanche virginiana foll in altenGefchwüren im Krebs u. f. w. in Virginien mit Nutzen angewandt werden. S. 138 - 42. Vauquelins Analyfe der Tamarinden a. d. Ann. de Chemie. T. 5. S. 142 - 45. Einige Vorfchläge zu Vervolkommnung der Pathologie, die fich auf die neuern Entdeckungen in der Phyfick gründen. S. 146 - 49. Geoffroy Krankheitsconftitution in Paris in der 2ten Hälfte von 1790. S. 149 - 52. Vom Urin beym Diabetes, und deffen Analyfe von Hrn. Dr. Frank. S. 154 - 59. 189 - 91. Hr. Dr. Pinel über eine befondere Art Melancholie, die zum Selbftmord führt. S. 179 - 89. Hallé Beobachtungen und Refultate der Veränderungen. in die der Urin eines gefunden Menfchen, fich felbft überlaffen, übergeht. S. 192 - 98. Pinel. Beobachtungen über die Dauer der Lungenfucht, aus einem noch ungedruckten Werk von Portal. S. 207 - 11. Einige anatomifche Bemerkungen über die Verbindnng des Fœtus mit dem mütterlichen Körper. S. 211 - 13. Nachricht von einem epidem. Fieber zu Lavako in Languedoc.

Iun - sept. 1790. 12) Ueber die Anwendung der Electricität bey der Taubheit. a. d. Lond. med. Iourn. 90. S. 215-17. Pelletier. Beobachtung einer Vergiftung durch das eau antiputride de Beaufort. (schwefel oder Vitriolsäure) — durch Magnesia geheilt. S. 236-38. Vauquelin Beob. einer Versteinerung der Gland. suprarenal bey einer Katze. S. 238-43. Andrada Brief an Fourcrois über die verschiedenen Arten der Ipecacuanha. S. 243-52. 282-88. 312-20. 345-52. 371-82. sabatier. Ueber die Natur und Behandlungsart der verschied. Arten von Zurückhaltung des Urins. S. 252-55. Ausz. einer dem spanischen Ministerium übergebnen Abhandlung von Hrn. Iberti über den clinischen Unterricht. S. 261-64. Berthollet. Beobachtungen über die Decomposition des Tart. emet. und des Merc. subl. corros. durch einige vegetabilische Substanzen, vorzüglich die China. S. 264-69. Ausz. aus Vauquelins chem. Analyse der Cassia in den Chem. Annalen T. VI. S. 269-271. Gehirn und andere weiche Thiersubstanzen lassen sich durch l'acide muriatique oxigéné vortreflich und ohne Schaden ihrer innern Organisation verhärten, und dadurch zu genauern Untersuchungen geschickt machen. S. 271-74. Einige Beobachtungen von Missgeburten. S. 274-77. Einige sätze aus einer Abhandlung von Seguin über Sensationen. S. 277-81. Hamilton. Ueber die Angina maxillaris aus T. 2. der Transact de la soc. d'Edinburg. S. 292-97. Auszug aus Vauquelins chem. Analyse der menschlichen Saamenfeuchtigkeit. S. 297-302. einige Beobachtungen monstroser Thiere. S. 302-4. Andry Beobachtungen eines chronischen Erbrechens, durch Queckfilber geheilt. S. 304-12.

S. 304 - 12. Pascal. Beobachtungen zur Bestätigung der Vorzüge der Clareschen Frictionen in venerischen Krankheiten. S. 329 - 32. Ueber verschiedenen Nutzen der Lawsonia inermis. S. 332 - 34. Ueber die französischen Porcellangeschirre. S. 335 - 41. Ueber die besondere Verbindung der Lungen mit den obern Extremitäten — Bemerkungen von Portal. S. 341. Berthollet bemerkte bey einer am Catarrh. Suffoc. sterbenden Person die nach und nach zunehmende Kälte. S. 341. Withering heilte völlig eine Dysphagie durch Opiate. S. 342. Swediaur Eff. singulier du nitrate d'argent sur un malade. S. 343. Chopart Beob. einer tödtlichen Vergiftung durch den Biss eines unbekannten Thiers v. 1765. S. 364 - 68. Camera. Ueber verschiedene Gadusarten, die Ichtyocalla liefern. S. 368. Zwey Worte über das Gummi *Kino*. S. 368. Ueber die Wirkungen des muriate calcaire. S. 369 - 71. Vauquelins neue Bereitungsart der baume d'aiguilles.

T. II. S. 5 - 12. Beschreibung und chemische Analyse einer neuen Chinaart aus St. Domingue. S. 12 - 21. Dr. Pinel über die Wascheinrichtungen, in Rücksicht auf Oeconomie und Gesundheit, mit Anwendung auf die Waschanstalten zu Seve. S. 21 - 32. Halle. Ueber das doppelte Reinigungsfieber, bey den Pocken. S. 33 - 36. Seguin. Ueber die Eudiometrie. S. 36 - 38. Wundarzt Thiebault zu Bruyere Beschreibung einer menschlichen Missgeburt. S. 39 - 42. Pinel. Auffallende Beyspiele vom Missbrauch des Aderlassens in hitzigen Brustkrankheiten. S. 43 - 47. Denmann. Ueber eine besondere Kinderkrankheit. A. d. Lond. med. I. 1790. S. 47 - 56. Febr. epid. miliar. im Departement Oise, nebst der Instruction zur

Behandlung des Fiebers von den Herren Poissonier, Andry und Ieanroy. Commissarien der Soc. roy. d. Med. 1791. S. 56-60. Deschamps. Ueber einen eingeklemmten Bruch. S. 60-64. Laumonier. Beobachtung einer luxation complette de l'astragale & sur son extraction. S. 77-81. Sabatier Anat. Beob. sur les muscles droits du ventre. S. 82-89. Analyse der peruanischen rothen China, verglichen mit der von St. Domingue. S. 89-90. L'acide muriatique oxigene gegen schädliche Luftarten empfohlen. S. 90-91. Empfehlung der Handmühlen zur Arbeit in Gefängnissen. S. 92-95. Wundarzt Boyer. Beob. einer Verwundung des Herzens. S. 95-96. Ebenders. Beob. einer besondern Geschwulst. S. 117-23. Geoffroy. Med. Constitution der 3 ersten Monate. Von 1791 zu Paris. S. 124-25. Ingenhouss meldet in einem Brief an Berthollet die vortreflichen Wirkungen der aqua mephitica alcalina in Steinbeschwerden. S. 125-28. Einfaches Mittel durch Pumpen oder Saugen fremde flüssige Körper aus der Blase und Vrethra herauszubringen. S. 142-46. Brugnoni. Anatomische Bemerkungen über die Eyerstöcke und besonders das Corp. luteum. A. d. Turiner Mem. 1790. S. 146-48. Auszug aus einer Abhandlung von Sabatier über die plötzlichen Todesfälle von Ergiessung des Bluts in den Herzbeutel. S. 148-53. Odier interessante Mortalitäts und Lebensprobalitätstabellen von Genf v. 1560-1760. S. 154-55. ein paar zur Mat. med. gehörige Bemerkungen aus einem Brief aus London. S. 155-75. Ausz. eines Briefs von Dr. Achard in Marseille — ein tödtlicher Anthrax im Gesicht &c. S. 157-59. Sumeire. Elende Erzählung einer Vergiftung. S. 159. 60. Besondere Wirkung der Musick auf einen Kranken. a. d. Lond. Med. Iourn. 1790.

S. 170 - 74. Ausz. aus Lowitz Anzeige eines neuen Mittels das Waſſer auf Seereiſen vor dem Verderben zu bewahren &c. S. 174 - 80. Geoffroy medic. Conſtitution des 2ten Vierteljahrs v. 1791. S. 180 - 86. Raymond über die Natur der elaſtiſchen Flüſſigkeit bey der Windcolick. S. 186 - 89. D. Sacombe Beob. einer 21 Tage zurückgebliebnen Nachgeburt. S, 190. 91. Nothwendigkeit beſchleunigter Entbindungen bey Mutterblutflüſſen v. Monne. S. 191. 92. Chir. Herricé Beobachtung einer zweymal zerriſſnen und geheilten Achillesſehne. S. 193 - 95. Taranget von einem beſonders anhaltenden fäulichten Geſchmak bey einem jungen Menſchen. S. 195 - 200. Sherven. Ueber die Wirkungen des durch Abſorption in den Körper gebrachten Brechweinſteins a. d. Mem. of the Med. Soc. of London. II. S. 201 - 5. Fearon v. Krebs. Ebendaher. S. 206 - 24. Sabatier. Ueber die Behandlung der Maſtdarmfiſteln. S. 237 - 52. Auszug aus einer Vorleſung des Hrn. Doublet, vor der Soc. de Med. Ueber den gegenwärtigen Zuſtand der Gefängniſſe in Paris, und die Mittel ſie geſunder zu machen. S. 253 - 56. M. Portal Chandon. Beob. einer beſondern Veränderung der Structur der Nieren, die die gehörige Abſonderung des Urins nicht hinderte. S. 267 - 74. Auszug aus der Herren Fourcroy u. Vauquelin chemiſchen Analyſe der Trähnen und der Feuchtigkeit der Naſenhölen, a. d. Chem. Annalen B X. S. 274 - 97. Daubenton. Ueber die Brüſte der Pferde. S. 297 - 85. M. Ieanroi d. jgr. Beobachtung einer beſondern Urſache des Herzklopfens. S. 285. 86. Geoffroy. Beob. ſur un abſcés au foie, dont le pus ſ'évacuoit par les crachats. S. 287, 88. Ebenders. Beob. einer beſondern

periodischen Wasseranhäufung im Uterus, anstatt der ausbleibenden Reinigung. S. 289-94. Ausz. aus Bertholets Bemerkungen zu Keirs Dictionaire über einige thierische Substanzen betreffende Artikel. a. Ann. de Chim. T. 9. S. 295-307. Hallé. Versuch einer Theorie der Animalisation der Nahrungsmittel. S. 307-12. Geoffroy. Beobachtungen über den Brustkrebs. S. 312. 13. Ebenders. Ueber die Wirkungen der Meerzwiebel. S. 313. 14. Ebenders. Beob. einer Zerreissung des Magens. S. 315-18. Dr. Iberti Nachrichten von der Einrichtung des Hospitals für Wahnsinnige zu Saragossa in Spanien. S. 318-20. Apotheker Landet. Neue Bereitungsart der flor. ammoniac. martial. S. 321-23. Fourcroy Untersuchungen und Analysen verschiedener thierischer Substanzen. S. 333-41. Geoffroy Medicin. Constitution zu Paris Sommervierteljahr 1791. S. 342-50. Boyer. Beobachtungen über die Amputation des männlichen Gliedes. S. 350-52. Ebenders. Beob. einer Zerreissung des Ileums. S. 359-61. Ueber den Kino oder Gummi rubrum adstringens gambiense. S. 362-63. Benvoisin. Empfehlung des concentrirten Weinessigs als gelinde wirkendes Causticum aus den Mem. de. Turin. T. 4. S. 364-68. Alexander Angina pectoris durch Arsenikauflösung geheilt. a. d. Med. Comment. Edinb. 91. S. 368. 96. Walker. Von der Atrophie säugender Personen a. d. Mem. of medic. Soc. of Lond. V. II. S. 370-85. Sabatier. Ueber die Art Abscesse in der Sitzgegend zu öffnen und zu behandeln. — Alle Monate erfolgt ein halber Bogen Bücheranzeigen.

IV.

37. *Asiatick Researches T. 2. Lond 4. 1790. S. 502.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 185. - 93. 225 - 34.

Der erste Band der im gleichen Iahr erschien, enthielt nichts hiehergehöriges — dagegen finden sich in diesem 2ten im Appendix N. VIII. At' har Ali' Khan. Ueber die Heilung der Elephantiasis einer ansteckenden Art Auffatz, welche vornemlich die Gliedmassen angreift, und zulezt verdreht und abfaulen macht, auch in Calcutta sehr gemein ist, und wenn er recht bösartig, oder tief eingewurzelt ist, weder dem Quecksilber, noch dem Schierlingssafte, eher noch dem Arsenick, mit sechsmal so vielem Pfeffer, recht zart gerieben, und mit etwas Wasser zu Pillen gemacht, weicht, welches ein altes Geheimniss der Hinduärzte sey; der Verf. erzählt mehrere verzweifelte Fälle dieser Krankheit, so wie der venerischen, wo er ihm völlige Hülfe geleistet hat; vorher gebrauchte er immer starke Aderlässe, kühlende und gelind abführende Mittel. XVIII. I. Williams. Ueber die Heilung solcher Menschen, die von Schlangen gebissen sind; er erzählt sieben Fälle, von welchen die meisten mit der Brillenschlange vorgefallen sind; in allen hatten die Kranken schon die volle Wirkung dieses Bisses empfunden; aber alle wurden durch den äusserlichen und innerlichen Gebrauch des äzenden Salmiacgeistes wieder hergestellt.

38. *Abregé des Transactions philosophiques de la Societé royale de Londres. Ouvrage traduit de l'anglois, & redigé par M. Gibelin, Dr. en Med. Membre de la Soc. med. de Londres &c. &c. Avec des planches en taille*

douce. Huitiéme partie. Matiére medicale & Pharmacie par MM. Willemet & Bosquillon. Tome premier. 8. á Paris ch. Buisson 1789. p. 467. Tome second par MM. Bosquillon & Pinel. Ebend. 1791. p. 495.

S. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 125 - 28. Iournal de Phys. 91. T. 38. S. 158.

Der erste Band war grossentheils vom jüngern Hrn. Willemet vor seiner Abreise aus Europa bearbeitet; von ihm sind so viel möglich allenthalben die Lineischen Namen beygefügt.

Abregé des Transactions &c. &c. Cinquiéme partie. Chimie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 8. 1791. S. 514.

Septieme Partie. Medecine & Chirurgie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 1791. S. 514. m. Kpfr.

Mit diesen Bänden ist nun der ganze nützliche und sehr brauchbare Auszug der Phil. Transact. beendigt.

S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 11. — Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 23. 24.

39. *Philosophical Transactions of the royal Society of London Vol. LXXXI. for the Year 1791. Pars I. II. 4 London b. Elmsley 1791 S. 438 und 26. m. Kpfr.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 47. 305-6. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369. Fourcroy la Med. eclair. 92. T. 3. Bibliogr. p. 61-64. Iourn. encyclop. 92. Avril T. 3. S. 287-300.

Gaz. falut. 92. S. 81-83. S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 12. S. 399. n. 42. Vom vorigen B. S. noch. Iourn. de Med. 91. Mars. T. 86. S. 414-30. Sept. T. 88. S. 439-46. Gaz. falut. 92. S. 2-4. Georn. d. libr. nuov. d. Milano. 92. 6. n. 126.

Hieher gehört aus dem P. 1. die einzige Abhandlung von E. Home über hornartige Auswüchse des M. K. Aus P. 2. S. 213. Timoth Lane theilt seine 20jährigen Versuche mit den Steinen im menschlichen Körper in einem Briefe an Dr. Pitcairn mit. S. 246. W. Morgan: on the Method of determining from the real Probabilities of Life, the Values of contingent Reversions in which three Lives are involved in the Survivorship. S. 317. D. Geo. Pearson Experiments and Observations to investigate the composition of James's Powder. S. 368. James Louis Macie Account of some chemical Experiments on Tabasheer.

40. *Verhandelingen uitgegeeven door de hollandsche maatschappye der Weetenschappen to Haarlem. Vol. XXVII. P. 1. & Haarlem. 1789. p. 170.*

S. Iourn. de Med. 91. Sept. T. 88. S. 490-91.

Hieher gehört nur eine Beobachtung des Wundarztes Kragtingh von einer Zerquetschung des Arms, wo die Amputation vorgenommen wurde, aber tödtlich ausfiel.

41. *Histoire de la Société royale de Medecine, T. VII. Année 1786 avec les Memoires de Medecine & de physique medicale pour la même Année, tirée des registres de cette So-*

ciété. 4 à Paris ch. Barrois le jeune 1796. S. 320. 386.

S. Med. Rep. 90. S. 401. n. 42.

S. Iourn. d. Savans 91. Mai. S. 298 - 306. Extr. de l'abbé Tessier. Retz. Nouv. de Med. 91. T. VII. p. 204 - 264. Gött. Anz. 92. S. 713 - 28.

Nach der Geschichte der Gesellschaft folgen die meteorologischen Beobachtungen der angezeigten Iahre, dann zwey Abhandlungen von Hrn. Saillant die erste sur la maladie de Pouble, anciennement chirurgien de M. de Voltaire; eine besondere Art von Spina ventosa, die man goutte medullaire nennen könnte — die zweyte über die Entzündung des Magens bey Kindern. Drey merkwürdige Krankengeschichten und Leichenöffnungen von Hrn. Hallé. 1. Beobachtung eines ungewöhnlich grossen Eytergeschwürs das er bey der Leichenöffnung einer an der Auszehrung gestorbenen Frau fand; es gieng in den rechten Lungenflügel hinein, zog sich durch das Zwergfell an die vordere Seite der Leber, in welcher es eine Furche gemacht hatte, herunter, zwischen beyden Blättern des Netzes, hinter dem Nabel her, wo Eyter ausfloss in die linke Hüfte, und verlor sich in dem Zellgewebe unter dem Bauchfell zur linken Seite der Mutter und des Mastdarms. 2. Beob. über eine besondere Veränderung im rechten Lungenflügel und den daran liegenden Theilen. Er war in der Leiche eines 8jährigen Kindes von dessen Krankheit der Verf. die Ursache eher in der Leber gesucht hatte, in seinem ganzen Umfange erhärtet und ausserordentlich angeschwollen, so sehr, dass von den beyden Hölen des Mittelfells nichts zu sehen, und die Leber bis in die Gegend des Nabels heruntergedrückt war, wo man sich in diesen Lungen-

flügel hineinschnitt, floss kein Tropfen Blut aus, der linke Flügel war ganz gesund, schwamm im Wasser. 3. Beob. eines Gallenblasen und Nierensteins bey einer Gelbsüchtigen; sie konnte kein Glas von dem Gesundwasser zu Balaruc trinken, ohne in Ohnmacht, und eine Art von Trunkenheit zu fallen; Kein anderes mit fester Luft getränktes Wasser wirkte eben so auf sie; sie hatte heftige Schmerzen in der Gegend der Leber, aber keine in derjenigen der Nieren. Fourcroi Beob. über eine besondere Krankheit der Haut. Ein Mann von 31 Iahren hat im Gesicht eine Geschwulst, die mehr als ¾ der rechten Seite der Stirne einnimmt, und sich auch über die benachbarten Theile verbreitet; die Haut ist ganz dunkelschwarz und körnig, wie Chagrin; die Geschwulst hat sich nach und nach gebildet, und blutet leicht, schmerzt aber nicht sehr, wenn darauf geschlagen wird. Der Hr. Abt Tessier von Dattelkörnern aus dem 4ten Magen eines haarigen Schafs von Tripoli nach einem Aufenthalt von 14 Monaten zu Rambouillet, ohne dass das Thier grosse Beschwerden davon hatte; bey einem starken Pferde, das schnell verreckte, fand er das Zellgewebe auf der rechten fleischigen Seite entzweygerissen. Hr. Huzard erzählt die Krankheiten, die in den Iahren 1772-1777 unter den Thieren, z. b. Hunden, Federvieh, vornemlich unter den Pferden zu Paris vorfielen; auch er leitet von der Gewohnheit, im Winter die Ställe recht fest verschlossen zu halten, manche Krankheiten der letzten ab. Hr. Ailland erzählt 2 Fälle, wo (wie man nachher bey der Oeffnung der Leiche fand) der Magen und einen dritten, wo der Blinddarm, ohne äussere Ursache ein Loch bekommen hatte. Die Hrn. Lavoisier, Thouret und Fourcroi statten der Ges. zween Berichte über die

Verfälschung des Obstweins, und über die Vorschläge, welche die Aerzte zu Rouen gethan hatten, um sie zu entdecken, ab. Sehr richtig zeigen sie, dass wann man dabey sicher gehen will, man den Bodensatz, der durch Laugensalz, oder diese oder jene Schwefelleber daraus gefällt wird, untersuchen müsse, und zeigen, wie man dabey zu verfahren hat. Beyde letztere statten ihr auch in Gesellschaft der Hrn. Hallé und de Horne einen Bericht über die vorgebliche antimephitische Kraft des Schnees, und einen Entwurf zu fernerer Untersuchung der schädlichen Ausdünstungen von Kothgruben ab, den Hrn. Adv. Duvaucelles eingegeben hatte, auch er war in dem Wahne, dass die übelriechenden Theilchen der schlimmste Theil ihrer Ausdünstungen wären, und glaubte alles gethan zu haben, wenn er diesen dämpfte. Die Verf. zeigen, wie unnöthig, gefährlich, unentscheidend, Versuche darüber wären. Hr. Jussieu sucht die grosse Uebereinstimmung der äussern Eigenschaften der Pflanzen mit ihrer Wirksamkeit auf den menschlichen Körper durch eine Reihe hier zusammengestellter Thatsachen zu zeigen. Hr. de Horne, Fourcroi, Hallé und Thouret statten der Gesellschaft zweymal Bericht über die Kothgruben von Montfaucon ab; der letztere liefert noch einen Nachtrag zum ersten Bericht. Ein Hr. Bridet hatte den Vorschlag gethan, und die Mittel angegeben, den Koth an der Sonne trocknen zu lassen, und dann als Dünger (Poudre vegetative) zu gebrauchen; aus Localursachen rathen die Vf. nicht, den flüssigen Theil durch eine Art von Schachten abzuleiten, noch weniger ihn über der Stadt in die Seine zu werfen. Hr. d'Ambourney Kalk darein zu werfen, der

den Geruch schnell zerstreut, und ihn zu einem trefflichen wohlfeilen Dünger macht. Die Herren Geoffroi, Desperiéres, de Horne, Vicq d'Azyr, Fourcroi und Thouret geben einen weitläufigen schon in der Erzählung, noch mehr in den aus der Erscheinung abgezognen Folgerungen, äusserst merkwürdigen Bericht über die aus dem Gottesacker und der Kirche der unschuldigen Martyrer ausgegrabnen Leichen; der erstere hatte schon 1186 Mauern zur Einschliessung bekommen, und in der letzten Zeit binnen dreyssig Iahren über 90000 Leichen aufgenommen, von welchen die meisten in gemeinschaftliche 25 - 30 Schuhe tiefe Gruben zusammengeworfen wurden. In Zeit eines halben Iahres wurde in einem Umfang von 2000 Quadratruthen 8 - 10 Schuhe hoch Erde hinweggenommen, und über 15 bis 20000 Leichen aus allen Zeitaltern ausgegraben. Selbst in den ältesten Gräbern fand man noch Trümmern der Leiche die ihnen anvertraut war. Die Leichen in den gemeinschaftlichen Gruben, auch diejenigen in einigen auf der Oberfläche hin und her zerstreuten Gräbern waren dem Ansehen nach unverändert, nur zu einem weichen Klumpen von blendender Weisse geworden; Haare, Nägel und Knochen ausgenommen war alles zu einer fettähnlichen Seife geworden, deren salziger Bestandtheil flüchtiges Laugensalz, der andere ein dem Wallrath zunächst kommender Stoff ist. Auch hat ein Ausschuss der Gesellschaft die Vorschläge der Hrn. Boncerf und St. Victor über das Austrocknen der Moräste geprüft, und Bericht darüber abgestattet. Noch seyen im ganzen Reiche 1200000 Morgen Feldes auszutrocknen; in den Provinzen, die viele Moräste haben, kommt auf 8 Morgen

Landes ein, sonst auf 10 drey Einwohner. Die Vf. gehen ganz Frankreich durch, und zeigen die augenscheinlich nachtheiligen Wirkungen, welche die Ausdünstungen stehender Wasser auf die Gesundheit der Einwohner und ihres Viehs ehmals hatten und noch grossentheils haben. Hr. B. räth daher diese Moräste auszutrocknen, und die Arbeit zu Ende des Herbstes zu unternehmen, und zeigt, wie man dabey zu verfahren hat; er hat auch bereits einige Proben davon abgelegt. Hr. Thouret über das Gehirn und über seine Eigenschaft, sich bey der Verwesung in der Erde länger, als andere Theile zu erhalten. In seinen chemischen Versuchen verhielt es sich als Seife, deren einer Bestandtheil eine Art Wallrath, der andere feuerfestes Laugensalz ist.

Unter den Memoires, finden sich zuerst Tabellen über die Witterung in ganz Frankreich, für das Iahr 1786, von Monat zu Monat, mit sorgfältiger Bemerkung der in jedem derselben umgehenden Krankheiten. Hr. Geoffroy erzählt die Krankheiten, welche im Iahr 1786 zu Paris umgiengen. Hr. Caille über die nachlassenden und Wechselfieber, welche in den Iahren 1780 und 1781 umgiengen; ihr herrschender Character war gallicht; die erstern giengen oft in die letztern über, und diese in Wassersucht, Hautkrankheiten, und auszehrende Fieber; Eckel, selbst Erbrechen im Anfang der Fieberanfälle war dem Vf. nicht immer eine Anzeige zum Gebrauch der Brechmittel, oft kam es nur von der Sympathie der Haut mit dem Magen. Hr. Thouret untersucht die Meinungen der Schriftsteller über das Zusammendrücken der Nabelschnur, und setzt ihr Zweifel entgegen; das Kind kann

weder Nervenſaft noch Luft durch die Nabelſchnur erhalten, weil ihr beyde ſelbſt mangeln, und bedarf ihrer nicht; auch lauft das Blut, wenn die Nabelſchnur abgeſchnitten wird, nicht aus dem Theil, der an der Mutter bleibt; das Zuſammendrücken der Nabelſchnur hemmt alſo auch den Umlauf des Bluts im Kinde nicht; Beyſpiele von Kindern, die ohne Nabelſchnur und Nabel lebendig zur Welt kamen, aus mehrern auch deutſchen Schriften geſammelt; noch zwo neuere die Hr. Henriquez und Chevreul der kgl. Geſellſchaft bekannt machten; andere die in Mutterleib wenigſtens keine Verbindung mit dem Mutterkuchen hatten; manche Todesfälle, die man dem Zuſammendrücken der Nabelſchnur zuſchrieb, kommen auf die Rechnung des Geburtshelfers, und ſeiner Wendungen; das Nichtſchlagen der Adern in einer nicht ganz geſunden und natürlichen Nabelſchnur könne kein ſicheres Zeichen vom Tode des Kindes ſeyn. Hr. de la Guérene über die Wirkungen des Mohnſafts, auf die thieriſche Haushaltung; auch er hat ihn, namentlich die Sydenhamiſchen Tropfen, mit gutem Erfolg in Wechſelfiebern und zwar in der Fieberhitze ſelbſt gegeben. Hr. Macquart über den bösartigen Saamenfluſs und weiſſen Fluſs; Er läſst ein Gemiſche aus einem Theil Süſsholzextract, zween Theilen Tintengummi, und zween Theilen Zucker zu 2 Loth, in einer Pinte Waſſer auflöſen, ſtark umrühren, und alle Morgen und Abende drey bis viermal, ſo wie nach jedesmaligen Harnen, in die Harnröhre oder Mutterſcheide ſpritzen, und ſchlägt dazu gewöhnliche Fläſchen von Federharz vor, an welche ein Röhrchen veſt gemacht wird. Zugleich läſst er von Swietens Sublimatauflöſung zu einem halben oder

ganzen Gran im Clyſtieren beybringen. Hr. Ieanroy über die Behandlung der wirklich bösartigen Fieber, ſolcher nämlich die es ſchon bey dem erſten Anfalle ſind, und über das künſtliche Aufziehen neugeborner Kinder mit Milch, unter welcher er Ziegenmilch vorzieht, aber auch ſie mit Waſſer zu vermiſchen räth. Hr. des Perriéres uber die Urſachen der Krankheiten bey Seeleuten. Hr. Saillant über die Nyctalopie von Hippocrates, mit einem groſſen Aufwand von Beleſenheit abgefaſst; eben ſo, aber weit ausführlicher ſpricht über den gleichen Gegenſtand Hr. de Chamſern; doch ſcheint er mehr den Fehler darunter zu verſtehen bey welchem die Kranken Nachts nichts ſehen, und welcher alle Frühling in der Gegend von Roche Guyon epidemiſch iſt; dieſer wird hier vornemlich beſchrieben, und die Urſachen im Local und in der Lebensart der Einwohner aufgeſucht; ſie fällt vornemlich die Leute, welche viel auf dem Felde arbeiten, unter dem männlichen Geſchlechte mehr junge Leute, gewöhnlich mit noch andern Augenbeſchwerden insbeſondere dem Trieffen an. Hr. Doublet über das Kindbetterinnenfieber, mit zahlreichen Beyſpielen aus ältern und neuern Schriften, vornemlich eines Hippocrates; Hr. D. leitet es von Verſetzung der Milch ab, und zeigt, theils aus eignen Erfahrungen, nach dieſem Grundſatze, den er durch Leichenöffnungen zu beſtätigen ſucht, die Heilung ſeiner verſchiednen Arten. Hr. Hallé über die Tollſucht von ſchwarzer Galle in Vergleichung mit andern langwierigen Krankheiten, und über die Vortheile der abführenden Mittel in dieſen Krankheiten, die Hr. H. durch einige eigne Erfahrungen auseinan-

dersetzt. Hr. Delassone der Vater und Hr. Cornette über die Veränderungen, welche die Luft in Hospitälern und Krankenzimmern von verschiedenen Rauchwerken erleidet; die gewöhnlichen Rauchwerke verderben sie; aber der Dampf von Essig, auch wenn dieser mit Kampfer oder Gewürzen versetzt wird, und andere Gewächssäuren verbessern sie eher, wenn man nur Acht hat, dass ihr ölichter Stoff nicht verbrennt. Hr. Saillant über die Magenentzündung bey Kindern; er erzählt einige Fälle, bey welchen man Würmer vermuthete, und rühmt Lattich und Gänsedisteln als vorzüglich wirksam. Hr. Caille über die anhaltenden Entzündungen; Hr. C. erwähnt 6 Fälle dieser Art, und zieht daraus Folgerungen sowohl zur Kenntniss, als zur Heilung derselbigen; Aderlässe, Kühlende, und auflösende Mittel, zuletzt glühendes Eisen, erklärt er für die Hauptmittel. Fourcroi über die phlogistische Luft, als einen Bestandtheil thierischer Stoffe; Hr. F. hat darüber mehrere Thatsachen gesammelt, und eigene Versuche angestellt. Hr. Macquart über den Magensaft der wiederkauenden Thiere; was er bey Ochsen ausser Wasser in der meisten Menge enthält, ist Küchensalz, nicht halb so viel Salmiack, mehr als von Salmiack enthält er von freyer Phosphorsäure; der Magensaft des Hammels hingegen enthält mehr Salmiack als Küchensalz, auch etwas freye Phosphorsäure. Hr. Abb. Tessier über das Einimpfen der Schaafpocken, die auch bald gut, bald bösartig sind; er hat einige Versuche angestellt, aus denen sich vermuthen läßt, dass sie sich einimpfen lassen; räth aber mehrere Versuche anzustellen, um sichere Schlüsse daraus zu ziehen.

douce. Huitiéme partie. Matiére medicale & Pharmacie par MM. Willemet & Bosquillon. Tome premier. 8. á Paris ch. Buisson 1789. p. 467. Tome second par MM. Bosquillon & Pinel. Ebend. 1791. p. 495.

S. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 125 - 28. Iournal de Phys. 91. T. 38. S. 158.

Der erste Band war grossentheils vom jüngern Hrn. Willemet vor seiner Abreise aus Europa bearbeitet; von ihm sind so viel möglich allenthalben die Lineischen Namen beygefügt.

Abregé des Transactions &c. &c. Cinquiéme partie. Chimie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 8. 1791. S. 514.

Septieme Partie. Medecine & Chirurgie par M. Pinel Dr. en M. Ebend. 1791. S. 514. m. Kpfr.

Mit diesen Bänden ist nun der ganze nützliche und sehr brauchbare Auszug der Phil. Transact. beendigt.

S. Med. Rep. 90. S. 57. n. 11. — Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 23. 24.

39. *Philosophical Transactions of the royal Society of London Vol. LXXXI. for the Year 1791. Pars I. II. 4 London b. Elmsley 1791 S. 438 und 26. m. Kpfr.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 47. 305-6. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369. Fourcroy la Med. eclair. 92. T. 3. Bibliogr. p. 61-64. Iourn. encyclop. 92. Avril T. 3. S. 287-300.

folgen Auszüge von Büchern — medicinische Neuigkeiten. Verzeichniss neuer Bücher.

Im 2ten Th. finden sich: 1) Dr. R. Hamilton von einem Nasenbluten, welches die monatliche Reinigung ersetzte. 2) Ebenders. Von einer Nostalgie, die einen Walliser in England befiel. 3) R. Bell von einer durch eine Brustwunde hervorgetretnen und eingeklemmten grossen Portion Lunge, nebst dem glücklichen Ausgang dieses Falls. 4) Chisholm. Von einer besondern Leberkrankheit, die in einigen westindischen Gegenden epidemisch herrschte. S. 283-382. Auszüge a. Büchern. Nachrichten u. s. w.

43. *Iournal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie — par M. Bacher, à Paris ch. Croullebois. Tome. LXXXIII. 1790. Avril, May, Iuin. 8. S. 503.*

S. Wiener med. ch. Bibl. II. 4. S. 710-20. Salzb. Z. 91. II. S. 338. f. (S. Med. Repert. 90. S. 75. n. 25. Von dem vorigen Iahrgang s. noch A L Z. 90. IV. S. 225. 26. Retz Nouv. T. VI. S. 319-31. Hufeland Ann. I. S. 567.

Avril. 1790.

1) Bemerkungen über die Ortbeschreibung der Stadt Dax. 2) Dr. Ramel Denkschrift über die im Sommer 1789 zu Ciotat herrschend gewesenen Masern. 3) Thion de la Chaume. Ueber eine auf den französischen Schiffen herrschend gewesene Epidemie — es war ein bösartiges Faulfieber mit Flecken auf der Haut. 4) Hr. Regiments-chirurg Bienvelot Beobachtung über eine mit Fleckenschärfe verbundene Lustseuche, in der der wiederholte Gebrauch des Queckfilbers schädlich war. 5) Eine falsche

von Hrn. Waton Reg. chir. Nicht wichtig! 2) Ein tödlich ablaufendes Wechselfieber von Hrn. Mark Anton Baudot, Arzt am Hauptspital zu Charolles. Sehr unvollständig! 3) Beobachtungen über eine Lungensucht mit Steinen, vorgelesen in der kgl. Ges. d. W. zu Montpelier am 4ten Hornung 1790 von Hrn. Dr. Generos. 4) Eine Harnverhaltung, die durch die Anzapfung ober dem Schaambein war erleichtert, aber doch tödlich wurde, a. d. Lond. med. Iourn. XI. 1. 1790. 5) Eine vier Querfinger ober den Fusknöcheln gemachte Amputation mit der Beschreibung eines künstlichen Fusses von Hrn. Langlade. 5) Praktische Beobachtungen über die Gefahr andere Krankheiten vorzüglich den Bauchfluss mit den Pocken einzuimpfen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. Interessante Untersuchungen; zwey Beispiele wo mit dem Pockengift Diarrhoeen übergetragen worden seyn sollen, die beym ersten Kinde mit dem Ausbruch der Pocken aufgehört hatte und das nun auch beim 2ten Kind that: dagegen sich nun freylich noch vieles sagen läfst. 6) Chirurgische Beobachtungen über eine vollkommne Zerstörung des Hodensacks durch den Brand, von Hrn. de France, Wundarzt zu Argences bey Caen. Meteorolog. Beobachtungen und die im April 1790 zu Paris und Lille herrschend gewesenen Krankheiten, Litterar. Neuigkeiten.

Tome LXXXIV. Iuly, *Aout, Septembre.* 1790. 8.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 418-31. Wiener m. ch. Bibl. III. 1. S. 114-125.

Iulj.

1) Beschreibung einer epidemischen Krankheit, die durch 5 Monathe in der Gegend von d'Hesdin in Artois

Pulsadergeschwulst an der Schenkelschlagader, die Hr. Desault operirte. 6) Hr. Oberwundarzt Fine zu Genf Beobachtungen über eine Halswunde. 7) Pascal. Beobachtung über einen Schlag auf den Kopf, mit dem Verlust eines Stück Gehirns.

May.

1) Lamarque Geschichte der Herbstconstitution 1786 und des Iahrs 1787 und Beschreibung der zu Poitiers 1788 und 1789 beobachteten Brustentzündungen. 2) Auszug aus den Sterbelisten der Wundärzte zu Calais, zur Bestätigung der Meinung des Hrn. Taranget über die schnellen Todesfälle, von Hrn. Sodville, Arzt am Hauptspital zu Calais. 3) Beobachtungen über den Taxusbaum, von Hrn. Harmand, Arzt zu Verdun. 4) Weitere Beweise der Unschädlichkeit der roh genossenen Taxusbeeren und Wahrnehmungen über die medicinischen und ökonomischen Eigenschaften der aus diesen Beeren verfertigten Sulze und des Syrups. Ein Beitrag zu den Versuchen des Hrn. Gaterau, von Hrn. Reg. Chir. Percy. Sulze und Syrup sollen im Keichhusten der Kinder und andern trocknen Husten ein besänftigendes, Auswurf beförderndes Mittel seyn, das den Urin merklich treibt. 5) Emanuel, Wundarzt zu Boisy. Ueber den Gebrauch der Aetzmittel bey der Behandlung des Panaritiums, und ähnlicher äusserlicher Uebel. — Meteorolog. Beobacht. von Paris und Lille — Literar. Neuigkeiten. —

Iuin.

1) Ein Brief an Hrn. Bertholet zur Beantwortung einer in diesem Iournal (Fevr. 1790) aufgestellten Frage

von Hrn. Waton Reg. chir. Nicht wichtig! 2) Ein tödtlich ablaufendes Wechselfieber von Hrn. Mark Anton Baudot, Arzt am Hauptspital zu Charolles. Sehr unvollständig! 3) Beobachtungen über eine Lungensucht mit Steinen, vorgelesen in der kgl. Ges. d. W. zu Montpelier am 4ten Hornung 1790 von Hrn. Dr. Genettos. 4) Eine Harnverhaltung, die durch die Anzapfung ober dem Schaambein zwar erleichtert, aber doch tödtlich wurde, a. d. Lond. med. Journ. XI. 1. 1790. 5) Eine vier Queerfinger ober den Fußknöcheln gemachte Amputation mit der Beschreibung eines künstlichen Fusses von Hrn. Langlade. 5) Practische Beobachtungen über die Gefahr andere Krankheiten vorzüglich den Bauchfluss mit den Pocken einzuimpfen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. Interessante Untersuchungen; zwey Beispiele wo mit dem Pockengift Diarrhoeen übergetragen worden seyn sollen, die beym ersten Kinde mit dem Ausbruch der Pocken aufgehört hatte und das nun auch beim 2ten Kind that: dagegen sich nun freylich noch vieles sagen lässt. 6) Chirurgische Beobachtungen über eine vollkommne Zerstörung des Hodensacks durch den Brand; von Hrn. de France, Wundarzt zu Argences bey Caen. Meteorolog. Beobachtungen und die im April 1790 zu Paris und Lille herrschend gewesenen Krankheiten. Litterar. Neuigkeiten.

Tome LXXXIV. Iuly, Aout, Septembre. 1790. 8.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 418-31. Wiener m. ch. Bibl. III. 1. S. 114-125.

Iulj.

1) Beschreibung einer epidemischen Krankheit, die durch 5 Monathe in der Gegend von d'Hesdin in Artois

herrschte. Von Hrn. Dr. Lallement. 2) Beobachtung über eine Verhärtung des Magens nebst der Leichenöfnung von W. Loftie. A. d. Lond. med. Iourn. XI. 1. 3) Beobachtungen über den Gebrauch des Brechweinsteins, des Mohnsafts und einiger anderer bey dem Wechselfieber angewandten Mittel von R. Causland. Aus den Medical Commentar. T. VIII. P. 2. S. 247. ausgezogen und von Hrn. Martin mit einigen Anm. a. d. engl. übersezt. 4) Eine durch einen Bandwurm verursachte Epilepsie, von Hrn. Le Comte, Arzt zu Entreux. 5) Beobachtungen über die Wasserblasen (Taeniae hydatigenae) von Hrn. Dr. Berthelot zu Bressuire in Unterpoiteau. 6) Beobachtungen über den Bruch des Schenkelbeinhalses, und desselben Behandlung von Herrn Soucrampes, Chirurg zu Seville in Spanien. 7) Beobachtung über einen Biss am Ringfinger mit einer Verletzung der sehnichten Scheide des Beugemuskels, nebst einigen practischen Betrachtungen über die Verwundungen dieser Theile, von Hrn. Dr. Waton, in Languedock. 8) Bemerkungen über die Staaroperation von Hrn. Dr. Mesplet zu Dax in Gascogne. Meteorolog. Beob. von Paris und Lille. Litterar. Neuigkeiten.

Aout.

1) Fortsetzung practischer Beobachtungen über die Gefahr mit den Pocken auch andere Krankheiten einzupropfen, von Hrn. Desgranges zu Lyon. 2) Bemerkungen und Zusätze zu den Beobachtungen über den Gebrauch des Brechweinsteins die im Oct. 1789. d. Iourn. von Hrn. Archier eingerückt worden, von Hrn. Dr. Waton in Languedock. 3) Beobachtungen und Bemerkungen von Hrn. Jacquinelle, über eine Armwunde von einem Ochsenhorn.

welche die fallende Sucht zur Folge hatte. 4) Beobachtung über eine Zuschnürung des gewundenen Darms nach einem Fall von Hrn. Moreau, Arzt am Hospital zu Vitry-le-Francois. 5) Ausrottung einer verhärteten Speicheldrüse (Parotis) von Hrn. Soucrapes zu Cadix. 6) Beobachtung über einen Kinnbackenbruch mit Wunden, von ebendem. 7) Bemerkungen über den Gebrauch der troknen Charpie bey Wunden und Geschwüren, mit einigen andern practischen Beobachtungen von Hrn. Tetras, Wundarzt am Hospital zu Genf. Meteorolog. Beob., Litter. Anz.

Septembre.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 81 - 83.

1) Beobachtungen und Betrachtungen von Hrn. Dr. Balme, Arzt zu Puy. 2) Heilart der entzündlichen Krankheiten durch Queksilber und Mohnsaft, von Rob. Hamilton, aus dem Med. Comment. T. 9. 3) Eine Brustanzapfung nach einer Lungenentzündung, von Hrn. Dr Baudot und Vilette, Chirurg am Hospital zu Charolles im Burgund. 4) Weitere Untersuchung einer neuen Methode die Gelenkkrankheiten des Knies und des Ellenbogens zu behandeln, von Hrn. H. Park, Chirurg am Hosp. zu Liverpool, aus dem Lond. med. Journ. V. XI. p. 2. 5) Beobachtung über einen Bruch des rechten Seitenwandbeins, von Hrn. Vives, Chirurg zu Limoux in Languedoc. 6) Beobachtungen über die Saugfähigkeit des lymphatischen Systems, nach dem Tod der Thiere, vorgel. in der kgl. Ges. d. W. zu Montpelier d. 22 Apr. 1790 durch Hrn. Dr. de Genettes. Der Vf. glaubt, daß diese Kraft des thierischen Körpers zuletzt erlösche. Nach seinen Versuchen, die er mit jenen des Hrn. Mascagni gleich-

förmig findet, soll die Saugkraft in einem Kind 55 Stunden, und 12 und etwas mehr bey einem Alten nach dem Tode bleiben. Die Ursach dieser Erscheinung findet er in dem Ton des Zellgewebs, welches das allerletzte ist, was sich am thierischen Körper desorganisirt. Hierauf folgen Meteorolog. Beob. Herrschende Krankheiten zu Paris und Lille und Litterar. Anzeigen.

Octobre.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 209-21.

1) I. Lind. über die Wirksamkeit des Queckfilbers in entzündlichen Krankheiten und der Ruhr a. d. Lond. Med. Iourn. übersetzt v. Dr. Martin. 2) Dr. Sumeire zu Marignane in der Provence über einen Veitstanz, der auf ein Wechselfieber das von selbst ausblieb erfolgte, und durch ein Zugpflaster im Nacken geheilt wurde. 3) Abhandlung über den [illegible] Seitenstich, von Dr. Coze, Regimentswundarzt in Champagne. 4) Beobachtungen über die Eintheilung des menschlichen Körpers in zwey grosse Seitentheile, abgelesen vor der kgl. Ges. d. W. zu Montpelier im May 1790. von Hrn. Dr. Courmette. 5) Beobachtungen über den Brand des Hüftdarms, und des Schleimgewebes der ganzen rechten Seite, der auf die Operation eines Leistenbruchs und die Unterbindung des Netzes folgte, und nach der fürchterlichsten Abzehrung noch geheilt ward, v. Hrn. André, Chirurg zu Dreux. 6) Beobachtung über die Operation eines Staphyloma, von Hrn. Will, Medicinalrath des Königs zu Fontainebleau. 7) Künstliche Geburt eines monstrosen Kindes von Hrn. Dorigneau Chirurg und Geburtshelfer. 8) Beobachtung über die Kurkünstey der Indianer von Hrn. Math. Rouch, Chymist zu Montpellier in Languedock. 9) Eine neue Art den

balsamischen Syrup zu verfertigen, von Hrn. I. B. van Mons, *Apoth.* zu Brüssel. Meteorolog. Beob. Litterar. Neuigkeiten.

Novembre.

1) Vorschläge zur Einrichtung der Medicin, der Chirurgie und der Pharmacie — von einem *Arzt* der Pariser Facultät *geliefert.* 2) Ueber den Nutzen des Mohnsafts im Brande von Hrn. Dr. Thom. Kirkland, a. d. engl. v. Hrn. Martin. 3) Fortsetzung der Beobachtungen über die Abtheilung des menschlichen Körpers in zwey Seitentheile, von Hrn. Dr. Courmette. 4) Beobachtung über ein Wassersug, das durch die Operation und ein Arztmittel geheilt ward, von Hrn. Langlebert Chirurg. 5) Beobachtung über einen am 4ten Tag zurückgebrachten eingeklemmten Bruch von Hrn. Vandorpe. 6) Beobachtung über einen widernatürlich verengerten *After*, von Hrn. Rochart, Oberwundarzt bey der Armee. Litterar. Nachr.

Decembre.

Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 292-95.

1) Versuch über die Kälte des Winters von 1788 und 1789 von Hrn. Dr. Coze, Regimentschirurg von Champagne. 2) Beobachtungen über den Gebrauch des Mohnsafts beym Wahnsinn, von Hrn Friborg — a. d. engl. von Hrn. Martin. 3) Beobachtung über eine Speckgeschwulst im Magen, von Hrn. Dr. Gourrand zu Clisson. 4) Beobachtung über einen Mangel des Afters bey einem 22tägigen Mädchen, dessen Koth durch den untern Theil der Schaam abgieng, von Hrn. Rochard, Chef am Hotel dieu zu Meaux. 5) Erfahrungen über das Auffaugen der Lymphgefässe im Thiere von *Hrn.* Mascagni Prof. d.

Vieharzn. Sch. zu *Alfort* — Meteorolog. Beobach. Doppeltes Register über diesen Iahrgang.

Iournal de Medecine, Chirurgie, Pharmacie &c. dédié à Monsieur. Par M. Bacher *Medecin de la faculté de Paris.* I*anvier — Mars.* 1791. *T. LXXXVI.* 8 *à* Paris. *de l'imprim. de Monsieur & ch. Croullebois. S.* 492. *u. XXIV.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 113-17. II. S. 141-44. 289-96.

Ianvier. Der Discours préliminaire empfielt vorzüglich das Journal de Medecine der Nationalversammlung. — 1) Balme, *Arzt* zu Puy Beobachtungen zwey verschiedner Arten von *Harnverhaltung.* Beyde Fälle waren tödtlich, beym ersten schienen Wärme mit dem Urin wegzugehen; beym 2ten war Verhärtung und Vergrösserung der Prostata. 2) Clarke Beschreibung einer epidemischen Krankheit unter den Kindbetterinnen zu London in den Iahren 1787 u. 88. a. d. engl. m. Anm. übers. v. Martin. 3) Dr. I. P. *Harmand de Montgarny* Beob. eines Mutterblutflusses im Kindbett. 4) Le Tual du Manoir, *Arzt* zu Bayeux sonderbare Geschichte fleischfressender Würmer, die von einem Mädchen durch Erbrechen weggiengen, und sich hernach in Scarabeen verwandelten, mit der Abbildung des Insects in beyden Gestalten. 5) Wundarzt Lacaze Beob. eines auf die Oberfläche geleiteten gichtischen Krankheitsstoffes. 6) I. P. Vernes, Wundarzt zu Genf Beob. einer Fröschleingeschwulst. — Meteorolog. Beob. Krankheiten zu Lille im Novbr. 90 von Dr. Boucher — Litterar. Neuigkeiten. S. 109-25. Nachrichten zur Geschichte des Journ. de Med. u. I. d. M. militaire.

Fevrier. 1) Iemois Arzt zu Moulins Beob. von Scirrhositäten im Magen, Mesenterium und der Leber. 2) Fortsetzung von Clarkes Abhandlung s. n. 2 des vorigen Hefts. 3) I. Dupau Arzt zu Rieux. Ueber die Natur und Behandlung der Rachitis. 4) Percy Beobachtung einer zur Hälfte durch Caries zerstörten und regenerirten untern Kinnlade. 5) Manoury Beob. einer Schusswunde im Mund — aus Desaults Iourn. de Chir. T I. 6) Gorre. Hirnschalenbruch ohne Trepan geheilt. Ebendaher. 7) Louis Valentin anatomische Untersuchungen der lang nach dem Tod übrig bleibenden Thätigkeit der lymphatischen Gefässe. 8) Ebenders. 2 anatomische Varietäten; eine doppelte Vena azygos und ein ungewöhnlicher Ursprung der Art. subclav. dextr. — Meteorolog. Beob. Krankheiten zu Lille Dec. 90. Litterar. Anzeigen.

Mars. 1) Dr. Grateloup Beschreibung einer Pockenepidemie zu Dax im I. 1783. 2) Courmette Arzt zu Vence. Ein intermittierendes Fieber durch Brechmittel zu Anfang des Anfalls gegeben, geheilt. 3) Taranget. Beob. einer scrophulösen Krankheit. 4) Gorcy Beob. einer complicirten Darmgicht vorzüglich durch warme Bäder geheilt. 5) Manoury Beob. eines Steinschnitts, aus Desault Iourn. de Chir. T. I. mit der Abbildung des neuen Desaultischen Instruments. 6) La Bastide Beob. v. Brüchen des Olecranum. Ebendaher. 7) Laverne, Arzt zu Paris, medic. Constitution des diesjährigen Winters. Meteorolog. Beob. Krankheiten zu Lille Januar 91. Litterar. Anzeigen.

Tome LXXXVII. Avril — Iuin — 1791. S. 484.

Avril. 1) Dr. Coze. Medic Conſtitution des Iahres 1785 zu Auch. 2) Swediauer. Beſchreibung der neuen veneriſchen Krankheit in Canada, überſ. von Martin. 3) Le Comte, Arzt zu Evreux Beob. eines Leberabſceſſes, der ſich in den Magen öfnete. 4) La Ioie, Arzt zu Melun. Beob. eines nachlaſſenden bösartigen Fiebers, worauf Brand erfolgte. 5) Courmette, Arzt zu Vence. Beob. v. zwey flechtenartigen Krankheiten. 6) Marral, Wundarzt zu Bechêrel Beob. eines zurückgebrachten Schenkelbruchs. 7) Deſault über die Luxation der untern Extremität des Radius a. d. Iourn. de Chir. I. 8) Dehanne, Wundarzt am Hotel - dieu Beob. eines ulcerirten ſehr groſſen Krebſes, der durch die Operation geheilt wurde. 9) Boudrye, WA. am Hotel - dieu, Beob. einer tödtlichen Kopfwunde. 10) Souville Beob. eines ſogenannten Harnblaſenbruchs (Cyſtocele hypogaſtrica). 11) Boucher meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. Febr. 1791. Litterar. Anzeigen.

Mai. 1) Charpentier Delauriere, Arzt zu Niort Bemerkungen über die Verpflegung armer Kranker, Einrichtung der Hoſpitäler u. ſ. w. — gar nichts neues oder eignes. 2) Dr. William May über die Behandlung der Lungenſucht a. d. Lond. med. Iourn. mit Anm. überſezt von Martin. 3) Gourraud, Arzt zu Cliſſon Beob. einer durch die Weidenrinde geheilten Lungenſucht. 4) Dr. Wilton. Ueber die guten Wirkungen der Clematis vitalba in der Krätze. 5) Flandrin Fortſetzung ſeiner Bemerkungen über das Einſaugungsgeſchäft der lymphatiſchen Gefäſſe. 6) Boulet, Wundarzt am Hotel - dieu Beob. einer Necroſe der untern Kinnlade. a. d. Iourn. de Chir. I. 7) Plaignaud WA. am Hotel - dieu Beo-

bachtung eines Schwammgewächses im Sinus maxillaris. Ebendaher. 8) Garnier, WA. am Hotel-dieu Beobachtungen von Brüchen des Schlüsselbeins. Ebendaher. Boucher Meteorolog. Beob. u. Krankheiten zu Lille Merz 91. Litterar. Anzeigen.

Iüin. 1) Laison, Arzt zu Toulon. Medicinische Constitution v. 1790. und Beschreibung eines epidemischen gallicht gastrischen Fiebers. 2) Taranget Beob. eines tödtlichen Tetanus. 3) Baumes, Prof. zu Montpellier Bemerkungen über Tarangets Beschreibung einer scrophulösen Krankheit — im März dieses Iournals. 4) Desgranges, Arzt zu Lyon drey Beobachtungen von Trähnenfisteln, nach Méjans verbesserter Methode geheilt. 5) Beob. über die Gefässsysteme der Placenta aus Fourcroys Medic. eclair. 91. n. 7. 6) Andrada über verschiedene Arten Ipecacuanha. Ebendaher. — Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille April. 91. — Litterar. Anzeigen.

Tome LXXXVIII. *Iuillet — Septembre.* 1791. *S. 500.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. H. S. 351-52. 434-36.

Iuillet. 1) Guthrie und Browns. Ueber den Landscorbut, und die Wirkungen des kalten Clima auf denselben, a. d. engl. von Dr. Martin. 2) Senville, Arzt zu Calais Beob. einer falschen Schwangerschaft durch Hydatiden verursacht. 3) Vermandois WA. zu Bourg Beob. einer Umkehrung der Gebärmutter. 4) R. Croft Beob. einer Umkehrung der Gebärmutter a. d. Lond. med. Iourn. 1790. übersezt v. Assalant. 5) Gayard. Ueber die guten Wirkungen des Cantharidenpflasters bey Gehirnerschütterungen aus Desault Iourn. de

Chir. I. 6) Foreftier, Arzt zu St. Quentin Beob. von Drüfengefchwülften am Hals, und unter den Achfeln, und ihrer Ausrottung. 7) Dr. des Genettes Beob. eines übel gebildeten männlichen Gliedes, und eines erft im 16ten Iahr erfolgten Herabfteigens der Hoden ins Scrotum. Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille Mai 1791. Litterar. Nachrichten.

Aout. 1) Ramel Dr. Befchreibung einer epidemifchen Angina die zu Ciotat im Winter 1790-91 herrfchte. 2) Wundarzt Langlade. Beob. eines plötzlichen Todes von einem Gefchwür der linken Herzkammer. 3) Wirtenfohn. Ueber die Kräfte und Wirkungen des Opiums, übers. v. Martin. 4) WA. Emmanuel. Beob. einer Hafenfcharte ohne Näthe geheilt — Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille Iuin 1791. Litterar. Nachrichten.

Septembre. 1) Dr. Ramel. Ueber die guten Wirkungen des Queckfilbers in rheumatifchen Krankheiten. 2) Sumeire Ueber die Wirkungen der Simarouba in groffen Dosen bey hartnäckigem flux. dyfenter. 4) Wundarzt Iacquinelle. Beob. eines Absceffes, der fich am Colon öffnete. 5) WA. Petiot. Heilung eines fehr hartnäckigen Gefchwürs. 6) Ebenders. von der Anwendung der Aetzmittel bey äuffern Verletzungen und Panaritien. 7) Beobachtungen von Brüchen des Schenkels a. d. Iourn. de Chirurg. T. 1. 8) Fortfetzung der Abhandlung über das Opium von Wirtenfohn. 9) Dr. Gooch. Beob. der Wirkungen groffer Dofen des Opiums beym Blutharnen. Boucher Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. Iuill. 1791. Litterar. Anzeigen.

Tom. LXXXIX. Octobre — Decembre 791. S. 492.

S. Gaz. Salut. 92. S. 1. 2. 49-51.

Octobre. 1) Das auch besonders gedruckte (S. Diefs Rep. S. 6. n. 4.) Projet de Decret sur l'enseignement & l'exercice de l'art de guerir presenté au nom du Comité de Salubrité, par Mr. Guillotin. 2) Wundarzt Iuppin. Beobachtungen eines hartnäckigen und tödtlichen Erbrechens, nebst der Leichenöffnung. 3) Wundarzt Perrussault Heilung einer Bauch- und allgemeinen Wassersucht. 4) Maunoir, eine durch die Operation geheilte falsche Pulsadergeschwulst der Arter. brachialis a. d. Iourn. de Chir. T. 1. — Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille. August 1791. Litterar. Anzeigen.

Novembre. 1. Martin Walls Brief an Dr. I. Badley über ein epidemisches Fieber das zu Oxfort 1785. herrschte, und über den Gebrauch des Opiums in Nervenfiebern, a. d. engl. übers. v. Martin. 2) Taranget, Arzt zu Douay Beob. eines Tetanus. 3) Brande über die Angustura Rinde, a. d. engl. von Martin. 4) Beobachtungen vom Bruch der Heilung des Schenkelbeins, a. d. Iourn. de Chir. T. 1. Meteorolog. Beob. und Krankheiten zu Lille Septb. 1791. Litt. Anzeigen.

Decembre. 1. I. P. Harmand de Montgarny, Arzt zu Montpellier. Ueber künstliche Ernährung neugeborner Kinder. Sehr gut. 3) Archier, Arzt zu Montpellier, Beob. einer Tympanitis inflammatoria, die tödtlich war, und von unmässigem Genuss roher grüner Erbsen verursacht war. 3) Desgranges, Arzt zu Lyon, Beob. einer falschen Schwangerschaft (graviditas vesicularis Sauv.)

4) Iurine W. A. zu Genf, Beob. einer Trähnenfistel und Beschreibung einer neuen Methode dieselbe zu operiren. 5) Manouri, Beob. eines falschen Leistenbruchs, aus dem Iourn. de Chir. T. 1. 6) Geoffroi medicinische Constitution von Paris, im Frühling und Sommer 1791. April bis September. — Boucher Krankheiten u. meteorolog. Beob. zu Lilles, October 91. — Gute Register zu dem ganzen Jahrgang.

44. *Iournal de Medecine de Montpellier, Trimestre 1 & 2. Juli — Decembre 1791. 14 feuilles, 8.*

S. Iourn. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 9 — 19. Gaz. Salut. 92. S. 25 — 27.

45. *Allgemeines Archiv für die Länder- und Völkerkunde, herausgegeben von Friedrich Carl Gottlob* Hirsching. *Zweyter Band, 8. Leipz. b. Hilscher 171. S. 354.*

S. A. D. B. 104. S. 488 - 90. Erlang. gel. Z. 91. S. 436 — 40.

Hieher gehört der *erste Aufsatz.* Medicinische Topographie von *Brüssel.*

46. *Histoire de l'Academie royale des Sciences Année 1788 avec les mémoires de Mathematique & de Physique, pour la même Année, tirés des registres de cette Académie, à Paris Impr. roy. & se trouve* ch. *Dupont, 1791. 4. S. 878, tab. en. 31.*

S. Iourn. des Savans 92. Fevr. S. 106 — 113.

47. *Beyträge zur Geschichte der Erfindungen — von Johann Beckmann, Hofrath und Professor in Göttingen. Dritten Bandes drittes Stück, 8. Leipzig b. Kummer 791. S. 309 - 466.*

Hieher gehören 5. Nachtrag zum Art. Weinverfälschung, T. 1. S. 179. 8. Nachtrag zum Art. magnetische Kuren, T. 1. S. 331. — im 5ten Sec. bekannt. S. Marcellus de medicamentis, cap. 1. in Stephani art. med. princ. II. p. 253. Leonard. Camillus de lapidibus, L. 2. p. 131. — 9. Anfang der Bibliographie der Erfindungen.

48. *Siebenbürgische Quartalschrift. 8. Hermannst. b. Hochmeister, II. Jahr. 1791, 1. St. S. 110.* IALZ. 92. S. 609.

V. Vaterl. Anzeig. u. 4. Entdeckungen in der Heilkunde, 6. Mortalitätstabellen.

2. *H.* S. 111 — 234.

I. Der Brand im Getreide, dessen Ursache und Mittel dawider. IV. Etwas über das Schwefelbad bey Bassen unweit Mediasch.

3. *H.* S. 245 - 314.

II. Vaterl. Anz. Mortalitätstabellen. III. Verzeichniss der in Siebenbürgen wildwachsenden Pflanzen.

4. *H.* S. 315 — 434.

II. Der Gesundbrunnen d. Szekler Stuhls Haromszeck in Siebenb.

49. *Opuscoli scelti sulle scienze e sulle Arti, Tomo XIV. Parte V. 4. Milano presso Giuseppe Marelli 4. 1791.*

S. Giorn. d. libr. nuov. de Milan. 92. 3. n. 73.

Hieher gehören n. 1. Lettere del Sig. Cav. Giuseppe Bufalini di Cesena al Sig. Profess. Ab. Spallanzani sopra le fecondazioni artificiale di diversi animali. Lettera prima; fecondazione artificiale nei pesci. Lettera seconda fecondazioni artificiali nei Cani. Lettera terza. parto della Cagna artificialmente fecondata, e fenomeno rimarchevole. II. Lettera del Sig. Ab. Spallanzani al Padre Barletti delle scuole pie, ambedue Prof. pubbl. nella R. Univ. di Pavia. III. Transunto del Ragguaglio di vn Fulmine caduto presso Casalmaggiore con danno di tre persone del Sig. Ant. Gvazzi Chirurgo. VI. Dell' Atmosfera delle acque minerali di Salerno; e in particolare del Lezzo d' Asfalto, che si fa sentire, della di lui parmanente gasosità, natura, e denominazione. Memor. epistolare diretta al Sig. Vincenzo Comi Prof. di Med. dall Ab. Giuseppe Olivi. VIII. Notizie sulla pianta Chi ossia Oldelandia umbellata estratte dalle carte esistenti presso la Società delle Arti e Manufatture di Londra, e communicate alla Soc. patriot. di Milano del Sig. Antonio Songa Console imperiale in Londra e Soc. corrisp. della medesima.

Tome XIV. Parte VI. Ib. eod.

Giorn. d. l. n. d. M. 91. 9. n. 206.

V. Saggio di alcuni sperimenti e di varie riflessioni sopra i vantaggi, che si possano trarre dal naturali ventilatori del Cav. Avogadro di Casanova Patrizio di Vercelli. VI. Saggio sulle acque termali e montagne di Baaden del Sig. D. Gio. Serafino Volta Canonico &c. Den Beschluss macht ein Sachregister zu diesem Band.

50. *Nieuvve*

50. *Nieuwe algemeene Vaderlandsche Letter-Oefeningen — Vyfde Deel, N. 6. Te Amsterdam. 1790. 8.*

Bald. Iourn. 26. S. 18.

Angezeigt ist Elsner Bydragen tot het Teersheezel der Koortzen, übers. mit Zus. von D. Houthmanthz. Aufsätze sind: Waarneeming wegens het nut van der Ipecacuanha, in kleine Giften, tegens het zuur by Kinderen.

Vyfde Deel n. 7. 1790.

Angezeigt ist Blumenbach Verhandeling over de Vormdrift in de Voorteeling — Harveys Leben a. d. englischen — Hill über den Schlaf der Pflanzen, übers. v. D. Oskamp.

51. *Giornale per servire alla Storia Ragionata della Medicina di questo Secolo. Valetudo sustentatur notitia sui corporis, & observatione, quæ res aut prodesse soleant, aut obesse. Cic. de off. Venezia nella Stamp. Pasquali.*

Di questo Giornale ne sorte un quinternetto di sei fogli interi en 4 ogni mese, e n'è auterre il Signor Dottor Aglietti. Ora è uscito il Num v. del Tomo ottavo. Si stampa per associazione al prezzo d'un gigliato all' Anno, posto in Venezia.

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 9. n. 208.

52. *Nova Acta Academiæ Scientiarum* Imperialis *Petropolitanæ Tomus VI.* Præcedit *historia ad Annum 1788. 4.* Petropoli *typ. acad. 1790. S. 118 u. 338. 10 Kupfern.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1034-42.

Hieher gehören Hr. Prof. Wolf zehente Abhandlung über die Ordnung der Muscelfasern des Herzens, und zwar für diesesmal der erste Theil, welcher die zwote Lage der Fasern der linken Kammer zum Gegenstande hat, und auch durch Abbildungen von Theilen der vorhergehenden Bände erläutert ist. Ebenderselbe von dem sogenannten Zellgewebe: es habe keine Zellen, sey kein Gewebe; es sey vielmehr stet, gleichförmig, halb flüssig, zeh und durchscheinend. Auch diese Beobachtungen sind durch Zeichnungen erläutert.



VII.

Sammlungen von akademischen und andern kleinen Schriften.

1. *Collectio Dissertationum Medicarum Marburgensium. Sectio I. Marburgi Lit. nov. typogr. Acad. 1791. 8.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92, I. S. 811-20.

Nur ein gemeinschaftliches Titelblatt zu folgenden in der Marburg. acad. Buchhandlung Verlag 1791 gedruckten Dissertationen. 1) G. C. W. Gladbach super amputatione Commentatio. S. 48. 2) F. H. L. Schwarze Comment. de quaestione Lotii suppressio unde? S. 54. 3) E. G. Brenner Comm. de Fallacia Signorum Graviditatis. S. 52. 4) H. E. Spielmann Morborum cognatio filum ariadneum medici practici. S. 50. 5) I. H. Gempt Commentatio de Herpetis natura atque causis. S. 108.

(Hunold de Pessariis. 1790. Meyer Comm. med. chem. sistens meletemata super mercurialium in morbis venereis actione & usu. 1790. Selling Comm. de febre carcerum. 1790 diese Diss. befinden sich bey einigen Exemplaren, bey meinem mangelten sie.)

Sectio II. Ibid. 1791.

Liefert auf gleiche Weise Gladbach Diss. med. chir. Sistens quædam de amputatione 1790. Purgold Diss. in vim naturæ humanæ physice fractam & enervatam ætiologice inquirens. 1791. Nebel. Hippocratis doctrina semiotica de spasmis atque convulsionibus. 1791. Doering. Hippocratis doctrina semiotica [illegible] Vomitu 1792. Eggert Geoffrææ surinamensis virtus anthelmintica obss. recentioribus probata. Clossius. Tractatus de ductoribus Cultri lithotomi sulcatis 1792.

Es herrscht viel Unordnung in der Ausgabe dieser Collection. So fand sich Gladbach in Sect. 1 u. 2. meines Exemplars. Ueberhaupt taugen solche blosse Buchhändler Sammlungen nichts.

2. *Collectionum Dissertationum medicarum in Academia Gœttingensi habitarum Tom. I. Pars 2. 4 Göttingæ Brose 1791.*

S. Med. Repert. 90. S. 92. n. 4. Giorn. d. Milan. 92. 18. n. 40.

Ist auch eine blosse und elende Buchhändler Sammlung: Nur ein eigenes Titelblatt zu folgenden Diss.

Enthält 6. I. C. Gebhardi de Synchondrotomia ossium pubis. 1790. 7. L. S. Ploth de proxima febrium causa. 1790. 8. G. H. P. Petri de convulsionibus gravidarum parturientium & puerperarum. 9. G. G. Wachsmuth de letalitate Vulnerum rite dijudicanda observationes & analecta 1790. 10. I. C. G. Matthei de plethoræ abdominalis caussis & sequelis 1790.

3. *Collectio Dissertationum Selectarum in variis fœderati Belgii Academiis editarum ad omnem Medicinæ partem pertinentium, quam inprimi*

curavit W. X. Ianſen. Tomi primi, Sectio I. c. fig. 4. Duſſeldorf. 1791. S. 266.

S. A. L. Z. 91. III. S. 398. Giorn. d. Milan. 92. 16. n. 35.

Eine ſehr nützliche und verdankenswerthe Sammlung! Nach der Vorrede ſollen bloſs diejenigen Diſſertationen aufgenommen werden, die neuer als 1770 ſind, die ſich nicht in andern Sammlungen von Diſſertationen finden, die nicht von den Verfaſſern ſelbſt nochmals herausgegeben worden, und die noch nicht überſetzt ſind. Dieſer Band enthält: 1) A. Iulinans de Reſina elaſtica. Utrecht 1780. 2) T. Th. van de Kaſteele de Analogia inter Lac & ſanguinem Leidæ 1780. 3) F. W. van der Leurs de bilis indole ejusque in chilificatione utilitate. Gröningæ 1783. 4) A. van Papendorp Obſervationes de ano infantum imperforato. Leidæ 1784 zu der das Kpfr. gehört. 5) I. P. Emerins de febre puerperali pro ſingulari Specie non habenda. Leidæ. 1782.

4. *Collectio Opuſculorum Selectorum ad medicinam forenſem Spectantium curante D. I. C. T. Schlegel &c. Vol. VI. Lipſiæ ap. Schneider. 1791. S. 258.*

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 297-98. Bald. Iourn. 19. S. 13. Zu T. 4. ſ. noch A. D. B. 94. S. 114. Bald. Iourn. 25. S. 44. Tüb. Anz. 90. S. 224. Iourn. de Med. 90. Aout. S. 319-21. Zu T. 5. A. D. B. 103. S. 427. 28. Iourn. de Med. 91. Sept. S. 484-86. Giorn. di Milan. 91. 4. n. 80.

Enthält in fortlaufenden Numern: 37) Dr. Hilchen diſſ. de vulnerum in inteſtinis letalitate Gieſſæ 1763. 38) Ludwig Progr. de luxatione vertebrarum cranii, a medico forenſi

circumspecte disquirenda Lips. 1787. 39) Hartmann de controversa pulmonum in declarandis infanticidiis æstimatione. Traj. ad Viadr. 1771. 40) Schulze Diss. qua problema an umbilici deligatio in nuper natis absolute necessaria sit in partem negativam resolvitur. Halæ 1734. 41) Scheel de funiculi umbilicalis deligatione, non absolute necessaria Göttingæ 1755. 42) Fischer an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis absolute necessaria sit? Ingolstadt 1777. 43) de Bergen diss. de letalitate vulnerum hepatis. Frcf. 1783.

5. *Delectus Opusculorum medicorum antehac in Germaniæ diversis academiis editorum — quæ in Auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit* I. P. *Frank M. D. &c. &c. Lipsiæ ap. Schneider. Vol. II. 1791. Vol.* III. *p. 396. Vol.* IV. *p. 350.*

S. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 94-98. III. 2. S. 290. 26. Gaz. salut. 92. S. 48. A. D. B. 106. S. 108. Med. Rep. 30. S. 93. n. 5.

Vol. 2. 1) Murray de materia arthritica ad verenda aberrante Göttingæ. 1785. 2) Oehme de morbis recens natorum chirurgicis. Lipsiæ 1783. 3) Schoeler Diss. sistens obss. super morbos Surinamensium. Göttingæ 1781. 4) Gausbrand Præs. Crell Diss. de acidorum inprimis nitrosi & muriatici dulcificatione Helmstadii 1782. 5) Schönmetzel & Zimmermann Diss. de Scarlatina annis 1775 & 1776 epidemica Heidelbergæ 1777. 6) Frank sermo acad. de civis medici in republica con-

dititione atque officiis. 7) Frank de vesica urinali ex vicinia morbosa ægrotante; serm. acad.

Vol. 3. 1) Frank Or. inaug. de instituendo ad praxin medico. 2) Kosegarten Diss. de Camphora. Göttingæ 1785. 3) Gattenhof Diss. Venæsectionis veræ indicationes sistens Heidelbergæ 1771. 4) Metternich Diss. de tussi convulsiva Infantum. Moguntiæ 1777. 5) Frank Disc. acad. observationem de Hæmatomate, alteram de interna Hydrocelis causa exhibens. 6) I. P. Fourage Diss. de colica pictonum. Herbipoli 1771. 7) E. F. Heister Diss. de principum cura circa sanitatem subditorum. Helmstadii 1708. 8) L. C. H. Salmuth Diss. de diagnosi puris Göttingæ 1783.

Vol. 4. 1) Frank. Oratio de Venæsectionis apud Puerperas abusu. 2) Welti Diss. de Exanthematum fonte abdominali Göttingæ 1784. 3) Weidmann de Necrosi ossium notatio, Moguntiæ 1784. 4) Scherer Præs. Siebold Diss. qua morbi Intestini recti pertractantur. Wirceburg. 1772. 5) A. F. Walther Diss. de Obesis & Voracibus eorumque vitæ incommodis ac morbis. Lipsiæ 1734. 6) Frank Oratio acad. de Chirurgo medicis auxiliis indigente. 7) Althof Diss. de febre petechiali Göttingæ 1784.

6. *Collectio Dissertationum & Programmatum quas in usus medicos elaboravere incl. Academiæ Heidelbergens. Professores. Præfatus est H. Tabor. Vol. I. 8. Heidelbergæ ap. Pfähler. 1791. S. 184.*

Auch mit dem Titel:

G. M. Gattenhof Dr. & Prof. &c. Dissertationes medicae & Progammata. Vol. I. Ib. eod. 1791.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 188. 89. O A L Z. 91. I. S. 937. 38. Fourcroy la med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 32.

Ist eine brauchbare Sammlung der bekannten sehr guten Gattenhofschen academischen Schriften.

7. *Delectus Opusculorum medicorum antehac in Germaniae diversis Academiis editorum, quae in Auditorum commodum collegit & cum notis hinc inde aucta recudi curavit* I. P. *Frank M. D. &c. Vol.* VIII. *Ticini ap. Galeati. S. 339. 1790. Vol.* IX. *ib. eod. S. 387.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 489. 90. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 157.

S. Med. Rep. 90. S. 93. n. 6. Vom Tom. VI u. VII. s. noch A. L. Z. 90. III. S. 692-94. Wiener m. ch. Bibl. II. 3. S. 552. f. III. 1. S. 109-13. Römer Del. 1. p. XXIV.

Der 7te Band enthält: 1) Brendel de seriori usu evacuantium in quibusdam acutis. 2) Idem de Cognatione Paraphrenetidis & febris malignae. 3) Ploucquet. Nova Pulmonum docimasia. 4) Schröder Historia febris biliofo-putridae. 5) Pohl de varice interno morborum quorundam causa. 6) Des Herausgebers zweyte Abhandlung de virtutibus corporum naturalium medicis, aequiori

modo determinandis, in welcher zwey Behauptungen Cullens, die eine, dass die Kräfte der Arzneymittel von ihren in die Sinne fallenden Eigenschaften abhingen, und also diejenigen Körper, die weder Geruch noch Geschmack hätten, unwirksam wären — die andere, dass in dem lebendigen Körper eine faulichte Gährung vorginge, und dass die dadurch hervorgebrachten animalischen Säfte, wenn sie nicht immer durch saure Dinge verbessert würden, in wirklich faule übergehen müssten, gründlich widerlegt werden. Besonders beweisst die Erfahrung, dass gerade die am meisten Fleisch essenden Menschen, vornehme und reiche Leute, weit weniger von Faulfiebern leiden, als die geringern Stände, die fast allein von Vegatibilien leben. man findet sogar Menschen, die Spuren einer wirklichen Säure in ihren Säften geben, so dass Schweiss und Urin blaue Substanzen roth färben. Hr. F. sahe ein Mädchen, das bey der Reinigung eine grosse Menge Wasser verlor, welches den blauen Rock roth färbte.] Selbst bey dem wirklichen Faulfieber ist Fäulniss des Bluts nicht erweisslich und es ist sehr wahrscheinlich, dass die Ursache desselben mehr in den festen Theilen, besonders dem Nervensystem, als in den flüssigen zu suchen sey, selbst das Contagium derselben scheint nicht fauler oder der Sumpfluft analoger Natur zu seyn. Zu einer Zeit, wo viel Faulfieberkranke in dem Hospital zu Pavia lagen, untersuchte Volta die Luft eines Zimmers, wo man die ganze Nacht kein Fenster geöfnet hatte, und fand sie in nichts von der gewöhnlichen verschieden. Nach Fourcroys Versuchen bewirkt ja ein einziger Tropfen faules Blut oder Serum in die Ader eines Thiers gespritzt, fast augenblicklichen Tod, und es lässt sich also ein Leben mit faulem Blut gar nicht

denken. — Noch ist eine Rede bey Eröfnung des clinischen Collegiums beygefügt, worinn trefliche Lehren zur Krankenbeobachtung und Behandlung, besonders auch Ermahnungen zu mehrern dem Practiker unentbehrlichen Tugenden, Bescheidenheit, Verträglichkeit, Verschwiegenheit, u. s. w. vorkommen.

Der 9te Band enthält: 1) Retz de Vermibus intestinalibus. 2) Bose de morbis mentis delicta excusantibus. 3) Gattenhof de Vesicæ urinariæ in graviditate & post partum affectionibus. 4) Mayer de Clysmatibus. 5) Moll de Apoplexia biliosa. 6) Gattenhof de Plethora. 7) Iansen de Pellagra. 8) Des Herausgebers Oratio de morbis pecudum, medentibus nequaquam prætervidendis, worinn der Nutzen der Beobachtung und Anwendung der Thierkrankheiten für die Menschenarzneykunst durch einige Beyspiele gezeigt wird, und 9) de Populorum miseria morborum genitrice — eine wahre und mit den lebhaftesten Farben ausgemalte Schilderung des armen Plebejers und Landmanns, von seiner Empfängnifs an bis an seinen Tod, woraus deutlich erhellt, dafs Bevölkerung, Gesundheit, Kräfte, selbst moralische Besserung der Menschen nie aufkommen können, solange man fortfährt diese grosse Menschenclasse im sclavischen Druck zu erhalten, und dafs ohne Verbesserung ihres innern Wohlstandes alle Gesundheitsanstalten vergebens seyn werden.

Vol. X. Ibid. 1791. S. 402.

1) Schreger de irritabilitate vasorum lymphaticorum. Lipsiæ 1789. 2) C. Peter Diss. inaug. chir. med. Sistens hi-

ftoriam turiorem mammæ cancrofæ fanguinem menftruum fundentis methodo fimpliciore fanatæ Tubingæ 1763. 3) P. A. Boehmeri & I. F. Immermanni Diff. inaug. med. de eventu febrium malignarum fæpe funefto ob plethoram. Hallæ 1775. 4) C. M. Koch Diff. de burfis tendinum mucofis. Lipfiæ 1788. 5) Ejusd. Diff. de morbis burfarum tendinum mucofarum Ibid. 1789. 6) Ad. Murray in Gangrænam fcroti obfervatio, animadverfionibus nonnullis illuftrata. Upfaliæ 1783. 7) Ejusd. Diff. anat-chir. de Cirsocele Upfaliæ 1784. 8) I. P. Frank Difcurfus academ. De circumfcribendis morborum hiftoriis. 9) Ejusd. Disc. de periodicarum affectionum ordinandis familiis.

Die neuen Abhandlungen von Herrn Frank werden auch in geringer Anzahl, doch ohne befondere vollftändige Titelblätter, allein abgedruckt.

So z. b. der *Disc. acad. de circumfcrib. morborum hiftoriis.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 257-59.

8. *Delectus Opusculorum ad omnem rem medicam Spectantium, quæ primum a celeberrimis Italiæ medicis edita recudi curavit & præfatus eft* I. I. *Roemer M. & Ch. Dr. Vol. I. Turici & Lipfiæ impenfis Ziegleri & fil. 1791. 8. p. XL. XVI. 473.* m. *7 Kupfertafeln.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 422. 28.

S. Med. Rep. 90. S. 91. n. 1. Von der Sylloge f. noch Iourn. de Med. 91. Iuin. T. 87. S. 443. 44.

Voraus eine kurze Anzeige der im Jahr 1789 in Italien herausgekommnen medicinischen Schriften — dann 1) Ant. Scarpæ de Structura fenestræ rotundæ auris, & de tympano secundario anatomicæ observationes Mutinæ 1772. 2) I. B. Palletta, De Nervis erotaphitico & buccinatorio. 4 Mediolani 1784 auch in P's Advers. anat. pr. 3) Caldani Diss. de Ureterum inæqualitate & de Fœtus nutritione, item ejusd. Diss. de Chordæ tympani officio & de peculiari peritonæi structura aus T. 2. d. Saggi scient. e lett. dell' Acad. di Padova. 4) De similarium partium humanum corpus constituentium regeneratione Diss. Laur. Nannonii; addit. exornata & lat. reddit. a Mauro Sartio Russiensi M. D. Mediolani 1782. 5) I. B. Valeti Diss. epistol. de abdita morbi causa per anatomen indagata in muliere infæcunda, aus T. VI. d. Giornale p. Serv. alla Storia rag. della Medicina. 6) I. H. Lapi de Acidula ad ripam Tyberis epistola ad Nobilem Virum I. P. Lucatellium. — annexa auctoris Libro de curatione Stranguriæ contumacis &c. Romæ 1754. 7) P. Valcarenghi de vera praxi medicis necessaria & agrotis utili diss. epist. — annexa auctoris Continuationi Epidemicarum Cremonensium constitutionum. Cremonæ 1742. 8) I. P. Frank, Oratio acad. de populorum miseria, morborum genitrice, aus dessen Del. Op. med. V. IX. 9) P. Orlandi de variolorum refellenda inoculatione Romæ 1788. 10) Oct. Nerucci. Historia Febris epidemicæ senensis Anni 1766 u. 1767. Senis 1767. 11) H. Mercurialis Nomothelasmus sive ratio lactandi infantes. Patavii 1752. (Eine bis

zum Iahr 1788 sehr seltne Schrift. In diesem Iahr hat Caldani in Padua eine neue Ausgabe in 8. p. 63 davon veranstaltet.) 12) I. P. Frank de morbis, pecudum medentibus nequaquam prætervidendis — a. d. Del. Op. Med. Vol. IX.

9. *Io. Petr. Frank M. D. S. C. & R. M. a Consil. Gubern. Mediolanensis, Opuscula Medici argumenti antehac seorsim edita nunc collecta. 8. Lipsiæ ap. Fritsch 1790. S. 275.*

S. ADB. 103. S. 108. 9. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 77. 78. Iourn. de Med. 91. T. 87. Iuin. S. 445. 46.

Folgende eigene Abhandlungen des berühmten Verfassers aus seinem Delectus abgedruckt. 1. de larvis morborum biliosis. 2. Epist. invit. De communicandis, quæ ad polit. med. spectant, principum ac legislatorum decretis. 3. Sermo acad. de cevis medici in rep. conditione atque officiis. 4. Oratio de vesica urinale ex vicinia morbosa ægrotante. 5. Discurs de instituendo ad praxin medico. 6. Discurs. exhibens obs. de hæmatomate alteram de interna hydrocelis causa. 7. Or. de temer. Sectionis apud puerperas abusu. 8. Or. de Chirurgo medicis auxiliis indigente. 9. Obs. quædam med.-chirurgico. 10. Discurs. de rachitide acuta & adultarum. 11. Obs. med. chir. 12. Or. de Signis morborum ex corporis situ, partiumque positione petendis. 13. Discurs. de hæmorahagia uteri ex Spasmo secundinus incarcerante. 14. Or. de virtutibus corp. nat. medicis æquiori modo determinendis.

VIII.

Anatomische Schriften.

1. S. *Th. Sœmmering. Vom Baue des menschlichen Kœrpers, erster Theil, Knochenlehre, 8. Frankfurt a. m. b. Varrentrap und Wenner 1791. S. 455.*

(auch unter dem Titel: *S. Th. S — Knochenlehre.*)

Zweyter Theil, Bænderlehre. Ebend. S. 86.

(— — — *S. Th. S. Bænderlehre.*)

Dritter Theil, Muscellehre. Ebend. S. 333.

(— — — *S. Th. S. Musellehre, oder von den Museln, Sehnen und Schleimsäcken.*)

Fünfter Theil, Hirn - und Nervenlehre. Ebend. S. 352.

(— — — *S. Th. S. Hirn - und Nervenlehre.*)

S. Gött. Anz. S. 1330 — 35. Wahrscheinlich Selbstanzeige. Anz. einiger Druckfehler. Erlang. gel. Z. 91. S. 804 - 8. A. L. Z. 92. I. S. 553 - 60. Anticritik des Verf. I. A. L. Z. 92. S. 631. 32. Bald. Iourn. 27. S. 21.

Ein überaus vortreflliches Werk, ein Handbuch der Anatomie mit philosophischem Geiste geschrieben, das uns

mangelte! Aerzten und Nichtärzten gleich empfehlungswerth. Voll eigner neuer, zum Theil sehr wichtiger Entdeckungen Bemerkungen, Verbesserungen.

2. *Descriptio anatomica nervorum lumbalium, sacralium & extremitatum inferiorum cum IV tabulis adumbratis & IV linearibus, auctore* Ioh. *Leonhardo* Fischer *Ph. & M. in Theatr. anat. Lips. prosect. & Soc. oecon. membr. hon. Lipsiae ap. Crusium* 1791. *fol. imper. p. 57.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 90. 91. A. L. Z. 92. II. S. 441-45.

Der Vf. schränkt sich in diesem ausnehmend prachtvollen Werke blos auf critisch anatomische Beschreibung ein. Die 1 Fig. der 1 Tafel ist aus Campers demonstrat. anat. patholog. L. II. genommen, weil ihre Schönheit doch kaum übertreffbar sey, und zeigt die Lendennerven und den Ursprung des Ischiadischen Nerven. Die 2 Figur ist nach Walters T. 1. f. 2. Nerv. thorac. & abdom. gearbeitet, und hat denselben Gegenstand, nur in einem erweiterten Umfange. Die übrigen Figuren der 2. 3. u. 4. Tafel sind mehr Hr. F. eigen, und stellen die vordere und hintere Seite des halben Beckens und des ganzen rechten Beins vor, so wie, nach dem immer mehr von den Häuten und Muscoln weggenommen werden, darauf nach und nach die höhern und tiefern Nervenlagen erscheinen. Der Fussohle sind auf der 3 u. 4 Tafel zwey besondere Figuren gewidmet. Auf der vordern

Seite des Fusses sieht man also vorzüglich die Verbreitungen der vordern Schenkelnerven, auf der hintern die des ischiadischen Nerven; mithin jene ohngefähr in der Aussicht wie bey Styx, diese wie bey Iördens. Aber Hr. F. hat auch die Nebentheile mit gleichem Fleisse behandelt, und sich besonders gehütet die Theile nicht so verzerrt und ausser der Lage vorzustellen, als man sich öfters erlaubt hat. Wo es seyn musste, geschah es doch mit vieler Mässigung. Uebrigens ist hier nicht blos das sonst Zerstreute zusammengestellt, sondern auch erweitert, besonders bis auf die Hautnerven, wo dem Vf. wenig vorgearbeitet war. Da Herr F. mit anatomischer Pünctlichkeit die Zeichnungen selbst verfertigte, und diese mit Kunst und Geschmack auch selbst auf die Kupferplatten auftrug, so konnte er vieles richtiger darstellen, als von andern Künstlern geschehen konnte.

3. *Trattato di Anatomia, Fisiologia e Zootomia di Lorenzo Nannoni, Chirurgo della Reale Gran-Ducale corte di Toscana, pubblico Dimostratore d'operazioni chirurgiche &c. &c. Tomo primo. 1788. 4. S. 242. Tomo secondo. 1789. S. 300. Tomo terzo. 1791. S. 356. m. 2 Kpft. Siena b.* Bindi.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 372-77.

Vorzüglich für junge Wundärzte bestimmt, und so auch ganz brauchbar.

4. *An Exposition of the principales of Anatomy and Physiology.* (fondés sur les decou-

vertes

vertes & perfectionnement des auteurs les plus célébres, contenant les Prælectiones anatomicæ de *Ferdinand Leber;* traduites de l'original latin, publié a Vienneen anglais; par *Gnantier Vaughan* Dr. en M.) 8. London *Robinson.* 1791.

S. Iourn. de Med. 92. T. 90. Ianv. p. 124 - 27. Fevr de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 76.

5. *Icon Hepaties fœtus octimestris, quam, impletis vasculis arteriosis naturali colore expressam edidit I. Bleuland medicus Guadanus, societati literatæ Rheno - Trajectinæ provinciali & phys - med. Haganæ adscriptus. 4. Trajecti ad Rhenum ap. Wild & Altheer.* 1789.

Giorn. d. libr. nuov. di Milano 92. 8. n. 173.

6. F. A. *Weiz anatomisch chirurgischer Catechismus für Lehrlinge in der Wundarzneikunst. Drittes Bændchen. Die Lehre von den Venen, den Nerven, lymphatischen Gefæssen und Drüsen enthaltend. Zweyte verbesserte Auflage. 8.* Leipzig *1790.*

Der Werth der Weizischen Catechismen für eine gewisse Classe ungebildeter studierender Wundärzte ist bekannt.

7. *Recherches sur les Tissu mucqueux ou l'organe cellulaire & sur quelques maladies de la Poitrine par M. Theophile de Bordeu. Dr.* —

Nouvelle Edition revue & corrigée. 8. à Paris ch. Bastien *1791. S. 221.*

S. Fourcroi La Medec. eclair. 1791. I. S. 160.

Eine ganz unveränderte Auflage, wenn nicht etwa das Titelblatt allein neu gedruckt ist.

8. *Diss. de Adipe, Auctore* Iosepho *Red*head *Edinburg 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diss. I. S. 153-57.

9. *Elemens d'Anatomie á l'usage des peintres des sculpteurs & des amateurs, ornés de 14 planches en taille-douce, representant au naturel tous les os de l'adulte & ceux de l'enfant du premier age, avec leur explication par M. Sue fils* — Prémiere *partie.*

Retz. Nouv. 91. T. VII. S. 409-11.

10. *Anweisung zur practischen Zergliederungs-*kunst*, nach Anleitung des* Thomas *Pole Anatomical instructor — von* Iohann Leon*hard* Fischer *d.* W. *u. AK. Dr. Prosector am* Leipz. *Zergliedernngssaale &c. Mit drey-*zehn Kupfertafeln. *8.* Leipzig *b.* Weygand*. 1791. S, 306.* ohne *Erkl. d. Tafeln.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 65-72.

Ein überaus gutes Handbuch für alle, die sich mit dem practischen Theil der Anatomie abgeben wollen. Man lernt daraus nicht nur die unentbehrlichen Handgriffe zur genauen

sorgfältigen Zerlegung des thierischen Körpers, sondern auch die bequemste Art die verfertigten Præparate zu trocknen, und zu erhalten, und mit einer gewissen, in diesem Fache der practischen Naturwissenschaft so nöthigen ausserordentlichen Sauberkeit aufzubewahren. Die vor einigen Iahren in London von Thomas Pole herausgegebne Anweisung zur practischen Zergliederungskunst, war die Veranlassung zu diesem Werke. Hr. Pr. F. hat hauptsächlich die geschmackvolle Auswahl der zu anatomischen Arbeiten nothwendigen Instrumente, und die wichtige practische Lehre über die Bereitung und Einsprützung der Gefässe daher entlehnt — Allenthalben viel eignes beygefügt. — Bey der Bereitung der Knochen und Verfertigung der Scelette ist er meistens Leysern, und bey der Muscelzerlegung Cassebohm, Lieutaud v. Fabrizius gefolgt. Ueber die mühsame Bereitung der Nerven, über die Zergliederung der Eingeweide und der Sinnwerkzeuge findet man in diesem Werke nichts; der Vf. verspricht aber diesem Theil der practischen Zergliederungskunde eine besondere Schrift zu widmen.

11. *Nevro - Encefalotomia.* 8. *Pavia.* 1791. S. 275.

s. ALZ. 92. II. S. 523-25.

In der Zueignung nennt sich der Vf. Vincenz Malacarne. In der Vorrede empfielt er Bonnets Schriften, an den er bekanntlich mehrere schon in Bonnets Werken französisch abgedruckte Briefe das Gehirn betreffend, schrieb, die er hier verbessert nebst Beyfügung anderer italiänisch

wieder liefert. Er zählt aber noch immer 17 Schädelnervenpaare nämlich 1) olfatori. 2) ottici. 3) motori communi degli occhi. 4) accessori di motori communi. 5) patetici. 6) accessori di patetici. 7) oftalmici. 8) mascellari superiori. 9) mascellari inferiori. 10) motori esteriori degli occhi. 11) geradi simpatici. 12) uditori. 13) piccoli simpatici. 14) simpatici mezzani o pare vago. 15) accessori del pare vago. 16) gustativi. 17) sotto occipitali, diesen will er nun noch den N. glosso-faringeo, und valetta crotasitico und buccinatorio beyfügen. Auch sagt er noch die Sinnerven wären mucös und aschgrau; die Bewegungsnerven filamentos weiss und hart; die gemischten oder gemeinschaftlichen (commune) gar confuser und vermischter Substanz. — Im 2 Kap. giebt er einen italiänisch übersetzten Auszug aus Galenus Nervenbeschreibung. 3 Kap. Nevrologie aus Mundinus. 4 Kap. aus Beuengarius. 5 Kap. aus Vesalius. 6 Kap. ans Fallopia. 7 K. aus Willis. 8 Kap. Recapitulation. 9 Kap. Beobachtungen über den Geruchnerven. 10 Kap. Beobachtungen über den Sehnerven; verschiedene Beob. über ihren kränklichen Zustand. 11 Kap. Drittes paar mit seinem accessorio. Im 12 K. viertes paar mit seinem accessorio. Im 13, 14 und 15ten Kap. beschreibt er den Ursprung des 6ten Nerven, als drey ganz verschiedene paare. Im 16ten Kap. sucht er verschiedne Irrthümer zu verbessern. Alle drey Stämme des 5ten paars habe er nie über 160 Fäden ausmachen gesehen — die feste Hirnhaut enthält keinen Faden u. s. f. 17 Kap. Ursprung des 6ten paars. 18 Kap. Ursprung des grossen sympathischen Nerven. 19 Kap. Ursprung der Gehörnerven. 20 Kap. Ur-

sprung des kleinern sympatischen oder des Antlitznerven. 21 Kap. Ursprung des Vagus oder Stimmnerven oder des mittlern sympatischen. 22 Kap. Ursprung der Beynerven. 23 Kap. Ursprung des Hypoglossus oder Zungennerven. 24 Kap. Ursprung der Sottoccipitali (oder der ersten Halsnerven.) — — Es ist unbegreiflich, dass Hr. M. ausser Palleta und Hirsch beym Ursprung der Nerven — keinen einzigen neuern Schriftsteller weiter zu kennen scheint, daher auch seine Beschreibung sehr unvollständig bleibt. Im 5ten Brief an Hrn. Bonnet, dessen Antworten auch italiänisch übersezt, beygedruckt sind, beschreibt er nun nochmals einige Abweichungen von dem Ursprunge jener Nerven.

12. *Scriptores nevrologici minores sive Opera minora ad Anatomiam, Physiologiam & Pathologiam Nervorum Spectantia. Tomus I. Cum tabulis aeneis. edidit, notulis nonnullis illustravit, praefatus est, indicibus auxit Chr. Fr. Ludwig Prof. Lips. 4. Lipsiae ap.* Iunium *1791. S. 348. XI* Kpft.

S. A. L. Z. 91. III. S. 397. 98. (einige kleine Berichtigungen) Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 691-93.

Eine überaus nützliche, verdankenswerthe Sammlung der besten kleinern, zum Theil sehr seltenen Schriften über die Nervenlehre — die mit dem 2ten Theil geschlossen ist — In diesem ersten werden folgende Dissertationen von allgemein anerkanntem Werthe geliefert. 1) I. Pfeffinger de Structura Nervorum. 2) Ebend. de Structura Nervorum Sectio secunda. 3) I. G. Haase de Gangliis

Nervorum. 4) I. F. Lobstein de Nervis duræ matris. 5) I. D. Metzger Nervorum primi paris *historia*. 6) S. T. Sömmerring und Nöthig de decussatione Nervorum opticorum. 7) I. F. Meckel de quinto pare Nervorum Cerebri. 8) A. B. K. Hirsch Paris quinti Nervorum Encephali disquisitio anatomica. 9) H. *A*. Wrisberg Observationes anatomicæ de quinto pare Nervorum Encephali & de Nervis, qui ex eodem duram Matrem ingredi falso dicuntur. 10) I. G. G. Boehmer de Nono pare Nervorum Cerebri. 11) G. Th. Asch de primo pare Nervorum Medullæ spinalis. 12) I. Bang Nervorum cervicalium Anatome.

Die Kupfer sind getreu und schön von *Hrn*. Capieux copiert.

13. *Christoph Elias Heinrich Knackstedt's d. AW. u. WK. Dr. wie auch ordentlichen öffentl. Lehrers der Osteologie u. der sämtl. Krankheiten der Knochen bey dem medic. chirurg. Institut in St. Petersburg. Grundriss von den trocknen Knochen des menschlichen Körpers zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Mit Approbation des kaiserl. Reichsmedic. Collegii. 8. St. Petersburg. 1791. S. 449.*

Ist eine Umarbeitung eines ältern Werks von Hrn. K. gleichen Inhalts; sehr brauchbar.

14. *Diss. inaug. med. De quinque prioribus encephali nervis def. d. 22 Iuni 1791. Auct. N. W. Stieck. 8. Göttingae Barmeier. 6 B.*

I. A. L. Z. 91. S. 868. Gött. Anz. 92. S. 624.

Recht gut, der Vf. folgt vorzüglich Meckel und Wrisberg — er will diess auch als eine Probe einer künftig von ihm zu bearbeitenden vollständigen Nevrologie angesehen haben.

15. G. F. H*ildebrandt.* Lehrbuch *der Anatomie des Menschen. Dritter Band, welcher die gesamte Splanchnologie enthælt. 8.* Braunschweig Schulbuchhdlg. *1791. S.672.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 665-69. Gute, hin und wieder berichtigende Rec. Anticritick v. H. I. A. L. Z. 92. S. 31. 40. A. D. B. 107. S. 145. 46.

S. Med. Repert. 89. S. 63. n. 1. und S. 266. Zu B. 1. u. 2. f. noch A. L. Z. 90. IV. S. 737-41. Bald. Iourn. 26. S. 29.

Bleibt ein sehr gutes anatomisches Handbuch.

16. *Die* Knochen *des menschlichen* Kœrpers, *und* ihre *vorzüglichsten Bænder in Abbildungen und* kurzen *Beschreibungen von Dr.* F. H. Loschge *&c. &c. Dritte* Lieferung. *fol. Erlangen b.* Walther *1791.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 399. 400.

S. Med. Rep. 90. S. 97. n. 3. Zur ersten Lieferung f. noch A. L. Z. 91. II. S. 109-11. Schlesw. Uebers. d. Litt. 91. Iul. S. 439. 40. Bald. Iourn. 23. S. 63.

Bleibt sich gleich.

17. *D.* I. *G. Haase* Progr. *Animadversiones de plexibus œsophageis nervosis parisque vagi per pectus decursu. 4. Lipsiæ 1791. S. 16.*

I. A. L. Z. 91. S. 667. Schlesw. Ub. 91. Iuli S. 471. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 58. 59.

Sehr gut.

18. *D.* I. G. *Haase* Progr. *De Nervis narium internis.* 4. Lipsiæ *1791. S. 15.*

I. A. L. Z. 92. S. 137.

Gleichfals sehr gut.

19. *Iohann Gottlieb Walters Myologiske Handbog, til Brug for dem der sve sig i Anatomien. Oversat efter den anden og forbedrede Berlinske Vdgave, med nogle faae Anmerkninger of Oversætteren. 8. Copenhagen b.* I. F. *Morthorst. 1791. S. 139.*

S. Schlesw. monatl. Uebers. d. Litt. 91. Nov. S. 740.

Dänische Uebersetzung der bekannten Walterschen Myologie.

20. *Anatomische Schriften von* G. *Azzognidi,* I. B. *Paletta und* I. *Brugnoni. Herausgegeben von E. Sandifort, aus dem lateinischen übersezt, und mit Zusætzen vermehrt von* Heinrich *Tabor d. A. Dr. ausüb. Arzt zu* Frankfurt *a. M. 8.* Heidelberg *b.* Pfæhler *1791. S. 256.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 391-97.

Uebersezt sind hier mehrere gute Abhandlungen italiänischer Zergliederer. Aber die Uebersetzung ist durchaus schlecht — unbrauchbar — bisweilen ganz

sinnlos. — Die Abhandlungen sind: 1) G. Azzognidi, Prof. in Bologne von dem Bau der Gebärmutter. 2) Des Mayländischen Wundarzt Palletta's neue anatomische Beschreibung des Hunterschen Gubernakels, der Hoden, und der Scheidenhaut, nebst einer kurzen Anzeige der Krankheiten dieser Theile. 3) Ebenderselbe von dem angebornen Hinken. 4) I. Brugnoni. Ueber die Lage der Hoden im Fœtus ihr Niedersteigen in den Hodensack und den Ursprung und die Anzahl der Häute des Hodens.

21. B. *N.* G. *Schreger. Fragmenta anatomica & physiologica Fasc.* I. *cum Tab. æn. Lipsiæ ap. Koehler.* 1791. 4. S. 51.

S. IALZ. 91. S. 731. Helmst. gel. Z. 91. S. 647. 48. A. L. Z. 92. II. S. 545-50. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 125-28.

Sehr schätzbare Beyträge zur feinern Anatomie und Physiologie. Sie zerfallen in 6 Cap. 1) Entdeckte lymphatische Gefäſse im Aderngewebe, und den gestreiften Körpern des Gehirns, bey einem Schafe. 2) Von der Muscelhaut der lymphatischen Gefäſse. 3) Von der Verbindung der Gefäſse des Mutterkuchens mit denen der Gebärmutter, (bey einer Hündin.) Es möge zuweilen bey der ersten Bildung das offene Ende eines oder andern Gefäſses vielleicht in die Mündung eines Gefäſses der Gebärmutter, oder umgekehrt, gerathen, und beyde sich vereinigen.) 4) Hypothese von der Verrichtung der Schilddrüse; (sie sey da um den zu starken Antrieb des Bluts nach dem Gehirn abzuhalten. Bey Schwindel, Ohnmachten, Nervenschlagfluſs &c. hysterischer Personen sey etwas Krämpfen in den Gefäſsen der Schilddrüse beyzumessen.)

5) Von der Einsaugung der Blutadern. 6) Ueber Cruikschanks Satz: es gehe durch keine Theile des lebendigen Körpers ein Weg, als mittelst Gefässen. Gute Widerlegung desselben.

22. *Diss. inaug. med. De Varietate Hymenum. def. d. 30 Iul. 1791. Auct.* I. W. *Tolberg.* 4. Halæ. *Trampe.* 3 B. *c. tabula an.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 859. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 154. 55.

Eine überaus gute, wichtige Inaugural-Schrift, mit einem vortreflichen Kupfer.

IX.

Physiologische Schriften.

1. **E.** G. *Platner Progr. Spes immortalitatis animorum per rationes physiologicas confirmata.* 4. *Lipsiæ* 1791. *S.* 12.

S. IALZ. 91. S. 201. Schlesw. Uebers. 91. Merz. S. 191. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 57.

Vortreflich und würdig des grossen Mannes. Hier das Resultat mit den schönen Worten Platners.

— Id unum enisus sum in hac scriptione, & vere etiam ut opinor effeci, ut ostenderem, si quidem instrumento aliquo utatur mens nostra, id nulla earum partium corporis contineri, quarum post mortem futura destructio sit. Cæterum fieri posse, ut illud ipsum quoque destruatur non nego, ideoque non destrui haud assevero: attamen destrui nequaquam credo. Etenim vere destrui nulla constitit experentia physicorum. Posse autem non destrui, tot exempla suadent corporum aliorum, quæ ne in hoc mundo quidem, in quo omnia fluxa & caduca sunt, solent interire. Nam etsi non assentior Bonneto, nescio quod germen in cerebro comminiscenti, ex quo novum olim corpus succrescat; tamen intelligo germinum exemplum alio modo sententiæ meæ opitulari: scilicet quia non destruuntur illa, immo vero iis rebus, in quibus vis inesse creditur ad corruptionem, explicantur magis & adolef-

eunt: aliquid tamen expers in rerum natura manifestum est inveniri. Atqui volui tantum modo eorum sollicitudini subvenire, qui propterea quod vel cerebrum, vel universum corpus ad animi functiones necessarium esse putant, metuunt, ne animo, quanquam ipsi non perituro, tamen omnis Vitæ & facultatum suarum usus per mortem adimatur.

2. *E. G. Platner Progr. Sententiarum probabilium per systematis condendi festinationem de* Phy-*siologia rejectarum. Pars prima.* Fermenta *4. Lipsiæ 1791.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 445. Schlesw. Ueb. 91. Iuli. S. 472. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 58.

Das Resultat der vortreflichen Untersuchung ist. — Helmontii placita de secretione, non magis inania esse quam cæterorum. Nam detractis nugis nonnullis, quæ ille ad suam libidinem agit, fere hoc videtur dicere: omnium humorum primordia inde ab initio vitæ fœtus inesse in secernendi instrumentis; fere ut partium solidarum adumbratio quædam ex illo jam tempore descripta deprehendatur. Quis autem est, qui hoc de solidis audeat negare? Et sicuti in his quasi staminibus & surculis & structuræ perennitas est, & vis ad se evolvendum & explicandum idonea, succosque nutritios adaptans ad formæ suæ rationem: ita ille vult, fermenta, hoc est, primordia humorum in visceribns & glandulis perennare, & hac facultate pollere, ut sanguinem eo delatum ad se augendum comparent, & in sui generis materiam convertant; fere ut miasmata solent cum sanguine, quem tetigerunt, omnem indolem suam quam celerrime communicare.

3. *E. G. Platner Progr. Sententiarum probabilium &c. Pars* II. *Calidum innatum, ib.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 668. Schlesw. Ueb. 91. Aug. S. 565. Salzb. m. ch. Z. 91, III. S. 59.

Hier fährt Hr. Prof. Pl. fort, verachteten und verlachten, ältern physiologischen Theorien ihre Würde wieder zuzusichern. Zur critischen Geschichte der Physiologie sind unter anderem diese Untersuchungen äusserst wichtig.

Das Resultat dieser Schrift ist — Cum Aristoteles, quem secuti in ea re sunt Erasistratum & Praxagoras, animi sedem & omnino vitæ principatum ad cor detulisset; factum est, ut cæteri quoque, quamvis dissentientes ab Aristotele & mentis domicilium cerebro asserentes, tamen in corde nescio quam animam vitalem ponerent, atque, fere ut faciunt sectatores Bœrhaavii & Halleri, omnis vitalis motus vigorem a corde putarent repetendum. Atque tali modo calidum innatum plerique omnes ad cor referunt. At quod dicunt, cor calidum cerebrum autem frigidum esse, & similiter cœteris partibus varium modum caloris attribuunt, id figuratæ orationis significatione accipiendum est. Num fere hoc dicunt: cor facultatis vitalis fontem in se continere, quippe juxta cujus nervos quasi centrum fluidi nervei & germen, vel calidum innatum lateat, tum cuilibet parti corporis, pro naturæ consilio & instituto ejus calidi vel spiritus vitalis plus minusve contigisse. Igitur ridiculum est, hæc quæ de vario modo caloris illi tradunt, tactus testimonio velle confutare; etenim non de eo calore quærunt qui sensu

percipitur, quem in corde vel hepate non majorem quam in ventriculo & in inteſtinis eſſe profecto nequit dubitari.

4. *Diſſ. inaug. med. de* Irritabilitate, *vis nervoſæ tantum modificatione. Auct.* I. *E.* Bollmann. *deſ. d.* 13. *Apr.* 1791. Gœttingæ *2 B. 8.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 92. S. 281. 82. Bald. Iourn. 27. S. 48.

Nichts beſonders.

5. *Diſſ. inaug. med. de* Irritabilitate, *quam die 5. Apr.* Præs. *Beireis deſ. A.* Wittneben 1791. *Helmſtadii.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 612. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Helmſt. litt. Z. 91. Beyl. S. 65-67.

Sehr intereſſant, vertheidigt die Abhängigkeit der Reizbarkeit von der Nervenkraft — dann mehrere eigenthümliche Beireisiſche Sätze und Behauptungen.

6. In der Verſ. der kgl. Soc. der Wiſſenſchaften zu Gœttingen am 12. Merz hielt die Vorleſ. der Hr. Hofr. W*risberg: Varietatum angiologicarum per XXX. annorum ſeriem in Corpore* humano *obſervatorum* P*articula prima, quæ Arteriam Aortam & Carotidem complectitur.*

S. Gött. Anz. 91. S. 585.

7. *Tentamen* phyſiologicum *de compoſitione, & natura partium fluidarum corporis animalis, quod diſcutiendum in ſcholis facult. med. Nanc. d.* 18. *Jul.* 1789. *præs. N. Jadelot prop. D.* G. *Sanadre. Nancy, 4. 4 S.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 60. 61.

Die Sätze des Vf. sind folgende: Der gröſste Theil des Körpers besteht in Flüſsigkeiten, die etwas Schleimiges, und eine mehr oder weniger starke Neigung zur Fäulniſs haben. Die Hauptsäfte sind Blut und Lymphe; die mindere Säfte jene, welche zur Verdauung, Ernährung, Zeugung u. s. w. dienen. Die abgesonderten Säfte haben alle ihre bestimmten Theile; ihre Natur läſst sich aber weder durch microscopische Versuche, chymische Operationen oder nach mechanischen Gesetzen entdecken, weil alles auf der Vitalität und organischen Activität beruhet. Der Einfluſs des Organismus auf die Erzeugung der thierischen Säfte ist einleuchtend. Dieser entbindet die verschiedenen Theile aus dem Blut und verändert in jedem Organ die Mischung der Elemente; alles kömmt auf die lebenden Kräfte an; Empfindlichkeit, Reizbarkeit, Sympathie u. dgl. sind Modificationen dieser organischen Kräfte.

8. *Diss. inaug. med. De sensatione & irritatione d. 19 Iul. 1791. Præs. Nicolai def. Auct. E. F. C. Graf.* Ienæ. 4. 3 Bogen.

S. I. A. L. Z. 91. S. 827. A. L. Z. 92. II. S. 375.

Ganz falsch seys, daſs zu allen Sensationen äuſſere Dinge erfodert würden, da ja von Zahnschmerzen und andern Schmerzen die Ursachen in uns, nicht auſſer unserm Körper (freylich — aber doch sind es äuſſere Ursachen für das empfindbarer Rührung allein fähige Princip in den Nerven) lägen. Der Hr. G. R. Hofmann in Mainz habe über die Sensibilität unter allen am besten geschrieben, aus dieser Ursache scheint er ihm auch sehr genau zu folgen.

9. *Abriſs eines neuen Syſtems über die menſchliche Natur als Darbietung eines grœſſern Werks. Von* Fiſcher. 8. Kœnigsberg. *b. Nicolovius.* 1791. *S.* 56.

Gött. gel. Anz. 92. S. 1128.

Wir können eben noch nicht ſehen, was vorzügliches in dem gröſſern Werk herauskommen ſoll.

10. La *Theorie du feu avec ſon application au corps humain, par* M. *Dutaſta la ſerre Avignon* 1789.

S. Hufel. Annal. 1. S. 568.

11. *Tentamen phyſiol. inaug. de Somno ad d.* 12 *Sept.* 1789. *erud. exam. ſubj. Nathan. Drake Anglus. Edinburgi. S.* 68.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 35.

Nichts beſonders. Die nächſte Urſache ſey ein Status collapſus mit verminderter Reizbarkeit.

12. *Diſſ. inaug. med. De Abſorptione ſana. d.* 16 *Iun.* 1791. *def. auct.* I. *C.* F. *Iſenflamm Erlangæ.* Kunſtmann. 6 B.

S. I. A. L. Z. 91. S. 756. Erlang. g. Z. 91. S. 433-36. Salzb. m. ch. Z. 91. S. 367. 68.

Eine gute und intereſſante Schrift.

13. *Diſſ. inaug. med. De Abſorptione morboſa. d.* Iun. 1791. *def. auct.* H. F. *Iſenflamm Erlangæ* 8. $3\frac{1}{2}$ B.

S. I. A. L. Z. 91. S. 756. Erlang. g. Z. 91. S. 481-83. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 400.

Gleichfals eine sehr gute Schrift. Hr. I. nimmt das Wort Absorptio morbosa im weitläufigen Sinne, nicht nur als Krankheiten verursachend, sondern auch als solche heilend. — Die Schriften beyder Brüder zusammen machen ein ganzes aus.

14. *Diss. inaug. de calore Corporis humani aucto ejusque medela quam d. 18. Mart. 1791. def. auct. M. Friedländer. 8. Halae. ap. Gruner.* 3¼ B.

I. A. L. Z. 91. S. 587. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 48. Heckers. Arch. II. S. 491. 92. Schlegel. Litt. Z. III. S. 305.

15. *Diss. inaug. De pinguedine sana & morbosa d. 30 Iul. 1791. def. auct.* H. C. *T. Reussing.* Ienae.

S. J. A. L. Z. 91. S. 827.

16. *C. Weigel. Diss. inaug. med. de Horrore def. d. 23 Sept. 1791. Lipsia.* 4. *S. 30.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 115 - 17. Gaz. salut. 92. S. 136. Goth. g. Z. 92. S. 280.

Eine vortrefliche Schrift! Es ist eigentlich die scharfsinnige Platnerische und von Hovensche Theorie, von der im ganzen Körper ausgebreiteten dunkeln Empfindung des Geschmacks und Gefühls, die aber hier noch weiter, und beynahe auf alle im lebendigen Körper sich ergebende Erscheinungen ausgedehnt wird. Durchaus herrscht eine gedrängte Kürze, doch verspricht Hr. W. diese wichtige

Materie in einer eignen Schrift genauer, und durch mehr Erfahrungen unterstüzt abzuhandeln. Die Hauptsätze der gegenwärtigen Schrift sind. — Der Sitz des Geschmaks ist nicht in der Zunge allein, sondern auch in den benachbarten Theilen, und die denselben dienenden Nerven kommen vom 3ten Ast des 5ten Paars her, dessen Aestlein mit den Aestlein des 6ten Paares den Ursprung des sympatischen Nerven machen, qui nervus longe lateque per corpus dominatur. Wir haben zweyerley Empfindungen, eine sehr feine, und eine viel dunklere, die stufenweis abnimmt. So ist der feine Geschmack in der Zunge und ihren benachbarten Theilen, der aber immer stumpfer wird, je weiter die Theile von der Zunge entfernt sind, und endlich nur einem Gefühl ähnlich wird. Dieses Gefühl herrscht in verschiedenen Stufen durch den ganzen Leib, und durch dasselbe kann wohl die Seele nach Stahls Lehre den Zustand des Körpers und die bevorstehenden Krankheiten empfinden. Von diesem innern dunklern Gefühl hängen Hunger, Durst, und andere Begierden und überhaupt Verlangen und Abscheu, auch die Verrichtungen des thierischen Haushaltens und die Wirkungen der Arzneyen ab, und überhaupt ist der menschliche Körper aus diesem grosen allgemeinen Werkzeug des Geschmacks und Gefühls zusammengesezt. Die Bedeutung in welcher die Alten das Wort horror, horreo (phrix phrisso) genommen, und es von frigus unterschieden haben, wird genau angegeben. Die Seele bestrebt sich den Körper zu erhalten, es ist also nach Hrn. W. Erklärung der Schauer ein dunkler Abscheu der Seele vor schädlichen im Körper verborgnen Dingen, die sie durch den allgemeinen Geschmack empfindet, und welches durch

seine Wirkungen in die Nerven, Krämpfungen erregt. Diese Krämpfungen äussern sich vornemlich in Gefässen und Muskeln, und deren vorzügliche Wirkung ist der Frost, dessen Empfindung, sowohl als der Hitze von dem Reitz der Nerven herkömmt, und desto merklicher ist, je unbeweglicher und tiefer die Materie verborgen ist. Der erste Zeitraum des Frostes ist keine Empfindung einer wahren Winterkälte, die sich aber in der Folge mit allen ihren Wirkungen einfindet. Der Schauer hat 3 Stuffen. (1 aegritudo, Unbehaglichkeit. 2) inhorrescentia. 3) rigor, und dieser letztere wieder 4 Unterabtheilungen, deren letzte auch den periodischen Schauer begreift, dergleichen in den Wechselfiebern sich äussert. Die Ursachen des Schauers sind entweder in der Seele als Schrecken, Schaam &c. oder im Körper, und letztere entweder prädisponierende als grosse Empfindlichkeit der Nerven, oder gelegentliche, welche entweder gustus sensui totam cutim dominanti, oder welche illi per corporis penetralia diffuso unangenehm und zuwider sind. Dieses wird durch viele Erscheinungen bey Krankheiten erläutert und erwiesen, auch dabey die Idiosyncrasie angeführt. Aus allem diesem wird die Beschreibung der nächsten Ursache des Schauers hergeleitet, sie sey eine Wirkung in die Nerven, grösser als eine juckende und kleiner als eine schmerzhafte Empfindung, durch welche die mit Nerven durchflochtenen Theile krampfartig zusammengezogen werden. Es kommt also auf das Verhältniss der Lebenskräfte und der Beschaffenheit der Krankheitsmaterie an, wenn diese verschiedne Arten eines idiopathischen oder sympathischen Schauers etwas gutes hoffen, oder schlimme Folgen be-

fürchten lassen, welches eigene Kennzeichen anzeigen. Hierauf gründet sich die Prognosis des Schauers, mit welcher diese scharfsinnige Abhandlung beschlossen wird.

17. *Philosophisch - medicinische Untersuchungen über Natur und Kunst im kranken und gesunden Zustande des Menschen. Von F. Ioseph Gall d. W. u. ADr. ausüb. Arzt in Wien. Erster Band. 8. Wien b. Graffer u. Comp. 1791. S. 720.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 241-72. A. D. B. 107. S. 410. II.

Ein sehr gutes und wichtiges Werk.

Den Zweck seiner Untersuchungen gibt Hr. G. folgendermassen an. Seit Hippocrates gründeten alle grossen Aerzte ihr Verfahren auf das Verfahren der Natur. Aber nur die allerwenigsten blieben auf diesem Wege, aus Gründen, die er ausführlich angiebt, — und es ist endlich so weit gekommen, dafs man das, was wirklich Natur ist, kaum noch von dem gehörig unterscheiden kann, — oder will, was eigentlich der Kunst zugehört. „Dadurch wird das Bedürfniss ächte einfache Grundsätze der practischen Heilkunde fest zu setzen, alle Tage dringender. Wenn das Verfahren der Aerzte mit jenem der Natur übereinstimmt; wenn sie die Regungen der Natur richtig zu beurtheilen und zu nützen wissen; wenn sie die Quellen vom Ursprung, von der Natur, und der Erkenntniss der Krankheiten erforschet haben: so hat ihre Kunst den höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht, und der grosse Wunsch eines Haller und Tissot, die Rechte der Natur geltend zu machen, ist erfüllt. Auf diesen Zweck hin, bestrebte ich mich den ganzen Umfang der practischen Arzneywissen-

schaft zu bearbeiten, und das wichtigste und wesentlichste derselben, auf einfache, sichere, aus der Natur selbst, welche ich jederzeit der Kunst zur Seite stelle, hergeleitete Grundsätze zurück zu führen, und so diese schwere Kunst, sowohl in Rücksicht der Erkenntniss als Heilung der Krankheiten gegen das Blendwerk scharfsinniger Hypothesen, und gegen die Gefahr und die Vorwürfe des Schwankenden und des Ungefährs zu beschützen."

Diesen Zweck hoft Hr. G. in 8 besondern Abhandlungen zu erreichen. 1) von der Natur des Menschen — eigentlich medicinische Psychologie oder Anthropologie 2) die Heilanzeigen, welche man durchgängig in allen Krankheiten ohne Rücksicht auf ihre eigentliche Natur befolgen muss. 3) Von dem Ursprung der Natur und der Kenntniss der Krankheiten. 4) Unterschied zwischen Krankheit und Zufall. 5) Von den Krankheiten der verschiedenen Alter und Geschlechter selbst. 6) Maassregeln und Fälle, wo und wie der Arzt die Natur nachahmen soll. 7) Vom Fieber und von den Entscheidungen 8) Von der Dauer der Krankheiten, je nachdem sie der Natur überlassen, oder auf verschiedene Weise künstlich behandelt werden.

Der erste Band enthält nur die beyden ersten Abhandlungen — in folgenden Rubricken. I. *Von der Natur des Menschen.* 1. Von der menschlichen Seele. 2. Vergleich des Menschen mit den Thieren. 3. Vergleich des Menschen und der Thiere mit den Pflanzen. 4. Von dem wechselseitigen Einfluss der Seele und des Körpers. II. *Von dem Heilvermögen der Natur und der Kunst.* 1. H. d. Natur 2. H. d. Kunst. 3. Von den wichtigsten Erfordernissen zur Wirksamkeit der Natur. a. gute Leibesbeschaffen-

heit. b. verhältnissmässige Kräfte. c. verhältnissmässige Reizbarkeit. 4. Von den Hülfsmitteln der Natur., welche sind — die Zufälle überhaupt. — das Fieber und die Entscheidungen — die Entwicklung — Reitz — Mitleidung — Gewohnheit und Instinct. 5. Von den Hülfsmitteln der Kunst.

18. *A Lectur on muscular motion by M. G. Blane. D. M. 4. pag. 57. London b. Murray 1791.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 1792. T. 3. Bibliogr. p. 46-48. Iournal encyclop. 92. Ianvier. T. 1. S. 398. 99. Iournal de Med. 92. T. 90. Ianvier S. 127-136.

19. *De usu glandularum suprarenalium in animalibus nec non de origine adipis. Dissertatio anatomico-philosophica. 4. Hafniæ ap. Holm. S. 59. ohne Vorr. u. Zueign. 1790.*

S. ALZ. 91. II. S. 329-36. Eine sehr ausführliche und gute Recension und Abfertigung. Salzb. m. ch. Z. 92 II. S. 273-83. Erfurt. gel. Z. 92. S. 193. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 686-91.

Unter der Dedication an Iohn Hunter steht der Name Nicolaus D. Riegels zu Hoyer. Dieser Mann ist als *philosopho* — *medico* — *Chirurgus* bereits rühmlichst bekannt, und die ganze Schrift ist ein gar lustiger Beytrag zur Philosophia Chirurgica gewisser Herren in Wien, Copenhagen &c. &c. Die grösste Stärke dieser grossen Männer beruht wie allbekannt ist, im Schimpfen, und darinn zeichnet sich Hr. Riegels ganz besonders aus, z. E. seine Schlussnote lautet folgendermassen. In animo aliquando illis hancce dissertatiunculam nostram dono servo cuidam

dare, nimia enim flagrabat cupiditate Tituli doctoris obtinendi. Visis vero dissertationibus, pro summo honore in medicis nuper in Universitate Havniensi habitis, propositum nostrum misimus. Quid enim dissertatiuncula hæcce quasi alter Saul inter Prophetas? non quæsivit asinum sed invenit multos. O! quam misera est nunc facies artis medicæ naturæque philosophiæ in Universitate Havniensi.

Die Hauptstellen der Schrift will ich noch hersetzen.

Strias vero adiposas, membrana quadam inter se connexas, & adipem ipsum ex lympha glandularum superrenalium filtratam, renes succenturiati non solum super partem superiorem renum emittunt, sed & sinui ipsorum inferunt. Porro istæ glandulæ, de quibus nunc agitur, venam cavam, inprimis illam hujus venæ partem, quæ renibus succenturiatis fere adhæret, membrana adiposa amiciunt. Præterea eædem strias adiposas emittunt ad illam partem magnorum vasorum, quæ Vasa emulgentia ad renes emittunt — — peculiarem vero usum habent glandulæ suprarenales, adipem instillant, mediantibus variis striis adiposis, pelvi renum, illa adeps mixta cum urina hujus acritatem tollit, & oblinit pelvim, nec non ureteres ita ut harum nec sensibilitas urinæ acritate augescat, nec motus naturalis in spasmum mutetur.

Est forte adeps quasi nobile quoddam excrementum lymphæ in glandulis receptum, ubi hæc illud deposuerit, quod quidem semper sanum servatur, vi excretionis ipsius assiduæ, nempe transpirationis insensibilis; aucta cum hæc fuerit, in sudorem abit, sunt igitur striæ adiposæ forte etiam vasa sudorifera. — ! ! —

20. *Aphorismen über die Erkentniſs der Menſchennatur im lebenden, geſunden Zuſtande, von D. H. Nudow, kœn. poln. Hofr. u. ſ. w. Erſter Theil, 8. Riga b. Hartknoch 1791. S. 158.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 393. Anticrit. E. A. L. Z. 92 S. 239. Gött. gel. Anz. 92. S. 200. Salzb. m. ch. Z. 91, IV. S. 177—85. Bald. Iour. 27 S. 26

Nach der Vorrede enthalten dieſe kurzen Sätze eine concentrirte Ueberſicht, oder den Plan der ehemaligen Vorleſungen des Verf. zu Petersburg, nach Iadelots Lehrbuch, aus welchem er manches ſelbſt wörtlich entlehnte: ähnliche andere kurze Sätze über allgemeine Pathologie, allgemeine Semiotik und Therapie ſollen im zweyten Theil folgen. Muſterhaft iſt die aphoriſtiſche Schreibart des Vf. gar nicht. Die Schrift enthält aber viel Gutes.

21. *Grundbeginſelen der Natuurkunde van den Menſch, door I. F. Blumenbach vit het Latyn door G. I. Wolff, Meeſter der vrye Konſten, en Doctor in de Wysbegeerde en Geneeskunde, met eene voorreden von R. Forſten. 8. Harderwyk. 1791. S. 512. ohne Vorrede.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 459-61. S. Med. Rep. 90. S. 132. n. 38.

Eine gute Ueberſetzung von Hrn. Blumenbachs Inſtitut physiol. Hr. Bl. hat dem Ueberſetzer einige Veränderungen und Zuſätze mitgetheilt. — Hr. Eycrels Anmerkun-

gen bey seiner deutschen Uebersetzung sind hier auch aufgenommen.

22. *Ideen zu einer physiognomischen Anthropologie 8. Leipzig b. Dyck. 1791. S. 182.*

S. Leipz. gel. Z. 91. St. 28. S. 218. Königsb. gel. Anz. 91. S. 289-93.

Der Vf. nennt sich I. E. A. Grohmann. Das ganze Buch enthält kaum ein paar gesunde Ideen, in einem Meer der abentheuerlichsten Sachen! Der Innhalt ist in drey Abschnitte getheilt; der erste Abschnitt wieder in 5 Kapitel. Kap. 1. ist dem Beweis gewidmet, dass Muttermäler Wirkungen der Empfindung der Mutter und des Embryo sind. Dieser Beweis wird durch einige dem Verf. eigenthümliche Behauptungen geführt, von deren eine einzige hier zur Probe hinlänglich seyn mag. „Alle thierische Geschäfte. folglich auch das Ein- und Ausathmen geht bey dem Embryo schon vor sich, da überdiess die dünne, flüssigere, weniger elastische Luft in dem Körper der Mutter, den weichen noch nicht abgehärteten Organen des Athemholens dem Embryo angemessner ist.“. Ferner. „Eindruck des Gegenstandes auf den Körper heisst nichts anders, als Bestrben der ausfliessenden Theilchen des Aussendings, den Theil des Körpers, den sie berühren, in eine ähnliche Bestimmungsart und Bewegung mit sich zu setzen.“ Weiterhin. „Der gemachte Eindruck eines Gegenstandes auf unsere Nerven ist ähnlich mit dem Wasser des Körpers selbst, dessen Theilchen sie afficirt haben — er ist gleichsam eine Nachahmung desselben“!! Mit solchen Beweisen findet es der Verf. am Ende leicht möglich, dass eine schwangere

Frau, welche einen Verbrecher rädern sahe, ein gerädertes Kind zur Welt brachte. — Kap. 2. enthält die Geschichte der physischen Entwickelung des Vorstellungsvermögens. Kap. 3. den Umriss einer neuen Temperamentenlehre, Kap. 4. Einfluss des Temperaments auf das Gehirn. Kap. 5. über das Genie. Dann im zweyten und dritten Abschnitt über Kunst, Hogardten, Schönheitslinie, Gesichtsformen, Religionsschwärmereyen und noch viel andere Gegenstände. Die Temperamentenlehre des Vf. gründet sich auf seine 3 Hauptprincipien die merkwürdig genug sind, um hier noch kurz angeführt zu werden. — Das erste ist gleichsam die erste Stütze der ganzen thierische Masse, von der alle Bewegung, alle Handlung ausgeht, und auf die sie sich wieder endigt — das Knochensystem des Körpers. Der Vf. weiss keinen, der dieses Princip als eine Ursache von Temperamentserscheinungen aufgeführt hatte. Das zweyte Princip — Nerve Nervengeist setzt den Menschen mit der Aussenwelt in Verbindung. Das dritte — die letzte Vollendung der Natur, um ihr Meisterstück nicht in dem Augenblicke da sie es hervorbrachte, wieder in sich selbst zusammensinken zu sehen, sondern ihm den längsten Zeitraum und Dauer zu geben ist. — das Blut, die Erhaltung des ganzen menschlichen Lebens.

23. *Sulla natura dei nervi, Discorso di Santo Fattori, modenese, letta in una soc. d'amici. 8. 1791. p. 20. (Pavia — Galeazzi.)*

Giorn. de libr. nuov. d. Milano. 92. 4. n. 86.

24. *Empirische Psychologie von M. C. C. E. Schmid. 8. Iena b. Cröcker 1791. S. 568.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1481 - 88. Erfurt gel. Z. 92. S. 1-7. A. L. Z. 92. II. S. 1 - 14.

Dieser erste Band enthält die Betrachtung der drey Hauptvermögen des Gemüthes nach ihren allgemeinsten Gesetzen und Beziehungen und die Untersuchungen über die Verhältnisse zwischen Seele und Leib überhaupt. Ein vortrefliches Werk.

25. *Materialien zur Gründung und mehrere Aufklärung der medicinischen Seelenlehre, von Heinrich Nudow. Hofrath u. s. w. Erste Sammlung. 8. Koenigsberg b. Nicolovius 1791. S. 80.*

S. Königsb. g. Z. 91. S. 122. A. D. B. 106. S. 176. 77. Bald. Iourn. 27. S. 31 - 33.

Auf die Einleitung folgt die Scizze einer Theorie des Schlafs — Aehnlichkeiten — und ein Beweis, daſs alles in der Menschennatur lebt, alles Folge des Lebens ist. Ganz artige Aufsätze.

26. *Philosophische Jdeen zur Kenntniſs unserer Art und zur Freude über dieselbe, von Tyge Rothe, zweyter Theil. 8. Kopenhagen b. Proft. 1791. S. 540.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 216.
S. Med. Rep. 90. S. 181. n. 37.

27. *Philosophische Geschichte der Sprache und Schrift von Anton Ioseph Dorsch Prof. d. Philos. zu Mainz. 8. Mainz. 1791. S. 137.*

(Siebentes Heft der *Beyträge zur Philosophie* des Verf.)

S. fortgef. auserl. Litt. d. cath. D. I. 1. S. 97-106.

Sehr gute Beyträge.

28. *Die gemeinnützigsten Vernunftkentnisse oder Anleitung zu einer verständigen und fruchtbaren Betrachtung der Welt von Georg Simon Klügel, Prof. zu Halle. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe, 8. Berlin u. Stettin b. Nicolai 1791. 18 B.*

S. Nürnb. gel. Z. 91. S. 537-39. Erlang. gel. Z. 92. S. 169. 70. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 358, 59.

Der Abschnitt vom menschlichen Körper ist beträchtlich erweitert, und zwar hat Hr. Prof. Meckel, wie der Vf. erklärt, Zusätze dazugeliefert.

29. Im *Neuen Deutschen Mercur.* 1791. März S. 263-80. findet sich ein Aufsatz *Ueber die Sprache.* —

Der aber nicht viel neues oder eignes enthält.

30. *Samuel Thomas Sömmering's Abbildungen und Beschreibungen einiger Mißgeburten, die sich ehemals auf dem Anatomischen Theater in Cassel befanden. fol. Mainz. Univ. Buchhandlung. 1791. S. 38. m. 12 Kpfeln.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 353-59. Erlang. g. Z. 91. S. 609 14. Med. Wochenbl. 91. n. 51. S. 801-10. Bald. Iourn. 27. S. 12. A. D. B. 108. S. 114-16.

Ueberaus wichtige und schöne Beyträge zur Lehre von den Missgeburten.

31. *Adam Andr. Senfft actio viscerum digestioni famulantium phys. & pathologice considerata resp. Mohn. 8. Wirceburgi 1789.*

Bald. Iourn. 26. S. 44.

32. *Adam Andr. Senfft. Progr. — sesuamque de cadaverum lustratione sententiam plurimis exemplis demonstratam contra inurbanam adversarii incursationem tuetur. 8. Wirceburgi 1790.*

Bald. Iourn. 26. S. 44.

33. *Anatomische Beschreibung einer Missgeburt, welche ohne Gehirn und Hirnschädel lebendig geboren wurde, als eine Einladungsschrift; abgefasst von C. E. H. Knackstedt d. A. u. WAK. Dr. ord. oeffentl. Lehrer der Osteologie uud der Krankheiten der Knochen auf der med. chirurg. Schule in St. Petersburg m. 1 Kpft. 4. St. Petersburg 1791. gedr. mit Bewilligung des Polizeyamts b. Breitkopf* 23. S. russisch und deutsch in gespaltenen Kolumnen — ein anderer blos deutscher Abdruck in 8vo S. 23. Titel ganz gleich.

S. Schlegel Litt. III. 2. S. 284-86. Gött. gel. Anz. 92. S. 487. 88. Bald. Iourn. 26. S. 33. 34. 28. S. 6.

Auch ein guter Beytrag.

34. *Diss. inaug. med. de Aeris nimis calidi ac aestuantis in corpus humanum effectibus* Praes. *F.* P. *v. Oberkamp r. F. A. B. Heuser def. d. 3 Sept. 1791. Heidelbergae.*

I. A. L. Z. 91. S. 1035.

35. *Diss. inaug. de electricitate Corporum organicorum.* Praes. *Schwab. r. Edm.* Ios. *Schmuck d. 10 Sept. 1791. Heidelbergae.*

I. A. L. Z. 91. S. 1035.

36. *Metaphysische Ketzereien oder Versuche über die verborgensten Gegenstände der Weltweisheit und ihre Grundursachen. Erstes und zweytes und letztes Bändchen. F. 1791.* 1 *Alph.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 225-28. Gött. gel. Z. 92. S. 329-33. Tüb. gel. Anz. 92. S. 566-68.

n. 5. Ueber die Seelenkräfte. 6. über einige physiologische und moralische Gegenstände, als: Sinnen, Nerven, Schlaf, Leidenschaft, Thiere, u. dgl. m.

37. *Grundlage medicinisch-anthropologischer Vorlesungen für Nichtärzte, nebst einer raisonnirenden Uebersicht der dahin einschlagenden*

Litteratur. Von Dr. Paulus Usteri. 8. *Zürich b. Ziegler u. Söhne. 1791. S. 414.*

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 90. 91. O. A. L. Z. 92. 1. S. 673-78. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 162-75. Gött. gel. Anz. 92. S. 1152.

Meine Absicht bey dieser Schrift war, aus den medicinischen Wissenschaften alles das systematisch geordnet auszuheben, was für den gelehrten Nichtarzt wichtig und interessant ist. Anatomie verbunden mit der Physiologie — medicinische Psychologie und Naturgeschichte des Menschen, nehmen verhältnissmässig den grössten Theil ein; denn auf sie gründet sich, was ich aus der besondern allgemeinen Diaetetick, allgemeinen Pathologie und Therapie dem gelehrten Nichtarzt mittheilbar fand. Ein Grundriss der Staatsarzneykunde ist beygefügt.

Ueber die *Göttingische* Recension meiner Schrift finde ich nöthig mich hier einigermassen zu erklären. Dieselbe ist wörtlich folgende:

„Der Vf. hat aus den Schriften der Herrn Platner, Juncker, Hildebrandt, Joseph und Mayer die gemeinnützigsten medicinischen Kenntnisse sehr gut und zweckmässig zusammengetragen, und Rec. würde daher ohne Bedenken die gegenwärtige Schrift den Layen in der Arzneywissenschaft zum Durchlesen empfehlen, wenn er nicht in der angehängten Uebersicht der Litteratur, die einem jeden Gelehrten, vorzüglich aber einem *jungen* Gelehrten, so höchst nöthige Bescheidenheit im Urtheilen über die Bücher ganz und gar vermisst hätte."

Ich würde den Recensenten der Unredlichkeit und Ungerechtigkeit anklagen, weil er mein Buch für eine

bloſſe Zuſammentragung oder Compilation ausgiebt; wenn nicht ſeine Recenſion offenbar zeigte, daſs er mein Buch gar nicht geleſen hat — ſonſt könnte er wohl unmöglich lügenhafter Weiſe behaupten, ich habe aus Ioſephis und Mayers Schriften Sachen in daſſelbe aufgenommen. Beyder Schriften habe ich weder benutzt, noch irgend etwas aus denſelben entlehnt; wie hätte ich ſonſt ſo über dieſer Männer Schriften urtheilen können, als ich urtheilte? — ich verſtehe es nicht, wie mein Recenſent, Bücher zu benutzen und hernach als fehlervoll oder unbedeutend zu verleumden. Ich habe freylich viele Bücher, deren Recenſent nicht erwähnt, gebraucht, aber das immer beſtimmt und dankbar geſagt.

Die Recenſion war alſo nur Wiederholung des Formulars, deſſen ſich der gleiche Rec. ſchon bey Anzeige des erſten Iahrgangs meines Repertor. d. med. Litt. bediente. „Meine Arbeit ſey als Machwerk ganz gut, aber ich ſey ein dreiſter unbeſcheidner junger Mann.“

So ſpricht ein junger, mir gar wohl bekannter, allgemein als ein höchſt dreiſter, ſehr unbeſcheidener Schriftſteller berühmter Mann in Göttingen.

— Aber freylich Göttingen hat das hohe Recht über Unbeſcheidenheit der Gelehrten zumahl der jungen zu richten, und Beſcheidenheit kräftiglich zu empfehlen; denn die Göttingiſchen Gelehrten, von Hofrath Heyne anzufangen, ſind bekanntlich die allerbeſcheidenſten Leute auf der Welt, und noch mehr ſind die jungen Profeſſoren daſelbſt und die ſonſt da ſchreibenden und lebenden Herren, von jeher, Muſter der Beſcheidenheit im Bücherbeurtheilen geweſen.

Dann

Dann erfordert auch die weltberühmte Göttingische Politick, den moralischen und litterarischen Character des Mannes — besonders wenn er noch die Sunde auf sich hat jung zu seyn, — anzugreifen, der es wagt, an der Wahrheit, die in Göttingen jedermann glaubt, dafs alle Weisheit daselbst zu Hause sey, zu zweifeln.

Mir ist also Gerechtigkeit von dem Göttingischen Tribunal geschehen.

39. *Basis Physiologiæ anatomico-medicæ, ex collegiis scriptisque expertissimorum virorum singulari opera collectæ, in gratiam faciliorem-que artis medicæ studiosorum conceptum, nec non ad securiorem morborum indolis & cognitionem & curationem a* Iacobo *Ant.* Schwind *A. L.* Philos. *ac. Med. Doctore practico, & facult. medicæ Adsessore extraordinario, in Systema redactæ. 8. Moguntiæ. 1791. S. 362.*

S. Erfurt gel. Z. 92. S. 105. 6.

Schlechte Collegienhefte über Physiologie, aus der ersten Hälfte dieses Iahrhunderts, sind hier abgedruckt.

Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 112. wird erklärt, dafs der Vf. von guten Freunden gewarnt, die ganze Auflage cassiert habe, und das Ding zu vergessen bitte.

40. *Guilielmi Antonii* Ficker *Westphali Commentatio de temperamentis hominum quatenu ex fabrica corporis & structura pendent. præm.*

reg. ornat. &c. 4. Gœttingæ ap. Dietr. 1791. S. 48.

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 144.

Die Preisfragen der medicin. Facultät waren: welches ist die wahre Verschiedenheit der Körper, aus der diess oder jenes Temperament hergeleitet werden kann? Ist eine gänzliche Umänderung eines Temperaments in ein anderes möglich, und was sind die Ursachen davon? Im 1. Abschn. hat der Vf. erst kürzlich die verschiedenen Eintheilungen der Temperamente von den ältern Zeiten angeführt. So wie er die verschiedene Beschaffenheit (Temperament) der Seele von dem Temperament des Körpers unterscheidet, so theilt er das letztere in angebornes und erworbenes. Das körperliche angeborne Temperament gründet er auf die Lebenskraft. Er geht sodann die Hauptursachen der Verschiedenheit des körp. Temperaments und der Beschaffenheit der Seele durch, und errinnert, dass letztere verschieden seyn kann, in Subjecten, welche dasselbe körperliche Temperament haben. Er macht folgende 5 Hauptclassen der Temperamente und nimmt den Eintheilungsgrund vom Körper her: æquale moderatum; vehemens; irritabile; nervosum s. debile; iners, tardum. Im 2 Abschn. wird bemerkt, dass von den veränderten Lebenskräften auch die Abänderung des Temperaments abhänge, und dass eine gänzliche Veränderung möglich sey. Folgende Ursachen der Veränderung werden durchgegangen. Alter, Clima, Erziehung, Nahrungsmittel, Lebensart, bürgerliche Verfassung, Religion und öffentliche Aemter, Wachsthum der Kenntnisse, verschiedene Beschaffen-

heit der Seele, Ueberfluss oder Mangel der Lebensbedürfnisse, Krankheiten.

41. *Exercitationum physicarum de caussis physicis miræ illius tum in homine tum inter homines tum denique inter cetera naturæ corpora sympathiæ quanta — qu. præs. I. H. Rahn — def. plur. S. M. Cand. ad. d. Iulii. 4. Turici ap. Gesn. 1791. p. 42.*

S. Med. Rep. 90. S. 127. n. 27. Zur Sect. 3tia s. noch Bald. Ioutn. 27. S. 49. 50.

Diessmal vorzüglich über den Consensus der Seele und des Körpers.

42. *Grundriss einer vorbereitenden Anthropologie, zunächst für gelehrte Schulen und Gymnasien entworfen von Chr. Dan. Voss. ordentl. Lehrer am kgl. Pædagog. zu Halle. 8. Halle Waisenhaus. 1791. S. 182.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 665. 68. Gotha gel. Z. 92. S. 258-60. Archiv d. Erziehungskunde II. S. 233. 34.

Das Werkgen zerfällt in einen anatomisch-physiologischen Theil und einen 3ten der die natürliche Geschichte des Menschen enthælt. Durchaus schlecht und unbrauchbar ist die Psychologie bearbeitet.

43. *Schicksale der Seelenwanderungshypothese unter verschiedenen Vœlkern und in verschiedenen Zeiten. 8. Kœnigsberg b. Nicolovius 1791. 11 Bogen.*

S. Nürnb. g. Z. 91. S. 761-64. Königsb. gel. Z. 91. S. 312. 13. Tüb. gel. Anz. 91. S. 689-96. O. A. L. Z. 92. I. S. 88-90.

Hr. Repetent Conz ist Verfasser dieser ganz artigen Schrift.

44. *Gehler Prof. Lips.* Progr. *de situ fœtus in utero. 4. Lipsiæ 1791. p. 16.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 117.

45. *Betrachtungen über die Schwängerung und über die verschiedenen Systeme der Erzeugung. Aus dem englischen mit Anmerkungen von D. C. Fr. Michaelis. 8. Zittau b. Schœps. 1791. S. 175.*

S. Nürnberg. gel. Z. 91. S. 764. 65. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 161-63.

Das Original. S. Med. Rep. 89. S. 94. n. 48.

Des Verf. neue Theorie ist folgende: die Falten in der Mutterscheide und die innern Schaamlefzen am Eingange derselben seyen zur Zurückhaltung des Saamens, damit derselbe nach dem Beyschlaf nicht gleich wieder aus der Mutterscheide ausfliesse, vorhanden; der Saame, der von einer ganz ausserordentlich durchdringenden und wirksamen Substanz sey, werde nach dem Beyschlafe von den, in grosser Menge in der Mutterscheide sich befindenden Saugadern eingesogen, dann durch dieselbe ins Blut gebracht, mit der ganzen Blutmasse des Weibes vermischt, und auch mit seinem befruchtenden Einfluss gegen die Eyerstöcke hingerichtet. Die weibliche Constitution erzeuge von selbst innerhalb des Eyerstockes die Uranfänge

des künftigen Menschen, welche durch ebendieselbe nachher durch den männlichen Saamen befruchtete Constitution fähig gemacht wird, in ein lebendiges Geschöpf verwandelt zu werden. Zwischen dem befruchtenden Beyschlaf und der Absonderung des Eyes aus den Eyerstöcken, die um diese Zeit nebst ihren Producten ausgedehnt würden, verfliesse eine sehr beträchtliche Zwischenzeit.

46. *Diss. inaug. De viribus partum efficientibus generatim, & de Utero speciatim ratione substantiæ musculosæ & vasorum arteriosorum def. d. 24. Dec.* 1791. *auct. Otto Fr. Rosenberger. 4. Halæ ap. Trampe.* 4 B. *m.* 3 *Kupfert.*

I. A. L. Z. 92. S. 202. Goth. Z. 92. S. 215.

Eine überaus gute Schrift mit vortreflichen Kupfern.

47. *A Treatise on the Digestion of Food, by G. Fordyce. 8. London b. Iohnson.* 1791. *S.* 204.

S. A. L. Z. III. S. 433-37. Monthly Rev. enlarged Septbr. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369.

Diese Abhandlung über die Verdauung wurde als Rede vor dem Collegium der Aerzte gehalten, und ist hier nebst dem lateinischen Prologus und Epilogus abgedrückt. Der Inhalt ist physiologisch, und setzt die Beschaffenheit der Verdauungsorgane, der Verdauungssäfte, dessen was man Nahrung nennt, und die Operation, die damit vorgehen muss, wenn es Blut werden soll, auseinander; ein mehr practischer Theil, der die verschiedenen Nahrungs-

mittel einzeln durchgehen und ihr verschiedenes Verhältniss zu den Verdauungsorganen zeigen soll, wird nachfolgen. Das Ganze enthält viel Neues und Gründliches, manche interessante und wichtige Bemerkungen und Berichtigungen, daneben freylich auch paradoxe halbwahre und sophistische Sätze.

48. *An Essay on the Vitality of the Blood in which the Objections of Mr. Hunters Opinions are examined. London. 1791.*

Königsb. g. Z. 91. S. 240.

49. *Blumenbach Verhandeling over de Vormdrift in de Voortteeling. Amsterdam b. Fokke. 1790. 8. S. 92.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1849.

Holländische Uebersetzung der 1789 erschienenen Ausgabe der Schrift über den Bildungstrieb. S. n. 50.

50. I. *Fr. Blumenbach — Hofr. Prof. zu Gœttingen. — Ueber den Bildungstrieb. Neue Ausgabe. 8. Gœttingen. b. Dietr. 1791.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1849.

S. Med. Rep. 89. S. 92. n. 42. Zu der Ausgabe v. 1789. s. n. O. A. L. Z. 90. II, S. 769-72. Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 203-11. Voigt. Mag. VI. 2. S. 156-64. ADB. 100. S. 467-69.

51. *Recherches des vrais principes de l'art de guérir, par M. Fabre, Prof. aux Ecoles royales de Chirurgie. 8. à Paris ch. Mequignon l'ainé 1790. S. 582.*

Iourn. de Med. 91. Octobr. p. 104-110. Fev. de corr. du Lib. 91. n. 14. S. 366. Retz Nouv. T. VII. 1791. S. 345-51. 398-403. (Sehr bitter getadelt.)

Enthält eigentlich gar nichts neues, sondern die bekannten physiologischen Theorien und Hypothesen — die bona mixta malis enthalten, von neüem ausgeführt.

52. *I. Beatties, Grundlinien der Psychologie, natürlichen Theologie, Moralphilosophie und Logick. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von* K. *Ph. Moritz, Prof. zu Berlin. Erster Band, 8.* Berlin *b. Voss und S. 1790. 22 B.*

S. Nürnb. Z. 91. S. 353. 54. ADB. 104. S. 220-22.

Das nicht sehr wichtige Original erschien *1790* zu Edinburg, unter dem Titel: *Elements of moral science.*

53. *Anfangsgründe der medicinischen Anthropologie und Staatsarzneykunde, für seine Vorlesungen entworfen von D. Just. Christian Loder, Hofr. und Prof. in* Iena, *8.* Iena *bey Gœpferdt 1791. S. 581.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 241-44.

Ein überaus gutes, vortrefliches Werk, das dem Hrn. Vf. zur Grundlage seiner anthropologischen Vorlesungen für Studierende Nichtärzte dienet, und noch nicht durch den Buchhandel verbreitet worden ist, das es doch sehr verdient. Die Anatomie ist sehr weitläuftig abgehandelt, alles mit Physiologie verbunden — weniger aus der Diätetick, Pathologie, u. s. w. hin und wieder eingestreut

Den Beschluſs macht der sehr kurze Grundriſs der Staatsarzneykunde.

54. *Ueber Leuchtstoff, oder etwas über die Natur des menschlichen Auges, dessen natürliches und eigenthümliches Leuchten betreffend. Und über den in allen Kœrpern befindlichen Leuchtstoff. Errando discimus. 8. Hamburg und Leipzig b. Matthiessen. 1791. 36 S.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 94. 95. Bald. Iourn. 28. S. 30. 31.

Lauter Irrthümer, und grossentheils wahrer Unsinn! Daſs unsre Augen ein eigenthümliches Licht haben, beweiſst der Verf. daraus, weil wir durch einen Schlag, oder beym Druck auf das Aug und das Verschieben desselben einen hellen Glanz gewahr werden, ja er glaubt sogar, daſs beym Schlag an den Kopf wirkliche Feuerfunken aus dem Auge fahren; diesen von ihm ohne allen Beweis angenommenen Leuchtstoff sieht er nun als das Mittel an, wodurch wir die Gegenstände ausser uns sehen — jam satis est. —

55. *Memoire sur la nature de la substance du Cerveau & sur la proprieté qu'il paroit avoir de se conserver long temps, aprés toutes les autres parties, dans les corps qui se decomposent au sein de la terre. Lu á la séance publique de la societé royale de Medecine du 23 Fevrier 1790. par M. Thouret, Membre de cette Compagnée à Paris de l'impr. de Lidot le jeune.*

Iourn. des Savans 91. Fevr. S. 87. 90. *Extr. de l'abbé Tessier.*

Besonders abgedruckt aus der Hist. & Mem. de la Soc. de Medecine S. 156 dieses Rep.

56. *Philosophische Aufsætze und Gespræche. Zweytes Bændchen.* 8. *Winterthur b. Steiner 1790. S. 216.*

A. D. B. 104. S. 222. 23.

Der Verf. ist Hr. Prof. Corrodi in Zürich. Die Aufsätze sind überaus lesens und prüfens werth. Näheres Interesse für den Physiologen haben die beyden ersten 1) von den empfindenden Wesen, die der menschlichen Seele an Volkommenheit nachstehen. 2) Von den Mängeln und Gebrechen, die aus Unvollkommenheiten der Ideenkräfte entspringen.

57. *Markus Herz, d. A D. Arzts am Lazareth der jüdischen Gemeinde zu Berlin, k.. preuss. Prof. d. Phil. Hochf. Waldecks. Hofrath und Leibarzt. Versuch über den Schwindel. Zweyte umgeænderte und vermehrte Auflage,* 8. *Berl. b. Voss 1791. S 448.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 432. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 402-10. 417-29. OALZ. 92. I. S. 113-20.

Das vortrefliche Werk ist hier ganz umgearbeitet. für den philosophischen Arzt und Nichtarzt ausnehmend wichtig.

58. *Diss. inaug. med. de quibusdam Physiologiæ Cartesianæ capitibus, def. d. 16. Nov. 1791.*

Aug. Frid. *Ayrer*, 4. Gœttingæ *Dietrich* *p. 28.*

I. A. L. Z. 91. S. 1187.

Eine gute Schrift.

59. *Verhandling van* Petrus *Camper*, *over* het *naturelyk Vershilder* Wezen*ftrekken*, &c. 4. *Utrecht* 1791. *p.* 108.

S. Iourn. encyclop. 92. Mars T. III. S. 10-21.

Ein fehr wichtiges Werk.

60. *Differtation fur les variétes naturelles qui caracterifent la phifionomie des hommes des divers climats & des differens ages fuivie de reflexions fur la beauté, particuliérement fur celle de la tête, avec une manière nouvelle de deffiner toutes fortes de têtes avec la plus grande exactitude ; ouvrage pofthume de M. Pierre Camper* — *tradu. du* hollandois *par* H. I. I*anfen. On y a joint une differtation du même auteur, fur la meilleure forme de fouliers le tout* enrichie *de 11 pl. en taille-douce. Paris* ch. *Ianfen* 1791. *in 4. p. 168.*

S. Pet. Aff. 25. Oct. 91. Chron. de Paris, 7. Nov. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. S. 335. Fourcroi la Med. eclair. 91. II. Bibliogr. p. 33-37. Salzb. m. ch. Z. 92. 1. S. 419. Iourn. encyclop. 92. Mars, Tom. III. S. 21.

61. *Differtation phyfique de* Pierre *Camper*, *fur les differences réelles que prefentent les traits*

du visage chez les hommes de differens pays & de differens ages; sur le beau qui caracterise les statues antiques & les pierres gravées &c. tradu. du Hollandois par M. Quatremer d'Ysjonval. Paris Cercl. soc. 1791. 4. avec 10 pl. grav. au trait.

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 9. S. 210. Efem. lett. di Roma. 92. S. 102-4. Chron. d. Mois. 92. Fevr. S. 110.

Zwei zu gleicher Zeit erschienene fanzösische Uebersetzungen des obigen holländischen Werks.

62. *Neues Gœttingisches historisches Magazin von C. Meiners u. L. T. Spittler. B. 1. St. 3. 8. Hannover. b. Helwing. 1791.*

N. 5. S. 448-73. *Meiners. Ueber den Haar und Baartwuchs der germanischen Nationen.* „Die gemeine Erfahrung durch die stillschweigende Aufzählung der meisten oder gewöhnlichen Fälle hat schon lange gefunden, dass hellfarbige, weiche, feine, und sanft sich kräuselnde Haare schöner seyen, und öfter in schönen geistreichen und edelmüthigen Menschen angetroffen werden, als glänzend schwarze, dicke, harte und starke Haare. Die Aussprüche der gemeinen Erfahrung, die auf Beobachtungen einzelner Menschen unter den Europäischen Völkern gegründet sind, werden durch die Resultate der Vergleichung aller Nationen der Erde auf das vollkommenste bestätigt.“ N. 6. S. 474-84. Ueber den Haarn- und Baartwuchs der morgenländischen und europäisch slavischen Völker. N. 7. S. 484-508. Ueber den Haarn und Baartwuchs der häslichen und dunkelfarbigen Völker.

N. 8. S. 509-31. Ueber den Unterschied der Casten im alten Ægypten und im heutigen Hindostan, v. Meiners. nach einer in der kgl. Ges. d. W. vorgelesenen lateinischen Abhandlung bearbeitet.

63. *Rapport sur les Exhumations du Cimetiere & de l'Eglise des sains Innocens lu dans la séance de la Societé royale de Medecine tenue au Louvre le 3. Mars 1789 par Mr. Thouret, Docteur régent de la faculté de Medecine à Paris de l'Imprimerie de Ph. Denis Pierres, prem. Impr. du Roi & de la Soc. roy. de Med. &c. 1789. 4. pag. 52.*

S. Journ. des Savans 91. Ianvier S. 1-8. Extrait de M. l'abbé Tessier.

Deux grands objets propres à fixer l'attention des Physiciens; une exhumation immense au milieu d'une grande ville, dans un quartier tres peuplé, faite le jour & la nuit, en hiver & en éte, sans le moindre inconvenient pour qui que se soit, & la decouverte d'une espece de momification, inconnue ju qu'ici, avec toutes les circonstances qui l'accompagnent, & les conséquences qu'on en deduit, applicables aux principes de l'economie animale. Ist ein besonderer Abdruck aus den Hist. & Mem. de la Soc. de Medec. S. diess Rep S. 155. f.

64. *Traité d'Osteologie, rédigé d'apres les leçons de M. Desault, & suivant sa Methode; par M. Hyacinthe Gavard son eleve, 8. Paris 1791. ch. L'auteur, 2. Vol.*

S. Monit. 17 Oct. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. S. 30(- 332. Spectateur 23. Oct. 91. Chron. de Paris 31. Oct. 91.

65. *Sylloge scriptorum de spiritibus puris & animabus humanis, earumque immaterialitate, immortalitate & statu post mortem, deque anima bestiarum, 8. Regensburg S.* 100. *ohne Reg.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1041-43. (einige unbeträchtliche Zusätze) Tüb. Anz. 91. S. 447-48.

Hr. Nic. August Herrich chursächs. Gesandschaftssecret. hat diesen interessanten Beytrag zur Litteratur gesammelt. Die Schriften sind nach folgenden Abtheilungen erzählt: I. Von Geistern überhaupt, Engeln guten und bösen. II. Von der menschlichen Seele überhaupt, ihrer Immaterialität, ihren Fähigkeiten und Kräften, gegenseitigen Einfluss Seele und Körpers. III. Unsterblichkeit der menschlichen Seele nach Natur, Offenbarung und beyden zugleich. IV. Practische Seelenlehre. V. Zustand der Seele nach dem Tode nach Vernunft, Offenbarung beyden zugleich. VI. Seelenschlafes, für und wider denselben. VII. Gemischte theils fanatische Meinungen, Seelenwanderung. VIII. Seelen der Thiere. Register der Namen.

63. *Remarques physiologiques sur les organes de la voix & sur l'intonation par M. le Fevure. Paris 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 504.

67. *Dissertatio physiologica de influxu luminis in varia naturae corpora Auct. A. L. Gilbert.*

Fourcroy la Med. eclair. 92. T. 3. Bibliogr. S. 53. 54.

X.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

1. *Andr. Ios. Stiffts ausübenden Arztes in Wien — practische Heilmittellehre. Erster Band. 8. Wien Kaiserer 1791. S. XL. und 477.*

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 215-27. A. L. Z. 91. IV S. 215. 16. Bald. Iourn. 28. S. 22. 23.

Unter den Arzneymittellehren vom zweyten Rang zeichnet sich gegenwärtige vortheilhaft aus. Der Verf. hat seine Absicht, ein den Bedürfnissen angehender Aerzte angemessnes Buch zu liefern, dadurch am nächsten zu erreichen geglaubt, wenn er sich bemühete vorzüglich den practischen Theil der Arzneymittellehre auseinanderzusetzen; die Fälle, den Zeitpunkt, und die Art und Weise genau zu bestimmen, wo, wann und wie sie angewendet werden müssen; die Vorbereitung, Verbindung, Vorsichtsregeln anzugeben u. s. w. Die Arzneymittel theilt er nach ihren Wirkungen und nach allgemeinen Heilanzeigen ein. Ieder Klasse derselben schickt er eine therapeutische Abhandlung voraus, worinn er von den Wirkungen, der Anwendung, dem Nutzen, Misbrauch und Schaden der dahin gehörigen Mittel handelt; und man findet hier die aus den Werken classischer Schriftsteller gezogenen und durch Erfahrungen guter practischer Aerzte bewährt gefundenen Lehren

und Vorschriften gesammelt, und mit einer von Weitschweifigkeit entfernten Ausführlichkeit vorgetragen. Nach kurzem Vorbericht und einer zweckmässigen Einleitung handelt der Verf. in diesem Band von den ausleerenden Mitteln — Brech- und abführenden Mitteln.

2. *Antonii Michelitz Consil. reg. & Medic. in Univers. Carolo Ferdinandea pragensi Prof. p. o. Materiæ Medicæ ad Normam pharmacopoeæ austriaco-provincialis ordine therapeutico digestæ & novissimis sæculi observatis illustratæ Vol. I. 8. Pragæ ap. Widtmann. 1791. S. 277.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 351. 52. Iourn. de Med. 92. Ianv. T. 90. S. 137. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 4. S. 108. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 175. 76.

Der Verf. entschuldigt die Herausgabe dieses wirklich überflüssigen Werks, mit seiner gut gemeynten Absicht angehenden Aerzten wie auch solchen, welche von Bibliotheken entfernt leben und denen es an Mitteln und Gelegenheit selbst sich einen hinlänglichen Büchervorrath anzuschaffen, oder an Musse, voluminöse Werke zu lesen mangelt, ein Repertorium zu liefern, in welchem sie die neuesten Erfahrungen und Beobachtungen in der Heilmittellehre gleichsam mit einem Blick übersehen könnten, wobey er sich übrigens blos auf die in der östreichischen Provincialpharmacopée aufgeführten Mittel einschränkt. Gegenwärtiger erster Theil handelt die alterirenden Mittel, und zwar Kap. I. die zu-

ſammenziehenden und Kap. 2. die erweichenden ab. Bey den einzelnen Artikeln ſelbſt ſind bemerkt: 1) der officinelle lateiniſche Namen nebſt dem in der [illegible] Provinz Pharmacop. gebrauchten deutſchen; 2) Geſchmack, Geruch und ſonſtige ſinnliche Eigenſchaften. 3) die Arzneykräfte, beydes nur mit wenigen Worten; 4) deſſen innerlicher und äuſſerlicher Gebrauch in Krankheiten; 5) Anwendungsart, Gabe u. dgl. 6) die daraus in den Officinen gebräuchlichen Zubereitungen und zuſammengeſetzte Mittel. Mit den ſyſtematiſchen Namen und Beſtimmungen der Naturgeſchichte, den Kennzeichen der Aechtheit und Güte, u. ſ. w. hat ſich der Verf. gar nicht befaſst; ſondern er hat ſich überhaupt nur damit begnügt, die von verſchiedenen — zum theil wenig zuverläſſigen — Schriftſtellern bekannt gemachten Beobachtungen zu ſammeln, denen er an ein paar Stellen einige Erfahrungen aus ſeiner eignen Praxis hinzugefügt hat.

3. *Dr. I. A. Murray Arzneyvorrath oder Anleitung zur practiſchen Kenntniſs der einfachen zubereiteten und gemiſchten Heilmittel. Fünfter Band. Aus dem Lateiniſchen von Seger. d. A. D. Braunſchweig Schulbuchhandl. S. 626. ſamt d. Reg. zu den übrigen 4 Bänden.*

S. Gött. Anz. 91. S. 891. 92. O. A. L. Z. 91. II. S. 305-9. A. L. Z. 91. IV. S. 209. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 287.

S. Med. Rep. 90. S. 138. n. 1. Vom lat. Orig. ſ. noch A. L. Z. 92. III. S. 105-8.

Die Ueberſetzung iſt bekanntlich gut und brauchbar.

4. *Catalogo de medicinali* (Catalogue des medicamens simples & composés à l'usage des pauvres infirmes du grand hôpital, & l'oeuvre de la charité de Vicence.) *Vicenza* 1790.

S. Journ. de Méd. 91. Août. T. 88. S. 310-12.

Verzeichniss einheimischer wirksamer Arzneymittel, die statt kostbarer ausländischer im Hospital zu Vicenza gebraucht werden sollen.

5. *Diss. inaug. De principio plantarum adstringente def. d. 14 Apr. 1791. auct. Felic. Wannotowski. 8. Regiomonti. S. 48.*

S. Königsb. g. A. 91. S. 123. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 366. 67.

6. *Diss. inaug. De principio plantarum acri d. 18. Mart. 1791. def. I. I. Gura. 8. Halae. Franke. S. 66.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 48. Med. WBl. 91. Anh. S. 80.

7. *Diss. inaug. med. De praecipuis quibusdam tonicis medicamentis Praes. Otto. def. auct. Salamon Nathan d. 12 Dec. 1791. Francof. ad Viadr. 4. 1½ B.*

I. A. L. Z. 92. S. 713.

8. *I. H. Münch, Superintendenten zu Cloetze u. s. w. Beobachtungen bey angewendeter Bel-*

ladonna bey den Menschen. Drittes Stück. 8. Stendal b. Fr. u. Grosse. 1791. S. 143.

S. Med. Rep. 90. S. 164. n. 74. zu St. 1. siehe noch Iourn. de Med. 90. Iuin. S. 467-70. A. D. B. 97. s. 125. zu St. 2. s. A. D. B. 104. s. 129-31.

9. *The new family Herbal, or domestic Physician enumerating with accurate descriptions all the known vegetables, which are any way remarkable for medical efficacy; with an account of their virtues in the several diseases incident to the human frame, illustrated with figures of the most remarkable plants, accurately delineated and engraved by William Meyrick Surgeon &c. Birmingham printed by Th. Pearson. 8. London Baldwin. 1791. S. 498. u. XXIV. XIV. Kpfr.*

S. Iourn. de Med. 91. Aout. T. 88. S. 313. 14. Gotha. gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 73-77.

Elendes Zeug.

10. *I. Arnemann, Dr. Prof. d. Med. zu Gœttingen. Entwurf einer practischen Arzneymittellehre. Erster Theil. Von den innern Mitteln. 8. Gœttingen b. Ruprecht. 1791. S. 432.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1201-5. A. L. Z. 91. III. S. 398-400. Nürnb. gel. Z. 91. S. 694-96. Erfurt. gel. Z. 91. S. 393. 94. Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 737. 38. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 49-53. Bald. Iourn. 27. S. 15. A. D. B. 108. S. 111-13.

Ein recht gutes und aller Empfehlung würdiges Buch. Schon die Eintheilung der Arzneymittel der Hr. A. gefolgt ist, nach den Hauptwirkungen und Indicationen ist für den practischen Arzt gewiss die zweckmässigste und beste. Denn hat sich der Verf. bemüht, die Wirkungsart derselben immer mehr durch ihre Wirkungen auf die Lebenskräfte, Irritabilität und Sensibilität und die Reaction dieser Principien zu erklären; die chemische Analyse, die den practischen Arzt so wenig zu leiten im Stande ist, ist weggeblieben. Alle Bestimmungen und Folgerungen sind aus der zusammengesetzten Wirkung der Arzneyen auf ein lebendes Wesen hergeleitet, und also blos auf die Erfahrung gegründet, wozu mehrentheils die neusten practischen Schriftsteller ohne unnütze Autoritätensucht benutzt sind. Die weniger wirksamen Mittel sind nur genannt; bey den übrigen aber die sinnlichen Caractere, die Kennzeichen der Güte und Verfälschung, die beste Verbindung und Benutzung angewendet. Die Ordnung ist folgende: 1) diætetische Mittel. 2) erweichende, erschlaffende Mittel. 3) auflösende, verdünnende Mittel. 4) stärkende. 5) reizende. 6) krampfstillende, betäubende. 7) fäulnisswidrige. 8) Brechen erregende. 9) abführende Mittel, zu welchen Wurmmittel, Blähungtreibende und Säuretilgende Mittel gerechnet werden. 10) Mittel, welche den Auswurf befördern. 11) welche den Speichelfluss erregen. 12) welche Schweiss treiben. 13) harntreibende Mittel und unter diesen die Steineauflösenden. 14) Anwendung der Electricität und dephlogistisierten Luft. 15) Magnetismus. Einem jeden Kapitel ist eine allgemeine Uebersicht der Wirkungsart der

darinn enthaltenen Klasse mit Widerlegung der ungegründeten Meynungen vorausgeschickt.

11. *Traité de Matiére medicale par M. Cullen M. D. traduit de l'Anglois sur la seule Edition donnée par l'Auteur à Edimbourg en 1789 par M. Bosquillon D. en M. &c. &c. T. 3. 8.* Pavie *de l'imprim. du R. I. Monastere de S. Sauveur. 1791.*

Giorn. d. Libr. nuov. d. Milano. 92. 3. n. 54.

Ein für Italien bestimmter Nachdruck.

12. *Traité de Matiere medicale par M. Cullen, M. D. traduit de l'Anglois, sur la seule Edition donnée par l'Auteur à Edinbourg en 1789. par* M. *Bosquillon, D. en Med.* Paris ch. Barrois 1790 - 91. 3 *Vol. 8.*

S. Journ. des sept Classes Sc. & Arts. n. 5. Fev. de corr. du Libr. 91. n. 3. S. 53. Fourcroi la Medec. écl. 1791. II. Bibliogr. S. 2 - 5.

Das engl. Original. S. Med. Rep. 89. S. 97. n. 8. u. darüber s. noch A. L. Z. 90. IV. S. 257 - 59. 273-84. Gött. gel. Anz. 91. S. 545 - 51. 53 - 60. Iourn. de Med. 91. Fevr. T. 86. S. 295. 96. Wiener med. ch. Bibl. II. 1. S. 149 - 54. Schlesw. m. Uebers. 91. May. S. 297 - 301. Comm. Lips. XXXII. S. 67 - 99. 385 - 435.

Deutsche Uebersetzungen s. med. Rep. 90. S. 139. 40. n. 3. 4. zu der Hahnemannschen. s. noch Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 81 - 96. 113 17.

13. *D. C. F. Reuss Med. Prof. Publ. in alma Eberhardino - Carolina exe. cat. Dispensa-*

torium universale seu Lexicon chemico-pharmaceuticum ad tempora nostra accomodatum. Editio secunda, aucta & emendata. Sectio prior A - L, Argentorati ap. A. Kœnig. 1791. S. XXXII, u. 640.

S. Tüb. Anz. 91. S. 401. 2.

S. Med. Rep. 89. S. 95. n. 5. zur ersten Ausgabe P. 2. s. noch A. D. B. 105. S. 103. 4. Salzb. m.-ch. Z. 90. III. S. 187-91. Kortum Bibl. II. S. 695. 96.

Durch sehr viele Vermehrungen hat das brauchbare Werk allerdings in dieser zweyten Ausgabe viel gewonnen.

14. *Donald Monro's Dr. Chemisch-pharmaceutische Arzneymittellehre übersezt und mit Anmerkungen von Samuel* Hahnemann *d AK. Dr. Erster Band. 8. Leipzig b.* Beer *1791. S. 480. Zweyter Band. Ebend. S. 472.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 480. Gött. gel. Anz. 91. S. 1848. A. D. B. 108. S. 426. 27.

S. Med. Rep. 90. S. 54. n. 8. 1. Das Original erschien 1788, und ist in chemisch-pharmaceutischer Rücksicht allerdings gut und wichtig.

15. *Institutiones pharmaceuticae. Auct. Rob. de Laugier M. Dr. &c. P. 2. 3. 8. Modena Soc. typogr. 1790. 91.*

S. Ienra. encyclop. Ianv. 1792. I. S. 10 - 14. Gaz. salut. 91. n. 2.

16. *Storia delle piante forastiere le più importanti nell' uso medico ed economico colle loro figure in rame incise da Benedetto Bordiga. Tomo primo. Milano nella stamperia di Giuseppe Marelli. Con permissione 1791. p. 204. tab. XXIV. 4. (Ogni tomo é composto di dodici quinternetti, de' quali se ne pubblica uno ogni mese al prezzo di lir 12 all' anno, e si continua.)*

Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. 9. n. 207.

17. *Dr. Wilhelm Gesenius, Arztes in Nordhausen Handbuch der practischen Heilmittellehre. Zum Gebrauch für angehende Aerzte. 8. Stendal b. Fr. u. Grosse 1791. S. 679.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 321-33. Anticritik des Vf. Ebend. 92. II. S. 298-304. Erfurt. gel. Z. 92. S. 75. 76. A. L. Z. 92. II. S. 298-304.

Die Ordnung, die Hr. G. befolgt ist wohl nicht die beste, — nach derselben wird von einem Arzneymittel an mehrern Orten geredet, sie ist folgende; I. Classe. Ausleerende Mittel, wo in verschiedenen Abschnitten von den Brech - Purgier - Wurm - blähungstreibenden - Blutausleerenden, Urin - und Schweisstreibenden, Speichelausleerenden u. dgl. Mitteln geredet wird. Zweyte Classe. Mittel, welche zu starke Ausleerungen hemmen; verschiedene Capitel nach den mancherley Ausleerungen. Dritte Classe. Abändernde Mittel, wo von nährenden, erschlaffenden, zusammenziehenden, und Nervenmitteln, von verdünnenden, zertheilenden, und auflösenden, verdickenden und den Mitteln wider die Schärfen, so wie endlich von den

Mitteln gegen den Scorbut, Lustseuche, Scropheln, Gicht, Krebs, Fäulniss und Wasserscheu die Rede ist. Die Auswahl der Mittel selbst ist dann übrigens zimlich zweckmässig und strenge. Wenigstens der 3te Theil des ganzen Buchs enthält Pathologie und allgemeine Therapie, allemal die Einleitung zu jedem Capitel. — Unzureichend handelt der Vf. auch von der sogenannten Mat. chirurgica, Operationen u. s. w. Recepte sind fast jedem Mittel beygefügt, ohne sich immer durch Wahl und Güte auszuzeichnen; endlich macht auch ungewählte, zum Theil sehr obsolete Litteratur einen häufigen Bestandtheil des Buchs.

18. *Commentatio medica sistens observationes circa usum conii maculati, & mali citrei in scorbuto, aliisque morbis. auct. Mich. Schindler.* 4. *Ulmæ ap. Wohler* 1791. 2 Bogen.

S. Tüb. gel. Anz. 92. S. 161. 62. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 335. 36.

Diese Schrift ist das Inaugural Specimen, das der Vf. aus Pleskow in Russland gebürtig, nunmehriger Kreissarzt von Wiburg in Finnland, der Tübinger med. Fac. zu Erhaltung der Doctorwürde vorlegte. In dem vorletzten Kriege Russlands gegen die Türken wurden 1774 über 100 Mann von des Vf. Regimente bey Tulozy vom Scorbute befallen. Er u. D. Minderer beschlossen den um Babadog häuffig wachsenden Schierling dagegen anzuwenden. Man fieng sogleich mit einer halben Unze des Safts von diesem Kraut an, und stieg bald auf 2 Unzen täglich und alle Kranken wurden innerhalb 8 - 10 Tagen geheilt; die Kranken empfanden auf diess starke Medicament bloss

Eckel, Schwindel, Betäubung. Auch die Zitronen fand er ein andermal 1780 in Cherson im Scorbut sehr wirksam, sonderlich in der Stomacace, als worinn er das blutende Zahnfleisch mit Zitronenscheiben reiben liess, nachdem vorhin Vitriolsäure u. a. Mittel nichts geholfen hatten. Die scorbutischen Flecken an den Gliedern wichen eben jenem Mittel. Bey sehr geschwächten Kranken gab der Vf. zugleich bittere stärkende Arzneyen; zum Verbinden scorbutischer Geschwüre gebrauchte er diluirtes Vitriolsauer. In der mit Scorbut verwickelten venerischen Krankheit bewiesen sich die Zitronen ebenfalls sehr wirksam, so wie auch in den Flechten, welches durch Beobachtungen Hrn. Leibarzt Mezlers bestätigt wird. Den Zähnen und dem Zahnfleische sey nichts heilsamer, als sie wöchentlich ein oder zweymal mit einer Zitronenscheibe abzureiben. Fichtensprossen und Vitriolsäure sind ein andermal gegen den Scorbut gleichfalls dienlich befunden worden. Alle auf diese Weise geheilte Kranken über 4000 blieben gegen Rückfälle gesichert.

19. B. N. G. *Schreger. Diss. inaug. med. De Corticis Fraxini excelsioris natura & viribus medicis def. d. 22 Iul. 1791. Lipsiae ap. Solbrig. p. 35.*

S. A. L. Z. 92. S. 137.

Eine gute Schrift.

20. Ph*armacopoea castrensis Borussica; auctore I. Andr. Riemer M. D. regior. exercit. Protomedico. Editio altera emendata. 8. Berolini ap. Maurer 1791. S. 70.*

S. Gött. Anz. 91. S. 959 - 60. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 261. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 255. 56. Nürnb. gel. Z. 91. S. 631. 32.

S. die erste Ausgabe dieser guten Schrift. Med. Rep. 90. S. 142. n. 11. und dazu noch Iourn. de Med. 91. T. 86. S. 299.

21. *Philippi Iacobi Pideritii Colleg. medic. Hasso-Cassel. Acad. nat. Curios nec non Soc. lat. Carolsr. & Ienens. membri. Pharmacia rationalis. Editio tertia, denuo aucta ac emendata. 8. Casseliis ap. Cramer. 1791. S. 406.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 441 - 44. Bald. Iourn. 25. S. 30. 31.

Diess bekannte gute gereinigte Dispensatorium, hat auch in dieser Ausgabe, durch Weglassungen, Zusätze und Verbesserungen sehr gewonnen.

22. *I. Thieboel. Dissertatio inauguralis exhibens observationes quasdam pharmaceuticas patria presertim Dispensatoria spectantes. 8. Groningæ 1791. S. 83.*

S. Bald. Mag. XIII. 1. S. 178. Gotha gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 47.

Der Vf. ist ein Sohn des noch lebenden berühmten Chemikers und Apothekers B. Thieboel in Gröningen. Zu Anfange der Abhandlung klagt der Vf. sehr über die mangelhaften Apotheken und Dispensatoria in den vereinigten Niederlanden, und man kann seine Schrift als einen reichen Beytrag zu bessern Apothekerbüchern ansehen.

Die Arzneymittel von deren Zubereitungen Hr. T. hier handelt sind der Tartarus emeticus, kermes minerale, Sulphur auratum antimonii, Mercurius dulcis, Mercurius sublimatus, albus & ruber, sal ebshamense, sal polychrestes & Tartarus vitriolatus, Sal de Seignette, flores salis ammoniaci martiales, Tincturæ simplices. Laudanum liqu. Sydenhami und Elixir propriet. Paracelsi. Am Ende der Abhandlung nennt der Vf. noch verschiedene Arzneymittel, die eine bessere Zubereitung verdienen.

23. *Dissertation sur le Mercure, sur ses proprietés medicinales & dans les arts, & sur la Methode de le tirer de la Mine par M.* Buch'oz. Iourn. de Phys. 91. T. 38. S. 405. 6.

24. *The Pharmacopoeia of the royal collége of Phisicians of London. Ed. 5. London 1791. 8. S. 392.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 41-43.

Ist eine mit Zusätzen und Commentarien von Dr. Latham versehene englische Uebersetzung der neuen Pharmacop. Londinens.

25. *Dispensatorium Fuldense tripartitum, tam Patriæ usibus quam sæculi moderni genio accommodatum a Francisco Antonio Schlereth Ph. & M. D. cet. Editio ab Auctore revisa & emendata. 8. Francofurti ad Mœnum. 1791. S. 326 u. 36 Vorr. u. Reg.*

S. Iourn. de Med. 92. T. 90. Ianv. p. 141. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 75. A. L. Z. 92. III. S. 108. 9. Bald. Journ. 28. S. 25. [illegible]

Auch diess gute Buch hat in der neuen Ausgabe gewonnen.

26. *Physicalisch-chemische Versuche u. Beobachtungen von D. Sigismund Friedrich Hermbstædt — Zweyter Band. 8. Berlin b. Vieweg älter 1789. S. 310.*

S. Hermbst. Bibl. III. 2. S. 131-38. Gött. gel. Z. 92. S. 684-87.

Enthält einige hieher gehörende wichtige Auffsätze. 1) chemische Versuche über die Ameisen und ihre Säure, nebst Bestimmung der wahren Natur der letzteren. 2) Versuche und Bemerkungen über die Bereitung der Lebensluft aus Braunstein nnd ihre Anwendung zur Verbesserung der Krankenzimmer und Lazarethe. 3) Versuche und Bemerkungen über die extractförmigen Arzneymittel, Schädlichkeit ihrer Bereitung in kupfernen oder eisernen Geschirren. 4) Versuche und Beobachtungen über die Bereitung des versüssten Queckfilbersublimats. 5) Beschreibung einer seifenhaltigen Spiesglastinctur, aus der sich Schwefel und Regulus durch Säuren herstellen lässt. 6) Chemische Zergliederung eines cristallinischen Gallensteins. 7) Anmerkungen über die saure Natur der metallischen Grunderden. 8) Abhandlung über die Bildung der Säuren, und ihre anziehende Kräfte, gegen alcalische Salze, Erden und Metalle. 9) Chemische Zergliederung des Benzoesalzes und Bemerkungen über einige ähnliche Materien. 10) Versuche und Beobachtungen über das cristallinische Oehl aus der Petersilie und dem Fenchel. 11) Bemerkungen über die Fermentation. 12) Versuche über das phosphorsaure Mineralalcali und seine Anwendung zur Bereitung

der Phosphorsäure &c. 13) Ueber die Entstehung des Aethers.

27. *Praktische Bemerkungen über einige Arzneymittel von D. Ludwig Christoph Althof. Erstes Bändchen. 8. Gœttingen b. Dietrich. 1791. S. 300. u. XVI. Vorr.*

S. A. D. B. 107. S. 142-44. Bald. Iourn. 27. S. 8. Wiener. med. chir. Bibl. III. 4. S. 636-61. Gött. gel. Anz. 91. S. 841-46. Richter. ch. Bibl. XI. 2. S. 251-92. Erlang g. Anz. 91. S. 295-98. Schlesw. Uebers. 91. Inlj. S. 447. 49. Erfurt. g. Z. 91. S. 297-99. Schlegel. Litt. III. 2. S. 186-200. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 375-83. Heckers. Archiv. II. S. 443-465.

Der Hr. Vf. liefert hier die Resultate seiner Erfahrungen, die er angezeichnet, darüber er nachgedacht und die er gegen fremde zusammengehalten hat. Er beschäftigt sich in diesem Band mit 5 Hauptgegenständen. 1) Einige Betrachtungen über die Wirkungsart des Queeksilbers gegen die venerische Krankheit. Er bestreitet die Meinung, dass Queckfilber das Uebel durch Ausleerungen, sie mögen durch Speichelfluss Schweiss oder Durchfall geschehen, besiege. Der Vf. wiederlegt die Erklärung der Wirksamkeit durch einen Reiz — die Cur gelinge immer besser, je weniger Reiz und Fieber das Queckfilber errege. Ihm ists am wahrscheinlichsten, dass die Wirkung dadurch erfolge, dass das Queckfilber sich durch eine chemische Verwandschaft mit dem venerischen Gift verbinde, dieses Gift werde dadurch durchaus verändert, und aller Schädlichkeit und Virulenz beraubt, und neutralisirt. Des Hrn. Dr. Girtanners Einwürfe gegen diese Hypothese, sucht er sehr bescheiden zu widerlegen. 2) Einige Bemerkungen über

den ätzenden Sublimat. Der Vf. hält dieses Mittel nur bey Mangel an Vorsichtigkeit und Ueberlegung für schädlich. 3) Ueber die Wirkungen des Mohnsafts in venerischen Krankheiten. Schwerlich hat der Mohnsaft allein jemand von der Seuche geheilt; in Localübeln, die vom Reitz des venerischen Zunders entstehen, und sich mehrentheils durch Entzündung und Schmerz verrathen, ist er kräftig, wie beym Tripper, dem krampfhaften Harnverhalten, der venerischen Hodenentzündung, der Phimosis, vielen venerischen Geschwüren, dem Bubo und bey den venerischen Glieder- und Knochenschmerzen. Besonders ist es, dass venerische Kranke so grosse Dosen davon vertragen können; kaum hat der Vf. von dem reinen Mohnsaft die Substanz in einem aromatischen Wasser aufgelöst zu 12 und mehrern Granen gegeben, die gewöhnlichen Unbequemlichkeiten verspürt. Man fängt mit zwey Granen Morgens und Abends an, soll er anhaltender genommen werden, wie bey hartnäckigen Geschwüren, so kann man alle drey oder vier Tag jede Dosis um einen Gran verstärken; auf diese Weise ist der Vf. bis auf 30 Gran gestiegen. Der bey diesem Gebrauch lästigen Leibesverstopfung wird am besten durch das Wienerlaxiertränkgen zu 2 bis 3 Loth täglich, oder einen Morgen um den andern genommen, abgeholfen. 4) Einige Erfahrungen von der Wirksamkeit der Dulcamara. Der Vf. erwähnt nur des vortreflichen Nutzens, den ihm die Stengel der Dulcamara in verschiedenen Hautkrankheiten, die in den meisten Fällen von vernachlässigter Krätze entstanden waren, wie auch gegen den scharfen, aber nicht venerischen weissen Fluss leisteten. Er zieht einen starken Aufguss dem Extract vor, empfiehlt grössere Dosen, doch nach allmähligem

Steigen, versetzt nach den Umständen das Bittersüss mit Spiessglaswein oder rohem Spiessglas. Es sind 11 umständlich beschriebne Fälle zur Bestättigung angehängt.
5) Eine Erfahrung von der Unschädlichkeit und Wirksamkeit des lange fortgesetzten äusserlichen Gebrauchs des weissen Arseniks. Hr. A. wandte ihn in Wasser aufgelösst, verbunden mit dem Bley-Schierlings- und Chinaextract bey einem grossen schmerzhaften Gewächs in der rechten Leistengegend einer Frau beynahe 2 Iahre an, nicht nur ohne Schaden, sondern bey allmähliger Verminderung des Gewächses; Gesundheit und Kräfte besserten sich dabey augenscheinlich.

28. *Diss. inaug. med. De Quercus roboris virtute medica. def. d. 24 May 1791. Auct. I. F. I. Rediker. Duisburgi 4. S. 28.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 755. Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 160. O. A. L. Z. 91. II. S. 1103.

29. *Saggio di alcune Ricerche sui Principj e sulla Virtu della Radice di Calaguala, di Bassiano Carminati Reg. Prof. d'Igiena, di Terapeutica, di Materia medica, e di Farmacia nella R. Univ. di Pavia, Medico ord. dello spedale magg. &c. Pavia ap. Salvator. 1791. S. 109. 8.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 449-54.

Ganz und gar ungünstig für das neue Mittel. Nach Hr. C. leistete es gar nichts von Bedeutung in hitzigen sowohl als chronischen Krankheiten; indessen scheint es

doch *auch nach* diesen Versuchen, auf die Harnwege, auf den Magen und selbst zuweilen auf die Haut, als ein reitzendes Mittel zu wirken.

30. *Diss. inaug. med. De Nitri vi gelante. d. 16. Apr. 1791. def. auct. C. F. Quandt. Iena 4. S. 20.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 611. Salzb. m. ch. Z. 91. III. B. 52. 53. Heckers Arch. II. S. 492.

31. *A philosophical Inquiry into the nature and properties of common water with annexed observations on its medicinal qualities &c. by Polidore Lewis M. D. Member of the Societies at Edinburgh and physician to the general Hospital, Isle of Wight. 8. London printed at the litterary press. N. 62. Wardour-Street, Soho. 1790. S. 133.*

S. Gotha. gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 57-60. Iourn. de Med. T. 87. 91. Avril. p. 129. 31. (das gleiche mit n. 58. v. Med. Rep. 90. S. 159.)

Der erste Theil der Schrift enthält die Naturgeschichte oder physikalische Untersuchung des Wassers. Im 2ten beschäftigt sich der Vf. mit seinen medicinischen Eigenschaften. Er geht die verschiedenen Arten desselben nach der Haupteintheilung in atmosphärische, nemlich Schnee, Hagel, Regen und Thauwasser, und irdische, als Quell-Brunnen-Fluss-Sumpfwasser durch. Hierauf folgen die verschiedenen Methoden das Wasser zu probieren und zu verbessern; und

den

den Beschluſs macht endlich die Beschreibung der Kennzeichen eines gesunden Wassers.

32. *Betrachtungen über die Wirkung der Mischung von Schwefeläther und dem flüchtigen Terpentinæhl bey Leberschmerzen, die von Gallensteinen entstehen — aus dem franzœsischen des Hrn. Durande, Arzt bey den Staaten von Burgund und der Stadt Dijon, ältern Lehrers der Chymie und Botanik u. s. w. 8. Helmstadt b. Fleckeisen 1791. S. 128.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 170-73. A. L. Z. 92. I. S. 178. 79.

S. Med. Rep. 90. S. 161. n. 65. Zum franz. Orig. f. noch Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibl. p. 9-11. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 83. 84. Hufeland. Ann. I. S. 567. Iourn. de Phys. 91. T. 38. S. 407.

Ein groſſer Theil des Inhalts der Schrift war schon in den Nouv. Mem. de l'acad. de Dijon 1782 u. 84. und daraus übersezt in Eschenbachs Verm. Med. u. chir. Bemerkungen Sam. 1 2 u. 3. befindlich. Hier bestätigt der Vf. die Wirksamkeit des von ihm empfolnen Auflösungsmittels der Gallensteine mit einigen neuen, theils von ihm selbst, theils von den Hrn. Lavort, Hoin u. Girard angestelten Versuchen, und sezt die Versicherung hinzu, daſs alle Kranke, die die Zeichen von Gallensteinen hatten, die in seiner Abhandlung angegeben sind durch sein mit der gehörigen Vorsicht angewendetes Auflösungsmittel glücklich und vollkommen von ihren Zufällen befreyt worden seyen.

33. *Diss. inaug. med.* Praes. *A. Nunn resp. auct. E.* H. *A. Kohlmann. Sistens observationes clinicas quarum ope* Florum *Zinci vires in morbis asthmaticis examinantur. def. d.* 7 *Ian. 1791. Erfurti. 4. S. 19.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 611. Erf. gel. Z. 91. S. 25. Salzb. m. ch. Z. 91. III. 38, 39. Heckers Arch. II. S. 495. Bald. Iourn. 27. S. 52.

Aus sieben Fällen, die aber gröſstentheils flüchtig und mager genug erzählt sind, wird hier gefolgert, daſs die Zinkblumen, wie alle Brechmittel wirkten; sie machten in ganz kleinen Gaben einen schwachen Reitz, in stärkeren aber Uebelkeiten, und in noch stärkern wirkliches Erbrechen.

34. *Diss. inaug. de Medicamentorum mercurialium varia indole. Praes Reil: auct. C. G. Borner def. d. 28 Octb.* 1791. *Halae ap. Trampe 4.* 4 Bogen.

I. A. L. Z. 91. S. 201.

35. *Diss. inaug. med. De variis Mercurium Sublimatum corrosivum mitigandi & mercurium dulcem parandi modis hujusque genuinis notis — Auct A. v. Hoya. d. 4. Apr. 1791. Gottingae 4. 4* B.

I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 91. S. 2018. Bald. Iourn. 27. S. 48.

Eine bis auf die neuſten Zeiten fortgeführte Ueberſicht aller geſchehenen Vorſchläge, durch chemiſche Handgriffe, die beyden freylich in Rückſicht auf ihren Gebrauch gar

nicht zu vergleichenden Quecksilberarzneyen, rein und frey von allen beygemischten fremden Theilen zu erhalten. Auch werden die Kennzeichen genau angegeben, durch welche die Verfälschung zu entdecken ist.

36. *Gœtt. Anz. 91. n. 48. S. 473–75.*
Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 95. 96.

Die königl. Ges. der Wissenschaften hat vor kurzem von ihrem Correspondenten dem Hrn. Dr. Belcombe, einen körnichten Auszug aus des berühmten Genfer Arztes Hr. *Odier* Tagebuch über dessen fortgesetzte *Erfahrungen von dem Nutzen des Magisterium Bismuthi in dem Magenkrampf* (Gasttodynia) *und Krämpfen anderer Theile, die mit dem Magen in Verbindung stehen,* erhalten: es erstrecken sich in dem gegenwärtigen Auffatze des Hrn. O. Versuche vom May 1785 bis auf den May 1789, er hat das erwähnte Bismuthpræcipitat in dem gemeldeten Zeitraum bey 404 Kranken versucht, unter denen 204 gänzlich genesen sind, 100 gelindert worden, 58 ausgeblieben, 39 ohne Hülfe entlassen, 3 davon Schaden gelitten haben. Von dieser Summe haben 151 nichts als den Bismuth gebraucht, und einige davon haben früher, andere erst nach mehrern oder wenigern Wiederholungen Hülfe erlangt. Eine Person muſste doch beständig eine Büchse damit bey sich tragen, und nach Bedürfniſs eine Messerspitze davon nehmen. Diejenigen, die hülflos blieben, waren mit verdorbnen Eingeweiden oder Complicationen behaftet. Man muſs sich auch nicht durch andere, das Hauptübel begleitende Zufälle abschrecken lassen, wie durch Colick, Durchfall, Erbrechen, unordentlichen Monatfluſs, hysterische Zufälle, Herzklopfen, Kopfwehe, andere damit verbundne Kräm-

pse. Die mehresten Kranken dieser Art in Genf sind Frauensleute schlechtern Standes. Die nächste Ursache des Uebels sezt Hr. B. in einer zu starken Reizbarkeit der Muscelfibern des Magens. Der Bismuth heilt schon durch die unmittelbare Berührung. So hörte das Zahnweh auf der Stelle durch das Anbringen desselben im Munde auf, und ein Kranker, der einen Scirrhus am untern Magenmund hatte, verspürte oft grösse Linderung, nachdem er ihn eingenommen hatte. Wirkt er auf entfernte Theile: so geschieht diess bloss durch die Gemeinschaft, wie in Zufällen des Kopfs oder des Herzens, nicht aber der Gebärmutter. Niemals half dieser Niederschlag allein in der Epilepsie oder Zuckungen. Hr. B. nennt ihn Specifick im angeführten Uebel. Es ist ein ganz sicheres Mittel. Denn einmahl nahm ein Kranker davon aus Versehen zugleich 72 Gran: und bey einem andern stieg man allmählig zu 48 Gran damit, alle 4 Stunden, mit dem besten Erfolg. Gemeiniglich fängt man doch mit 6 Grran alle 4 Stunden an; hilft diese Dosis nicht, so ist nicht viel zu hoffen. Andere Genfer Ærzte geben doch noch weniger. Bisweilen wird anfänglich der Leib davon verstopft, bisweilen aber flüssig. Annoch wird angerathen den Niederschlag des Bismuthes aus der Salpetersäure nicht mit Laugensalz, sondern mit blossem abgezognem Wasser zu machen, damit nicht andere Metalle, wie z. B. Cobolt zugleich gefällt werden.

37. *A Letter ter Sir Iohn Sinclair* Bart. *concerning the virtues of the muriatic Acid or Spirit of Seasalt in the Cure of putrid diseases by Dr.*

William Fordyce M. D. F. R. S. 8. London 1790.

38. *Abhandlung über die Wirkung der stärksten und reinsten Pflanzensaüre als aüsserliches Heilmittel, 8. Leipzig b. Sommer 1791. 8 B.*

S. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 149-50. A. L. Z. 91. II. S. 111, 12. Schlesw. Ueberf. 90. Juli. S. 440. 41. Erf. g. Z. 91. S. 108. 9. Helmst. litt. Z. 91. S. 319. 20. Heckers Archiv II. S. 438-42.

Nichts neues, aber eine mit Fleiss und Belesenheit verfertigte Sammlung dessen, was man über die Wirkungen und den Nutzen des Essigs, als äusserliches Heilmittel zerstreut findet.

39. *Diss. inaug. Geoffreæ surinamensis virtus anthelmintica observationibus recentioribus probata, def. d. 22. Oct. 1791. J. Dietr. Eggert. 8. Marburgi typ. acad. S. 60.*

S. Gotha. Z. 92. S. 80.

40. *Traité des proprietés usages & effets de la douce-amére, ou solanum scandens, dans le traitement de plusieurs maladies & surtout des maladies dartreuses, par M. Carrere m. D. 8. á Paris ch. Cailleau 1789. p. 170.*

S. Iourn. de Med. 90. Juill. S. 138-43.

Eine nur allein vom Buchhändler veranstaltete neue Auflage der Ausgabe von 1781.

41. *Diss. inaug. De nonnullis quæ ad usum medicum succorum vegetabilium recentium spectant,*

Auct. W. A. G. Manniske, d. 4. Febr. 791. Ienæ. S. 23.

I. A. L. Z. 91. S. 365. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Heckers Archiv. II. S. 492. 93.

42. *Experiments and Observations on the Angustura-Bark, by A. E. Brande M. D. 8. London b. Payne* 1791. *S. 86.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1049. 50. Königsb. gel. Anz. 91. S. 272. Iournal encycl. 92. Fevr. T. 1. S. 548.

Hr. B. erzählt hier sowohl seine eignen, mit dieser Rinde angestellten Versuchen und Erfahrungen, als die Erfahrungen der Hrn. Willan, Charlton, Clark, Thomas, Newbott und Pearson, und vergleicht sie mit denen der Herren Ewer und Wilkinson. Er hat die Rinde mit derjenigen der Magnolie (sowohl der glauca als der grandiflora) verglichen, aber von dieser so wie andere von der Rinde der Brucée verschieden gefunden; noch kennt er ihr Vaterland nicht. Kalk und gebrannte Bittererde wirkten, wenn sie damit und mit Wasser gekocht wurden, wenig darauf; Zimmet verbessert ihren Geschmack am besten. Die Destillation mit Zusatz von Feuerfestem Laugensalz, gab flüchtiges Laugensalz sogar einige Crystallen davon. Klein geschnittenes frisches Ochsenfleisch, Ochsengalle, Blutwasser, hielten sich weit länger, wenn man ihnen etwas von dieser Rinde zusetzte, als wenn man gemeine oder rothe Fieberrinde zu diesem Endzwecke gebrauchte; mit Columbowurzel verderben sie viel eher. Bey irgend einer Neigung zur Entzündung, bey auszehrenden Wechselfiebern und bey den entkräftenden Bauchflüssen in der Lungensucht hat der Hr. B. ihren Gebrauch nicht dienlich gefunden, desto mehr entsprach er

seiner Erwartung, *wo* der Umlauf des Blutes zu matt war; mit Fieber begleitete Zahn- und Gesichtschmerzen legten sich auf ihren Gebrauch bald. Wo ein Quentchen gewöhnliche Fieberrinde nöthig *war*, reichte er mit 15-20 Granen von dieser. Ein Kutscher, der starken Getränken sehr ergeben *war*, und nachher sich nicht schonte, genas, nachdem er ein Brechmittel und ein Opiat genommen hatte, von sechs dergleichen Dosen vom Wechselfieber, ohne auch nur einen Anfall weiter zu bekommen. In manchen Fällen, die dem Arzte den Gebrauch der peruvianischen Rinde nicht gestatten, könne diese ohne Bedenken gebraucht werden, in periodischen, langwierigen Krankheiten hat sie der Hr. Dr. öfters mit dem besten Erfolg gegeben; das Aufstreuen des Pulvers hat bösartige Geschwüre schnell gebessert.

43. *Diss. inaug. De Cortice angusturae ejusque usu medico. Auct. F E. Filter d. 18 Febr. 1791. Iena. S. 27.*

S. A. L. Z. 91. S. 395. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 51. 52.

Gut gesammelte Nachrichten und nachgemachte chemische Versuche.

44. *Henr. Guil.* Bosch. *De Opio, ejusque in medicina facienda usu & abusu. 4. Trajecti ad Rhenum 1789. S. 83.*

S. Bald. Iourn. 26. S. 43.

45. *Diss. inaug. med. De Cinchonae corticibus. Auct. I. A. C. Grayenhorst. def. d. 15 Apr. 1791. Göttingae. 4. 5¼ B.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 659. Gött. Anz. 92. S. 282. Bald. Iourn. 27. S. 48.

Sonderheitlich von den seit kurzer Zeit neu entdeckten Arten der Rinde findet man hier die zerstreuten Nachrichten mit Fleiss gesammelt und in ein ganzes aufgestellt. Selbst von der seltnen und sehr kostbaren sogenannten Königsrinde (Cortex Cinchonae luteus S. regius) wird Nachricht ertheilt, und nach eignen Versuchen von ihren Bestandtheilen das wichtigste beygebracht. Sie enthält harzige, aber noch weit mehr gummose Theile. Der sehr bittere Geschmack durch den sich diese Rinde auszeichnet, ist den harzigen Theilen allein eigen.

46. *Diss. inaug. De corticis Ulmi campestris natura viribusque medicis — pro gr. D. d. 6. May. 1791. def. I. C. G. Baumgarten. 4. Lipsiae Solbrig. S. 36.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 667. Schlesw. Ueb. 91. Iulj. S. 471. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 58. Iourn. de Med. T. 90. 92. Ianvier. p. 139-41. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 75. Gaz. salut. 92. S. 38. 39.

Eine gute Schrift.

47. *L'Opio nostrale &c. 8. Napoli b. Cours. 1789.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. S. 253. 54.

Hr. Dr. Ferdinando Piccione, Arzt zu Lavello im Königreiche Napoli, fand bey seinen Untersuchungen über den weissen Mohn, den man in dasiger Gegend anbaut, dass wenn man in den oberen Theil dieser Pflantze Einschnitte machte, auf das Abfallen der Blätter von seiner Blüthe, einige Trop-

fen eines milchigten Harzes zum Vorschein kommen, die nach einigen Tagen gelb, und nach Verlauf von 14 Tagen schwarz wurden. Er sammlete sie auf, bediente sich derselben statt des levantischen Opiums, und fand sie weit kräftiger. Er wiederholte seine Beobachtungen und wurde dadurch in den Stand gesetzt, andern die Art wie der weisse Mohn anzubauen, und dieses kostbare Harz von ihm zu erhalten sey, zu lehren. Er bestimmt den Herbstmonat zur Saat des Mohns, auf einem tief bearbeiteten und fetten Boden, von dem man alle schlechte Kräuter wegschaffen müss, die die Nahrung, welche dieser Pflanze nöthig ist, an sich ziehen könten. Die Einschnitte geschehen im Monat Iunius, wann die Blätter von der Blüthe des Mohns abgefallen sind, mit einem kleinen Federmesser in die Queere und bey dem Stiele. Wenn man sie in die Länge machte und bey der Corolla, so würde man wenig Opium erhalten, und die Pflanze würde bald ersterben. Hr. Dr. hat sein Opium mit beständig gutem Erfolg selbst bey solchen Krankheiten, bey denen eine doppelte Dosis des oberægyptischen Opiums nichts ausgerichtet hatte, eingegeben.

48. *Spec. inaug. med. De anagallidis viribus, inprimis contra hydrophobiam quod — subm. Ioann Lemke ser. duc. Megapol. chir. milit. primus. 4. Rostock. 1790. 6¼ B.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. Beyl. S. 49-52. Bald. Iourn. 26. S. 44.

Nichts eignes oder Neues — Lobpreisung des Mittels. Uebrigens brauchbare und gute Compilation, und viel Litteratur.

49. *Memoria o Dissertazione sopra la nuova China China del Regno di S. Fe nell' America meridionale cioe' alcune riflessioni sopra la medesima fatte dall Dottore Don Felice Asti Protofisico emerito, ed ora capo della regia medica delegazione di Mantova e da lui fritte in due Lettere, una sul finire del 1784, l'altra in principio del 1785 al chiarissimo Signor Dottore Don Gio: Battista Borsieri de Kenilfeld Prof. emer &c. &c. Seconda Edizione dall' autore corretta ed arrichita di Addizioni con due Lettere di Vincenzo Dandalo Chimico Veneto all' Autore suddìtto con le Risposte del medesimo, In Venezia 1791. Presso Mod. Fenzo. 4. S. 91. c. 2. tab. æn.*

50. *Diss. inaug. med. de Medicamento nov. antiquo Tebaschir dicto — qu. def. d. 17 Oct. 1791. M. S. I. Lüdgers Hildesiens. 8. Göttingæ ap. Grape. S. 46.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 1115. Heckers Arch. II. S. 494-95.

Gute Beyträge.

51. *Elsner Progr. De Lithene islandico Comm. 2. 4. Regiomonti 1791.*

S. Med. Rep. 90. S. 429. n. 5.

S. Königsb. g. Anz. 91. S. 123. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 361 - 64. Bald. Iourn. 27. S. 54.

Er gab dasselbe in Gallen und faulichten Fiebern auch in Nervenfiebern mit gutem Erfolg. Auch nach Gallencoliken fand er dasselbe vortheilhaft, und glaubte bemerkt zu haben, dass es auf den Stuhl wirke. Diess sind die Wirkungen der bittern Bestandtheile dieser Pflanze, die der Vf. unter die adstringentia quae fibram contrahunt & putredini resistunt gezählt hat.

52. *Beyträge zur Anwendung der Electricität auf den menschlichen Körper, von Iohann Georg Bökh d. AW. Dr. 8. Erlangen b. Walther, 1791. S. 127.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 370 - 73.

Ein sehr interessanter und wichtiger Beytrag! Zuerst beschreibt der Vf. kurz die fünf Hauptoperationen der Electricität, nemlich: die electrische Vertheilung, das unmerkliche Durchströmen, die Erschütterung, das Bad, die einfachen Funken. Iede dieser Methoden habe ihre anerkannten Vorzüge und Eigenschaften, aber auch Nachtheile bey schiefer Anwendung. Daher sey es sehr wichtig, bestimmt zu wissen, was jede derselben eigentlich wirke. Gegenwärtige Abhandlung schränkt sich nur auf das electrische Bad und zum Theil auch auf die einfachen Funken ein. Viele Physiker und Aerzte hätten, um die Electricität als ein glückliches Heil-

mittel anzuwenden den Satz aufgestellt; man solle den Körper, der zu viel electrische Materie habe, negativ, und der zu wenig derselben habe, positiv electrisiren. Sehr richtig erinnert der Verf. dass, da jeder Mensch in dem Zustande, worinn er sich gewöhnlich befindet, nicht isolirt sey, sich auch in ihm die freye electrische Flüssigkeit nicht über ihr natürliches Maass anhäuffen, noch sich unter dasselbe vermindern könne. Wäre aber von gebundener electrischer Flüssigkeit die Rede, wer könne da die Zeichen bestimmen, aus welchen sich Mangel oder Ueberfluss derselben erkennen lasse. Schlaffheit der Fibern, gehemmter Kreislauf des Blutes, Stockungen der Säfte, u. dgl. seyen Produkte von zu vielen zusammenwirkenden Kräften, als dass sich daraus Mangel an electrischer Materie folgern lasse, wie einige sich vorgestellt haben. Auch die freywillige Electricität rühre nicht selten von der electrophorischen Beschaffenheit der Isolirgestellen-her, und sey also ebenfalls kein sicheres Mittel, um auf die Gegenwart oder Abwesenheit electrischer Materie, in diesem oder jenem Individuo, vor dessen Isolirung zu schliessen. Im Allgemeinen bestehe die Wirkung der Electricität in Erhöhung der thierischen Reizbarkeit. Im höhern Grade angewandt, zerstöre sie zwar die Reizbarkeit, doch könne solche durch mässig angewandte wieder erweckt werden, wie Abilgaards und Landrianis Versuche zeigten. Wirkungen des electrischen Baades auf den Puls. Vorsichten bey dem Verfahren sich von diesen Wirkungen ganz unzweydeutig zu versichern. Der Hr. Vf. schliesst aus einer Menge von Versuchen an allerley Personen, dass sowohl positive als

negative Electricität den Puls beschleunige. Die positive scheine zwar mehr Kraft und Energie zu zeigen, doch beschleunige die negative den Puls bisweilen so stark als positive, sey ihr auch wohl bisweilen überlegen. Doch gebe es auch, wiewohl seltnere Fälle, wo beyde Electricitäten auch die Geschwindigkeit des Pulses verminderten. Wie negative Electricität den Puls beschleunigen könne, getraut sich der Verf. aus dem Franklinischen System nicht zu erklären. Wirkungen des electrischen Baades auf die Respiration. Weil der Puls dadurch beschleunigt werde, müsse solches auch bey der Respiration geschehen, wiewohl Versuche in dieser Rücksicht nicht ganz sicher angestellt werden können. Auch vermehre die Electricität die thierische Wärme, wiewohl sie nicht unmittelbar auf den Thermometer wirke. Einmal betrug die Vermehrung der fühlbaren Wärme einer Person ein und ein halben Grad. Da aber das electrische Bad auch die Ausdünstung befördere, diese aber Kälte bewirke, so könne man schliessen, dass ohne diesen Umstand jene Vermehrung der fühlbaren Wärme viel mehr betragen haben würde. Ueberhaupt lasse sich aus der Vermehrung der Reizbarkeit auch begreifen, wie die Electricität Absonderungen befördere, Esslust erwecke, u. s. w. Anwendung der Electricität in Fiebern. Ueber Bertholons Behauptung, dass man im Fieberfrost positiv, und in der Fieberhitze negativ electrisiren müsse. Errinnerungen dagegen. Nutzen der Electricität in rheumatischen und gichtischen Zufällen. Sie wirkte hier oft sehr kräftig durch Erregung örtlicher Schweisse. Anwendung der Electricität bey Ausschlägen. Zuletzt einige

Vorsichtsregeln bey practischer Anwendung der Electricität, nebst der Geschichte einer Augenkrankheit, wobey sich die Electricität heilend bewies.

53. *H. M. Marcard, Herzogl. Holstein. Oldenburg. Leibmedicus zu Oldenburg u. s. w. Kurze Anleitung zum innerlichen Gebrauch des Pyrmonter Brunnens, zu Hause und an der Quelle. 8. Pyrmont und Hannover. Helwing. 1791. S. 111.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 37. 38. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Aug. S. 530-33. Schlegel. Litt. III. 2. S. 262-65. Auszug. in Rahn gem. med. Wochenschrift. 92. St. 10. 11. 12. S. 145-88. Königsb. gel. Anz. 91. S. 270. 71. A. D. B. 104. S. 385. 86. Bald. Iourn. 27. S. 24-26.

Ein Auszug aus dem grössern Werk: *Beschreibung von Pyrmont*, besonders aus dem 3ten und 4ten Buch, nöthig für jeden Arzt, der das grössere wichtige Werk nicht besizt — nützlich für jeden, der den Pyrmonter trinkt.

54. *Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkung von Moritz Gerhard Thilenius d. AW. Dr. Stadt and Landphys. des freyherrlich Riedeselischen Gebiets. &c. 8. Marburg 1791. S. 32.*

S. Bald. Mag. XII. 4. S. 294-96. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 129-43. Wörtlicher Abdruck dieser Beschreibung. A. L. Z. 91. IV. S. 439. O. A. L. Z. 91. II. S. 826-27. Bald Iourn. 27. S. 24. Gotha g. Z. 92. S. 371.

Eine sehr gute Beschreibung eines sehr guten Wassers, die vorzüglich bestimmt ist, dem grössern Publicum die heilsamen Kräfte desselben anzuzeigen. Dem Arzt ist es hinlänglich zu wissen, dass es in 4 Medicinalpfunden, anderthalb Quent reines, alle Proben haltendes alkalisches Salz (welches ist nicht bestimmt) 5 Gran Kochsalz, 11 Gran Kalcherde, 1 Gran Bittersalzerde, 3 Gran Selenit, 3 Gran Eisen und 116 Cubikzoll Luftsäure enthält, um es als schätzbares, auflösendes, Säure und Schleimtilgendes, Verdauung und Absonderungen beförderndes und zugleich stärkendes Mittel zu erkennen. Hr. Th. rühmt es vorzüglich aus eigner Erfahrung, in Gelbsucht, Gallenstein, rheumatisch-gichtischer Constitution, Nierenkrankheiten, Griess und Stein, Flechten und scorbutischen Ausschlägen, Bleichsucht und selbst in der Wassersucht.

55. *Physicalisch - chemische Beschreibung des Wildunger Brunnens und derselben Gegend — nebst Untersuchung einiger anderer Mineralquellen von C. H. Stucke, Provisor in Arolsen, mit einer Vorrede vom Herrn Bergcommissionär Westrumb. 8. Leipzig b. Schladebach. 1791. S. 36. u. 207.*

S. Hermbstädt. Bibl. IV. 1. S. 36-43. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 97-106. Bald. Iourn. 27. S. 36. 37.

Sehr gut.

56. *Neueste Nachricht von den Mineralwassern bey Brückenau im Fuldischen, von Dr.*

Weikard. Zweyte verbesserte Ausgabe. 8. Göttingen b. Dietrich. 1791. S. 72.

S. Gotha gel. Z. 92. S. 270. Gött. Anz. 90. S. 928. Bald. Iourn. 24. S. 86. salzb. Z. 90. 4. S. 192.

Eine bekannte gute Schrift.

57. *Anweisung auf eine wohlfeile Art künstliche Mineralwasser nachzumachen. 8. Berlin. Wevver. 1791. m. 1 Kpfr. S. 24.*

S. A. D. B. 106. S. 216. 17.

In Ermanglung eines künstlichen und kostbaren Luftapparats, hat der Verf. hier eine simple Methode beschrieben, wie das Wasser durch Hülfe etlicher Flaschen und einiger gedrechselten hölzerner Röhren mit Luftsäure beladen werden könne. Die Luftsäure wird in einer mit einem Rohre versehenen Blase aufgefangen, und hernach in eine grossen Bouteille mit Wasser ausgeleert.

57. *A practical dissertation on the medicinal effets of the Bath-Water b. W. Falconer. Ed. 2. 8. London. 1791.*

Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 40. Giorn. de libr. nuov. di Milano. 92. 1. n. 18.

Die erste Ausgabe dieser guten Schrift. S. Med. Rep. 90. S. 429. n. 93. davon S. noch Gött. gel. Anz. 91. S. 1807. 8. Iourn. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 137-41. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 364.

58. *Observations sur quelques maladies chroniques & sur les effets des eaux de Plombières dans*

tes maladies par M. Martinet, Docteur en Med. 8. à Nancy ch. Haenes. 1791. S. 72.

S. Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 15. 16.

59. *Abhandlung über verschiedene Badanstalten und ihren Gebrauch von D. Kl. M. Scherer. 8. Inspruck 1789. S. 108.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 4. S. 327.

60. *Belustigende Geschichte der Bäder zu Baden im Canton Zürich. Vom 15ten bis zum 17ten nach lebenden 18ten Iahrhundert. Aus dem lateinischen und mit neuen Anmerkungen herausgegeben. Zweyte Auflage. 8. Lindau am Bodensee b. Fritsch. 1791. S. 45.*

Die zimlich unbedeutende Hauptsache dieser Brochüre ist die Uebersetzung eines von Poggio an seinen Landsmann Nicolo Nicoli 1417 von Baden geschriebenen lateinischen Briefs. Diese Uebers. samt den Anmerkungen stund im Teutschen Museum 1779 Iuni, ward daraus in Lindau nachgedruckt, und zu diesem Nachdruck ist diess nur ein neues Titelblatt mit der Iahrzahl 1791.

61. *Untersuchung der Liebwerder Sauerbrunnen in Böhmen von Ioh. Meyer, kön. poln. Hofrath. Dritte Auflage. 8. Dresden b. Walther. 1791. S. 70.*

S. Leipz. gel. Anz. 92. S. 176.

Es ist ein unveränderter Abdruck der aten Auflage eines durch gründliche und vorsichtige Untersuchungen und durch lehrreiche Resultate rühmlich bekannten Buchs. Die Vorrede giebt noch einige brauchbare Winke, auch ein scharfes Urtheil über des D. Hansa Beschreibung des Stahlwassers zu Liebwerda. (S. Med. Rep. 90. S. 159. n. 56.)

62. *Experiments and Observations on the crescent Water at Harrogate by Th. Garnett, M. D. Physician at Harrogate &c.* 8. *London b. Iohnson.* 1791.

S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 318.

Dieses Wasser ward 1783 entdeckt, und seit der Zeit hat sein Ruhm zugenommen. Es ist von Eisen geschwängert, und enthält zugleich eine geringe Portion abführendes Salz. Der Vf. beschreibt die Experimente, die er mit diesem Wasser gemacht hat, und die Krankheiten, bey denen er es vorzüglich hält. Er beschliesst mit einer Anweisung für diejenigen, die es trinken wollen.

63. *Briefe an einen Freund über die Aachner Mineralquellen von Dr. Veling, des dasigen Hospitals* Physicus. 8. Frankfurt a. M. b. Andreä. 1791. S. 112.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 169-71.

Sehr angenehm und unterhaltend geschrieben.

64. *Iournal von und für Deutschland.* 1791. *St.* XI. S. 913-19.

Von dem Mineralbrunnen zu Fachingen im Nassau - Dietzischen.
Ebendaselbst. S. 964 - 67.

Vorschlag zu einem Gesundbrunnenalmanach, oder zu einem Taschenbuch für Cur- und Badegäste.

65. Franz *Ambros.* Reüss — *das Saidschützer Bitterwasser, physisch, chemisch und medicinisch beschrieben.* 8. *Prag.* 1791. *S.* 228.

S. Bald. Iourn. 28. S. 12. 13.

66. *Mühlhausische neu revidierte Apothekertaxe.* 4. *Mühlhausen* 1790. *gedr. b. I. D. Müller. S.* 154.

67. Hochfürstlich *fuldaische neu revidierte Apothekertaxe.* 8 Frankfurt *a. M.* 1790. *S.* 103.

S. Bald. Iourn. 23. S. 25. 26.

68. *Systematischer Grundriss der allgemeinen Experimentalchemie zum Gebrauch seiner Vorlesungen entworfen von D. S.* Fr. Hermb*städt. T.* 1. 2. 3. 8. Berlin, *b.* Rottmann. 1791. *S.* 372. 352. 408.

S. Gött. Anz. 91. S. 1175. 76. 92. S. 104. Schlesw. m. Uebers. 91. Oct. S. 675. 76. A. L. Z. 92. I. S. 577 - 89. Eine sehr tadelnde Recension. A. D. B. 106. S. 217 - 20. Göttlings Alm. 92. S. 204. 5. O. A. L. Z. 92. I. S. 737-42. Bald. Iourn. 22. S. 36. 37.

69. *Tabelle über alle bis ietzt bekannte Luftarten, ihre verschiedne Benennung, Kennzeichen und Eigenschaften, wie und woraus sie erhalten werden, und die vorzüglichsten Theorien über ihre Natur und Mischung von* I. B. *Trommsdorff, Apotheker zu Erfurt.* 1791.

O. A. L. Z. 92. I. S. 60, 61. Göttlings Alm. 92. S. 102. 3. Bald. Iourn. 26. S. 15.

Sehr brauchbar.

70. *Trattato elementare de Chemica* (Tr. element. de Chimie, presenté dans un ordre nouveau d'après les découvertes modernes, avec figures; par M. Lavoisier &c. Venezia. traduit en Italien & corrigé par des notes; par *Vincent Dandalo.* Venitien. Tome I. *Venezia.* ap. Zatta.

S. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 322.

71. *Des Hrn. de Fourcroy, Arzt der Fac. zu Paris &c.* Handbuch *der Naturgeschichte und der Chemie, nach der dritten neuesten und mit Supplementen vermehrten Originalausgabe ins deutsche übersezt von* Phil. *Loos mit erläuternden Anmerkungen von I. C. Wiegleb. vierter und letzter Band. 8. Erfurt b. Keyser. 1791. S. 547. nebst 2 Tabellen.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 441. 42. Gotha. gel. Z. 92. S. 145. 46. A. L. Z. 92. II. S. 198 + 200. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 83. 84. S. Med. Rep. 90. S. 145. n. 2. Zum 8ten B. s. noch A. D. B. 103. S. 461. 62. Erf. gel. Z. 91. S. 42-45. Greifsw. cr. Nachr. 91. S. 183-84. Nürnb. gel. Z. 91. S. 607. 8. das franz. Orig. s. Med. Rep. 89. S. 101. n. 23. u. dazu Grens Iourn. d. Ph. I. 3. S. 502. 3. A. L. Z. 92. II. S. 198.

72. *Sulle farmaciel e dei mezzi di migliorarle in Verona, Riflessioni di Vinzenzo Bossa soc. della pubblica Accademia d'Agricoltura Commercio, ed Arti della stessa citta. Verona presso gli Eredi di Marco Moroni 1791. 4.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano. 92. 6. n. 131.

73. Hr. P. *I. Macquers — Chymisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie nach alphabetischer Ordnung. Aus dem französischen nach der zweyten Ausgabe übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt, von D. I. G. Leonhardi — Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Siebenter Theil von W bis Z. 8. Leipzig. Weidman, 1791. S. 1030 m. d. Register.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 802. 3. Gött. gel. Anz. 92. S. 728. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 265-68. S. Med. Rep. 90. S. 154. n. 36. 37.

Von den vorigen Bänden s. noch. A. D. B. 104. S. 449. 50. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 447. 48. Comm. Lips. XXXII. p. 195-221.

gericht der Bevordering en Vitbreiding van Landbou, Konsten en Fabrijken, en den merderen Bloei der Artzenymengkunde, gedaan an de Hoogeschool te Groningen, door Peter Driessen St. 1. 8, Leiden b. Honkoop 1791. S. 216.

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1826-29.

Diess erste Stück beschäftigt sich ganz mit der vortheilhaften Nutzung der Mutterlaugen auf Salzsiedereyen und der Scheidung des Laugensalzes aus Küchensalz.

80. *Onomatologia chymico-practica, oder vollständig practisches* Handbuch *der Chymie, in alphabetischer Ordnung zum Nutzen und Gebrauch für Aerzte, Apothecker, Fabrikanten, Künstler und andere Personen von* H. W. Kels, *unter der Aufsicht und mit einer Vorrede von* I. Fr. *Gmelin,* Hofr. *u.* Prof. *in Göttingen. 8. Ulm Stettin.* Buchh. 1791. 1 *Alph.* 2 B.

S. Gött. Anz. 90. S. 2031. 32. Helmst. litt. Z. 91. S. 411-14. Journ. de Med. 91. Oct. T. 89. p. 144. Fev. de Corr. du Libr., 91. 14. S. 368. Götting. Alm. 92. S. 201. Bald. Journ. 28. S. 36.

Ganz brauchbar.

81. *Tabellarischer Entwurf der pharmaceutischen Scheidekunst nach ihren Operationen zur bequemen Uebersicht für Freunde und Lieb-*

haber dieser Kunst von C. A. Hofmann, der curfürstl. Academie der Wissenschaften zu Erfurt gewidmet. Weimar b. Hofmanns Wittwe. 1 Bogen Querfol. 1791.

S. A. D. B. 101. S. 391. Erf. gel. Z. 91. S. 251. OALZ. 92. I. S. 59. 60. Göttling. Alm. f. 92. S. 200. Bald. Iourn. 26. S. 14.

Sehr brauchbar.

82. I. A. Chaptals Anfangsgründe der Chemie, aus dem französischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, von Friedr. Wolff, nebst einer Vorrede von D. S. F. Hermbstädt. Erster Theil. 8. Kœnigsberg b. Nicolovius 1791 S. 424. und XVI.

S. Königsb. g. A. 91. S. 200 - 207. Gött. gel. Z. 92. S. 63. 64. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 321 - 36. OALZ. 91. II. S. 884 - 88. A. D. B. 106. S. 214 - 16. Göttling. Alm. 92. S. 204. S. Med. Rep. 90. S. 155. n. 42.

Stellt die Grundsätze der neuern französischen Scheidekünstler mit Klarheit und in schönem Zusammenhange dar.

83. Beschouvvende en Werkeude Chemie (Chimie theorique & pratique, pharmaceutique, économique & physique, par Mr. P. G. Kasteleyn Apothicaire & Chimiste à Amsterdam &c. Vol. 3. Amsterdam b. Goholtrop. 1791. 8.

S. Iourn. des savans 92. Ianv. S. 57. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 469. 70.

84. *Neüe chemische Nomenclatur für die deutsche Sprache, von Christoph Girtanner, Dr. 8 Berlin b. Unger 1791. S. 22.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1072. Nürnb. gel. Z. 91. S. 725. 26. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 677. Hermbstädt Bibl. IV. I. S. 3-25. Ganz abgedruckt mit Anmerkungen. Grens Iourn. d. Phys. 91. IV. 1. S. 141-47. A. L. Z. 92. I. S. 397-99. Iourn. encyclop. 92. Mars. T. 2. S. 421. 22. Bald. Iourn. 28. S. 35.

85. *Annales de Chimie ou Recueil des Memoires concernant la Chimie & les Arts qui en dependent. Par MM. Morveau, Lavoisier, Monge, Berthollet, Fourcroy, Dieterich, Hassenfraz, Adet, Seguin & Vauquelin. Tome 7. à Paris 1791. S. 298. 8.*

S. Grens Iourn. III. 2. S. 253. 54. A. L. Z. 91. IV S. 517-20.

S. Med. Rep. 90. S. 148. Zu den vorigen Bänden S. noch Grens Iourn. d. Phys. I. 1. S. 171-81. Hufeland Ann. I. S. 565. Hermbst. Bibl. III. 2. S. 207-45.

Hieher gehören 1) Ueber den Anbau des Gewürznelkenbaumes in den Inseln Bourbon und Cayenne, über die Zubereitung der Gewürznelken in jenen Inseln, und über die Güte derselben in Vergleichung mit den Gewürznelken der Moluccischen Inseln, von Hrn. Fourcroy. 2) Ausz. a. d. Art. Chimie in d. n. meth. Encyclop. v. Hr. Hassenfratz. 3) Ausz. a. d. Art. Luft, in eben d. Encycl. v. Hrn. Seguin. 4 Versuche über thierische Theile von Hrn. Fourcroy. Der Verfasser hat das Blut, die Milch, den Käse, die Galle, den Urin, den Blasenstein und das Fett chemisch untersucht.

Annales de Chimie, &c. &c. 1791. Ianvier — Decembre. (12. Cahiers. 4. Volumes.) Vol. VIII — XI. 8. à Paris.

S. Gött. Anz. 91. S. 1467-69. Iourn. d. Savans 92. Fevr. S. 124.

Auszug aus Hr. Menzies Tentamen physiologicum de respiratione Edinb. 1790. — Hr. de Fourcroy untersucht ausführlich den fettähnlichen Stoff (matiere grasse) in den Leichen der gemeinen Gräber auf dem Gottesacker des innocens; mit Wasser macht er einen weichen gleichförmigen Teig, zuletzt eine Art Seifenwasser; wirklich besteht er auch aus einem leicht gerinnenden Oel, das zwar sehr leichtflüssig, brüchig, und wenn es schnell erstarrt, auch körnig, wie Wachs ist, aber wenn es langsam kalt wird, mehr schuppig, glänzend, weich, sanft anzufühlen, zerreiblich wie Wallrath ist, mit flüchtigem Laugensalze, mit dem dieses Oel sich überhaupt weit leichter und inniger verbindet, als irgend ein anderes, zu einer Art Seife wird, es hat aber auch etwas Phosphorsäure, theils durch mineralisches, theils durch flüchtiges Laugensalz gesättigt und ganz wenigen Extractivstoff in sich, und läfst sich durch Weingeist am besten zerlegen. Seifenwasser sey nie ganz klar, als nachdem sich die Seife davon geschieden oder zersezt habe. Hr. T. vergleicht jenen Stoff mit dem weifsen geblätterten Stoff in den Gallensteinen, und vermuthet er habe sich, durch eine sehr langsame Zersetzung erst gebildet. Hr. de Luc untersucht eine Schrift des Hrn. Monge über die Ursachen der vornehmsten Erscheinungen der Meteorologie. Hr. v. Fourcroy stellt eine Zerlegung der Fieberrinde von St. Domingo, und zur

Vergleichung eine anderen der rothen peruvianischen an, von welcher er hier den Anfang ausführlich erzählt. Hr. Seguin theilt allgemeine Bemerkungen über die Empfindungen nemlich diejenigen der Wärme und Kälte mit; Gewohnheit und andere Ursachen haben auf unser Urtheil davon Einfluss; wir empfinden Wärme, so oft sich Wärmestoff mit unserem System verbindet, oder wir den uns umgebenden Körpern mehr davon mittheilen, als wir ihnen in dem Augenblicke mittheilen, da wir die entgegengesetzte Empfindung von Kälte haben, und umgekehrt.

86. *Taschenbuch für Alchemisten, Theosophen und Weisensteinsforscher, die es sind und werden wollen, 8. Leipzig b. Hilscher 1790. S. 341.*

S. A. D. B. 104. S. 445-49.

Der Vf. bemüht sich durch Regeln und Beyspiele die Liebhaber der Alchemie auf die Seltenheit, Unsicherheit und Nutzlosigkeit des sogenannten Steins der Weisen aufmerksam zu machen; ihren Arbeiten eine gemeinnützigere Richtung zu geben; das Verworrene, Unverständliche, Widersprechende und Ungereimte, zumal in den spätern Schriften, ihre öfteren Verfälschungen, den geringen Werth gewisser hochgepriesner Manuscripte, u. s. w, darzustellen; vor den Betrügereyen herumreisender Landfahrer zu warnen, &c.

87. W. *Nicholson, Anfangsgründe der Scheidekunst, aus dem englischen übersetzt von C. H. Spohr, Dr. 8. Riga b. Hartknoch 1791. S. 570. m. 1 Kpt. und 12 Tabellen.*

S. Med. Report. 90. S. 155. u. 42.

S. Gött. Anz. 91. S. 1208. Hermbst. Bibl. IV. 1. S. 121-22. A. L. Z. 92. II. S. 286-88. Göttlings Alm. 92. S 105. 6. A. D. B. 108. S. 193. 94.

Hätte immer unübersezt bleiben mögen, welches dazu noch schlecht genug geschehen ist.

88. *Reedevoering van het nut der Scheikunde, &c. von A. V. Stiprian Luiscius. Delft. 4. 1791.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. S. 6. n. 128.

89. *Lehrbuch der Chemie, von D. Fr. Ad. Richter.* 8. *Halle b. Hemmerde u. Schw. 1791. S. 460. ohne Reg. u. Inhaltsanz.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1232. Königsb. gel. Anz. 91. S. 398. 99. A. L. Z. 92. II. S. 38-40. Göttlings Alm. 92. S. 206. Bald. Iourn. 28. S. 32. 33.

Eigentlich zum academischen Vortrag bestimmt.

90. *Leciones de Chimica del Sig. Foronda. Madrit 1791. pressa Munita.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 17. n. 393.

91. *Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker auf das Iahr 1791. Zwölfter Iahrgang 15 Bogen. 12. Weimar b. Hofmann.*

S: ADB. 103. S. 167-69. Erf. gel. Z. 91. S. 189-91. O. A. L. Z. 91. II. S. 1033-36. Bald. Iourn. 26. S. 88. 89. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 116.

S. Med. Rep. 90. S. 147. n. 25. Zum Iahrg. 89. S. noch A. D. B. 94. S. 166-68.

Bleibt sich immer gleich und sehr gut.

92. *Description of a portable chest of Chemistry* (Description d'une boite portative de Chymie ou Collection complette de toutes les choses necessaires pour les differens essais chimiques, à l'usage des Chimistes, Physiciens, Mineralogistes, Metallurgistes, Artistes, Scientifiques, Manufacturiers, Fermiers & des Cultivateurs de la Philosophie naturelle, inventée par I. F. A. Goettling; traduit de l'allemand en anglois.) *London 8. b. Kearley* 1791.

S. Iourn. de Med. 92. Ianv. T. 90. p. 143. 44. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 76. 77.

Das deutsche Orig. S. Med. Rep. 90. S. 152. n. 30. u. dazu noch A. D. B. 103. s. 262-64. schlegels Litt. III. 2. S. 222-24.

93. *Chemische Annalen für die Freunde der Naturlehre Arzneygelahrtheit, Haushaltungskunst und Manufacturen von D. Lorenz Crell, herzogl. braunschw. Bergrath u. s. w. Jahr 1790. Th. 2. Helmstadt u. Leipzig. 8. S. 535. (oder St. 7 - 12.)*

s. Grens Iournal der Phys. 91. B. 4. IV. H. 1. S. 137-41. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 259 - 72. A. L. Z. 92. II. s. 337-49.

s. Med. Repert. 90. S. 151. n. 28. Zum Iahrgang 1789. s. noch. Hermbst. Bibl. III. 2. s. 145-86. Fikig und Nap Bibl. II. 2. S. 255-72. II. 4. S. 711-18. Gött. gel. Anz. 90. S. 1090-96. Wiener med. chir. Bibl. II. 1. S. 21-40.

II. 3. s. 417-20. salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 33-39. 91. I. S. 425-29.

Bleibt immer ein überaus gutes und wichtiges Repertorium der Chemie.

Hieher gehören St. 7. n. 3. Vollständige Bereitungsart des auflöslichen Quecksilbers, von Hrn. Dr. Hahnemann. A. d. Schr. d. königl Ges. d. Aerzte zu Paris v. 1782. 8. de Lassone. Bemerkungen über einige heilsame Eigenschaften des Kampfers. 8. de Fourcroy. Ueber die Bereitung, Arzneykräfte und Verordnung des feuerfesten Salmiaks. 10. de Lassone und Cornette. Ueber die Bereitung und Arzneykräfte der Salpeternaphthe und des versüßten Salpetergeistes. St. 9. n. 6. Einige Bemerkungen über den kaustischen Salmiackgeist, von Hrn. Apoth. Christiani in Kiel. St. 10. n. 2. Einige Bemerkungen über das Schweistreibende Spiesglas, aus dem Spiesglaskönige von Hrn. Hofr. Vogler in Weilburg. 5. Etwas über die Untersuchung des wesentlichen Chinasalzes, von Hrn. Apoth. Hofmann in Leer. 9. Fourcroy. Ueber die Veränderungen, welche einige thierische Feuchtigkeiten durch Krankheiten und Arzneyen erleiden. a. d. Schr. der Ges. d A. in Paris v. 1782. St. 11. n. 2. Ueber die Wirkungsart der Luft bey dem Athmungsgeschäfte, von Hrn. Prof. Storr. n. 4. Ueber die Bereitung des Glaubersalzes aus Eisenvitriol und Kochsalz, von Hrn. Prof. Lieblein in Fulda. St. 12. n. 3. Storr Fortsetzung d. Abh. über die Wirkungsart der Luft bey dem Athmungsgeschäfte. 5. Ueber die Bereitung des Glaubersalzes aus Eisenvitriol und Kochsalz von Hrn. Tuhten. 8. Fourcroy. Ueber die Natur der Muscelfaser und den Sitz der Reitzbarkeit a. d. Schr. d. Ges. d. A. in Paris von 1782.

Chemische Annalen u. s. w. 1791. Erster Band. (Stück 1-6.) 8. Helmstädt in d. Univ. Buchdlg. S. 564.

St. 1. n. 7. Fourcroy über die Muscelfaser und Reitzbarkeit. 8. Lavoisier. Ueber die Veränderungen, welche der Luft unter mehreren Umständen, wo sich Menschen beysammen befinden, widerfahren; beyde a. d. Schr. d. Ges. d. A. zu Paris v. 1785. St. 3. n. 3. Von den Wirkungen der Schwererde, unter mancherley Verbindungen auf Thiere von Hrn. I. Watt d. jgr. 4. Beschreibung und chemische Untersüchung der Mineralwässer zu Wildungen von Hrn. Stucke. 8. Ueber die Nothwendigkeit einer chemisch technischen Sprachveränderung und ihre Gesetze, von Crell, davon folgt Fortsetzung in St. 4. n. 5.

94. *Beyträge zu den chemischen Annalen, von D. Lorenz Crell, Herzogl. Braunschw. Lüneb. Bergroathe, u. s. w. Fünften Bandes erstes Stück. Helmstädt und Leipzig b. Müller. Zweytes Stück. Helmstadt. acad. B. 1791. S. 256.*

s. Med. Rep. 89. S. 26. n. 12.
S. Gött. Anz. 91. S. 1988. f.

Diese Beyträge machen bekanntlich mit den Annalen selbst ein Ganzes aus, und gehören zur Vervollständigung derselben.

Hieher gehören St. 1. n. 7. und 8. beyde aus den Pariser Annales de Chimie. Monge über einige Erscheinungen bey dem Sehen. Seguin über den Wärmestoff,

die

die thierische Wärme, u. s. w. St. 2. 9. Fourcroy über die Medicinalwirkungen der Lebensluft. Ebendaher.

95. *Neues chemisches Archiv, von Dr. Lor. Crell &c.* B. 8. 8. Leipz. 1791.

s. Gött. Anz. 92. s. 176.

Dieser Theil fasst die Auszüge aus den chemischen Abhandlungen der Schriften der kgl. Academie der Wissenschaften zu Paris von 1754 bis 1763 und derjenigen der Academie zu Stockholm von 1753 bis 1760 in sich.

96. *Vom Rheinwein, eine chemisch-medicinische Abhandlung von Jadocus Reiss. Zur Erhaltung der Doctorwürde in der Arzney- und Wundarzneygelahrtheit, den 3ten Aug.* 1791. 8. *Mainz. Univ.* B. S. 61.

S. A. L. Z. 91. S. 941. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 97-103. Erf. g. Z. 92. S. 71. Bald. Iourn. 28. S. 16. 17.

Grosse Empfelung des Rheinweins!

97. *Vinification par le raisin, ouvrage dans lequel on a relevé beaucoup de meprises des Oenologistes les plus célebres. Vinification ou fabrication des boissons vineuses & économiques avec diverses substances, pour la classe indigente du peuple; Ouvr. en 2 parties, par M. Jolivet. Paris 1791.*

Merc. de Fr. 30. Avr. 1791. p. 203.

98. *Buchoz Diss. sur la Douce-Amêre, & sur ses proprietés medicinales. Paris 1789.*

Hufelands Ann. 1. s. 568.

99. *Dissertation sur le pain des Hottentots, espece nouvelle, decouverte par M. Thunberg, faisant partie d'un nouveau genre, creé par M. de Linné fils, actuellement en fruits dans les serres chaudes du Jardin du Roi, dont la moelle du tronc, apres étre fermentée, sert dans l'Africe a faire des petits pains a gateaux propres á nourrir les Habitans. á Paris ch. l'auteur Mr.* Buchoz *rue de la Harpe 1789. fol. avec fig. color.*

S. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 93-95.

Die Pflanze ist die Zamia cycadis — und die Behandlung nach gewohnter und bekannter Manier.

100. *G. C. Richter, M. quond. D. &c. &c. Praecepta diaetetica & materia alimentaria. Editio nova.* Bernae *sumpt. soc. typogr. 4. 1791.*

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 18. n. 408.

Ist nur ein neues Titelblatt.

101. *Questions to be resolved, or a new method Experience, or the Virtues of some exotic Plants, as the are now prepared according to the Montpellier System in the cure of venerical complaints, by M. Neale.*

Königsb. g. Anz. 91. S. 240.

Thierischer Magnetismus.

1. M*aterialien für die Anthropologie*, herausgegeben *von Eberhard Gmelin. Erster Band*, *8. Tübingen b. Cotta 1791. S. 416.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1177-79. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 387-91. Königsb. gel. Anz. 91. S. 350-52. Gotha gel. Z. 92. S. 307-11. Bald. Iourn. 28. S. 21.

Unter diesem etwas auffallenden Titel liefert Hr. G. die Fortsetzung seiner Abhandlungen zu Gunsten des Magnetismus; er will sonderheitlich durch wirkliche Krankengeschichten, deren hier 5 an der Zahl sind, den heilsamen Einfluss desselben in Krankheiten beweisen. Eine Abhandlung, was ist thierischer Magnetismus? ist beygefügt.

Hr. Gmelin zeigt sich in dieser neuen Schrift ganz wie in seinen vorigen.

2. *Redevoering van Floris Jacobus Voltelen*, Hoogl*eraar in de Genees en Scheidekunde, over het Djerlyk Magnetismus, opentlyk vitgesprooken by* het *pligtig niderleggen van den* Po*st van Rector magnificus van 's Lands* hooge *schoole te Leyden den VIII. van Sprokkelmaand 1791. Vid* het *Latein vertaald en meteen Voorbericht vermeerdert, door Johan-*

Veirac, M. D. te Rotterdam. Leyden b. Mostert 1791, 8. S. 124.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 324-32. IV. S. 124-28. (Dagegen Gmelin. Ebendas. S. 431. 32.) Vertheidigung des Rec. Ebend. T. IV. S. 158-60.

Hr. Dr. Veirac liefert hier die Uebersetzung der lateinischen Rede über den thierischen Magnetismus, welche Hr. Prof. Voltelen bey Abtrettung seines Prorectorats den 8ten Febr. 1791. hielt, — er glaubt, jetzt nehme die glückliche Epoche des Magnetismus in den Niederlanden ihren Anfang. Diese Epoche würde dadurch veranlasst, dass vor kurzem ein Waisenmädchen zu Rotterdam durch die magnetische Cur eines französischen Officiers, Hr. de Niphond geheilt worden seyn soll. Diese Wundergeschichte beschreibt Hr. Veirac als Augenzeuge ausführlich, und erzählt wie ein Waisenmädchen von 32 Iahren, welches seit 13 Iahren mit Nervenzufällen so sehr geplagt war, dass der geringste Lärm, ein unerwarteter Trommelschlag, oder Pistolenschuss, &c. bey ihr die schrecklichsten Convulsionen erweckt, &c. in einer sehr kurzen Zeit durch die Wunderkraft des Magnets zu Iedermanns Zufriedenheit, so geheilt worden sey, dass Hr. Dr. Veirac und mit ihm ganz Rotterdam sich von der Verwunderung noch nicht erhohlen können. Verschieden von der Wundersglauben vollen Vorrede des Verfassers ist die Rede des Hrn. Voltelen — er giebt die eben erwähnte Rotterdamer Geschichte als Veranlassung dieses Thema zu seiner Rede an, und erklärt, dass er sich deswegen für verpflichtet hielt, seinen Zuhörern seine Meinung hierüber zu sagen — er durchgeht die Geschichte und Litteratur des Magnetis-

mus von Paracelsus bis auf Gmelin: drängt dann in seiner Rede alles zusammen, was je und vorzüglich in unsern Tagen über den Magnetismus von so vielen, vorzüglich von den Berlinern gesagt worden ist. Seine Meinung stimmt ganz mit der seiner Vorgänger überein.

3. *Antimagnetismus, oder Ursprung, Fortgang, Verfall, Erneuerung und Wiederlegung des thierischen Magnetismus. Aus dem franzoesischen übersetzt. Zweyte Auflage. 8. Gera b. Beckmann 1790. S. 269.*

S. Bald. Iourn. 26. S. 20. 21.

Eine neue Auflage einer bekannten sehr guten Schrift, die eine der ersten war, die mit siegreichen Waffen den Magnetismus bekämpften.

4. *Animal Magnetism. A. Ballad. with explanatory notes and Observations containing several curious Anecdotes of animal Magnetisess, ancient as well as modern. By Valentin Absonus Esq. London Iohnson 1791. 8. p. 44.*

S. N. Bibl. d. sch. Wiss. und K. B. 45. St. 2. S. 288. 89.

Eine treffende Satyre auf diesen modischen Unfug, der noch in England eine Zeitlang viel Freunde und Gönner fand. Das Gedicht, und noch mehr die Noten können dienen, manchem die Augen zu öffnen, der diese Charlatanerie noch nicht für das hält, was sie ist.

5. *Clelie Histoire veritable des folies du temps.* 12. *à Paris* ch. *Pichard.* 1791. 2 *Vol.*

S. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 4. S. 115.

Auch mitunter über den Magnetismus.

XI.

Allgemeinere Pathologie, Therapie und Semiotick.

1. *Hieronymus David Gaubius. Anfangsgründe der medicinischen Krankheitslehre. Aufs neue aus dem lateinischen übersezt, mit Anmerkungen und Zusätzen, mit dem Leben des Verfassers und Register versehen, von D. C. G. Gruner. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Berlin b. Voss. 1791. S. 466. ohne Reg. u. Vorr.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 241-48. Gött. Anz. 91. S. 1440. Erf. gel. Z. 91. S. 195. 96. Schlegels Litt. III. 2. S. 249-53. Iournal de Med. 91. T. 88. Aout. S. 274-80. Tüb. gel. Anz. 91. S. 631. 32.

Diese Ausgabe hat wirklich viele Vorzüge, manches ist verbessert, zugesetzt, berichtigt. Die Ackermannschen Zusätze benutzt, zweckmässige Litteratur beygefügt worden.

2. *Diss. inaug. med.* Primae lineae *systematis morborum aetiologici def. d. 12 Sept. 1791. Göttingae. 8. 5 B.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 1036.

3. *Delineatio Systematis Nosologici naturæ accomodati abs* G. G. *Ploucquet, Prof. Med.* P. *O. Tomus* I. *continens: Ex classi prima: Nevronusi:* Pyr*exias, Phlegmasias, &* Hy*pophlegmasias. 8. Tübingæ ap.* Heerbrandt 1791. *S. 402 u. 128 S. Vorr. u.* I*ntrod.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 329-32. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 145-56. (sehr tadelnd.) Bald. Iourn. 27. S. 12. 13. A. L. Z. 92. III. S. 113-17. A. D. B. 108 S. 422-26.

In der Vorrede zeigt der Verf. die Nothwendigkeit nosologischer Systeme, und führt summarisch an, was in diesem Fache bis jetzt vorgearbeitet worden: Die Einleitung belehrt von der ganzen Oeconomie des Werks, von den Erfordernissen der Nosologie, und ihren Quellen: sezt die Regeln fest, nach welchen Krankheiten als eigne selbstständige anerkannt werden müssen, zieht die Grenzlinien zwischen den Gattungen und findet sie nur durch wesentliche Unterschiede von einander abgesondert, verwirft also hierinnen die symptomatische Methode, mit mehrern Gründen und Zeugnissen obschon er sie zu der Constitution höherer Ordnungen tauglich findet. Da er die Differenz der Gattungen, in wesentlichen Unterschieden suchet, so bestimmt er diese also, dass ihr Daseyn, der Krankheit, so ähnlich sie übrigens, sonderlich in den Zufällen anderen Gattungen seyn mag, eine andere Natur, eine andere Indoles giebt, und findet sie im *Sitz* der Krankheit, in der krankmachenden Potenz, in sofern sie bestimmt auf jenen wirkt. Man könne sich hieraus gleichsam eine mathematische Formul abstrahieren und sagen, die Krank-

heit bestehe in der potentia nocente ducta in sedem. Er räumt weiter den Einwurf hinweg, dass man bey noch nicht ganz klarer Anschauung der innern Natur der Krankheiten auf diesem Wege itzo noch nicht sicher fortwandeln könne — Man müsse einmal anfangen auf festen Grund zu bauen, und dieser werde auch bey veränderter Theorie doch nicht einstürzen. Die ausserwesentliche Unterschiede der Gattungen, welche hier angeführt werden, verursachen Varietäten, Gestalten (facies) und Larven, und denn Auftritte (scenæ) so wie jene wechselsweise aus diesen hestehen. Zelträume aber, Vermischungen und Zusammensetzungen gehören nicht darunter. Ieder Gattung und Untergattung wird ein eigner Name beygelegt, welcher so charakteristisch seyn müsse, dass jeder Sprachkundige und wer auch nur wenig mit solchen Gegenständen bekannt ist, sogleich die ganze Indoles der bezeichnenden Krankheit einsehen müsse. Ieder solcher Name wäre folglich eine Definition und zwar eine reelle. Nach diesen Bedürfnissen musste der Vf. viele neue Benennungen geben und grossentheils erschaffen, über welches er sich umständlich erklärt, und gegen vorgefasste Meinungen vertheidigt, er benutzte dazu die griechische Sprache, durch ihren Reichthum, Biegsamkeit, und selbst patristische Heiligkeit bewogen. Die weitere Erfordernisse der Namen werden dann angegeben. Nun geht er über zu der Nosographie und zählt die Momente auf, die zu einer vollständigen erfordert werden, wenn schon jene selbst hier, als in einer blossen Delineation, nicht erwartet werden kann. Die Methode, die anerkannten Krankheiten in ein System aufzustellen, ist synthetisch,

wenn schon nach geschehenem Rangieren man den Ueberblick analytisch erhält, oder das ganze nach Belieben von oben herab, wie von unten herauf übersehen kann. Wesentliche Uebereinstimmungen legen auch hierinnen den Grund des Zusammenstellens: Worauf der Vf. vornemlich dringt, ist die kunstgerechte, oder was nach den gegebenen Regeln auf eines hinauskommt, der Natur gemässe Eintheilung und gänzliche Erschöpfung eines jeden Krankheitsgeschlechts. Die Festhaltung höherer Ordnungen seye nicht mehr so wichtig, als die der Gattungen und Untergattungen, als welches eigentlich die dem Kliniker vorkommende Krankheiten seyen, da Geschlechter derselben und höhere Ordnungen nur abstracte Begriffe sind. Daher auch hier die Classen nach Functionsverletzungen oder wenn man will symptomatisch gestellt sind, zumal da die Unbequemlichkeiten §. 95, welche aus einer andern Anordnung entspringen würden, überwiegen. Es wird ferner gezeigt, dass man bey der blossen Aufzählung der Geschlechter nicht stehen bleiben könne und dürfe, indem der ganze Zweck der Nosologie eben nicht ist eine leere Parade zu machen, sondern die wesentlich verschiedne Gattungen und Untergattungen als so viele verschiedne Gegenstände zur Therapie darzustellen, welche eben deswegen selbst verschieden seyn muss. Eben daran solle man die Aechtheit der Gattungen erkennen, dass selbst in dieser Præsentation ein therapeutischer Wink liege, der in der Anschauung des Geschlechts allein nicht lag: Irren würde, wer umgekehrt, nach Aehnlichkeit der Heilmethode die Krankheiten rangieren wollte, wie es einige vorgeschlagen haben. Auf

diese Weise glaubt der Vf. eine glückliche Vereinigung der künstlichen und natürlichen Methode getroffen, und ihren odiosen Unterschied aufgehoben zu haben. Nach der Einleitung folgt ein Glossarium, welches die noch unaufgenommne neugeschafne und minder bekannte Namen und Wörter erklärt.

3. *M. H. Seemann. Diss. de caussis mutationum humorum ex actione solidorum vivorum in fluida derivandis. def. d. 9. Febr. 1791. Göttingae Barmeyer. 4. p. 38.*

Salzb. m. ch. Z. III. 91. S. 43. Gött. Anz. 91. S. 2018. Bald. Iourn. 27. S. 48.

Bestreitung der Humoralpathologie.

4. *A. Ios. Testa* — — — *Bemerkungen über die periodischen Veränderungen und Erscheinungen im kranken und gesunden Zustande des menschlichen Körpers. Eine Uebersetzung aus dem lateinischen. 8. Wien b. Trattner 1791. S. 410.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 26.

Ein Nachdruck der Leipziger Uebersetzung. S. Med. Rep. 90. S. 432. n. 31. und dazu noch Helmst. litt. Z. 91. S. 798-800.

5. *The Descriptions and Characters of the different Diseases of the human Body, by Georg Edwards, Dr. London 1791.*

Iourn. encyclop. 91. Avril III. S. 278.

6. *Tentamen acad. de morborum quorundam ortu & immutationibus paucula quædam complectens auct.* Ios. *Cappe, ex urbe Eboraco Angl. d. 25 Sept. 1790. Lugd.* Bat. *S. 40.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 411. 12.

Immer ein nicht zu verachtender Beytrag — Vom Scorbut und der Lustseuche.

7. *De Morbis quibusdam Commentarii Auct. Clifton* Wintringh*am Baronetto M. D.* Coll. *Medic. Londinens &* P*arisiens. Socio, soc. reg. sodali, & Med. regio. Editio secunda italica. Ticini 1791. 12. ap. Balt*h. *Comini.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 14. n. 311.

8. *Jacob Gregory Abhandlung* üb*er die Cur einiger Kran*kh*eiten durc*h *Umtauschung des Clima. Nac*h *der zweyten Ausgabe* ü*bersezt und mit vielen* B*erichtigungen vermehrt von Heinric*h *Tabor. 8. Heidelberg b. Pfä*h*ler. 1791. S. 142.*

S. Heckers Archiv. II. S. 349-60.

Die Schrift ist unbedeutend, hätte gar wohl unübersetzt bleiben können. Die Anmerkungen, wie alles, was Hr. Tabor schreibt — elend!

9. *Franc. Boissier de Sauvages Nosologia methodica, sistens ægritudines, morbos, passiones,*

ordine artificiali ac naturali. Castigavit emendavit auxit icones (jam. V.) etiam ad naturam pictas adjecit C. F. Daniel. Tomus II. *Lipsiæ ap. Schwickert. 1791. S. XII. u. 406. — 1 schwarzes u. 4 ausgem. Kpfr.*

S. Schlegels Litt. III. 2. S. 278 · 80. Gaz. salut. 92. S. 80. Tüb. gel. Anz. 91. S. 751. 52. A. D. B. 106. S. 111. 12.

S. Med. Rep. 90. S. 177. n. 3. und zu B. I. f. noch Bald. Iourn. 28. S. 6. 7.

Diefer zweyte Band liefert die zweyte Claffe von Krankheiten, nemlich Febres, und die dritte, ægritudines inflammatoriæ, s. phlegmafiæ.

10. *Dei Mali senza Materia. Discorso medico del celebre Andrea Pasta colla giunta di vari consulti medici inediti del medesimo. 4.* In *Bergamo della stamperia Locatelli 1791. S. 192.*

11. *Diss. inaug. de Emesia, Sistens ejus differentias accidentales æque ac essentiales seu specificas. Præs. Ploucquet resp.* I. *V. Bösch. def. d. 9* Iuli *1791. 4. Tübingæ.*

Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 792. Tüb. gel. Anz. 91. S. 585.

12. *Diss. inaug. med. De constitutione epidemica, ex mutato C. H. calore tam specifico*

quam sensibili explicanda. Præs. Hecker resp. auct. W. Koch. def. d. 18. Apr 1791. Erfordiæ. 4. S. 22.

S. I. A. L. Z. 91. S. 611. Erl. gel. Z. 91. S. 145. 46. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 39. 40. Hecker Arch. II. S. 495. Gaz. salut. 92. S. 8. Bald. Iourn. 27. S. 50. 51.

Auf die neue Lehre von gebundener und freyer Wärme baut der Vf. eine neue Theorie von der epidemischen Constitution. Er leitet aus jener Lehre folgende zwey Grundsätze her. 1) So wie die Dichtigkeit unserer festen und flüssigen Theile abnimmt, so wird in eben dem Maasse ihre Verwandschaft zu dem Wärmestoffe stärker, und um so mehr freye Wärme können sie als Bestandtheile binden. 2) So wie aber die Dichtigkeit jener Theile zunimmt, so wird ihre Verwandschaft zu dem Wärmestoffe schwächer. Im Sommer ist nun ceteris paribus, die Dichtigkeit der genannten Theile viel schwächer, als im Winter, sie haben folglich in diesem eine geringere und schwächere Verwandschaft zur Wärmematerie, als in jenem. Darinn mag auch ein Grund der sich zu allen Iahrszeiten immer gleich bleibenden Wärme unsers Körpers liegen. Der Ausdruck *epidemische Krankheiten* hat einen zweifachen Sinn: 1) er bezeichnet etwas, das *ausser* unserem Körper ist; vorzüglich eine gewisse Beschaffenheit der Luft und der Nahrungsmittel, die eine gewisse bestimmte Art von Krankheiten besonders begünstigt, auch wohl selbst in Menge hervorbringt. 2) er bezeichnet einen gewissen *inneren* Zustand unsers Körpers, vermöge welches er zu einer gewissen bestimmten Art von Krankheiten geneigt ist, auch wohl wirklich davon häufiger als sonst befallen

wird. Dieser Zustand besteht nun, nach dem Verf. in nichts anderem als in einer veränderten widernatürlichen Verwandschaft unsers Körpers zum Wärmestoff. Zu den äussern Dingen, die diesen Zustand hervorbringen, gehört nun alles, was jene Verwandschaft oder was einerley ist, die Dichtigkeit der Theile unsers Körpers, bis zum widernatürlichen verändert. Nach diesen Voraussetzungen erklärt der Vf. die vier von ihm angenommenen Arten der epidemischen Constitution, die inflammatorische, katarrhalische, galligte und fauligte.

13. *Diss. inaug. med. De Constitutione atmosphaerica auct. C. Fr. Schulz def. d. 14 Sept. 1791. Halae. Trampe. p. 32.*

I. A. L. Z. 91. S. 1044.

14. *Diss. inaug. med. De efficacia ventorum quam pro gradu Doct. Med. & Ch. publ. exam. subm.* Chr. I. I. *Schneider Dinleco - Clivensis d. 6 Oct.* 1790. *8. S. 57. Duisburgi.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 34.

Ein wohlgewählter Gegenstand recht artig behandelt.

15. *Diss. inaug. med. Sistens Animadversiones circa Metastases. def. d. 31 Mart. 1791. auct. G. Kerner. Stutgardiae.*

I. A. L. Z. 91. S. 613. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 62.

16. *Diss. inaug. pathol. med. succincta de temperamento phlegmatico* Pr. Fr. Ph. *de Oberkamp resp. Conr.* Ph. *Bochler.* 4. *Heidelbergæ.* 1789. *S.* 8.

S. Med. Wochenblatt. 91. Anh. S. 54.

17. *F.* I. Purgold. *D. M. Commentatio in vim naturæ* humanæ *physice fractam & enervatam physiologice inquirens.* 8. *Marburgi Cattorum typ. acad.* 1791. *S.* 36.

S. OALZ. 91. S. 746. 47. Gotha g. Z. 92. S. 331. 32. Bald. Iourn. 28. S. 44.

Unbedeutende sterile Auszüge aus Tissot.

18. *Diss. inaug. med. Continens Venæsectionis censuram in universum & speciatim* habito *respectu genii morborum* hodierni. *def. d.* 25 Iunii 1791. *Auct.* I. *V. F. Böhme.* 8. Barmeyer. $3\frac{1}{2}$ B.

I. A. L. Z. 91. S. 868. Hekers Arch. II. S. 494.

Eine recht gute Schrift.

19. *Diss. inaug. medica. De Præstantia medicorum morbos acutos & chronicos ad normam constitutionis epidemicæ & endemicæ observantium* Præs. P. *Th.* Leveling *resp. Ferd. Henr.* Schmitt. 4. *Heidelbergæ* 1790. *S.* 17.

Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 55.

20. *Dissertatio medica de nova infectionis, fortasse contagionis destruendæ methodo. Auctore M. L. C. Guilbert.* 1791.

S. Fourcroy la Med. eclair. 1792. T. 3. p. 51 - 53.

21. *Osservazioni intorno alla proprieta saline dell' Atmosfera ligure. Lettera in difesa dell' Aria nostro marittima (all. Illustr. Sign. I. P. Franck. di D. G. Boschi.) Genova 1791. b. Caffarello. 4. S. 79.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 81 - 86.

Eine vortrefliche Schrift, die auch überaus gute und interessante eigentlich medicinische Untersuchungen enthält.

22. *Programma de aeris efficacia in corpus humanum auth. Fr. Ph. de Oberkamp. 4. Heidelbergæ. 1790. S. 16.*

Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 55.

23. *Dr. I. Chr. W. Iunker's, Prof. zu Halle, Versuch einer allgemeinen Heilkunde, nebst vorläufigen Bemerkungen, theils über einige Mittel, die Arzneykunst zu vervollkommnen, und den Nutzen vorhandener medicinischer Kenntnisse in der wirklichen Welt zu betreiben; theils über die Einrichtungsart, therapeutischer Anweisungen. Zweyter Theil. 8. Halle Waisenhaus 1791. S. 446.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 33 - 38. (Eine äusserst ungerecht, elend tadelnde Rec.) Heckers Archiv. II. S. 466-73. (auch etwas ungerechte Rec.) Bald. Iourn. 27. S. 22. 23.

Hr. I. erklärt sich sehr bestimmt, dass diess Werk nicht ein Compendium der allgemeinen Therapeutick seyn soll; sondern dass er nach Vollendung des gegenwärtigen Werkes, das Compendium in lateinischer Sprache werde nachfolgen lassen. Ich möchte diess Werk gerne eine Philosophie der Therapeutick nennen; es ist wenigstens mehr Philosophie darinn, als in mancher Philosophia botanica &c. Es ist ein Werk, das kein denkender Arzt ohne Nutzen, und ohne das lebhafteste Interesse lesen kann, das viel neue wichtige trefliche Ideen enthält, und wer über die *Heilkräfte der Natur* das beste was wir haben lesen will, findet es hier.

24. *D. A.* Fr. Heckers - *Therapia generalis chirurgica, oder Handbuch der allgemeinen chirurgischen Heilkunde, für angehende Aerzte und Wundärzte. 8. Erfurt b.* Kaiser 1791. *S. 318.*

S. Heckers Archiv. II. S. 474-77. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 289-302. Erfurt gel. Z. 92. S. 113. 14. Erlang. gel. Z. 92. S. 201-3. A. D. B. 107. S. 139-42. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 693-95. Greifsw. n. crit. Nachr. 92. S. 12. 13.

Da es ausgemacht ist, dass nicht bloss die Kenntniss desjenigen Theils der Chirurgie, welcher von dem Manuale und den Operationen handelt, einen guten Wundarzt ausmacht, sondern dass es bey der Behandlung der Kranken vornemlich auf richtige Kenntniss von den Krankheitsursachen und der allgemeinen Grundsätze in Ansehung der

Heilung ankömmt, durch welche sich der gründliche Wundarzt von dem Empyriker nur allein unterscheidet, die Erlernung dieser aber bisher fast gänzlich von den Wundärzten vernachläſſiget worden; so hat der Verf. sich entschloſſen im gegenwärtigen Werk über die allgemeine chirurgische Heilkunde, diesem Mangel abzuhelfen, und die allgemeinen Regeln und Grundsätze festzusetzen, wodurch die mannigfaltigen Krankheiten und Heilarten unter wenige Gesichtspunkte gebracht werden, um dadurch dem Wundarzt die Behandlung der Krankheiten zu erleichtern. In der Einleitung bestimmt Hr. H. den Vorwurf der Chirurgie mit Recht dahin, daſs sie diejenige Wiſſenschaft sey, welche den Krankheiten und Gebrechen des M. K. durch äuſſere Hülfe und Heilmittel abzuhelfen lehrt, welches sie nun theils durch Anwendung äuſſerer Arzneymittel, theils durch die bloſse Hand des Wundarztes, theils durch Instrumente bewirkt. Von der Anwendung innerer Mittel ist also in diesem Werk nichts zu suchen. Nachdem der Verf. im 2ten 3ten und 4ten Abschnitt von den Heilkräften der Natur im allgemeinen, von der Eintheilung der Kuren und Kurmethoden, und von den Anzeigen und deren gewöhnlichen Abtheilungen gehandelt hat; so werden in den folgenden Abschnitten die verschiedenen Kurmethoden selbst mit ihren Anzeigen und Gegenanzeigen der Ordnung nach abgehandelt z. B. die anfeuchtende, erweichende, stärkende, reizende, beruhigende Methode; von den Giften; von den Ausleerungen durch Brechen, Abführungen, Schweiſs, durch die Urinwege, die Nase, Luftröhre, des Bluts, Milch u. s. w.

25. *Abr.* Herz *Bing. Diss. inaug. med. Remediorum glutinosorum in sistendis* haemorrhagiis *vim & virtutem adstruens. def. d. 9. Sept. 1791. Hallae Frank. p. 66.*

I. A. L. Z. 91. S. 1043.

26. Fr. *Aug* Weber — *Von den Ursachen und Zeichen der Krankheiten — Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen vermehrt von Ioh.* Friedr. *Zirtzow. — Erster* Band. *8.* Wien *b. Kleinmayer 1791. S. 301.*

S. A. L. Z. 91. III. S. 326. (Webers Erklärung über diese Uebersetzung. S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 111. 12.) Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 302. 3. Bald. Iourn. 17. S. 37.

Undeutsch, holpericht und voll Druckfehler!

27. Bernardi *Albini. Med. quond. Prof. in Acad. Lugd.* Bat. *Causae & Signa Morborum. Tom. I. Causae & Signa febrium continuarum & intermittentium. 8. Dantisci 1791. S. 120.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 181. 82. Gaz. salut. 92. S. 72.

Vorlesungen, die Albin zu Anfang dieses Iahrhunderts über diesen Gegenstand gehalten, und die ein der Sprache wenig kundiger Mann nachgeschrieben hat — voll von Sprachfehlerern und falsch geschriebnen Worten.

28. *Critices Semiologiae medicinalis rudimenta, consent. grat. Ord. med. in Univ.* Friderico. Francisca *pro gr. doct. erud. disqu. publ. subm.*

Didericus Fridericus Buettner, med. practicus apud Palaeo-Strelitienses, 8. Rostochiis Adler 1791. S. 100.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 72-75. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 80. Erfurt. gel. Z. 92. S. 278. 79.

Eine sehr gute Schrift! Das chaotische, unbestimmte, überfüllte, verjährte in der medicinischen Zeichenlehre, im Gegensatze mit der Unentbehrlichkeit dieser Disciplin für jeden practischen Arzt, trieb Hr. B. an, die gegenwärtige Critick auszuarbeiten. Die Eintheilung der Zeichen in anamnestische, diagnostische und prognostische erklärt er so, dass jedes Zeichen, welches den Arzt vorzüglich angeht, und ihm über die Heilung und den Ausgang der Krankheit Aufschluss giebt, ein diagnostisches, demonstratives Zeichen genannt zu werden verdiene. Der prognostischen Z. sollte sich der Arzt nur als diagnostischer bedienen, und auf den Prophetentitel Verzicht thun. Auf gleiche Weise auch der anamnestischen. Iedes Zeichen muss mit Vernunft und Beurtheilung gesammelt werden. Ie deutlicher unzweydeutiger ein Z. ist, desto mehr ist es dem critischen Semiologen werth. Zeichen aus flüchtigen, superficiellen, unreifen Beobachtungen, bringen der Zeichenlehre keinen Nutzen. Ieder Erfahrung und Beobachtung muss daher eine gesunde Theorie (ratiocinium) zur Seite gehen. Die Beobachtungen, woraus die Semiotik ihre Decrete ziehen soll, müssen genau abgemessen werden: 1) nach der Abweichung von dem idealischen gesunden Zustande, welchen die Physiologen festsetzen, und welcher verschieden ist, nach Alter, Geschlecht (von wem das Z genommen wurde?), Kli-

ma, (wo?) Lebensart, Temperament, Idiofyncrafie, fixen mechanifchen Fehlern (ob vom Bucklichten? —) 2) nach der richtigen Art und Natur der Krankheit, dem Zeitraume derfelben (Stadium) der Stimmung und Lage der Seele, Tags und Iahrszeit, Witterung &c. Manches Zeichen müffen wir der Nachwelt zur Beurtheilung überlaffen z. e. Z. aus dem Blute. Der Beobachter darf kein befangener, abergläubiger, kein Hämorrhoiden-Infarctus-Gallendoctor, kein Secten und Hypothefenkrämer feyn; guter Phyfiolog. Auch auf Erziehung, Religion, Klima und angeborne körperliche und geiftige Gaben des Beobachters, auf feine Schickfale, fein Glück in der Praxis, feine Curart kömmt viel an; ob ihn Politik geleitet, ob er felbft fah, ob er feine eigne, oder eines andern Krankheit befchrieben, ob er forgfam, bedächtig, und nicht zu kurz gefchrieben habe. Nur mufs er immer Rückficht auf das relative der Gefundheit nehmen, ehe er urtheilt, die allgemeinen von den befondern Z. trennen, nicht auf alle Z. ängftlich bauen, welche etwa hie und da angegeben find, und behutfam in feinem Urtheile feyn. Faft alle Z. gelten wie Ziffern, jedes einzelne bekommt feinen Werth von den übrigen. Auch giebt es unter denfelben gewiffe Grade von Anfehen; die Z. der Refpiration ftehen allen vor, fo auch diejenigen, welche der gegenwärtigen Krankheit vorzüglich eigen find. Der gröfste Vorzug der Semiotick befteht darinn, dafs fie einem klugen Arzte die Haupturfache entdeckt, damit er feinen gegenwärtigen Endzweck erreicht. Die Semiotick hat inzwifchen auch ihre Schwierigkeiten, da kaum zwey Kranke gefunden werden, die fich durchaus gleich find, da

manche Krankheit so schwer zu erkennen ist, und mitunter neue entstehen. Um die Semiotick zu vervollkommnen, nutzen öftere Wiederholung gleicher Fälle, verglichen miteinander. Auch negative Fälle und fleissiges Bearbeiten pathologischer Anatomie, nicht blos das Spielwerk der Præparation der Knochen, Musceln und Sehnen. Diess alles muss gut, nicht zu kurz vorgetragen werden. Was man nicht durch Sprache deutlich machen kann, sollte man auf anderen Wegen thun, z. E. durch illuminirte Kupfer.

29. *Hippocratis doctrina semiotica de spasmis & convulsionibus. Diss. inaug. — qu — def. C. D. Nebel. Wormatiensis.* 8. *Marburgi Cattorum. typ. acad.* 1791. *S.* 40. Auch mit d. Titel: *Dr. C. D. W. Commentatio &c.*

S. O. A. L. Z. 91. II. S. 826. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 159. 60. Bald. Iourn. 27. S. 54.

(Vertheidigung gegen O. A. L. Z. in Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 64. Hübners Antw. O. A. L. Z. 91. II. S. 783. 84.)

Eine ganz artige Abhandlung.

30. *Diss. inaug. med. De Hæmorrhagia narium præsertim respectu semiotico. def. auct. G. A. Riederer d. 22 Febr.* 1791. 8. *Altorf. typ. Meyer.* 3 B.

S. I. A. L. Z. 91. S. 299. Nürnb. Z. 91. S. 182-84. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 34. S. 353-55. Schlegel. Litt. III. 2. S. 304.

Eine ausgezeichnet gute und wohlgeschriebene Probeschrift.

31. *Nicolai* Progr. *De Urina viridi.* Ienæ 1791.

I. A. L. Z. 91. S. 395. Salzb. Z. 91. III. S. 51. S. Med. Rep. 90. S. 183. n. 22.

32. *Nicolai* Progr. *De Urina tenui & crassa.* Partic. I. *Iena* 1791.

I. A. L. Z. 91. S. 395.

De urina tenui & crassa. Partic. *II. Ibid. S. 8.*

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salzb. Z. 91. III. S. 52.

Partic. *III.* Ib. *S. 8.*

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salzb. Z. 91. III. S. 52.

Partic. *IV. Ib. S. 8.*

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salzb. Z. 91. III. S. 52.

33. *Diss. inaug. med. sistens quædam de lingua ut signo q. præs. Nicolai def. d.* 14 *Oct.* 1791. *auct.* I. C. *Graf.* Ienæ 4. *S.* 20.

S. Erf. g. Z. 91. S. 399. I. A. L. Z. 91. S. 1131. A. L. Z. 92. III. S. 15. 16.

Der Vf. äussert am weitläufigsten seine Meynung über den unreinen Ueberzug der Zunge bey fieberhaften u. a. Krankheiten, und behauptet dass er nicht aus dem Magen kommen könne, weil kein Weg dazu vorhanden sey. Die belegte Zunge bey Fiebern und andern Krankheiten rühre von dem Ausscheidungsgeschäft der Lunge her, die

Cruste auf der Zunge bey Fiebern aber von zähem und vertrocknetem Speichel.

34. *Ueber die Zeichendeütung des menschlichen Auges in Krankheiten. Aus dem lateinischen übersezt, nebst einer Vorerinnerung und einigen Zusätzen von* Hrn. *Nudow,* Hofr. *und Doctor &c. 8.* Königsberg *b. Nicolovius* 1791. *S. 96.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1520. 92. S. 135. 36. A. L. Z. 91. IV. S. 168. Wiener m. ch. Bibl. III. 4. S. 700-3. Bald. Iourn. 27. S. 30, 31.

Gute Uebersetzung von D. Hærtel Diss. de oculo ut Signo. Gött. 1787. mit Zusätzen des Herausgebers.

XII.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

1. *Joannis Emanuel Gilibert, Med. Prof. Adversaria medico-practica prima seu Annotationes clinicæ quibus præcipue naturæ medicatricis jura vindicantur artisque priscæ simplicitas numerosis peculiaribus observationibus stabilitur. 8. Lugduni ap. Delamoliere 1791. S. 385. 8.*

S. A. L. Z. 91. IV. S. 165-68. Gött. gel. Anz. 91 St. 1663-72. Erfurt. gel. Z. 92. S. 122. 23. Salzb. m. ch Z. 92. I. S. 433-45. 449-53.

Ein überaus wichtiges Werk und ein sehr reichhaltiger Schatz von medicinischen Beobachtungen. In der Einleitung giebt der Vf. Nachrichten von sich selbst. Während einer 25jährigen in verschiedenen Ländern ausgeübten Praxis, versichert er, mehr als 5000 Beobachtungen aufgezeichnet zu haben, von denen er die wichtigsten hier mittheilt. Er hat eine eigne Methode, er verwirft nemlich alle Theorie, beschreibt die Krankheiten und den Gang derselben, so wie er sie sah, ohne eingestreute Bemerkungen. Um die Ursachen bekümmert er sich gar nicht. Morbos disposui, sagt er, juxta affinitates præcipuorum symptomatum, nulli addictus theoriæ, eclecticus medicus Naturalista; causarum vix unum verbum affero.

— So erzählt er nur kurz und aphoristisch eine Menge der wichtigsten und zum Theil seltenen Beobachtungen. Dem Werke ist eine vortrefliche Abhandlung über die Heilkräfte der Natur angehängt. Hr. G. ein Arzt, welche ganz den Grundsätzen des Hippocratus folgt, sucht hier aus seiner langen Erfahrung zu beweisen, wie schädlich es sey, die Cur der Fieber mit Brechmitteln, oder mit abführenden Mitteln anzufangen. Viele Kranke sterben bey dieser Curmethode, und diejenigen, welche genesen, bleiben eine lange Zeit schwach und kränklich, sie haben eine sehr lange Reconvalescenz; da hingegen, wenn man die Cur ganz der Natur überläſst, und weiter nichts giebt, als äüsserliche und verdünnende Getränke, die Kranken in kurzer Zeit genesen. Man kann dem Arzt, vorzüglich dem jungen Arzt nicht oft genug wiederholen, daſs seine gröſste Thätigkeit darinn bestehen müsse, unthärig zu seyn, so lange er nichts Bestimmtes zu thun wisse. Von den Brechmitteln hat der Vf. traurige Wirkungen gesehen, und warnt vor dem unvorsichtigen Gebrauch derselben; etsi sæpius impune, sagt er, emesis cum aliis clinicis præscripserim aliquoties tamen tristes sequelas, post hujus duri medicamenti administrationem lugens observavi. Ein zweyter Anhang enthält eine französische Abhandlung über die Verbesserung der Arzneywissenschaft. Der Verf. behauptet mit Stahl: Physik, Mechanik, feinere Anatomie und Naturgeschichte seyen dem praktischen Arzt nicht unumgänglich nothwendig. Er wünscht, daſs auf jeder Universität ein Professor angestellt würde, welcher über die medicinische Logik läse, und damit die critische Literärgeschichte der Medicin verbände. Er würde über die jungen Leute ein wachsamer Censor seyn; er würde der

Heftigkeit der jugendlichen Gemüther Einhalt thun, und dafür sorgen, dass keine *entscheidende* Behauptung in Umlauf komme. Er würde zweifeln lernen; er würde darthun, dass in der ganzen Arzneywissenschaft ausser einigen wenigen Erfahrungssätzen, noch *kein einziger* theoretischer Satz ohnwiderleglich bewiesen ist; dadurch würde er das Nachdenken der Studierenden *üben*, und die vollkommenste Toleranz gegen entgegengesetzte Meinungen einführen. Da die Medicin eine Erfahrungswissenschaft ist, so ist jeder medicinische Satz ungegründet, oder wenigstens zweifelhaft, welcher nicht auf Erfahrung beruhet, oder nicht mit der Erfahrung übereinstimmt.

2. *Observationes medicæ. 8. Amstelodami ap. Toll. 1790. S. 42.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 86-90.

Sechszehn wichtige in gedrängter Kürze erzählte clinische Beobachtungen.

3. *Diarium medicum, seu observationes selectæ ad morborum historiam & curationem facientes. Ed. D. V. Genevæ ap. Soc. typogr. 1791. 8.* 19½ *Bogen.*

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 265. 66. Iourn. de Med. 91. T. 89. Oct. p. 124. Fev. de Corr. du Libr. 91. II. 14. S. 365. 66. Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 8.

Ist nur ein neues Titelblatt zu einem im vorigen Iahrzehend erschienenen guten clinischen Tagebuch.

4. *Dr. Fr. Christ. Krebs* Landph. *im Fürstenthum* Blankenburg. *Medicinische Beobachtun-*

gen. II. Bandes 4tes Heft. 8. Quedlinburg und Blankenburg b. Ernst. 1791. 5. B.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 200-4.

S. Med. Repert. 90. S. 189. n. 9.

Enthält: 1) Eine versteckte Krankheit des Unterleibes — geläugnete Schwangerschaft — 2) ein Kindbettfieber. 3) von einem grossen Gewächs im Unterleib, dessen üble Beschaffenheit die Operation nothwendig machte — die tödtlich war. 4) Von der Wirkung des Driburger Mineralwassers und dem Nutzen des Brantweins, 5) Ileus mit gänzlicher Zerrüttung der Eingeweide des Unterleibes.

5. *Lettere fisico mediche del Dottor Francesco Vacca Berlinghieri, professore nell' universita di Pisa. 1791. Pisa.*

(das gleiche mit n. 12. Med. Rep. 90. S. 112.) S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 6.

1) Ueber convulsivische Krankheiten. 2) ob die Arzneykunst das menschliche Leben zu verlängern im Stand sey? 3) über das Nervensystem und seine Verrichtungen im Körper.

6. *Aufsätze über verschiedene wichtige Gegenstände der Arzneywissenschaft von G. Wedekind, churfürstl. mainzischem Hofrath, Leibarzt und Professor zu Mainz. 8. Leipzig b. Kummer. 1791. S. 392.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 2039. 40. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 5-16. Heckers Archiv. II. S. 393-423. Erfurt.

gel. Z. 92. S. 57. 58. Königsb. gel. Anz. 91. S. 962-64. OALZ. 92. I. S. 600-5. 678-82. Bald. Iourn. 17. S. 27. A. D. B. 108. S. 119-22.

Sehr gute aller Aufmerksamkeit und Prüfung denkender Aerzte würdige Aufsätze.

1) Einige Bemerkungen über den Gebrauch der Purgirmittel. 2) von Gallen- und gallichten Fiebern. 3) über die gallichte Epidemie zu Mainz im Frühjahr 1790. 4) über die Entzündung des Pancreas, auch beyläufig über die Salivation durchs Queckfilber und den Fluxus cœliacus. 5) über eine besondere Ursache der widernatürlichen Empfindlichkeit und Beinfrasses an den Zähnen.

7. *Annalen des clinischen Instituts zu Berlin. Herausgegeben von Dr. I. Fr. Fritze, kgl. preuss. Geh. R. Prof. d. pract. AK. b. Coll. medic.-chirurg. u. Director des clinischen Instituts zu Berlin. Erstes Heft. 8. Berlin b. Rottmann. 1791. S. XXIV u. 188.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 262-64. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 353-61. Erfurt. gel. Z. 92. S. 98. 99. OALZ. 92. I. S. 808-10. Erfurt. gel. Z. 92. S. 237. 38. A. D. B. 107. S. 411-13.

Das clinische Institut wurde im Iahr 1789. im October errichtet, und war mit der Charité verbunden. Die grosse Entlegenheit dieser von der Stadt machte, dass der Vf. mit seinen Zuhörern die Kranken wöchentlich nur zweymal sehen konnte! Durch Verlegung der Anstalt in die Stadt, wozu der König ein eignes Haus schenkte, ist demselben aber nunmehr ganz abgeholfen worden. Die Vorrede enthält die

Beschreibung der Art, wie der Vf. seine Zuhörer ans Krankenbett leitet, die nichts besonders auszeichnendes hat, und die Absicht bey der Herausgabe dieser Hefte, „seinen vormaligen Zuhörern und thätigen Mitarbeitern bey jener Anstalt ein kleines Buch in die Hände zu geben, bey dem sie sich der daselbst vorgefallenen Merkwürdigkeiten, und vielleicht auch mancher nützlichen Regel wieder errinnern könnten, die der Vf. ihnen zu geben Gelegenheit hatte." Das gegenwärtige erste Heft umfaſst die Zeit vom October 1789 bis zum Iul. 1790. in welcher Zeit die Anstalt noch in der Charité war, und daher haben die seltenen Krankenbesuche, wie der Vf. auch gesteht, zu vielen Lücken und Mängeln in den Beobachtungen Anlaſs gegeben, die künftig vermieden werden sollen. Die Zahl der während jenes Zeitraums behandelten Kranken war 97, wovon die allermeisten an chronischen Uebeln, besonders an Krätze, Wassersucht und Lustseuche litten. Geheilt wurden 64, gestorben sind 17, noch in der Cur befindlich 5, nnd ungeheilt entlassen 11. — Ueber 50 verschiedene Gegenstände werden dann in diesen Bogen, mehr und weniger befriedigend, aber durchaus keine ausgezeichnet vorzüglichen Bemerkungen mitgetheilt.

8. *Observations de Physique & de Medecine faites en differens lieux de l'Espagne; Ouvrage presenté au Roi par M. Thiery, Doct. reg. de la fac. de Med. de Paris. On y a joint des considerations sur la lepre, la petite verole & la maladie venerienne. 8. 2 Vol. à Paris ch. Garnery. 1791.*

Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 2. S. 44. Journal des Savans 1792. Janvier. S. 38-46. Fevr. S. 91-105. Chron. d. mois 92. Fevr. p. 122. II.

Ein vortreflicher, ungemein reichhaltiges Werk.

9. *Nic. Chambon de Montaux Merkwürdige Krankengeschichten und Leichenöfnungen. Eine freye Uebersetzung mit einigen Anmerkungen des Herausgebers. 8. Leipzig. Weygand. 1791. S. 612.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 117-24.

S. das lateinische Original. Med. Rep. 90. S. 186. 87. n. 3. Hufeland Ann. I. S. 564.

Eine mittelmäſſige Sammlung mittelmäſſig überſezt.

10. *Aufſätze und Bemerkungen aus der practiſchen Arzneywiſſenſchaft und der Geburtshülfe, entworfen von D. I. A. H. Zeller, Practicus in Malchin. 8. Leipzig und Roſtock b. Koppe. 1791. S. 104.*

S. Gött. g. Anz. 91. S. 1976. Helmſt. litt. Z. 91. S. 606. 7. Bald. Iourn. 28. S. 20.

Mehrere dieſer Aufſätze ſtunden ſchon in Baldingers Magazin und erſcheinen hier zum Theil vermehrt. 1. Meine Meynung von dem Gebrauch des kalten Waſſers. 2. Von den kalten Fuſsbädern. 3. Vom Podagra. 4. Ein Beiſpiel von einem zur unrechten Zeit gegebnen Brechmittel. 5. Von dem unrechten Gebrauch der Fieberrinde. 6. Fälle von der ſchwarzgallichten Krankheit. 7. Vom beſchwerlichen Hin-

unter-

unterschlingen. 8. Von einer krampfhaften Brustbeklemmung und gehemmter Sprache. 9. Eine sehr schwere Entbindung wegen eines Hydrocephali. 10. Eine schwere Geburt wegen einer üblen Lage des geöfneten Kopfes des Kindes und Enge der Geburtstheile. 11. Vom Abgange der Hydatiden und gallertartiger, wie auch puter Materie aus der Mutter und zum Theil aus dem Hintern bey einer Wöchnerin. 12. Ueber den Nachtheil der Mode in dem Beschneiden der Haupthaare.

11. *Medicinische Aufsätze für Aerzte auch zum Theil für Rechtsgelehrte; mit einem Kupfer. Erste Sammlung von Dr. I. A. Garn, Physicus. Wittenberg u. Zerbst b. Zimmermann. 8. 1791. S. 164.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 244-50. Helmst. litt. Z. 91. S. 668-71. Heckers Archiv. II. S. 338-40. Gaz. salut. 92. S. 58-60. Bald. Iourn. 28. S. 10. 11.

Nichts besonders! Meist sehr alltäglich und unbedeutend sind folgende Gegenstände abgehandelt. 1. Woher entsteht der nicht selten langwierige weisse Fluss der Nichtsäugenden, und was hat solcher für Folgen? 2. Etwas über die physischen Ursachen der Sterblichkeit der Kinder mancher Familien. 3. Etwas über die Stollsche Frage: wird dem Kind erst bey der Geburt, indem es durch die venerische kranke Mutterscheide in die Welt tritt, das Gift der Lustseuche mitgetheilt, oder geschieht solche Ansteckung schon im Augenblick der Erzeugung der Frucht? Hr. G. glaubt das letztere. 4. Beitrag zu W. Hunters Beweisen des Kindermords, nebst Vorschlag dem Kindermord vorzubeugen. 5. Lässet sich von den Versuchen

mit dem Magnetismus oder der animalisirten Electricität in Nervenkrankheiten wesentlicher Nutzen erwarten? Können solche nicht zuweilen nachtheilig für das Nervensystem ausfallen? und in welchen Fällen? 6. Von den Ursachen der tollen Hundswuth und Vorbeugungsmitteln derselben. 7. Entstehen die Muttermäler von der Einbildungskraft der Schwangern, oder von zufälligen physischen Ursachen. Hr. G. glaubt das erstere. 8. Kann eine schlafende Frauensperson wider ihr Wissen und Willen empfangen? Glaubt auch Ja. 9. Etwas über die Ursachen warum sich alte Personen meistentheils im Sommer wohl und im Winter übel befinden. 10. Anzeige derer Fälle wo Mineralwasser und Mineralbäder überhaupt nachtheilig sind. 11. Von der Eigenschaft der Erdäpfel, insofern sie die Fruchtbarkeit befördern! 12. Gedanken über die eigentliche Ursach der Hämorrhoiden, nebst Anleitung die Entstehung derselben zu verhüten. Angehäufte trockne den Hömorrhoidalgefäßen zur Last fallende Excremente sollen jene seyn. 13. Ueber den Vorzug der Aufnährung der Kinder mit Thiermilch für Ammenmilch und andern gewöhnlichen Nahrungsmitteln, ingleichem über einige die Behandlung zarter Kinder betreffende Puncte. 14. Ueber die Ursachen warum dieselbe Epidemie zu einer Zeit gefährlicher ist, als zur andern. 15. Ueber die Nothwendigkeit einer besondern Medicinaluntersuchung des Gemüthszustandes der Thäter in peinlichen Rechtshändeln, und des darüber zu ertheilenden Medicinalgutachtens, um die Natur des Verbrechens für Richter und Vertheidiger ins Licht zu stellen. 16. Anatomische Beschreibung eines Kopfgewächses an einem neugebohrnen Kinde, und einer dahin gehörigen Zeichnung.

12. *Auszüge aus dem Tagebuche eines ausübenden Arztes über verschiedne Gegenstände der Arzneywissenschaft. Erste Sammlung. 8. Berlin b.* Himburg. *1791. S. 336.*

S. A. D. B. 106. S. 122. 23. Bal. Iourn. 26. S. 16. 17. Nürnb. Z. 91. S. 118 - 22. Erfurt gel. Z. 91. S. 146. Helmst. litt. Z. 91. S. 373 - 75. A. L. Z. 92. I. S. 465 - 67. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 289 - 96. Tüb. gel. Anz. 91. S. 579 - 82. Erlang. gel. Z. 92. S. 283.

Gute und mittelmässige Aufsätze und Beobachtungen eines jungen curländischen Arztes. 1. Etwas über Curlands Medicinalpolizey. 2. Eine Krankengeschichte zur Warnung für junge Aerzte. 3. Ist es die Pflicht des Arztes dem Kranken oder dessen Verwandten den muthmasslich unvermeidlichen Tod schon frühe zu verkündigen. 4. Von dem nachtheiligen Einfluss unangenehmer Leidenschaften auf den Körper. 5. Ueber das Kindbetterinnenfieber. 6. Vom bösartigen Nervenfieber. 7. Von einer Epilepsie, welche durch Gram entstand, und durch Schreck geheilt wurde. 8. Von einem Gebärmutterflusse. 9. Von einem aus einer ungewöhnlichen Ursache entstandenen ruhrähnlichen Durchfalle. 10. Von einer (wahrscheinlichen) Vereiterung in der Leber. 11. Vom isländischen Moosse in Faulfiebern. 12. Von dem Nutzen des mit Minderersgeist malaxirten Schierlingspflasters in Drüsenverhärtungen. 13. Merkwürdige Leichenöffnung. Aus einer im J. 1765. herausgekommenen curländischen Zeitschrift. Ein Mann starb plötzlich. Man fand bey ihm ein etwas mehr als gewöhnlich grosses Herz, das mit dem Herzbeutel fest verwachsen, und innwendig zerfressen und

voller Geschwüre war. Die Scheidewand war so verzehrt, dass man kaum eine Spur davon sah.

13. *J. C. Dahl. Diss. inaug. Sistens Aphorismos quosdam (19) physico medicos. 8. Erlangae d. 26 Nov. 1791. 2 B.*

I. A. L. Z. 92. S. 113.

14. *Medicinische Fragmenten und Erinnerungen von M. A. Weikard. Mit einem Kupfer. 8. Frankfurt a. M. b. Andreä. 1791. S. 218.*

S. O. A. L. Z. 91. I. S. 561-63. 952. Med. WBl. 91. n. 36. S. 561-75. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 33-43. Erfurt. gel. Z. 91. n. 7. S. 50-54. Mainz. gel. Z. 91. A. L. Z. 91. III. S. 201-5. Gute Rec. Ebend. S. 505-10. Auch eine gute, mehr tadelnde Rec. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 671-75. A. D. B. 103. S. 492. Heckers Archiv. II. S. 360-66.

Diess Werkgen von Hrn. Weikard besitzt die grossen eigenthümlichen Vorzüge der Weikärdischen Schriften — Selbstgedachte neue wichtige Gedanken — den der Arzneykunst so äusserst heilsamen Zweifelgeist — Zweifel an sonst für ganz ausgemacht und gewiss gehaltnen Dingen — u. s. w. auch, aber doch eben nicht in ausgezeichnetem Grade; dagegen dann finden sich die Mängel und Gebrechen der Weikardischen Schriften, Flüchtigkeit, unvorsichtige Empfehlung eines empirischen Verfahrens in der Kunst, u. s. w. hier sehr gehäuft und stark. Denkende Aerzte werden darum auch diese Fragmente nicht ohne Nutzen lesen, für Anfänger taugen sie nicht viel. Die Aufschriften der einzelnen Abschnitte sind, Von Schnuppen, Flüssen &c. — Von Schlagflüssen — Vom

Bandwurme — Wachsthum der Brüfte — Von Pafternakwurz — Von der Wafferfucht — Ueber die Diät der Kranken — Etwas von venerifchen Krankheiten — Vom Einreiben der Merkurialfalbe — Salziges Fieberpulver — Von aloetifchen Mitteln — Von Eyern — Reitz an den Füffen — Von Koliken — Von Mutterblutflüffen — das hydrocephalifche Fieber — Vom weifsen Flufse — Lungenfucht — Von Verhältniffen der Lebenskraft — Von der Wirkung der feften Theile auf die flüffigen — Ueber Alter und Stoff der Venusfeuche — Ob und woher berühmte practifche Aerzte heutiges Tages fo felten find? Mifchmafch.

15. *Nachtrag zu Weikards medicinifchen Fragmenten, von dem Verfaffer. 8. Ebendafelbft 1791. S. 47.*

S. OALZ. 91. I. S. 952-53. A. L. Z. 91. III. S. 205. 510. A. D. B. 102. S. 492 - 95. Heckers Archiv. II. S. 366 - 80.

Aeufferft heftig und wirklich fchimpfend gegen Molitor und Hecker als die Recenfenten obiger Schrift in den Mainzer und Erfurter Zeitungen.

Hecker antwortet I. A. L. Z. 91. S. 418. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 64.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 43. 44.

16. *Nachtrag zu der Erfurtifchen gelehrten Zeitung 1791. St. 7. zu dem Archiv für die allgemeine Heilkunde zweyter Band, und zu allen Zeitungen, Journalen, Bibliotheken, u. f. w. die* Hr. *Melchior Adam* **Weikard's**

medicinische Fragmenten und Errinnerungen, Francf. 1791, und den Nachtrag zu den Fragmenten nach Verdienst recensirt haben und noch recensiren werden; vom Professor Hecker zu Erfurt. Ein Beytrag zur Kenntniss der Krankheiten der Gelehrten durch einen merkwürdigen Fall erläutert. 1791. 8. S. 32.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 170-72. O. A. L. Z. 91. I. S. 954. 55. Heckers Archiv. II. S. 366. Bald. Iourn. 27. S. 55.

Sehr gute, in der eines Gelehrten würdigen Sprache geschriebne Abfertigung und Antwort auf die Weikardischen Beleidigungen.

Molitor antwortet:

17. *Etwas über Weikards Nachtrag zu seinen medicinischen Fragmenten von dem Verfasser der Recension über die Weikardischen medicinischen Fragmente in den Mainzischen gelehrten Anzeigen von 1791. 8. Mainz b. Fischer 1791. S. 38.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 44. O A L Z. 91. I. S. 953. Bald. Iourn. 27. S. 56.

Gleich heftig schimpfend, wie Weikard.

Weikard antwortet Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 44. 45. Med. WB. 91. Qu. 4. S. 639. 40.

Molitor antwortet:

18. *Weikard der Empyricker von N. K. Molitor*, *kurmainz*. Hofgerichtsr. *u. öffentl. ord. Lehrer der Chym. und Arzneymittellehre. 8. Mainz b. Fischer. 1791. S. 56.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 337. 38. A. D. B. 107. S. 144. Bald. Iourn. 27. S. 56.

Elend schimpfend.

19. *Etwas über den Gebrauch des Sublimats und über empirische und dogmatische Medicin.* Bey *Gelegenheit der* Brochure *Weikard der Empyriker von N. K. Molitor, M. D.* (!!!) *&c. Mainz 1791. Von den Herausgebern des medicinischen Wochenblatts. 8. Frankfurt a. M. Jäger. 1791. S. 56.*

Ist vorzüglich oder einzig gegen Molitor geschrieben.

20. *Douze Theses de Medecine proposées par les illustres & trés nobles Mss. Rene, Gouan,* Broussonet *&c. quelles soutiendra pour la chaire vacante dans l'Université de Montpellier. J.* B. *Baumes, 4. Nismes ch.* Belle. 1790. *S. 79.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 145 - 49. Hufelands Ann. I. S. 567.

Die 12 Fragen die hier recht gut behandelt werden, sind folgende: 1) Spielt die Phorphorsäure eine wichtige Rolle in der thierischen Oeconomie? werden manche Theile durch ihren Einfluss und durch ihre Vermittlung

animalisirt? Unter welchen Umständen wird sie eine Hauptursache der Krankheiten? bejahend beantwortet. 2) Kann manchmal vorzugsweise die kühlende beruhigende oder die stärkende Behandlung in verschiedenen Gattungen der Schwindsucht angewandt werden? Welches sind die Fälle, die eine solche Verschiedenheit in der Behandlung erfordern? 3) wird die nährende Materie unmittelbar aus der Lymphe gezogen, und welches ist das Organ wo die Ernährung vor sich geht? 4) ob die dephlogistisierte und fixe Luft sichere Heilmittel, und in welchen Krankheiten sie nützlich sind? — grosse Empfehlung derselben. 5) Ob jeder Theil des Körpers seine ausdünstenden Gefässe habe? Ob unterdrückte Ausdünstung derselben leicht erkannt und geschwind wieder hergestellt werden können? In 6) wird gezeigt, dass bey Verordnung antiseptischer Mittel wider den heissen Brand auf den Unterschied des trokuen und feuchten Rücksicht genommen werden muss? in der 7ten) wird bewiesen, dass die Untersuchung über den Mechanism, die Erscheinungen und den Nutzen des Athemholens viel Licht über die theoretische Heilkunde verbreiten; in der 8) wird die schwarze Galle untersucht, und gezeigt, dass kein besonderes Organ zur Bereitung derselben vorhanden, sondern dass sie eine Abartung der gesunden Galle sey, und nur in einem kranken Körper gefunden werde. 9) Ist die Lehre der Neuern über thierische Oeconomie jener der Alten, sowohl in Betracht des theoretischen, als auch in Betracht des practischen Theils der Heilkunde vorzuziehen? 10) Ob kalte Bäder hypochondrischen und hysterischen Kranken sicher und mit Nutzen verordnet werden können? 11) Was ist in Heilung der Krankheiten von der Natur, was von der Kunst zu er-

warten. 11) werden die Ursachen und Kennzeichen des wirklichen Verlustes, und jene der Unterdrückung der Kräfte auseinandergesezt und die Mittel, solche wieder hervorzuziehen, zu unterstützen, oder zu ersetzen gelehret.

21. *The American Oracle by Sam. Stearns. 8. London Lackington. 1791.*

S. Journ. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 211 - 22.

In diesem Potpourri finden sich auch mancherley mittelmässig und schlechte medicinische Aufsätze.

22. *J. G. Hoffingers, d. AK. Dr. kais. königl. ersten Bergarztes zu Schemnitz in Ungarn, Mitgl. d. med. Fac. in Wien, u. d. k. Acad. d. Naturf. in Deutschland, vermischte medicinische Schriften. Erster Band. 8. Wien b. Gräffer. 1791. S. 270. Nebst des Verf. Portrait 3 Bogen Risse zu dem Bau eines Spitals.*

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 593 - 95. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 111 - 15. Gött. gel. Anz. 92. S. 448.

Wichtige und gute Arbeiten! 1) Medicinische Topographie der königl. freyen Bergstadt Schemnitz in Niederhungarn. Eine sehr gute medicinische Ortbeschreibung. Man findet hier die Lebensart und die verschiedenen Arbeiten der Bergleute sehr genau beschrieben, und den Einfluss angezeigt, den eine jede auf die Gesundheit des Körpers hat. Die vornehmsten Krankheiten unter dem Bergvolke sind: Brustbeklemmung und Engbrüstigkeit, Gliederkrankheiten, Scorbut

Cachexie aller Art, Scropheln und Würmer, Brüche, Bleycolik, Lungen und Schwindsuchten. 2) Beschreibung einer Krankheit, die bey dem k. k. Bergvolke in Schemnitz sehr häufig vorkommt. Die Krankheit zeigt sich erst seit 15 Jahren so häufig und seit sieben Jahren sah der Vf. 1129 Arbeiter an derselben siechen. — Er nennt sie Bergchakie; sie geht in Asthma, Phthisis montana, gewöhnlich Wassersucht über. 3) Entwurf über ein Krankenhaus für das Bergvolk in Schemnitz: musterhaft und sehr detaillirt. Noch ist eine Abbildung eines ersparenden Stubenofens und einer Waschmaschine auf einer 3ten Kupfertafel beygefügt; beyde von der Erfindung des K. K. Bergrath Haidinger.

43. *C. L. Hoffmanns, sr. churf. Gnaden zu Mainz geh. Raths, vermischte medicinische Schriften, herausgegeben von Heinrich Chavet. Zweyter Theil. 8. Münster b. Theissing. 1791. S. 516.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 273-87.

S. Med. Repert. 90. S. 190. n. 10. Zum ersten Theil s. noch Comm. Lips. XXXII. 4. S. 652-59. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 151-57.

1) Unterricht wie der Arzt bey Errichtung medicinischer Theorien zu Werke gehen, und was für Nebenwege er verhüten müsse. — v. I. 1765. 2) Von der Auflösung. 1765. liefert Prämissen zu des Vf. Lehre von den Verderbnissen der Säfte, den Absonderungen u. s. w. 3) Ein Fragment über das Feuer 1765. 4) Von der Ursache, warum gemeines Salz, Salpeter und Salmiack mit Schnee oder gestossenem Eise ver-

mischt, schnell eine grosse Kälte hervorbringen, und desto schneller, je näher man dieses Gemisch zum warmen Ofen bringt. 1776. 5) Von den verschiedenen Theilen, welche durch die Auflösung und die trennenden Kräfte des Feuers hervorgebracht werden. 1766. 6) Von der Schärfe, und ihren Wirken überhaupt. Der wichtigste und interessanteste Aufsatz in diesem Bande. 7) Vom Nutzen der niedrigen Lage im Bette für Lungensüchtige. 8) Von einem Handgriffe nach der Wendung den Kopf zu befreyen. 9) Von einer neuen Methode den Stein zu schneiden durch den Mastdarm. 10) Von der Einrichtung des verrenkten Oberarms.

24. *J. E. Gredings — — sämtliche medicinische Schriften, herausgegeben v. C. W. Greding — Dr. 2ter Theil. 8. Gräz b.* Henning *1791. S. 470.*

S. Schlegel. N. Litt. II. 4. S. 603. 4. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 34-35. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 269-72. Helmst. litt. Z. 91. S. 375-76.

(S. Med. Repert. 89. S. 130.) Zum ersten Theil s. noch Efem. lett. di Roma 92. S. 37. 38. Kortum Bibl. III. 1. S. 218-20. Iourn. de Med. T. 86. Mars 91. p. 437-39. A. L. Z. 90. III. S. 709. 10. A. D. B. 94. S. 101-4. Salzb. m. ch. Z. 90. III. S. 9-16.

Dieser zweyte und letzte Theil enthält die vom sel. Greding in den Leichen wahnwitziger und epileptischer Personen gemachten Beobachtungen. Er hat dieselben zu einer allgemeinen Uebersicht in 3 Abschnitten zusammengeordnet und diesen die bald mehr, bald weniger vollständige und belehrende Krankheitsgeschichte der Zergliederten, deren

Anzahl sich auf 151 belauft, vorangeschickt. Diese nach den drey Cavitäten des Körpers eingetheilten Absc te enthalten, was in jedem einzelnen der in den Cavi befindlichen Theile von der Natur abweichendes entd worden ist, mit Beziehung auf die Numern der Krankh geschichten. Das angehängte Reg. ist brauchbar.

XIII.

Pathologische und Therapeutische Schriften.

1. *Max. Stolls — Heilungsmethode in dem practischen Krankenhause zu Wien. Vierten Theils erster Band. Uebersezt und mit practischen Zusätzen begleitet von Gottlieb Leberecht Fabri, Dr. u. s. w.* 8. Breslau b. *Korn älter. 1791. S. 252.*

S. Med. Rep. 90. S. 200. n. 7. Das lat. Orig. d. 4ten Bandes s. Med. Rep. 89. S. 135. n. 17. und dazu noch Wiener med. chir. Bibl. II. 2. S. 261-72. III. 1. S. 44-55. Tüb. gel. Anz. 90. S. 134-36. Frankfurt. med. Wochenbl. 90. n. 21. S. 305-17. n. 26. S. 401-10.

Die Uebersetzung bleibt sich gleich und sehr gut.

2. *Chr. Theoph. Selle, M. D. &c. Medicina clinica seu manuale praxeos medicae. Editio prima italica juxta postremam berolinensem Anni 1788. Vol. I. Ticini 1789. ex typogr. reg. imp. Monaster. s. Salvatoris. Sumptibus B. Comini Biblicp. Praes. rei litt. permitt. p. 250. Vol. 2. ib. eod. p. 267.*

Ein italienischer Nachdruck der 1788 zu Berlin herausgekommnen von dem verstorbnen Dr. Böhme besorgten lateinischen Uebersetzung, des bekannten überaus guten Werks.

S. die deutsche Ausg. von 1789. Med. Rep. 89. S. 138. n. 1. und dazu noch Bald. Iourn. 26. S. 27.

3. *Consulti medici del celebre Andrea Pasta. 4. Bergamo 1791. da Vincenzo Antoine con permissione e privilegio. S. 8 u. 260.*

4. *Consulti medici del celebre Antonio Cocchi. Volume* I. *Jn Bergamo 1791. da Vincenzo Antoine. Con permiss. e privil. p. XXV*III *u. 222. Volume* II. *Ib. eod. p. 262.*

5. *Josephi Eyerel Commentaria in Maximiliani Stollii Aphorismos de cognoscendis & curandis febribus. Tomus quartus. 8. Vindobona ap. Wappler 1791. S. 512.*

S. A. D. B. 108. S. 113-14. A. L. Z. 92. III. S. 401. 2.

S. Med. Rep. 90. S. 200. n. 6. Zu T. 2 u. 3. s. noch Salzb. m. ch. Z. 91. 1. S. 251. Kortum Bibl. II. S. 545. A. D. B. 94. S. 113. Comm. Lips. XXXII. 4. S. 647-53.

Enthält nach der bekannten Manier des Verfassers, die Febres continuas remittentes, febrem ardentem, putridam, variolas, morbillos, scarlatinam. Stolls §. 468 bis 594.

6. *Anton.* L. B. *de Stærk Dom. in Jetelsee, Aug. Jmp. a consil. aul.-Archiat. &c. &c. Præcepta medico-practica in usum Chirurgo-*

rum castrensium & ruralium Ditionum Austriacarum. E lingua germanica in latinam versa, per J. M. Schosulan. Facult. med. Vindob. p. t. Decan. Editio altera aucta. Tom. I. 8. Vindobonæ ap. Wappler. 1791. S. 610. T. II. S. 424. u. 5 Bogen Sachregister.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 463. Bald. Iourn. 28. S. 19.

Der Werth dieses vor 16 Iahren vom Vf. in deutscher Sprache herausgegebnen medicinisch-practischen Unterrichts für die Feld-und Landwundärzte der österreichischen Staaten, ist bekannt. Die erste latein. Ausgabe erschien 1776. Die gegenwärtige 2te hat vor allen übrigen den Vorzug, dass eine eigne Abhandlung über die Hundswuth beygefügt, dass die vormahls am Ende stehenden Formeln jeder einzelnen Krankheit gehörigen Orts eingeschaltet, ein weitläufigeres Sachregister angehängt, und die Druckfehler der ersten lateinischen Ausgabe verbessert worden sind.

7. *A. L. B. de Störk. Dom. in Jetelsee &c. &c Præcepta medico practica in usum Chirurgorum castrensium & ruralium ditionum austriacarum, e lingua germanica in latinam versa, per J. M. Schosulan. — Editio tertia aucta & in I. Vol. redacta. 8. Lugduni ap. Delamolliere. 1791. S. 586.*

Nach der obigen Ausgabe — gutes Papier, und Lettern.

8. *Anton, Freyherrn von Störk K. K. Hofrathes und ersten Leibarztes u. s. w. medicinisch practischer Unterricht für die Feld- und Landwundärzte der österreichischen Staaten. Dritte Auflage. Erster und zweyter Theil.* 8. Wien b. Trattner, 1789. 2 Alph. 3 B.

A. D. B. 106. S. 110. 11.

Mit obigen beyden lateinischen Ausgaben das gleiche Werk.

9. *A treatise on the diagnosis and prognosis of discases by P. P. Price. P. 1. 8. London b. Johnson 1791.*

S. Gaz. salut. 92. S. 80.

Unbedeutend.

10. *Hofr. und Prof. von Päcken zu Cronstadt. Lehrbuch der practischen Arzneywissenschaft. Zum Gebrauch der medic. Lehrinstitute in Russland. Erster Theil, welcher die Lehre von den Fiebern enthält.*

In russischer Sprache, in gr. 8. auf 448 Seiten, sehr sauber, auf das schönste Papier gedruckt. *Petersburg 1790.*

S. Bald. Journ. 27. S. 77. 78.

11. *Fr. Ludw. Bang's — medicinische Praxis systematisch erklärt und mit ausgewählten Krankengeschichten aus dem Tagebuch des Friedrichs-Hospitales erläutert. Aus dem lateinischen übersetzt und mit einem Register versehen, von Dr. Fr. Adolph Heinze. 8. Kopenhagen b. Proft 1791. S. 762.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 306. 7. Gött. gel. Anz. 91. S. 1976. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 337-44. A. L. Z. 92. III. S. 393. 94.

S. das lat. Original. Med. Rep. 89. S. 140. n. 3. und dazu noch O. A. L. Z. 90. II. S. 774-80. Iourn. de Med. 90. Aoust. S. 262-64.

12. *J. G. Vogel. M. D. Manuale praxeos medicæ, medicorum illam auspicaturorum usui dicatum. Ex editione germanica recentissima una cum additamentis auctoris omnibus loco suo suppletis in linguam transtulit latinam notasque hinc inde adjecit J. B. Keup, M. D. Tomus II. 8. Stendaliæ ap. Franz & Grosse. 1791. S. 400.*

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 29. n. 712.

S. Med. Rep. 90. S. 199. n. 1. und dazu noch Bald. Iourn. 26. S. 31. 32. Iourn. de Med. 91. T. 88. Aoust. S. 181-82.

13. *Collezione di opuscoli intorno il metodo proposto dal nobile Signore D. Giuseppe de Masdevall medico di Camera del Re Catto-*

lico per guarire le febbri putrido - maligne ed altri analoghi mali. Prima parte *che contiene un opuscolo del Sig. D. Giovani Sastre e Puig, ed un altro del S. D. Martino Rodon e Bell, tradotto dallo spagnuolo nell' idioma italiano dall' Ab. Pietro Montaner: seconda parte* che *contiene un opuscolo del Sig. D. Giuseppe Sanchez, tradotto dallo spagnuolo nell' idioma italiano, ed un altro composto dal Ab. Pietro Montaner.* Ferrara, *per gli eredi di Giuseppe Rinaldi* 1791. *Vol.* 2. 8. *Si trova vendibile presso* Gregorio *Settari librajo all' corso all' insegna di Omero.*

S. Efem. Lett. di Roma. 1792. p. 26-29.
S. Med. Rep. 90. *S.* 266. n. 159.

Für Deutschland enthalten nun freylich diese Schriften wenig merkwürdiges. Aber ein grosser Theil von Italien mag hier mit Nutzen von spanischen Aerzten lernen, dass Brechmittel, Spiesglasmittel, China u. s. w. gegen Faulfieber und faulichte Krankheiten passender seyen, als Blutlassen.

14. *C. G. Selle, M. D. & Prof. &c. Rudimenta Pyretologia methodica. Editio quarta noviss. prioribus emendatior. Amstelodami Sumptib.* Piestre *& Delamolliere 1789. S. 400.*

Ein Nachdruck der Berliner Ausgabe. Editio tertia von 1789. *S.* Med. Rep. 89. *S.* 142. n. 7. und dazu s. noch. Bald. Journ. 26. s. 29. A. D. B. 99. *S.* 100. 1.

15. *Kurzer Abriss des zu Ende des Sommers und Anfang des Herbstes 1791 in hiesigen Gegenden sich angesponnenen faulen Nervenfiebers. Entworfen von Traugott Friderich August Treuner, d. A. u. W. Dr. Stadt und Amtsphysic. in Königssee. Auf Kosten des Vf. 8. Rudolstadt m. bergmannschen Schriften 1791. S. 16.*

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 175.

Die Schilderung der Krankheit ist sehr gut. Der Verf. hat bey 200 Kranken von Anfang August bis Ende September zu behandeln gehabt, und davon nur drey durch den Tod verloren. Seine Behandlungsart verschweigt er, und sagt darüber: „Nun wünschte ich die Behandlung und Kur dieser Krankheit genau und deutlich angeben zu können; allein ich fürchte damit mehr Schaden als Nutzen stiften zu können, indem sich doch ein solcher Kranker, wenn er auch noch so genau weiss, woran er krank ist, nicht selbst heilen kann; Aerzten es zu sagen, und sie belehren zu wollen, wäre unbescheiden gehandelt, und Medicastern, deren es in hiesigen Gegenden genug giebt, es anfzulösen, und zu enträthseln wäre pflichtwidrig gehandelt, u. s. w."

16. *C. G. Selle's — Entwurf einer systematischen Fieberlehre. Aus dem lateinischen übersezt von C. H. Hopf. d. W. W. Dr. u. pract. Arzte zu Tübingen. 8. Tübingen Cotta. 1791. S. 416.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1151. Tüb. Anz. 91. S. 433. Schlegel. Litt. III. 2. S. 287. 88.

S. n. 14.

Die Uebersetzung ist ganz brauchbar.

17. *Diss. med. inaug. De Febre stationaria. Def. auctor — Riederer Stuttg. Apr. 1791. Stuttgardiae.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 505. Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 176.

Der sydenhamische Begriff des stehenden epidemischen Genius wird zum Grunde gelegt, allein von Epidemie überhaupt nicht scharf genug getrennt und unterschieden, indem beynahe alles, was hier von der Febr. stationaria gesagt wird, auch auf Epidemie überhaupt passt. Die Ursachen davon, welche hier angegeben werden, sind allerdings beyden gemein, allein eben die Erscheinung eines stehenden Fiebers unter anscheinenden äussern gleichen Umständen muss die Lücke in der Pathologie bemerklich machen, die bey weitem noch nicht alles erschöpft, was zu der Erzeugung der Krankheiten gehört.

18. *Nicolai* Progr. *De origine Febrium ex irritatione & spasmo corporis humani vivi universali. Particula prima. Ienae 1791. S. 16.*

I. A. L. Z. 91. S. 611. Salzb. Z. 91. III. S. 55.

P*articula secunda. ib. eod.*

I. A. L. Z. 91. S. 731. O. A. L. Z. 91. II. S. 336. Salzb. Z. 91. III. S. 56. Med. WBl. 91. Anh. S. 176.

P*articula tertia. ib. eod.*

I. A. L. Z. 91. S. 827. A. L. Z. 92. II. S. 375.

Particula quarta. ib. eod.

I. A. L. Z. 91. S. 827.

19. *William Grants d. A. K. D.* **Beobachtungen** *über die Natur und* **Heilung** *der Fieber. Aus dem Englischen. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Leipzig b.* **Weidmann** *1791. Erster* **Band.** *S. 526. Zweyter* **Band.** *S. 502.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1432. Schlegel. Litt. III. 2. S. 181-84. Comm. Lips. XXXIV. S. 683. f. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 181-85. Gotha. gel. Z. 92. S. 426. 27.

Eine wirklich vermehrte Ausgabe eines vortreflichen Werkes. Die im I. *1775.* im gleichen Verlag *h*erausgekommne deutsche Uebersetzung (auf *684* Octav. S.) schloss sich mit der Abhandlung von der bösartigen Braüne und einem Anhang von Recep.en. Hier aber *w*erden im aten Band no*ch* geliefert die *1778* in gleichem Verlag ers*ch*ienenen *Neuen Beobachtungen* u. f. vv. die Abhandlung von dem Kerker-oder Hospitalfieber von S. *195*-380, dann *h*ier zuerst die Nac*h*richt und Bemerkungen von dem catarrhal. Husten und Fieber zu London in den Ia*h*ren 1775 u. 1782. Sie gehen von S. 383-492. Der sachkundige Uebersetzer hat me*h*rere passende Anmerkungen beygefügt.

20. *Diss. inaug. med. Sistens quaedam ad febrem quotidianam spectantia — def. d. 7 Iun. 1791. auct. C. F.* **Blauberg.** *Ienae.*

I. A. L. Z. 91. S. 731. O. A. L. Z. 91. II. S. 336. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 54. 55. Med. WBl. 91. Anh. S. 175.

21. *Diss. inaug de Febre generatim. def. pro gr. D. Vinc.* Görlich. *d. 8 Jul.* 1791. 4 Francof. ad *Viadr.* 3 B.

I. A. L. Z. 91. S. 956.

22. *Cours complet ou traité des fievres par M.* Grimaud, *Professeur en l'Université de Montpellier T.* I. *á Montpellier* ch. *Tournel* 1791. *S.* 232.

S. Iourn. de Med. 91. Septemb. T. 28. S. 451-53.

Ist ein nachgelassenes Werk von einem Schüler des Hrn. G. herausgegeben.

23. *Diss. inaug. med. De nonnullis febris gastricæ speciebus* Pras. *Crell. def. auct. L. Schmid. d.* 10 *Aug.* 1791. *Helmstadii.*

I. A. L. Z. 91. S. 940. Helmst. gel. Z. 92. Dec. Beyl. S. 192. Gotha Z. 92. S. 200.

24. *Diss. inaug. med. de Febre putrida malignitatis aliarum febrium caussa frequentissima. Auct. J. L. Dober. Dresdens. def. d.* 26 *Aug.* 1791. *Lipsiæ ap. Saalbach.* 4. *S.* 32.

I. A. L. Z. 91. S. 940.

25. *Allgemeine Theorie der Entzündungen und ihrer Ausgänge — in fünf Vorlesungen von Dr.* Georg. Wedekind, kurf. *mainz.* Hofr. Leibarzt u. Prof. *zu Mainz.* 8. Leipzig. b. Jacobäer. 1791. *S.* 292.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 161-69. Richter. chir. Bibl. XI. 2. S. 232-50. Heckers Archiv. II. S. 393 407. Med. Wochenbl. Anhg. 91.. S. 49-52. Erfurt. gel. Z. 92. S. 67. 68. Königsb. gel. Z. 91. S. 349. 50. O. A. L. Z. 92. S. 340-44. Wiener m. ch. Bibl. III. 4. S. 662-85. Bald. Iourn. 27. S. 27.

Eine nicht unwichtige Schrift, voll eigner prüfungswerther, aber durchaus nicht immer wahrer Gedanken. Erste Vorlesung. Ueber die Natur der Entzündungen. Entzündung ist eine widernatürliche Anhäufung des Bluts, besonders in dem feinen Gefäss und Zellgewebe, die durch Reitz erregt wird. Ist kein äusserer oder mechanischer Reitz da, so habe man nicht an die sogenannten Schärfen der Säfte, sondern an eine von vermehrter Neigung zur Fäulniss entstandene Schärfe zu denken. Bey Entzündungen werde das Blut nicht verdickt. Das Entzündungsfell entstehe von Gerinnung der durch hinreichend vermehrte Neigung zur Fäulniss verdünnten, gerinnbaren Lymphe über dem Cruor. Zweyte Vorlesung. Diagnosis der Entzündungen. Der Vf. schränkt die gewöhnlichen diagnostischen Zeichen, besonders in Rücksicht innerer Entzündungen sehr ein. Weder der Schmerz, noch das Fieber, noch der Puls u. s. w. sind passend. Zuletzt lehrreiche Bemerkungen über die sogenannten chronischen Entzündungen. Dritte Vorlesung. Ausgänge der Entzündung. Zertheilung. Verhärtung. Krebs. Neuscheinende Erklärung, warum und wenn die stärkere Entzündung die schwächere aufhebe? Die Verhärtung geschieht durch Verwachsung oder Infarctus. Krebsgift sey nichts anders, als ein hinreichend verdorbner Drüsensaft und habe eigentlich mit der atra bilis nichts zu thun. Der Krebs sey ein Geschwür

welches erregt wird, von einer so verdorbnen Materie, wie nur durch sehr lange daurende Verderbniss in einem verhärteten Theil entstehen kann. Vierte Vorlesung. Von der Eiterung. Der Eiter werde in dem Abscess aus den darinn befindlichen Säften, sowohl durch Wirkung einer faulichten Auflösung, als durch Resorbtion der verdorbensten und dünnsten Partikeln bereitet. Umsonst suche man Eiter von Schleim zu unterscheiden, denn er sey davon nicht wesentlich verschieden. Das Eiterungsfieber entstehe von eingesogenem Eiter, gegen Reid. Fünfte Vorlesung. Von dem Brande, und von der natürlichen Heilung der Wunde und Geschwüre; besonders gegen den vorgeblichen Nutzen alter Geschwüre und der Fontanellen.

26. *Descriptio Febris urticatae, Scarlatinae & Purpurae, data a Ferd. Saalmann M. D. 4. Monasterii 1790. S. 118.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 236-38. Gött. Anz. 90. S. 2008. Bald. Iourn. 25. S. 52. Kortum Bibl. II. S. 655-59.

Im Ganzen scheint es, als ob der Verf. Brendels Vorlesungen hier und da mit einigen Zusätzen verderbt habe. Die ungleiche Schreibart, zierlich und barbarisch zugleich — und der Apparat von hippocratischer Gelehrsamkeit, lassen dergleichen vermuthen.

27. *Sim.* Herz, *d. A. Dr. Beobachtungen über die Nervenfieber. Aus dem Lateinischen übersezt und mit Anmerkungen vermehrt von Heinrich Tabor. 8. Heidelberg b. Pfähler. 1790. S. 201.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 444-46. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 59 63. elende Rec.

Die Anmerkungen sind überflüssig und unbedeutend. Das Original S. Med. Rep. 89. S. 146. n. 19. S. Frankf. med. Wochenbl. 90. I. S. 27 - 30. ADB. 97. S. 98. Greifsw. n. cr. N. 90. S. 52. 53. Kortum Bibl. III. 1. S. 182-87. Comm. Lips. XXXII. 4. S. 629-34. Iourn. de Med. T. 87. 91. Avril. S. 106. 7.

28. *De Febribus in genere — pro gradu doctoris prop. M. Herzig. Coloniae. 1791. S. 72.*

S. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 278-84.

Ist eigentlich die Pyretologie seines Lehrers, Hrn. Hofr. Wedekinds in Mainz, die viel Gutes enthält — aber wohl besser von ihrem Verfasser selbst herausgegeben würde.

29. *Diss. inaug. med. De Pneumonia putrida. Praes. Elsner def. auct. I. Sam. Ackors. d. 11 Apr. 1791. Regiomonti 8. S. 20.*

S. Königsb. g. Anz. 91. S. 123. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 365. Bald. Iourn. 27. S. 54.

So nennt der Verf. mit den Neuern die Entzündung der zum Athmen concurrirenden Theile der Brust. Die Gattungen der Krankheit werden sehr richtig von einander unterschieden und bezeichnet.

30. *Diss. inaug. med. de Phrenitide Praes. de Oberkamp & resp. Mich. Ios. Wolf. 4. Heidelbergae. 1790. S. 18.*

Med. WBl. 91. Anh. S. 54.

31. *Diss. inaug. med. De Glossitide — quam. d. 5. April 1791. Praes.* Beireis *def. J. Bode.* Helm*stadii.*

S. I. A. L. Z. 91. S. 612. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Helmst. litt. Z. Beyl. 91. S. 68.

32. *Diss. inaug. med. de* P*leuritide vera — quam d. 19 Mart. 1791. def. Auct. I.* F. *A. Heineke. Duisburgi. 4. S. 30.*

I. A. L. Z. 91. S. 587. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 35. Med. WBl. 91. Anhg. S. 48. OALZ. 91. II. S. 1103.

33. *Verhandeling over de* Koort*sen int algemeen, dog byzonder over de* Rot*koorts in Roodeloop, welke, sedert de tier a twalf laetste Jaeren alom in de Nederlanden de schriklykste Krwoesting hebden angeregt; door.*P. *S. von von Bavegem. 8. T. 3. Dendermonde b. Doucejou. 1790.*

S. Med. Rep. 90. S. 208. Fourcroi la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 72. Iourn. d. Savans 92. Ianv. p. 57. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 469.

34. Ferd. *Saalmann Descriptio febrium intermittentium in genere, & speciatim febris intermittentis quotidiana tertiana & quartana; descriptio item febrium vulnerariarum acutarum & longarum; poreo febrium continuarum longarum; deinde febris* hecticae *in specie & denique febris phthisicae. 4. Monasterii* W*estphalorum 1791. S. 167.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1712.
Ganz in gewöhnlicher Manier.

35. *Ioh. Christ. Iacob Wolff Entwurf zur Verminderung der Lagerfieber bey Armeen, nicht nur im Felde, sondern auch in Winterquartieren. Mit der Recension von Hrn. G. R. Baldinger. 8. Frankfurt a. Mayn b. Andreä. 1791. S. 242 u. 75. S. Vorrede.*

S. Bald. Iourn. 27. S. 15-17. Wiener med. ch. Bibl. III. 4. S. 715-25. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 91-96.

Eine ganz comische Schrift! Vorschläge und Entwürfe kann man die Menge hier lesen — aber nur nichts ausführbares, durchdachtes, und wenig kluges.

36. *Descriptio febrium malignarum in genere & speciatim sic dictarum catarrhalium malignarum simplicium & exhanthematicarum item petechiarum verarum, deinde pestis sive pestilentiae verae, denique rabiei caninae, data a Ferd. Saalmann, M. D. 4. Monast. Westph. ap. Perennoo. 1791. S. 137.*

S. A. L. Z. 92. I. S. 186-88. Gött. gel. Z. 92. S. 58. Bald. Iourn. 27. S. 14.

Gehört unter die schlechten Stücke von des Verfassers Arbeiten.

37. *Diss. inaug. med. De Pleuritide vera. Auct. Iacob Proudfit. def. d. 2 Iun. 1790. Philadelphia b. Aitken. 8. S. 29.*

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 147-49.

38. *Saggio sulla pleuritide biliosa epidemica di Francesco Florani. 8. Firenze. 1791.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 6. n. 134.

39. *Diss. inaug. med. de Febre cum petechiis — præs. Ludwig proposuit auctor & respondens Io. Gottl. Ferd. Zopf. 4. Lipsiæ ap. Klaubarth. 1791. 4 Bogen.*

S. Helmst. gel. Z. 91. Beyl. S. 134. 35.

40. *Diss. inaug. pathol. qua Hemicraniam sic dictam veram novo examini subjecit Præs. Reil. def. d. 13 Octobr. 1791. Iac. Süss. 4 Hal. ap. Hendel.* $4\frac{1}{2}$ B.

I. A. L. Z. 92. S. 201.

41. *Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben von Dr. Karl Hornstein, Gräfl. Karl-Sickingschen Amtsphys. zu Landstuhl. 4. Giessen. 1791. S. 32.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. Beyl. S. 170. 71. Bald. Iourn. 27. S. 10.

Die Schrift ist zu Erhaltung der Doctorwürde auf der Univers. Giessen geschrieben, und soll die Vorzüge der kalten Kopfbähungen und insbesondere die Nützlichkeit und Nothwendigkeit derselben bey der Hirnwuth beweisen.

42. *Herren Iauberts, d. A. K. Doctors u. Korresp. d. Ges. zu Aix, Gekrönte Abhandlung*

über die angemessene Heilart in den exanthematischen Fiebern. Aus dem französischen übersezt. 8. Wien b. Hörling. 1791. S. 123.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 305 - 11. Erfurt. gel. Z. 92. S. 275. A. D. B. 109. S. 92. 93.

Verdiente keine Uebersetzung, diese hat dann aber auch keine Vorzüge.

43. *Diss. inaug: med. De Exanthemate miliari & Pemphigo quam praes.* Hecker *def.* F. *Löber Varsoviens d. 1 Oct. 1791. Erfurti 4. S. 31.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 425. Heckers Arch. II. S. 495. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145-48.

Der Vf. sammelt die Gründe, um zu beweisen, 1) dass zwischen dem Friesel und dem Pemphigus kein wesentlicher Unterschied sey, denn die blosse Gestalt und Grösse der Pusteln könne keinen solchen Unterschied geben. 2) dass weder das Friesel, noch der Pemphigus im Krankheitssysteme eine besondere Stelle verdienten, denn sie müssten als Symptome anderer, und sehr verschiedener Krankheiten angesehen werden, und erschienen unter den verschiedensten Bedingungen. 3) dass bey den genannten Ausschlägen, kein specifisches Krankheitsgift zum Grunde liege, folglich auch keine bestimmte Heilmethode statt finden könne. Gründe für die Heckersche Meinung, dass der Friesel in Tropfen eines zähen klebrigen Schweisses bestehe, die dieser Eigenschaften wegen unter der Epidermis liegen bleiben, und hier die Frieselbläschen bilden. Uebrigens enthält die Schrift mehrere Auszüge aus Privat-

briefen des Hrn. Leibmed. Wichmann den Pemphigus betreffend, die als Nachträge zu dessen bekannter Schrift über diese Hautkrankheit angesehen werden können.

44. *Aloysii Suaresii Barbosæ (R. Philosoph. Prof. emerit. ac Leirensis medici) de Angina ulcerosa ab anno 1786 ad annum 1787 apud Leiriam epidemice grassante Commentatio. 8. Lissabon b. Ferreira. 1789. S. 57.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 79. 80.

Eine recht gute Schrift — der bejahrte Verfasser ist auch mit den besten neuern Ausländern wohl bekannt. Die Veranlassung der Schrift gab eine beträchtliche Epidemie die zu Leiria herrschte, und Hr. B. findet den Namen Angina ulcerosa für diese Krankheit schicklicher, als den von vielen neuern Aerzten gebrauchten, Scarlatina anginosa, weil die Halsgeschwüre das allgemeine characteristische Symptom, die Scharlachflecken hingegen seltener und mehr accessorisch wären. Er liefert zuerst eine kurze litterarische Geschichte der Krankheit. Nach dem Aetius Amidenus findet er eine lange Pause über dieselbe und der erste spanische Arzt, der ihrer wieder Erwähnung thut, ist Ioannes de Villa Real, der von ihr erzählt, man habe sie zuerst in Spanien 1590 beobachtet, und Garrotillo genannt. In Portugall kommt sie nicht häufig vor, und der Vf. hat sie seit dem I. 1749, wo sie sehr heftig grassirte, nicht wieder epidemisch als 1787 gesehen. Man nennt sie da bollias de garganta. Nun folgt eine Schilderung des Witterungszustands und der epidemischen Constitution. Bis in den May 1786 war die Witterung nass

und kalt, hierauf erfolgte grosse Hitze, die aber bald wieder durch kühle feuchte Perioden unterbrochen wurde, die bis in den Winter anhielten. Im November erschien die Krankheit zuerst. Die Constitution war gallicht catarrhalisch, und die Disposition zu Halsübeln so grofs, dafs auch viele an andern Zufällen leidende Kranke, dennoch mehr oder weniger über Halsweh klagten. Greise befiel die Krankheit gar nicht, vom 20sten zum 50sten Jahr nur wenige. Die meisten waren Kinder und junge Leute. Sie zeigte sich unter einer dreyfachen Gestalt. Einige hatten nur Halsgeschwüre mit weifsen Flecken gemischt, ohne Fieber, Ausschlag oder andere bedenkliche Zufälle. Andere hatten Fieber dabey. Noch andere hatten Halsgeschwüre, Fieber und Scharlachausschlag, und diese waren am kränksten. — Die Krankheit hatte ansteckende Eigenschaften, besonders schien der Athem das Contagium leicht mitzutheilen. Die Bräune war immer das erste. Der Scharlachausschlag folgte den 3ten oder 4ten Tag nach, und erleichterte nichts. Gleich von Anfang an, waren die Hals- und Ohrdrüsen geschwollen und der Hals steif. Zuweilen zeigten sich auch schwarze Flecken im Halse und Schwämmchen auf der Zunge. Das aus der Ader gelassene Blut war natürlich, der Puls klein und schnell. Mit dem 7ten Tag erfolgten mehrentheils critische Schweifse. Doch hält der Vf. die Abschälung der Oberhaut und der innern Haut des Halses für die wahre Krise; sehr oft folgte Hautwassersucht nach. Nur wenige, die vorher schon an der Lunge gelitten hatten, starben, ungeachtet der Vf. über 200 zu besorgen hatte. Die Kurart desselben war sehr einfach. Aderläfse waren unnöthig, und wie alles schwä-

chende, schädlich. Desto heilsamer waren Brechmittel im Anfang. Laxieren mochte von Natur oder durch Kunst erregt seyn, hatte im Anfang immer üble Folgen. Kühlende, reinigende, antiseptische und erweichende Gurgelwasser und Einsprützungen werden nach den Umständen angewendet. Die geschwollenen und verhärteten Halsdrüsen liessen sich durch nichts besser als das Ungu. de Althæa und Queckfilbersalbe zu gleichen Theilen vertreiben. Säuren konnten innerlich wegen der leicht zu erregenden Diarrhoe nicht angewendet werden. Das vorzüglichste Mittel war der Kampher und China, besonders Huxhams alexipharmische Tinctur, doch nicht durch überhäufte Gaben, sondern durch angemessenen Gebrauch. Der Vf. schaltet hier seine Ideen über Fäulniss und Gebrauch antiseptischer Mittel ein, deren Resultat ist: Wahre Fäulniss ist nicht im lebendigen Körper möglich, sie ist erst Folge der Schwäche oder Tödtung der Lebenskräfte; die China muss also nicht sowohl als antiseptisches, sondern als Lebenskraft erweckendes Mittel angewandt, und ihre Indicationen aus diesem Gesichtspunct formirt werden. — Ein zu reichlicher Gebrauch der China schien sogar die Krankheit langwieriger zu machen. Spanische Fliegen an die Waden und den Hals wirkten vortreflich. Oft waren bey den heftigsten Zufällen dennoch gehörige Gurgelmittel, Klystiere, gelinde diaphoretica und wässrige Diät völlig zur Cur hinreichend. Mit Abschälung der Haut mussten auch Laxiermittel gegeben werden. Die nachfolgende Geschwulst liess sich durch wiederholte Abfuhrungen und Diaphoretica gut heben. — Die nächste Ursache findet er im zellichten Gewebe und in einem sehr zähen und scharf gewordnen Schleim.

Doch

Doch läſst ſich die Entſtehung ohne ein feines Miasma anzurechnen, nicht ganz erklären.

45. *De Febribus tentamina duo ſcripſit Franciſcus Schraud Hungarus Peſtanus M. D. comitatuum Csongrad & Csanad ac R. comitis ſzegedienſis. Medicus. 8. Vindobonæ ap.* Kurzbeck. 1791. S. 188.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 129-33. Gött. gel. Anz. 91. S. 754-65.

Der erſte dieſer beyden Verſuche über die Fieber, handelt von der Natur der Fieber im allgemeinen, und enthält etwas verworren vorgetragene, und meiſtens nicht befriedigende Hypotheſen; der zweyte lehrt die Behandlungsart der Wechſelfieber insbeſondere. Der Vf. ſah, daſs man bey den anhaltenden Fiebern ſich kein Gewiſſen daraus machte, dem Kranken Arzneyen zu reichen, bemerkte, daſs während dem Anfall der Wechſelfieber die Natur ganz beſonders bemüht ſey, die verdorbene reitzende Fiebermaterie auszuleeren, und glaubt, daſs dieſs eben nicht durch den Schweiſs geſchehe, welcher den Fieberkranken nur noch mehr abmattet. Er vermuthet, daſs bey einfachen Wechſelfiebern die ganze Kur auf die Wegbringung der Sordes im Unterleib, welche entweder zäher Schleim oder verdorbene Galle ſind, beruhe, und nun beſteht ſeine neue Heilmethode darinn, daſs er dem Patienten während dem Paroxismus, Brech- und Purgirmittel reicht: in ſchleimichten Fiebern giebt er Rhabarber, in gallichten, Brechmittel und Salze. Er findet, daſs in dieſem

Zeitraum der Krankheit, schon eine kleine Dosis hinreicht, und immer die Heftigkeit des künftigen Anfalls vermindert wird. Während dem Paroxismus gab er bey den Schleimfiebern die auflösenden Extracte von Taraxacum, Saponaria Quassia, und bey gallichten, saure Getränke: die China brauchte er nur, wenn die Anfälle sehr gelind wurden, oder ganz verschwanden.

46. *L. L. Finke. Abhandlung von den anomalischen Gallenkrankheiten, die während der in der Grafschaft Teklenburg in den Iahren 1776 bis 1780 herrschenden Epidemie beobachtet worden sind — u. J. P. Frank. d. A. D. Einladungsschrift von den gallischen Larven einiger Krankheiten. A. d. L. übersetzt. 8. Frankfurt a. M. b. Fleischer, 1791. S. 320.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 216.

Finke ist hin und wieder etwas verkürzt in der Uebersetzung. Beyde Schriften sind sehr bekannt, und mit Recht sehr allgemein geschätzt.

47. *Observations on the general and improper treatment of Insanity: with a plan for the more speedy and effectual recovery of insane persons. by B. Faulkner. 8. London 1790. S. 26.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 385-86.

Der Vf. dieser kleinen sehr guten Abhandlung zeigt darinn verschiedene Fehler und Misbräuche, welche bey der Behandlung wahnsinnig gewordner Menschen häufig begangen werden. Er hat selbst seit vielen Iahren mit ungemein glücklichem Erfolge eine solche Privatanstalt angelegt, und führt durchgehends die Sprache der Erfahrung.

48. *A treatise of the plague, containing an historical Iournal and medical Account of the Plague at Aleppo in the Years 1760, 61 and 62. Also Remarks on Quarantaines Lazarettos and the Administration of Police in times on Pestilence. To which is added an Appendix containing cases of the Plague; and an Account of the weather during the pestilential Season. By Patrick Russel M. D. formerly Physician to the Brittisch Factory at Aleppo. 4. London b. Robinson 1791. S. 583 ohne den starken Anhang.*

S. Blumenbach. Bibl. III. 3. S. 478-82. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 372-75. Bald. Mag. 13. 1. S. 85-88. ALZ. 91. III. S. 209-12. Gött. Anz. 91. S. 1153-60. Königsb. gel. Anz. 91. S. 156. 57.

Ein vortreflliches, und ausnehmend wichtiges Werk! — Das erste Buch enthält eine historische Beschreibung der Pest zu Aleppo, während drey auf einander folgender Iahre. Das 2te eine medicinische Beschreibung der Pest. Außer den Pestbeulen finden sich bey der Pest folgende

Symptome: Fieber, Irrereden, Schlafsucht, Schwierigkeit oder gänzliches Unvermögen zu Sprechen, Taubheit, trübe Augen, weiſse Zunge, ſchnelles Athemholen, Bangigkeit, Magenſchmerz, Unruhe, Schwäche, Ohnmachten, Convulſionen, Schweiſſe, Brechen, Durchfall und Blutflüſſe. Schwangere verlieren die Frucht, Wöchnerinnen ſterben ohne Rettung. Zuweilen iſt das zur Welt geborne Kind von der Peſt angeſteckt, zuweilen aber nicht. Die verſchiedenen Arten der Peſtbeulen und Bubonen beſchreibt der Verf. ausführlich. Seine Curmethode war folgende: Er lieſs in den erſten Tagen nach der Anſteckung dem Patienten zur Ader. Purgieren ſchien ſehr gefährlich, und zuweilen war der Tod die Folge davon. Minderers Geiſt that wenig Dienſte. Senfüberſchläge auf die Fuſsſohlen, und Blaſenpflaſter waren von groſſem und auffallendem Nutzen. So auch vegetabiliſche Säuren und Vitriolgeiſt. Wein, der ſonſt gute Dienſte in faulen Krankheiten thut, konnte hier nicht gegeben werden; denn die Türken durften keinen trinken, und die Chriſten und Iuden wollten nicht. Die Bubonen wurden der Natur überlaſſen, und niemals oder ſelten künſtlich geöfnet. Wenn ſie aufbrachen, ſo wurden ſie mit der Baſilikſalbe, mit etwas rothem Präcipitat vermiſcht, verbunden. Bey der Peſt finden Rückfälle und wiederholte Anſteckungen ſtatt, und daher iſt es ungereimt, die Inoculation dieſer fürchterlichen Krankheit zu empfehlen. Thucydides behauptet zwar, daſs in der Peſt zu Athen niemals eine Perſon zweymal ſey angeſteckt worden, aber die neuere Erfahrung widerlegt dieſes, wie ſchon Alexander Maſſaria gezeigt hat. Rückfall und neue Anſteckung ſind weſentlich verſchieden, und dürfen nicht miteinander verwech-

felt werden. Unter 4400 geheilten Pestkranken sah der Vf. nur 28, die zum zweitenmahl angesteckt wurden. Eine drey oder vierfache Ansteckung ist äusserst selten, und dem Verf. kam kein solcher Fall vor. Das 3te Buch handelt von dem Contagium, von der Ansteckung der Pest. Es ist unbegreiflich, dass Iemand, der die Pest nicht blos allein aus Büchern kennt, sondern selbst Pestkranke gesehen und behandelt hat, an der ansteckenden Natur dieser Krankheit noch sollte zweifeln können. Der ganze Streit beruht auf den unrichtigen Begriffen, welche man mit dem Wort Ansteckung verbunden hat. Von der Pest, welche zu Marseille 1720 ausbrach, sind folgende Thatsachen bewiesen: 1) vor dem 25 May 1720 war in Frankreich keine Pest. 2) Die Pest kam nach Marseille mit einem Schiffe, welches im Monat Februar die Küste von Syrien verliess, und am 25 May 1720 zu Marseille anlandete. 3) Nach der Ankunft des Schiffes starben einige Matrosen, welche mit demselben angekommen waren, an der Pest, und bald nachher brach diese Krankheit in der Stadt aus. 4) Offenbar wurden die Gesunden durch die Kranken angesteckt. 5) Diejenigen, welche sich sorgfältig in ihre Häuser einschlossen, und allen Umgang mit den Kranken vermieden, blieben von der Ansteckung frey. Alle diese Sätze beweist der Verf. unwiderleglich. Die Wirkungen der Ansteckung zeigen sich gemeiniglich innerhalb zehen Tagen, in den gewöhnlichen Fällen weit früher. Das 4te Buch handelt von den Quarantainen, das 5te von den Pesthäusern, in denen die Quarantainen gehalten werden. Im 6ten handelt der Vf. vortreflich von der in Pestzeiten nöthigen Polizey. Räuchern der Waaren mit Schwefel, Arsenik und Weih-

rauch, reinigt dieselben von dem in ihnen versteckten Gift. Grosse Feuer, welche in den Straſsen angezündet werden, sind mehr schädlich als nützlich, wie die Erfahrung zu London und Marseille gezeigt hat. Tabackrauchen ist kein Präservatif, denn die Türken rauchen alle Taback, und sterben dennoch an der Pest. Weinessig scheint das beste Vorbauungsmittel zu seyn. Auch Weintrinken ist zu empfehlen, und der Verf. zieht den Rheinwein zu diesem Zwecke allen übrigen Weinen vor. Der Anhang enthält 120 merkwürdige Geschichten von Pestkranken aus dem medicinischen Tagebuch des Vf. und auſser diesen eine ausführliche Beschreibung des Wetters und der Iahrszeiten zu Aleppo und in Syrien überhaupt.

49. *John Howards Nachrichten von den vorzüglichsten Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa. Nebst einigen Bemerkungen über die Pest und fortgesetzten Bemerkungen über Gefängnisse und Krankenhäuser. Mit Zusätzen des deutschen Herausgebers, welche besonders die Krankenhäuser angehen. Mit 8 Kupf. und 8 Tabellen. Leipzig b. Göschen 1791 S. 616.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1255. 56. Nürnb. gel. Z. 91. S. 641-46. Erfurt. g. Z. 91. S. 313-16. Schlegel. Litt. III. 1. S. 212-21. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 177-205. A. L. Z. 92. I. S. 179. 80. Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 740. Tüb. gel. Anz. 91. S. 804-7. Bald. Iourn. 27. S. 33. 35.

Von den 22. Kupfertafeln des Originals hat der Uebersetzer, Hr. Prof. Ludwig in Leipzig, seiner Uebersetzung nur 5 Tafeln beygefügt, und die übrigen, als weniger wichtig, weggelassen, um das Buch nicht allzukostbar zu machen. Die Uebersetzung ist gut gerathen. Vieles, was nur dem englänsdischen Leser interessant seyn konnte, ist weggelassen, und zweckmässige Anmerkungen sind dem Texte hin und wiedet beygefugt worden. Die Zusätze des Hrn. Uebers. sind beträchtlich. Sie betreffen vorzüglich die Hospitäler. Man findet hier ziemlich vollständig alles gesammelt, was über Krankenanstalten in vielen Büchern zerstreut zu finden ist. Auch handelt Hr. L. von den clinischen Lehranstalten. Die Titel der Bücher, welche von Krankenanstalten handeln hat Hr. L. mit vieler Mühe und Vollständigkeit gesammelt. Plane und Verordnungen verschiedner Krankenhäuser schliessen das Werk, und am Ende sind noch einige Fragen beygefügt, deren Beantwortung der Uebersetzer von Hospitalärzten zu erhalten wünscht.

Im Werk selbst ist der 3te Abschnitt für den Arzt der wichtigste. Er enthält Bemerkungen die Pest betreffend und Antworten mehrerer Aerzte in der Levante auf die Fragen, welche der Verf. denselben vorlegte. Aus diesen Antworten erhellt: 1) dass die Pestkrankheit beynahe immer durch Berührung mitgetheilt wird. 2) Dass dieselbe eine Krankheit ist, welche durch ein Contagium sich verbreitet. 3) Die Luft um den Pestkranken ist mit ansteckendem Gifte geschwängert und steckt an: aber nur auf eine sehr kleine Entfernung, höchstens von einigen Schritten. 4) In allen Jahrs-

zeiten zeigt sich die Pest: doch mehr im Sommer als im Winter. 5) Genau und bestimmt läſst sich nicht angeben, wie viel Zeit zwischen der Ansteckung und zwischen dem Ausbruche der Krankheit verstreicht. 6) Bubonen unter der Achsel und in der Leistengegend sind zwar sehr oft, aber doch nicht immer vorhanden. Zuweilen zeigt sich die Pest auch unter der Gestalt eines Entzündungsfiebers. Die Zufälle sind verschieden. Ein sehr merkwürdiges pathognomonisches Symptom, scheine der auf beyden Seiten verschiedene Puls zu seyn. Wird der Puls auf derjenigen Seite, auf welcher die Bubonen oder Pestbeulen sich zeigen, kleiner und langsamer als auf der andern; so befindet sich der Kranke in grosser Gefahr. 7) Es giebt nicht mehr als eine Gattung von Pest, welche sich durch Berührung oder durch Einathmung der mit dem Pestgifte geschwängerten Luft verbreitet. 8) In Ansehung der Curmethode ist zu bemerken, daſs im Anfange Aderlassen und Brechmittel vorzügliche Dienste thun. Der Kranke muſs viele säuerlichte Getränke genieſsen. Durch Fehler in der Diät, durch allzustarke Anstrengung des Körpers und durch heftige Leidenschaften entstehen leicht Rückfälle. 9) Nur selten geschieht es, daſs diejenigen, welche von der Pest genesen sind, in demselben Iahre zum zweytenmal angesteckt werden sollten. 10) Die Sterblichkeit ist, in verschiedenen Iahren und nach den verschiedenen Iahrszeiten verschieden. Zu Cairo sterben unter den Iuden mehr als drey Viertel; unter den Türken zwey drittel; unter den Europäern fünf sechstel. Zuweilen tödtet die Pest augenblicklich, zuweilen in 24 Stunden; gemeiniglich aber in drey Tagen.

Ueberlebt der Kranke den neunten Tag, und gehen die Pestbeulen in Eiterung über, so kann man hoffen, dass er genesen werde. Länger als 40 Tage dauert die Krankheit niemals. 11) Die besten Mittel zu Verhütung der Pest sind: Vermeidung alles Umgangs mit angesteckten Personen, und Entfernung von allen mit dem Pestgifte angesteckten Waaren. Zwischen Kranken und Gesunden muss alle Gemeinschaft aufhören. Durchzug der Luft und Räuchern mit Weihrauch, so wie auch Besprengung mit Weinessig sind gute Präservative. Aus allen Beobachtungen schliesst der Verf., dass die Pest eine ansteckende Krankheit sey, welche durch Annäherung oder durch Berührung angesteckter Personen und Sachen unmittelbar mitgetheilt werde, und auf keine andere Weise entstehen könne.

50. *An account of the principal Lazzarettos in Europe; with various papers, relative to the plague. Together with furter observations on some foreign Prisons and Hospitals; and additionel remarks on the present state of those in Great-Britain and Jreland. By John Howard F. R. S. The second edition, with additions. 8. London b. Johnson Dilly and Cadell. 1791. S. 259 u. 32. S. Zusätze, und viele Kupfer.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1030. 32. Die erste Ausgabe S. Med. Rep. 89. S. 161. und dazu noch Wiener med. ch. Bibl. II. 2. S. 337-41. Schlesw. monatl. Uebers. 91. Nov. S. 738-40. Frankf. med. Wochenbl. 90. I. S. 150-54.

Gött. Anz. 91. S. 1249-55. Iourn. de Med. 91. Mai T. 87. S. 294-96.

Die Zusätze dieser ten Ausgabe sind nicht unwichtig. In dem grossen Hospitale zu Amsterdam, fand der Vf. zwar die Zimmer rein, aber die Kranken nicht reinlich genug gekleidet. Von dem I. 1780 bis zu dem I. 1789 sind zu Amsterdam nicht mehr als neun Personen hingerichtet worden: dennoch enthält diese Stadt gegen 200,000 Einwohner. In Utrecht ist seit 40 Iahren kein Verbrecher hingerichtet worden. Zu Osnabrück wurde ein armes gefangenes Weib auf des Verf. Bitten und Vorstellungen besser behandelt als vorher. Von der Tortur zu Osnabrück sagt der Verf. Ihave formerly mentioned, that the mode of torture here is more excruciating than in most other countris, and is known by the name of the Osnaburgh torture, and this has still been improved upon by a consieller from Paderborn. Zu Hannover fand der Vf. einen Gefamgenen, welcher jede Woche mit Kreide einen Strich an die Wand machte. Howard zählte 42 Striche, und noch hatte der Gefangene keine Hofnung seinen Procefs geendigt zu sehen. Der Vf. klagt sehr darüber, dafs er, seiner gemachten Vorstellungen ungeachtet, die Tortur im Hannoverischen noch nicht abgeschaft fand. Das Waisenhaus in der Stadt schien dem Vf. reinlicher, und die Kinder schöner gesunder, als in dem Waisenhause ausser der Stadt, wo in den Betten keine Bettücher zu sehen waren. Zu Braunschweig hat man sich seit 18 Iahren der Tortur nicht mehr bedient. Zu Berlin war der Vf. mit den Gefängnissen sehr zufrieden. Zu Spandau fand er 171 Gefängne. Das Zuchthaus daselbst hatte vorzüglich wegen seiner Einrichtung den

den Beyfall des Vf. Von dem Zuchthaus zu Königsberg macht H. eine schreckliche Beschreibung. Zu Moskau sind in dem Gefangenhause in feuchten, unreinlichen Zimmern, Schuldner und Verbrecher, Männer und Weiber, untereinander vermischt, eingeschlossen. Alle müssen ohne Betten auf der Erde schlafen. Zuweilen findet man 150 Gefangene in Einem Zimmer. Zu Cherson fand H. das Hospital sehr unreinlich und die Krankenwärter betrunken. In eben so schlechtem Zustande befand sich auch das Militairhospital zu Witowka (8 deutsche Meilen von Cherson.) Es war voller Soldaten, die vor Oczakow verwundet worden waren. When Jsaw, sagt der Vf., so many brave fellows, who had fought so well foruntheir coδtry before Otshakow, suffered to perish here, with filth, neglects and vernim, how did my heart melt within me!

Noch trauriger war der Zustand der Soldaten in der neugebauten Stadt St. Nikolas. Der Vf. sprach mit einigen russischen Officieren, und bat sie dringend, dass sie ihre Nebenmenschen, die Rekruten, besser behandeln, und sie nicht ganz aus Hunger, Mangel und Krankheit, möchten zu Grunde gehen lassen. Die Officiere gaben keine Antwort, und kehrten dem Vf. den Rücken zu. Die Beschreibung, welche H. von der Behandlung der russischen Soldaten macht, ist schreklich, und beynahe unglaublich.

51. *Martini Lange M. D. Comitatus Haromszekiensis in Transylvania Physici, Acad. N. C. Membri. Rudimenta Doctrinae de Peste, quibus additae sunt Observationes Pestis tran-*

[illegible]

[illegible]

[illegible]

62. [illegible] 4. [illegible] S. 15.

[illegible]

63. Ein paar Worte über Faulfieber, zu Aerzten und Nichtärzten gesprochen von D. C. H. Schobelt. 8. Berlin b. Schöne. 1791. S. 116.

[illegible] n. er. Z. 91. S. 277-78. A. L. Z. 91. II. S. 214. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 695-700.

Die häufige Verwechslung der Faul- und Nervenfieber und andere große Fehler, die unter dem Trofs der Aerzte noch herrschen, sind der Gegenstand dieser Schrift. Hr. S. schließt sich vornehmlich an Tissot an, spricht aber aus eigner Erfahrung und hat selbst gedacht. Eignes hat er dennoch wenig, und die ganze Schrift ist durch eine bemitleidenswürdige Lage des Vf, der in der Ukermark lebt, veranlaßt worden.

54. *Diss. inaug. de Augina vera & inprimis ejus curatione def. d. 10 Iul. 1791. auct. Fr. Jos. Servaes. Duisburgi. 4. S. 24.*

IALZ. 92. S. 185. OALZ. 91. II. S. 1103.

55. *Diss. inaug. med. sistens leprosarum duarum historias junctis epicrisibus. — d. Oct. 1791. def. Auctor J. C. Scherb. 4. Stutgardiae. S. 28.*

Eine gute Schrift und ein paar gute Beyträge zur neuern Geschichte des Aussatzes.

56. *Diss. inaug. de Fluxu haemorrhoidali def. d. 21 Sept. 1791. auct. J. S.* Werle. *Duisburgi. 4. S. 12.*

IALZ. 92. S. 185. OALZ. 91. II. S. 1104.

57. *D. J. E.* Wichmanns, kön. *Leibmed. zu* Hannover — *Beytrag zur Kenntniss des Pemphigus. 4 Erfurt bey Keyser. 1791. S. 16.*

S. Gött. Anz. 91. S. 892. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 113-15. ALZ. 91. III. S. 143. 44. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 58. Königsb. gel. Z. 91. S. 268-70. ADB. 106. S. 123-26. Bald. Iourn. 28. S. 25.

Ein wichtiger Beytrag zur Kenntniss einer seltenen Ausschlagskrankheit. Des Verf. merkwürdige Beobachtung weicht merklich von den Beschreibungen der neuern Schriftstellern über die Krankheit ab. Bey einem 60jährigen Manne waren schon seit 9 Monaten, ehe der Vf. dazu kam, verschie-

dentlich an der Oberfläche des Körpers breite Blasen in der Gröſse einer Mandel hervorgekommen, die in kurzer Zeit bluteten, und in Wunden (oberflächige Hautgeschwüre) übergiengen; daher fast der ganze Körper mit Pflastern bedeckt war. Der Kranke war abgezehrt, entkräftet; es fand sich ein Eiterhusten; das erste Gelenk einer Zehe, wurde durch den Brand abgestoſsen. Doch erfolgte bey so ungünstigen Umständen durch die angemeſsne Behandlung des Verf. einiger Anschein zur Besserung; es kamen aber von Zeit zu Zeit neue Blasen hervor, bis endlich nach 5 Monaten der Kranke durch Zutritt eines epidemischen doppelten Wechselfiebers, während dem die Hautgeschwüre ein brandiges Aussehen erhielten, der Heftigkeit der Krankheit unterliegen muſste. Verdient eine Krankheit (sagt der Vf.) den Namen einer Blasenkrankheit, so war es diese, wo nichts als Bläsen zu sehen waren. Daher hält er selbige für den eigentlichen Pemphigus, und diesen mit Dickson für eine chronische Krankheit; folgert auch hieraus, daſs er keine Fieberkrankheit, wenigstens nicht jederzeit mit einem Fieber begleitet sey, sondern vielmher, daſs Blasen verschiedner Art bey Fiebern zufällig erscheinen. Er rechnet daher zum Character des Pemphigus — Blasen, die eine serose weiſsliche Feuchtigkeit enthalten, eine ansehnliche Gröſse haben, und von Zeit zu Zeit frisch entstehen.

58. *Diss. inaug. med. de morbis nevricis præsertim ex specie quæ ex infarctibus abdominalibus exoritur, quam præs. Ploucquet p. ex. subm.*

auct. Th. E. Fr. Canz. Decembr. 1791. 4. Tubingæ ap. Schramm. S. 16.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. 1. S. 303. 4. Tüb. gel. Anz. 92. S. 113.

Der Verf. theilt die Nervenkrankheiten nach der Ploucquetſchen Terminologie, und nach Verſchiedenheit ihrer Urſachen in ihre Species ab, und nachdem er 10 derſelben aufgeſtellt hat, ſo hält er ſich vorzüglich bey jener auf, die aus Anſtopfungen der Baucheingeweide beſteht, und äuſſert bey dieſer Gelegenheit einige Meynungen über den Miſsbrauch der Kämpfiſchen Viſceralmittel. Er glaubt, daſs die Kämpfiſchen Infarctus, die durch den Darmcanal abgehen, in demſelben entſtanden, und nicht als ſolche aus andern Eingeweiden dahin abgeſezt werden können, wie Kämpf vorgiebt, wohl aber könnten dieſelben durch Ablagerung auf die erſten Wege in mehr oder minder flüſſiger Form ſich daſelbſt erſt in jene ſonderbaren Maſſen bilden, die Kämpf und andere abgehen ſahen. In dieſen Fällen ſeyen die Klyſtiere ſehr nützlich; hingegen ſchädlich, wenn dieſe Infarctus nicht zugegen ſeyen, ſondern erſt durch reitzende Klyſtiere erzeugt würden.

59. *A Treatiſe on putrid inteſtinal remittent fevers &c. by M.* Balfour. *Edinburg 8. 1791.*

S. Fourcroy la med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 57-61.

Iſt vornemlich zur Vertheidigung des Mondeinfluſſes geſchrieben.

60. Beobachtungen *über die Krätze, geſammelt in dem Arbeitshauſe zu* Prag *von D. E. V.* Gulden

ner von Lobes. 8. Prag bey Calve. 1791. S. 180.

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 326-30. Erfurt. gel. Z. 92. S. 210-15. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 14. A. L. Z. 92. III. S. 457-59.

Eine überaus gute Schrift, voll eigner treflicher Beobachtungen und Bemerkungen. Den Anfang machen die Topographie und innere Einrichtung des Prager Arbeitshauses, die Geschichte der Witterung von 1785 — 88, der allgemeine Gesundheitszustand in der Stadt und im Arbeitshause. Was die Krätze nur allgemein, hartnäckig, verwickelt machen kann, findet sich hier gehäuft. Sehr gut bemerkt, und richtig bestimmt wird das alles, den einzelnen Umständen nach. Ueber die verschiedenen Complicationen, die die Krätze eingeht, wenn sie zu lange dauert, oder einen übel disponirten Körper befällt, lieset man hier die feinsten Bemerkungen. Der fortwährende Reitz der Krätze lockt entweder gesunde, aber zu viele Säfte nach der Haut, die verderben und scharf werden, oder andere schon vorhandene innere Schärfen. Dadurch geräth die Krankheit gar oft in Unordnung, nimmt ungewöhnliche Gestalten an, zeigt sich gegen die wirksamsten Mittel hartnäckig, weicht ihnen nicht, und wird sogar oft dadurch verschlimmert. Manchmal äussert sich auch die Wirkung des fortwährenden Reitzes in den thierischen Verrichtungen durch allgemeine Verderbnisse, d. h. durch mehrere oder wenigere Zufälle der herrschenden Constitution; manchmal durch die nähere Entwicklung der schon vorher im Körper liegenden einheimischen Krankheitsstoffe. Die

rheu-

rheumatische Constitution ist der Krätze vorzüglich günstig. Das epidemische Fieber, das mit der Krätze coexistirte, mufste vor allem geheilt werden, dann auch die Krankheiten, die es entwickelt, wo nicht erzeugt hat. Nicht immer blieb die Krätze unthätig. So oft sie sich mit Krankheiten complicirte, deren Wesen die gehemmte unmerkliche Ausdünstung mehr oder weniger ausmacht, die sie noch mehr unterdrückte, so oft verschlimmerte sie sie. Die Katarrhe wurden hartnäckiger, die Ruhren langwieriger, die Rheumatismen schmerzhafter. Wie eine rheumatische Lungenentzündung so leicht bey der Krätze von Erkältung entsteht, von der man sagt, die Krätzschärfe hat sich auf die Lungen geworfen, weil die Krätzpusteln während des Fiebers zusammenfallen, und weniger jucken. Ist eine Salbe kurz vorher gebraucht worden, so muss diese die Krätze zurückgetrieben haben. Diese Idee hat dann auf die Cur einen nachtheiligen Einfluss und nun ist der beste Fall, dass sich der Rheumatismus auf einen andern Theil wirft. Aber am gewöhnlichsten entstehen Verhärtungen in der Brust, die endlich in Eiterung übergehen, und dann heissts Lungensucht von zurückgetretner Krätze, die doch nur Folge von der üblen Heilmethode ist. Die Verbindung der Krätze mit der Gicht und den Scropheln kam oft vor. Sie machte den schwarzgällichten alten Leuten ein unerträgliches Iucken, das ihnen alle Ruhe nahm, und den Arzt ermahnte, mit der Kur nicht zu säumen, wenn er noch zur rechten Zeit der Entwicklung der Gichtschärfe zuvorkommen wollte. Denn nicht selten ereignete es sich,

dafs in wenigen Tagen nach der Ansteckung ein Absatz auf irgend einen Theil geschahe, der dann die Kur unendlich erschwerte. Ein gleiches bemerkte man bey den Scrophulösen. Nur war bey ihnen das Iucken nicht so heftig, und die Ablagerung nicht so schnell. Die nun so in Bewegung gebrachte Schärfe hat nach der individuellen Beschaffenheit des Kranken und der herrschenden Constitution verschiedene Zufälle erregt. Im Ganzen genommen hat die Gicht mehr auf den Unterleib, die Scropheln mehr auf die Brust, aber beyde haben auf die Haut gewirkt. Drücken auf der Brust, Husten, falsche Lungenentzündung, Hämorrhoiden, Gelbsucht, unterdrückter Monatsflufs, herumgehende Gicht, Flechten, Schwinden, Geschwürchen, Wechselfieber u. f. w. waren dann die gewöhnlichsten Erscheinungen, deren Behandlung die gröfste Vorsicht erfoderte. Die herrschende Constitution, die Iahrszeit, die Verschiedenheit des leidenden Theils, und des Weges, auf welchem sich die Natur des Krankheitstoffes zu entledigen pflegt, mufsten dem Arzt zum Leitfaden in der Cur dienen. Oft blieben nach geheilter Krätze, noch Hautgeschwürchen zurück, die aber nicht mehr ansteckten, und den Krätzmitteln widerstanden, ja von ihnen verschlimmert wurden. Eine Gichtschärfe lag hier noch zum Grunde, die aber leicht von selbst, kleinen Mitteln wich. Die verdrüfslichsten Zufälle waren Lungenentzündung, die alle die üblen Brustzufälle so oft nach sich zog, und Geschwüre, die meistens am Gefäfse oder an den Beinen entstanden, mehr bey Weibern als Männern, harte Ränder hatten und sehr schmerzhaft waren. So fürchterlich auch diese Complicationen Anfangs

schienen, und in einigen Fällen auch wirklich waren, so waren sie doch im Ganzen mehr nützlich als schädlich. Viele wurden ihrer einheimischen Schärfe los, die ihnen für die Zukunft mit Krankheiten drohte, vor denen sie wenigstens izt auf längere Zeit gesichert waren. Hieher sind alle jene zu rechnen, denen der Reitz der Krätze fliessende Hämorrhoiden, Absätze auf äusserliche Theile oder Fieber veranlasst. Diese befanden sich nach der Zeit beym Gebrauch der Mittel, die zur Vollendung der Kur nach einer jeden individuellen Beschaffenheit und specifischen Schärfe erforderlich waren, so gut als vorhin niemals; daher viele den Wunsch äusserten, ebenfalls Krätze zu bekommen. Er selbst hätte sie wenigstens allen arthritischen und melancholischen gewünscht, hätte es noch in seiner Gewalt gestanden, die dann in Bewegung gebrachte Schärfe nach Willkühr dahin zu leiten, wohin er wollte. Einige Fälle, wo die Krätze so von grossen Krankheiten befreyte. Die bekannte Muzelsche Geschichte wird erzählt, und die Unvollständigkeit der Beobachtung, das Unzweckmässige der Behandlung und das Nichtbeweisende des Erfolgs sehr treffend entwickelt. Die Inoculation der Krätze an sich bewirkt gewiss das Fieber nicht, und der critische Ausschlag war keine Krätze. Bey der Complication mit der Gicht erfolgte nicht selten, nach dem Gebrauch innerer Mittel, ein Absatz auf die Haut, in Gestalt eines Ausschlages, den man dadurch wahrnahm, dass die Krätze schnell zunahm, und gewöhnlich, wenn sie vorher trocken war, in feuchte übergieng. Hier durften die inner-

lichen Mittel nicht eher ausgesetzt, die äusserlichen nicht früher gebraucht werden, als bis die Krätze wider zu trocknen anfieng. Gliederreifsen, Engbrüstigkeit, Colik waren die Folgen der zu frühe gebrauchten Salben. Einen scorbutischen Ausschlag giebt es, aber keine scorbutische Krätze. Dieser Ausschlag und die Krätze können zugleich da seyn, ohne Einfluss aufeinander zu haben. Böckings Abhandlung über die Hartnäckigkeit gewisser venerischen, mit der Krätzschärfe vergesellschafteten Geschwüren findet der Vf. in den Hauptideen falsch. Die geläutertesten Begriffe setzt der Vf. von der epidemischen, endemischen und critischen Krätze auseinander, indem er am vollständigsten Facta aufzählt, aber auch prüft, mit denen man das herrschende System vertheidigt. Die sogenannte Schneiderkrätze ist keine wahre Krätze und unabhängig von dem Arbeiten mit Wolle, das nach des Vf. in grossen Wollenzeugfabriken angestellten Beobachtungen nicht die Krätze erzeugt. Zuletzt über die Heilart der Krätze.

61. *J. J. H. Bücking — Sendschreiben an den Leibarzt Wichmann zu Hannover, über dessen Aetiologie der Krätze. 8. Stendal 1791. S. 22.*

S. Bald. Iourn. 27. S. 23.

Der Vf. erklärt sich hier wider die Pathologiam animatam in der Krätze.

62. *Aetiologie der Krätze. Von Johann Ernst Wichmann, kgl. grossbritt. Leibmedicus &c.*

Zweyte veränderte Auflage. M. 1 Kupfer. 8. Hannover Helwing. 1791. S. 175.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 306-20. Erfurt. gel. Z. 92. S. 94. 95. Leipz. gel. Z. 92. Beyl. S. 113. 14. A. L. Z. 92. III. S. 329-32.

Das Werkgen hat in dieser neuen Auflage sehr gewonnen; die gemachten Einwürfe gegen des Vf. Milbentheorie werden, insoweit sie der Beantwortung würdig schienen, beantwortet. Die hauptsächlichste Einschränkung, die Hr. W. angebracht hat, ist die, dass er zugiebt, die einmal von den Milben erregte Krätze könne nachher durch mancherley innere oder äussere Ursachen unterhalten werden, eine verschiedene Natur annehmen, folglich mancherley innere und äussere Mittel zur Heilung erfodern. Schwefel und Queckfilber helfen nur gegen die Milben. Unter den vielen Zusätzen sind die wichtigsten, ein Brief von Hrn. Prof. Hecker, der wichtige, eigene Beobachtungen über die Krätzemilben enthält — eine Beschreibung eines der Krätze ähnlichen Ausschlags in Westindien, auch Bemerkungen über die Räude der Thiere — eine wichtige Bemerkung des Hrn. Hofraths Scherf über die sogenannte critische Krätze. — Auszug aus einer Edinburger Diss. die Milbentheorie betreffend.

63. *Sulla polmonare tisichezza, dissertazione epistolare indirizzata al nobile signore Benigno Cannella celebratissimo professore di medicina e chirurgia nella citta di Riva, da Luigi Francesco Castellani. Mantova b. Pazzoni 1791. 8. S. 148.*

S. Efem. lett. di Roma 92. S. 66 - 68. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 113 - 16.

Ist gegen die bekannte Schrift von Salvadori geschrieben, und enthält gar ungemein viel gutes.

64. *Analecta ad Historiam Cordis pathologicam — qu. præs. Reil def. auctor E. C. M. Ander. 8. Halæ Trampe 1790. S. 40.*

65. Prof. *Th.* W. *Schrœder* Progr. *De* Phthisi *hepatica. Sect. II. Aetiologiam sistens. 8. Rinteliis. 1791. S. 20.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1560. Bald. Iourn. 26. S. 45.

Die Sectio I. erschien schon vor mehr als 10 Iahren — Die vor diessmal abgehandelten Ursachen der Leberschwindsucht sind: Leberentzündung, Leberverhärtung, Kopfwunden, Lungengeschwüre, Metastase.

66. *De caussis* phthiseos *localis frequentioris occasionalibus Commentatio. Sectio* I. — Pro *facultate docendi def. Agassiz Dr. resp.* Weiler. 4 *Erlangæ ap.* Hilpert *d. 29 Nov. 1791. S. 30.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 785 - 88. I. A. L. Z. 92. S. 113. Gotha. gel. Z. 92. S. 392.

Ueber die Ursachen der in Erlangen häufig vorkommenden Schwindsucht — Vertheidigung des dasigen Clima, Luft, Nahrungsmittel u. s. w. die deswegen schon beschuldigt worden.

67. *Diss. med. nova quaedam circa phthisium therapiam sistens d. 23 Aug. 1791. def. C. L. Petif. 4. Stuttgardiae typ. acad. p. 26.*

I. A. L. Z. 92. S. 121.

Eine gute Schrift.

68. *Ueber die Lungensucht und die mit ihr mehr oder weniger verwandten Krankheiten. Aus dem italiänischen des Salvadori übersezt und mit vielen Veränderungen und Zusätzen herausgegeben von J. L. F. Leune. 8. Leipzig b. Jacobäer. 1791. S. 364.*

S. Gött. gel. Z. 92. S. 279. Bald. Iourn. 28. S. 5. A. L. Z. 92. III. S. 403-4.

S. Med. Rep. 90. S. 448. n. 212.

Ist Uebersetzung der Schrift *Del morbo Tisico* von *Salvadori*, die zuerst *1787* und vermehrt *1789* herauskam. Der Verf. ist sehr für die Anwendung des Haarseils auf der Brust, ganz und gar aber gegen die kühlende Methode überhaupt und gegen das Aderlassen insbesondere in der Lungensucht. Er bringt Gründe, Zeugnisse und Erfahrungen bey, um diese Abneigung zu vertheidigen, und eine entgegengesezte Heilart einzuführen. Der Weg, welchen er mehrmals mit erwünschtem Erfolg eingeschlagen hat, und welchen er desnahen zur Nachahmung empfielt, ist kein anderer als der: er giebt Kranken dieser Art den Rath hippocratische Kost (Wein und sehr nahrhafte Speisen) mit sydenhamischer Leibesübung (täglichem Reiten) und Bennets Befürderung des Schweisses zu verbinden, und damit eine geraume Zeit bis zur Besserung fortzufahren.

69. *Hypochondriasis Diss. inaug.* Praes. Fr. *Zuccarini r. J. B. Schuler. 4. Heidelbergae, 1790. S. 47.*

Med. WBl. 91. Anh. S. 55.

70. *Ueber den Schlagfluss, vorzüglich der Nerven. In einer freyen Uebersetzung von W. F. Domeier. d. A. W. u. Ch. Dr. 8. Hannover Hellwing. 1791. S. 267.*

S. das Orig. Med. Rep. 89. S. 162. n. 54. b. und dazu noch Römer Del. I. p. XXXI. A. L. Z. 92. III. S. 394. 95.

Den lateinischen Nachdruck. S. Med. Rep. 90. S. 233. n. 74. und dazu noch Iourn. de Med. 91. T. 87. Avril. S. 110-12.

Uebersetzung der guten Schrift von *Zuliani.*

71. *J.* H. Flach *Regiomontan. — Diss. inaug. med. de promovenda coctione sordium biliosarum gastricarumque. 4 Halae* Franke. *1790. S. 68.*

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 305. Heckers Arch. II. S. 488-90.

Eine vortrefliche Schrift.

72. *Diss. inaug. med. qua naturam febris & apoplexiae unam eandemque esse evincere conatur. J. A. C.* Brauns *d. 14 Oct. 1791: 4. Erfordiae. S. 24.*

S. Heckers Arch. II. S. 496. Erfurt. gel. Z. 92. S. 177. 78. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 148. 49.

Enthält Hr. Heckers in der Physiol. pathol. bekannt gemachte Theorie des Schlagflusses; nach welcher derselbe

ein unvollkommnes, durch zu wichtige Ursachen vereitelres Bestreben der Natur ist, sich von etwas widernatürlichem zu befreyen; ein Bestreben, das unter andern und günstigern Umständen als Fieber sich zeigen würde, das aber bey der wichtigen Ursache des Schlagflusses in ein plötzliches Sinken der Lebenskraft ausartet.

73. *I. A.* Bezold *Diss. sistens apoplexiae therapiam specialem.* 4. *Erfordiae* 1791. *S.* 16.

S. Heckers Archiv. II. S. 496. Erfurt. gel. Z. 92. S. 177, 78. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 149.

Ist mit Beziehung auf die vorhergehende Diss. — und Theorie geschrieben.

74. *Lancisius von den verschiednen plötzlichen Todesarten; Zweyter Theil. Beobachtungen und Sectionsberichte.* Herausgegeben *von D. I. C.* Fahner, *Landphys. d. Grafs.* Hohn*stein u. Stiftsphys. zu Ilefeld.* 8. *Leipzig* Schwickert. 1791. *S.* 152.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 295-99. S. Med. Rep. 90. S. 232. n. 73. und zu T. I. Iourn. de Med. 91. T. 88. Sept. S. 465-67.

75. *Diss. inaug. De Vomitu cruento pro gr. Doct. def. Levi Marcus* Polonus. *d.* 16 *Iun.* 1791. 4. Francof. *ad Viadr.* 4 *B.*

IALZ. 91. S. 956.

76. *Diss. inaug. med. De Colica. quam Pr. Birkholz. erud. ex. subm. auct.* P. F. *G. Ohlemann. d.* 31 *Mart.* 1791. 4. *Lipsiae. S.* 47.

IALZ. 91. S. 445. Salzb. med. ch. Z. 91. III. S. 57. 58. Iourn. de Med. 91. Nov. T. 89. p. 281. 82. Fev. d. Corr. du Libr. 91. 15. S. 394. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p 56

77. *Diss. inaug. De Hydrope ascite def. pro gr. D. Ios. Zindler. Francof. ad Viadr.* 1791. 3 B. 4.

IALZ. 91. S. 956.

78. *Diss. inaug. med. De Pectoris hydrope Auct.* I. *C. Schünemann def. d.* 10 *May.* 1791. *Göttingæ.* 8. 4 B.

S. IALZ. 91. S. 660. Gött. gel. Anz. 92. S. 591. 92.

Ganz gut.

79. *Diss. inaug. med. De Morbis Linguæ d. Iun.* 1791. *def. auct.* I. *C.* H. *Breidenstein. Erlangæ.* 8. $3\frac{1}{2}$ B.

IALZ. 91. S. 756. Erlang. gel. Z. 91. S. 675. 76. Bald. Iourn. 28. S. 43.

Nach einer kurzen anatomisch - physiologischen Betrachtung der Zunge, folgt die gut ausgeführte Betrachtung ihrer Krankheiten, nach Verletzung ihrer Funktionen eingetheilt.

80. *Ioseph Hasler*, Ph. & *M. D. &c. Abhandlung von den verschiedenen Arten und Ursachen der Schlagflüsse nebst den eigentlichsten und wirksamsten Genesungs und Vor-*

bauungsmitteln — Zweyte Auflage. 8. München. 1791.

S. Bald. Iourn. 27. S. 30.

Verdiente wohl keine zweyte Auflage. Der Vf. ist gestorben.

81. *Des Convulsions dans l'enfance, de leur causes & de leur traitement, ouvrage qui a remporté deux prix par M. Baumes. Paris. 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 563.

82. *Von den Convulsionen der Kinder von ihren Ursachen und ihrer Behandlung. Ein Werk, welches einen doppelten Preis, von der medicinischen Facultät zu Paris und von der philadelphischen Gesellschaft auf dem französischen Cap erhalten hat — vom Hrn. Dr. Baumes — — Aus dem französischen. 8. Leipzig b. Iunius. 1791. S. 390.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1608. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 56-60. A. L. Z. 92. III. S. 393.

Eine sehr flüchtige Uebersetzung der vorhergehenden sehr mittelmässigen Schrift, die unvollständige Compilation ist, ohne Ordnung mit vielen Citaten und wenig eignen Beobachtungen ausgeschmückt.

83. *Merkwürdige Krankengeschichten von verschiedenen Krankheiten. Erster Band. Wassersuchten. 8. Speier b. Hauth. 1791. S. 224.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 111. 12.

Gar nichts eignes! 56 Krankengeschichten über verschiedene Gattungen Wassersuchten, welche größtentheils aus englischen, dann aus französischen und holländischen Schriften oder ihren Uebersetzungen entlehnt sind, und denen ein kurzes Verzeichniss einiger der neuern Schriften, welche von Wassersuchten insbesondere handeln, vorangesetzt ist.

84. *Diss. inaug. med. De Ascite — d. 1 Iul. 1791. def.* Ioh. Iac. *Erbstein. Erfordiae. S. 16.*

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145.

Unbedeutend.

85. *De tempestivo Opii usu in Variolis curandis Libellus inauguralis d. 27. Maji 1791. p. def. Auctor C. L. Henning. 4. Lipsiae Kleubarth. p. 34.*

IALZ. 91. S. 668. Schlesw. Ueb. 91. Aug. S. 565. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 59. Iourn. de Med. 91. T. 89. Nov. p. 293. 94. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 395. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 33 - 38. Fourcroy le Med. eol. 91. III. Bibliogr. p. 48. Bald. Iourn. 27. S. 53.

Eine gute Schrift.

86. *Diss. med. De optima variolas inserendi, insitasque curandi methodo pro lic. &c. M. Iun. 1790. def. Dionysius* Boulland. *8. Argentorati. p. 19.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 308. 9.

Unbedeutend.

87. *Verhandeling over den waren Aard der Kinderpokjes, en derzelver gemakkelyke en zeekere Geneezing, nagelaten door wylen Iman Iacob van den Bosch in dezelfs Leven Med. Doctor in S'hage, Lid van verscheide geleerde genootschappen. 8. Rotterdam b. Arrenberg. 1790. S. 190.*

S. Med. Rep. 90. S. 222. Bald. Mag. XIII. 1. S. 158-63. Gotha gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 160-104. (in beyden Anzeigen sind die Recepte ausgezogen) Frankf. med. Wochenbl. 92. n. 1. S. 113-21. Gotha gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 144.

Diess ist nun das berühmte auf Subscription von den Erben des Vf. herausgegebne Werk über die v. d. Boschische Heilmethode der Pocken. Die Mittel dieser Kurart sind indess nichts weniger als neu und unbekannt, und bestehen in einer geschickten Combination von Antimonialien, Mercurialien und Kampfer, welche bekanntlich schon von Boerhaave, Swieten, Lobb, Huxham, Dimsdale u. a. eifrige in den Blattern sind angerathen worden.

88. *Diss. inaug. med. De variolis natura ex insitione productis def. d. 19 Dec. 1791. Fried. Zirzow. 8. Francofurti ad Viadrum. ap. Apitz. S. 3. B.*

IALZ. 92. S. 713.

89. *Nachricht von dem K. K. Böhmischen Landesgubernium zur Mittheilung eines von der medicinischen Facultät verfaßten Unterrichts über die Art, wie Blattern zu behandeln sind.* Prag 1791. fol. 4. Bogen.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 78. 79.

Zeichnet sich gar nicht vortheilhaft aus. Hr. Protomedicus Bayer soll alleiniger Verfasser seyn.

90. *Anleitung zu einer schicklichen und angemessenen Behandlung der Pocken, bey Gelegenheit der jetzigen Pockenepidemie geschrieben. 8. Halle bey Michaelis — in Commiss. b. Dost. 1791. S. 32.*

Ganz brauchbar, aber nichts vorzügliches.

91. *Etwas von der Einpropfung der Kindsblattern im Wintermonat und Christmonat 1791. Von Andreas Staub, Wundarzt und Geburtshelfer zu Pfäfikon in der Graffschaft Kyburg im Kanton Zurich. Ein Geschenk für Landleute.* 8. Bregenz. *b.* Brentano *im Verlag des Verf. 1791. S. 16.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 445. 46.

Für des Verf. Endzweck, recht gut.

92. *The singular case of a Lady who had the Small - pox during Pregnancy, and who*

communicated the Same to the foetus. By W. Lynn Surgeon. London 1791.

S. Gött. Anz. 91. S. 1591. 92.

Ein merkwürdiger Fall. Eine Frau hatte die Blattern, welche am 11. Tage abtrockneten, und am 22. kam sie nieder. Das Kind hatte Blattern über den ganzen Körper, und diese Blattern waren 3 Tage nach der Geburt voller Eiter. Einige dieser Pusteln wurden in Gegenwart zweyer Wundärzte aufgestochen, und mit dem daraus genommnen Eiter wurde ein gesundes Kind inoculirt, welches die Blattern bekam. In diesem Fall ist also das Kind in Mutterleib durch die circulirenden Flüssigkeiten angesteckt worden. Nun, sagt der Vf. da die Blattern auf diesem Wege von der Mutter dem Kinde können mitgetheilt werden, so ist es nicht unmöglich, dass auch andere ansteckende Krankheiten von der Mutter auf das Kind übergehen können. Solte diess nicht auch zuweilen in der venerischen Krankheit geschehen? Bey diesem Falle ist noch ein besonderer Umstand merkwürdig. Das Kind wurde 11 Tage nachher geboren, nachdem die Blattern der Mutter abgetrocknet waren, und die Pocken füllten sich in 3 Tagen an. Folglich muss das Kind wenigstens 5 Tage vor der Geburt, und 6 Tage nach dem Abtrocknen bey der Mutter, die ersten Zufälle der Krankheit gehabt haben; Oder wenn man nach dem gewöhnlichen Lauffe der Blattern rechnet, (so wie sich derselbe bey der Inoculation zeigt) muss das Kind wenigstens 16 Tage vor der Geburt, (das heisst 5 Tage ehe die Blattern der Mutter abtrockneten) angesteckt worden seyn.

93. *Robert Walkers, Dr. d. AK. Untersuchung der Pocken in medicinischer und politischer Rücksicht, nebst einer glücklichen Methode diese Krankheit zu heilen, einer Erklärung der Ursachen der Pockengruben, einem Mittel dieselben abzuwenden, und einem Anhang über den gegenwärtigen Zustand der Pocken. Aus dem englischen übersezt von L. H. Spohr, Landphysicus zu Seesen &c. 8. Leipzig b. Iunius. 1791. S. 342.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1750. 51. Königsb. gel. Anz. 91. S. 297-303. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 85-93. ADB. 108. S. 433-35. Bald. Iourn. 28. S. 22.

Immer ein gutes Werk.

S. Med. Rep. 90. S. 450. Rec. des engl. Originals in Iourn. de Med. 91. Ianvier. T. 86. S. 125-30.

94. *I. I. W. Dedekinds Kurart der natürlichen Pocken. 8. Holzminden b. Bohn. 1791. S. 67.*

S. Erfurt. gel. Z. 92. S. 241. 42. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 252. 53.

In Form einer Wochenschrift, die nach einer Anzeige am Ende noch fortgesezt werden soll. Nichts vorzügliches.

95. *Beiträge zur Litteratur der Blattern und deren Einimpfung vom Iahre 1768 bis 1790. Von Franz Olberg. Erstes Bändchen. 8. Halle b. Trampens W. 1791.*

S. Tüb. Anz. 91. S. 552. Gött. gel. Anz. 92. S. 400. A. D. B. 106. S. 129 - 30.

Sehr gute und zweckmässig angelegte Fortsetzung von Krünitz. Bey reichern Quellen und Musse, wird sie der Vf. gewiss noch vollständiger und reichhaltiger zu machen verstehen.

96. *Voce al Popolo, per guardarsi dall' Attaco del Vajuolo del Dr. L. C. (Luigi Careno) Vienna typogr. Ges. 1791. S. 41.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 334.

Ein guter fasslicher Inoculationscatechismus, zunächst für die österreichische Lombardie bestimmt.

97. *Belehrung an das Volk, um sich vor der Ansteckung der Blattern zu hüten. Aus dem Ital. nach der 2ten Originalauflage des Hrn. Dr. L. Careno durch Carl Wilh. G. d. A. D. zu Wien b. C. P. Rahm. 8. 1791.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 334.

Uebersetzung der obigen Schrift.

98. *Diss. inaug. med. sistens observationem medico - practicam variarum Metaptoseon ab acritate humorum peculiari ortarum d. 26 Nov. 1790. def. Fid. Iac. Scheppelin. 8. Argentorati. S. 29.*

Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 310. 11.

Ein 28jähriger Mann war schon seit verschiedenen Jahren mit rheumatischen Schmerzen geplagt, diese wur-

den durch Hülfe eines Arztes in etwas gemildert, so daß sich der Kranke völlig genesen glaubte. In verschiedenen Zeiträumen zeigten sich hierauf nach und nach immer in Ohren Abscesse, Augenentzündung, Rheumatismen, Durchbruch, Blutspeyen und endlich ein anhaltendes Fieber. Nun wurde ein erfahrner Arzt gerufen, welcher denselben innerhalb 3 Monaten durch Fontanelle, Säfte von antiscorbutischen Pflanzen, gelinde Abführungsmittel, durch die peruvianische Rinde und zuletzt die Eisenmittel glücklich wieder herstellte.

99. *Diss. inaug. De suppuratione a visceribus arcenda & cohibenda def. I. D. Kramer d. 6. Iulii 1791. 4. Francofurti ad Viadr.* 4½ B.

IALZ. 91. S. 956.

100. *Dissertation de quelques effets de l'air dans nos corps; description d'une Seringue pneumatique & ses usages dans quelques maladies trés frequentes; avec des observations. Par* Pierre *Francois* Benezet Pamard, *maitre en* Chirurgie, *Dr. en M.* Chir. *en chef des hôpitaux, associé & correspondant de plusieurs academies. Audaces fortuna juvat. 8. à Avignon* ch. *Aubert. 1791. S. 36. avec une grav.*

S. Iourn. encyclop. 92. Fevrier. T. I. S. 427-36.

Eine elende Windbeuteley! das Universalmittel des Hrn. Pamard ist, sich von Zeit zu Zeit durch sein Instrument Luft aus dem Rectum herauszupumpen. -- wodurch

denn das Gleichgewicht der Luft zu allen festen und flüssigen Theilen, das zur Gesundheit nothwendig ist, erhalten wird. „Les effets de l'extraction des vents, feront bien plus prompts que par tout autre moyen connu. Ie puis dire que plus ou moins répeté il pourra convenir à toutes les affections nerveuses, vaporeuses, histeriques, melancoliques, hypochondriaques, & peut-être à l'epilepsie, à la manie, à quelques espéces de folie, aux rhumatismés, à la goutte, ainsi qu'aux apoplexies " &c. &c.

101. *G. T. C. Handel. Diss. inaug. Theses medicæ. def. d. 28 Ian. 1791. Giessa.*

I. A. L. Z. 91. S. 224.

102. I. I. K*eringer Præs. Senft. Theses medicæ inaug. def. d. 23 Febr. 1791. Wirceburgi.*

I. A. L. Z. 91. S. 323. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 62.

103. Ioh. Iac. H*offmann. Theses medicæ. 8. Argentorati 1791.*

Bald. Iourn. 27. S. 50.

104. I. C. *Dahl. Diss. inaug. med. sistens Aphorismos quosdam physico-medicos, def. d. 26 Nov. 1791. 8. Erlangæ. 2 B.*

Erlang. gel. Z. 92. S. 73. 74.

Ganz artig.

105. *Diss. de Indole, Signis diagnosticis, caussisque febris ardentis, monumentis præsertim veterum superstructa — pro solemniter capes-*

cendo in utraque medicina Doctoris gradu a Georg Theodor Christoph Handel Asclepiadeo ordini illustri in Academia qui floret Alm. Ludoviciana proposita. 8. Marburgi ap. Bayerhofer. 1791. S. 57.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. S. 108. 9.

Eine schlechte Compilation — die gar gelehrt aussehen soll.

106. *Diss. inaug. De Liene in lienosis saepe insonte.* Praes. *Hartmann pro gr. Doct. def.* I. *S.* Lange *d.* 21 *Ian. 1791. 4. Francof. ad Viadr.* $2\frac{1}{2}$ B.

I. A. L. Z. 91. S. 955. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 139. 40.

Nicht wichtig.

107. *A Treatise on the origin and component parts of the stone in the vrinary bladder. Being the substance of the Gulstonian Lectures at the College of Physicians in the Year 1790 by Will. Austin D. M. Physician to the Bartholomeus's Hospital. 8. London b. Nicol. 1791. S. 123.*

S. Iourn. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 416. 17. Gött. Anz. 92. S. 708-12. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 418.

Will beweisen, dass der Blasenstein nicht aus dem Urin, sondern von dem Schleim der Blase gebildet werde, und dass ein besonderer widernatürlicher Zustand dieser

ſchleimichten Haut der Blaſe, die Urſache der Krankheit ſey; daſs die Wirkung der verſchiedenen Gegenmittel von der unmittelbaren Action dieſer Membranen abhänge, in ſofern ſie ihre Abſonderung verbeſsern oder ihre Reizbarkeit minderen.

108. *La Goutte, radicalement guérie par des moyens doux, ſalutaires & fortifians, qu'on peut employer avec ſucces dans tous les climats de la terre; methode egalement ſalutaire a la guerison des rheumatismes, affections nerveuſes & la plupart des maladies chroniques; par* I. *Marſillac, Dr. en Med. de la fac. de Montp.* 12. Paris *de l'impr. du Cercle ſocial.* 1791. *p.* 120.

Fev. de Corr. de Libr. 91. n. 14. S. 366. Fourcroy la Med. ecl. 92. T. 3. Bibliogr. p. 49-51. Chronique du Moi 92. Févr. S. 110.

Hr. M. ein Quäcker, hat Geheimarzneyen — die er hier empfiehlt — das Brauchbare in dieſer Schrift betrift die Diät.

109. *Diſſ. inaug. med. de Scorbuto def. auct. I. Lietzau. d. 22 Ian. 1791. Halæ Franke.* 8. $1\frac{1}{2}$ B.

IALZ. 91. S. 161. Salzb. m. ch. Z. 91. III. 8. 48. Schlegel. Litt. III. 2. S. 305.

Aus den Urſachen, Zufällen und der Curart erweiſet der Vf. daſs der Scorbut keine eigne Claſſe und kein eignes Geſchlecht von Krankheit ansmache, ſondern meiſtentheils

bald Vorläufer bald Erfolg von Schleimkrankheit, aufgelösten und faulen Säften, Wassersucht und Verstopfungen sey.

110. *Diss. inaug. med. De Passionis iliacæ Pathologia, Tabulis æneis illustrata d. 18 Iun. 1791. def. Auct. David Rahn. Turicens.* 4. Halæ. *ap. Trampe. c. 4 tab. æn. 5* Bogen. IALZ. 91. S. 811. Schlesw. m. Uebers. 91. Sept. S. 649. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 255. 56.

Eine überaus schöne, gute und wichtige Probeschrift, die durch die vortreflichen Kupfer, die Gegenstände aus der pathologischen Sammlung des Hrn. Meckel enthält, noch besonderen Werth erhält.

111. *Commentatio de Flatibus quam Medic. Doctores J. C. L. Ockel, L. Phœbus & G. C. Iacob conscripserunt. Halæ d. XV. Oct. 1790. Litt. Frankianis. S.* 54. 62 64.

Nur ein allgemeines Titelblatt, und eine kleine Vorrede von Prof. Reil, zu den 3 Dissertationen der auf dem Titel angegebnen Verfasser. Hr. Ockels Schrift S. in diesem Repertorium von *1791.* unter gegenwärtiger Rubrick n. *121.* die der Herren Phöbus und Iacob S. Med. Rep. 90. S. 240. n. 99 u. 100 und zu beyden Heckers Archiv II. S. 479. 80.

112. *Diss. inaug. med. De Dolore colico vero & spurio in primis autem chronico. def. d.*

24 May. 1791. auct. G. L. I. de Bruyn. Duisburgi 4. S. 31.

Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 160. OALZ. 91. II. S. 1103.

113. Diss. inaug. De Paracentesi abdominis frequentius instituenda. Praes. Reil. def. auct. Leopold Göppner d. 22 Octbr. 1791. Halae. ap. Hendel. 8. 2 Bogen.

IALZ. 92. S. 201.

114. Diss. inaug. med. De evacuatione crudorum. Praes. Delio. resp. auct. G. W. Mueller Iunio. 1791. Erlangae. 4. 3 B.

IALZ. 91. S. 756. Erlang. g. Z. 91. S. 529-31.

Prüfung und nöthige Einschränkung des Hippocratischen Satzes: quae matura coctaque sunt medicari, ac movere oportet, non crude nec per initia, nisi suopte cicantur impetu, id quod perraro fieri solet.

115. I. C. Schrin. Diss. inaug. Pica & malacia morbi genus grave & curiosum. def. d. 17 Oct. 1791. Iena.

Erf. g. Z. 91. S. 399. IALZ. 91. S. 1131.

116. Wichtige Entdeckung einer häufig vorkommenden aber unerkannten Ursach einer Abzehrung bey Manspersonen. Aus dem Lateinischen des Hrn. Leibmedicus Wichmanns

von Dr. Fr. Aug. Waitz. 8. Altenburg b. Richter. 1791. S. 70.

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 356. 57. Gött. gel. Z. 92. S. 16. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 352. A. L. Z. 92. III. S. 383. 84.

Eine Uebersetzung der bekannten Schrift *de pollutione diurna* mit einigen Anmerkungen und einer Vorrede, worinn Hr. W. bemerkt, daſs auch er einige Kranke nach der Methode des Hrn. Vf. behandelt und glücklich hergestellt habe.

117. Prof. *Ehrhard.* Progr. *De involuntario & continuo lotii ſtillicidio, peculiarem ob cauſam notabili.* 4. *Erfordiæ.* 1791. S. 20.

118. *De Angina pectoris. Præs. P. J. Hartmanno diſſer. d. 20 May 1791. auct. Sam. Henr. Waghas.* 4. *Francof. ad Viadr.* S. 24.

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 140.

Eine gut geſchriebne Krankengeſchichte, die der Vf. nach Engländern Angina pectoris nennt, die aber nach Hr. Elſners und ſeinen Begriffen gar nichts anders iſt, als eine nach der Bruſt verſetzte, arthritiſche, nach Strack und Weikard gichtiſche, und nach Grant u. Metzler atrabilariſche Materie. Die angehängten Epicriſen über dieſe Krankheit ſind deutlich und unterrichtend geſchrieben.

119. *Johann Philipp Vogler d. AK. Dr. fürſtl. Naſſau Weilburg. Hofr. u. Phyſicus. Von*

der Gelbsucht und ihrer Heilart. 8. *Wetzlar b. Winkler d. ältern.* 1791. 6 *Bogen.*

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 291-93. Gaz. salut. 92. 10. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 237-40. Bald. Iourn. 27. 17.

Hr. V. sieht die Gelbsucht als eine Nervenkrankheit ı, und empfielt in diesen nach seiner Erfahrung gelinde, ıftauflösende, antiphlogistische, verdünnende, er- :ichende und besänftigende Mittel — er liefert hier n eine solche Methode gegen die Gelbsucht empfehlen- n Aufsatz von *de Cheaux* a. d. Iourn. de Med. übersetzt, it guten eignen Anmerkungen und Zusätzen.

20. *Diss. inaug. med. De Hamorrhoiribus — qu. d. 6. Apr. 1791. def. auct.* I. F. C. *Jaencke. Göttingæ. Barmejer p. 30.*

S. Gött. Anz. 91. S. 2019. IALZ. 92. S. 659.

Die Abnahme der körperlichen Stärke und Kräfte über- ıupt, und die dadurch erzeugte Schwäche der Einge- eide des Unterleibs insbesondere, wären als Ursachen der ı unsern Tagen so häufigen Beschwerden der güldenen der anzusehen. Der Missbrauch der antigastrischen Cur- ıethode trage das seinige auch dazu bey.

21. *J. C. L. Ockel. Disquis. inaug. med. an aer secundum sanitatem adsit in primis viis.* — 8. *Halæ Franke 1790. S. 54.*

S. Schlegel. Litt. III. 2. S. 305.

122. *Diss. inaug. med. De Thoracis paracentesi. — def. d. 21 Iuni 1791 auct.* Th. C. F. Brandes. *8. Göttingae. Dietrich.* 7½ B.
IALZ. 91. S. 868. Gött. gel. Anz. 92. S. 608.

123. *Recherches sur la Teigne, par Mr.* Bosquillon. *1789.*
Hufelands Ann. I. S. 561.

124. *Diss. med. De Erysipelate auct. Adolph. Leon. Thierens Nardeno. Bat. d. 1 Jul. 1790. Lugd.* Bat. *4. S. 57.*
S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 410.
Ganz schulgerecht.

125. *Diss. med. De Inflammatione auct. Salom. de Leon St. Christophoro. American. d.* 17 *Sept. 1790. 4.* Lugd. Batav. *S. 60.*
S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 411.
Nichts vorzügliches.

126. *Commentatio de Morbo coeliaco. def. d. 4* Iul. *1791. auct.* J. B. Flies. — Halae *Franke. 8.* 3½ *B.*
IALZ. 91. S. 859.

127. *J. C. L.* Henneberg *Diss. sist. historiam morbi convulsivi infantis, ejusdemque sanandi methodum. 4. Erfordiae. S. 12.*
Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 144. A. L. Z. 92. III. S. 418. 19.

S. das Original Med. Rep. 89. S. 185. n. 98. und dazu noch OALZ. 91. I. S. 1155. 56. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 17-21. Kortum Bibl. II. S. 538-42.

Die Uebersetzung ist ganz gut.

133. *Diss. de* Ictero. *Auctore* Ioanne *Cox. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diss. I. S. 444-48.

134. *Diss. de* Ictero *Auctore* Georgio *Maxwell. Edinburg.* 1789.

Tabor Ausz. a. engl. Diss. I. S. 149-52.

135. *Dupau.* Lettre *dans la quelle on recherche quel est le veritable caractere du Scorbut. Ax.* 1789.

Hufeland Ann. I. S. 567.

136. I. *Kämpf für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, besonders die Hypochondrie* sicher *u.* gründlich *zu heilen. Nach der zweyten vermehrten und verbesserten Auflage, besonders zum Gebrauche oberdeutscher Landwundärzte in einen neuen Auszug gebracht. 8. Augsburg b.* Wolf. 1791. *S.* 230.

S. ADB. 104. S. 137. 38.

Den Werth dieses Auszugs bestimmt die Firma *Augsburg b. Wolf* hinlänglich.

137. *Memoire sur la maniére dont se forment les pierres dans le corps humain & sur les moyens de les dissoudre; par M. l'Estrade, Medecin du Roi à St.* Pierre *isle Martinique, de la Societé roy. des sciences & des Arts du Cap. Francois. A Saint* Pierre. *Martinique de l'imprim. de Pierre* Richard, *imprimeur du Roi. (1790) 8. p. 15.*

S. Iourn. de Med. T. 87. 91. Avril. 121. 22.

Ein Charlatanspamphlet, das ein Geheimmittel empfielt.

138. *Medicinalunterricht zur Vorbeugung der Tollheit der Hunde und Verhütung der gefährlichen* Folgen *derselben. Duisburg b.* Helwing 1790. *S. 16.*

S. A. D. B. 106. 27.

Sehr gut!

139. *De Apoplexia ex Abscessu cerebri lethali.* Progr. *D. W. Nebel.* 4. Heidelbergæ. 1790. *S. 8.*

Med. WBl. 91. Anh. S. 54.

140. *De Abscessibus cerebri a causa externa ortis Cont.* I. *de Apoplexia &c.* Progr. *D. W. Nebel.* 4. *Ib. eod. S. 8.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 144. A. L. Z. 92. III. 418. 19.

S. das Original Med. Rep. 89. S. 185. n. 98. und dazu ch OALZ. 91. I. S. 1155. 56. Salzb. m. ch. Z. 90. IV. 17-21. Kortum Bibl. II. S. 538-42.

Die Uebersetzung ist ganz gut.

33. *Diss. de Ictero. Auctore Ioanne Cox. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diss. I. S. 444-48.

34. *Diss. de Ictero Auctore Georgio Maxwell. Edinburg. 1789.*

Tabor Ausz. a. engl. Diss. I. S. 149-52.

35. *Dupau. Lettre dans la quelle on recherche quel est le veritable caractere du Scorbut. Ax. 1789.*

Hufeland Ann. I. S. 567.

36. I. *Kämpf für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, besonders die Hypochondrie sicher u. gründlich zu heilen. Nach der zweyten vermehrten und verbesserten Auflage, besonders zum Gebrauche oberdeutscher Landwundärzte in einen neuen Auszug gebracht. 8. Augsburg b. Wolf. 1791. S. 230.*

S. ADB. 104. S. 137. 38.

des und critisch beurtheilendes Verzeichniss der Natur aller je bekannt gewordenen Epidemien, der in denselben angewandten Heilmethoden und des Erfolgs derselben. Die Ordnung ist folgende: Cap. I. Von den verschiedenen Benennungen und dem Alter des Keichhustens. 2. Beschreibung des Keichhustens. 3. Von der Natur und Eintheilung des Keichhustens. 4. Von den Ursachen und dem Sitze des Keichhustens. 5. Von der Diagnose des Keichhustens. 6. Von der Prognosis. 7. Von dem Ausgang desselben. — Practischer Theil: 1. Von den verschiedenen Methoden den Keichhusten zu heilen. 2. von der rationellen Heilung des Keichhustens.

144. *Tentamen inaug. pract. med. de tussi convulsiva infantum, quod pro gradu Doctoris publicae ventilationi subm. auctor Christ. Immanuel Veitzhans Vracensis m. May.* 1791. 4. *Stutgardiae typ. acad.* S. 71.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 350. Med. WBl. 91. Anh. S. 176.

Eine sehr gute Schrift.

145. *Sömmering — Prof. Mog. — Progr. de Curatione Calculi.* 8. *Moguntiae* 1791.

IALZ. 91. S. 941.

146. *Deutliche Anweisung die venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln. Zur Empfehlung einer zweckmässigen Curart, und zur Verbannung einer groben Empirie für angehende Aerzte, Wund-*

ärzte

ärzte und Unerfahrne in der Arzneywissenschaft. Von Dr. Aug. Fridr. Hecker, *Prof. in Erfurt. 8. Erfurt b.* Keyser. 1791. *S. 360.*

S. Erlang. gel. Anz. 90. S. 837-39. Schlegel. N. Litt. III. 1. S. 136-38. Gött. Anz. 91. S. 573-77. Richter. Chir. Bibl. X. S. 564-90. Nürnb. Z. 91. S. 274-75. Salzb. m. ch. Z. 91. I. *S.* 273-86. 89-303. 21-33. (Ausführliche und gute Beurtheilung) Greifsw. n. crit. N. 91. *S.* 67-70. OALZ. 91. I. *S.* 721-24. A. L. Z. 91. III. *S.* 437-38. Königsb. gel. Anz. 91. *S.* 145-46. ADB. 103. *S.* 422-25. Comm. Lips. T. XXXIII. IV. p. 623-25. Med. Wochenbl. 91. Anhg. *S.* 353-64. 369-83. Bald. Iourn. 26. *S.* 23. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. *S.* 198-229.

Gegen die elende Gött. Anz. gab Hr. H. heraus: „Eine litterarische Seltsamkeit.". ½ Bogen in 8.

S. Salzb. Z. 91. II. S. 432.

Wenn man weiss, dass der Zusatz auf dem Titel „*und für Unerfahrne in der Arzneywissenschaft*" ein Werk des Verlegers ist, und zum ungebührlichen Buchhändlerdespotismus gehört, so fällt ein sehr grosser Theil des Tadels der gegen das Buch von einigen Seiten ergieng, weg. Für Aerzte und Wundärzte ist die Schrift überaus gut und empfehlungswerth.

147. *Antisyphilitische Pharmacologie oder Anleitung zur* Kenntniss *derjenigen rohen zubereiteten und zusammengesetzten Arzneymittel, welche bey der Heilung der Lustseuche pflegen angewendet zu werden, von Friedr.* Goth. *Friese d. A. G. D. 8.* Breslau *b. Meyer 1791. S. 317.*

[illegible]

Eine Compilation, deren Nutzen wir eben nicht einsehen.

148. *Methode sure & facile de traiter les maladies veneriennes ou nouveaux eclairciffemens sur la methode par dissolution de M. Clare par M. Lemoine Doct. R. de la Fac. de Med. Paris 1791. p. 51.*

Journ. de Paris 17 Iuill 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 6. S. 131.

Eine gute Schrift.

149. *Traitement des maladies veneriennes faits par ordre du Roi avec des vegetaux sur des soldats dans l'hopital militaire de Grenoble desservi par les PP. de la Charité par M. Mittie M. D. 1789.*

Hufelands Annalen I. S. 563.

150. *Dissertatio inaug. medica de Medicamentorum & motus effectus in therapia Siphylidis. Aut. L. S. Saucerotte. 8. Argentorati ap. Dannbach. 1790. p. 46.*

S. Journ. de Med. Mars. 91. T. 86. p. 436. 37. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 13. S. 331. 32. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 356. 8.

Will sonderheitlich beweisen, dass die venerischen Krankheiten ohne Quecksilber geheilt werden können.

151. *Diss. inaug. med. De variis in leucorrhaea venerea virili medendi methodis d. Iun. 1791. resp. auct. J. J. Petz. Erlangae. 2½ B. 8.*

IALZ. 91. S. 756.

152. *Gründliche Unterweisung alle venerische Krankheiten practisch zu behandeln, auf die Erfahrung der in diesem Fach ältern sowohl als neuern berühmtesten Schriftsteller gegründet von D. G. Ziegenhagen, hiesiger Stadt. Geschwornen u. d. Waysenh. ord. Wundarzte u. s. w. 2te gänzlich umgearb. u. vermehrte Auflage. 8. Strasburg b. Verfasser. 1791. S. 80 u. 170.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 286. 87. OALZ. 91. I. S. 847. Bald. Iourn. 28. S. 23. 24.

Eine grossentheils gute Schrift.

S. Med. Rep. 90. S. 254. n. 134. Den Essigschen Nachdruck der ersten Ausgabe S. Med. Rep. 89. S. 182. n. 90. und dazu A. D. B. 95. S. 421. 22.

153. *Cours de Chirurgie pratique sur la maladie venerienne à l'usage des Eleves en Chirurgie par C. A. Lombard maître en Chirurgie de la Ville de Doll, département du Iura, Chirurgien. Major en Chef de l'hopital militaire & auxiliaire de Strasbourg &c. &c. Seconde partie. 1790. Strasbourg ch. l'auteur. 8. 1790. S. 394.*

S. Med. Rep. 90. S. 253. n. 133. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 489-92. Journ. de Phys. 91. T. 38. S. 406. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 7. S. 147. Journ. de Med. 91. Avril S. 112-16. Iuin. S. 437-40.

154. *Gerhard Freyherr van Swieten, erster K. K. Leibarzt &c. Von venerischen Krankheiten und ihrer Heilart. Neue Ausgabe. 8. Frankfurt b. Varrentr. u. Wenner. 1791. S. 470.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 464.

Nur ein neuer Titelbogen zu der 1776 erschienenen Uebersetzung dieses Theils der swietenschen Commentarien, die den Titel hatte, v. Swietens Abhandlung von der Liebesseuche.

155. *A. Bertrandi Prof. zu Turin — Abhandlung von den venerischen Krankheiten; aus dem Italiänischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Carl Heinrich Spohr, Dr. d. AW. und Stadtphysicus in Seesen &c. Zweyter Theil m. 1 Kupfertafel. 8. Nürnberg Raspe 1791. 1 Alph. 9 B.*

S. Schlegels. Litt. III. 2. S. 245-48.

S. Med. Rep. 90. S. 251. 52. n. 129. und dazu noch Helmst. litt. Z. 91. S. 90-94.

156. *Abhandlung von der Verbindung der Lustseuche mit dem Scharbocke und desselben Heilungsart. Von Franz Schraud, Physicus in Segedin. 8. Wien b. Kurzbeck 1791. S. 68.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 1558-60. Schlesw. m. Ueb. 91. Nov. S. 741. 42. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 78-80. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 368. Bald. Iourn. 28. S. 10.

Eine sehr gute kleine Schrift. Ziemlich allgemein hat man bisher bey einer Complication der venerischen Krankheit mit dem Scorbut, das Quecksilber für schädlich gehalten; der Vf. hingegen sucht zu beweisen, dass dieser Satz nicht ohne Einschränkung könne angenommen werden. Er hatte Gelegenheit Selbsterfahrungen anzustellen und Beobachtungen zu machen. Einige Gefangene wurden aus einem Gefängniss in ein anderes übergesetzt, und der Vf. erhielt die Aufsicht über sie. Die meisten von diesen Gefangenen waren in dem vorigen finstern und feuchten Kerker und bey der schlechten Nahrung, welche man ihnen gab, scorbutisch geworden, und einige derselben hatten noch überdiess unverkennbare Symptome der Lustseuche. Diese liess der Verf. den Malzaufguss zu 2 Pfunden täglich trinken, und gab ihnen noch überdiess 1 bis 2 Gran Mercur. cinereus. Diese Kurmethode war von dem besten Erfolg und die Kranken genasen in kurzer Zeit. Die Krankengeschichten werden hier ausführlich erzählt, und aus denselben macht der Vf. den Schluss: „der mit der Lustseuche verbundene Scorbut schliesst den Gebrauch des Quecksilbers nicht aus; vielmehr scheint der Scorbut in kürzerer Zeit geheilt zu werden, wenn man vorher erst die mit demselben verbundene Lustseuche geheilt hat. Ferner scheint das venerische Gift, in scorbutischen Körpern, durch weit geringere Dosen von Quecksilber geheilt werden zu können, als in andern Körpern." Der Verf. hat sich durch eine lange Erfahrung überzeugt, dass das aschfarbne Quecksilber das beste und zuverlässigste Mittel

gegen die Lustseuche sey, er erzählt einige Krankengeschichten, welche dieses bestätigen. Auch in Brustentzündungen, welche mit Fieber und Stechen auf der Brust verbunden waren, hat der Vf. von dem aschfarbnen Quecksilber die besten Dienste gesehen, wenn er dasselbe mit etwas Opium verband. Der Vf. nennt ein solches Pulver aus ½ Gran Merc. ciner. u. ¼ Gran Opium sein antiphlogistisches Pulver, und beweisst den Nutzen desselben durch einige Krankengeschichten.

157. *Hrn. Deaçon's Anweisung zur Kenntnifs und Heilung der venerischen Krankheiten für solche, die sich nicht gern einem Arzt entdecken. Aus dem englischen.* 8. *Stendal. b. Fr. u. Grosse.* 1791. 7½ B.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 193-96.

S. Med. Rep. 90. S. 253. n. 132. und dazu noch Iourn. de Med. 91. Mars. p. 435.

Durch verständliche Beschreibung der Zufälle, richtig angegebnen Unterschied der örtlichen und der von eingesognem Gift entstandnen Uebel, gute diätetische Regeln, Warnungen vor quacksalberischen Heilungsarten, die so oft tödtlich werden, kann der Vf. vielleicht einiges Gutes bey einigen Lesern stiften. Aber durch unbefriedigende unbestimmte Rathschläge, und verkehrte Anwendung durch Nichtärzte, wird seine Schrift, wie alle solche Bücher, gewiss weit mehr schaden.

158. Peter *Anton* Perenotti *di Cigliano — Regimentsarzt in Diensten des Königs von*

Sardinien — von der Lustseuche. Aus dem Italiänischen, mit Zusätzen von Kurt Sprengel, Dr. u. Prof. d. AK. zu Halle. 8. *Leipzig b. Schneider.* 1791. S. 384.

S. ALZ. 91. III. S. 380 - 82.

S. Med. Rep. 90. S. 254. n. 136. 137. und dazu noch Iourn. de Med. T. 88. 91. Aout. S. 290. 91. T. 89. Nov. p. 295. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 396.

Das Werk ist nicht unwichtig. Die Uebersetzung gut, und die Zusätze des Hrn. Sprengels sehr schätzbar.

159. *Recepte für Kinderkrankheiten und venerische Krankheiten.* 8. *Leipzig b. Köhler.* 1791. S. 80.

S. A. L. Z. 92. II. S. 239. 40.

Elendes Geschreibsel! Die Kinderrecepte sind größtentheils aus Rosenstein und Armstrong, und die venerischen aus Girtanner entlehnt.

160. *Compendio sopra le malattie veneree del Dottore G. Federico Frize Consigl. int. del Re di Prussia &c. — tradotto dal tedesco per G. B. Monteggia.* 8. *Milano b. Marelli.* 1791. S. 302.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. 1. S. 241 - 46. Erfurt. gel. Z. 92. S. 207. 8.

S. Med. Repert. 90. S. 252. 53. n. 130. und dazu noch Wiener med. chir. Bibl. III. 1. S. 74 - 82. Iourn. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 120 - 124. Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 366. Helmst. litt. Z. 91. S. 828 - 30 A. D. B. 106. S. 117 - 19.

Hr. Monteggia hat dieser Uebersetzung mehrere gute und wichtige Noten beygefügt.

161. *Osservazioni sugli effetti del Gallico nel popolo, ed i metodi più facili di curarlo, di Gasparo* Federigo *M.* F. *8. Venezia b. Andreola* 1791. *S. 51.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 337–38.

Ganz elend!

162. *Manuel antisiphilitique, ou le Medecin de soi-meme dans la cure des maladies veneriennes; ouvrage fondé sur l'experience & l'observation, & redigé d'apres les principes des plus grands medecins, avec un preservatif &c. Paris & Geneve ch. Lavillats.* 12. 1791. *p.* 210.

S. Ann. bibl. V. I. n. 451. Fev. de Corr. du Libr. 92. I. S. 11.

Eine Charlatans Schrift.

163. *A Dissertation an suspended Respiration from Drowning, Hanging and suffocation by Colemann.* 1791.

Königsb. g. Z. 92. S. 240.

164. *Joh. Georg Hoffinger D. u. K. K. erster Bergarzt zu Schemnitz in Ungarn — Ueber den Einfluss der Anquickung der gold- und*

ſilberhaltigen Erze, auf die Geſundheit der Arbeiter. 8. Schemnitz 1790. S. 45.

S. Bald. Iourn. 26. S. 21.

Eine ſehr gut geſchriebne Abhandlung. Der Vf. beſchreibt die Borniſche Verquickung und die dabey erforderlichen Arbeiten genau. Er zeigt aus den getroffenen Einrichtungen, daſs jezt die Hüttenarbeiter beynahe gar keiner Gefahr der Geſundheit ausgeſetzt ſind, und daſs ſchon dieſs ein groſser Vorzug der Borniſchen Methode ſey.

165. *A candid Enquiry into the Truth of certain charges of the dangerous conſequences of the Suttonian, or cooling regimen, under inoculation for the ſmall pox. Recomanded to the ſerious conſideration of the Parents and guardians, as being of the utmoſt importance of the Welfare of the uſing generation &c. &c. By James Adair, M. D. 8. 37 pages.* Preis. 1 *Sch. Lond. 1791.*

S. Analytical Rev. 525.

166. *Obſervations, on Iail, Hoſpital, or Ship fever, from the 4th of April 1776, to the 30 th of April 1789 made in various parts of Europa and America, and the intermediate seas. By Robert Robertſon Surgeon of the r. Navy. 8vo. pag. 494.* Pr. 8 *sh. London 1789.*

gehende Aerzte und Wundärzte samt einem Anhange ein und anderer auserlesener Hilfsmittel. — *Nach* Hrn. *Dr. Stolls Heilungsmethode bearbeitet. 8. Augsburg b. Riegers* Söhnen. 1791. S. 288.

S. Heckers Archiv. II. S. 346 - 48. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 253 - 55.

Ein elendes dummes Gemisch von Physiologie, Pathologie, Semiotick und allgemeiner Therapie aus mehreren bekannten neuen Schriften zusammengeraubt, nach bekannter Weise dieses verrufenen Scriblers.

175. *Clifton Wintringham, von den endemischen und epidemischen Krankheiten nebst einem Auszuge seiner* übrigen *Schriften, übersezt und* herausgegeben *von J. E. Lietzau d. AW. D.* 8. Berlin *b. Lange* 1791. *T.* I. *S.* 183. *T.* II. *S.* 220.

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 198. 99.

Eine nicht unverdienstliche Ausgabe. Die Uebersetzung ist nach der lezten Londner Ausgabe von 1752 veranstaltet. Der erste Theil enthält zwo Abhandlungen von W, nemlich die erste von den endemischen Krankheiten, worinn die verschiedne Natur und Beschaffenheit der Luft, des Erdbodens, des Wassers und der Lebensart u. s. w. erklärt wird, und welche ein guter Commentar über das Buch des Hippocrates de aere aquis & locis ist, in welchem auch manche gute Beobachtungen und schätzbare Bemerkungen vorkommen. Die zwote Abhandlung

besteht in einem Versuch über die ansteckenden Krankheiten, vorzüglich über die pestilenzialischen Fieber und die Pest. Vieles hat der Herausgeber bey dieser Abhandlung abgekürzt und ausgelassen. Der 2te Theil enthält den schätzbaren Commentarium nosologicum über die epidemischen Krankheiten und Veränderungen der Luft, die der Vf. während einer 20jährigen Praxis beobachtet hat, und seinen tractatum de podagra, der ebenfalls von Hrn. L. abgekürzt worden. Beyde sind in der lateinischen Sprache unübersetzt abgedruckt.

176. *Dr. Aug.* Fr. Heckers *der AW. o. o. Lehrers zu Erfurt &c. Grundriss der* Phy*siologia pathologica, oder die Lehre von dem Bau, von der Mischung und von den Verrichtungen des menschlichen* Körpers *und seiner Theile im widernatürlichen Zustande. Erster Theil. Allgemeine Vorkenntnisse, Lebensverrichtungen, Thierische Verrichtungen. 8. Halle b.* Hemmerde *u. Schwetschke. 1791. S. 492. u. XIV.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 449-64. Eine sehr ausführliche, einiges gut, vieles aber auch äusserst seicht, tatelnde und bemerkende Recension, vergl. Salzb. Z. 92. I. S. II. S. 64. Erlang. gel. Z. 92. S. 238-42. Tübing. gel. Anz. 91. S. 639. 40. Bald. Iourn. 27. S. 21.

Ein Werk, dass sehr viel Gutes enthält, und die Wissenschaft aus einem, freylich nicht neuen, aber doch bis-

Enthält: 1) Hartenkeil. Abhandlung von dem Stein der Gallenblase. (Urinblase — doch wohl) Aus der lat. inaug. Diss. von 1785. 2) Focke. Abhandlung vom Fingerwurme. (Diss. inaug. Götting. 1786.)

2. *Neue Sammlung der auserlesensten und neuesten Abhandlungen für Wundärzte. Aus verschiedenen Sprachen übersezt. Zwey und zwanzigstes Stück. S. 264. Drey und zwanzigstes Stück. S. 256. Vier und zwanzigstes und letztes Stück. S. 416. 8. Leipzig b. Weygand. 1789. m Kpfr.*

Vergl. Med. Rep. 89. S. 207. n. 10.

S. Kortum Bibl. II. S. 624 - 32. ALZ. 91. IV. S. 214; 15.

Zu St. 20. 21. siehe noch Kortum Bibl. II. S. 551 - 53. Iourn. de med. 90. Mars. S. 479. 80. 91. Iuill. T. 88. S. 120. 21.

St. 22. enthält: 1) Thoma Brands, WA. in London. Beschreibung eines ausserordentlichen Falles, wo ein Knabe sieben Iahre lang für ein Mädchen gehalten wurde, nebst Zeichnung der Geburtstheile, a. d. engl. 2) S. Perry's. Abhandlung über die Lustseuche, den Tripper und Nachtripper. Uebers. einer kl. englischen Schrift von 1786. Elend! 3) I. Rogersons Versuch über den Gebrauch und Missbrauch des Aderlassens. Uebers. einer Edinb. Diss. v. 1786. 4) Uebers. v. Körber Diss. de nausea & vomitu gravidarum Gött. 1787. 5) Uebers. v. I. C. Loder, Progr. 1 — 3 de vaginæ uteri procidentia. Ienæ 1781. 6) F. Iahn diss. de Utero retroverso. Ienæ 1787. übersetzt.

St. 23.

St. 23. Ueberſetzungen von 1) Klinge diſs. de procidentia uteri, Gött. 1787. 2) P. G. Ioerdens diſs. de faciis ad artem obſtetriciam pertinentibus, Erlang 1788. 3) G. G. Dethardiug diſſ. de determinandis finibus & recto modo applicandæ forcipis & faciendae verſionis Ienae 1788. 4) A. L. G. Mitthoff diſſ. ſiſtens comparationem inter verſionis negotium & operationem inſtrumentalem. Gött. 1788. 5) G. Joſephi Diſſ. de concept. abd. vulgo ſic dicta: Gött. 1784. 6) F. A. Fritze Bemerkungen über die Empfängniſs in den Muttertrompeten.

St. 24. 1) G. A. L. Brunners Diſs. de Cataracta Gött. 1787. überſetzt. 2) Joſeph Flajani von den Pulsadergeſchwülſten der Gelenke der untern Gliedmaſſen und vorzüglich der Kniekehle a. d. Nuovo Metodo de medicare alcune malattie ſpettanti alla Chirurgia &c. Röm 1786 überſetzt. 3) C. C. F. Buſch v. Schwindel; Uebers. einer Tübinger Diſſ. unter Ploucquets Vorſitz v. 1783. 4) S. Perry über Stein und Gries, ein Auszug a. d. engl. nach der 7ten Aufl. v. 1785. 5) Iohn Hunts Bemerkungen über den Blutumlauf und die Wirkungen des Blutlaſſens: Ein Auszug a. d. engl. v. 1788. 6) G. Bell über den Krebs an der Bruſt. a. d. engl. v. 1788. 7) Adrian Sanders van der Boon Meſch Abhandlung von der Harnverſtopfung — de impedita urinæ excretione L. B.

3. *Ueber die nothwendigſten ſittlichen Eigenſchaften und Pflichten eines militairiſchen Oberwundarztes. Aufgeſetzt von Chr. Friedr. Ollenroth, Regimentschirurgus. 8. Halle b. Gebauer 1791. S. 70.*

[illegible]

5. [illegible] Lehrsätze des chirurgischen Verbandes. 2ter Theil, erste Abtheilung, welche die chirurgischen Vorrichtungen des Kopfs u. Stamms insbesondere enthält. M. 5 Kpfr. 8. Erlangen b. Palm. 1791. S. 171 ohne Vorr. u. Reg. 2te Abtheilung, welche die chirurgischen Vorrichtungen des Beckens enthält. bis S. 386. m. 11 Kpftafeln. Ebend. 1791.

[illegible] Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 250-55. 92. I. S. 99.

[illegible] Med. Rep. [illegible] S. 374. n. 9. Zu T. I. f. noch Journ. d. Med. [illegible] S. 301. 2. Wiener med. ch. Bibl. III. [illegible]

Ein sehr brauchbares gutes Werk.

6. D. [illegible] Helkeologia aetiologica Specimen. Praes. Metzger r. auct. Elias Elia-

ser Lœwlethal. 4. *Regiomonti.* 1791. *d.* 5 *Apr.* S. 16.

S. Königsb. g. Z. 91. S. 123. Salzb. m. ch. Z. 91. II. 362. 63. Bald. Iourn. 27. S. 53.

Nach einer genauer festgesetzten Definition der Gewüre, bringt der Vf. 40 Gattungen derselben unter fünf Schlechter, und führt beynahe überall mit viel Belesenheit seine Gewährsmänner an.

Osservazioni patriche sopra l' Amputazione degli Articoli le invechiate Lussazioni di Braccio, l'Idrocefalo e il Paneriecio di Giuseppe Flajani Dottore di Filos e Med. Chirurgo della santitá di N. S. Pio Papa VI. Socio dell' Academia delle scienze di Siena, Lettore, Litotomo e Chirurgo prim. nell' Apost. Arcispedale di santo Spirito in Sassia &c. 8. *Rom b. Fulgoni,* 1791. *S.* 223.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S 161-70. Gaz. Salut. S. 36. 37. Wiener m. ch. Bibl. III. 3. S. 417-34.

Meist gute und interessante Bemerkungen.

J. F. Böttchers *Dr. Vermischte medicinisch-chirurgische Schriften. Erstes Heft.* 8. *Königsberg b. Hartung.* 1791. *S.* 142.

S. Gött. g. Z. 92. S. 207. 8. Salzb. m. ch. Z. 92. S. 362-66. Erfurt. gel. Z. 92. S. 95. Tübing. gel. Anz. S. 815. 16. A. L. Z. 92. II. S. 457-59. A. D. B. 107. 113-16.

I. Beobachtungen. 1. Von einer doppelten Mutterscheide. 2. Von einem neuen Gelenke am Vorderarm. 3. Von der Abbindung eines Mutterpolypen. 4. Von einem mit Gliederschmerzen, schwarzem Staate u. Epilepsie behafteten Bauermädchen. 5. Von einer tödtlichen Kopfwunde, 6. Von einer gefährlichen Dysurie. 7. Von einer Staaroperation. 8. Von einem anevrismate arteriae aortae. 9. Von einem von ungefehr gründlich geheilten Wasserbruche. 10. Von einer erheblichen Kopfverletzung. 11. Von einem aus innern Ursachen entstandenen Brand am Unterschenkel. 12. Von einem Nierengeschwüre. 13. Von einem complicirtem Beinbruch des Unterschenkels. II. Erfahrungen. 14. Ein Mittel wider den tollen Hundbiss. 15. Von dem äusserlichen Gebrauch zusammenziehender Arzneymittel bey den Brüchen kleiner Kinder' Vorfällen der Mutterscheide und der Gebärmutter bey erwachsnen Personen, und weissem Flusse. 16. Etwas über den innerlichen Gebrauch des Weins, und äusserlichen Gebrauch des Weinessigs in Faulfiebern. 17. Von dem Gebrauch des Belladonnakrauts in venerischen Krankheiten.

9. *Handbuch der Chirurgie. Zum Leitfaden academischer Vorlesungen entworfen von D J. D. Metzger, Sr. kgl. Maj. von Preussen Hofr. u. Leibarzt &c. &c. Iena acad. B. 1791. S. 462.*

Erfurt. gel. Z. 92. S. 76. A. D. B. 109. S. 84-86. Heckers Archiv. II. 342-45. Wiener med. ch. Bibl. III. 4. S. 587-608. S. Königsb. gel. Anz. 91. S. 177-84. Erlang. g. Z. 91. S. 524-26. Schlegels Litt. III. 2. S. 254-61. Salzb.

med. chir. Z. 91. III. S. 305-24. Anticrit. Gotha. Z. 91. Salzb. Z. 91. IV. S. 383. 84.

Ein für junge Aerzte sowohl als Wundärzte überaus zweckmässiges wohleingerichtetes und eine wirkliche Lücke füllendes Lehrbuch, es ist nach der Art der früheren genugsam bekannten Lehrbücher des Hrn. Vf. abgefasst, doch etwas minder aphoristisch geschrieben. Es begreift vorzüglich die, der Medicin zunächst verwandte, wissenschaftliche allgemeine Chirurgie, mit Ausschliessung einiger Lehren, die ihres Umfangs wegen besonders abgehandelt zu werden pflegen, als: von den Operationen, Bandagen, Entbindungen, Augen- und venerischen Krankheiten, doch so, dass die ersten Grundlinien davon auch hier schon vorgezeichnet werden. Im Vortrage suchte Hr. M. den Trennungen des Zusammengehörigen durch folgende Ordnung auszuweichen. Erst wird in der Einleitung etwas von der Chirurgie überhaupt, ihrer Definition, Eintheilung, Erfordernissen, Geschichte &c. und im ersten Abschnitte die allgemeine Fieberlehre vorausgeschickt, um gleich die Aufmerksamkeit des angehenden Wundarztes auf diess in chirurgischen Krankheiten so wichtige Symptom zu richten. Die folgenden in Capitel getheilten Abschnitte bis zum 16ten handeln dann: von der Entzündung, von Verletzungen durch äusserliche Ursachen, von Verletzung der einzelnen Theile, von Geschwüren und Fisteln, von denselben insbesondere, von Geschwülsten, von kalten Geschwülsten, von Brüchen, von falschen Brüchen, von Vorfällen, von organischen Krankheiten, von Knochenkrankheiten oder Fracturen, von Verrenkungen oder Luxa-

tionen, von Krankheiten der Gelenke. Der 17te Abschnitt enthält Wirkungsarten der vorzüglichsten chirurgischen Heilmittel, und der 18te einen Anhang von (17) Formeln zur weitern Bekanntmachung.

10. *Auserlesene chirurgische Wahrnehmungen nebst einer kurzen Uebersicht der chirurgischen Vorlesungnn, welche im Hôtel - Dieu zu Paris gehalten werden, vom Hrn. Desault, Oberwundarzt am Hôtel - Dieu. Erster Band, mit (drey) Kupfern. Aus dem französischen. 8. Frankfurt am Mayn b. Fleischer. 1791. S. 224.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 287. 88. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 17-22. A. L. Z. 92. II. S. 238-40. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 434-60.

Gute Uebersetzung von N. 33, dieser Ruhrick des diesjährigen Repert.

11. *Richters Anfangsgründe der Wundarzneykunst auf Befehl des kayserl. medic. Collegii von dem Russischen kayserl. Hofrath u. Professor von Peken ins russische übersetzt. Erster Theil. St. Petersburg b. kays. Cadettencorps 1791.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1632. Bald. Iourn. 27. S. 78.

S. Med. Rep. 90. S. 271. n. 1. und zu T. 3. des Originals s. noch Med. Wchbl. 91. Anhang. S. 38. 39. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 371-417. 4. S. 609-22.

Josephi Jacobi Plenk Pharmacia chirurgica seu Doctrina de Medicamentis praeparatis ac compositis, quae ad curandos morbos externos adhiberi solent. Editio tertia, aucta emendata. 8. Viennae ap. Gräffer. 1791. S. 246.

S. Salzb. med. chir. Z. 92. I. S. 379 - 81.

S. die deutsche Ausgabe von 1790. Med. Rep. 90. S. n. 6.

Das Werk ist bekannt und ziemlich gut.

Iohann Astrucs — Abhandlung von den Geschwulsten und Geschwüren. Aus dem französischen übersetzt von George Ludw. Rumpelt, kursächs. Hofchirurg. u. Prof. d. Thierakst. in Dresden. Zweyte durchaus verbesserte Ausgabe mit vielen Anmerkungen und Zusätzen von D. E. B. G. Hebenstreit, d. AW. öff. Lehrer zu Leipzig. Zweyter Theil. 8. Dresden u. Leipzig b. Richter. 1791. 25 B.

S. ALZ. 92. III. S. 383. 84. ADB. 107. S. 146. 47. Med. Rep. 90. S. 284. n. 29.

In diesem 2ten Theil findet sich von S. 54 eine aus-
ırliche und nützliche Abhandlung des Hrn. H. über den
rrhus und Krebs, in welcher er die Natur beyder Krank-
ten entwickelt, und die Mittel, welche wider dieselben
gewendet worden sind, anzeigt. Ausführliche Zusätze
t auch das Kap. von den Scropheln S. 137. von den

Balggeschwülsten S. 176. von den Kröpfen S. 201. von den Fleischgewächsen S. 237 erhalten. Die Briefe über einige zu Astruces Zeiten berühmte Arzneyen, welche dem 2ten Theil angehängt waren, sind weggelassen worden.

14. *Kleines Lehrbuch für Schüler der Wundarzneykunst sich in der Anatomie und Chirurgie die vornehmsten Anfangsgründe bekannt zu machen. 8. Braunschvveig bey Schröder 1791. S. 128. ohne Reg.*

Nur ein neugedruckter Titelbogen zu dem bekannten elenden Catechismus des Wundarztes *Bütefisch.*

15. *Istruzione teoriche - pratiche di Chirurgia diretti all' ammaestramento de' giovani chirurghi per formare con esattezza le denunzie volute, e pesatamente le perizie commesse dal faro criminali. Opera di Giovan - Vincenzo Dottor Bononi Ferrarese medico e P. P. di Chirurgia nella pontificia universitá, corretta ed accresciuta di nuove perizie ed interessanti osservazioni da Vincenzo Dottor Bononi medico - chirurgo dell' arcispedale di sant. Anna. Seconda Edizione. Ferrara. 1791. per Francesco Pomatelli.*

Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. 10. n. 219.

16. *Heinrich Callisens, d. A. D. königl. vvirkl. Iustitzraths, &c. &c. System der neueren Wund-*

arzneykunst zum öffentlichen und Privatgebrauche. Zweyter Theil. A. d. lateinischen übersetzt v. C. G. Kühn, Prof. zu Leipzig. 8. Kopenhagen b. Proft. 1791. S. 896.

S. ADB. 101. S. 392-94. ALZ. 91. II. S. 480. Königsb. gel. Z. 91. S. 184. 85. Erfurt gel. Z. 91. S 418. 19.

Der erste Theil dieser deutschen Uebersetzung erschien 1788. Die Uebersetzung ist recht gut.

S. Med. Rep. 90. S. 271. n. 2. und zum lat. Orig. noch Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 185-98.

17. *Otto Justus Evers practische Anleitung, wie der heilende Wundarzt bey einer gerichtlich angeklagten Cur an criminell verwundeten Personen sich zu verhalten habe. 8. Stendal b. Fr. u. Grosse. 1791. S. XV. u. 62.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 366. 67. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 726. 27. Erfurt. gel. Z. 92. S. 243.

Ist eigentlich ein Privatstreit, den Hr. E. hier ins Publicum bringt, wobey er offenbar sehr recht hatte, auch seine Ehre von der Ienaischen med. Facultät, gegen den D. Löhr gerettet ward.

18. *Errinnerung für die Bemerkungen zur Erweiterung der medicinischen und chirurgischen Erkenntniss — nebst einer Abhandlung vom Hundskrampf (spasmus cynicus) bey Wunden. Von J. V. Bilguer &c. &c. 8. Berlin b. Schöne. 1791. S. 16 u. 118.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 360. Bald. Iourn. 28. S. 20.

Nichts vorzügliches.

19. *De Cantharisationis externæ affectibus in corpus humanum momenta præcipua circa cantharidum applicatione observanda dissertatio inauguralis medica pro gradu Doctoris d. X. Calend. Iunii 1791. def. auctor Chr. Aug. Niemann. Martisburgens.* 4. *Weissenfels b. Severin. S. 25.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 368.

Ein unsäglich elender Wisch. Von dem sich nur frägt: Quis, quid, quomodo, quando, &c.?

20. *D. G. C. Conradi, ausüb. Arztes in Hameln, Bemerkungen über einige Gegenstände der Ausziehung des grauen Staars.* 8. *Leipzig Schledebach 1791. S. 44.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1199-1200. ALZ. 91. III. S. 607. 8. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 736. 37. Iourn. de Med. 92. T. 90. Ianv. S. 123. 24. Bald. Iourn. 27. S. 27. 28. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 704-7.

Gute practische Bemerkungen. Von der Befestigung des Auges. Der Handgriff, das Auge durch einen sehr gelinden Druck, des in dem innern Augenwinkel angesetzten Mittelfingers zu befestigen, sey ihm sehr gut zu statten gekommen, und sichere den ersten und wichtigsten Theil der Operation ungemein. Ueber den Einstich des Messers in die Hornhaut. Aus vielen Gründen steche er das Messer nicht ganz perpendiculär ein, aber auch nicht horizontal, sondern halte die Mitte zwischen beyden. Abweichung von dem allgemeinen Gesetz, das Messer durch die vordere Augenkammer gerade durchzustechen.

nemlich bey sehr eng gespaltenen Augenliedern und tief-liegenden Augen. Ueber das Oeffnen das Kapsel. Anstatt der bisherigen Art, die Crystallkapsel zu öffnee, schneide er durch Hülfe einer Starrnadel ein rundes Stück aus der Kapsel so grofs als möglich, und ihrem Umfang so nahe als es angeht. Ueber den Vorfall der Regenbogenhaut. Eine Auflösung von Alaun, Bleyextract und zuletzt die thebaische Tinctur thaten ihm dagegen besfre Dienste als die von Ianin angerühmte Spiesglasbutter. Ueber den Verband. Statt aller Binden und Compressen vereinige er die Augenlieder blofs durch einen schmalen Streif des englischen Taffetpflasters.

21. *J. H. Jungs, d. W. u. AK. D. u. ord. öffentl. Lehrers der Oeconomie, Finanz- u. Cameral W. zu Marburg, Methode den grauen Staar auszuziehen und zu heilen, nebst einem Anhang von verschiedenen anderen Augenkrankheiten und der Curart derselben. Mit Kupfern. 8. Marburg acad. Buchh. 1791.* $8\frac{1}{2}$ B.

S. ADB. 101. S. 99. 100. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 273-79. Bald. Iourn. 26. S. 26. 27. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 280-89.

Eine sehr gute Schrift, eines bekanntlich vortreflichen Augenarztes.

22. *Saggio critico sull' abuso dello spirito di Vino ne' mali esterni ove si rilevano altresi alcuni oltri abusi, pregiudici ed errori, che sono nella chirurgia generalmente usata in Genova, ed ove si espone un metodo ragionato per curare*

vari mali esterni del Chirurgo *Giuseppe Garibaldo il Giovine.* Pavia. 8. 1791. S. 163.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 338-43.

Der Vf. klagt sehr über den äusserst elenden Zustand der Chirurgie in Genua — und bestreitet in diesem Buch vorzüglich den ganz unglaublichen Missbrauch, den die meisten Wundärzte in Genua mit dem Weingeist gegen äusserliche Krankheiten machen, wo Schmerz, Reitz, Entzündung, u. s. w. zugegen sind.

23. *Hermann Joseph* Brünnighausen, *über den* Bruch *des Schlüsselbeins und eine leichte und sichere Methode, denselben ohne Verkürzung zu heilen. — mit einem* Kupfer. 8. Würzburg. 1791. S. 80.

S. Gött. Anz. 91. S. 1043-46. Richter Chir. Bibl. XI. 2. S. 217-31. Schlesw. m. Ueb. 91. Oct. S. 675. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 461-69.

Eine wichtige Schrift.

24. *Della Fistola dell' Ano. Trattato di Giovambattista Valtolini Bergamasco.* 8. Bergamo *b. Antoine.* 1790. S. 46. *m.* 2 *Kpft.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 97-99.

Ganz unbedeutende Compilation, und das eigene taugt nichts.

25. *De periculo operationis* Fistulæ *ani a causa interna provenientis specimen inaug. med. chirurg. erud. exam. subj. d. 21 Ian.* 1790.

Joh. Mich. Nicol. Tinchant. 4. *Argentorati. p.* 43.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 305. 6.

Hr. T. schränkt sich hauptsächlich auf die Gattung der Gesäſsfistel ein, die sich zur Schwindsucht gesellt.

26. *Essays on Fractures and Luxation by John Aitken, M. D. Fellow of the R. Coll. of. Surgeons &c.* 8. *London* 1790. *p.* 173. *m.* Kpfr.

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. I. S. 62. 63.

27. *Diss. inaug. sistens in vulnera sclopetaria observationes. Praes. Ad. Murray. Prof. r. auct. O. Galleen.* 4. *Upsaliae* 1791. *S.* 18.

IALZ. 92. S. 687. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 150.

Daſs diese Wunden schwerer als die meisten anderen sind, sey ausgemacht; nicht aber wie sie geheilt werden sollen. Eine dreyjährige Erfahrung unter dem Kriege hat den Vf. in den Stand gesetzt, in zwoen Abtheilungen zu zeigen, wie man sich gleich auf der Stelle nach solchen empfangenen Wunden, und alsdann hinterher dabey zu benehmen habe.

28. *Del Modo di curare la fattura del collo del femore senza zoppicamento, trasportata dal tedesco da G. P. Palletta* 1791. *Milano presso Giuseppe Marelli.* 1. *m.* 8 *Kpfr.*

S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 52. 53

Ist eine Uebersetzung der vortreflichen Schrift von Brunninghausen. S. Med. Rep. 89. S. 196. n. 19. und zum Orig. S. noch Retz Nouv. de Med. T. VII. S. 405-9. Iourn. de Med. 91. Mai. T. 87. S. 298. - 304. A. D. B. 200. S. 392. '93. Wiener med. ch. Bibl. II. 1. S. 63-75 A. L. Z. 90. IV. S. 721-24.

29. *Medicinisch - chirurgische Aufsätze, Krankengeschichten und Nachrichten. Eine Fortsetzung des Taschenbuchs für deutsche Wundärzte. Herausgegeben von Dr. Friedrich August Waitz. Erster Band. 8. Altenburg c. Richter. 1791. S. 147.*

S. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 296-303. Erfurt. gel. Z. 92. S. 124. Erlang. gel. Z. 91. S. 249-51. Med. chir. Wiener Bibl. III. 4. S. 728-36.

S. Med. Rep. 90. S. 276. n. 11. und zum Taschenb. f. noch ALZ. 91. IV. S. 349-51. Wiener med. chir. Bibl. II. 2. S. 359-61. III. 2. S. 289-97.

Enthält I. Abhandlungen und Auszüge. 1) Von dem sehr zweifelhaften Nutzen des Zimmets in der Geburt von Prof. Gehler in Leipzig. Uebers. d. lat. Progr. v. 87. 2) Von der zweifelhaften und verdächtigen Kraft der Zimmettinctur, zur Stillung der Blutflüsse der Gedärme, v. Ebendems. auch ein Pro r. v. 87. 3) Dr. Crusius von einigen Blutaderknoten der Schwangern a. d. inaug. diss. præs. Birkholz de quibusd. gravidarum varicibus. Lips 87. 4) Gutachten über den Obductionsbericht des Hrn Hofr. u. Prof. Loder v. Hrn. W. in H. — Kein erbauliches Actenstück! — es betrift den Blödsinnigen, worüber Hr. Loders Bericht im Taschenb. f. Wundärzte, v. I. 89

sich findet. 5) Bücking Data. u. Folgerungen zur Vervollkommnung des Wundarztes. 6) Ein Wink für den gewöhnlichen Wundarzt von einem Ungenannten. 7) Sectionsbericht über einen am Ileo verstorbnen 63jährigen Mann v. Hrn. Prosector Ohle zu Dresden. II. Erfahrungen und Beobachtungen. 1) Loder Gesch. glücklich verrichteter Amputationen. Uebers. mehreter Progr. Iena 89. 2) Eine geheilte Magenwunde v. Hrn. Dr. Dürr in Pegau. 3) Dr. Thilenius Beob. über Gebärmutter Blutflüsse. 4) Ebenders. Beobachtungen über den Beinfrass. 5) Ebenders. Eine beträchtliche Kopfwunde mit Fractur des Stirnbeins. 6) Ebenders. besondere Heilung eines lahmen Fusses. 7) Evers Gesch. eines glücklich geheilten Wasserkopfs a. d. Edinb. Comment. 8) Cochraner, Arzt zu St. Christopher. Von einer durch die Natur glücklich geheilten Wunde im Unterleib mit starkem Austretten der Gedarme. Ebendaher. 9) Geheiltes Brustgeschwür v. Reg. Chir. Mennel in Nauenburg. 10) Venerische Krankheit, mit Scorbut und darauf erfolgte Steinbeschwerden, von Ebend. 11) Operation eines eingeklemmten Hodensackbruchs, von Ebend. 12) Eine heftige Kopfverletzung, und Nutzen der kalten Umschläge dabey, von Ebend. 13) Folgen von zurükgetriebner Krätze. III. Verzeichniss d. Hrn. Regimentswundärzte bey der chursächsischen Armee. IV. Erfindungen. V. Einrichtungen und Anstalten f. die Chirurgie, Beförderungen, Belohnungen, Todesfälle — Titel einiger neuer Bücher.

30. *Vermischte chirurgische practische Cautelen für angehende Praktiker der Wundarzneykunst von Iohann Christoph Iäger, geschwor-*

nen Wundarzt in Frankfurt. Vierter Band, 8. Frankft. a. M. 1791. S. 211.

S. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 408 - 11. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 248 - 50.

S. Med. Rep. 90. S. 278. n. 15. zu T. 2. u. 3. f. noch Wiener med. ch. Bibl. II. 3. S. 441 - 43. III. 1. S. 3 - 14. A. D. B. 193. S. 413. 14. Kortum Bibl. II. S. 754 - 61. Iourn. de Med. 91. Iuin T. 87. S. 446 - 54.

Zuerst liefert Hr. S. das 2te Fragment aus dem 26. Cap. des 5ten Buchs des Celsus von der Arzneykunst mit Anmerkungen. Hierauf folgen die Cautelen. *81*) Dr. Ios. Wenzel in Mainz. Von einigen Geschwülsten am Knie durch Krankengeschichten und die aus denselben genommne besondere und allgemeine Bemerkungen erklärt. *82*) Hr. Regimentschirurg. Reinhardt. Von einer gewaltsamen Trennung der Elnbogenröhre aus der Articulation mit der Handwurzel, nebst Zerreissung des capselförmigen Bandes und der fleischigten Theile auswärts bis nahe an das Elnbogengelenk. 83) Iäger. Von der höchstnöthigen Vorsicht bey einer jeden vorzunehmenden Blatterinoculation auf alle Cautelen Rücksicht zu nehmen, welche zum glücklichen Erfolg nur im mindesten beitragen können. *84*) Von einer Mastdarmfistel, mit zwey Oeffnungen, die durch den Schnitt geheilt wurde, auch von Hrn. I. *85*) Ebenders. Von der Oeffnung einer aus Mutterleibe mitgebrachten widernatürlichen Verwachsung der Schaamlefzen. *86*) Ebenders. Von dem besten Heilverfahren bey wahren Steatomen oder Spekgeschwulsten.

31. *Diss. inaug. de Necrosi ossium Pres. Metzger pro gr. D. Med. def. Levin Ioseph Hirsch*

Hirsch d. 1 Sept. 1791. Regiomonti 4. S. 12.

Königsb. gel. Anz. 91. S. 241. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 192.

Er setzt den Begriff der Necrose auf den Fall fest, wenn ein abgestorbener Knochen mit einem Ring von frischer Knochensubstanz umfasst ist; welches sich besonders bei Röhrenknochen zu ereignen pflegt. Troya's bekannte Versuche über die Wiedererzeugung der zerstörten Knochen dienen zur Erläuterung der Entstehung dieser bisher verkannten Knochenkrankheit, in welcher die zerstörenden Kräfte der Krankheitsursache und die thätige Hülfe der Natur gleich wirksam sind. Nur die Kunst kann in diesem Uebel Hülfe schaffen, bisweilen durch gelindere, bisweilen auch durch nachdrücklichere chirurgische Behandlung.

32. *Memoria sulla forza dell' alkali volatile fluore per fermare l'emorragie de' vasi arteriosi e venosi del Dottor Giuseppe Maria* La Pira, *e di Gætano suo figlio, di regal ordine publicata. In Napoli 1790.*

S. Efem. lett. di Roma 1792. S. 34-36.

33. *Iournal de Chirurgie par Mr. Desault, Chirurgien en Chef de l'Hotel-Dieu de Paris. Tome premier. à Paris ch. l'auteur. 1791. S. 388. 8. m 3 Kpft. (Es kommen monatlich 2 Bogen heraus.)*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 97-112. m. d. Kpfr. S. 465-78. Fourcroy la Medec. ecl. 91. I. S. 123-28. 198-201.

217-21. Acta Nouv. de Med. 91. T. VII. S. 383-88. Iournal de Phys. 91. T. 38. S. 160. Iourn. de Med. 91. Fevr. T. 86. S. 310, 11.

Enthält folgende, theils Abhandlungen, theils Beobachtungen. 1) Hr. Manoury, Wundarzt am Hotel - Dieu, Beobachtung von einer Schuſswunde. 2) Ein Hirnſchädelbruch mit Eindruck ohne Trepanation geheilt von Hrn. Gorré, WA. am Hotel - Dieu 3. 6. 14. 18. 24. 32.) Hr. Desault Abh. von den Krankheiten der Harnwege. 4) Hr. Manoury erzählt die Geſchichte eines Steinſchnitts den Hr. Desault an einer 62jährigen Weibsperſon verrichtete, bey welcher der Stein am Eintritt des Harngangs in die Blaſe ſteckte — die Operation wurde mit dem verbeſſerten Hawkinſchen Gorgeret unternommen — m. Abb. d. Inſtr. 5) Drey Beobachtungen vom Queerbruche des Olecranums erzählt v. Hrn. Labaſtide WA. a. Hotel - Dieu. 7) Desault über die Verrenkung der untern Extremität des Radius. 8) Beobachtung eines ulcerirten Bruſtkrebſes von auſſerordentlichem Umfange, von Hrn. Dehanne, WA. am Hotel - Dieu. 9) Beobachtung von einer Kopfwunde mit einem Hirnſchalenſpalt von Hr. Bourdrye, WA. am Hotel - Dieu. 10) Beobachtung einer doppelten Haſenſcharte von Hrn. Chorin. 11) Beobachtung einer Necroſis am Unterkiefer von Boulet, WA. am Hotel - Dieu. 12) Beobachtung über ein ſchwammichtes Gewächs des Sinus maxillaris, von WA. Plaignaud. 13) Beobachtung einer ſcirrhöſen Geſchwulſt am Pylorus, von Brugulere. 15) Hr. Caſaubon, WA. zu Glichy - la Garenne erzählt die Heilung eines Bruches des Olecranums und der Armſpindel zu gleicher

Zeit. 16) Beobachtung eines Krebses am Auge, mit einer allgemeinen krebshaften Beschaffenheit, von Hrn. Boulet, WA. am Hotel - Dieu. 17) Fünfzehn Beobachtungen von Schlüsselbeinbrüchen von Garnio, WA. am Hotel - Dieu. 18) Der Wundarzt Caenion erzählt die Geschichte einer Harnverhaltung die nach einem Tripper durch Verengerung der Harnröhre entstanden war. 20) Hr. Goyard, Wundarzt zu Montmelian rühmt die guten Wirkungen der Blasenpflaster auf dem Kopf bey Hirnerschütterungen. 21) Desault Beobachtung von der Heilung eines künstlichen Afters, bey dem zwey Darmenden heraushingen. 22) Hr. Plaignaud Chir. am Hotel - Dieu zu Paris, Beobachtung einer Verrenkung des Fusses nach aussen, und des Astragalus nach oben und vorwärts. 23) Hr. Maunoir beschreibt eine falsche durch eine Aderlass entstandne Pulsadergeschwulst der Armschlagader, die durch die Operation geheilt würde. 25) Hr. Casenave Chir. am Hotel - Dieu Amputation eines verborgenen Krebses in der Brust. 26) Ch. Boulet Beobachtung eines durch äussere Gewalt bey einem 66jährigen Mann eingesperrten Netzdarmbruches. 27) Hr. Desault beschreibt zwey Beobachtungen von Schiefbrüchen der untern Extremität des Schenkelbeins mit Absonderung der Condylorum. 28) Manoury Beschreibung eines falschen Leistenbruchs, der durch eine beträchtliche Wasserblase gebildet würde. 29) Boulet. Geschichte einer wegen Einsperrung unternommnen Bruchoperation. 30) Hr. Vertel Sohn, Arzt zu Sombacour, Beobachtung einer Harnverhaltung von Lähmung der Blase. 31) Hr. Derrecagais Chir. am Hotel - Dieu, sechs Beobachtungen von

Scirrhositäten und Verengerungen des Mastdarms. 33) Hr. Gase, Chir. zu Tonneins erzählt die Extirpation eines Mutterpolypen. 34) Hr. Herku beschreibt eine gequetschte Kopfwunde mit einer Querspalte der Hirnschale. 35) Hr. Corigny, Wundarzt zu Torigny liefert eine wichtige Beobachtung von Verrenkung des Fusses, mit einem Bruch des Wadenbeins und Zerreissung der Gelenkbänder und äussern Theile verknüpft. 36) Hr. Bouillaud, Chir. am Hotel-Dieu zeigt in 4 Beobachtungen den Nutzen der Einwicklung bey sehr veralteten varicosen Geschwüren. 37) 10 Beobachtungen vom Bruch des Schenkelhalses zeigen, dass Hr. Desault dieselbe glücklich ohne Verkürzung des Gliedes heile. 28) Beobachtung von einer tödtlichen Eitersammlung unter dem Hirnschädel. Folge eines ein Stockwerk hohen Falles auf die Füsse, von Hrn. Casaubon, Wundarzt zu Clichy - la - Garenne. 39) Beobachtungen von den fürchterlichen Wirkungen der innerlich genommenen Bilsenkrautwurzel von Hrn. Cagnion, älter, Chir. zu Ferts - Vidame. 40) Ebenders. Beobachtung von einem Blutflusse, aus einem nahe beym Stenonianischen Speichelgange gelegenen varicosen Gefässe. 41) Ebenders. Beob. vom Hirnschädelbruch ohne erfolgende Zufälle. 42) Hr. Cagnion jngr. Chir. am Hotel - Dieu beschreibt einen Fall einer Urinergiessung durch eine Spalte der Harnröhre, welche nach einer Quetschung auf das Mittelfleisch entstanden ist. 43) Bauchbruch durch Zerreissung des Bauchfelles und der Muskeln entstanden, von Hrn. Plaignaud, Chir. am Hotel - Dieu. 44) Hr. Dehorne Beob. von einem schwammichten Blutschwamm. 45) Ebend. Heilung eines widernatürlichen

Afters. Hr. Brewer liefert einige übersetzte Aufsätze aus Bald. Mag. und dem Med. Wochenbl. Einige Bücheranzeigen. Register.

Tome second, Ebend. 1791. S. 400. 8.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 23-48.

1) I. P. Maunoir. Geschichte einer Harnverhaltung, die nach einer Quetschung auf das Mittelfleisch entstanden ist. 2) Iulian. Kopfwunde mit Syncope tödtlich. 3) Desault. über das Erysipelas, nebst mehreren Beobachtungen darüber von verschiedenen Verfassern. 4) Cagnion. Falsche Pulsadergeschwulst der Armschlagader durch Druck geheilt. 5) Boulet. Radicalcur eines Wasserbruchs nach vorhergegangner Entzündung und darauf erfolgter Eiterung der Scheidehaut. 6) Simonneau. Beinfrass am vordern Theil des Schlüsselbeins, der Knorpel der drey ersten Rippen, und dem obern Theil des Brustbeins. 7) Hoisnard. Eindringende Brustwunde mit Verletzung der Lunge. 8) Gignoux. Schusswunde am Kopf. 9) Auszug aus den Werken des Hrn. van Wy. Aus Richters Bibl. übersetzt v. Hrn. Brewer. 10) Bezard. Wunde am Bein mit Trennung der Achillesfehne. 11) Thieriot. Beinfrass an den Knorpeln mehrerer Rippen durch das glühende Eisen geheilt. 12) Vergez. Eindringende Schusswunde in den Unterleib. 13) M. A. Petit. Ungewissheit des Pulsschlages als ein Zeichen der Pulsadergeschwulst. 14) Labastide Schusswunde durch den Schenkel. 15) Corigny. Krebs an der männlichen Ruthe, durch Amputation geheilt. 16. 26. 34.) Desault Fortsetzung von den Krankheiten der Urinwege

17) Paris. Beträchtliche Verengerung der Aortæ pectoralis. 18) Naudot. Ueber den Nutzen der Blasenpflaster auf den ganzen Kopf bey Hirnerschütterungen. 19) Manoury. Falsches Aneurisma der Schenkelpulsader nach einer Schuss-wunde. 20) Knoll. Beob. über weggerissne Zeugungstheile aus Richters Bibl. T. 7. von Hrn. Brewer übersetzt. 21) Blanc. Steinschnitt, wobey man keinen Stein fand; Kennzeichen die den Operateur irre geführt haben; und Zustand der Theile nach dem Tode. 22) Verrenkung des Achselbeins nach unten und nach innen, von Hrn. Desault. 23) Noel. Bem. und Beob. über den Blasenstich. 24) Devers. Necrosis des untern Kiefers. 25) Vielle. Kritischer Abscess in der Weiche der in Gangrän übergieng, wobey Koth ausfloss. 27) Desault. Heilung des Nabelbruchs durch Ligatur, mit Beob. von Blaignaud. 28) Dehanne. Necrosis der Schienröhre. 29) Jullien. Leistenbruch, der in Brand übergieng, worauf eine Kothfistel erfolgte, die durch Druck geheilt worden. 30) I. B. I. Boulet. Scirrhositäten des Mastdarms, und des untern Theils des Grimmdarms, die sich tödtlich endigten. 31) Hernu. Fröschleingeschwulst unter der Zunge, durch Excision geheilt. 32) Wedekind. Beob. einer complicirten Fractur von einem Falle aufs Knie, aus Bald. Mag. XII. von Hrn. Brewer mit Zusätzen übersetzt. 33) Agasse. Beob. einer sehr complicirten Hasenscharte. 35) Thiebault. Beob. und Bem. über die Wunden und Flechsen. 36) Boulet. Beob. von Geschwüren im Gesicht, Beinhautgeschwülsten und Verengerung des Mastdarms, von venerischen Ursachen. 37) Hernu. Fungus des Sinus maxillaris, der sich selbst über-

lassen würde, seine Verschlimmerung, darauf erfolgter Tod, Zustand bey der Leichenöffnung. 38) Verhindertes Schlingen von widernatürlicher Lage der Schlüsselpulsader, a. d. B. 2. der Abh. d. med. Ges. in London, von Hrn. Brewer übers. 39) F. I. Hoin. Bemerkungen über die Harnverhaltung, wann der Catheterismus unmöglich ist. 40. 41) Ausz. aus Richters Bibl. und Bald. Mag. 42) Delamarre. Eilf Beobachtungen von Schiefbrüchen des Körpers des Schenkelbeins. 43) Don Antonius von Zubeldia. Beobachtung über einen Kayserschnitt, durch das Horn eines Ochsen angefangen, und durch die Natur geendigt. 44) Eine fast ähnliche Beob. aus Schmukers verm. Schr. v. Hrn. Brewer übers. 45) Desault. Schwimmende Knorpel im Kniegelenk. 46) Thiebault. Beob. einer sehr einfachen Wunde mit tödtlichem Ausgange. 47) Derrecagaix. Eingesperrter Schenkelbruch mit brandichtem Darm.

34. *Surgical Tracts by the late J. O. Justamond. 4. London Cadell. 1789.*

S. Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 4. S. 109.

35. *J. O. Justamond's, Wundarzts am Westminsterspital in London, chirurgische Werke, mit Anmerkungen und Beobachtungen vermehrt, herausgegeben von W. Houlston, verdeutscht von Dr. C. Fr. Michaelis. — 8. Leipzig b. Fritsch 1791. S. 567.*

S. Nürnb. gel. Z. 91. S. 618-24. Heckers Archiv. II. S. 423-29. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 341-48. Med. We-

ebendl. 91. Anhg. S. 349 - 52. 365 - 68. Bald. Journ. 28. S. 21.

Die Auffätze aus denen diese Werke bestehen, sind alle vor geraumer Zeit geschrieben, und einige rühren von dem berühmten französischen Wundarzt David her: Justamond übersetzte sie nur ins englische, und machte Anmerkungen dazu. Ausserdem haben noch zu dem ganzen Werk Houlston und der deutsche Herausgeber Anmerkungen beygefügt. Vieles hat ietzt keinen grossen Werth mehr. Auch die Uebersetzung ist schlecht. I. 1. Scizze der Geschichte der Wundarzneykunst von Justamond. 2. Versuch über die Entzündung und das Eitergeschwür. v. I. 3. Ueber die Wirkungen der Bewegung und Ruhe von David. 4. Ebenderselbe über die Wirkungen der Gegenstösse. (Die Uebers. a. d. Saml. z. Gebr. pr. A. XII. genommen.) 5. Justamond Ueber die Heilarten der Krebsgeschwüre und scirrhösen Verhärtungen.

36. *I. I. I. Serre, Zahnarztes und Mitglieds der K. K. Universität in Wien, wie auch der K. Acad. d. Wundärzte zu Metz. — Abhandlungen über die Flüsse und Entzündungen von denen die Geschwulsten oder Zahnfleischgeschwüre herrühren, nebst einer gründlichen Widerlegung des Vorurtheiles, dass bey Flüssen oder Entzündungen der Zahn, der sie verursachet, nicht herausgenommen werden*

folle. Mit 4 *Kupfertafeln.* 8. *Wien und Leipzig b. Stahel.* 1791. *S.* 272.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 603-4.

Gemeines und meist elendes Zeug eines geschwätzigen Zahnärztes.

37. *System der Wundarzneykunst für Feldwundärzte, nebst einem Anhange, welcher die Grundsätze der medicinischen Kriegspolizey und des medicinischen Kriegsrechts enthält.* 8. Wien b. Trattner. 1791. S. 480.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 158. 59.

Ein schurkischer Nachdruck des 3ten Theils der Leipziger Umarbeitung des Hamiltonschen Werks. S. Med. Repert. 90. S. 287. n. 34. Vf. des ganzen Werks ist Hr. Prof. *Hebenstreit* in Leipzig. (Salzb. Z. 92. I. S. 486. 91. IV. S. 192.) s. dazu noch Wiener m. ch. Bibl. III. 2. S. 326-34. A. D. B. 108. S. 192. 439-40. B. 105. S. 102. 3. Helmst. litt. Z. 91. S. 207. 8.

38. *Odontologia, ossia Trattato sopra i denti, opera di Antonio Campani, pubblico Dentista Fiorentino, nella quale si ragiona de mali de denti e lora cura, e specialmente della maniera di ostrarli, Fiorenza per Gaetano Cambiagi stampator granducale 1789 con licenza dei superiori.* 8. mit des Vf. Brustbild u. 36 Kupf. S. 183 u. XX.

S. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 244-46.

Ein ziemlich gutes, und viel eigenes enthaltendes Werk.

39. *U. C. Salchow. Chirurgische Beobachtungen, welche zur Bestätigung der Wahrheit der von dem Herrn Doctor Bilguer angegebnen unnöthigen Amputation und des von dem Herrn Goulard gerühmten Nutzens der Bleymittel angestellt worden sind. Dritte und vermehrte Auflage.* 8. Leipzig *b.* Schneider. 1791. *S.* 162.

S. ALZ. 91. II. S. 320. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 93. 94.

Ein bekanntes Buch, das in der Empfehlung der Bleymittel viel zu weit geht.

40. *Observations jatro chirurgiques, pleines de remarques curieuses & evénemens singuliers. Ouvrage publié en* 1639 *par* Ios. *Covillard, Maitre Chirurgien juré de Montelimard & Operateur du Roi. Seconde Edition augmentée de remarques historiques & pratiques de plusieurs memoires & observations par* Iean *Francois Thomassin, Maitre en Chirurgie de la Ville de Dole, Corresp. de l'Acad. roy. de Chir. & ancien Chir. major des* Hopitaux *militaires & presentement du Regiment d'Artois cavalerie. Avec figures. Strasbourg* ch. König. 1791. *S.* 370.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 161-75. Retz Nouv. de Med. T. VII. 1791. S. 389-92.

41. I. G. Haase. *Progr. de Hernia a diverticulo intestini ilei nata.* — 4. *Lipsiæ 1791. p. 16.*

42. *Diss. inaug. De paracentesi vesicæ urinariæ per intestinum rectum — d. 29 Oct. def. auct.* Ioh. Ludw. Klohss. 8. Ienæ 1791. 1½ B.

IALZ. 91. S. 1131. Erf. g. Z. 92. S. 55. 56. ALZ. 92. II. S. 383. 84.

Mit Recht wendet er ein, dafs Bell ohne hinreichende Gründe der Anstechung der Harnblase oder dem Blasenstich durch den Mastdarm nach Fleurants Methode abgeneigt sey: er zeigt summarisch ganz gut die Sicherheit bey dieser Operation, indem er die gemachten Einwürfe der Reihe nach entkräftet.

43. Loder *Progr. sistens Observationes* hypopyi *& inde enatæ synizeseos pupillæ particula* I. II. 4. Ienæ. 1791.

IALZ. 91. S. 1131. Erf. g. Z. 92. S. 55. 56. ALZ. 92. II. S. 384.

44. *A treatise on one* hundred *and eighten principal diseases of* the *eye and eyelid by* Guil Rowley *D. M.* 8. *London Hookham.* 1790.

S. Iourn. de Med. 91. Nov. T. 89. p. 291-93. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 397.

Schlecht.

45. *Cure radicale de l'Hydrocele, Traité des maladies particulières aux* hommes. *Par M.*

Imbert Delonnes, Docteur en Med. &c. Seconde Edition 8. á Paris ch. Duplain. 427.

Monit. 27. Mai 1791. Fev. de Corr. du Libr. 91. N. 2. S. 35. Iourn. encycl. 92. T. VI. S. 281.

Ein bekanntes auch ins deutsche übersetztes gutes Werk.

46. *A Treatise on the hydrocele, with the radical cure by* Iohn *Earle. 8. London* Iohn*son.* 1791.

Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 418. Königsb. g. Anz. 92. S. 64

47. *C. G. C. Braune Ep. gratulat. ad D.* Weigel *Quaedam de carcinomatis Semiotice. 8. Lipsiae 1791. p. 16.*

Gotha gel. Z. 92. S. 280.

48. *Diss. med.* chirurg. *de Narium polypo. auct. Corn. Dalen Rotterod* - Batav. *d.* 10 *Dec.* 1790. 4 L*ugd.* Bat. *S. 40.*

Salzb. m. ch. Z. 91, III. S. 412.

Ganz gemein.

49. *Medicinisch* - chirurgisches Handbuch *der Augenkrankheiten, von Carl Georg Theodor* K*ortum, d. A. u.* W*A.* K. *Dr. Erster* Band. *8. Lemgo b. Meyer.* 1791. *S.* 512.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 145 - 52. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 622 - 35. Bald. Iourn. 28. S. 16. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 517 - 23.

Sehr vollständige, gute und brauchbare Compilation.

50. *Diss. inaug. med. de Nyctalopia* Praes. *Reil* *auct.* Franc. *Kraft. def. d. 15 Octbr. 1791. Halae ap. Hendel.* 8. 2 Bogen.

IALZ. 92. S. 201.

51. *C. F. A. Schroer* Praes. Gehler. *Diss. inaug. med. De* Hernia *scrotali meletemata quaedam. def. d. 3* Ian. *1791.* 4. *Lipsiae Solbrig. S. 30.*

S. IALZ. 91. S. 201. Schlesw. Uebers. Merz. 91. S. 191. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 57.

52. *Von der Castration von* Franz *Lorenz Marschal, geschwornen Wundarzte in Strasburg, Oberwundarzte der* kgl. *Citadelle &c. 8. Salzburg b. Duyle 1791. S. 82.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 304. OALZ. 91. II. S. 745. 46. ALZ. 92. III. S. 31. 32. Gött. gel. Anz. 92. S. 1392.

Eine gute Schrift. Voraus gehen die von Celsus an bis auf Pott geschehenen Vorschläge und Anweisungen die beste Art den kranken Hoden abzuschneiden betreffend. Dann folgen mehrere eigne Beobachtungen des Vf. deren Erfolg glücklich war, und einige von anderen die unglücklich abliefen. Den guten Ausgang bey den von ihm operirten Kranken glaubt er mit Grund davon ableiten zu können, dass er dem Saamenstrange alle Freyheit sich zurück zu ziehen verschaft, und ihn deswegen von allen den Stellen, vorzüglich im Bauchringe, lostrennt, mit welchen er verwachsen sey, ja selbst in gewissen Fällen den Bauchring erweitere, um die Lostrennung in ihrem

ganzen Umfange mehr zu begünstigen. Das Lager des Kranken müsse während der Heilung durchaus horizontal die untern Extremitäten gleich ausgestreckt, und die Beine etwas auseinander gesperrt seyn. Iedes andere Lager würde immer verdriessliche Folgen haben.

53. *Dr. Friedr. August Weitz, anatomisch-chirurgischer Catechismus für Lehrlinge in der Wundarzneykunst. Viertes Bändchen. Die Chirurgie enthaltend. Zweyte verbesserte Auflage. 8. Leipzig bey Böhme. 1791. S. 200.*

S. ALZ. 92. III. S. 417. 18. Vergl. diess Repert. S. 193. Rubrik Anatomie n. 6.

Hr. W. folgt hier meist wörtlich den Richterschen Anfangsgründen der Chirurgie.

54. *The chirurgical Worcks of Mr. Percival Pott F. R. S. a new Edition with his late corrections &c. 3 Vol. 8. London b. Robinson. 1791.*

S. Gaz. salut. 92. S. 18-20. 27-29. Iourn. encyclop. 92. Ianv. T. I. p. 321-32. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 417-18.

Hr. Iames *Earle* Esq. ein Freund des verstorbenen Pott, besorgte diese Ausgabe, deren Vorzüge vor den ältern, sind theils Randglossen von dem verstorbenen Verf. welche Hr. Earle mit kluger Auswahl benutzte, als auch mehrere Anmerkungen von letzterem. Noch hat man dieser Ausgabe Potts Abhandlung von seiner Methode den Wasserbruch mit Einspritzungen zu heilen beygefügt, und

eine ganz erträglich geschriebne Biographie des Verewigten vorausgesetzt.

55. *Loder* Progr. *Historia amputationum feliciter institutarum*. Particula *VIII*. *Jenæ* 1791. *Partic. IX. ib. eod.*

S. Med. Rep. 90. S. 284. n. 27.
S. IALZ. 91. S. 395. 731. 1131. OALZ. 91. II. p. 336. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 50. Erf. gel. Z. 91. S. 399. Med. WBl. 91. Anh. S. 176. Bald. Iourn. 23. S. 73.

56. *Georg Chph. Wilh. Gladbach num Sanatio membri amputati semper per reunionem sit instituenda? 8. Marburgi 1790.*

Bald. Iourn. 26. S. 44.

Vergl. Med. Rep. 89. S. 284. n. 26.

57. *Joach. Fr. Henkels Anweisung zum verbesserten chirurgischen Verbande — m. Kpfr. verbesserte Auflage. 8. Berlin und Stettin b. Lange 1790. S. 244.*

S. ALZ. 91. IV. S. 352.

Brauchbar.

58. *Traité des maladies des voies urinaires par M. Chopart, Chirurgien en Chef de l'hospice du college de Chirurgie de Paris. 8. à Paris ch. l'auteur rue St. Martin. n. 139. 1791. p. 568.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 30-34. 36-39.

59. *Traité de la Gonorrhée & des Maladies de Voies urinaires qui en sont la Suite, dans lequel on indique des nouvelles Bougies medicamenteuses pour le guérir. Par M. Teytaud, Chirurgien á Paris, & Chirurgien de la Garde Nationale. 8. á Paris ch. Mequignon & Croullebois 1791. S. 298.*

S. Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. S. 11-13. Retz. Nouv. de Med. 91. T. VII. S. 392-97. Iourn. de Med. 91. Sept. T. 88. S. 468-73.

60. *Practische Beobachtungen über verschiedene, vorzüglich aber über jene Augenkrankheiten, welche aus allgemeinen Krankheiten des Körpers entspringen, oder öfters mit denselben verbunden sind. Für Aerzte und Wundärzte von Ios. G. Beer, d. AW. Dr u. approb. Augenarzt. Mit 2 illum. u. 1 unillum. Kupfern. 8. Wien bey Kaiserer. 1791. S. 392.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 299-303. Wiener m. chir. Bibl. III. 4. S. 708-15. (Sehr getadelt — fast alles sey Plagium aus Richter.) A. D. B. 108. S. 429-32. ALZ. 92. III. S. 377-80. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 581-84.

Ein sehr wichtiger Beitrag zur theoretischen und practischen Lehre von den Augenkrankheiten. Das Ganze beruhet auf neuen practischen Beobachtungen und Versuchen, die Hr. B. selbst angestellt. Die in diesem Band abgehandelten Gegenstände sind, die Trähnenfistel, die Einwärtswendung der Augenliederhaare, die Zusammenwachsung

fung der Augenlieder, die Geschwülste der Augenlieder und die Augenentzündung. Die 2 illuminirten Kupferplatten stellen besondere Augenkrankheiten dar, die der Vf. selbst gesehen, behandelt und nach der Natur gezeichnet hat.

61. *Diss. inaug. med. De corneæ maculis — quam præs. Reil. def. G. R. Foelsch d. 20 Apr. 1791. Halæ ap. Frank. 8. 2½ B.*

IALZ. 91. S. 612. OALZ. 91. II. S. 304. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 48.

62. *Avis au sexe sur les Cancers au sein, ou l'art de les guérir per un caustique nouveau par M. Dorez, Chirurgien.*

Retz. Nouv. T. VII. p. 411 - 13. Beyspiele der schädlichen und tödtlichen Wirkungen dieses Mittels.

XV.

Geburtshilfe. Frauenzimmer und Kinderkrankheiten.

1. **Dr.** *J. C. Stark's, S. Weimar. Hofr. u. s. w. Archiv für die Geburtshilfe, Frauenzimmer und neugebohrner Kinder Krankheiten. Dritten Bandes erstes Stück. m. 1. Kpfr. 8. Jena Cunos Erben. 1791. S. 196.*

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 524-32. Frankf. Med. Wochenbl. 92. Qu. 1. S. 17-25. 102-7. 121-28. 141-44. 154-58. Königsb. gel. Z. 91. S. 32. Helmst. litt. Z. 91. S. 806-12. ADB. 103. S. 419. 20. 104. S. 427-29. Erfurt. gel. Z. 92. S. 97. 98. Bald. Iounn. 27. S. 18. 19. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 436-48.

S. Med. Rep. 90. S. 290. n. 1. zu B. 2. f. noch ADB. 93. S. 111-16. ALZ. 90. III. 641-46. Bald. Iourn. 24. S. 91. Wiener med. ch. Bibl. III. 2. S. 389-92. III. 3. S. 569-71. III. 4. S. 750-57. Med. Wbl. 91. Qu. 4. S. 825-30. Anhg. S. 3-11. 22-30. Iourn. de Med. 91. Iuill. T. 88. S. 121-30. Aout. S. 290-301.

Enthält: 1) Beobachtungen über (*gastrische*) Kindbetterinnenfieber von Dr. Melitsch. 2) Ueber Lösung und Nichtlösung der Nachgeburt von Dr. Iani in Gera, nebst einem Zusatz von dem Herausgeber. Gegen Aeplische Lehren. 3) Zeichenlehre für Geburtshelfer. Fortsetzung. 4) Geschichte eines Gebärmutterrisses, wobey der Bauch-

schnitt gemacht wurde, um das Kind zu retten, von Dr. Merz. 5) Zwey merkwürdige Beobachtungen über häufige Absonderung der Milch bey einem enormen Durchfall von Dr. Melitsch. 6) Von Verwachsung der männlichen Harnröhre und einem angebornen grossen Nabelbruch bey neugebornen Kindern, v. C. Herold, Hof. u. Reg. Chir. in Weimar. 7) Blutflüsse aus der Gebärmutter mit Cassia lignea geheilt, von Dr. Iusti, Arzt zu Annaberg. 8) Beantwortung einiger Fragen (über allgemeine Ursachen schwerer Geburten u. s. w.) von Dr. A. Wegelin. 9) Recensionen. 10) Beschreibung eines bequemen Geburtsstuhls von dem Herausgeber. Nebst einer Zeichnung desselben. 11) Ausz. a. Briefen. 12) Berichtigungen. 13) Ehrenbezeugungen. 14) Anzeigen.

2tes Stück bis S. 400.

1) Justi Betrachtungen bey Zangengeburten ohne Zerreissung des Schaamlippenbändchens mit schiefstehenden, mit eingekeiltem Kopf; nebst einigen Bemerkungen. 2) Schreibers, Geburtshelfers zu Schmalkalden von einer grossen Ausschweifung der Natur bey einem Gebärmutterriss durch den Bauchschnitt entdeckt. 3) Wirkungen heftiger Gemüthsbewegungen auf Entbundene von D. M. R. (A. d. Espr. d. Iourn.) 4) Friedr. Avons, gewesenen Geburtshelfers in Wiche, Beobachtung einer Arm und Fussgeburt, nebst einer nur ¾ Elle langen Nabelschnur. 5) Langguths, Prof. zu Wittenberg, Fortsetzung des Plans zur Verbesserung des Entbindewesens. III. Abth. 6) Sommers, Arztes in Koburg, Geschichte eines Mutterkrebses mit während der Krankheit entstandener Schwangerschaft. 7) Sachs, Arztes zu Zeulenroda, etwas über das Wochen-

fieber, nebst einer Geschichte eines Mutterpolypen. 8) Das Fröschlein, eine Kinderkrankheit aber auch bey einer erwachsenen Person beobachtet vom Herausgeber. 9) Recensionen. 10) Zeichenlehre für Geburtshelfer. 2te Fortsetzung von —n. 11) Hagens Beschreibung eines seltenen Geburtsfalles. 12) Otto's, Arztes in Gräfenthal, Bemerkung eines Geburtsfalles, besonders mit der Zange, und einer Kinderkrankheit. 13) Auszüge aus Briefen, auch über den Tod der Erzherzoginn Elisabeth. 14) Bekanntmachungen und Ankündigungen. 15) Wegelins Berichtigung. 16. 17. Gel. Nachrichten &c.

3tes Stück. m. 1 Kpfr. Ebend. bis S. 604.

1) Vermischte Gedanken über verschiedene therapeutische Gegenstände aus der Geburtshilfe von Dr. Melitsch 2.) Aenderung des Davidischen Polypeninstruments von A. W. Klett. 3) Geschichte einer zerrissenen Nabelschnur ohne Verblutung von Dr. Kürschner, nebst einem Zusatz des Herausgebers. 4) Geschichte eines grossen Gallensteins eines Steatoms im Magen, der auch zuletzt riss von Ausbleiben der Menstruation von Dr. Treuner. Verzeichniss von Todtenlisten der Stadt Hof. 5) Fragmente aus dem Briefwechsel zweyer Geburtshelfer. 1. Vom Kaiserschnitt. 2. Ueber den Vorzug des Hackens vor dem Kaiserschnitt. 3. Von einer Umkehrung der Gebärmutter mit noch ansitzender Nachgeburt. 6) Beschreibung zweyer höchst merkwürdiger Geburtsfälle, in einem Sendschreiben an den Herausgeber von Hofr. Hagen (Berlin 8. 1791.) Antwort des Herausgebers. 7) An Hrn. Hofr. Hagen über das vorige Sendschreiben von Assessor Bock. (8. Berlin 1791) mit Anmerkungen des Herausgebers. 8) Recensionen und

Auszüge. 9) Einige wichtige Bemerkungen des Rec. in der A. L. Z. über die wichtige Frage der Geburtshilfe B. 2. St. 4. 10) Ankündigungen. 11) Bekanntmachungen.

4tes Stück. Ebend. 1791 bis S. 812. ohne Register zu diesem Band.

1) D. Detharding. Geschichte einer widernatürlichen Geburt, die durch den Smellischen Doppelhäcken vollendet worden, mit darauf folgendem leichten Wochenfieber. Gesch. zweyer Armgeburten durch Zerstückung und Wendung vollbracht, wegen zu engem Becken. G. einer schweren Geburt von einem 12 Pfund grossen Kinde und fehlerhaften Becken durch die Zange vollbracht. 2) F. G. Danz. Etwas über das Zerreissen des Mittelfleisches gegen Hagen in Mainz. 3) D. Blauberg. Noch einige Bemerkungen über die wichtige Frage: was ist bey Einkeilung des Kopfs eines noch lebenden Kindes zu thun; vorzüglich aus juristischem Gesichtspunct betrachtet, mit Anm. des Herausgebers. 4) Bemerkungen und Beobachtungen von Werner, herzogl. Provinz. Chirurg im Budjadinger Lande. Etwas geschwätzig und nicht allzuwichtig! 5) Dr. A. F. Löfler. Geschichte eines glücklich vollendeten Schaambeinknorpelschnitts. 6) Dr. I. Melitsch. Fortsetzung der vermischten Gedanken über verschiedene therapeutische Gegenstände. — Ueber den auf dem Muttermunde aufsitzenden Mutterkuchen. 7) An ein unpartheyisches und aufgeklärtes Publicum in Berlin von I. P. Hagen Hofr. und Geburtshelfer in Berlin nebst einer Tabelle der seit 1772 bis 1790 entbundenen Mütter und Kinder. — Ward auch besonders abgedruckt, und in Hrn. Hagens Wohnung in Berlin gratis ausgetheilt. 8) Schäffer von der Eiterung der Augenlie-

ckeldrüsen bey neugebornen Kindern a. d. Salzb. m. ch. Z. 1791. Recensionen. 9) I. P. Hägens erste und letzte Antwort auf die des Hrn. Mursinnas und Bock wider ihn herausgegebne Schriften (auch besonders abgedruckt.) 10) Antwort auf die vorhergehende Schrift von Hrn. Bock. 11) Kurze Biographie Hrn. Wolfgang Klett's d. AW. Candid. von einem sr. Freunde. 12) Auszüge aus Briefen von Melitsch. 13) (ein paar Mährchen von einem H. R. die die Aufschrift haben) Etwas von der Einbildungskraft. — Todesfälle. Nachrichten.

8. *Fœtus extra Uterum Historia; cum inductionibus quaestionibusque aliquot subnexis. Accedunt porro Tabulae explanatrices cum tabulis itidem linearibus subsidiariae illustrationis ergo superadditis. Auct. Henrico* Krohn, *M. D. Collegii regalis medicorum* Londinensis *diplomate permisso, nec non in Nosocomio Middlesexiensi medico obstetricio.* Londini *ap.* Bul*mer. fol. — mit schwarzen oder illum. Kpfr.* 1791. *XL* PP. *Text engl. u. lat.*

8. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 289. 90. Erlang. g. Z. 91. S. 426-28. Gött. gel. Anz. 91. S. 1748-50. Starks Archiv. IV. 2. S. 363-65.

Der hier beschriebne merkwürdige Fall kam in dem Middlesex Hospital vor, bey welchem der Vf. ein Hamburger von Geburt, als Geburtshelfer steht. Die zum zweytenmal (im siebenten Monat) schwangere, einige 40 Jahr alte Frau eines armen Taglöhners in London, wurde am 18. Aug. 1790 ins Hospital, wegen einer Urin-

verhaltung aufgenommen. Durch Hilfe des Catheters und anderer dienlicher innerer Mittel wurde sie zwar erleichtert, starb aber doch am 30sten August. Bey der noch am gleichen Abend vorgenommnen Leichenöfnung fand sich die vier und ein halb Pfund schwere Frucht weiblichen Geschlechts im linken ungemein ausgedehnten Ovarium. Es glich weit eher einem grossen Sack, der die Gebärmutter mit herauf aus der Beckenhöhle nach sich gezogen hatte. Merkwürdig war die Auskleidung der Gebärmutterhöhle mit der Membr. decidua. Aeusserlich fanden sich auf der vordern Fläche, unweit des Grundes zwey ungewöhnliche Erhabenheiten von dunkelrother Farbe, die aber beym Ausschneiden keine Höhle, auch sonst nichts besonders enthielten. Durch die erstere Erscheinung wurde W. Hunters Meinung über die Entstehungsart dieser Membran vollkommen bestätigt. — Ganz am Ende wirft der Vf. noch einige Fragen auf: Ob wohl ähnliche Fälle bey Thieren vorzukommen pflegten, und bey welchen vorzüglich? Ob schon Beobachtungen von einer zu einer solchen Grösse gelangten und im Ovarium gefundnen Frucht aufgezeichnet wären? (Bey Casp. Bartholini. de ovar. mulier und in I. E. Ottlob Histor. partus. kommen schon dergleichen Fälle vor.) Ob man nicht von diesen und ähnlichen Fällen schliessen könne, die Empfängniss geschehe im Ovarium und die Gebärmutterhöhle diene nachher nur zum sicheren Aufenthaltsort der Frucht bis zu ihrer erlangten Reife? Ob nicht bey künftig vorkommenden Fällen dieser Art der Schnitt ein sicheres Mittel abgeben könne, die Mutter wenigstens zu retten? (Ohne Zweifel; wenn die Analogie, die zwischen der Tuba und dem Ovarium so sichtbar ist, in Anschlag

kömmt, und zugleich der merkwürdige glückliche Fall von Cypriani ins Andenken zurückgerufen wird.) Ob nicht durch solche Fälle erwiesen würde, dass die Natur in Hilfsmitteln unerschöpflich sey die Frucht auch an ungewöhnlichen Oertern Nahrung und Wachsthum finden zu lassen: gleich dem auf felsigten Boden gefallnen Saamenkorn, das doch keime, wachse und gedeihe?

3. *Le Medecin Accoucheur, Ouvrage utile aux méres de famille, & necessaire aux personnes qui se destinent a la pratique de l'art des accouchemens, par M. Sacombe, Doct. en Med. & en Ch. — Verax & audax.* Paris ch. *Croullebois* 1791. p. 310. 12.

Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 25 - 27. Iourn. de Med. 91. Oct. T. 89. S. 230. 31. Fev. de Cor. du Libr. 91. n. 9. S. 210. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 337-40.

Voran gehen Vorschläge zu einem neuen Studienplan zu Bildung guter Aerzte, der wenige eigne Gedanken enthält.

4. *Diss. inaug. de placenta praevia in partu — pro gr. D. — def. A. G. A. Kolpin. d. 11. Ian. 1791. 8. Francofurti ad Viadr.* 3 B.

S. IALZ. 91. S. 955. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 42. Bald. Iourn. 28. S. 10.
Eine gute Schrift.

5. *Diss. inaug. De Febre Puerperarum; Praes. Reil. r. auct. J. P. Specht. def. d. 15 Iun.* 1791. *Hala ap Francke.* 8. 2½ B.

S. IALZ. 91. S. 811. Schlegels Litt. III. 2. S. 305. lesw. m. Uebers. 91. Sept. S. 629.

Diss. inaug. Regimen Puerperarum. Præs. Hartmann. def. pro gr. D — J. C. P. Peters d. 4. Merz 1791. 4. Francof. ad Viadr. 4 B.

IALZ. 91. S. 955.

Diss. inaug. med. D. Mammarum cura in puerperio. Auct. A. v. Tribolet. def. d. 21. May 1791. Göttingæ ap. Barmeier. 4. 10 B.

IALZ. 91. S. 660. Gött. gel. Anz. 92. S. 594.

Eine sehr gute mit Fleiss und Kenntnissen verfertigte beschrift.

Diss. inaug. De dirigenda febre lactea laborantium regimine. Præs. Hartmann. def. pro gr. D. S. Ioachimssohn d. 10 Merz. 1791. 4. Francof. ad Viadr. 2 B.

IALZ. 91. S. 955.

Diss. inaug. De Ophthalmia infantum recens natorum. Auct. J. G. Götz. d. 18. Febr. 1791. Jenæ.

S. A. L. Z. 91. S. 395. Salzb. Z. 91. III. S. 50. 51. rn. de Med. 91. Aout. T. 88. S. 291. 92.

Diss. inaug. med. De Hysteria. Præs. Crell. r. Auct. A. H. Meinecke. d. 19. Dec. 1791. Helmstadii.

S. IALZ. 92. S. 105. Gotha Z. 91. S. 508.

11. *H. L. Hencke Hildeshem. Diss. inaug. med. De Haemorrhagiis uterinis nocivis. def. d. 26. Iul. 1791. Erfordiae. 4. S. 23.*

S. Erf. gel. Z. 91. S. 353. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 145. AllZ. 92. III. S. 487. 88.

Nichts besonders.

12. *Diss. inaug. med. De conceptione extrauterina. def. d. 9. Dec. 1791. Carl. Fr. Weinknecht. 4. Hal. 3½ B. mit 1 Kupfer. b. Trampe.*

AlLZ. 92. S. 201.

13. *Dissertation sur les maladies laiteuses, chroniques vulgairement connues sous le nom de lait repandú, par M. André, Medecin. 12. à Paris 1791. S. 107.*

S. Retz Nouv. 1791. T. VII. S. 351–54.

Hr. A. hat Geheimmittel! — und fast alle chronischen Frauenzimmerkrankheiten sind bey ihm Maladies laiteuses.

14. *Nothtaufkatechismus für die Geburtshelfer, besonders aber für die Hebammen auf dem Lande. Verfaßt von G. F. v. P. S. Curatweltpriester. 8. Landshut b. Hagen 1791. S. 143.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 49–54.

Ein unsäglich elendes Product priesterlicher Unwissenheit und Aberglaubens.

;. *Nouvelles Recherches sur la Fievre puerperale. Par M. Doublet, Med. de la Fac. de Paris, & de la soc. roy. de Med. Publiees par ordre du Roi. 8. á Paris ch. Mequignon l'ainé 1791. S. 355.*

S. Merc. de Fr. 11. Iuin. 91. Fev. de Corr. du Libr. N. 4. S, 78. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 385. 86. urcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 17-20. Iourn. de ed. 91. Mai. T. 87. S. 284-87.

Hr. D. vertheidigt die eigne und besondre Natur die- Fiebers — dessen Ursache Milchversetzungen seyen.

;. *Geneeskundige Verhandeling over de Dauwworm der Kinderen, en zyne veiligste geneeswyze door een specificq Geneesmiddel. Gevolgt na den Hoogleeraar Strack, mit Aanmerkingen en Waarneemingen door J. C. Krauss, M. D. te Amsteldam. Amsterdam b. van Es. 1791. S. 81.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 225. 26.

Eine holländische Uebersetzung der bekannten strakien Schrift *de crusta lactea*; einige Amsterdamer Aerzte ben mit dem Freysaamenkraut eben so glückliche Verhe gemacht, wie Strack. Die dieser Uebersetzung beyfügten Bemerkungen betreffen einige Stellen, wo Herr . Krauss mit den theoretischen Meinungen des Vf. nicht ichen Sinn hat.

r. *Ausführlicher Unterricht in der Entbindungskunst hauptsächlich zum Gebrauch für Wund-*

ärzte und Stadt- und Land-Hebammen, von J. B. Obermayer — d. W. W, und AK. Dr. Sr. curf. Durchl. zu Pfalzbayern Stadt- und Landphys. zu Weiden und Parkstein &c. Mit Approb. eines curf. hochlöbl. Coll. med. zu München — Im Verl. des Verf. selbst. Sulzbach mit Seydlischen Schriften, 8. 1791. S. 430.

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 607. 8. A. D. B. 106. S. 128. 29.

Dieser Unterricht kann allerdings unter die bessern und zweckmässigeren gezählt werden, er ist grossentheils gründlich und deutlich. Er umfasst nicht nur die ganze Entbindungskunst, sondern beschäftigt sich auch mit dem Regimen der Schwangeren, Wöchnerinnen und Kinder, so wie auch mit einigen ihrer Krankheiten. Viel Provinzialismen finden sich.

18. *Unterricht für Wehemütter auf dem Lande, von Lic. Joh. Saml. Traugott Frenzel, Phys. der Aemter Pratsch und Gröfenhaynichen. 8. Leipzig b. Hertel. 1791. S. 167.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 137-42.

Sehr elend und schlecht!

19. *A. System of Midwifery by Baudeloque, &c. 3 Vol. 8. London Murray 1790.*

S. Journ. encyclop. 92. Janvier. T. I. S. 398.

)., *A.* Hinze's. *Dr. d. A. und* W. *A.* K. *und Landphysicus zu Calvörde — Versuch eines systematischen Grundrisses der theoretischen und practischen Geburtshilfe. 8. Stendal b. Franzen und Grosse 1791. S. 204.*

S. Bald. Iourn. 27. S. 20. 21. Starcks Archiv IV. 2. 379-86. Schlegels Litt. III. 4. S. 585-87.

Ganz artig und brauchbar.

I. *Baudelocqués Anleitung zur Entbindungskunst. Erster Band. Zwote Ausgabe, nach der sehr vermehrten französischen zwoten Ausgabe des Verfassers übersetzt, mit Anmerkungen versehen, und durch einen neuausgearbeiteten Anhang, auch mit mehreren neuen* Kup*fern vermehrt, von P. F. Meckel, Dr. und Prof. in Halle. 8.* Leipzig *b.* Weygand 1791. *S. 756. m. 7 Kpft.*

S. ADB. 103. S. 420-22.

S. Med. Repert. 90. S. 295. n. 8. Hufeland Ann. I. 565.

Das vortrefliche Werk, hat durch die deutsche Bearbeitung des vortreflichen Uebersetzers gar sehr gewonnen.

2. *La esplorazione proposta come fondamento dell' arte ostetricia da D. Vincenzo Malacarne saluzzese* P. P. *d'istituzioni chirurgiche e d'ostetricia nell' Università di* Pavia. *Milano* Presso Barelle. 1791. *8. S. 146.*

S. Efem. litt. di Roma 1792. S. 6. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 568.

23. *Comparatio inter Forcipes Levretianam Smellianam Leakianam & Johnsonianam. Diss. inaug. quam prop. Author Carolus Wenzell Mogonus d. 2. Aug. 1791. 8. Moguntiae typ. acad. S. 51.*

IALZ. 91. S. 940. Erf. gel. Z. 92. S. 71.

Gute, genaue und auf Hrn. Hofrath Weidmanns eigne Erfahrung gegründete Vergleichung. Die Levretsche Zange erhält den Vorzug.

24. *Johann Grigg's, Geburtshelfers und Wundarztes beym Armenstifte zu Bath; Vorsichtsregeln für das weibliche Geschlecht, besonders in der Schwangerschaft und dem Kindbette; mit Vorschriften über die medicinische Pflege der Kinder in ihren ersten Jahren. Aus dem Englischen. 8. Leipzig. Weygand. 1791. S. 285.*

S. A. D. B. 101. S. 94. 95. Salzb. m. ch. Z. 91. II S. 183. f. Gotha gel. Z. 92. S. 377. 78.

Nichts neues, schleppend und verworren vorgetragen. Die angehängten Arzneyformeln sind gar unpässend, und so auch manche Räthe.

25. *An Essay of the injurions custom of Mothers &c. by Benjamin Lara. 12. London b. Moore 1791.*

Sc Journ. encyclop. 92. Fevr. T. I. p. 549.
Dringende Empfehlung des Selbststillens.

. *Diss. inaug. med. De Cura & regimine parturientium def. d. 3. Febr. auct.* P. H. *Feder. Göttingæ. Dietrich.* 1791. *S.* 50.

IALZ. 91. S. 323. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 43. tt. Anz. 91. S. 2017. 18. Bald. Iourn. 28. S. 43.

. *Diss. inaug. med. De quibusdam Gravidarum symptomatibus præcipue de varicibus atque oedemata pedum d. 15 April. def. auct. C.* H. *T.* Lützelberger. 1791. *Ienæ S.* 30.

IALZ. 91. S. 611. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 52.
Von Krampfadern und Oedem in Rücksicht auf Schwangerschaft, ganz artig.

. *Ludw. Castring. Diss. inaug. de rationibus sectionem cæsaream in usum vocandi. def. d.* 3. *Nov.* 1791. *Ienæ.*

Erfurt. gel. Z. 92. S. 56.

. *Diss. inaug. med. De Semiologia* Placentæ. Præs. *Reil. resp. auct. J.* W. *L.* Kück *def. d.* 19 *April.* 1791. Halæ *ap.* Frank. 8. $2\frac{1}{2}$ *B.*

IALZ. 91. S. 612. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 48. LZ. 91. II. S. 304. Schlegel. Litt. III. 2. S. 305. rks Archiv. IV. 2. S. 376-79.

30. *Abhandlungen und Versuche geburtshilflichen Inhalts von L. I. Boer. Erster Theil. 8. Wien b. Salzer. 1791. S. 151.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 33-37. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 337. 38.

Hr. Boer, seit 1789 Lehrer der Geburtshilfe an der Wiener practischen Schule, will in dieser Sammlung alles merkwürdige was ihm sein weitläufiges Gebärinstitut darbietet, dem Publicum mittheilen. In diesem ersten Heft liefert er die Antrittsrede zu seinem Lehramt. — Einige Aphorismen über die Symphotomie — Abhandlung von der Zerreissung der Mutterscheide mit Austretten des Kindes in den Unterleib. Ueber Idiosyncrasie der Schwangern in practischer Rücksicht — Eine allgemeine Uebersicht der Vorfallenheiten an der practischen Schule vom September 1789 bis September 1790.

31. *Die Axe des weiblichen Beckens, beschrieben von Dr. I. Ch. Sommer, Herzogl. Braunschw. Hofr. u. Leibarzt. Nebst einem Kpfr. 8. Braunschweig. 1791. S. 32.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 367. 68. A.D.B. 107. S. 136. Bald. Iourn. 27. S. 26.

Hr. S. zeigt hier dem Anfänger sehr gut, wie sich das Becken einem gebogenen Cylinder oder einem demselben ähnlichen Körper sehr nähere, und dass also die Axe des Beckens eine Bogenlinie beschreiben müsse. Das Kind rückt bey der Geburt nach der oberen Axe des Beckens in dasselbe herunter, und windet sich nach der untern Axe des Beckens in einer Bogenlinie hervor. Diesem zufolge

folge darf die Lage einer Kreisenden nur einmal in der natürlichen Geburt verändert werden. So lange als das Kind nach der obern Axe des Beckens zu folgen hat, oder so lange das Kind noch nicht tief ins Becken eingetretten ist, kann die Lage der Kreisenden mehr sitzend als liegend seyn, sobald aber der Kopf nunmehro nach der untern Axe des Beckens oder nach der Axe der Mutterscheide entwickelt wird, alsdann ist es nothwendig die Lage der Gebährenden mehr liegend als sitzend einzurichten. Diese oder nach den Umständen eine noch niedrigere Lage, findet auch bey Entbindung der Nachgeburt am besten statt.

32. *Thomas Denmans Anleitung zur practischen Geburtshilfe. Ersten Bandes erste Abtheilung. Mit sehr vielen litterarischen Anmerkungen und Zusätzen und Anmerkungen aus dem englischen übersetzt von I. I. Römer. d. M. u. Ch. Dr. 8. Zürich u. Leipzig b. Ziegler u. Söhne. 1791. S. 236.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 136. 37.

S. das Orig. Med. Rep. 90. S. 206. n. 6. u. dazu Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 115-16.

33. *Hebarzney. Geschichte und Kunst im Grundrisse. Zum Leitfaden ordentl. Vorlesungen und Vorübungen entworfen, von Dr. Matthäus Mederer von Wuthwehr, der Chir. u. Hebarzney ord. öffentl. Lehrer zu Freyburg, Mitgliede von neun gelehrten Gesellschaften, u. sr. Maj. des reg. Königs von Pohlen Hof-*

rath. Nun zu ſeinem Gebrauch mit Erlaubniſs des Verfaſſers zum Druck befördert von Dr. Rehmann, Hochfürſtl. Fürſtenb. Hofr. u. Leibarzt. 8. Freyburg b. Wagner. 1791. S. 184.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 140 - 43. Tübing. gel. Z. 91. S. 560.

Ein ſonderbares und ſehr überflüſſiges Buch! Voran eht eine 24 Seiten lange ſehr mangelhafte Geſchichte der Hebarzney im Grundriſse, ein Aufſatz, den der Vf. als der Herzog von Würtenberg ſeine Vorleſungen beſuchte, öffentlich ablas, und der eigentlich gar nicht in ein Hebammenbuch gehört, dann folgen 696 Fragen aus der Geburtshilfe, deren Beantwortung die Hebammen hinten beſonders ſuchen müſſen, und von denen ein groſſer Theil durchaus nicht für Hebammen gehört.

34. *Abhandlung über die Entbindungskunſt. Verfaſst zum Nutzen des ruſſiſchen Reichs, von Ioſeph, Freyherrn von Mohrenheim, d. A. u. WA. W. Doctor, ihro Majeſtät der Kaiſerinn aller Reuſſen vvirklichen Hofrath, Arzt und Augenarzt, und Ihro kaiſerlichen Hoheiten, der Groſsfürſtinn Geburtshelfenden Arzt, und Mitglied der kaiſerl. Acad. der Wiſſ. zu St. Petersburg. St. Petersburg gedruckt bey d. k. Acad. d. Wiſſ. 1791. in groſſem Atlasformat. Erſter Band. mit*

Kpfr. (46.) Text 216. S. ohne Vorr. Titel. Abriss.

S. Bald. Mag. XIII. 3. S. 241-43. A. L. Z. 92. II. S. 209-15. Gött. gel. Anz. 92. S. 873-86. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 449-62. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 96.

Ein Werk, dessen innerer Gehalt sehr gering ist, und das zu Catharinens Ruhm eben so wenig dienen kann, als alle politischen, litterarischen, und tausend anderen Unternehmungen, wodurch sich diese Kayserinn von tausend Schmeichlern Lob, aber auch kein Gränchen Dank und Ruhm von der Nachwelt und edeldenkenden Iztwelt erwerben kann.

35. *De Exploratione obstetricia. Disquisitio brevis, auctore Friderico* Hensler, *M. D. Altonæ & Lipsiæ ap.* Kaven. *1791. 8.*

Giorn. d. libr. n. d. Milano. 92. 16. n. 358.

36. *Zückers Diät der Schwangern. Neue Ausgabe. 8. Berlin 1791.*

Gött. Anz. 91. S. 1656.

Das gute Werk ist bekannt genug.

37. *Ausführliche und genaue Beschreibung zweyer höchst merkwürdiger und schwerer Geburtsfälle, in einem Sendschreiben an Hrn. Prof. Stark in Iena, von Iohann Philipp Hagen, kgl. preuss. Hofrath, Professor der Entbindungskunst beym Coll. med. chir. Hebam-*

menlehrer und Geburtshelfer in Berlin. 8. Berlin. 1791. S. 31.

S. Bald. Iourn. 26. S. 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 328.

Abgedruckt in Starks Archiv. III. 3. S. 508 - 33. Antwort von Stark. Ebend. S. 533 - 50.

38. *An* Herrn *Hofrath* Hagen *zu* Berlin *über dessen Sendschreiben an* Hrn. Hofr. *Dr.* *Stark zu Iena*, zwey höchst *merkwürdige und schwere Geburtsfälle betreffend, von* Iohann Friedrich Bock, *Assessor* Chirurgiae *bey dem K. Obercollegio medico, bestelltem* Geburtshelfer *und Mitglied der* chirurg. *Societät zu* Berlin. 8. Berlin 1791. *S. 32.*

Abgedruckt mit *Anm.* von Stark in Starks Archiv. III. 3. S. 550-90. S. Bald. Iourn. 26. S, 87.

39. Berichtigung *des Sendschreibens des* Hrn. Hofraths Hagen *in* Berlin *an* Hrn. Hofrath *Stark in* Iena, *über zwey schwere Geburtsfälle. Zur* Erforschung *der* Wahrheit *von Christian* Ludwig *Mursinna, dritter Generalchirurgus, erster* Professor *der Chirurgie bey dem Coll. med. chirurg. Regimentschir. des v. Möllendorffschen Regiments, Oberchirurgus und erster* Geburtshelfer *in der* Charitée. 8. Berlin. *b.* Himburg. 1791. *S. 56.*

S. Erlang. g. Z. 91. S. 447. Tüb. Anz. 91. S. 480. Erfurt. gel. Z. 91. S. 330. 31. Nürnb. gel. Z. 91. S. 711. 12. Starks Archiv. III. 4. S. 776 83.

Ausführliche Darstellung dieser zwey Fälle — mit vielen Anmerkungen des Rec. gegen Hr. Hagen. S. in Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 401 - 41 433 - 44. eben so, und zugleich mit der folgenden Schrift. Rec. S. A. D. B. 107. S. 148 - 50.

40. *Iohann Philipp Hagens erste und letzte Antwort auf die des Herrn Mursinna und Bock wider ihn herausgegebne Schriften — An Ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.* 8. *Berlin b. Matzdorf. 1791. S. 16.* — *auch abgedruckt in Starks Archiv.* III. 4. S. 782 - 91.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 96.

Eine elende Antwort, — die gar nichts sagen will!

Um gleiche Zeit ungefähr theilte Hr. Hagen unentgeldlich in seiner Wohnung aus — liess auch in Starks Archiv III. 4. S. 754 - 62. abdrucken.

41. *An ein unpartheyisches und aufgeklärtes Publikum in Berlin von Iohann Phil. Hagen, Hofrath und Professor in Berlin, nebst einer Tabelle der Zeit 1772 bis 1790 entbundnen Mütter und Kinder.* 4. 1½ Bogen.

42. Zu der zu Glogau am 17 Dec. 1791 erfolgten Einweihung der königl. Lehranstalt für

menlehrer und Geburtshelfer in Berlin. 8. Berlin. 1791. S. 31.

S. Bald. Iourn. 26. S. 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 328.

Abgedruckt in Starks Archiv. III. 3. S. 508 - 33. Antwort von Stark. Ebend. S. 533 - 50.

38. *An Herrn Hofrath Hagen zu Berlin über dessen Sendschreiben an Hrn. Hofr. Dr. Stark zu Iena, zwey höchst merkwürdige und schwere Geburtsfälle betreffend, von Iohann Friedrich Bock, Assessor Chirurgiae bey dem K. Obercollegio medico, bestelltem Geburtshelfer und Mitglied der chirurg. Societät zu Berlin.* 8. Berlin 1791. S. 32.

Abgedruckt mit Anm. von Stark in Starks Archiv. III. 3. S. 550-90. S. Bald. Iourn. 26. S. 87.

39. *Berichtigung des Sendschreibens des Hrn. Hofraths Hagen in Berlin an Hrn. Hofrath Stark in Iena, über zwey schwere Geburtsfälle. Zur Erforschung der Wahrheit von Christian Ludwig Mursinna, dritter Generalchirurgus, erster Professor der Chirurgie bey dem Coll. med. chirurg. Regimentschir. des v. Möllendorffschen Regiments, Oberchirurgus und erster Geburtshelfer in der Charitée.* 8. Berlin. b. Himburg. 1791. S. 56.

S. Erlang. g. Z. 91. S. 447. Tüb. Anz. 91. S. 480. Erfurt. gel. Z. 91. S. 330. 31. Nürnb. gel. Z. 91. S. 711. 12. Starks Archiv. III. 4. S. 776 83.

Ausführliche Darstellung dieser zwey Fälle — mit vielen Anmerkungen des Rec. gegen Hr. Hagen. S. in Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 401 - 41 433 - 44. eben so, und zugleich mit der folgenden Schrift. Rec. S. A. D. B. 107. S. 148 - 50.

40. *Iohann Philipp Hagens erste und letzte Antwort auf die des Herrn Mürsinna und Bock wider ihn herausgegebne Schriften — An Ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.* 8. Berlin b Matzdorf. 1791. S. 16. — auch abgedruckt in Starks Archiv. III. 4. S. 782 - 91.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 96.

Eine elende Antwort, — die gar nichts sagen will!

Um gleiche Zeit ungefähr theilte Hr. Hagen unentgeldlich in seiner Wohnung aus — liefs auch in Starks Archiv III. 4. S. 754 - 62. abdrucken.

41. *An ein unpartheyisches und aufgeklärtes Publikum in Berlin von Iohann Phil. Hagen, Hofrath und Professor in Berlin, nebst einer Tabelle der Zeit 1772 bis 1790 entbundnen Mütter und Kinder.* 4. 1½ Bogen.

42. Zu der zu Glogau am 17 Dec. 1791 erfolgten Einweihung der königl. Lehranstalt für

2. *D. J. G. Kühn — Sammlung medicinischer Gutachten — 8. Breslau und Hirschberg b. Korn älter. 1791. S. 208.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 344-48. Helmst. litt. Ztg. 92. S. 56-58.

Der Vf. liefert hier 78 medicinische Gutachten, die wie er selbst sagt, freylich nicht als Muster lehrreicher Beobachtungen betrachtet werden müssen, sondern, die von dem Publicum Nachsicht bedürfen, da man in manchem schlechtem auch etwas Gutes finde.

3. *Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft — herausgegeben von D. J. Th. Pyl — Siebente Sammlung. 8. Berlin b. Mylius 1791. S. 275.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1376. Erf. gel. Z. 91. S. 286. 87. Nürnb. g. Z. 91. S. 756. 57. Königsb. gel. Anz. 91. S. 332. 33. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 136-44. Gotha. gel. Z. 92. S. 420. 21. Schlegel. Litt. III. 4. S. 497-502. S. Med. Repert. 89. S. 217. n. 2. zu S. 6. f. noch Hall. g. Z. 90. S. 303.

Der erste Abschnitt enthält 20 *Leichenöfnungen*, von denen die meisten vom Herausgeber sind — die neun ersten todtgefundne neugeborne Kinder betreffen — dann Leichenöfnung eines von Iugend auf blödsinnigen Iünglings — eine im Kohlendampf erstickte schwangere Weibsperson — eine am Blutsturze und Steckfluss plötzlich verstorbene Frau — eine durch Vernachlässigung tödtlich gewordne Kopfwunde von Hrn. Kölpin in Stettin — Obduction eines an verschiedenen sich selbst zugefügten Kopfwunden verstorbenen jungen Mannes — ein an einer Brustwunde

verstorbener Soldat von Dr. Weidle — ein lebendig gebornes, aber nachher ersticktes Kind, an welchem man keine Spuren erlittner Gewalt entdecken konnte, von Dr. Rehfeld zu Prenzlow — ein an einer Brustwunde verstorbner Mensch von Prof. Berends — ein mit vielen Kopfwunden todtgefundner Mensch — abermahls Tod von Kopfverletzungen von Kölpin — ein mit einer Kopfwunde todtgefundner Mann, von Dr. Bach zu Lobenstein. Zweyter Abschnitt. *Gemüthszustands Untersuchungen.* 1, 2. Ueber eine Frau, die ihr leibliches eheliches Kind, aus religiöser Melancholie im Abtritt erstickte. 3. Ueber einen blödsinnigen Mann. 4. ein höchst wahnsinniger Mann. 5. ein fälschlich als wahnsinnig angegebner Mann. 6 Ein blödsinniges Frauenzimmer. 7. Ein an einer besonderen Verstandesverwirrung kranker Mensch. 8. Vorübergehende Verwirrung eines Menschen. 9. Eine Person, die sich aus Lebensüberdrufs fälschlich als eine Kindsmörderinn anklagte. 10. Ein alter schwachsinniger Mann, der im furore transitorio seinen Sohn umgebracht hatte, von Berends. Dritter Abschnitt. Verschiedene *Gutachten.* 1. Ueber Brustbeschwerden mit eingedrucktem Schwertknorpel. 2. Ob von dem Beyschlaf eines Mohren mit einer weissen Frau ein ganz weisses Kind geboren werden könne, vom Obercoll. med. verneint. 3. Giebt es untrügliche Zeichen der Iungfrauschaft, von eben dem Coll. bejahet.

4. *Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywissenschaft. Herausgegeben von D. J. T. Pyl, kgl. preuss. Rath &c. &c. Zweyter Band. (Zweytes Stück.) 8. Berlin b. Vieweg älter. 1791. S. 336.*

IALZ. 91. S. 771. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 412-15. Helmst. litt. Z. 91. S. 476. 77. Nürnb. gel. Z. 91. S. 587. 88. Königsb. gel. Anz. 91. S. 328-31. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 572-74.

S. Med. Repert. 90. S. 312. n. 6. Zu den vorigen Stücken s. noch. Gaz. sal. 90. n. 21. Wiener m. ch. Bibl. II. 2. S. 385-90. Iourn. de Med. 91. Mai. T. 87. S. 324-34 Nürnb. g. Z. 91. S. 185-87. Helmst. litt. Z. 91. S. 54-56.

Enthält: 1. Erläuterung der wichtigsten Gesetze, welche auf die Medicinalverfassung Bezug haben, vom ersten bis dreyzehnten Iahrhundert. Von Hrn. Prof. Ackermann zu Altdorf. — Ueberaus wichtig und interessant. — 2. Hr. Prof. Sprengel in Halle. Fortsetzung und Beendigung seiner chronologischen Uebersicht der Litteratur des Kayserschnitts. 3. Surinamische Medicinalordnung. Aus dem Holländ. übersetzt vom Hrn. Dr. und Landphysicus Jugler in Gifhorn. Das Original führt den Titel Instructie voor het Collegium medicum keuren en Taxa voor de Medicinæ Doctores, keuren en Taxa voor de Chirurgyns, keuren voor de Apothecars, en keuren voor de Vroedvrouwen in de Colonie Suriname. Te Amsterdam by Hendrik Gartman. 1784. 8. 4½ B. u. ½ B. 4. Neue Erfahrungen über den Lungenbrand oder sogenannten Milzbrand des Rindviehes. Von Hrn. Dr. u. Kreisphysicus Kausch in Schlesien: Ein guter Nachtrag zu Hrn. Ks. Originialbemerkungen (S. Med. Rep. 90. S. 326.) 5. Hr. Dr. de Moneta fernere Warnehmungen über die zuverlässigen Wirkungen des von ihm bekannt gemachten Mittels wider den Biss toller Thiere. 6. Kurze Beyträge zur Geschichte von verstelten Krankheiten — etwas über die Kennzeichen todtgeborner Kinder, und etwas über den sogenannten Tollwurm der Hunde von Hrn. Dr. u. Stadtphys. Schobelt

Strasburg. 7. Rescript über die Qualification sämtli-
r kgl. preuss. Regimentschirurgen zu medicinisch ge-
itl. Untersuchungen &c. 1791. Gehört unter die Acten-
:ke der Aufklärung unter Friedrich Wilhelm dem Viel-
iebten!! 8. Kabinetsordre, die hinführo sowohl mit Medicis als Chirurgis u. Apothekern in kgl. preussischen
iden anzustellenden Prüfungen betreffend. 1791.

Theodori Kretschmanni sereniss. Ducis Saxo-Coburg Salfeld. & ser. Princ. Schwarzburgo.— Rudolst. Commiss. Secretar. aulae & regim. advocati; Commentatio (inauguralis) juridica de stupro voluntario, 4. Stutgardiae 1791. S. 102.

S. Tüb. gel. Anz. 91. S. 665-67.

Compte rendu & rapport présenté á l'Assemblée nationale par MM. les Commissaires de la Salle, imprimé par ordre de l'Assemblée, á Paris de l'impr. nat. 1791.

S. Iourn. de Med. T. 89. Nov. 91. S. 302-8.
Vorzüglich von *Guillotin.*

Diss. inaug. med. De Docimasia Pulmonum hydrostatica def. d. 16 Iul. 1791. Auct. Fr. Olberg. Halae Trampe. 4. 3¾ Bogen.

IALZ. 91. S. 859. Schlesw. mon. Uebers. 91. Oct. 727.

Anweisung für *Aerzte und Wundärzte um bey gerichtlichen Untersuchungen vollständige*

Visa reperta zu liefern: und wie die Rechtsgelehrten wissen können, ob von Seiten der ersten das gehörige beobachtet worden. Von D. Joh. Peter Brinkmann. 2te vermehrte Auflage. 8. Düsseldorf b. Dänzer. 1791. S. 85.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 255. 56. Erfurt. gel. Z. 92. St. 173 A. D. B. 109. S. 397 - 402.

Die erste Auflage erschien 1781. Der Vf. starb bald darauf; vermehrt oder verbessert ist die Schrift nicht.

9. *Lehrsätze der medicinischen Polizeywissenschaft von D. E. B. G. Hebenstreit, d. A. W. öffentl. Lehrer zu Leipzig. 8. Leipzig b. Dyck. 1791. S. 262.*

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 820-24. (liefert einige litterarische Zusätze) ALZ. 92. I. S. 257-62. Gött. gel. Z. 92. S. 293-95. (ein paar litterarische Zus.) Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 343-48. Tubing. gel. Anz. 91. S. 752. OALZ. 92. I. S. 810-14. Bald. Iourn. 28. S. 17. 18. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 575-80. A. D. B. 109. S. 399-402.

Diess ist das erste zum Gebrauch academischer Vorlesungen abgefasste Handbuch, welches von der öffentlichen Gesundheitspflege allein handelt. Die Ordnung nach welcher die med. Polizeywissenschaft hier abgehandelt wird, ist folgende. Zuerst von der Sorge für die Reinigkeit der Luft; und für gesunde Wohnplätze; für den sicheren Genuss und Gebrauch der Nahrungsmittel und Getränke; der Kleidung; der Erwerbmittel; der Vergnügungen; für gesunde Fortpflanzung; für die physische Erziehung, dann von den Ver-

kehrungen gegen mancherley Unglücksfälle, zu Rettung der Scheintodten, zu Verhütung ansteckender Krankheiten, und gegen Viehseuchen; endlich von der Sorge für das Medicinalwesen und Medicinalpersonen.

10. *Gerichtlich-polizeyliche Arzneywissenschaft für alle Stände und zu academischen Vorlesungen. Von Lic. J. S. T. Frenzel, Amtsphysicus zu Pretsch und Gräfenhaynichen. 8. Leipzig b. Voss u. Leo. 1791.*

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 740-44. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 196-200. ALZ. 92. I. S. 467-69. Königsb. gel. Z. 91. S. 236. 37. Comm. Lips. XXXIV. p. 655-61.

In jeder Rücksicht schlecht und elend! „Die gerichtlich-polizeyliche Arzneywissenschaft — sagt der Vf. — begreift diejenige Erkenntniss der Lehren in sich, die die Erhaltung eines Stands, die Verbesserung desselben, die Wegräumung der schädlichen Dinge, die Untersuchungen zweifelhafter Begebenheiten, die Wiederherstellung fehlerhafter Umstände, und dergleichen mehr betreffen." Welch eine Definition! welcher Unsinn!

11. *S. G. Vogels, Hofr. u. Prof. in Rostock, medicinisch-politische Untersuchung der Ursachen, welche die Wiederherstellung Ertrunkener so selten machen. Aus dem Lateinischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt, von dem Verfasser. Voran geht die Geschichte eines glücklich wieder beleb-*

ten Ertrunknen. 8. Hamburg b. Hofmann *1791. S. 178.*

S. Gött. gel. Anz. S. 928. A. L. Z. 92. I. S. 657. 58. Scherfs Beyträge III. 2. S. 151-61. Bald. Iourn. 27. S. 11. 12. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 79. 80.

S. das lat. Orig. Med. Rep. 90. S. 317. n. 16. u. dazu noch. f. Iourn. de Med. 91. T. 89. Nov. p. 196. 97. Fev. de Corr. du Libr. 91. 15. S. 398. Helmst. litt. Z. 91. S. 505-7. Bald. Iourn. 26. S. 28.

Die Verdeutschung ist vom Vf. selbst, der wo es ihm gut schien, die Worte des Originals verändert, weggelassen, neue hinzugesetzt, auch ganze Perioden eingeschoben, mehrere Stellen aus Privatbriefen — von Hrn. Lentin — die Anzeige einiger neuen Abhandlungen über die Zeichen des Todes, der Goreyschen Maschine zum künstlichen Athemholen und verschiedene andere Dinge hinzugefügt hat, so dass diese Ueberfetzung grosse Vorzüge vor der durch unzählige Druckfehler verunglückten lateinischen Ausgabe besitzt.

Ein Auszug aus dieser Schrift — *Etwas über die medicinische* Polizey *in Rostock, nebst Vorschlägen zur Rettungsanstalt der Ertrunknen* — Steht in *Burchard u. Koppes rostockscher Monatschrift.* St. 3. 4. 1791.

12. *Memoire sur les moyens de perfectionner l'etablissement public formé á Lyon, en faveur des personees Noyées &c. par M. Desgranges, Dr. en M. & Ch. Lyon 1790.*

. *Plan d'etabliſſement dans l'hopital de la Salpetriére d'un ſeminaire de medecine pour l'enſeignement des maladies des femmes, des accouchemens & de la conſervation des enfans; preſenté á l'aſſemblée Nationale par Alphonſe le Roi Medecin á Paris ch. Leclerc 1790.*

4. *Diſſ. inaug. de Noxis ex ritibus & inſtitutis ſacris in ſanitatem redundantibus Auct. H. W. Pfuhl. def. d. 8. Oct. 1791. Ienæ Fiedler. p. 28.*

IALZ. 92. S. 33. Erf. g. Z. 92. S. 55. Schlegel. N. tt. III. 4. S. 620.

5. *Supplement au Memoire ſur les moyens de perfectionner l'etabliſſement public formé à Lyon en faveur des perſonnes noyées, ou l'on demontre de nouveau l'extréme neceſſite de ſurveiller cet établiſſement, & où l'on traite des moyens de ſtimuler les organes internes pour les rappeler a leurs fonctions; ſuivi de recherches ſur l'emploi des lavemens de fumée de tabac dans les diverſes eſpéces d'asphyxie, notamment dans celle de ſubmerſion, & dans le traitement de pluſieurs autres maladies: ou Reponſe á la lettre de M. Coindre du Collége de Chirurgie de Lyon, inſpecteur des ſécours pour les noyés; par M. Desgranges*

D. M. &c. 4. à Lyon ch. Tournachon, Molin. Decembre 1790. pag. 108.

S. Iourn. de Med. 91. Septbr. T. 88. S. 473-82.

16. *Des Inhumations précipitées. 8. Paris* kö- *nigl.* Druckerei *1790. S. 22.*

ALZ. 92. I. S. 263. 64.

Ist das von der Frau Necker verfaſste und an die 83 Departements von Frankreich geſandte Memoire über die zu frühe Beerdigung der Todten. Nachdem ſie im Eingang eine kurze und allgemeine Vergleichung unſerer Verfahrungsart mit Todten und der Verfahrungsart einiger anderer Völker und Zeiten angeſtellt hat: beruft ſie ſich auf die Pflicht für Hulfloſe zu ſorgen, und wendet dieſe Pflicht mit vollem Recht auch für die Todten an. Bey dem Tode ſelbſt unterſcheidet ſie 3 Perioden: den anfangenden Tod, Todeskampf; den bloſs ſcheinbaren Tod, wo alle ſichtbare Verrichtungen des Körpers aufhören, woraus aber gleichwohl der Menſch ſich wieder erholen kann, und endlich den wahren vollendeten Tod, den Zuſtand des Cadavers. Den Uebereilungen in der 2ten Periode, worinnen ſchon ſo mancher noch nicht Todter grauſam untergeſcharrt worden iſt, zu begegnen, macht die Frau N. der franzöſiſchen Nation Vorſchläge zu Geſetzen und Einrichtungen. Die Vorſchläge ſelbſt ſind in XIII Artickel gebracht. Sie verlangen fur Fälle, wo man die Todten nicht über 12 Stunden im Hauſe behalten will, eigene Todtenhäuſer, die unmittelbare Aufſicht der Polizey, die Hülfe des Wundarztes bey nur noch ſcheinbar Todten:

Sie

sie fodern, daſs ein ſolcher noch 12 Stunden unter gehöriger Vorſicht auf ſeinem Sterbelager gelaſſen, daſs er dann eben ſo vorſichtig in ein änderes Bett gebracht, daſs unter Fortſetzung der gehörigen Verſuche, und genommnen Aufſicht, nur derjenige, welcher mehrere Monate krank gelegen nach zweymal 24 Stunden, der ſo an hitzigen Krankheiten geſtorben nach 60 Stunden und ſogar erſt nach 74 Stunden, begraben werden ſoll, wenn der Tod in weniger als 7 Tagen erfolgt iſt; in Nerven, chroniſchen Schlagflüſſen und Gichteranfällen empfiehlt die Frau Verf. die genaueſte Vorſicht, und will von keinem Termin wiſſen, ſo lang das Geſicht ſich nicht entſtellt, und der Körper nicht riecht, da man ein Beyſpiel habe, daſs eine geliebte Perſon für todt gehalten, aber aus Liebe, weil ſich ihr Geſicht nicht verändert hat, nicht begraben worden, und dann erſt nach 14 Tagen wieder zu ſich gekommen iſt. &c.

17. *Memoire ſur l'abus de l'enſeveliſſement des morts, par Mr. Durande, de l'academie de Dijon & de la Soc. roy. de Medecine, precedé des reflexions ſur quelques proprietés du principe de vie & ſur le danger des inhumations précipitées par Mr. Thomaſſin, anc. Chir. major des hôpitaux militaires, maitre en Chirurgie de la ville de Dole &c. &c. A Strasbourg de l'impr. de Levrault. 1789. 8. p. 78.*

S. Hufelands Am. I. S. 564. Comm. Lips. XXXIII. 1. p. 112-15.

Grossentheils gut.

18. Parallele entre les misericordes & les hôpitaux. Par Mr. d'Applen Gaslis, du College de Medecine. 8. á Lausanne 1789.

Eine gute Schrift, die zwar überhaupt die Vergleichung etwas einseitig betrachtet, aber die Vortheile der Hospitäler gut auseinander setzt.

19. *Plan general d'hospices royaux, ayant pour objet de former dans la ville & fauxbourgs de Paris, des etablissemens pour six mille pauvres Malades, & d'augmenter les revenus de l'hotel-Dieu, & des hôpitaux du Royaume; suivi de differens moyens pour ne point surcharger les hôspices, en pratiquant ce qui est indiqué pour occuper les Enfans-trouvés des deux sexes, & les Mendiants qui sont a la charge des revenus des Pauvres & du Gouvernement, & pour soulager un plus grand nombre d'indigens; avec un plan gravé, en projet, du grand hôpital de sainte Anne par le Sieur Poyet, Architecte de la ville de Paris, & le Plan de Paris, ou l'on indique la place des nouveaux hospices proposes pour suppléer a l'hôtel-Dieu & aux quatre grands hôpitaux projettés. Par M. Telles Dacosta, Grand-Maitre honoraire des*

Eaux & Forets de Champagne. &c. Paris *1789. 4. S. 143.*

S. Pet. Aff. 11. Avril 1789. Fev. de [Corr. du Libr. 91. n. 15. S. 391.

20. *Memoire sur la necessité d'etablir une réforme dans les prisons, & sur les moyens de l'operer; suivi de la conclusion d'un rapport sur l'état actuel des prisons de Paris; lue a la Seance publique de la Societé royale de Medecine, le 28 aout 1791, par M. Doublet, Medecin de la fac. & de la soc. de* Paris, *ci-devant sous-inspecteur general des* hôp*itaux civils & maisons de force. 12. à* Paris *ch. Mequignon l'ainé 1791. p. 52.*

Iourn. des Sav. 91. Nov. S. 695.

21. *Einige unmassgebliche und* wohl*gemeinte Vor*schläge *zu einer höchstnöthigen Verbesserung des Medicinal*w*esens in Sachsen. Ein* Pen*dant zu Herrn Aeplis Antirimarus in einem Sendschreiben an den* Herrn *Hofrath* Pohl *in Dresden. 8. Iena acad.* Buchhandl. *1791. S. 189.*

S. Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 202-8. Gaz. Salut. 92. S. 80. Gotha gel. Z. 92. S. 257. 58.

Eine gute Schrift.

22. *Lexicon der K. K. Medicinalgesetze, bearbeitet von Ioh. Dionis. John, mit einer Vorrede von E. G. Baldinger, geh. Rath u. s. w. B. 3. 4. 8. Prag b. Calve. 1790. 91. S. 542. 387. u. 60.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. S. 23. 24. 744. Bald. Iourn. 26. S. 84. 85. Salzb. m. ch. Z. 92. II S. 283-88. Erfurt. gel. Z 92 S. 314-17.

S. Med. Repert. 90. S. 314. n. 7.

Die Vorrede, deren auf dem Kupfertitel jedes Bandes erwähnt wird, ist höchst unbedeutend. Dagegen das mit dem 4ten Band beendigte Werk gut und wichtig. Wer mit einem Blick übersehen will, was die Regenten eines der gröſsten europäischen Staaten, der K. K. Erblande, seit einem halben Iahrtausend zum Besten des Gesundheitswohls ihrer Unterthanen befohlen und verordnet haben, der findet in diesem Lexicon die vollkommenste Befriedigung. Hr. I. hat mit äusserster Mühe alle Medicinal- und alle auf das Gesundheitswohl abzweckende Polizeygesetze gesammlet, die von dem Iahre 1250 bis zum 20sten Febr. 1790 sowohl in den K. K. Erblanden überhaupt, als in den einzelnen Distrikten derselben gegeben und bekannt gemacht worden sind. Er sammlete 6 Jahre lang, alle gerichtliche, politische, militairische, geistliche, öconomische, bergmännische, u. a. Verordnungen, Gesetze, Hofdecrete, Rescripte und auch bloſse Bekanntmachungen, und zwar nach einem so weitläufigen Plane, daſs sogar das öſtreichische Dispensatorium, und Brambilla's Reglement, weil sie gesetzliche Kraft haben, mit abgedruckt sind. Das Werk ist in alphabetischer Ordnung der Arti-

kel gedruckt — Dem 4ten Band aber sehr gute chronologische und systematische Uebersichten beygefügt worden.

23. *Matthiæ van Geuns Medic. in Acad. Gelro-Zutph. hucusque Prof. prim. Prov. archiater Orationes II. de civium valetudine reipublicæ Rectoribus inprimis commendanda. Habitæ d. X. Iun. A. MDCCLXXVIII & 13 Iun. MDCCLXXXVII cum magistratu academico prima atque altera vice obiret. 4. Harderovici ap. v. Kasteel. 1791. S. 131.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 129 - 38. Bald. Iournl. 28. S. 24.

Zwey gute schöne patriotische Reden.

24. *Gründliche Anweisung zu dem, was bey einem Feldkriegsmagazin in Friedens - und Kriegszeiten, desgleichen bey einem Commissariat, Feldbäckerey, Proviantfuhrwesen und Lazareth zu beobachten, nebst beygefügten Tabellen von der Verpflegung einer Armee im Felde, &c. &c. van Joh. Jac. Weinberg, und Joh. Georg Schrapel, 8. Th. I. S. 196. und XVIII Tabellen. T. 2. S. 294. und XIII. Tab. Leipzig b. Beer 1791.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1123 - 25.

Eigentlich ist der Th. I. bereits 1784. zu Dresden auf Kosten des Vf. herausgekommen. Hier erscheint er

unter aufgefrischtem Titel, mit Weglassung eines völlig entbehrlichen Theils der anfänglichen Vorrede. Alles andere ist geblieben, wie es war.

25. *Beantwortungen der Frage: Wie kann man auf eine leichte nicht allzukostspielige Art den Wundärzten, denen das Landvolk anvertraut ist, und die der leidenden Menschheit oft mehr schädlich als nützlich sind, einen bessern und zweckmässigern Unterricht beybringen — welchen die kurfürstl. Maynzische Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt den Preis zuerkannt hat.* 4. *Erfurt b.* Kayser. 1791.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 65-72. OALZ. 91. I. S. 1153-55. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 286. Erfurt. gel. Z. 91. S. 21-23. wo sich auch Nachrichten von den nicht gekrönten eingelaufnen Schriften finden. Schlegel. Litt. III. 2. 294. 95. ALZ. 92. III. S. 111. 12. Gött. gel. Anz. 92. S. 1110-23.

Die erste Beantwortung dieser äusserst wichtigen Frage, ist vom Hrn. Prof. *Mederer* zu Freyburg. Die Schwierigkeiten die ihm bey Uebersicht seiner Arbeit aufstiessen, waren: 1) Von Seiten des Wundarztes: Rohheit und Unwissenheit der Schüler, die als Auswürflinge aus den lateinischen Schulen sich zum Barbiren begaben, wo sie aus Iungen, nach drey Iahren Gesellen, bald auch Meister, und wieder Lehrer von Iungen obbesagter Art wurden. 2) Schwierigkeiten von Seiten des Lehrers der Wundarzney sind, dass sich die ordentlichen Lehrer zu

solchen Subjecten ohnmöglich herablassen, um in der Zeit, die z. B. der für die K. K. Staaten 1786. angeordnete Studienplan verlangt, ihnen die nöthigen Wissenschaften beybringen zu können. 3) Schwierigkeiten von Seiten der Wissenschaft sind der ungeheure Umfang der Kenntnisse. Niemand könne ein Medicus physicus werden, wenn er nicht zuvor ein Chirurgicus gewesen. 4) Schwierigkeiten von Seiten des die Arzneykunst ausübenden Wundarztes auf dem Lande, sind: Die Unmöglichkeit für das Landvolk gute Aerzte wohlfeil abzurichten, und das dermalige Schicksal eines Wundarztes auf dem Lande, der Bart scheeren muss, und wegen des Gewinstes jede Cur mit Purgieren und Aderlassen anfängt; wer etwas gelernt hat, zieht in die Stadt, oder geht zum Regiment; ja auch in mancher Stadt, ist ein, selbst geschickter Chirurgus gezwungen, eine Barbierstube zu kaufen, er mag den Bart putzen wollen, oder nicht. Kaiser Josephs Verordnung, die diesen Missbrauch abstellte, habe bisher noch nichts genutzt. Die Menschheit wird immer getäuscht bleiben, solange es noch Medicos und Chirurgos giebt; nämlich solange bis beyde mit Gewalt auseinander gerissene Theile wieder vereinigt werden, so keine Unmöglichkeit ist, aber noch lange nicht geschehen wird, weil es zu bequem ist, Medicus allein zu seyn. „Ein Medico-Chirurgus wird sich also noch weniger auf dem Lande erhalten können.“ — 5) Schwierigkeiten von Seiten des Landvolks sind: a. Mangel an Zutrauen; hier erzählt er Gasners Geschichte. b. Mangel des Vermögens, sich zu pflegen, und den Arzt zu belohnen. „Dazu kommt noch, dass wenigstens so viele Aerzte angestellt werden sollten, als iezt Pfarrer angestellt sind, und dass jeder Arzt wenigstens so vielen Gehalt be-

käme. als der Pfarrer congruam hat. Woher aber nun ein und das andere? „Er würde daher vorschlagen, dass die Landgeistlichen zugleich Aerzte würden; allein da dieses sich nicht füglich einrichten läfst, so thut er Vorschläge, empirische Practicanten in Hospitälern anzuziehen. „Dass diess möglich ist, kann ich aus eigner Erfahrung versichern, denn ich habe auf diese Art in Militair Hospitälern aus gemeinen Soldaten solche Aerzte gebildet, denen ich in gewöhnlichen Krankheiten meinen Körper viel lieber, als dem gelehrtesten Arzte anvertraut haben würde."

Die 2te Beantwortung ist von Hrn. Dr. *Kausch*, Physicus zu Militsch in Schlesien. Zuerst untersucht er die Frage: Wie weit die Gesetzgeburg den Wundärzten medicinische Praxis erlauben solle? schlechterdings müsse man aufs schärfste verbieten, bey leichten und schweren Fällen Arzneyen einem Kranken, den sie nicht gesehen haben, zu verordnen. Sehr vieles erwartet er von einem schicklich, für solche Leute eingerichteten Handbuch, die übrigens ihre Barbiergerechtigkeit beybehalten sollen. Dann untersucht er die zweyte Frage: Wie ist der Untauglichkeit der bereits schon etablirten Subjecte abzuhelfen? Durch nachmalige Prüfung nach jenem Handbuche. — Alle zu trefenden Verbesserungen beruhen auf dem Grundsatze: „Man belehre die Wundärzte nicht über schwere Fälle, nicht wie sie Meisterstücke machen können, sondern man begnüge sich, sie mit einem guten Schlendrian bekannt zu machen."

Man sieht dass beyde Beantwortungen darinn übereinkommen, dass sie es mit der Gründlichkeit des Unter-

richts nicht so genau nehmen; allein kann man dieſs, einen beſſern und zweckmäſſigeren Unterricht nennen?

26. *Obſervations ſur les Inſenſés — par M. Mourre, Adminiſtrateur du Departement du Var. à Toulon de l'imprim. de Surre fils. 8. 1791. p. 21.*

S. Iourn. d. Savans. 91. p. 515-18. Extr. de M. de Vozelli.

Eine vortrefliche Schrift.

27. *Diſs. inaug. de Monſtris quoad Medicum forenſem def. d. 25 Nov. 1791. Sam. Jacobi. 8.* Halæ. *S. 55.*

Gotha g. Z. 92. S. 72. IALZ. 92. S. 201.

28. *Piano disciplinare per lo Spedale Maggiore di Milano, e pé ſuoi anneſſi. Mayland b. Motta 1790. S. 104. 4. m. 13 Tabellen.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 227. 28.

Verfaſſer iſt Hr. Doctor Battiſti, Director des allgem. Krankenhauſes in Mayland. Der Plan iſt vortreflich, kurz, deutlich und ohne Wortgepränge vorgetragen.

29. *Joh. Arnold* Günther. Lic. *der Rechte und Armenvorſteher in* Hamburg *— Argumente und Erfahrungen über* Krankenbeſuchanſtalten *für Arme, aus den zweyjährigen Rechnungsabſchlüſſen des Medicinal-Departements der hamburgiſchen Armenanſtalt. 4.* Hamb. *1791. S. 28.*

S. Bald. Iourn. 27. S. 10. 11.

Eine sehr gute Schrift. Der Vf. zeigt, daſs die jetzige Hamburgische Einrichtung vor allen bisherigen ähnlichen die gröſsten Vorzüge habe: 1) Weil mehrere genesen. 2) Weil die Kosten weit geringer als bey allen andern bisherigen Anstalten.

30. *Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den preuſsischen Staaten, herausgegeben von E. F. Klein. VIter Band. 8. Berlin und Stettin b. Nicolai 1790. S. 355 u. 16. VIIter B. Ebend. 1791. S. 341 u. 12. nebst vollständ. Register vom 1sten bis 6ten Band. VIIIter B. Ebend. 1 Alph. 5. Bd.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 325 - 8. Gött. Anz. 91. S. 1304 - 10. A. L. Z. 91. IV. S. 385 - 89. 92. I. S. 597 - 604. 92. II. S. 366 - 73. Nürnb. gel. Z. 91. S. 811 - 15. 92. S. 65 - 71. Erf. gel. Z. 92. S. 157 - 60. Gotha gel. Z. 92. S. 349. 50. Königsb. gel. Anz. 92. S. 178 - 81. 204 - 7. A. D. B. 104. S. 379. 80.

S. Med. Rep. 90. S. 314. n. 9.

Im 8ten Band ist für den Arzt besonders merkwürdig N. 2. Ein armer herumirrender ehrlicher Schuhflicker legt sich mit seinem Weibe und zwey Kindern nach einem vergnügten Abendgespräche über eine erhaltne Gärtnersstelle auf die gewöhnliche Streu unter einem offenen Schuppen, wacht um Mitternacht von einem festen Schlafe plötzlich auf, glaubt eine fürchterliche Figur vor sich zu sehen, ruft zweymal ängstlich, doch laut: wer da! erhält keine Antwort, siehet die Gestalt auf ihn losgehen, springt auf,

greift nach der gewöhnlich neben der Streue liegenden Axt schlägt auf die Figur zu, sie sinkt zu Boden, und nun erst erkennt er sein liebes sterbendes Eheweib. — Das Gutachten ist mit viel physiologischer und psychologischer Kentniſs für die gänzliche Losſprechung des Thäters.

31. *Beyträge zum Archiv der medicinischen Polizey und der Volksarzneykunde. Dritten Bandes erste Sammlung. Herausgegeben von Joh. Christ. Friedr. Scherf. Dr. Ho. f. Lipp. Hofr. u. s. w. 8. Leipz. b. Weygand. 1791. S. 164.*

S. Bald. Iourn. 28. S. 15. Med. Rep. 90. S. 310. n. 4. und noch Salzb. m. ch. Z. 90. IV. S. 136.

Enthält: 1) Medicinalunterricht zur Vorbeugung der Tollheit der Hunde und Verhütung der gefährlichen Folgen derselben. Auf landesherrl. Befehl bekannt gemacht, vom hochfürstl. Lippischen Collegio medico. Detmold im Monat Iul. 1790. 2) Etwas über die hitzigen Getränke vorzüglich vom Nachtheil des allzuhäufigen Genusses derselben. Vom Hrn. Dr. Willing. A. d. Hannov. Magazin. 1790 n. 40. Mit Zusätzen von Scherf — Sehr gut! 3) Königl. preussisches Edict zur Beförderung der Pockenimpfung d. 22 December 1789 mit Anmerkungen von Scherf. 5) Instruction für das Collegium medicum; Ordnung und Taxe für die Doctores Med., für die Chirurgos, für die Apotheker, und für die Hebammen der Colonie Surinam. Aus Ludwigs neuesten Nachrichten von Surinam. Iena 1789. 5) Hochgräfl. Bentheim-Tecklenburgische Bekanntmachung und Vorsicht in Betreff eines besondern Falles.

mit Fleiſch von des tollen Hundbiſſes verdächtigen Schweinen. d. d. 14 März 1791. 6) Von den Wirkungen der Giftmaterie von dem mit dem Milzbrand behafteten Vieh auf Menſchen und Thiere. A. d. Annalen der Braunſchweig-Lüneburg. Churlande 1790 u. 1791. 7) Des Hrn. Oberappellationsrath und Ordinarius von Winkler Programm von den Vorzügen der Aerzte nach altem und neuem Recht. A. d. Lat. Pr. de favore medicorum jure veteri ac hodierno commentatio Lipſiæ 1786. 8) Parallele zwiſchen den Krankenbeſuchanſtalten und den Krankenhäuſern von Hrn. d'Apples Gaulis, Arzt zu Lauſanne, a. d. Franz. (1789. Lauſanne.) 8) 9) Nachricht von dem cliniſchen Inſtitut zu Freyburg im Breisgau. A. d. Salzb. med. chir. Z. 1790. 10) Kgl. preuſſ. Edickt die Wiederbelebung der vom Bliz getroffenen Perſonen betreffend. d. d. 19 Auguſt 1790.

32. *Hiſtoriſche Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigſten Zuchthäuſer in Deutſchland. Nebſt einem Anhange über die zweckmäſſigſte Einrichtung der Gefängniſſe und Irreanſtalten. Von H. B. Wagnitz. Erſter Band. 8. Halle b. Gebauer. 1791. mit Howarts Bildniſs geziert.*

S. Nürnb. Z. 91. S. 393-97. Gött. gel. Anz. 91. S. 1426-28. Erlang. gel. Z. 91. S. 761-64. Deutſche Zeitung 91. S. 506. Iourn. encyclop. 92. T. IV. Mai S. 141. 42. A. D. B. 108. S. 25-36.

Der Inhalt dieſes erſten Bandes iſt folgender. Allgemeine Bemerkungen über Zuchthäuſer, und deren fehlerhafte und zweckmäſſige Einrichtung, zur glucklichen Beurthei-

lung der historischen Nachrichten und Critiken; und zwar I. Ueber Strafen und Strafzwecke überhaupt und über Zuchthausstrafe und Zuchthäuser insonderheit. II. Ueber die gewöhnliche fehlerhafte Einrichtung der Zuchthäuser in Deutschland. Hier sind die Fehler gezeigt, welche 1) in Rücksicht des Hauses selbst obwalten, und der Hr. Vf. findet sie in der übel gewählten Lage, in dem Mangel der Festigkeit, in dem zu kleinen und unrichtig benutzten Raume, oder in der Verbindung der Häuser mit andern Instituten, z. B. den Waisenhäusern, freywilligen Arbeitshäusern und Leihhäusern. 2) die Misbräuche, welche in der Oeconomie sich einschleichen werden hergeleitet: aus der Verpachtung des Ganzen, oder der Verköstigung allein, und aus dem Fehler, wenn dem Zuchtmeister der Haushalt auf Rechnung überlassen wird. 3) Eben so nachtheilige Wirkungen können, wie hier richtig bemerkt ist, aus dem zu eingeschränkten und unglücklich gewählten Personale, oder aus der zu grossen Gewalt, die man den Unterbedienten giebt, entstehen. 4) Am Ende dieses Abschnitts werden noch einige wichtige Erfahrungen über die Fehler mitgetheilt, welche man in der Behandlung der Gefangnen nicht selten macht. III. Ueber zweckmässige Gestalt und Einrichtung unserer Zuchthäuser. 1. Zucht und Besserungshaus. 2. Zuchthausofficianten. 3. Gesetze für die Zuchthausgefangenen. 4. Gesundheit der Gefangenen. 5. Beköstigung und Kleidung. 6. Arbeiten. 7. Züchtigungen und Strafarten. 8. Verhalten gegen die zu entlassende Züchtlinge. Die zweyte Hauptabtheilung enthält: Historische Nachrichten und Criticken über die merkwürdigsten Zuchthäuser

in Deutfchland. Es werden befchrieben und beurtheilt: 1) die churfächfifchen Zuchthäufer zu Waldheim, Torgau, Zwickau und Leipzig. 2) Schlefifche zu Brieg, Iauer und Breslau.

33. *Nachrichten von dem Fortgang der Anftalt für Kranke in St. Petersburg.*

S. IALZ. 91. S. 758. 59.

S. Med. Rep. 90. S. 319. n. 18. S. 321. n. 26.

34. *Verfuch einer Befchreibung der Ruffifch. kaiferlichen Refidenzftadt St. Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend, von J. G. Georgi d. A. G. Dr. der Rufs. Kaif. und Kœn. preufs. Acad. d. W. Mitglied. 8. St. Petersburg b. C. W. Müller, gedruckt b. d. Kaif. Acad. d. W. Mit einem Plan und einer Karte. S. XVI. 615. 1790.*

S. Leipz. gel. Anz. 92. S. 161 - 67. A. L. Z. 92. II. S. 145 - 52. ADB. 105. S. 192 - 95.

Der 10te Abfchnitt des Buchs handelt fehr ausführlich und gut von medicinifchen Einrichtungen, Lazarethen, Krankenanftalten, Lehranftalten. Der 11te von Armenanftalten, und der 12te von litterarifchen Einrichtungen.

35. *Et Land. Apothek til danske Landmœnds Nytte, vdgivet af C. E. Mangor M. D. ziret med en vignet. Andet oy formeerede Oplag. 8. Copenhagen b. Faber und Nitfche 1791. S. 490.*

S. Schlesw. monatl. Uebers. d. Litt. 91. Nov. S. 741.

Die erste Ausgabe dieses aus dem Schwedischen übersetzten Buchs erschien 1769. in Soroe. In dieser zweyten Ausgabe sind verschiedene Fehler verbessert, und dadurch das Buch etwas brauchbarer geworden — das aber immer sehr mangelhaft bleibt.

36. *Fünfte Nachricht von der Anstalt für arme Kranke zu Altdorff im Nürnbergischen, herausgegeben von D. C. G. Hofmann, Prof. d. AK. 8. Altdorff und Nürnberg b. Monath 1791.*

S. ALZ. 92. II. S. 503.

S. Med. Repert. 90. S. 325. n. 36.

In diesem Jahr wurden 155 Personen behandelt; von diesen starben nur 4, und 124 wurden als völlig genesen entlassen.

37. *Fünfte Jahrrechnung über Einnahme und Ausgabe des von Sr. Hochfürstl. Gnaden, Franz Ludwig, Bischof zu Bamberg und Würzburg — bestätigten Krankengeselleninstituts vom 1 Jenner 1790 bis Ende geführet von Johann Anton Egg, Bürger und Hofschlossermeister, d. z. Obercassirer. 4. 1 Bogen.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 4. S. 331.

Die ganze Einnahme betrug 1950 fl. 7 kr. rhein. Die Ausgabe 1302 fl. 30 kr.

38. *Joh. Christian Weltzzien, Prof. der Krankheitslehre und Heilkunde, u. s. w. Rede, welche im Kaiserl. medic - chirurgischen Institut bey der feyerlichen Eræffnung ihres neuen Wohngebaüdes d. 7. Ienner 1791. gehalten vvurde. 4. St. Petersburg 1791. 14 S.*

S. Bald. Iourn. 26. S. 34.

Im allgemeinen über Pathologie, und Eloge der Kaiserinn.

XVII. Vieh-

XVII.

Vieharzneykunde.

1. *Sammlung von Beobachtungen über die sogenannte Egelkrankheit unter dem Rindvieh und den Schaafen. Von* I. F. *Bilhuber, Stadt- und Amtsphys. zu Vaghingen an der Enz.* 12. *Tübingen b.* Heerbr. 1791. *S.* 100.

S. OALZ. 90. II. S. 872-78. Gött. Anz. 90. S. 2054. 55. Tüb. Anz. 90. S. 553. 54. Bald. Iourn. 25. S. 60. 61. Erfurt. g. Z. 91. S. 358. 59. Schlesw. Uebers. 91. Aug. S 535-37. Iourn. de Med. Oct. 91. T. 89. p. 134-36. Fev. de Corr. 91. 15. S. 398. A. L. Z. 92. III. S. 165-67. A. D. B. 108. S. 507-16.

Auf eigne Erfahrungen gegründet — vortreflich ist die Beschreibung der Zufälle der Krankheit — ihrer veranlassenden Ursachen — die Nachrichten wie viele Thiere umkamen — die Beschreibung des Zustandes der Eingeweide in den geöffneten Thieren. Die Eggeln (Fasciola hepatica Lin.) waren häufig und klumpenweis in den Lebern der Schaafe, lebendig in unzählicher Menge. Untersuchung ob diese Würmer als Eyer in den Darmcanal der Thiere kamen, oder ob sie angebohren — nach Blochs Theorie — Heilung. Recepte.

2. *Anmerkungen über das Aderlassen der Menschen und der Thiere von* I. G. *Wolstein,*

d. A. u. WK. Dr. Director u. Professor der pract. Thierarzney im K. K. Thierhospital. 8. Wien b. Trummers Wittwe. 1791. S. 108.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 113-21. Heckers Archiv. II. S. 381-90.

Eine vortrefliche und ungemein wichtige Schrift.

3. *Gedanken über die von I. G. Wollstein herausgegebnen Bemerkungen über das Aderlassen der Menschen und Thiere. 8. Gotha. 1791. S. 24.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 333. 34.

Eine heftige Schrift gegen Wollstein.

4. *Pferdezucht, Kenntniss und Behandlung, vermehrt herausgegeben von Engel. 8. Dresden 1789. S. 66.*

S. ALZ. 92. I. S. 62. 64.

Elend.

5. *Ueber den Wiesen- und Futterbau. Ein Buch für Oeconomen und Thierärzte von D. Iudtmann. 8. Leipzig bey Iacobäer. 1790. S. 232.*

S. Helmst. L. Z. 91. S. 243. 44.

Ein elendes sinnloses Geschreibsel.

6. *Der vollkomne Schweinehirt oder die Art Schweine zu erziehen, zu mästen und vor*

Krankheiten zu bewahren von Ludewig *Stielberg*. 8. *Halle und* Leipzig *bey Dreyßig*. 1790. 1½ *B*.

S. ALZ. 91. IV. S. 615. 16.

Auch von Heilung ihrer Krankheiten.

Encyclopedie domestique ou Annales instructives, formant recueil de toutes sortes de remédes, recettes preservatives & curatives, des divers maladies des hommes *& des animaux; de secrets d'inventions, de decouvertes utiles & agréables dans les Sciences & Arts, & generalement de tout ce qui peut interesser la santé, la beauté, la curiosité, c'est á dire les besoins & les agrémens de la vie morale &* phy*sique á l'usage des deux Sexes, de la cour, de la ville, & de la campagne.* Paris. 1791.

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 5. S. 104. S. 300. Pe. Aff. 29 Iuill. 91. Merc. de Fr. 24 Sept. 91.

Instructions & Observations sur les maladies des Animaux domestiques, avec les moyens de les guérir, de les préserver, de les conserver en santé, de les multiplier, de les élever avec avantage & de n'etre point trompé dans leurs achat. *On y a joint l'analyse raisonnée* h*istorique & critique des ouvrages veterinaires anciens & modernes, pour tenir lieu*

de tout ce qui est ecrit sur cette science. Ouvrage également utile aux gens de la campagne & aux artistes,, destiné a faire suite á l'Almanach vetérinaire, redigé par une societé, mis en ordre & publié par M. Chabert Flandrin & Huzard. Année. 1791. Paris ch. la Veuve Valade la Chapelle. 1791. 432. pag. 8.

Iourn. encylop. 92. Mars. T. III. S. 227. cfr. S. 130. T. IV. Iuin. p. 441-56. Merc. de Fr. 2. Iuill. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 5. S. 104. Iournal de Phys. 91. T. 39. S. 163. 64.

Sehr gute Sammlung.

9. *Theoretisch-practisches Handbuch der Oeconomie, Bergbaukunde, Technologie und Thierarzneyvvissenschaft. Von einer Gesellschaft bearbeitet und herausgegeben von B. S. Nau, Hofgerichtsrath u. Prof. in Mainz. Erster Band. Mit Kupfern. A. 8. Zürich b. Orell Geßner u. C. 1791. S. 744 ohne Kupfer und Tabellen.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1456. OALZ. 91. II. S. 397-400. A L Z. 91. IV. S. 591. 92. Schlesw. m. Uebers. 91. Oct. S. 684. 85. Beckmann Bibl. XVII. 1. S. 24-26. Iourn. encyclop. 92. T. IV. S. 275.

Zvveyter Band. B. u. C. Ebend. 1791. S. 802.

Die Thierarzneylichen Artickel sind sehr gut abgefaßt.

, *Memoires d'Agriculture d'Economie rurale & domestique, publiés par la societé royale d'Agriculture. Année 1789.*

S. Iourn. encyclop. 92. Mars. T. 2. S. 442-51.

Enthält sehr viele hieher gehörige gute Sachen.

, *Traité du Charbon ou anthrax dans les animaux; par M. Chabert, Directeur & Inspecteur general des écoles royales veterinaires de France &c. &c. Septiéme Edition.* 4 *Paris* ch. *Valla-la-Chapelle.* 1790. 8. *S.* 150.

S. Iourn. de Med. 91. Ianv. T. 86. S. 139-42.
:hricht von den verschiedenen Ausgaben der Schrift.

, *Manuel du Bouvier, ou Traité de la Medecine pratique des bêtes a cornes, contenant l'age de ces animaux, leur choix, avec la maniére de les dresser pour le travail, de les conduite, gouverner &c. &c. par Ioseph Robinet artiste veterinaire.* 12. *Paris* ch. *Guillot.* 1789. 2 *Vol.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. 14. S. 369.

, *Der deutsche Rossarzt, für Vervvalter, Schmiedemeister u. für die lieben Bauersleute.* 8. *Halle in Comm. b. Dreyssig.* 1791. *S.* 72.

S. A. L. Z. 92. I. S. 191. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 32.

137 elende Recepte und Anweisungen aus alten Rossarzneibüchern.

14. *De la regeneration des haras; par Esprit-Paul Delafont-Poulote. á Paris ch. le veuve Vallat-la Chapelle. 1789. 8.*

15. *Taschencalender auf das Schaltjahr 1792. für Pferdeliebhaber, Reuter, Pferdezüchter, Pferdärzte und Vorgesetzte grosser Marställe. Herausgegeben von F. M. F. Freyherrn Bouwinghausen von Wallmerode, Herzogl. Würtemb. Kammerherrn. 12. Stuttgardt acad. Buchdr. m. Kpfr. (16) 111 Seiten.*

S. OALZ. 91. II. S. 737-39. Leipz. gel. Z. 92. S. 20-22. Beyl. Tüb. gel. Anz. 91. S. 721-22.

Ganz artig! — Die Monatskupfer stellen berühmte Pferde und Wettrennen vor. Ausser der gewöhnlichen Kalendereinrichtung enthält dieser die Erklärung der Monatskupfer, die Biographie der Herren Erxleben und Bühler; eine kurze Geschichte des Pferdes; eine Beschreibung des churfürstl. pfalzbayrischen Gestuts zu Rothenfeld — einen Conversationswagen — allerley von Pferden. Nachrichten von der K. K. Vieharzneyschule in Wien. Allgemeine Regeln über den Sitz des Reuters, und die Führung seines Pferdes — endlich Ode eines Arabers an sein edles Pferd.

16. *Die beste und natürlichste Behandlung der Schaafe, dieselbe vor allerley bösartigen Zufällen zu verwahren, und die Schäfereyen in*

Aufnahme zu bringen, von Fr. David Lossius. 8. Leipzig b. Böhm 1791. S. 260.

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 707-11. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 412-14. A. D. B. 104. S. 257-71.

Mittelmässig.

17. *Anzeige der Leipziger ökonomischen Societät von der Michaelis Messe. Dresden 1790. 8. S. 192.*

S. OALZ. 91. II. S. 641-47.

S. Med. Rep. 89. S. 230. n. 7. 90. S. 463. n. 45. u. dazu noch A. D. B. 107. S. 488-99.

Med. Rep. 90. S. 384. n. 20.

Geschichte, Anbau und Nutzen der Kartoffeln, von Hrn. Dr. Anton zu Görlitz — Vortheilhafte Art Brandewein aus Kartoffeln zu brennen, von Hrn. Gabelmann aus Barby — Von Verfälschungen des Weins, den Mitteln sie zu entdecken, und der Art beygemischte Substanzen zu bestimmen, von Dr. Hebenstreit. — Beschluss über die Untersuchung der Kurmittel wider das Drehen der Schaafe. — Einfaches Mittel wider die Räude der Schaafe. — Bau des Reisschwadens (Phalaris oryzoides) u. der gefiederten Trespe. (Bromus pinnatus) — Hr. Prof. Reutter, Medic. Wirkung der Rhabarberblätter.

18. *Economie rurale & civile ou Moyens les plus économiques d'administrer & faire valoir ses biens de Campagne & de Ville; de conduire ses affaires litigieuses; de regler sa maison, ses depenses, ses achats & Ventes; d'execu-*

ter ou faire executer les ouvrages des Arts & Métiers de l'usage le plus ordinaire; de conserver & retablir sa santé & celle des Animaux domestiques &c. avec des Avis sur les préjuges, erreurs, fraudes, artifices, falsifications des Ouvriers & Marchands. 5 Volum. par M. l'abbé de Lalauze *l'un des cooperateurs du Cours complet d'Agriculture de M. l'abbé* Rozier. *8. á Paris* ch. *Buisson* 1791.

S. Iourn. de Phys. 1791. T. 38. S. 405. 89. Dec. T. 35. S. 474.

19. Iohann Philipp *Franks System der landwirthschaftlichen Polizey, besonders in* Hinsicht *auf Deutschland, nach den besten Verordnungen, Vorschlägen und Anstalten. Zweyter Theil. 8. Leipzig b. Crusius.* 1791. *S. 372. Dritter u. letzter Th. Ebend. S. 366.*

ALZ. 92. I. S. 289-92. ADB. 104. S. 296. 97. 107. S. 563-65. OALZ. 92. I. S. 721-25.

Aus dem 2ten Theil gehört hieher I. Von der Direction der landwirthschaftlichen Geschäfte in Beziehung auf die Viehzucht. Aus dem 3ten Th. I. Allgemeine Landespolizey für die Erhaltung und Wohlfarth der Staatsbürger, besonders in Beziehung auf das Landvolk. — Von Verpflegung der Armen auf dem Lande. — Oeffentliche Anstalten für die Gesundheit der Landleute.

20. *Practische Abhandlung über die vollkommene Heilung der ursprünglich erörterten Schaaf-*

räude, zum allgemeinen Nutzen im Druck gegeben, von dem königl. preuss. K. v. D. Kammerassessor Viedebantt im Sept. 1790. Stettin gedr. b. Essenbarts Erben. 4. S. 47.

S. A. D. B. 104. S. 457.

Sehr gut.

21. *Der Rossschauer in Beurtheilung der in Würtembergischen Gesetzen bestimmten sechs Hauptmängel, von Christian Ernst Schwarz. Stadtschreiberei - Substitut in Urach. 8. Tübingen b. Heerbr. 1791.*

S. ADB. 102. S. 301.

22. *Der im Feld und auf der Reise geschwind heilende Pferdearzt — von Sind. Sechste vermehrte Auflage. 8. Frankfurt und Leipzig b. Brönner. 1791.*

S. Tübing. gel. Anz. 91 S. 648.

23. *Das Buch von den Seuchen und Krankheilen des Hornviehs, der Schaafe und der Schweine, für die Einwohner auf dem Lande. Auf Verordnung einer hohen Landesregierung, von Ioh. Gottl. Wollstein, d. A. u. WK. Dr. Director u. Prof. d. pr. Thierarzney im K. K. Thierspital. 8. Wien b. Brummers Wittwe. 1791. S. 116.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 138-41.

Sehr gut.

24. *Auserlesene Sammlung vermischter oeconomischer Schriften für die Freunde meiner practisch-oeconomischen Encyclopädie vom Commissionsrath I. Riem. 2ten Theils erste 2te u. 3te Lieferung. Mit Kupfern. 8. Dresden 1790. 91.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1592. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 61. f. ADB. 104. S. 243. 44. Gotha gel. Z. 92. S. 228. 29. 419. 20

Zuerst die *Anzeige der Leipziger öconom. Societät von der O. Messe 1790.*

(S. Rep. diese Rubr. n. 17. 90. S. 463. n. 45.) S. 189. Ein neues Mittel wider den Biss toller Hunde — es ist das Monetasche.

25. *Erfahrungsmässige Behandlung von den verschiedenen Seuchen und Krankheiten des Rindviehs, deren Entstehungsursachen, Kennzeichen, und den dagegen nöthigen Präservatif u. Heilungsmitteln, von dem Verfasser der Berliner Beyträge zur Landwirthschaftswissenschaft. Zweyte Auflage. 8. Berlin b. Pauli. 1791. S. 188.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 353-63.

Diese Ausgabe der Schrift des Hrn. v. *Beneckendorff* ist ganz gleich der ersten von 1779; das Buch enthält viel Gutes unter manchem schlechtem.

26. *Der Freund des Landmannes von einem Schlesier. 8. Breslau b. Meyer. 1791. S. 32.*

S. ADB. 108. S. 205.

Ein für den Landmann ganz guter Anfang die Viehkrankheiten und deren Heilung betreffend.

27. *Riemisch - Reutterische ausführliche Practik des Veterinair, Trokarirens irrgehender Drehschaffe; oder öconomisch - chirurgischer Unterricht für Landwirthe und Schäfer, das dumme Drehen, Segeln und Traben der Schaaflämmer möglichst zu verhindern und das vorhandene zu curiren, gemeinschaftlich entworfen von S. Riem und vom Chirurgus G. J. Reutter, Pensionair der Thierschule in Dresden und Leipzig bey Hilscher. 1791. 8 Bogen.*

S. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 92-94. Erfurt. gel. Z. 92. S. 116-19.

28. *Das Masius - Gulckische oeconomische Testament für Dum — Schafe; nebst Enthüllung eines seynsollenden Geheimnisses des H. D. Masivs sonst M. Meese genannt, das Schafdrehen gänzlich zu verhüten. Herausgegeben*

und berichtigt von Riem. 8. Leipzig und Dresden b. Hilscher. *1791. 5 Bogen.*

S. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 94. 95. Erfurt. gel. Z. 92. S. 119. 20. Gotha gel. Z. 92. S. 442.

29. *Auswahl* ökonomischer *Abhandlungen, welche die freye* ökonomische Gesellschaft *in St.* Petersburg *in deutscher Sprache erhalten hat. Mit (6)* Kupfern. *8. St. Petersburg. 1791. S. 378.*

S. ADB. 108. S. 517. 18.

S. Med. Rep. 90. S. 327. n. 3.

30. *Erfahrungen und* Beobachtungen *aus der* Thierarzneykunde, *Aerzten und Sachkundigen zur* Prüfung *und Oeconomen zur* Beherzigung *vorgelegt, von M.* G. *Blumenschein,* Thierarzte, *und der churbayrischen* Gesellschaft *sittlich- und landwirthschaftlicher Wissenschaften Mitglieds — Erstes* Bändchen *— enthält die Kopfkrankheiten. 8. Salzburg b. Meyer 1791. $8\frac{1}{2}$* B.

S. A. D. B. 109. S. 395. 96.

Eine gute Schrift.

31. *Oeconomische* Beyträge *und* Bemerkungen *zur Landwirthschaft auf das Jahr 1791. Oder Unterricht* für *den Landmann sowohl in Ab-*

sicht auf seine Gesundheit, als auch bey dem Acker, Wiesen, Garten, und Weinbau, desgleichen bey allen Gattungen der Viehzucht, und wie das Vieh nicht nur gesund zu erhalten, sondern auch bey vorkommenden Seuchen und Krankheiten leicht und glücklich zu curiren u. s. w. als eine Fortsetzung des ehmaligen Landwirthschaftscalender. 8. Stutgard b. Metzler. 1791.

A. D. B. 102. S. 478. 79.

S. Med. Rep. 90. S. 332. n. 14.

XVIII.

Medicinische Streitigkeiten.

1. *Friedrich August Walter, d. Med. und Chir. Dr. Prof. der Anatomie und Physik b. d. kgl. Coll. med. chirurg. in Berlin. Vertheidigung meiner Schriften mit Beylagen. 8. Berlin b. Vf. 1791. S. 222.*

S. A. L. Z. 92. IV. S. 36. 37. *Meyer* gegen diese Rec. IALZ. 92. S. 379-84. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 302. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 86-92. *Sehr gute Recension,* die auch noch einige eigne Actenstücke zum Walter-Meyerschen Processe liefert. Bald. Iourn. 27. S. 56.

Vertheidigung meiner Schriften! — ist ein dummstolzer Titel, der gar nicht zum Innhalt paſst — die Vertheidigung nimmt ein paar Seiten ein, und ist elend! Dann folgt neben viel eigenem Ruhme, und Ruhme des Vaters, der schändliche Procefs samt allen Actenstücken den Walter der Vater und der Chr. Meyer sammt seinem Schwiegervater Theden mit einander führten — der beyden, wenn schon in etwas verschiedener Hinsicht, gleich zur Schande gereicht.

Der Recensent der Walterschen Angiologie antwortet auf obige Vertheidigung, wie es sich gebührt, in I. A. L. Z. 92. S. 847. 48.

2. *Nur ein paar Worte deutsch gesprochen mit Hrn. Prof. Fr. A. Walter dem Sohn. Auch mitunter Hrn. Prof. Walter dem Vater vvas ins Ohr geraunt. 8. 1791. S. 31.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 159. 60. Bald. Iourn. 27. S. 60.

Vertheidigung Thedens und Mayers gegen obige Waltersche Schrift.

3. *Im neuen Deutschen Zuschauer* B. VII. Heft 19. S. 3-16. Ueber *Publicität und Iustitz.*

Betrifft den *Wedekind-Domejerschen Streit* S. Med. Repert. 90. S. 251. und ist zu Gunsten des erstern geschrieben, auch über Wedekinds Verhältnisse gegen Hofmann in Mainz.

4. *Ad Macrinum regium Chemiæ Professorem Hendecasyllabi vatis a Paniscocolo in Runcium. 8. Neapoli. 1789.*

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 449. 50.

Eine unverschämte Schimpfschrift auf Hrn. Runcius (auch Reg. Chem. Prof.) der ein geschickter junger Mann seyn soll, und dessen ganzes Verbrechen in den Augen des Dichters darinn besteht, dass er so glücklich gewesen ist, eine Professorstelle zu erhalten, um welche sich Hr. Marinus zur selben Zeit bewarb. Nur eine kleine Probe.

— evomere hunc putemus ipsum
Quod hausit male scurra Solofrinus
Coenosis lacubus, vagisque ripis
Apud scrinia fæda Gallicana.

Id est apud Lavoisier, Fourcroy, Bayer & alios lutulentiores chemicos, — hausit omne genus ineptiarum.

5. *Berichtigung des zwischen hiesigem Arzte Tit. Hofraths Abel und dem Verfasser vorgefallenen Zwists bey* Gelegenheit *eines* Kranken, *von Aegid Odendahl des Gülich und* Bergischen *Coll. med. Director und Garnisonsmedicus. 8. Düsseldorf im Novbr. 1791. S. 24.*

6. *Geschichte einer merkwürdigen Krankheit und Rechtfertigung der dabey gebrauchten Mittel, sammt einer* Beylage *über die von dem* Herren *Medicinaldirector Odendahl darüber* herausgegebene *Schrift, von J. Abel d. A.* W. *Dr. und Sr. Kurf. Durchl. zu Pfalzbayern Gülischem und* Bergischen *Hofrathe. 8. Düsseldorf b. Danzer 1791. S. 128.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. *S.* 296-300. A. D. B. 108. *S.* 116-19.

Der Fall war ein tödtliches gallichtes Faulfieber. Hrn. Odendahls Schrift ist ganz elend, dagegen die Abelsche gut, in verständigem und bescheidenem Tone geschrieben.

7. Hr. Dr. *Girtanner* und Hr. *Ash* führten über das Eigenthum des si *Diis placet neuen* me-

medicinischen Systems des ersteren, einen Streit — die Actenstücke erschienen meist auf einzelnen mit den Gœttingischen gel. Anzeigen, ausgegebnen Blættern, sind aber auch abgedruckt an folgenden Orten.

Intelligenzbl. d. A. L. Z. 91. St. 97. Hr. Asch.

Ebendas. 91. S. 929. 30. antwortet Hr. Girtanner; beyde Stücke abgedruckt in Salzb. m. ch. 91. IV. S. 44-48.

Prüfung der Girtannerschen Antwort von Hrn. A. Göttingen 30 Oct. 91. abgedr. in Salzb. Z. 91. IV. S. 369-75.

Girtanners zweyte Verantwortung. 8. Nov. 91. abgedr. Salzb. Z. 91. IV. S. 375-80.

Hr. Girtanner zeigte sich auch bey dieser Gelegenheit, als ein höchst unbescheidener junger Mann, und sehr eingebildeter Schriftsteller: dem aber gewiss weder sein hoher absprechender Ton, noch seine chemischen Entdeckungen, noch seine politische Betrachtungen, selbst nicht die elenden Parodien des guten Rheinweinlieds, Achtung unpartheyischer Männer verschaffen werden: und den kein freyer Mann für einen patriotischen Schweitzer ansehen kann, seit' seinem erbärmlichen aristocratischen Geschreibsel. Tiefe, ewige Schande treffe auch diesen Verächter und wissentlichen Verläumder Mirabeau's.

8. *Nouveau Memoire a consulter sur la Maladie de Marie - Anne Semennin, soignée a l'hopital des bourgois de Strasbourg, de présent aux eaux de Baden - Baden; par Mr. Lau-*

rent, Dr. en Med. de la même ville, &c. 8. 1790. S. 47.

S. Iourn. de Med. 91. Fevr. T. 86. *S.* 286. 87.

Vergl. Med. Repert. 89. *S.* 242. — Hufelands Ann. I. *S.* 564. Retz Nouvelles VI. 1790. *S.* 101-7.

XIX.

Volksarzneykunde.

1. *Vollständiger deutscher Hausarzt von Dr. J. C. Fr. Scherf,* Hochfürstl. *Lippe-Detmoldschem* Hofr. *u. s.* w. *Erster Band.* 8. Leipzig *b.* Schwickert. 1791. *S. XVIII und* 170.

S. Schlegels Litt. III. 2. S. 271-77. A. D. B. 103. S 425-27. Bald. Iourn. 28. S. 15. 16.

Der Plan dieses Werks ist folgender: In den ersten 4 Bänden soll von der Diætetick überhaupt gehandelt werden, z. B. von Speisen und Getränken; von der Luft; von der Bewegung und Ruhe; vom Schlafe und vom Wachen; von den Ausleerungen des Körpers; von den Kleidungen, von Gewohnheiten und Leidenschaften. In dem 5ten und 6ten Bande soll die Diætetick insbesondere vorkommen: nämlich die Diætetick der vier Menschenalter nach Geschlecht und Temperament; die Diætetick der Iahreszeiten und die der verschiedenen Stände und Geschäfte. Im 7ten Band soll gelehret werden Kenntniss und Vorbeugung der gewöhnlichen Krankheiten; Krankenpflege überhaupt, und insbesondere Kenntniss und Behandlungsart der plötzlichen und schnelle Hilffe bedürfenden Krankheiten und Unfälle. Der 8te Band endlich soll enthalten, Wiederlegung und Berichtigung medi-

einischer Vorurtheile, gegen Quacksalberey, Universal- und Geheimmittel, und zuletzt Würdigung der bekanntesten und gewöhnlichsten Haus und Volksheilmittel. In diesem ersten Band handelt Hr. S. von den Nahrungsmitteln aus dem Thierreiche, von den Speisen von vierfüssigen Thieren und des Geflügels sowohl zahmen als wilden; von den Speisen, von Fischen sowohl aus süssem als salzigtem Wasser; von den Speisen aus Amphibien, Insecten und Würmern, und von den Speisen aus thierischen Erzeugnissen, als Milch, Butter, Käse, u. s. w. Das Nützliche und Schädliche von diesen Speisen wird gesagt und deutlich angezeigt, wobey durchgehends auch auf die Zubereitung dieser Speisen die nothwendige Rücksicht mit genommen worden ist.

2. *Wittenbergisches Wochenblatt zur Aufnahme der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes auf das Iahr 1790, oder der nützlichen Sammlung. Neunter Band v. J. D. Titius. 4.*

S. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 9-12.

Enthält auch hieher gehörige gute Aufsätze.

3. *Ueber Schminke* (ziemlich unbedeutend) *im Deutschen Magazin.* 1791. Novembr. S. 457-65.

4. *Nützliches Kochbuch für deutsche Mädchen im Saal- und Mannsfeldischen Kreise. Ein Weihnachtsgeschenk. 8. Halle u. Eisleben. 1790. S. 64.*

S. ALZ. 92. III. S. 695. 96.

Wörtlich copirt aus Germershaufens Hausmutter.

Medecine domestique, on Traité complet des moyens de conserver en Santé & de guérir les Maladies par le regime, & des remedes simples, ouvrage mis á la portée de tout le monde, par M. Buchan, *M. D. du College royal des Medecins d'Edinburg, traduit de l'anglois, sur la dixiéme edition de Londres, par M. J. D. Duplanil, Doctr. en Med. de Montpellier. Quatriéme edition, revue, corrigée & considerablement augmentée. 5 Vol. in 8vo avec le portrait de M. Buchan, nouvellement gravé d'aprés l'original envoyé par lui même à M. Duplanil. á* Paris *ch.* Froulle *1790 (signé par l'auteur á cause des contrefacons.)*

S. Iourn. de Savans 91. Fevr. S. 102. Fev. de Corr. Libr. 91. n. 14. S. 365.

Gartenöckonomie für Frauenzimmer. Oder Anweisung die Producte *des* Blumen - *Küchen - und Obstgartens in der Haushaltung aufs mannigfaltigste zu benutzen. Zweytes Bändchen. Vom* Küchengarten. *8. Züllichau b. Frommann. 1791.*

S. Beckm. Bibl. XVII. 1. S. 91.

S. Med. Rep. 90. S. 358. n. 44. u. zu B. 1. A. D. B. 104. S. 472.

7. Iourn. d. Sav. 1791. Fevrier. S. 91. *Observation de M. Giuntini qui a fait construire la cuisine & la cheminée de l'hopital de sainte - Marie - la - Neuve.*

8. *Diss. inaug. med. De Noxis Medicinae popularis d. 23 Apr. def. Auct. J. C. L.* Behr, *Jenae* 1791. *S. 18.*

IALZ. 91. S. 611. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 53. 54. Nichts vorzügliches.

9. *Oekonomische Rhapsodien oder Abhandlungen über verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände, so in Schriften entweder noch gar nicht, oder doch nicht hinlänglich abgehandelt worden. 8. Dresden Walther. S. 308.*

Gött. Anz. 91. S. 1696. Beckm. Bibl. XVII. S. 89. 90. Königsb. gel. Anz. 92. S. 8 - 13.

Diaetetick — Auszug aus Metzger Medic. ruralis. u. Tissots Werk, finden sich in der ersten Abhandlung dieses Buchs, über die Eigenschaften, welche man von einem practisch - gelehrten Landwirth fodern darf, sowohl die moralischen als die wissenschaftlichen.

10. *Ueber die Bildung des Volks zur Industrie, von Arnold Wagemann. Erster Theil. 8. Göttingen b. Ruprecht. 1791. S. 364.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1809. 10. ADB. 107. S. 556-63. L. Z. 92. II. S. 585-88.

Eine wichtige und sehr gute, besonders auch hieher örige Schrift.

. *Die natürliche Magie, aus allerhand belustigenden und nützlichen Kunststücken bestehend erstlich zusammengetragen von J. C. Wiegleb, fortgesetzt G. E. Rosenthal, mit einer Vorrede von Wiegleb. 5ter Band m. 12 Kpfr. 8. Berlin und Stettin b. Nicolai. 1791. S. 410.*

auch mit dem Titel:

J. N. Martius Unterricht in der natürlichen Magie — völlig umgearbeitet von Rosenthal &c. 5tr Bd.

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 461-63. Greifsw. n. cr. Z. S. 363. 64. Tübing. gel. Anz. 91. S. 703. 4.

S. Med. Repert. 90. S. 345. n. 4. u. zu B. 4. noch ılesw. mon. Ueb. 91. Oct. S. 676.

. *Die gute Mutter oder Abhandlung von den eben so einfachen als für jedermann leicht anwendbaren Mitteln seinen Kindern einen starken dauerhaften Körper und besonders ein glückliches Zahnen zu verschaffen und ihnen ihre Zähne ihr ganzes Leben hindurch zu erhalten, durch J. Girault, Hofzahnarzt zu Braunschweig. 8. Braunschweig b. Kolb. 1790. S. 31. m. 3 Kpfr.*

13. *J. Girault. La bonne Mére ou traite des Moyens aussi simples qu'a la portée de tout le Monde, de fortifier les enfans, de leur procurer une dentition heureuse, & de leur conserver pendant toute leur vie. 8 avec planche. 1790.*

Ein elendes Charletanspamphlet! N. 12 u. 13. sind das ziemliche Schriftgen.

14. *Die Geschäfte der Hausmutter in der Gesinde- und Herrschaftsküche, vom Verfasser der Hausmutter. 1ster und 2ter Band. 1791. 8. Leipzig b. Iunius. S. 780 u. 892.*

S. Gött. Anz. 91. S. 2008. ALZ. 92. III. S. 605.

Die beyden ersten Theile von Germershausens Hausmutter bey Gelegenheit der 3ten Auflage des Werks besonders gedruckt.

15. *L'Homme physique & moral, ou Recherches sur les moyens de rendre l'homme plus sage & de le garantir des diverses maladies qui l'affligent dans ses differens ages par M. Ganne, Doctr. en Philos. ancien Chirurgien. Aide. Major des Hôpitaux de la Marine & des Carabiniers. 8. à Strasbourg ch. Treüttel & á Paris ch. Onfroi 1791. p. 174.*

S. Fourcroi la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 21. 22. Retz Nouv. de Med. 91. T. VII. S. 292-97. Iourn. de Phys. 91. T. 39. S. 84. Iourn. de Med. 91. Septb. T. 88. S. 481.

83. Iourn. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 429-35. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 417-22.

Gehört unter die sehr guten und empfehlenswerthen Schriften für Nichtärzte.

16. *Jac. Makkitrik Adair's medicinische Warnungen für schwächliche Personen, nebst einer Abhandlung über Modearzneyen und das Verhalten bey Brunnencuren. Aus dem englischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. C. F. Michaelis. 8. Zittau und Leipzig b. Schöps, 1791. S. 522,*

auch mit dem Titel:

J. M. A. physiologische und diætetische Schriften; 2ter Theil (der erste ist der philos. medic. Abriss der Naturgeschichte des Menschen.)

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 5-11. A. D. B. 109. S. 93-95.

Nach einer vorläufigen Abhandlung über Modekrankheiten, enthält diess Werk diätetische Abhandlungen über die sechs sogenannten nicht natürlichen Dinge. Dabey hat der Vf. die besondere Absicht gehabt, bey seinen diätetischen Vorschriften vorzüglich auf schwächliche und kränkliche Personen zu sehen, und diejenigen Regeln des Verhaltens, die bey dem Gebrauch des Wassers zu Bath zu beobachten sind, einzuweben. Die Abhandlung von den Nahrungsmitteln ist am ausführlichsten ausgearbeitet, und füllt den grösten Theil des Buches. Er theilt alle Nahrungsmittel in reitzende

und beruhigende. Unter erstere rechnet er die Fleischarten, unter letztere die getrockneten und frischen Obstfrüchte, die grünen Gemüse, die essbaren Saamen, die Hülsen und Schaalenfrüchte, die Sallate. Er giebt nun an, unter welchen Umständen dieses oder jenes Nahrungsmittel aus der einen oder der andern Classe anzuwenden sey. Hierauf spricht er von dem Verhalten zur Vorbauung hitziger und langwieriger Krankheiten, am ausführlichsten von der Diät solcher, die zur Lungensucht oder zur Gicht geneigt sind, und erklärt sich mit vielen Gründen wider die Meynung des W. Cadogan, der die Gicht allemal für abhängig von Unreinigkeiten und Schwäche in den ersten Wegen erklärt, und zu Verhütung und Heilung dieser Krankheit eine sehr strenge Diät empfahl. Als Anhang ist ein philosophisch-medicinischer Versuch über therapeutische Grundsätze beygefügt, in welchem der Vf. die Kurmethoden in ihre Classen abtheilt, und über das, was durch die Kurmethode geleistet werden soll, allgemeine Regeln vorträgt.

17. *Etrennes à tous les amateurs de café pour tous les tems, ou l'amateur de café, contenant l'histoire, la description, la culture, les proprietés de ce vegetal, le commerce qui s'en fait en France &c. l'introduction de son usage parmi les Mahometans & les Européens; la meilleure maniére de le préparer pour en rendre la boisson saine, agréable & même utile, semée de traits, d'anecdotes & d'observations les plus propres a faire connoitre les effets*

& les proprietés du café suivie de differentes analyses chimiques. On y a joint la traduction francoise, d'un poeme latin asses rare de l'abbé Massieu de l'acad. franc. &c. sur le café. Ouvrage mis à la portée de tout le monde, & egalement utile a tous Maitres & Maitresses de maison ou de pension, á tous chefs de communautés, comme á tous les cafetiers de la capitale & des provinces. 1 Vol. 12 à Paris. La Villete. 1790.

S. Iourn. encyclop. 92. T. III. Mars. S. 129. 30.

3. *Hermippus redivivus, ou le triomphe du sage sur la vieillesse & le tombeau, contenant une methode pour prolonger la vie & la vigueur de l'homme — traduction de l'anglois d'aprés Cohausen — par M. de la Place. 8. 2 Vol. à Paris 1791.*

S. Retz. Nouv. 91. T. VII. p. 289-92. Fev. de Corr. 1 Libr. 91. n. 9. S. 210.

Nur eine kleine Probe von diesen Recepten zum langen eben! Les particules salutaires de la respiration umaine. — „Qu'on prépare une petite chambre bien close, qu'on y etabliffe cinq petits lits chacun pour une perfonne; l'on faffe coucher dans ces lits cinq jeunes vierges au desous de 13 ans & de bonne conftitution. Qu'au printems, ers le commencement du mois de Mai, un trou foit percé ans la muraille de cette chambre, & à travers lequel on fera

passer le col d'un Matras, dont le corps de glace sera exposé á la fraicheur de l'air exterieur. Lorsque la petite chambre sera remplie de l'haleine & de la matiére transpirée des vierges, les vapeurs passeront du col du matras dans le corps du vaisseau, ou par la fraicheur de l'air elles se condenseront en une eau limpide, ou une teinture d'une efficacité admirable, que l'on peut appeler un veritable elixir vitæ. Quelques gouttes de cette liqueur prises des les premiers symptomes d'une maladie qui menace, d'etre aigue, attaquent & divisent la matiére morbifique au point de rendre la force animale capable de la chasser du corps malade par une transpiration insensible."

19. *Gœttingischer Taschencalender auf 1791. 12. Gœttingen b. Dietrich.*

Lichtenberg. Ueber einige wichtige Pflichten gegen die Augen — grossentheils nach Büsch und Adams, doch mit viel eignen richtigen Bemerkungen.

Warnungsgeschichte für Magnetisirer — aus Hrn. Dr. Wolf Inauguraldiss. Gött. 1790.

Wohlfeiles Mittel, sich im Sommer, da Eis selten ist, kühles Getränk und Gefrornes zu verschaffen.

20. *J. G. Hoffinger, Dr. und Bergarzt zu Schemnitz in Ungarn. Ueber den Gebrauch des Tobackes. 8 Schemnitz 1790. S. 45.*

S. Bald. Iourn. 26. S. 21.

Für Nichtärzte bestimmt. Hr. H. bestreitet die Deklamationen, so man von der Schädlichkeit des Tobacks in

ten Schriften der Aerzte findet, und vertheidigt ihn wider jene Beschuldigungen ohne dabey die Mittelstrasse zu vergessen.

21. *Versuch über die Prüfung der Luftgüte, nebst einem Beytrage zur medicinischen Polizey, von D. J. C. H. Ackermann. Leipzig b. Böhme.* 1791. *m.* 1 *Kpfr. S.* 61.

S. ALZ. 92. I. S. 119-20. (zeigt sehr gut das irrige und falsche der Theorie des Vf.) Med. Wochenbl. 91. Anh. S. 124-28. Gaz. salut. 92. S. 64. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 76-78. Bald. Iourn. 28. S. 31. Comm. Lips. XXXIII. 1. S. 493-96. A. D. B. 109. S. 168.

Die Abhandlung stund im 6ten Iahrgang des Iourn. v. u. f. Deutschland St. 4. Hier beschreibt Hr. Z. seine eüdiometrische Wage näher, welche auf dem Titelkupfer abgebildet ist. Ihre Anlage beruht auf dem bekannten Naturgesetz, dass die Körper in dephlogistisierter Luft schneller, als in einer andern Luftart verbrennen.

Der Beytrag zur med. Polizey handelt von der Anlegung der Begräbnisplätze. Auf Hügeln sollen die Todten begraben werden und die Begräbnisshügel sollen mit hohen Bäumen bepflanzt werden.

22. *Saggio di alcuni sperimenti, e di varie riflessioni sopra i vantaggi, che si possono trarre dai naturali ventilatori, del cavaliere Avogadro di Casanova, patrizio di Vercelli gentilvomo di Camera onorarro di S. M. Ver-*

celli nelle stampe di Giuseppe Panialis. 8. 1791.

S. Efem. lett. di Roma 91. S. 20. 21.

23. Graf von Berchtold liefs 1791 zu Paris b. Provost, rue Mazarine drucken. *Projet pour prévenir les dangers trés frequens des inhumations precipitées presenté a l'Assemblée Nationale.* 8. S. 28. — Vorschlag eines Todtenhauses — So auch eine andere Abhandlung über die Krankheiten der Seefahrenden — und ein Project zu Errichtung von Schwimmschulen.

S. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 138. 40.
S. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 15.

24. *Les funestes effets de la vertu de Chasteté dans les Prêtres, ou Memoire de M. Blanchet, Curé de Cours, prés la Réole en Guyenne avec des Observations medicales; suivi d'une adresse envoyée á l'Assemblée Nationale le 12 Iuin 1790. Dedié aux Amis des bonnes mœurs & distribué gratis au Clergé seculier & régulier des deux sexes.* Paris 1791. 41. *pag. n. 8.*

Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 3. S. 53.

25. *Friedr. Henning d. AK. D. und ausüb. Arzt zu Bath — von den Pflichten der Kranken*

gegen die Aerzte, 8. Leipzig. Graff 1791. S. 126.

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 236. 37. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 397-99. Helmst. litt. Z. 91. S. 493. 94. Heckers Archiv. II. S. 432-34. Bald. Iourn. 27. S. 28. 29. A. D. B. 109. S. 87.

Eine sehr gute wohlgeschriebne kleine Schrift. Hr. H. errinnert, wie nothwendig es für den Kranken sey den Arzt frühzeitig herbeyzuruffen, warnt für den Afterarzt, zeigt was der Kranke bey der Wahl eines Arztes beobachten, und daſs er ihm sein völliges Zutrauen schenken müsse, daſs er sich auch gegen den Arzt gefällig betragen, ihn sorgfältig von seiner Krankheit unterrichten, und dessen Regeln genau befolgen müsse. Er handelt von der Art der Unterhaltung mit Aerzten, wobey er sich gegen die langen Krankenbesuche erklärt, und von der billigen Sorge auch für die Gesundheit und Bequemlichkeit des Arztes, von der Geduld des Kranken, von dessen Betragen bey der Consultation mehrerer Aerzte, und bey der Trennung von seinem sonstigen Arzte, endlich auch vom blossen Dankgefühl und von thätiger Dankbarkeit gegen den Arzt.

26. *Medical advice to the inhabitans of warm climates by Robert Thomas. London Johnson 1791.*

Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 28. n. 694.

27. *Oeconomische Nützlichkeiten, Vortheile und Wahrheiten für Haushaltungen. Erstes Band-*

chen. 8. Göttingen *bey Dietrich* 1791. *S.* 92.

ALZ. 92. III. *S.* 75. 76. Bald. Iourn. 28. *S.* 37.

Vom Apotheker Piepenbring. Mittelmäſſige Compilation.

28. *Ankündigung — der tirolische Arzt eine Wochenschrift für seine Landsleute — v. K. M. Scherer u. Fr. Niedermajer.* 8. *Insbruck,* 1791. 1 *B.*

29. *Der Tirolische Arzt, eine medicinische Wochenschrift für seine Landsleute von Claudius Martin Scherer, d. A. und W. Dr. Gubernialrath, u. s. w. und Franz Niedermaier, d. A. Dr. &c.* 8. *Innsbruck b. Trattnern* 1791. *S.* 560.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. *S.* 163-69. Bald. N. Mag. XIII. 4. *S.* 327-29.

Soll zugleich für Layen — und für Wundärzte und Apotheker geſchrieben ſeyn. — Aber nur der kleinere Theil der Aufſätze ſcheint recht zweckmäſſig und gut zu ſeyn.

30. *Der kluge Hauswirth. Eine Geschichte unserer Zeiten, oder kurzgefasster Unterricht von der Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange, wie auch von andern theils nöthigen, theils nützlichen Dingen, zum Gebrauche des Landmannes in Baiern und den Her-*

zog-

zogthümern der obern Pfalz, *Neuburg und Sulzbach*, *von* W. *F. Bermiller*, herzog. *zweibrück. geistl. Rathe.* 8. *München b. Strobel*, 1791. S. 452.

S. OALZ. 92. I. S. 174. 75.

Unter andern ganz guten Sachen, finden sich eine Menge chst elende Recepte von Arzneyen für Menschen und Vieh.

t. *Almanach für Jünglinge auf das Iahr 1791.* 12. Leipzig bey *Hamann.* S. 175 - 178. *Diätetick.* Vom unmäſſigen und allzufrühen Tabackrauchen.

. *Das Nachtheilige und Schädliche aller Frühlings, der Sommer und Blutreinigungs - und Vorbauungscuren, imgleichen des allzuhäufigen Purgierens, gezeigt von einem practischen Arzte.* 8. *Nürnberg b. Grattenauer.* 1791. S. 72.

S. Heckers Archiv. II. S. 391. 92. OALZ. 92. I. S. -24.

Gut gemeint und schlecht gerathen — viel Anatomie, ysiologie, Pathologie — und sehr viel irriges und falsches hält diese Nichtärzten bestimmte Schrift.

. *Des jüngern Wilhelm Denkers* Hauskalender *für seine lieben Nachbarsleute.* 1792. 4. *Nürnberg b. Grattenauer.*

S. OALZ. 91. II. S. 809-11.

Sehr gut.

34. *Ein Geschenck an die Weinländer von Wichtigkeit, bestehend in der Anweisung wie man in Weinbergen Korn oder Roggen bauen könne, ohne Nachtheil des Weinstocks, sondern vielmehr zu seinem Nutzen; und ein kleines Geschenk an alle Hausväter, oder Bekanntmachung eines Hauspflasters von ausserordentlicher und bewundernswürdiger Heilkraft; nebst einem Anhang, welcher unter andern einige Zusätze und landwirthschaftliche Bemerkungen enthält, zu dem güldenen A B C für die Bauern &c. anstatt der Vermehrung und Verbesserung einer zweyten Auflage v. J. L. Christ.* 8. *Frankfurt a. M. b. Herrmann.* 1791. S. 80.

S. ALZ. 92. I. S. 383. 84.

35. *Siebenbürgische Quartalschrift. Erstes bis viertes Heft.* 8. *Herrmannstadt b. Hochmeister.* 1790. S. 467.

S. ALZ. 92. I. S. 372-76.

Enthält viel Gutes! — hieher gehören. Ueber den Ursprung der Kirchenbegräbnisse — durch die im J. 1789 erfolgte gänzliche Aufhebung derselben in Hermanstadt veranlasst. Ueber die häufigen Viehseuchen in Siebenbürgen, von D. Lange. Die Ursachen findet der Vf. in der Unreinigkeit, des

Ueberwinterung in Schöpfen, der gröſsern Menge von Vieh, das der gemeine Mann hält; der ſparſamen Fütterung, ſumpfigen Weiden, Nichtgebrauch des Salzes, in der böſen Gewohnheit, das Hornvieh, die Kühe ausgenommen, Tag und Nacht auf dem Felde ſtehen zu laſſen, in der Verheimlichung, beym Ausbruch der Seuche u. ſ. w. — practiſche Lehren dagegen — Meteorolog. Nachrichten. Sterblichkeit. Medic. Polizey — oeconomiſche, litterariſche Nachrichten aus Siebenbürgen.

36. *Miſsbrauch, Aberglaube und falſcher Wahn. Zweyte Sammlung von D. L. A. Hauenſchild — 8. Leipzig Schwikert. 1791. S. 152.*

S. ALZ. 91. II. S. 280. ADB. 101. S. 94.

S. Med. Repert. 89. S. 243. n. 2. zu Saml. I. ſ. noch Magdeb. gem. Bl. T. I. 89. Beyl. S. 9-14. A. D. B. 96. S. 92. 93.

Dieſsmal handelt Hr. H. Von abergläubiſchen Todesvorbotten — abergläubiſcher Vorſicht bey dem Begraben eines Todten — von den Kennzeichen des Todes — unzeitige Schamhaftigkeit und Geringachtung veneriſcher Uebel. — Was iſt die Mutterbeſchwerung — Schädlichkeit des Tanzens — Etwas für Balbier, Bader und Hebammen — Liebesſucht — Liebestränke — Von dem Alpe oder Nachtmännlein — Etwas über die Stufenjahre — falſcher Wahn Krankheiten zu hegen — Vom Tabacksrauchen — Was ſind verſchlagene Winde — Abergläubiſche Meinung von den Miteſsern, Zehrwürmern oder Elben — Miſsbrauch des Schrepfens, beſonders in

Ausschlägen der Haut, nebst dem Schaden der Schmiercur --- Ueble Meinung von dem Gebrauch der Clystiere und der spanischen Fliegen --- Was ist von der Wahrsagekunst aus dem Urin zu halten --- Gewohnheit ist die andere Natur ---- Von der wirkenden Natur in Krankheiten.

37. *Medecine occulte, ou Traité de Magie naturelle & medicinale par Mr. D. . . . D. en Med. Eprouvez toutes choses; retenez ce qui est bon.* 8. *à* Paris ch. *les Libr. assoc.* 1791. *S. 89.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 247-51.

Vf. ist der bekannte Schriftsteller Hr. *Doppet*; Unsinn und leere Declamation!

38. *Arzneybüchlein für Menschen und Vieh. Mit* (5) *Kupfern, Ein unentbehrlicher Anhang zum Noth und Hülfsbüchlein, besonders zu jener Ausgabe, die in 2* Bändchen *für Bayern und Schwaben erschienen, und hiermit geschlossen ist.* 8. Weissenburg *b. Jacobi.* 1791. *S.* 130 *u.* 9.

S. OALZ. 91. I. S. 1115. 16. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 81-86.

1. Giftige Gewächse. 2. Etwas vom menschlichen Körper. 3. Wassersucht. 4. Würmer. 5. Hitzige Fieber. 6. Kaltes Fieber. 7. Faulfieber. 8. Ruhr. 9. Lungensucht. 10. Seitenstich. 11. Catarrh. 12. Zahnweh. 13. Rothlauf. 14. Entzündungscolik. 15. Gallen-

colik. 16. Unrath. 17. Erkältungen. 18. Blähungen. 19. Krätze. 20. Blattern. 21. Biſs toller Thiere. 22. Krankkeiten der Schwangern, Kindbetterinnen und Kinder. 23. Vieharzeneybüchlein.

39. *Der vernünftige Dorfpfarrer. Geſchichte wie ſie iſt, und wie ſie durchgehends ſeyn ſollte. Leſebuch für Landgeiſtliche und Bauren. 8. Zürich b. Orell, G. F. u. C. 1791. S. 336. Mit und ohne Kpfr.*

S. OALZ. 91. II. S. 977-79. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 131. 32.

Enthält auch mancherley, groſsentheils gute, diätetiſch-mediciniſche Räthe.

40. *Hanns u. Bethe. Verſuch eines nach den Bedürfniſſen unſrer Landleute zu bearbeitenden Leſebuchs. 8. Baſel b. Schweighauſer. 1790. 9 Bogen.*

ADB. 108. S. 288. 89.

Vf. iſt Hr. Pfr. Spörlin zu Dieken. Gehört auch einigermaſsen hieher.

41. *Projet en faveur de l'humanité par le Docteur Royer Medecin. 1790. à Paris ch. Croullebois.*

42. *Le vrai patriotisme, ou Services rendus a la patrie, avec les piéces authentiques qui le prouvent par E. Michel Langier, Docteur en Med. Paris ch. l'auteur. 1791. 8. p. 50.*

S. Merc. de Fr. 1 Oct. 91 Fev. de Corr. du Libr. 91. n. XI. p. 266.

Nur ein Verzeichnifs der Curen des Hrn. Vf.

43. *Der Mädchenfreund. Zweites Bändchen. 8. Leipzig b. Crusius.* 1791.

In dieser von Hrn. *André in Schnepfenthal* herausgegebnen Schrift finden sich N. VI. S. 63 - 95 Regeln zur physischen Erziehung ganz neugebohrner Kinder — von einem Frauenzimmer aus der Gegend von Nürnberg geschrieben. Sie sind grossentheils recht gut.

44. *Dr. Vachiers Behandlungsart aller Krankheiten. Fünfter Theil. Aus dem französischen übersetzt. 8. Leipzig Schwickert* 1791. *S.* 228. *Sechster Theil. Ebend. S.* 214. *Siebentes Theil. Ebend. S.* 230.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. IV. S. 303. 4. ADB. 106. S. 121. Bald. Iourn. 28. S. 6.

S. Med. Rep. 90. S. 346. n. 8.

45. *Methode pour traiter toutes les maladies, très utile aux jeunes Medecins, aux chirurgiens & aux gens charitables qui exercent la Medecine dans les campagnes; dediée au Roi. Par M. Vachier ci - devant écuyer, Doctor régent de la fac. de* Paris *&c. T. VIII - XIV.* 12. *á Paris ch. Mequignon l'ainé & Croullebois* 1789 - 91.

S. Efem. lett. di Roma 92. S. 23. 24. Iournal Encycl. 92. Ianvier I. S. 3 - 10. Merc. de France 27. Aout 91.

Iournal de Paris 25. Oct. 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 9. S. 210. n. 13. S. 330. n. 14. S. 364. Iournal de Med. 91. Oct. T. 89. S. 110-15. Nov. S. 275-81. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 78. 79. Gaz. Salut. 92. S. 17. 18. 41. 42.

Das Werk ist nun beendigt. Die ersten Bände erschienen 1785. Es ist höchst mittelmässig — und taugt für Nichtärzte gar nichts.

46. *Einige Bemerkungen über das diätetische Verhalten in kränklichen Umständen, von Wilhelm Falkoner d. AW. Dr. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet. 8. Leipzig b. Büschels Wittwe 1791. S. 104.*

S. Erfurt. gel. Z. 91. S. 322. 23. Nürnb. gel. Z. 91. S. 730-35. ALZ. 92. I. S. 278. Heckers Archiv II. S. 348-58. Erlang. gel. Z. 92. S. 251. 52. O. A. L. Z. 91. II. S. 860. 91.

Eine Schrift die immer manches Gutes enthält — Sie ist in einzelnen Abhandlungen geschrieben. 1. In langwierigen Krankheiten muss der Arzt nicht lange strenge Diät beobachtet wissen wollen. Die Gründe dafür sind ziemlich gut auseinander gesetzt. Einerley Art von Nahrung die immer genossen wird macht Eckel, und eine streng geordnete Nahrung ist gewöhnlich einerley. Auch die Fasern des Magens müssen zuweilen in neue Thätigkeit durch stärkere Nahrung gesetzt werden, wenn ihre Kräfte keinen Abgang leiden sollen. 2. Wird erwiesen, dass auch Schwächliche, Arzneyen nicht mit Nahrungsmitteln verbinden müssen. Der Vf. schränkt sich bey dem Beweis nur auf die bittern Mittel, und deren haupt-

tuellen Gebrauch ein, auch er bemerkt, daſs bittere Mittel als langſame Gifte wirken, wenn ſie lange gebraucht werden, und beweiſst ſeinen Satz mit dem Beyſpiel von dem Pulver des Herzogs von Portland. 3. Sollen die feſten Nahrungsmittel ſo trocken als möglich in gewiſſen Fällen genoſsen werden? er verlangt durchaus Temperatur. 4. Zur Erhaltung des Lebens iſt bloſse Fleiſchkoſt für niemand zuträglich — nur theoretiſch bewieſen. 5. Brod darf man Scwächlichen nicht unterſagen. 6. Iſt Perſonen von ſchwacher Verdauung thieriſches Fett zu verbieten? — nein — nach engliſcher Sitte. 7. Iſt der Zucker ſchwächlichen nachtheilig? — auch mit Nein beantwortet. 8. Iſt ſtatt des Biers Waſſer mit Rum zu empfehlen?

47. *Précis des Succes, que la ville de Paris a fait en faveur des perſonnes noyées, huitiéme partie, pour ſervir de ſupplement aux ſept brochures publiées ſucceſſivement chaques années ſous le titre Detail des Succés &c. — par M. Pia avec 2 planches. Paris 1789.*

Hufeland Annalen I. S. 564.

48. *Memoires ſur les moyens de perfectioner l'etabliſſement public, formé a Lyon, en faveur des perſonnes noyées, avec des remarques, ſur la cauſe de leur mort, & le traitement qui leur convient par Mr. Desgranges, Med. & Chir. a Lyon. Lyon ch. Tournachon - Molin 1790. 4. p. 42.*

Hufelands Ann. I. S. 567. Iourn. de Med. 92. Mai. 87. S. 288 93.

Eine vortrefliche Schrift.

. *Ueber die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen, von D. Chr. W. Hufeland, Herzogl. Sachs. Weimar. Hofmed. &c. — Aus dem deutschen Mercur — 8. Salzburg Duyle* 1791. *S. 32.*

. *Incertitude de la Mort & le seul moyen infallible de s'assurer de sa realité, & de rendre impossible l'enterrement des personnes vivantes — par M. Hufeland. 8. à Bouillon* ch. *Weissenbruck* 1791.

Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 18. n. 404.

. *Neuere merkwürdige Beyspiele von der Möglichkeit auch in unsern Zeiten lebendig begraben zu werden, und Nachricht von der nun wirklichen Einrichtung eines Leichenhauses in Weimar — von Hrn. Dr. Hufeland — im* N. *deutschen Mercur* 1791. *St. 8.*

Auszug davon findet sich in *Amaliens Erholungsstun* 1791. Novbr. S. 152-65.

. *Ueber die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel sich von seiner*

Wirklichkeit zu überzeugen, und das Lebendigbegraben unmöglich zu machen, nebst der Nachricht von der Errichtung eines Leichen*hauses in* Weimar — *von D. C. W.* Hufe*land,* Herzogl. *Weimar.* Hof*med. m. 1 Kpfr. 8. Weimar b. Glüsing 1791. 3* Bogen.

Gegen den Nachdruck dieser Schrift erklärt sich *Hufeland* IALZ 91. S. 997.

S. ALZ. 91. IV. S. 605-8. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 30. 31. ADB. 107. S. 302. 3.

Eine im Ganzen gewiss sehr gute Schrift, die allgemeines Aufsehen erregte — aber die Sache doch sehr übertreibt.

53. *Neuer deutscher Mercur 1792. Febr. S. 113-30. Alceste mehr* Wahrheit *als Fabel von Böttiger in Weimar.* Glaubt die Alceste sey eine wirkliche Person gewesen, und ihre Geschichte enthalte einen der frühesten Beweise von der Ausübung der Kunst, Scheintodte wieder lebendig zu machen.

54. *Ein Brief des verstorbenen Dr. Franklin an Hrn. Dubourg den franz. Uebersetzer seiner* Werke.

S. Auswahl der nützlichsten Aufsätze, a. d. brittischen Magazinen B. XII. n. 17. S. 331 - 35.

Launicht, über unsere Unwissenheit, in Absicht auf die Grenzen von Leben und Tod.

55. *Ueber die nöthige Vorsicht Verstorbene nicht früher zu begraben, als bis wir ihres Todes völlig gewiss seyn können; eine bisher noch zu wenig erkannte Pflicht der Liebe — Predigt von L. W. G. Wolff 1791. Braunschweig. 2 B.*

S. Gotha gel. Z. 92. S. 191. 92. A. D. B. 107. S. 68-70. Helmst. litt. Z. 91. Beyl. S. 171. Deutsche Zeitg. 92. S. 44. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 415.

Eine gute Predigt, durch welche in Braunschweig die Anstalt eines öffentlichen Leichenhauses und anderer Vorkehrungen wider das voreilige Begraben bewirkt worden.

56. *J. N. Thomann, d. M. u. Chir. Dr u. s. w. über die physische Erziehung der Kinder. 8. Wirzburg b. Stahels Wittwe 1791. S. 190.*

S. Gött. gel. Anz. 91. S. 2040. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 26-30.

Die Schrift ist blofs für Layen bestimmt, und beschränkt sich eigentlich nur auf die Erziehung neugeborner Kinder, so lange dieselben Saüglinge sind.

57. *Le Guide des jeunes Gens de l'un & de l'autre Sexe à leur entrée dans le monde pour former le cœur, le jugement, le gout & la santé; par le Docteur Retz. Paris 1790. S 352 & 348.*

Hufel. Ann. I. S. 568. Iourn. encyclop. 92. Fevr. T. 2. S. 19 - 32. Gaz. Salut. 92. S. 57. 58. 67 - 69. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 207.

Eine gute Schrift.

58. *Bibliotheque universelle des Dames. Medecine domestique ou moyens simples de conserver la santé, par Mr. Roussel. T. I.* 1790.

Hufel. Ann. I. S. 568.

59. *Sichere Anleitung wie man bey Krankheiten sich und dem Arzt eine glückliche Cur machen könne. Von Anton* Bach, *d. AK. D. 8. Breslau und* Hirschberg *b. Korn älter. 1791. S.* 110.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 429 - 31. Heckers Archiv. III. S. 429 - 32.

Das schändlichste elendeste Product eines schurkischen Quacksalbers!

60. *Thoughts upon the means of preserving the healt of the poor, at preventing and suppriming the epidemical fevers &c. by the Rev. Sir George Henry Clerke Bt. Rector of Burry. 8. London b. Johnson. 1790. S. 27.*

S. Fourcroy la Med. ecl. 91. II. Bibliogr. p. 40. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 369 - 72. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 129. 30. Iourn. de med. 91. T. 88. Aout. S. 303 - 9. Ist die gleiche Schrift mit Med. Repert. 90. S. 359. n. 49.

Ist eigentlich eine auf Bitte des würdigen Verfassers von Dr. *Thomas Percivall* aufgesetzte Instruction, wie

man sich zu verhalten habe, um dem Einreissen epidemischer Fieber zu begegnen, die jener hier mit eignen Reflexionen und Bemerkungen mittheilt.

61. *Instruction sur les maladies les plus communes parmi le peuple françois, avec la methode simple & sûre de les guérir, & les remédes qui leur conviennent, à l'usage des personnes bienfaisantes qui habitent les campagnes. Par le Dr. Retz, Medecin des hôpitaux de la marine pendant la derniére guérre & à present médecin à Paris.* 18. à Paris *ch. Cluzel, pharmacien au Palais royal.* 1791. p. 54.

S. Iourn. encyclop. 92. Iuin. T. IV. S. 558. 59.

S. das diessjährige Repert. S. 93. n. 7.

62. *Salz-Essenz, oder Erklärung wie vielfältig das Salz, den Menschen, Thieren und Erdfrüchten nützlich sey. Aus einigen Stellen der heiligen Schrift bewiesen, und als ein Neujahrsgeschenk allen Salzniessern überreicht.* 8. *Salzburg (auf Kosten des Verf. Ignaz Prummers, kurpfalzb. Salz-Nebenanschaffers zu Hallein) in Commission bey Duyle.* 8. 1791. S. 93.

S. Salzb. m. ch. Z. 91. II. S. 447. 48.

Eine Quintessenz von Stupidität.

63. *Epistel an meine Landsleute über die einbrechenden Herbstkrankheiten. 8. Düsseldorf b. Dänzer. 1790. 2 B.*

S. ADB. 106. S. 317. 18.

Die ganz guten Lehren und Warnungen die hier gegeben werden, betreffen eine anfangende Ruhrepidemie.

64. *Anweisung für Frauenzimmer, die ihrer Wirthschaft selbst vorstehen wollen. Drittes Stück. 8. Berlin b. Wever 1791. 8½ B.*

S. ADB. 106. S. 453. 54.

65. *Das Buch vom Aberglauben — neue verbesserte Auflage. 8. Leipzig b. Schwickert. 1791. S. 352.*

S. Frankf. med. Wochenbl. 92. qu. 1. S. 129 - 40.

Gut.

66. *Karl Gottfr. Bauer, d. W. W. M. u. Pfarrer zu Frohburg. Ueber die Mittel dem Geschlechtstrieb eine unschädliche Richtung zu geben. Eine durch die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal gekrönte Preisschrift. Mit einer Vorrede und Anmerkungen von C. G. Salzmann. 8. Leipzig b. Crusius. 1791. S. 498.*

S. Gött. Anz. 91. S. 907 - 10. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 257 - 64. Deutsche Zeitung 91. S. 639. Greifsw. n. gel. Nachr. 92. S. 134. 35.

Die Herren *Plattner*, *Reinhard* und *Feder* haben dieser Schrift einmüthig den Preis zuerkannt. Sie zeigt durchgängig richtige, sittliche Grundsätze, mit ungemein viel Welt- und Menschenkenntniss verbunden — Nach einigen vorläufigen Bemerkungen über das Alter, in welchem der Geschlechtstrieb zu seiner vollen Stärke natürlicherweise gelangt, und die verhältnissmässige Gewalt desselben gegen andere Triebe und Kräfte im Menschen, sucht der Vf. die Ursachen des vorzeitigen Erwachens, und der übermässigen Gewalt des Geschlechtstriebes auf, die sich 1) in der Gesezgebung und Staatsverfassung mannichfaltig, insbesondere den Gesetzen in Ansehung der Ehescheidung und Unzucht, stehenden Armeen, geringen Besoldungen, Nahrlosigkeit überhaupt, u. s. w. 2) in der Lebensart, besonders dem herrschenden Luxus 3) der Lectüre, dem Theater und andern Werken der schönen Künste, und 4) der Erziehung finden. Dann entwickelt er die nachtheiligen Folgen, die sowohl aus dem vorzeitigen Erwachen, als der übermässigen Gewalt des Geschlechtstriebs auf den sittlichen Character sowohl einzelner Menschen als ganzer Nationen entstehen; Und aus allem diesem leitet er die Mittel ab, diesen Trieb in seinen natürlichen Grenzen zu erhalten, und die darauf sich beziehenden Pflichten der Eltern, Jugendlehrer, Prediger, Schriftsteller, Obrigkeiten.

67. *L'Onanisme, Dissertation sur les maladies produites par la Masturbation par Mr. Tissot, Dr. M. Dixieme Edition originale considerablement augmentée. 8. à Lausanne ch. Gresset & Cp. 1791, S. XX, 266.*

ist bekannt genug. Diese Ausgabe ist übrigens unverändert.

68. *Elegie eines Jünglings, welcher sich durch Ausschweifungen in das Grab brachte, von Aug. Wilh. Ferd. Meyer, ordentl. Lehrer am Herzogl. Pädagog.* 4. *Helmstädt.* 1791. *S.* 16.

S. Helmst. litt. Z. 91. S. 120. 21.

Gut und zweckmässig.

69. *Wie die grossen und kleinern Schul- und Erziehungsanstalten gegen das Laster der Selbstbefleckung am ersten gesichert; und wie die davon angesteckten Zöglinge gerettet und vor den Folgen derselben bewahret werden können? Hoffentlich zu Iedermanns Befriedigung beantwortet von einem practischen Erzieher. Nebst einem Anhange: über die Folgen der natürlichen Wollust und Mittel den Geschlechtstrieb in Ordnung zu bringen. Ein Gespräch zweyer Freunde blos für Iünglinge.* 8. *Halle b. Hendel.* 1791. 7 Bogen.

S. Nürnb. gel. Z. 92. S. 161 - 64. Archiv der Erziehungskunde II. S. 240 - 42. (Gute Rüge!) A. D. B. 107. S. 283 - 87. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 77. 78.

Ein elendes Ding! Der ungenannte Verfasser will ein Onaniten-Institut errichten — und das ist sein General Heilmittel.

70. Oko

Oko von Okowski, oder über das menschliche Elend einer anderen Gegend als der Salzmannschen. 8. Breslau und Hirschberg b. Korn älter. 1791. S. 349.

S. A. D. B. 104. S. 418. 19.

Ist der erste Theil einer elenden Nachahmung des Carlsgs — einige Bogen eckelhaften, erbärmlichen Geschwä; über männliche und weibliche Selbstschwächung bringen Buch unter diese Rubrick elender Schriften.

Wincke für Eltern, Erzieher und Iünglinge die Selbstbefleckung betreffend. Zweyte gänzlich umgearbeitete Auflage, von J. G. Bötticher. 8. Königsberg und Leipzig b. Hartung. 1791. S 80.

Mittelmässig.

Wie der Geschlechtstrieb des Menschen in Ordnung zu bringen, und wie die Menschen besser und glücklicher zu machen. Von Dr. Bernh. Christ. Faust, gräfl. Schaumburg-Lippischen Hofrath und Leibarzt. — Mit einer Vorrede von I. H. Campe. 8. Braunschweig Schulbuchh. 1791. S. XXVIII. u. 226.

S. Gött. Anz. 91. S. 1574. 75. Blumenbach Bibl. III. S. 400-14. Sehr wichtige Recension, die manches eigne t — erstens einige Zusätze aus Briefen vom Verfasser an

Hrn. Blumenbach — dann zeigt Bl. einige physiologische Irrthümer des Buches, die durch die Folgerungen die F. darauf baut, gar wichtig werden — aus einem Brief von Banks erhellt, daſs F. irrig die körperlichen Vorzüge der Bergschotten in Absicht auf die Zeügungstheile so sehr erhebe. Salzb. med. ch. Z. 91. S. 265-69. (zeigt auch ein paar physiolog. Irrthümer an.) Deutsche Zeitung 91. S. 507. 541-47. Becker. Schlesw. m. Uebers. 91. Nov. S. 742. 43. Med. Wochenbl. 91. Anhang. S. 209-21. 225-32. 241-50. 257-67. 330-34. OALZ. 91. II. S. 875-78. A. D. B. 104. S. 575-85. Archiv der Erziehungskunde II. S. 137-54. A. L. Z. 92. II. S. 521-23. dagegen erschien: Ueber mein Buch vom Geschlechtstriebe und dessen Recension in N. 151. d. A. L. Z. 1792. — in I. A. L. Z. 92. S. 836-40. Bald. Journ. 27. S. 14.

Ein überaus wichtiges, vortrefliches der gröſsten Verbreitung und Empfehlung würdiges Buch. Die Hauptsätze und Ideenfolge des Verfassers sind kürzlich folgende. — Wichtigkeit des männlichen Saamens, der eigentlich erst im 16. bis 18. Jahr abgeschieden und in Jünglingsjahren nicht verloren gehen sollte; die Kräfte des unschuldigen, gesunden, starken Jünglinges seyen noch viel zu schwach, als daſs er ein Mädchen, geschüzt durch ein Hymen überwältigen sollte — so wie der Saamen wieder ins Blut und den Körper zurücktrette, komme zugleich mit ihm Feuer, Reiz und Leben in den Körper, der Mensch erwache — der Mensch ist fertig, wie die Uhr, die alle Räder, Stifte, und alles, nur noch nicht die Feuer hat, die ihr Bewegung und Nutzen giebt — was

bey der Uhr die Feder ist, ist bey dem Menschen der Saamen. In der itzigen Welt sey das Kind schwach und unruhig, habe scharfe, hitzige Säfte, feine gereizte Nerven — spiele schon in der frühen Kindheit mit seinen Geburtstheilen — entwickle schon im 10ten oder 11ten Iahre Saamen oder Saamenhauch — — und verfalle, auch ohne Verführung, auf Selbstbefleckung; Schilderung des grossen Schadens davon. — — — *also nicht die Selbstbefleckung, sondern die widernatürlich frühe Absonderung des Saamens ist die grosse Angelegenheit des Menschengeschlechts*, die späte Absonderung des Saamens beruhe auf der Zusammenwirkung der Saamenarterien mit den Venen; auf der Feinheit der Kanäle — festen Haut der Hoden — auf ihrer Lage ausserhalb des warmen Körpers, welchen letzteren Umstand er nun noch genauer betrachtet; der Bauchring veranlasst so häufig Brüche, dass man in Deutschland allein 100000 Gebrochner annehmen könne, von denen fünfzigtausend durch die fürchterlichsten Schmerzen ihr Leben verlieren. Nur wegen der Lage der Hoden könnten so viele Menschen verschnitten werden, welches alles nicht möglich wäre, wenn sie der Schöpfer im Kreuze, wie sie anfangs lagen, versteckt gelassen hätte; also müsse ihre Lage ausser dem Körper nothwendig seyn, sie sollten *kühler* liegen, als der übrige Körper — diess zeige die ganze Einrichtung des Hodens. — 2tens sollten die Hoden frey, ungereitzt, und ungedrückt seyn; Leute bey denen ein Hoden im Unterleib zurück bleibt, seyen geil, und würden früher mannbar — Allein schon in den Windeln werden die Hoden geschwächt, erschlaft, gereizt, gedrückt — vom 3ten Iahr an, thun diess aber noch mehr die *Hosen* gegen die nun eigentlich das Werk des

Hrn. F. vorzüglich gerichtet ist. Die Hosen hindern die Bewegung des Kindes, fesseln es, machen dass durch Harn und Unrath das Linnen verunreinigt, dass am männlichen Gliede des Kindes gefühlt, gezerrt und gespielt wird, und die *Hauptursache* zur Selbstbefleckung ist durch die Hosen hervorgebracht. Die Hosen berauben die Geburtstheile des grossen segensvollen Einflusses der freyen, reinen, kühlen Luft, und machen dagegen ein warmes feuchtes Dunstbad, ein ewiges Treibhaus. Die Hosen sind also die Hauptursache des übertrieben frühen Reifwerdens der Menschen — Aus schlechtem Saamen zeugen sie schlechte Menschen. Das Verhältniss des einen Menschen zu dem andern, und zu dem Menschengeschlecht, zu der Erde, und Gottes Schöpfung ist zerstöhrt — und müd und freudenlos taumeln die Menschen durch das Leben dahin. Der keine Hosen tragende Bergschotte sey sittsam, enthaltsam, keusch, nie träg, sondern immer froh, und mit grossen und starken Geschlechtstheilen begabt; das weibliche Geschlecht habe eben so gut, wie das männliche, Bauchringe. „Warum fragt der Vf. ist der Bauchring des Weibes so stark, der Bauchring der Männer so schwach? Noch niemand hat diese Frage aufgegeben, noch viel weniger beantwortet? (Natürlich, weil niemand, der den Bau dieser Theile kennt, diese Frage aufwerfen kann. Der unschicklich genug sogenannte Bauchring des Weibes ist klein; aber nicht stark, der Bauchring der Männer grösser aber darum nicht schwächer.) Die Hosen sollen durch Erregung von Wärme und feuchten Dünsten die Bauchringe

sehr erweichen, schwächen und erschlaffen; also die Brüche rühren auch meistentheils von den Hosen her. (Dieser Satz ist wohl richtig, nur eine Fallacia non causæ ut causæ, die Hosen nämlich schnüren den Unterleib zusammen, pressen das darinn enthaltene, und da die Bauchringe unter dem Hosengürtel nicht auch mitgepresst werden, sondern druckfrey bleiben, so werden mittelst der Hosen, so wie, durch jene anhaltende Pressung des Unterleibs, die in ihm enthaltenen Eingeweide zu einem sogenannten Bruche vorgetrieben.) Den Hosen ist der Stab (Hr. Campe sezt hinzu — *von der Vernunft wenigstens*) gebrochen. Es müsse also Ordnung gemacht werden. — Nun folgt eine von ihm vorzuschlagende Landesverordnung über eine künftige einförmige Kleidung der Kinder der Landsleute — Sie betrift nicht blos die Beinkleider, sondern die ganze Kinderkleidung. „Die Hosen in der Kindheit abgeschaft, die Kinder kühl, und in Bewegung erhalten; sie angewöhnt nie ihre Geburtstheile anzutasten — da wird Glück und Segen sich über das Menschengeschlecht und die Erde verbreiten, u. s. w.

73. *Pädagogisches Bedenken über eine Schrift des Herrn Hofraths Faust, wie der Geschlechtstrieb der Menschen in Ordnung zu bringen, und wie die Menschen besser und glücklicher zu machen, von Christian Gotthilf Salzmann. 8. Schnepfenthal 1791. 1½ Bogen.*

S. A. D. B. 105. S. 267-70.

Hr. S. stimmet den faustischen Behauptungen größtentheils bey, und unterstüzt selbige mit neuen Gründen. Er glaubt nicht, dass der Satz: Die Hosen verursachen, dass der Knabe eher Saamen bekommt, als es der Ordnung der Natur nach seyn sollte, sich daraus beweisen lasse, dass die Deutschen, ehe sie Hosen trugen, später Saamen bekamen, als ietzo da sie von Iugend auf ihre Geschlechtstheile in dieses Kleidungsstück verbergen. Wenn sich dieses auch unläugbar darthun liesse, so würde man noch immer, sagt er, einwenden können: seit jenen alten Zeiten haben die Deutschen ausser den Hosen, noch hundert andere Gewohnheiten, Meinungen, Sitten angenommen; wie willst du denn beweisen, dass gerade die Hosen die Ursache ihrer frühern Mannbarkeit sind. Indessen denkt er weit kürzer zu diesem Zwecke zu kommen, wenn er aus Erfahrungen folgert: dass Theile, die sehr warm gehalten werden, stark schwitzen, der Schweiss scharf ist und Iucken verursacht; dieses zum Betasten reitzet, welches an den Geschlechtstheilen, wenn es lange dauret, Wohlbehagen erreget; wodurch ein neuer Reitz zur Wiederholung der Betastung entstehet; und endlich bey einem oft betasteten Theil die Säfte, die ihm bestimmt sind, gereitzt werden früher einzutreffen, als es dem Laufe der Natur nach seyn sollte. Der 2te Satz, welcher in diesem Bedenken näher untersucht wird, ist der; durch die Hosen werden die Geschlechtstheile des Knaben weit kleiner und schwächer, als sie es ohne Hosen würden geworden seyn. Zeugniss dessen die Bergschotten, die keine Hosen tragen, und vor allen übrigen Europäern starke Geschlechtstheile haben. Der Verf.

findet diese Behauptung um so beweisender und glaublicher, da seine 40 Zöglinge, welche die freye Luft in voller Maasse geniessen, des Nachts bey offenen Fenstern schlafen, Iahr aus Iahr ein mit blosser Brust gehen, sich durch Gesundheit, Kraft und Frohsinn ganz vorzüglich auszeichnen. Zwar machet er sich selbst die Einwendung, dass, wenn die frische Luft die Geschlechtstheile stärket, sie auch vielleicht den Zufluss des Saamens befördere; glaubt aber doch dieser Schluss sey nicht richtig: denn das frühzeitige Entwickeln des Saamens, sey, wenigstens bey den Pflanzen immer Zeichen der Schwäche. — Den Verordnungen über Kleidungsstücke ist Hr. S. nicht gut, weil die menschliche Freyheit dadurch zu sehr eingeschränkt wird, und alles misslingt, was der Mensch gezwungen thut. Ueberzeugt man diesen aber von der Güte einer Neuerung, und zeiget ihm, wie er sie ohne Aufsehen zu machen befolgen kann, so nimmt er sie mit Freuden an, und verbreitet sie weiter. Der Rath des Vf. besteht also darinn, dass man den Knaben die bereits Hosen tragen, sie beybehalten läfst, aber nur von Nanking, oder wenn dieses zu theuer ist, von Linnen, und zwar weite nicht gefütterte Hosen, damit die frische Luft leicht dadurch streichen, und ihren wohlthätigen Einfluss den Geschlechtstheilen mittheilen kann. Den Knaben aber, die noch keine Beinkleider tragen, soll man sie wenigstens ein paar Iahre später geben als es bisher gewöhnlich war, und alsdann lasse man ihnen die vorhin beschriebenen leichten Hosen machen.

74) *Diss. inaug. med. De Diaeta sanorum. quam, d. 30. Apr. 1791. def. F. X. C. T. Kin-*

zel. Versovia Polonus. 8. *Jena.* Fiedler, S. 62.

IALZ. 91. S. 611. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 54.

Eine kurze und deutliche Scizze von den Hauptsätzen der Lebensordnung, welche den Einfluss der mancherley Luftarten, Nahrungsmittel, Getränke, Ab- und Aussonderungen der Ruhe und Bewegung, des Schlafes und Wachens, der Leidenschaften, und der äusserlichen Dinge auf den M. K. und auf die Gesundheit desselben darstellt.

76. *J. C. Gehler Progr. de connubio lactis cum acido-dulcibus, sanitati neutiquam infenso.* 4. *Lipsiæ.* 1791 2 B.

Helmst. g. Z. 91. Beyl. S. 135. Schlegel Litt. III. 4. S. 62.

76. *Ueber die Nachtheile, die aus falschen Begriffen von Gesundheit entspringen — nebst einer Anzeige seiner Vorlesungen von Ostern bis Michaelis* 1791. *von Fr. Alb. Anton Meyer, Dr. &c.* 8. Göttingen b. *Dietrich.* S. 14.

77. *Natur und Kunst, ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände; herausgegeben von J. A. Donndorff. — Zweyter Band.* 8. Leipzig b. Weidmann. 1791. S. 774.

S. Gotha gel. Z. 92. S. 361.

S. Med. Rep. 90. S. 133. n. 42. zu B. I. f. noch O. A. L. Z. 91. II. S. 582-85.

Naturgeschichte des Menschen.

1. *J. C. G Baumgarten Med. Bacc. r. F. L. Kreyßig Diss. politico-phys. de arte decoratorea. Pars I. 4. def. d. 2. April. 1791. Lipsiae. p. 41.*

S. Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 58.

Alles was der Schönheit des Körpers nachtheilig seyn nn, liegt in den Grenzen des Vf. der das Ganze ausführ- h nach und nach darzustellen sich vorgenommen hat. esmal wird wider Luxus, fehlerhafte Erziehung und üble ewohnheiten, als den Grundursachen der gewöhnlichen runstaltung des Körpers geeif rt, und dann von der Wie- rherstellung verstümmelter Theile und dem Ansetzen künst- her Glieder gehandelt.

). *T. C. A. Vogt Ep. gratulat. ad D. Leonhardi. De condimentis corporis inprimis faciei. 4. Vitembergae 1791. S. 16.*

Salzb. m. ch. Z. 91. III. S. 62. Bald. Iourn. 27. S.

Die mannigfaltigen Arten verschiedener Völker sich schminken, werden hier aufgestellt.

). *Unterricht zur Pflege der Ledigen, Schwangern, Mütter und Kinder in ihren besondern Krankheiten und Zufällen. Ein Volksbuch zunächst für die Isenburgischen Hebammen von Dr. H. G. Marschall, fürstl. Isenburg. Landphysicus und Hofrath. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Offen-*

bach a. Main b. Weiſs und Brede, 1791. 24 Bogen.

auch mit dem Titel :

Die Aerztin für Mädchen, Mütter und Kinder — ein Noth - und Hülfsbuch zunächst für Landhebammen und Dorfwundärzte, jedoch allen guten Müttern nützlich zu leſen &c.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 133 - 36. O. A. L. Z. 91. III. S. 1176 - 82. Gotha gel. Z. 92. S. 488. 89.

S. die erſte Ausgabe. Med Rep. 89. S. 256. n. 30 und dazu noch A. D. B. 94. S. 413. 14.

Iſt wirklich viel vermehrt und manches verbeſſert.

81. *Wie können Frauenzimmer frohe Mütter geſunder Kinder werden, und ſelbſt dabey geſund und ſchön bleiben? Von Dr. Georg Friedr. Hoffmann dem jgr. Arzt zu Frankfurt a. M. Zweyte vermehrte und verbeſſerte Auflage. 8. Frankfurt u. Leipzig b. Jäger. 1791. S. 206.*

S. Med. Wochenbl. 91. S. 785 - 87. Bald. Iourn. 27. S. 15.

S. die erſte Ausgabe. Med. Repert. 89. S. 247. n. 6. und dazu noch OALZ. 91. I. S. 847. Iourn. de Med. 90. Iuin. S. 465. 66. Salzb. m. ch. Z. 91. I. S. 287. 88. Starks Archiv III. 1. S. 141. 42. A. D. B. 96. S. 80. 81.

Dieſes gute und nützliche Buch hat durch wirkliche Verbeſſerungen in dieſer Ausgabe gewonnen, auch iſt ein neuer kurzer Abſchnitt über das Selbſtſtillen und die nöthige Vor-

reitung dazu während der Schwangerschaft dazu gekommen.

2. *La Cuisine de Santé ou moyens faciles & économiques de préparer toutes nos Productions alimentaires de la maniére la plus délicate & la plus salutaire, d'aprés les nouvelles decouvertes de la Cuisine francaise & italiénne. Par M. Jourdan le Cointe Dr. en Médecine, revu par un Praticien de Montpellier. Ouvrage destiné á l'instruction des Gens de l'art, & l'amusement des Amateurs & particuliérement á la conservations de la Santé. Tome I, II, III. 8. á Paris ch. Briand 1789. 1790. S. 465. 1 Kupf. S. 490. S. 576.*

3. *Almanach du comestible, necessaire aux personnes de bon gout & de bon appetit, qui indique generalement toutes les bonnes choses que l'on pourra se procurer a la halle & chez certaines debitans, dans le courant de chaque mois de l'année en grosse viande, volaille, gibier, plume & poil, oiseaux de riviére, poisson de mer & d'eau douce frais & salé, legumes vérds & secs, vins de France & etranger, liqueurs & ratafiats, café, chocolats &c. Les personnes, qui aiment la bonne chere y trouveront de quoi satisfaire leur*

gout; celles qui aiment leur santés, y trouveront de preceptes pour la conserver. On joint a cet ouvrage tout ce qui peut égayer le lecteur & ceux qui aiment la joie dans les répas. pour la presente année (1792) Paris. Desnos. (8 liv. 12 S. rel.)

Fev. de corr. du Libr. 91. n. 14. S. 364.

84. *Die Kunst abgezogne Wasser und dergleichen zu verfertigen. 8. Dresden Hilscher. 1790. 3½ B.*

ALZ. 91. IV. S. 599. 600.

Durchaus elend und unbrauchbar.

85. *Dictionaire raisonné universel d'Histoire naturelle &c. avec celle des trois Regnes & les details des usages de leur productions dans la Medecine, l'Economie domestique & champétre, & dans les Arts & Métiers, & une Table concordante en noms latis &c. par M. Valmont* Bomare *de plus. Acad. d'Europe, &c. &c. á* Lyon *ch.* Baugret *fréres, & à* Paris *ch.* Bossange. *Nouvelle Edition considerablement augmentée &c. 1791. en 15 Vol. in 8. de 6 à 700 pages, prix 75* L. *br. & en 8 Vol in 4. de 8 a 900 pages,* 120 L. *br.*

S. Iourn. de Paris 91. n. 297. S. 1210. Iourn. de hys. 91. T. 38. S. 469. 70.

Wirklich vom Vf. vermehrte Ausgabe.

6. *Valentin Kräutermanns Kunst und Wundearzt bey Menschen und Viehe, welcher sowohl bey incurablen Krankheiten der Menschen, als auch bey gefährlichen Umständen derer Pferde, des Rindviehes, derer Schaafe, Schweine, Hüner und Gänse den besten und leichtesten Rath giebt, als auch die bewährtesten Mittel wider allerley Ungeziefer, z. E. Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Maulwürfe, Ameisen, Fliegen, Raupen, Läuse u. dgl. an die Hand giebet, ingleichen von Tauben und Vogelfangen, vom Warten der Bienen und Garten, und noch andern curiosen artigen und natürlichen Dingen dem Landmann zum Nutzen in noch nie gedruckten Kunststücken einen guten Unterricht mittheilet. Nebst nöthigen Registern. 8. Eisenberg b. Walther. 1791. 10 Bogen.*

Das dümmste sinnloseste Zeug, zur Schand unserer Zeit ieder abgedruckt.

7. *Taschenbuch für Aufklärer und Nichtaufklärer auf das Iahr 1791. 8. Berlin b. Unger. m. Kpfr.*

S. A. L. Z. 91. II. S. 472. Königsb. gel. Anz. 91. S. 252. 53. O. A. L. Z. 91. II. S. 870. 71. Bald. Iourn. 26. S. 49. A. D. B. 108. S. 308-10.

So gut der Einfall war, so schlecht und elend ist die Ausführung. Alles ist durch einander gemischt, Thorheiten unsrer Zeit mit längst vergessenen und verträumten Narrheiten des Alterthums, und diese seltsame Zusammenstellung wird weder durch philosophisches Raisonnement noch durch Witz und Satire vergütiget.

88. *Tableau naturel de l'homme, ou Observations physiognomiques sur les divers caracteres des hommes; par M. Clairier, Prétre constitutionel & Membre de la Soc. des Amis de la Constitution de Strasbourg, de l'impr. de Heitz. l'an second de la liberté. 8. p. 261. u. XVIII.*

Fev. de Corr. du Libr. 92. n. 3. S. 69. n. 4. S. 100. Gotha gel. Z. 92. Ausl. Litt. S. 98. 99.

89. *Dr. M. R. v. Gellei Abriss einer Molken- und Landcuranstalt für verschiedene hartnäckige Krankheiten. 8. Wien b. Wappler. 1791. 4½ B.*

I. A. L. Z. 91. S. 875. Schlesw. m. Ueber. 91. Nov. S. 790. 91.

Von dieser Anstalt S. auch I. A. L. Z. 92. S. 646-48.

90. *Dr. H. F. Paulitzky, Gräfl. Leining. Landphys. in der Grafschaft Guntersblum, Anlei-*

tung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worinn gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind. 8. Frankfurt a. M. b. Andreä. 1791. S. 634. ohne Anhang u. Reg.

S. Deutsche Zeitung 91. S. 679. Med. Wochenbl. 91. Anhang S. 153 - 60. 167 - 73. A. L. Z. 92. II. S. 445. 46. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 90 - 95. Bald. Iourn. 27. S. 19. 20.

Der Vf. sagt in der Vorrede. „In manchen Gegenden befindet sich kein ordentlicher Arzt, aber Pfuscher giebts überall. Da ists doch wirklich besser ein gutes Arzneybuch nachzulesen, als diese um Rath zu fragen." Das Buch gehört allerdings unter die besten *seiner Art*. Der Vf. giebt viel diätetische Rathschläge und wenige Arzneyen, und unter diesen meist solche, womit nicht viel Schaden angerichtet werden kann. Sein Vortrag ist gut. Landärzten ist das Buch auch sehr zu empfehlen. In der 1sten Abth. wird von den Ursachen der gewöhnlichen Krankheiten des Landvolks und ihrer Verschlimmerung gehandelt, in der 2ten von der Verschiedenheit der Krankheiten und ihren Kennzeichen. — 3tens von der Verhütung der Krankheiten. 4tens vom Verhalten in Krankheiten, worauf denn in einzelnen Abschnitten

die Behandlungsart der vorzüglichsten Krankheiten des Landmanns folgt. Den Fällen mit plötzlicher Lebensgefahr — chirurgischen — Weiber - und Kinderkrankheiten sind besondere Abschnitte gewidmet.

91. *Deutsche Zeitung — oder moralische Schilderungen der Menschen, Sitten und Staaten unserer Zeit, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Iahrgang 1791. 4. Gotha.*

Eine bekannte sehr gute Zeitung.

S. 166. Beyspiele einer in Potsdam geschehenen Vergiftung durch Bilsenwurzeln. S. 169. Ruhm des Prof. Rudolphs in Erlangen. S. 271. Desmanges sympathetischer Wunderring in Cassel, eine medic. Charlatanerie. S. 381. vom Schaden des Colchicum autumnale für das Vieh. 604 Beyspiel des Schadens der Tollbeeren. S. 621. folg. Französische Charlatanerien. Aus Hufelands Annalen I. S. 828. Xaverius von Wiedenbur, medic. Charlatan in Mühlhausen.

92. *Verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukeltasche, des Magnetismus und andern Seltenheiten — gesammelt und herausgegeben von dem Hofr. von Eckartshausen. 8. München b. Lindauer 1791. M. 1 Kpfr.*

S. Erfurt gel. Z. 91. S. 36-38.

Die elendeste Compilation — voran etwas vom Magnetismus und hinten vom Somnambulismus und dessen Wahrscheinlichkeit.

93. Im

93. *Im Journal von und für Franken, Nürnberg b. Rawen.* B. II. H. I. S. 53 - 78. 1791. findet sich N. 3. Nachricht von dem Sichersreüter Heilbrunnen oder dem Alexandersbad bey Wunsiedel im Bayreutischen.

B. II. H. 4. Ebend. ein Nachtrag dazu N. 9. S. 450 - 62.

N. 1. S. 361 - 404. Die grosse Brauerey zu Burgfahrenbach in Absicht auf Lage, Structur, Mechanismus, Braumaterialien, Braumethode, Brauproducte, innere und äussere Vortheile und Verhältnisse; so wie auch in Ansehung der damit verbundenen mineralischen Quelle, historisch beschrieben von einem sachkundigen Augenzeügen, im Herbstmond. d. I. 1790.

N. 4. S. 431 - 37. Armenwesen in der Stadt Bamberg.

N. 5. S. 438 - 40. Rechnungen des Armeninstituts zu Höchstedt.

N. 6. S. 440 - 42. Ueber die im fürstl. Krankenhause zu Bamberg verpflegten und behandelten Kranken v. 10 Nov. 1789 b. Ende Dec. 1790. Dann fernere Einladung zum Beytritt des Kranken - Dienstbothen - Instituts.

N. 7. S. 442 - 44. Ausgezeichnete Belohnung eines Krankenwärters im fürstl. Krankenhause zu Bamberg.

N. 12. S. 468 - 74. Fränk. Kraisverordnung, das Armenwesen betreffend.

Sr. 5. 5. Medic. Charletans zu Sickershausen und Schwelheim.

6. S. 596-601. Von dem Armeninstitut in Coburg.

St. 2. S. 203-5. Generalverzeichniss der Gebornen, Getrauten, Gestorbnen und Communicanten im Fürstenthum Bayreut im J. 1787 b. 1790.

Aus Künneths neuestem Zeit und Handbüchlein.

S. 206. Kirchenlisten der Stadt Bamberg v. 1790.

207-10. Leütershausische Kirchenlisten 1780-90.

210-12. Windsheimische Kirchenlisten 1786-90.

213-15. Schweinfurtische Kirchenlisten v. 1790.

St. 3. S. 233-38. Aufruf an die höchfürstliche brandenburgische Landesregierung zu Anspach von einem Menschenfreunde in der Gegend von Rothenburg die Ausrottung eines Kinderabtreibenden Mittels betreffend. Es ist ein Sevenbaum.

St. 4. S. 445-49. Kirchenlisten der Reichsstadt Weissenburg im Nordgau v. 1760-1790.

St. 6. S. 721-23. Kirchenlisten der Reichsstadt Rotenburg 1789-90.

94. *Journal von und für Deutschland 1789. 1790. 1791.*

Ieder Jahrgang von 12 Stücken. 4.

S. Bald. N. Mag. XIV. 3. S. 207-20.

1789. Januar. S. 72-86. Sachsen-coburgische Verordnung, die Errettung verunglückter Personen betreffend.

Febr. S. 155. 56. Ouvrages en Defence du Magnetisme animal.

März. S. 483 - 87. Brandenburg-Onolzbachische Verordnung, die Abstellung verschiedener Missbräuche bey Trauerfällen betreffend.

April. S. 305 - 11. Von den Wirkungen der geistigen Getränke, von Benjamin Rusch, M. D. Prof. zu Philadelphia, a. d. engl.

S. 350 - 58. Einige Nachrichten von dem Leben der Frau Doctor Med. Doroth. Christ. Erxleben, geb. Leporin.

S. 368. Beytrag zur Eudiometrie, von Dr. J. G. H. Ackermann in Zeitz.

S. 404 - 6. Schwarzburg-Rudolstädtsche Verordnung wegen des Hundehaltens.

Junius. S. 561. Beschreibung der Medaille auf die Jubelfeyer des Obercolleg. Med. in Berlin.

Septr. S. 210 - 16. Nachricht von dem Hospital zu Wissbaden.

S. 249 - 52. Ueber einen medicinischen Charlatan, aus einem Schreiben aus Weimar.

S. 284. 85. Des preuss. Obercollegii Sanitatis zu Berlin Bekanntmachung eines Mittels wider den Biss toller Hunde. Würtembergische Verordnung wegen der Tollbeeren.

1790. April. S. 338 - 40. Auszug eines Schreibens aus Königsberg — enthält mehrere interessante Geschichten von Mordthaten und Selbstmord.

S. 351. Wie viele auf der Universität zu Erlangen in Doctorem Medicinae sind promovirt worden.

May. S. 396. Mecklenburg - Schwerinische Circular - Verordnung, betreffend eine jährlich zu haltende Predigt über die Patentverordnung von Rettung verunglückter Personen.

S. 441. Aberglaube in Schwaben.

Julius. S. 26 - 30. Abergläubische Meinungen und Gebräuche, welche in Thüringen, besonders in dem Herzogthum Saalfeld herrschend sind.

S. 44 - 48. Von leicht zu errichtenden Leichenkammern auf den Dörfern — A. den Schlesw. Holstein. Anz. 1789. St. 28. mit Anmerkungen.

S. 85. 86. Von dem neuen Hebammeninstitut im Fürstenthum Sulzbach, Meclenburg, Geburts - Copulations - und Todtenlisten von ult. Nov. 1788 — ult. Nov. 1789.

August. S. 90 - 94. Von den Curen des Hrn. Dr. Venels zu Orbe — Nebst einem sehr gut gestochenen Portrait desselben — Darstellung und Abbildung acht verschiedenen Verunstaltungen der Glieder, welche Kinder durch Zufall oder von Geburt erlitten, und von Hrn. V. geheilt worden.

S. 142 - 44. Abergläubische Volksmeinungen in und um Worms.

S. 144 - 59. Nachricht über die Versorgung der Armen in Göttingen, vom Jan. 1789 — 1790. Göttingen, 4. 1790. S. 12.

Sehr gut von Hrn. Wagemann.

Sept. S. 218 - 27. Beytrag zu den Hexenprozessen des vorigen Iahrhunderts.

S. 262 - 73. Publicandum zum Unterricht wegen schleüniger Rettung verunglückter Personen, d. d. Berlin den 13. Januar 1788.

Nebst dem Unterricht selbst.

S. 284 - 87. Auszug eines Schreibens aus Frankfurt v. 30 Nov. 1790.

Zum Lob des Dr. Venels in Orbe und seiner Curen.

S. 287 - 88. Warnung gegen die medicinische Pfuscherei eines Geistlichen.

October. S. 343 - 46. Ein sonderbarer peinlicher Rechtsfall.

S. 361. Chur - Hannovrische Verordnung wegen der sogenannten Franzosenkrankheit des Rindviehes.

November. S. 462 - 64. Ueber das Beissen der Rose. Ein Beytrag zur Geschichte des medicinischen Aberglaubens.

S. 490 - 91. Ankündigung einer wohlthätigen Polizeyanstalt in Carlsruh, für kranke Dienstbothen.

1791. 1stes Stück. S. 90. Hessen - Darmstädtische Verordnung wegen dem Verkauf des Fleisches des mit der Franzosenkrankheit behafteten Rindviehes.

2tes Stück. S. 93 - 129. Ausführliche Nachricht von der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. S. 176 - 78.

Aufklärung, Aberglaube, und Vorurtheile. 1. Ein Mittel zur Vertreibung der Raupen. 2. Abergläubische Cur eines Krebsschadens. S. 183. Aus einem Schreiben aus der Wetterau, eine merkwürdige Cur des Dr. Werdelstadt zu Wetzlar; Heilung eines Bruchs, durch Auflegung eines Essiglumpen, 6 – 8 Stunden des Tags, 6 Wochen lang.

4tes St. S. 356 — 58. Ein paar Worte vom Pfefferbad in Bündten.

6tes St. S. 517 - 42. Verzeichniss von Unglücksfällen, an welchen in dem Fürstenthum Baireuth von den Jahren 1776 bis 1789 Menschen gestorben sind, von F. C. G. H. in Erlangen. Wichtig.

7tes St. S. 590 - 98. Gegenwärtige Verfassung des Armeninstituts zu Wirzburg — eine öffentliche Rechenschaft über die Armenversorgung in der fürstl. Residenzstadt, Wirzburg b. Rienner 1791.

11tes St. S. 913 - 19. Von dem Mineralbrunnen zu Fachingen im Nassau - Dietzischen.

S. 964 - 67. Vorschlag zu einem Gesundbrunnenalmanach.

Von dem Auffatz Hrn. Dr. Venels Curen betreffend, sind auch besondere Abdrücke ausgegeben.

S. Bald. Iourn. 27. S. 21.

95. *Il Cagliostro. Commedia in cinque atti in prosa. Quem nostrum jactat seculum, describere fas sit ad normam veri.* 1791. 4. S. 84.

S. ALZ. 92. I. S. 25. 26. Gotha gel. Z. ausl. L. 92. S. 131. 32.

Der Schauplatz ist in Basel — die Quelle des Verf. die bekannten Mem. authentiques pour servir &c.

96. *Unpartheyische Prüfung des zu Rom erschienenen kurzen Innbegriffs von dem Leben und Thaten des Josephs Balsamo oder des sogenannten Cagliostro. Von Cajetan Tschink. Mit K. K. Censurfreyheit. 8. Wien b. Kaiserer. 1791. S. 72.*

S. OALZ. 91. II. S. 230.

Der Hauptgedanke ist, dass Hr. F. glaubt: es sey nicht unwahrscheinlich, dass C. als ein päbstlicher Emissar zur Verbreitung des Katholizismus in der ganzen Welt gebraucht worden seyn möge, und dass man ihn iezt zu Rom darum in die Inquisition genommen habe, weil er seine Rolle theils schlecht gespielt, theils überhaupt seine Sendung auf eine ganz verkehrte Art erfüllt hätte.

97. *Leben und Thaten Joseph Balsamo, des sogenannten Grafen Cagliostro, gezogen aus dem wider ihn zu Rom im Jahr 1790 angestellten Process. A. d. Ital. übers. von C. J. J. Erstes Heft. 8. Weimar 1791. S. 146.*

S. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 271.

98. *Compendio della Vita e delle gesta di Giuseppe Balsamo, denominato il Conte Cagliostro, che si é estratto dal Processo contro di*

lui formato in Roma l'anno 1790 che può servire di scorta per conoscere l'indole della setta de' Liberi *Muratori. -- Rom. Druckerey der apostol. Kammer. 8. 1791. S. 216.*

S. Erlang. gel. Z. 91. S. 312-17.

99. Leben *und Thaten des Joseph* Balsamo, *sogenannten Grafen Cagliostro. Nebst einigen Nachrichten über die Beschaffenheit und den Zustand der Freymaurersecten. Aus den Acten des 1790 wider ihn geführten* Processes gehoben *und aus dem in der päbstlichen Kammerdruckerey erschienenen italiänischen Originale übersetzt. 8.* Zürich *b. Orell G. F. u C. 1791. S. 171.*

S. OALZ. 91. II. S. 228-30. Tüb. Anz. 91. S. 402-8. Gött. Anz. 91 S. 1436. 37. Greifsw. n. cr. N. 91. S. 270. 71. Iourn. encyclop. 92. T. III. S. 561. Bald. Iourn. 27. S. 63. 64. Deutsche Zeitg. 91. S. 507.

Eine andere Uebersetzung, mit einigen zweckmässigen Abkürzungen und Noten v. Wieland findet sich im N. D. Mercur. *1791.* St. *6.* S. *181-219.* St. *7.* S. *224-317.* St. *8.* S. *337-85.* (S. Nr. *97,* welches eben diese Uebersetzung besonders ausgegeben ist.)

100. *Extrait du* Proces *de Cagliostro, fait à Rome par le* Procureur *- General du Saint-Office, tradu. de l'italien sur un exemplaire sorti des presses de la* Chambre *apostolique.* Paris *1791. 8. p. 250.*

Gaz. univ. 17 May. 1791. Merc. de Fr. 28 May 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 2. S. 41.

101. *Testament de Mort & declarations faites par Cagliostro, de la Secte des illuminés, & se disant chef de la loge égyptienne, condamné à Rome le 7 Avril 1791. á une prison comme perturbateur du repos public, trad. de l'italien. Paris 1791. 8. p 44.*

S. Fev. de Corrosp. du Libr. 91 n. 3. S. 42.

102. *Vie de Ioseph Balsamo, connu sous le Nom de Comte de Cagliostro. extraite de la procedure instruite contre lui á Rome, & traduite avec la fidelité la plus scrupuleuse d'aprés l'original italien inprimé à la Chambre apostolique. Paris 1791. ch. Onfroy.*

S. Merc. de Fr. 4. Iuin 91. Fev. de Corr. du Libr. 91. n. 3. S. 59. Iourn. d. Sav. 91. Fevr. S. 110.

Hat viele interessante Zusätze des Heraúsgebers.

103. *Joseph* Balsamos, *eller den sa* kallade Gref*ve Cagliostros* I *efverres* Beskrifning. 8. *Stockholm b.* Holmberg *1791.*

S. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 255.

104. *Denkmal des Cagliostro. Ein nicht unwichtiger* Beytrag *zur* Geschichte *dieses* berühm*ten Mannes von Augen - und* Ohrenzeugen. *Aus dem* Lateinischen *nach einer getreuen*

Ueberſetzung von Heinrich Fäſi. 8. Frankfurt und Leipzig 1791. S. 76. mit Caglioſtros Schattenriſs.

Ueberſetzung des bekannten *Liber memorialis de Cagl. dum Roveredi eſſet &c.*

105. *Manifeſto di Giuſeppe Balſamo denominato il Conte Caglioſtro, o ſua diféſe contro il de lui Proceſſo formato dalla S. Inquiſizione di Roma. Traduzione dal franceſe. A cui ſi apponganο aluune note e oſſervazioni del Traduttori le quali rilevano l'aſſurdità delle diféſe medeſime, l'integrità, e giuſtizia dell Proceſſo, e Sentezza emanata in Roma l'anno 1790.*

Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 14. n. 326.

106. *The Life of Joſeph Balſamo, commonly called Count Caglioſtro &c. &c. Translated from the Original proceedings published at Rome, by Ordre of the Apoſtolic Chamber. With an engraved Portrait of Caglioſtro. London Kearsley. 1791.*

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 143. 44.

107. *Vie de Ioſeph Balſamo, connu ſous le Nom de Conte Caglioſtro, extraite de la procedure inſtruite contre lui à Rome en 1790, traduite d'aprés l'original italien, inprimé à la chambre apoſtolique; enrichie de notes curieuſes &*

ornée de son portrait. Troisiéme Edition. 8. Paris & se trouve á Maestricht, ch. Roux & Cp. 1791. S. 182.

8. *Historische Nachricht von dem betrügerischen Leben und unrühmlichen Ende des angeblichen Grafen Don Dominiko Emanuel Caetano Conte de Ruggiero eines falschen Goldmamachers, welcher den 29 August 1709 zu Cüstrin gehängt worden, aus den peinlichen Untersuchungsacten gezogen. 8. Berlin und Frankfurt an der Oder b. Kunze. 1790. S. 152.*

19. *Historisch - critische Untersuchung über das Leben und die Thaten des als Schwarzkünstler verschrienen Landfahrers Doctor Iohann Fausts, des Cagliostro seiner Zeiten. 8. Leipzig b. Dyck. S. 176.*

S. Leipz. gel. Z. 92. S. 91. 92. Gött. gel. Anz. 92. 214. 15. ADB. 105. S. 235-38. 107. S. 535-40. (berichende und tadelnde Anzeige.) A. L. Z. 92. III. S. 645.

Gute critische Sammlung und Prüfung. Das sogenπte faustische Autographum aus welchem Widmann chöpft hat, verdient keinen Glauben, die zuverlässigen hrichten von ihm, bey Conr. Gesner, in Manlius ll taneen und Melanchtons Briefen sind freylich sehr zulänglich; inzwischen ergiebt sich doch aus ihnen, s dieser Faust die erste Hälfte des 16ten Iahrhunderts

durchlebt hat, zu Kundlingen (Knittlingen) in Schwaben geboren worden, und als Charlatan mehrerer Länder durchstrichen ist. Die vornehmsten Legenden von seinen Schicksalen und Thaten werden angeführt und geprüft, und zuletzt handelt der Vf. noch von dem berufnen Höllenzwang, der vielleicht so wie er ietzt existiert nicht einmal von F. herrührt, aber vielen Schaden gestiftet hat, wie durch einige Beyspiele erwiesen wird. In einer Einleitung wird von den Männern gehandelt, die in frühen und mittlern Zeiten aus verschiedenen Gründen in den Verdacht der Zauberkunst gerathen sind, besonders von Albrecht dem Grossen.

Zusätze und Verbesserungen.

I.

Methodologie der Arzneykunst; Studium und Pflichten des Arztes.

Seite 5. zu n. 2.

S. Bald. Iourn. 28. S. 24.

- - - 10. zu n. 5.

S. Helmst. Litt. Z. 92. S. 51 - 56. A. D. B. 108. S. 107 - 10.

- - - - - zu n. 6.

S. A. D. B. 109. S. 393. Bald. Iourn. 27. S. 56. 57. Schlegels Litt. III. 3. S. 471 - 73.

- - - 11. lin. 3. statt Dess lies *Diss.*

- - - - - zu n. 8.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 207. 8.

- - - - - zu n. 11.

S. OALZ. 92. I. S. 205 - 8. Bald. Iourn. 26. S. 16. 27. S. 23.

- - - 12. zu n. 13.

S. A. L. Z. 92. II. S. 591. 92.

- - - zu n. 14. *Ueber die Zuläſsigkeit einer Auswahl unter cliniſchen Geſchäften für freye Aerzte.*

S. A. D. B. 106. S. 412 - 14. A. L. Z. 92. II. S. 336. Der Vf. ſey ein bekannter Arzt, der ſich kürzlich

als Mineraloge berühmt gemacht hat (also wohl Hr. Dr. *Nose.*) Wir fragen aber den Vf. ob ausgezeichnete und ausgebildete Geisteskräfte, die mit so vortreflichem Erfolg die Medicin stets bearbeitet *h*aben, sich einem andern Fach auf eine nicht subordinirte Weise widmen dürffen, das nicht von *der* Wichtigkeit für die Gesellschaft ist, und, verhältnissmässig von mehrern guten Köpfen cultivirt wird, und ob jenes nicht aufhört wenn einer nicht in grosser practischer Beschäftigung fortlebt? und dann ob die Gesellschaft nicht Rechte an einen Arzt hat, dem sie sich in seinen jüngeren Iahren anvertraute, in einer Zeit, wo wie er am besten wissen muss, er sich aus Mangel an Erfahrung und selbst an Kenntniss oft täuschte, und einzelnen Mitgliedern wenn auch nur durch Unterlassungssünden schadete. Ist es pflichtmässig, sich ihr zu entziehen wenn ers auf ihre Gefahr und Kosten sich dieses Vertrauens erst würdig gemacht hat?

Seite 15, lin. 2. Statt Chirurgier liess Chirurgien.

- - 17. zu n. 33. *Gachet Probl. sur les arcanes.*

S. Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 185-88. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 152-58.

Sophistische Vertheidigung der Geheimnisskrämer, von einem solchen.

- - 21. zu n. 40.

S. Königsb. gel. Z. 92. S. 144-57. Gotha. gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 122-24.

N. 44. An Essay on the medical Character &c. by Rob. Bath. Edit. 3. 8. London 1791 S. 199.

S. Giorn. d. Libr. nuov. d. Milan. 92. I. n. 19.
Vergl. oben S. 11. n. 11.

II.

Litteratur und Geschichte der Arzneykunst.

Seite 23. zu n. 2.

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 613. 14. Bald. Iourn. 28. S. 9. 10.

- - 24. zu n. 3.

Cfr. A. D. B. 106. S. 546 - 49.

- - 25. zu n. 5.

S. A. D. B. 106. S. 281 - 83.

- - - - zu n. 7.

S. Bald. Iourn. 27. S. 54.

- - 27. zu n. 9.

S. Helmst. litt. Z. 92. S. 8 - 13. Erfurt. g. Z. 92. S. 145 - 47. Gotha. gel. Z. 92. S. 350. 51. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 174 - 76.

- - - - zu n. 11.

S. Bald. Iourn. 28. S. 9.

- 28. zu n. 12.

S. Bald. Iourn. 28. S. 43. 44.

- - - - zu n. 13.

S. A. L. Z. 92. III. S. 559. 60.

- - - - lin. 5. von unten statt 4 liess 8 adde ap. Hartung. S. 12.

- - - - zu n. 14.

S. A. L. Z. 92. III. S. 407. Bald. Iourn. 27. S. 9.

Seite 29 zu n. 16.

S. Königsb. gel. Z. 92. S. 401 - 7.

- - - - zu n. 19.

S. Greifsw. n. cr. N. 92. S. 128. A. L. Z. 92. II S. 495. 96. Tüb. gel. Anz. 91. S. 785 - 87. Gotha. gel. Z. 92. S. 314. Bald. Iourn. 28. S. 51. Erlang. gel. Z. 92. S. 318-21. (v. Meusel mit einigen Berichtigungen.)

- - 32. zu n. 20. (ist 872 Seiten stark.)

S. OALZ. 92. I. S. 61 - 63. Greifsw. n. cr. N. 9. S. 74. 75. Erfurt. gel. Z. 92. S. 142. 43. Tüb. gel. Anz. 91. S. 759. 60.

lin. ult. adde 1791.

22. *Anecdotes historiques littéraires & critiques sur la Médecine, la Chirurgie & la Pharmacie* P. 1. 2. 8. *á Bruxelles ch. la Veuve dujardin & à Paris ch. Maradan* 1789.

Eine Anecdotensammlung von mittelmässigem Gehalt. Wahrscheinlich ist hier nur der Titel neu, und die Schrift schon älter.

23. *Geist Hippocrat's. Nach dem lateinischen des Burnets aus dem griechischen Urtexte, von Ioh. Al. Ecker,* k. k. *Oberch. Chirurg. und corresp. Mitglied der med. chirurg. Iosephsacademie.* 8. Wien *b. Hœrling* 1791. *S.* 308.

S. Wiener med. chir. Bibl. III. 2. S. 346-48.

Nichts

Nichts besonders. Wer wird denn *nach dem lateinischen aus dem griechischen Urtext* übersetzen? Das muss die neue chirurgische Mode auf der Wieneracademie seyn.

III.

Biographische Nachrichten.

Seite 36. zu n. 15. S. Journ. encyclop. 92. T. VII. S 417. 18. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 55. OALZ. 92. I. S. 241 - 53. ADB. 104. S. 473 - 76. Helmst. litt. Z. 92. S. 68 - 71. N. Bibl. d. Sch. Wiss. B. 45. 2. S. 237 - 39. Regensb. g. N. 92. S. 55-56.

Seite 37. zu n. 16.

S. Gotha. gel. Z. 92. S. 454-55.

17. *Revue generale des Ecrits de Linné; Ouvrage dans lequel on trouve les Anecdotes les plus interéssantes de sa Vie privée, un Abrege de ses Systemes & de ses ouvrages; un Extrait de ses Amenites academiques &c. &c. &c. par Richard* Pulteney; *tradu. de l'Anglois, par* L. *A. Millin de Grand-Maison, avec des Notes & des Additions du Traducteur. T.* I. 8. *à* Londres *& se trouve à* Paris *ch.* Buisson. *1789. S. 386. T. 2. Ibid. S. 400.*

18. *Portrait von E. G.* Baldinger, Hessischer Geheimer Rath, Leibarzt u. Prof. med. pri-

mar. Marburg. 4. 1791. von *Westeremyer gestochen.*

S. Bald. Journ. 26. S. 93.

19. *Aminnelse - tal - Gedächtnissrede auf den Provincialmedicus in Halland D. Lars Montin von C. P. Thunberg, Prof. u. Ritter v.* W. *O. 8. Stockholm 1791. S. 16.*

S. A. L. Z. 92. II. S. 655. 56.

Erhält das Andenken eines Mannes, der ein Schüler und Liebling von Linne war, sich auch besonders auf die Botanik gelegt, und desfalls Reisen nach den lappländischen Gebirgen angestellt hatte, den aber das Schicksal zum ausübenden Arzt und Provinzialmedicus in Halland bestimmte, und der auch als solcher sich verdient gemacht hat.

20. *Aminnelse - tal. Gedächtnissrede auf den Capitain bey der Admiralität und Ritter von* W. *O. Carl Gustav Ekeberg von And. Sparrmann. 8. Stockholm 1791. S. 44.*

S. ALZ. 92. II. S. 655. 56. Greifsw. n. cr. Nachr. 91. S. 415.

Gibt von dem Leben und Verdiensten eines Mannes Nachricht den man aus seiner 1773 gedruckten ostindischen Reise kennt. Er studierte die Apothekerkunst, legte sich aber zugleich auf alle Theile der Arzneylehre, Mathematik, Naturkunde und Navigation, gieng als Steuermann mit einem ostindischen Schiffe nach Canton. Diese Reise machte er hernach noch neunmal, stand da-

dabey oft Lebensgefahr, ja Schiffbruch aus, wobey er sich und seine Leute durch Kenntniss und Entschlossenheit rettete. Er brachte 1763 die ersten Theestauden nach Schweden, brachte eine Menge Carten und Naturalien mit, und machte sich nicht bloss um die Navigation, sondern auch um die Geographie und Naturkunde verdient.

21. *Levensschets van Petrus Camper.* 8. *Leuvarden b.* Post. 1791. *S.* 51.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 363-66. 369-78.

Von dem Sohn des berühmten Mannes. Keine Lobrede, sondern eine treue, kurze und unparteyische Geschichte seines gelehrten Lebens, nebst einer chronologischen Anzeige seiner Schriften.

22. Einige *Nachrichten von dem Leben* des menschenfreundlichen Arztes *de Chamousset.* — wahrscheinlich aus seinen Oeuvres completes: contenants ses projets d'humanité, de bienfaisance & de patriotisme. Paris 1783.

Finden sich in *Auswahl der nützlichsten Aufsätze aus den brittischen Magazinen.* B. 13. (Leipzig Weyg. 1792) S. 320-25

IV.

Academische Nachrichten.

Seite 38. zu n. 1.

S. ALZ. 92. II. S, 321-28. Bald. Iourn. 28. S. 45-47.

Seite 38. zu n. 2.

S. A. D. B. 104. S. 549-53. Bald. Iourn. 28. S. 47-49.

- - - - zu n. 3.

S. A. D. B. 108. S. 574-76. OALZ. 91. II. S. 817-21 Tüb. gel. Anz. 91. S. 783. 84.

S. 39. zu n. 4. der ganze Titel ist:

Göttingen nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, zum Nutzen derer, die da studieren wollen, von einem Unpartheyischen.

S. A. L. Z. 92. II. S. 324-28. grosse Vertheidigung von Göttingen.

- - - - zu n. 6. *Leipzig. gel. Tagebuch.* Ieder Iahrgang beträgt 9 Bogen.

S. A. D. B. 107. S. 540-41.

Zum Iahr 1791. S. Anz. litt. Nachr. I. 1. S. 51-54

- - 40 zu n. 8.

S. Bald. Iourn. 26. S. 40. 41.

- - 53 zu n. 17.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 110-12.

- - 61. vor lin. 5 von unten setze n. 25.

26. *Joh. Caspar Velthusen über das Gute, welches der herzogl. Landesuniversität Rostock im ersten Iahre ihrer Wiederherstellung zugeflossen ist. 8. Rostock 1790. S. 24.*

S. Bald. Iourn. 26. S. 40.

27. *Calendarium medicum, ad usum saluberrimæ facultatis exhibens Doctorum & Bacca-*

laureorum nomina, Tribunal Universitatis, Necrologium, cæli & morborum historiam, res in gremio facultatis gestas per annum academicum, aliaque ad Medicinæ historiam spectantia. 18. *Parisiis typis Quillau Univ. & fac. Med. typogr. An.* 1789. *p.* 102.

28. *Oratio anniversaria in theatro collegii regalis medicorum londinensium, ex Harveii instituto habita. A. D.* 1790 *festo Divi Lucæ, a Joanne Ash M. D. coll. reg. med. Lond. soc. R. & S. A. socio.* 4. *London* 1791.
Giorn. d. libr. nuov. d. Milano 92. 5. n. 95.

29. *Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Batavia* hat am 8. Merz 1790 die Frage aufgegeben:

Da die Mütter hier zu Lande selten ihre Kinder selbst säugen, sondern sie meistens durch Sclavinnen säugen lassen, welche den Kindern öfters nicht nur die Milch zur angemessenen Nahrung nicht reichen, sondern auch durch allerhand körperliche, öfters Gemüthskrankheiten noch mehr verderben und diese dadurch in dem Säugling fortpflanzen, und da der Himmelsstrich die Nahrung der neugebornen Kinder durch Kühemilch oder einen daraus bereiteten Brey nicht zu begünstigen scheint, so entsteht die Frage: Ob kein Nahrungsmittel zu finden sey, welches dem zärtlichen Magen und den Eingeweiden der Kinder zuträglich, das ohne zu verderben dem Clima Trotz biethet, und durch welches man in Stand gesetzt wird, apr

Säugammen zu entbehren? Im Bejahungsfalle fragt man weiter: Wie kann dieses Nahrungsmittel am besten und gemächlichsten, nach der Art des Himmelsstriches, und nach dem zunehmenden Alter der Kinder bereitet und am füglichsten benutzt werden? Der Preis für die beste Beantwortung ist 300 fl. in baarem Gelde oder eine Medaille in Golde. Die Beantwortungen müssen bis Ende August 1792 an den beständigen Secretair, den Hrn. Iustitzrath Carl Saxe mit und unter den Bedingungen, wie sie die niederländischen Gesellschaften alle vorschreiben, gesandt werden.

zu n. 13. S. 41.

Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Utrecht setzt wiederholt 30 Ducaten auf folgende Frage: Von welcher Art ist die Rachitis oder die englische Krankheit? — Welche sind die Ursachen, dass man ihren Anfang selten vor dem 3ten Jahre der Kinder spühret? Welche sind die Zeichen, Zufälle und Folgen? — Welche ihre Prognosis? Kann man sie durch Arzneymittel abhalten? Endlich, welches sind überhaupt die besten Gegenmittel in dieser Krankheit? Die Gesellschaft erinnert, dass die Abhandlungen so viel möglich nach den Begriffen des Layen und gemeinen Mannes eingerichtet werden sollen.

Da die Frage über den wüthenden Hundbiss unbeantwortet geblieben ist, so beschliesst die Gesellschaft die Frage mit einem doppelten Preis von 60 Ducaten zu erneuern, den Einsendungstermin bis zum ersten October 1792 zu verlängern, und die einzulaufenden Abhandlungen im Frühjahr 1793 zu beurtheilen. Ferner biethet

die Gesellschaft der besten chirurgischen Abhandlung über einen selbst gewählten Gegenstand 20 Ducaten, und der nächst beykommenden die Hälfte an, mit der Bedingung daſs die Abhandlung Aufklärung des gewählten Gegenstandes enthalte. Die Abhandlungen müssen vor dem ersten October 1792. in niederdeutscher, französischer, oder lateinischer Sprache geschrieben an Hrn. Luchtmans, Prof. d. Chirurg. u. Anat. u. Sec. d. Ges. postfrey eingesandt werden.

In der Versammlung v. 23 May 1792. hat die Gesellschaft unter den Preisschriften über die obige Frage: *Von welcher Art ist die Rachitis* &c. zwey gekrönt, und unter denselben durch das Loos den goldnen Preis dem Hrn Dr. *Veirac* zu Rotterdam, den silbernen dem Hrn. Dr. Ackermann zu Mainz zuerkannt.

Die Frage über die *lymphatischen Gefäſse* (S. diess. Rep. 91. S. 43.) ward wegen Mangel einer genugthuenden Antwort neuerdings mit einem Ehrenpreiſs von 60 Ducaten bis den 1sten October 1793 aufgegeben.

10. Die *oeconomische Gesellschaft, ein Zweig der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften* hat dem Hrn. J. N. van Braam Staabsfourier des Freycorps von Paramaribo eine goldene 25 Ducaten schwere Medaille geschenkt, weil er ihr die in den niederländischen Colonien gepflanzte Simarouba zugesandt hat. — Hr. F. C. Schmidt, Apotheker in Surinam hat durch seine Beantwortung der Preisfrage über die Halsstarre und den Hundskrampf der Kinder, Genüge geleistet, und ein Mittel dagegen angegeben, welches bey 64 Negerkindern die Convulsionen nicht allein verhütet, sondern zwey davon angegriffene gerettet hat.

Dafür reicht ihm benannte Gefellfchaft ihre 25 Ducaten fchwere goldne Medaille, und verfpricht ihm im 1796ften Iahr noch 100 Ducaten, wenn fich während der Zeit diefs Mittel in den andern Colonien eben fo wirkfam zeigen würde.

(Das dürffte wohl aber nicht der Fall feyn. Vergl. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 14-16.)

Hr. W. van der Meulen, Vieharzt zu Parmarend, welcher 1788 bewiefen hat, dafs er der Aufforderung der Gefellfchaft zu Folge, 4 Iahre die königliche Ecole veterinaire zu Paris mit Eifer und Fleifs befucht, und nun durch hinlängliche Zeugniffe dargethan hat, dafs er bereits 3 Iahr iu feinem Vaterland die Vieharzneykunft mit dem glücklichften Erfolg ausgeübt, und Beweife von feiner Kunft im Erkennen und Heilen der Viehkrankheiten gegeben hat, hat den von der oeconomifchen Gefellfchaft darauf gefetzten Preifs von 200 Ducaten erhalten.

Zu n. 25, Seite 61.

Die Academie der Wiffenfchaften und Künfte zu Dijon hat einen Preis von 300 Livres auf die Beantwortung folgender Frage gefetzt: Determiner d'aprés l'obfervation à quel periode & dans quelles efpecos de phthifie pulmonaire il convient de donner la preference au regime fort & tonique, fur le regime doux & temperent, & reciproquement ? Die Beantwortungen müffen vor dem erften April 1794 poftfrey an Hrn. Chauffier, beftändigen Secretär der Academie eingefandt werden.

Zu n. 11. Seite 41.

Am 4ten Iuni 1792 konnte der *medicinifche Preis an die Studierenden in Göttingen* nicht ausgetheilt werden.

Von neuem wird auf 1793. aufgegeben, (die Schriften müssen vor dem ersten April abgegeben seyn — der Preis ist eine Schaumüntze von 25 Ducaten.)

Welche Art die Extracte aus Pflanzen zu verfertigen, die Kräfte der Pflanzen am wenigsten verändert und am besten concentrirt?

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1025-27.

31. *Die K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen* setzt den Preis von 12 Ducaten auf die beste Beantwortung der auf den Iulius 1793 zu beantwortenden Frage:

Welches sind die bequemsten und wohlfeilsten Mittel kranken Armen in den Städten die nöthige Hilfe zu verschaffen?

S. Med. Repert. 89. S. 22. n. 4.

32. *Die königliche Academie zu Mantoua* giebt auf den Februar 1793 die Frage auf:

Determiner quelles vertus possede la racine de Calaguala, tant par des experiences chymiques, que principalement par des observations de ses effets dans les differentes maladies: comme aussi d'indiquer les caractéres de cette racine pour pouvoir en choisir la meilleure.

Le prix sera double, c'est à dire de deux medailles d'or chacune de la valeur de 50 florins. Il faut que les memoires soient écrits en italien ou en latin,

& adreſſés franc de port al Signor Matteo Borſa, Secretaire perpetuel de l'academie.

zu n. 18. S. 55.

Die Holländiſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Harlem hat in ihrer Sitzung d. 21 May 1792. beſchloſſen, daſs weil die ſchon zweymal aufgegebne Frage über die Crawfordiſche Theorie in Betracht des Feuers und der Wärme ſeither unbeantwortet geblieben ſey, dieſelbe auf eine unbeſtimmte Zeit noch ausgeſetzt ſeyn, und wegen neuerer Entdeckungen mit folgenden Zuſätzen vermehrt werden ſoll: In wie fern kann man bis ietzt durch wohlgegründete und beſtimmende Proben und Erfahrungen eine wohlgegründete Theorie in Rückſicht der Art des Feuers, und der Urſache der Wärme feſtſetzen? und was bleibt uns hierinn noch zweifelhaft?

Folgende Fragen hat die Geſellſchaft neu aufgeſtellt.

Welches ſind die Gründe und Urſachen, warum einige Frauen in einigen Gegenden nach natürlicher Entbindung dicke Bäuche behalten? Welche ſind die Mittel dieſen zuvorzukommen, oder wenn die Frauen ſchon damit behaftet ſind, ſie davon zu heilen, ohne einigen Schaden in Rückſicht einer folgenden Schwangerſchaft zu verurſachen?

Dieſe Frage muſs vor dem 1ſten November 1793 beantwortet werden.

Aus dem Fond des Hrn. Dr. Kops, wurde bis zum 1ſten November 1795 folgende Frage aufgegeben:

Welches Licht verbreitet der chymische Lehrsatz von Lavoisier, und die Art um nach diesem die Bestandtheile der thierischen, vegetabilischen und anderer Materien zu untersuchen, über die Naturwissenschaft des menschlichen Körpers, und über das Wissenswürdige, welches in dieser Rücksicht schädlich oder nützlich ist, und welchen Nutzen kann die Arzneywissenschaft bereits davon ziehen?

Die folgende Frage war bereits 1787 aufgegeben worden, weil sie aber nicht befriedigend beantwortet war, wird sie neuerdings bis zum ersten November 1794 vorgelegt.

Ist der Mohnsaft in der ansteckenden Ruhr allein ein Hilfsmittel, das die Zufälle stillt, und den Folgen derselben vorbeugt, oder ist er überdiess ein Hauptmittel, von welchem man die Heilung dieser bereits bis auf einen hohen Grad gestiegenen Krankheit in einer, oder der andern Periode mit hinlänglicher Sicherheit erwarten kann? *Und wenn diess bejahend beantwortet wird*: Welche ist denn diese Periode, oder der hiezu besonders eigene Zustand der Krankheit? Was hat man in Ansehung der Forme, Gabe, und Wiederholung beym Gebrauch dieses Mittels in Acht zu nehmen? *Im Fall aber dieses nicht wäre*: Was hat man von den Gründen zu halten, die zur Befestigung verschiedener Lehren angegeben worden sind? Die befriedigende Beantwortungen, die in lateinischer, französischer oder holländischer Sprache an Hrn. von der Aa Prediger und Secretair der Gesellschaft nach Harlem

zu fenden find, werden mit einer goldenen Medaille von 30 Ducaten belohnt.

zu n. 23. S. 59.

Die Seelandifche Gefellfchaft der Wiffenfchaften zu Vliffingen hat bey ihrer Verfammlung am 9ten November 1791. einer eingefandten Preisfchrift über die Frage: Welches find die Krankheiten und Gebrechen der Neger in den weftindifchen Pflanzungen der Niederlande? Welches find die äuffern und innern Zeichen derfelben, u. f. w.? — die das Motto führte, Felix qui potuit rerum cognofcere causas, die filberne Medaille zuerkannt, falls fich der Verf. der Societät nennen würde.

Als neue Preisfragen werden folgende bekannt gemacht:

Da man zu den Erfindungen diefes Iahrhunderts unter andern auch das ftillftehende Waffer zu reinigen, zu zählen hat, fo wird gefragt: Wie kann man das Waffer auf den Schiffen am ficherften und beften gegen die Fäulnifs und das Verderben verwahren, welches find hierzu die beften und wohlfeilften Mittel, um verdorbenes und ftinkend gewordenes Waffer, wenigftens infofern zur vorigen Reinigkeit zu bringen, dafs es nicht allein hell, fondern befreyt von allem Geruch wieder trinkbar werde? Könnten ferner diefe oder andere Mittel mit gutem Erfolg angewendet werden, um falzigtes Waffer nicht allein aus Canälen, fondern felbft das Herbftfeewaffer fo frifch und rein zu machen, dafs es ohne Geruch und trinkbar werde?

Da die ſpätern Entdeckungen des berühmten Meckel, Monro, Hunter, Hewſon, Cruikshank, Maſcagni und mehrerer vortreflicher Männer ein gröſſeres Licht über das Saugaderſyſtem, oder die lymphatiſchen Gefäſſe, derſelben Wirkung in verſchiedenen Theilen des M. K. verbreitet haben, ſo wird gefragt: Welchen Nutzen bringen dieſe Unterſuchungen der Arzneywiſſenſchaft?

Die befriedigendſte Antwort erhält den gewöhnlichen goldenen Ehrenpreis der Geſellſchaft; die nächſt beykommende aber den ſilbernen von halbem Werthe Die Abhandlungen müſſen in holländiſcher, lateiniſcher oder franzöſiſcher Sprache doppelt abgeſchrieben und mit unter einem Sinnſpruche verſiegelten Nahmen vor dem 1ſten Iänner 1793 poſtfrey an den Hrn. von Royen, Rector der lateiniſchen Schule zu Vliſſingen, eingeſandt werden.

Die Geſellſchaft der Ärzte in Paris

S. Seite 45-53. n. 16.

hat in ihrer Sitzung vom 28. Auguſt 92 unter den eingelaufenen Antworten auf die Frage: quelle eſt la nature des alterations du ſang &c. S. Med. Repert. 90. S. 23. keine gekrönt, dagegen that ſie ehrenvolle Meldung einer Abhandlung der Herren Parmentirer u. Deyeux und hat jedem eine Medaille, 100 Livr. am Werthe zuerkannt. Die Geſellſchaft giebt die Frage mit einem Preis von 600 Livr. von neuem für das Jahr 1794 auf. Die Antworten müſſen vor dem 1ſten Dec. 93. eingeſandt werden.

Ueber die Frage sur les malades dont l'esprit est devenu aliené (S. S. 49.) hat auch keine Antwort der Gesellschaft Genüge geleistet. Mit der ehrenvollen Meldung und einer Medaille von 100 L. belohnt sie indess eine Abhandlung des Hrn. Dr. Pinel in Paris.

Auch über folgende zwey Fragen konnte die Gesellschaft keine Antwort krönen, sie sind deswegen von neuem aufgegeben.

Determiner d'apres la nature mieux reconnue des laits de femme &c. &c. S. Med. Rep. 90. S. 23. Der Preis ist 600 L. wird im J. 1794 ausgetheilt, und die Antworten müssen vor dem 1sten Dec. 93. einlaufen.

Determiner s'il y a des signes certains par lesquels on puisse reconnoitre que les enfans naissent infectés de la maladie venerienne &c. S. Med. Repert. 90 S. 24. Der Preis ist 1200 L. er wird im J. 1796 ausgetheilt, und die Antworten müssen vor dem 1sten Dec. 1795 einlaufen.

La Société publiera incessament un memoire de M. Doublet, l'un de ses membres, dont la lecture mettra les concurrens à portée de traiter cette question sous les rapports les plus utiles aux progrés de l'art & aux vues de l'administration. En general c'est le diagnostic de la maladie venerienne des enfans nouveaux nés, qu'il s'agit d'etablir sur des signes plus certains que ceux qui ont determiné jusqu'ici les gens de l'art, dans le choix des remedes indiqués pour la combattre.

La Societé retire le programme qui a été lu dans la séance publique d. 15 Mars 1791. sur la nature de l'hu-

meur, qui sort par la transpiration insensible &c., cette question rentrant en partie dans celle que l'academie des sciences vient de proposer sur la chymie animale.

zu n. 12. S. 42.

Thema, quod ad concertationem de præmio Cothenieno ab Academia imperiali Naturæ Curiosorum d. 5. Ian. 1794 merentissimo adjudicando proponit D Jo. Christianus Daniel Schreber. 4. Erlangæ ap. Kunstmann. 1 B. (S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 140 · 42.) enthält die folgende neue Preisaufgabe:

Visum est — eruditos medicos, quibus frequens hunc morbum observandi fuit opportunitas, invitare ut accuratius quam hucusque factum est. 1. Naturam acrimoniæ scrophulosæ, novis observationibus explicent; 2. Signa diagnostica certissima, quibus virus scrophulosum, in corpore latens, & in varios gradus malignitatis abiens, licet tumoribus nondum manifestatum cognoscatur, indicent, 3. accuratis observationibus edoceant quibus scrophularum speciebus & complicationibus cum aliis morbis, singula remedia antiscrophulosa; cum primis autem terræ ponderosæ muriatæ efficaciam in scrophulis & adfectibus scrophulosis accurate definiant. Optamus, ut, si fieri posset, hac opportunitate medicamentum aliquod, adhuc ignotum, ad corrigendam acrimoniam scrophulosam efficax, Medicis innotescat.

Die Abhandlungen müssen deutsch, latein oder französisch auf bekannte Weise vor dem 1sten Sept. 1793 an den Præsidenten oder einen Adjuncten der Academie

eingesandt werden. Der Preis ist eine goldne Medaille mit dem Brustbilde des sel. Stifters 60 Reichsthl. an Werthe.

31. *L'Academie des sciences de Paris* a fait le 18 Avril 1792 sa rentrée publique.

Le prix fondé par M. *Montion* avait pour objet cette année la maniere de nettoyer les fosses d'aisances, & d'en prévenir les dangers; il a été remis a *1793*, il sera doublé; ou de 2160 L.

L'Assemblée nationale constituante, par un decret du 20 Aout *1790* ayant decidé, qu'il seroit adjugé chaque année un prix de 1200 Liv. pour l'ouvrage le plus utile dans les sciences ou les arts, l'academie en a adjugé un à M. Herschel, & le second à M. Mascagny pour la description des vaisseaux lymphatiques.

S. Moniteur ou Gaz. nationale *92*. n. 120. S. 511.

V.

Critische Journale.

Seite 64. zu n. 3.

S. Bald. Iourn. 27. S. 59.

- - - - zu n. 4.

S. Bald. Iourn. 27. S. 57. Starks Archiv. IV. 2. S. 365-73.

- - 67. zu n. 5.

S. Bald. Iourn. 27. S. 55.

- - 71. zu n. 6.

S. Bald. Iourn. 26. S. 42. 27. S. 59. 28. S. 45.

Seite

Seite 72. zu n. 7.

S. Bald. Iourn. 27. S. 59.

- - 73. zu n. 8.

S. A. D. B. 108. S. 502. 3.

- - - - zu n. 9.

S. Bald. Iourn. 27. S. 57.

- - 74. zu n. 10.

S. Bald. Iourn. 28. S. 49. 50.

- - - - zu n. 11.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1017. 18.

- - 75. zu n. 12.

S. Wiener med. ch. Bibl. III. 3. S. 574. 75.

- - 76. zu n. 14.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 5. n. 107.

- - 77. zu n. 15.

S. Bald. Iourn. 27. S. 56. 57.

VI.

Iournale und periodische Schriften.

- - 79. zu n. 2.

S. Bald. Iourn. 26. S. 85 - 87.

- - 80. lin. 8. statt Farhe lies *Farbe des Kajaputöls.*

- - 81. zu n. 3.

S. A. D. B. 104. S. 530 - 37. 107. S. 132 - 35. Bald. Iourn. 26. S. 32. 33. 27. S. 31. Tüb. gel. Anz. 92. S. 229 - 32 234 - 38.

- - 86. zu n. 4.

S. A. D. B. 107. S. 223-25.

Seite 87. zu n. 5.

S. A. D. B. 108. S. 185. 86.

- - - - zu n. 6.

S. Wiener m. ch. Bibl. III. 3. S. 487-507. Bald. Iourn. 27. S. 29. 30. A. D. B. 109. S. 90. 91.

- - 92. zu n. 7.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 327-31.

- - 94. zu n. 9.

S. A. D. B. 108. S. 300. 1. Bald. Iourn. 27. S. 40. 41.

- - 95. zu n. 10.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 374-77. A. D. B. 107. S. 400-9. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 555-68.

- - 100 zu n. 12.

S. Wiener med. chir. Bibl. III. 4. S. 737-50. Bald. Iourn. 28. S. 13. A. D. B. 109. S. 87. 88.

- - 103 zu n. 14. *Vetensk. Acad. Handlingar.*

S. Greifsw. n. cr. Nachr. 92. S. 67. 68.

T. XII. *An.* 1791. Qu. III IV. Iul. — Dec. der ganze Band. S. 325. m. 10 Kpfr.

S. ALZ. 92. II. S. 269-72.

Qu. 4. n. 6. Methode geschwinder als bisher möglich gewesen ein Staphyloma corneæ zu heilen, oder wenigstens zu bessern, von I. L. Odhelius. n. 7. Beobachtung von Auszichung eines Nierensteins, nach einer vorhergegangnen Geschwulst und Eiterung in den Nieren und der weichen Seite von Herm. Schützerkrantz — mit Abbildung des Steins.

Seite *105*. zu n. *15*.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1153-58. Iourn. encyclop. 92. n. 20. T. V. S. 3-13. Helmst. litt. Z. 91. S. 465-72. Iourn. de Med. 91. Aout. T. 88. S. 269-74.

- - *111*. n. 17.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 17. n. 384.

- - *112*. zu n. *18*.

S. A. D. B. 107. S. 470-72. Leipzig. gel. Z. 92. S. 857-60.

- - 113. zu n. 19.

S. OALZ. 92. I. S. 337-39.

- - *113*. zu n. 20.

S. Hufeland. Ann. I. S. 567. Iourn. de Phys. 91. T. 38. S. 246. Iourn. de Med. T. 87. Avril. 91. S. 94-101.

- - *115*. zu n. 22.

S. Wiener m. ch. Bibl. III. 1. S. 125-38.

- - *117*. zu n. 23.

S. Bald. Iourn. 27. S. 37. 38. 28. S. 18. 19.

- - *126*. zu n. 24.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. II. S. 321-30. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 19. n. 433. A. L. Z. 92. III. S. 621-22.

- - *127*. zu n. 25.

S. Comm. Lipf. XXXIII. 3. S. 496-518.

- - - - zu n. *26*.

S. A. D. B. 107. S. 472-74. 108. S. 504-6. Götting. Alm. 92. S. 201.

- - 1*18*. zu n. *28*.

S. ALZ. 92. III. S 10-4.

Seite 129. zu n. 29.

S. Bald. Iourn. 27. S. 45. 46. 26. S. 41. 42.

- - 133. zu 33.

S. Arnemann. Bibl. I. 2. S. 237-68. m. d. Kpfr. zu St. 3.

- - 141. zu n. 36.

. Giorn. d. libr. nuov. d. Mil. 92. 23. n. 533. Goth. gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 194-96.

- - 149. zu n. 38.

S. Iourn. encyclop. 92. Iuin. T. V. S. 3-13. 145-58

- - 150. zu n. 39.

S. A. L. Z. 92. III. S. 452-56. Gött. gel. Anz. 92 S. 1065-69. 1113-20. Königsb. gel. Anz. 92. S. 239. 40. Greifsw. n. cr. N. 92. S. 73. 74. Iourn. encyclop. 92. Iuin. T. V. S. 14-28. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 26. n. 616. Zimmermann Annalen. 91. 2. S. 123-27.

- - 151. zu n. 41.

S. Goth. gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 178-82.

- - 160. zu n. 42.

Vergl. n. 22.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1264. Erlang. gel. Anz. 92. S. 295-98.

- - 161. zu n. 43.

S. Richter Bibl. XI. 3. S. 468-75. Wiener m. ch. Bibl. III. 2. S. 349-59.

- - 177. zu n. 52.

S. Bald. Mag. 14. 2. S. 140.

53. *De Bononienſi ſcientiarum & artium Inſtituto atque Academia Commentarii. Tomus VII. c. tab. aeneis. 4. Bononiae ex typogr. Inſtit. ſcient. 1791. S. 480.*

S. Giorn. d. libr. nouv. d. Milan. 92. 36. n. 898.

Hieher gehören folgende Abhandlungen:

Bibienae Franciſci de Hirudine ſermo primus, de alimentorum canali, deque ſpinali medulla. ſermo ſecundus. de ſanguifero quodam vaſculo, de tracheis deque partibus genitalibus. ſermo tertius. de hirudine marina. ſermo quartus. de iis, quae hirudinibus accidunt, in liquores varios conjectis, deque remediis adhibendis, ſi quando hirudo in humani corporis caveam aliquam irrepſerit. ſermo quintus. de hirudinibus in duas, tresve diſtinctas partes reſectis, deque earundum reſpiratione.

Brunelli Gabrielis, de Locuſtarum anatome. de reptilium organo auditus.

Galvani Aloyſii de viribus electricitatis in motu muſculari.

Marchetti Ioannis de phosphoris quibusdam, ac praeſertim bononienſi.

A Morozzo Car. Ludov. Vegetabilia ad aerem vitiatum quid & quomodo valenant.

Mundini Caroli Anatomica ſurdi nati ſectio.

Riverii Bartholomaei de novo ad tonſillas ſcelicius extirpandas inſtrumento.

Toaldi Joſephi Nova methodus explorandi calorem lunarem. Ad commentariolum de calore lunari appendicula, in qua calor idem alio modo exploratus.

Voglii Josephi de terræ motu, qui cal. jun. anno 1779 Bononiam vexare cæpit.

Uttini Cajetani de glandulæ thyreoideæ usu.

54. *Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für practische Aerzte. In einen Auszug gebracht von Christian Martin Koch, Dr. u. öff. Lehrer d. AW. zu Leipzig. 8. Leipzig b. Dyck. Erster Theil. 1791. S. 751. Zweyter Theil. S. 766.*

S. Gött. Anz. 92. S. 1272. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 618. 19. Vergl. N. 3. S. 81.

Eine überaus gute, neue, etwas zusammengezogne Ausgabe der genugsam bekannten vortreflichen und sehr nützlichen Sammlung, die noch immer fortgesezt wird.

55. *Memoria di Matematica e Fisica della società Italiana. T. V. Verona 1790.*

S. Med. Rep. 90. S. 394. n. 39.

S. Zimmermanns geogr. Annalen. 1791. St. 1. S. 16-22.

Noch finden sich in diesem Band von hiehergehörigen Auffätzen folgende. 16) Hr. *Moscati*, Prof. zu Mailand, giebt die Beschreibung des meteorologischen Observatoriums, das er 1780 in seinem Hause angelegt hat. Diese Beschreibung verdient die gröste Aufmerksamkeit aller Liebhaber der Meteorologie und Arzneykunde. Die Instrumente, die er darauf angebracht hat, sind: 1) ein Anemonoscop, das jede Stunde

die verschiedenen Richtungen der Winde zeigt. 2) ein Anemonometer, das die verschiedenen Grade der Stärke derselben Winde misst. 3) ein Electrograph oder Anzeiger der Luftelectricität. 4) ein Hyetometer oder Regenmesser. 5) ein Atmidometer, das die Ausdünstung des Regenwassers misst, und endlich 7) u. 8) ein Hygrometer, ein Barometer und eine magnetische Maschine. 17) Hr. Toggia, Prof. der Rossarzneykunde zu Trino in Montferrat über einen in dem Magen eines Ochsen gefundenen Haarball. Das Thier hatte die Windsucht. Diese verminderte sich, wann es noch nüchtern war, und nahm zu, man mogte es mit Heu oder mit nahrhaften Flüssigkeiten füttern. Als Hr. Toggia alle Mittel, die ihm seine Kunst angab, ohne den geringsten Erfolg versucht hatte, entschloss er sich es zu tödten. Er fand in dem 2ten Magen einen Haarball, obgleich bis ietzt die Rossärzte und Naturalisten einstimmig behauptet haben, dass man ihn nur in dem ersten fände, und dass er keine tödtliche Krankheit bewirken könnte. 18) Hr. *Zeviani*, Arzt zu Verona theilt eine Nachricht mit, von der Section des Kadavers eines dem Trunk ergebenen Fleischers, der an einem in dem Magen entstandnen Risse starb, in welchen die Milz hineingetretten war, und darinne geeitert hatte. 20) Hr. *Malacarne* hat in dem vorhergehenden Bande der Memoirs d. ital. Soc. anatomische und pathologische Bemerkungen über die uropoietischen Organe gegeben. Dieser Artikel enthält die Fortsetzung davon. Er handelt von einigen Blasensteinen, und Steinen der Harngänge. 26) Hr. Ritter *Volta* giebt eine Methode an, das atmosphärische Electrome-

ter zu einem sehr empfindlichen Hygrometer zu gebrauchen.

55. *Läkaren och Naturforskaren. X. Bandet, 8. Stockholm in der Ordensdruckerei. 1791. 1 Alph 3 B.*

S. Gotha. gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 253. 54.

Der 9te Band erschien 1788. Dieser 10te enthält nur eine einzige eigne Abhandlung, worinn Hydrops ovarii beschrieben wird; und eine übersetzte aus den Comm. Gött. die von Acrellsche über die Geschwülste an der Hand, welche auch durch ein grosses Kupfer erläutert wird. Hingegen sind der Amtsberichte der Provinzialärzte und der Recensionen desto mehrere. Vom J. 1788 finden sich solche eingesandte Berichte unter andern von Tavestehus, Christianstadt, Wasa, Halland und von dem zu Ionköping errichteten Lazarethe; vom Jahre 1789 von Norrköping, Karlskrona, Gothenburg, Malmö und der Provinz Ostgothland; vom Jahre 1790 von Eskilstuna, Oerebro und dem stockholmischen Lehne. Sie sind bald kürzer, bald ausführlicher, geben Nachrichten von den Krankheiten und den Kuren, und also eine vortrefliche Uebersicht des Gesundheits und Krankheitszustandes von einem ganzen Reiche. Von den Recensionen giebt es eigene, und übersezte aus ausländischen Iournalen. In den eigenen werden angezeigt Thunberg Arbor toxicaria macassariensis; Vetenskaps Acad. Nya Handlingar von den Iahren 1788, 89 u. 90; M. Langii Rec. remediorum praecip. Transsylvan. u. Tenon Mem. sur les Hôpitaux de Paris. Die übersetzten sind aus der A. L. Z. den Gött. Anz. u. den Crit. Reviews hergenommen. Von

merkwürdigen Berichten finden sich folgende: Ueber das Verhältniſs der Krankheiten auf der Kriegsflotte 1789 u. 90. (vom 20sten März bis 13 May des ersten Iahrs waren 13 531 Kranke;) über die Hauscuren und abergläubische Sympathien in Ulcaborgslehne, worüber ein Prediger ein Tagebuch von 1775 bis 1788 geführt und mitgetheilt hat; über eine Miſsgeburt weiblichen Geschlechts, die in Kupfer vorgestellt ist; über die Pockeneinimpfung zu Jönköping 1789, worüber ein Tagebuch gehalten worden und über Wafers von dem Hrn. Oedmann ausgegebenes Tagebuch, worinn Hr. Dr. Schwarz mehreres in der Naturhistorie berichtigt; Auszüge über die Wetter und Krankheitsbeobachtungen von Upsala, im I. 1789 u. von Stockholm vom Dec. 1789 bis 1791. Nachrichten von den Entbindungshäusern, dem öffentlichen vom I. 1788, wo 418. u. darunter 7 mit Zwillingen entbunden wurden, u. nur 5 starben; und dem pro Patria vom I. 1789, wovon 85 entbundenen nur eine an der Schwindsucht starb. Die Listen über die Sterblichkeit zu Stockholm in den Iahren 1788 u. 89 und über die in dem königl. Lazarethe im I. 1789 Verpflegten, wo von 513 gerade 350 gesund ausgiengen, 33 in der Besserung oder unheilbar, 84 gestorben waren; und 46 zurückblieben. Ausserdem werden viele ein und ausländische die Arzneykunst und Naturgeschichte betreffende Neuigkeiten mit vielen Briefen oder Auszügen daraus und ein Lebenslauf des verstorbenen D. E. Ribben mitgetheilt.

56. *Acta Regiae Societatis medicae Hauniensis. Volumen II. Hauniae Sumtib. Proft. 1791. 1 Alph. 7 Bogen. m. 1 Kpfr.*

S. Sohlegels N. Litt. III. 3. S. 319-33.

Der erste Band erschien vor 8 Iahren. Der gegenwärtige zweyte enthält folgende Auffätze: 1) Callisen von einem Bruchschnitt, der durch dazugekommnen Kinnbackenkrampf tödtlich wurde. 2) Ranoê, einige kurze medic. practische Beobachtungen. 3) Buchhave vom arthritischen Rheumatismus. 4) de Meza d. igr. fünf practische Beobachtungen, 5) Bang Auszug aus seinem Tagebuch, im Friedrichshospitale gehalten, den halben Iahrgang 1783 betreffend. 6) Callisen von einer anhaltenden Diarrhoe mit Colicken und andern Zufällen, welche von einem Klumpen sehr verhärteten Darmkoth entstanden, den endlich der Vf. mit einer Steinzange aus dem After holen musste. 7) de Meza d. ältere vom sogenannten Wasserkrebse, oder Mundfäule und den eyternden Augen der Kinder. 8) Ranöe etliche abgekürzte Beobachtungen. 9) Buchhave zwölf Krankengeschichten zum Beweise, der nothwendigen Anwendung der stärkenden Mittel beym arthritischen Rheumatismus. 10) Schönheyder ein Fall, wo ein hartnäckiges Erbrechen durch die Ruhrwurzel zu einem halben Gran auf einmal gegeben, gestillet worden sey. 11) de Meza d. ältere von den langwierigen Geschwülsten, welche von der Milchversetzung entstehen. 12) Ranoë einige kurze Beobachtungen. 13) Mangot. Beschreibung einer cynanche parotidea. welche 1772 zu Wirzburg epidemisch war. 14) Buchhave. Versuche mit der Belladonnawurzel beym convulsivischen Husten, und einigen andern Krankheiten. 15) de Meza, d. jgr. Nachricht von einem epidemischen dreytägigen Wechselfieber im Iahre 1784. 16)

Manger von einer glücklichen Cur der Bauchwassersucht mit Schirling. 17) Schönheyder vom Gebrauche des Spiessglases bey Rheumatismus u. bey der Krätze. 18) Aaskow vom einfachen dreytägigen Wechselfieber. 19) Saxtorph von einer hysterischen Weibsperson, die von einer Mishandlung sprachlos wurde, und auf eine sonderbare Art wieder zur Sprache kam. 20) Bang Fortf. seines Tagebuchs im Friedrichshospitale. Zweyte Hälfte von 1788. 21) de Meza d. ält. zwey Beobachtungen von der Harnverhaltung. 22) Ranoë kurze medic. Beobachtungen. 23) Buchhave verschiedene practische Bemerkungen. 24) de Meza d. jgr. theilt seine Heilmethoden mit, die er bey den im Iahr 1785 zu Helsingör epidemisch grassirenden Masern, schleimichter Bräune, und dreytägigem Wechselfieber anwendete. 25) Saxtorph vom Gebrauche der levretischen Zange, um den Kopf damit, auch wenn er einen schiefen Stand nach dem Seitenrand des Beckens hat, herausziehen zu können. 26) Ranoë kurzgefasste Bemerkungen. 27) Buchhave von selten vorkommenden Flecken und Ausschlägen der Haut. 28) Schönheyder vom Nutzen und Gebrauche des Blasenpflasters bey der Brustwassersucht. 29) de Meza d. jgr. etliche Beobachtungen die Geburtshilfe betreffend. 30) Ranoë etliche practische Beob. 31) Buchhave einige seltne medic. Bemerkungen. 32) Mangor Geschichte von zwey Eheleuten, die an der Wasserscheu verstorben — die von selbst ohne Biss toller Thiere entstanden war. 33) Bräſtrup Beweise und Bemerkungen von der Wirksamkeit des rothen Fingerhuts gegen Brust und Bauchwassersucht. 34) Schönheyder sucht die

gute Wirkung des Opiums gegen die Lustseuche zu bestätigen. 35) Mangor von einer Fallsucht, die allein durch das Einwickeln der Füsse gehoben wurde. 36) Aaskow u. Kall vom Nutzen des Frottirens bey den Wechselfiebern.

VII.

Sammlungen von academischen und andern kleinen Schriften.

Seite 180. zu n. 2.

zu Pars. I. S. Bald. N. Mag. XIV. 2. S. 139.

- - zu n. 3,

S. Bald. Iourn. 18. S. 14. 15.

- - 183. zu n. 6. *Gattenhof Diss. medica.*

S. A. D. B. 109. S. 407. 8. Comm. Lips. XXXIII, 3. S. 454-58.

Diese Sammlung enthält nicht die sämtlichen Gattenhoffschen academischen Schriften, sondern nur folgende: 1) Specimen sistens paraphrenitidis rationem & curationem. 2) Sp. de ventriculi & intestinorum ratione habenda in ordine ad aestimandas medicamentorum vires. 3) de haemorrhagiis. 4) de febre epidemica putrida. 5) de curis infantum. 5) Spec. de ortu, progressu vermium mira phaenomena in corpore humano producentium. 6) Momenta medica de crusta sanguinis sic dicta inflammatoria.

- - 187. z. n. 7.

Zu den beyden einzeln gedruckten Abhandlungen *de periodicarum affectionum ordinandis familiis*, und *de*

circumscribendis morborum historiis. S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1245 - 47.

- - - - n. 8.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 459 - 63.

- - lin. ult. loco determinendis lege *determinandis*.

VIII.

Anatomische Schriften.

Seite 190- zu n. 1.

S. Gött. Anz. 91. S. 1330 - 35. 92. S. 1630. A. D. B. 108. S. 438. 39. 109. S. 3-15. Schlegel N. Litt. III. S. 479-97. Königsb. gel. Anz. 92. S. 22 - 30. Bald. Iourn. 28. S. 24.

Replick des Rec. d. A. L. Z. auf die Anticritik des Vf. in I. A. L. Z. S. ebendas. 92. S. 854-86.

- - 191 zu n. 2.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1208.

- - 193. lin. 4. statt Vienneen liess *Vienne* ...

- - - - - 9. statt Heparies liess *Hepatis*.

- - - - - n. 5. S. davon noch unten — post. n. 24.

- - - - - lin. antepenult statt les liess *le*.

- - 194. zu n. 10.

S. A. D. B. 108. S. 432. 33. A. L. Z. 92. III. S. 625-30. Gute Rec.

- - 197. zu n. 11.

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 87-89.

- - 198. zu n. 13.

S. Bald. Iourn. 28. S. 13. 14. Schlegels N. Litt. III. 3. S. 463-65.

- - 199. zu n. 15.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 67-69. Bald. Iourn. 28. S. 19. Schlegels N. Litt. III. 3. S. 352-72. Königsb. gel. Anz. 92. S. 101.-4.

- - zu n. 17.

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 623.

- - 200 zu n. 18.

S. Schlegels Litt. III. 4. S. 623.

- - 201. zu n. 21.

S. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 626. Bald. Iourn. 28. S. 17.

23. *Tumiati Giovanni P. P. E. Settore straordinaria d'Anatomia — Ricerche anatomiche intorno alle Tonache dei Testicoli. 8. Venezia 1790. S. 130.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 6. S. 487.

24. *J. Bleuland Icon tunicae villosae Intestini duodeni juxta felicem vasculorum repletionem ipsis coloribus qui in praeparato conspiciuntur edita. 4. Trajecti ad Rhenum 1789. p. 10.*

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1404-6.

Da nicht jedermann anatomische Präparate sich verschaffen kann, so müsse man für gute Abbildungen, die diesen Abgang einigermassen ersetzen können, sorgen; wie z. B. Albinus mittelst l'Admiral gethan habe. Er sey daher entschlossen, wie Ruysch und Albinus, von glück-

lich ausgefallenen Präparaten Abbildungen herauszugeben; l'Admiral habe bis jezt niemand übertroffen, ja man könnte sagen, niemand liesse sich mit ihm vergleichen. Ploos von Amstel und Sepp rühmt er auch; doch liess sich die Arbeit, wenigstens die er für ihn fertigte, nicht mit l'Admiral vergleichen; Als er vor fünf Iahren seine Schrift de arteriolis lymphaticis herausgab, habe er nicht der Strenge der Critiker entgehen können, partim propter tabulam male expressam, partim quia ad finem nondum perducta essent experimenta; bis er l'Admirals Methode abzudrucken näher kam. Iezt habe sein Künstler Hr. J. Kobel, wenn er nicht irre, eben die Methode gefunden, deren sich l'Admiral bediente. Iezt bilde er eine Portion Zwölffingerdarms ab, ipsis coloribus naturalibus diversissimis impressa, sicque, & grato spectaculo, & utilitate physiologica sese commendat. Diese innere Oberfläche des Zwölffingerdarms ist ganz gut vorgestellt, doch wäre es wohl noch unterrichtender gewesen, wenn er auf einer anderen Figur, nach einer Vergrösserung vorgestellt hätte, wie diese rothen und blauen Puncte eigentlich aus einem Netze von Arterien und Venen bestehen.

Zu n. 5. Seite 193.

Bleuland Icon Hepatis fœtus octimestris. 8. S. Text.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1406. 7.

Bianchi und Haller hätten zwar ganz gute Abbildungen in ihrer Art geliefert, doch habe es noch an einem Handgriff gefehlt, durch den man den Verlauf der in Rücksicht der Venen so viel kleinern Leberarterien gezeigt hätte. Vorgängig vor der Anfüllung der Arterien

habe er das Venenblut der Leber ausgewaschen. Die kleinen Leberdrüsen, an deren Daseyn man sogar zweifelte, habe er in einer kranken Leiche gesehen, verhärtet und so sehr vergrössert, dass sie einzeln einer welschen Nuss an Grösse glichen, ohngeachtet sich kein Abscess oder ein anderer Fehler an der Leber fand, die sieben Pfund wog; in gesunden Körpern zeigten sie sich kaum, und in dem Kinde, nach dem diese Abbildung genommen ist, ganz und gar nicht. Es scheine aus diesem Beyspiel, dass die Arterien auf der Leber nicht wie an den Därmen von Venen begleitet werden, sondern sie laufen allein. Das Kupfer stellt die Arterien der obern und der untern Fläche der Leber vor: nach mehrern unserer (Gött. Anz. Sömmering?) Präparate zu urtheilen, ist doch ihre feinere Verzweigung nicht natürlich genug ausgedrückt, so viel wir nämlich in der Natur vor uns sehen, so machen die Zweige ganz eigne Krümmungen, die zugleich Stern und Schlangenförmig sind. Auch finden wir bey der Vergleichung der Abbildungen in den beyden Abhandlungen (le. tunic. vill. u. hepat.) mit den 6 Dissertationen von l'Admiral, dass die Abbildungen der Leber sich schon mehr der l'Admiralschen Kunst nähern, als die Abbildungen des Zwölffingerdarms, aber doch von ihnen sich nicht nur dadurch unterscheiden, dass sie weniger gefärbt sind, sondern hauptsächlich dadurch, dass eine wo nicht mehrere Platten die l'Admiral über einander abdrucken liess, den Grund der sogenannten schwarzen Kunst (Mazzo tinto) haben, da hingegen Hr. Kobel Punctirung mit der Manier, die man Aqua tinta nennt, vereinigt.

25. *Lettere anatomiche fisiologiche di Vincent. Malacarne & Charles Bonnet &c. Pavia 1791.*

Iourn. encyclop. 92. T. VII. S. 420.

26. *Institutiones anatomicae Auctore L. M A. Caldanio Tomi I. pars 1. continens Osteologiam. 8. Venetiis 1789 sumtib. J. A. Pezzana. sup. permissu ac privileg. pag. 165. Tomi I. pars 2. continens myologiam Ib. eod. pag. 240. c. 3 tab. an. Tomi II. pars. 1. ib. eod. p. 182. (Nevrologia) c. tab. an. Tomi II. p. 2. continens splanchnologiam. p. 233. c. 3 tab. an. Ib. eod.*

Die gleiche Ausgabe wird nun *mit neuem Titelbogen Venetiis 1791* ausgegeben.

Die Vorrede ist schon im Ianuar 1785 unterschrieben.

IX.

Physiologische Schriften.

68. *Elementi di Fisiologia medica o sia la Fisica del corpo umano, dove secondo le Leggi fisiche si ragiona degli usi, delle funzioni, e de' fenomeni delle diverse parti della macchina dell' Uomo, del Dottor in Medicina Michelle Attumonelli. Parte 1. Jn Napo-*

li 1789 presso Vincenzo Orsini con lic de' superiori. 8. p. 592. T. 2. p. 776.

69. *Retzia Jac. — olim Anat. nunc Physiol. Prof. — diss. subita Ticini 1790. d. 11 Maji de ratione sanguinis motus per arterias.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 6. S. 488.

Ein besonderer Abdruck einer auch in der *Bibliotheca della piu recenta Letterat.* &c. befindlichen Rede.

70. *Versuch einer Menschenlehre, sich selbst und andere Leute kennen zu lernen. 8. Kempten b. Kösel. 1791. Erster Theil. S. 428. Zweyter Th. S. 430. Dritter u. letzter Theil. S. 396.*

S. ALZ. 91. III. S. 369-71.

Ein höchst erbärmliches und elendes Product, das bloss unordentlich untereinander geworfne armselige Bruchstücke der empirischen Psychologie mit untermengten wenigen, und eben so armseligen physiologischen Trümmern enthält.

71. *Dr. Heinrich Nudow — Versuch einer Theorie des Schlafs. 8. Königsberg b. Nicolovius 1791. S. 386.*

S. ALZ. 92. III. S. 467-69. Königsb. gel. Anz. 91. S. 193. 94. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 235-40.

Ein Werk, das so wie die übrigen Nudowschen Schriften bey grossen Fehlern, vieles und manches Gutes enthält, und immer gar sehr lesenswerth ist.

72. *Grundriss der Erfahrungsseelenlehre von Ludwig Heinrich Jacob, Dr. u. Prof. d. Philos. 8. Halle 1791.*

S. Tübing. gel. Anz. 91. S. 370-74.

Sehr gut und wichtig.

73. *Wolfgangs von Kempelen, K. K. wirklichen Hofraths, Mechanismus der menschlichen Sprache, nebst der Beschreibung seiner sprechenden Maschine. Mit 27 Kupfertafeln. 8. Wien b. Degen. 1791. S. 456.*

S. Gött. Anz. 91. S. 1437-39. Iourn. encyclop. 92. T. III. Avril. S. 418. Bald. Iourn. 28. S. 23. ALZ. 92. III. S. 297-300.

74. *Le Mecanisme de la Parole, suivi de la description d'une Machine parlante & enrichie de XXVII Planches par M. de Kempelen Cons. aulique & actuel de S. M. l'Empereur Roi. 1791. 8. Vienne ch. Bauer. S. 464.*

S. ALZ. l. c.

Die deutsche und französische Ausgabe sind ganz gleich.

Ein überaus wichtiges Werk. In der Vorrede sagt der Verf. sehr bescheiden, dass der ganze Nutzen seiner Bemühungen sich auf eine Verbesserung des Unterrichts der Taubstummen einschränke, und dass er einiges in der Physiologie erläutert habe. Was er über den Ursprung der Sprache gesagt habe, habe ein Zufall veranlasst. Seine Maschine ahme nicht vollkommen die Sprache nach, aber sie lehre doch Grundsätze, um eine vollkommene zusammen zu setzen, da er sie so weit gebracht habe, dass sie ohne Ausnahme alle lateinischen, französischen und italiänischen vorgelegten Worte ausspricht. 1. Abschnitt. Von der Sprache. Auch die Thiere haben ihre Sprache, wie er ganz artig aus Beyspiel eines Hundes, eines Hahns und einer Taube zeigt. Sie drucken ihre Vorstellungen durch die Stimme und Bewegungen des Körpers aus; so giebts auch eine allgemeine Sprache unter Menschen durch Töne und Bewegung des Körpers; so werden auch Stumme verständlich. L'Epées und Storchs Zeichen mit den Händen, von denen sie behaupteten, dass sie aus der Natur der Dinge geschöpft seyen, scheinen ihm doch zu willkührlich und bisweilen zu gesucht. Kalmars vorgeschlagne allgemeine Sprache habe er realisirt gesehen; noch berührt er die allgemeine Notensprache, und das Erkennen der Worte aus der Bewegung der Lippen. Zweyter Abschnitt. Betrachtungen über die Fragen: ob die Sprache vom Menschen erfunden, oder ihm angeboren ist, und ob alle Sprachen ihren Ursprung von einer einzigen Grundsprache nehmen? Dritter Abschnitt. Von den Organen der Stimme und ihren Verrichtungen. Sehr deutlich, gründlich, und in gedrungener Kürze handelt er von der Stimme, von der

Nase, dem Munde, der Zunge, den Zähnen, den Lippen vorzüglich in so fern sie zur Bildung von Tönen dienen. Hier macht er bey Gelegenheit der Betrachtung der Lungen sehr richtige Bemerkungen über die Verschiedenheiten des Athmens, beym Schlaf, beym Anstrengen, bey den Leidenschaften, beym Sprechen. Die Luftröhre verhält sich nicht bloss leidend bey der Stimme, sondern zittere mit, wie man sich durch den aufgelegten Finger davon überzeugen könne; doch bringe nicht die Luftröhre die Luft, sondern umgekehrt die Luft die Luftröhre in Vibration. Sehr richtig vereinigt er Ferreins und Dodarts Meinung über die Bildung der Töne, und vergleicht hiebey sehr artig die Erhöhung und Erniedrigung der Töne mit dem Trompeten oder Waldhornblasen; die Lippen nemlich stellen beym Blasen dieser Instrumente die Stimmritze, das Mundstück den Kehlkopf, und der Rest des Instruments den Mund, u. s. f. vor, beym Basson und Clarinette hingegen stellt umgekehrt das Mundstück die Stimmritze und der Mund den Kehlkopf vor. — Oft vermuthet er, ist ein Fehler am Ohr Ursache von unrichtiger Sprache. Einige Leute sprechen beym Einathmen an, weil es in Ansehung des Vorbeystreichens der Luft an den Rändern der Stimmritze, wie am Violinbogen, einerley sey, ob der Strich aufwärts oder abwärts gehe. Um l, m, u. n auszusprechen, müsse die wiederhallende Luft durch die Nasescheidewand in zwey Theile getheilt werden. Das Schnarchen wird durch den in Erzitterung gebrachten Gaumenvorhang verursacht; bey der Nase nimmt er auch den Husten, das Schnüffeln, Niesen und Schneuzen mit, bey welchem letzten die Nasenflügel als Stimmritze dienen. Der Gaumenvorhang sey

zum schlucken unumgänglich nothwendig, weil sonst die Speisen in die Nasen dringen und sie reitzen würden. Eine der grösten Schwierigkeiten bey einer Sprachmaschine mache die gleichmässige Vertheilung einer Feuchtigkeit. Eine Hauptbestimmung der Zunge sey, die gleichmässige Verbreitung des Speichels im Munde. Das Pfeifen rechnet er zu den Verrichtungen der Zunge. Dann zeigt er das Abentheuerliche in Helmonts Ideen, der die Zunge sich sonderbar bey Buchstaben z. B. dem st verdrehen läst, wo sie gerade doch ruhig bleibt. Artig schildert er die Verschiedenheit zwischen dem Saufen eines Pferdes, Hundes und der Vögel. Er habe von einem Italiener gelernt mit den Lippen ein Geklatsche hervorzubringen, welches dem Händeklatschen gleicht. Auch schildert er deutlich die Töne beym Küssen. Alle von uns sogenannte Stimmwerkzeuge seyen eigentlich nicht zu diesem Zwecke gemacht, sondern dienten zur Ernährung; da sie aber einmal existirten seyen sie nach und nach von den erfinderischen Menschen zur Sprache angewandt worden. Die einzige Stimmritze schiene ihm ausdrücklich für die Sprache gebildet zu seyn, und keine andere Bestimmung zu haben. Vierter Abschnitt. Von den Tönen oder Buchstaben der europäischen Sprachen. Fünfter Abschnitt. Von der Sprachmaschine. Im J. 1769. wo er an seinem Schachspieler arbeitete, untersuchte er einige Instrumente um eins zu finden, welches der menschlichen Stimme sich am meisten näherte; dass ihm die sogenannte Vox humana auf der Orgel unvollkommen vorkam, läst sich erwarten; eine Sackpfeife oder einen Dudelsack fand er viel besser im Stande menschliche Töne nachzuahmen. Indem er diesem ferner nachstudierte, sah er mit mathematischer

Gewisſheit ein, *daſs die Sprache nichts anders, als eine durch verſchiedene Oeffnungen gehende Stimme iſt.* Hiezu hat man nichts nöthig, als eine Lunge oder Blasbalg, Stimmritze oder Stimmröhre und einen Mund oder Trichterſtück einer Hautbois. Zuerſt fand er a, o, u, und erſt zwey Iahre darauf p, m, und l. Ietzt ſey ſeine Maſchine gar nicht ſehr complicirt, und er glaube, daſs, wenn man ſie zur Vollkommenheit brächte, ſie nicht ſo viel Mühe und Arbeit als ein einfaches Clavier, oder Pianoforte koſten würde. Mit Hilfe der Abbildungen beſchreibt er nun ſeine ſprechende Maſchine ſehr aufrichtig und deutlich.

75. *Ueber die tödtliche Wirkungsart des Blitzes, von Joh. Nep. Stadlhofer ord. Mitglied d. korreſp. litt. Geſellſchaft zu Mainz. 8. Dresden 1791. S. 38.*

S. Tübing. gel. Anz. 92. S. 303. 4.

Zuerſt beweist der Verf. die electriſche Beſchaffenheit des Blitzes aus der Analogie der Erſcheinungen bey dem Blitz und der Electricität. Hierauf ſucht er die Sätze zu beweiſen, daſs der Menſch ein gewiſſes Maaſs electr. Materie enthalte, ferner, daſs dieſe Materie unter gewiſſen Umſtänden in Thätigkeit geſetzt werde, und daſs dieſe Thätigkeit unter den gehörigen Bedingniſſen in dem Menſchen eine gewiſſe Veränderung hervorbringe, die die Harmonie der Lebensverrichtungen entweder zerſtöre, oder auf kurze Zeit unterbreche. Aus dieſen Sätzen erklärt er nun die Wirkung des Blitzes ſo: Wenn die explodirende Electr. in der Miſchung des Bluts ſo viele Berührungs-

punkte antrifft, dafs die Blutmasse widernatürlich ausgedehnt wird, die Säfte stocken, und die Gefäſse im Hirn zerspringen, so stirbt der Mensch; ist diese Wirkung weniger heftig, so ist Ohnmacht; trift sie nur einige zum Leben nicht nöthige Nerven, so ist Lähmung die Folge. Die Wirkung des Blitzes ist also im Grund die Wirkung eines Schlagflusses. Am Ende werden andere Vorstellungsarten widerlegt, z. B. dafs eine vom Blitz verdorbene, oder zu sehr verdünnte Luft, die tödtliche Wirkung hervorbringe. Eine solche Luft wirkt nemlich nie plötzlich, auch liesse sich nicht begreifen, warum oft von zwey nahe an einander stehenden Menschen nur einer getroffen, oder getroffen aber nicht getödtet wird. Die Bemerkung, dafs man bey solchen Getödteten keine Zerstörung der innern Theile antreffe, ist auch Beweis, dafs der Blitz als ein Nervenschlagflufs tödte, wo man auch oft nichts widernatürliches im Gehirn findet.

76. *Jacob Friedr. Abels, ord. Prof. d. Philos. zu Tübingen — philosophische Untersuchungen über die Verbindung der Menschen mit höhern Geistern.* 8. *Stuttgardt b. Metzler.* 1791. *S.* 232.

S. ADB. 109. S. 442-49.

77. *Aloysii Galvani de viribus Electricitatis in motu musculari commentarius.* 4. *Bologna in der Buchdruckerey d. Instituts d. Wiss.* 1791. *m.* 4 *Kupfertafeln. S.* 58.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 145-55.

Ist aus dem T. VII. der Comment. Bonon. besonders abgedruckt.

Da diese überaus wichtige Schrift in Deutschland noch weniger bekannt seyn dörfte — so hebe ich folgende Stellen aus der *Pars quarta. Conjecturae & consecturia nonnulla* hier aus.

Ex hactenus cognitis, exploratisque satis constare arbitror, electricitatem animalibus inesse, quam liceat nobis cum Bartolonio aliisque generali quodam nomine *animalem* appellare. Hæc, sin minus omnibus, plerisque tamen animalium partibus continetur; sed in musculis ac nervis luculentissime se exhibet. Hujus peculiare nec antea cognitum ingenium esse videtur, ut a musculis ad nervos, vel ab his potius ad illos tendat vehementer, subeatque illico vel arcum, vel hominum catenam, vel quæcumque alia deferentia corpora, quæ a nervis ad musculos breviori & expeditiori ducant itinere, celerrimeque per eadem ab illis ad hos excurrat.

Ex hoc autem duo maxime profluere videntur, duplicem scilicet in his partibus electricitatem esse, positivam aliam, ut credere est, aliam negativam, atque alteram ab altera penitus esse natura sejunctam; secus enim æquilibrio habito, nullus motus, excursus electricitatis nullus, nullum muscularis contractionis phænomenon. — — —

— — His admissis non inepta forte, neque a veritate omnino abludens hypothesis, atque conjectura illa esset, quæ muscularem fibram ad exiguam veluti quandam leidensem phialam, aut ad simile aliud elec-

tricum corpus referret, duplici, eaque contraria electricitate instructum; nervum autem phialæ conductori quodammodo compararet, atque totum propterea musculum cum leidensium phialarum congerie quasi componeret. Duplicem autem atque contrariam electricitatem posse in uno eodemque musculo insidere a veritate non alienum ille facile concedet, qui consideraverit, muscularem fibram quamvis primo aspectu simplicissimam, diversis tamen cum solidis tum fluidis partibus compani, quæ substantiæ in ea varietatem haud levem inducent: nerveam certe substantiam in ea reperiri a musculari omnino dissimilem haud obscure sensus monet, qui in quocunque fibræ puncto præsto est. Quæ quidem nerveæ in quocunque fibræ puncto substantia cum neque nervum referat, neque oculis pateat; sed sensu tantum dignoscatur, quid prohibet quin eam a substantia visibilis nervi aliqua saltem ex parte dissimilem, aut varia ratione dispositam conjiciamus, atque propterea electricam forte naturam habere; deferentem vero nervum extra muscularem fibram productum? — —

Pauca nunc de animalis hujus electricitatis indole ab iis desumpta, quæ ex enarratis periculis licuit inferre. Sunt itaque huic electricitati alia cum artificiali & vulgari, alia cum Torpedine, aliorumque hujus census animalium electricitate communia.

Communia cum vulgari electricitate sunt; primo liberum ac facile iter per eadem corpora, per quæ communis illa excurrere consuevit, per metalla scilicet in primis, atque inter hæc per perfectiora & nobiliora ut

sunt aurum & argentum deinde per minus nobilia, æs nempe, ferrum, stannum, plumbum, præterea per imperfecta, cujusmodi sunt autimonium, ac postremo per mineras; facilis item ac libera via per aquam, per humida corpora; difficilior per lapides, terras, ligna; interrupta demum, ac penitus interclusa per vitrea, resinosa, oleosaque corpora, quo fit ut si metalla cohibenti plano fuerint superstrata, non secus ac communis & artificialis cumulari in iisdem, & longe majores edere effectus consueverit, contractiones scilicet vehementiores, diutiornioresque excitare, quam si eadem metalla cum deferentibus aliis corporibus libere communicarent.

Secundo delectus in excursu brevioris, expeditiorisque viæ, arcus nempe, angulorum, cuspidum.

Tertio duplex ejus, atque contraria indoles, alia scilicet positiva, negativa alia.

Quarto diuturna ejusdem, & per horas constans, musculis adhæsio, non secus ac communis electricis natura corporibus adhærere diu consuescit.

Quinto spontanea, neque ad exiguum temporis spatium producta ejusdem veluti instauratio.

Sexto insigne ipsius virium incrementum armaturæ, ut ajunt, artificio adhibito, eoque ipso metallo confectæ, quo resinosa & vitrea corpora sepire Physici in more habent.

Communes vero cum Torpedinis, aliorumque hujus census animalium electricitate proprietates hæ maximæ sunt. Circuitus nempe veluti quidam electricitatis ab una animalis parte ad alteram, isque vel per arcum

vel per ipſam aquam arcus vices gerentem, ut phyſici animadverterunt. Quo ſane conſtat, talem circuitum non torpedinis ſolum, aut ſimilium, ſed plerorumque forte animalium noſtris adhibitis artificiis eſſe proprium. Praeterea ut in illa, ſic in iſta deſunt & levioris quaſi aurae ſenſatio, & attractio aut repulſio leviſſimorum corporum, & minimi demum motus in electrometris hactenus inventis indicia.

Id vero etiam commune habet animalis noſtra electricitas cum hujusmodi electricitate, ut nullo praevio artificio, frictione nempe, calore, aut hujusmodi aliis indigeat, quibus excitetur, ſed parata veluti a natura ac prompta jugiter ſit, ſoloque contractu ſe prodat. Immo tanta eſt ad agendum promptitudo in ea animalium electricitate, quam experti fuimus, ut ſi corpore licet cohibente attingatur vertebralis tubus quo loco eſt armatus, nihilominus haud raro contractiones ſe prodant, animali potiſſimum recenter mactato, & praeparato, ſaepe autem contingant ſi idem cohibens corpus adverſus metallicum folium ita urgeatur, ut folii contactus cum nervo e tubo egredienti aut augeatur aut immutetur, quod neſcio an de torpedinis electricitate poſſit affirmari.

Id porro unum torpedinis maxime atque affinium animalium proprium ac peculiare videtur, ut pro arbitrio ac voluntate extra cutim valeant electricitatem dirigere atque expellere — — — Verum haec uberiorem forte in hujus cenſus animalibus electricitatis copiam & vim deſignant, non vero differentem naturam; & forte aliquando inveniri poterunt artificia, quibus

hujusmodi effectus in aliis etiam animalibus obtineantur. — — —

Hæc de indole, atque ingenio animalis electricitatis. Pauca nunc de ejusdem fonte. Hunc non dissimilem ab eo esse putarem, quem Physiologi ad hæc usque tempora pro spiritibus animalibus indicarunt, cerebrum nempe. Licet enim electricitatem musculis inhærentem indicaverimus, non in ea tamen versamur opinione, ut ab iis quoque tanquam a proprio & naturali fonte emanet.

Nam cum omnes nervi, tum qui ad musculos, tum qui ad cæteras feruntur corporis partes, ut specie, sic natura iidem videantur omnino esse; quis jure negabit ejusdem indolis fluidum omnes vehere? sed jam supra ostendimus, per musculorum nervos electricum ferri fluidum; feretur igitur per universos: ab uno itaque, & communi fonte, cerebro nempe, omnium principio & origine idem haurient: secus enim tot essent fontes, quot sunt partes, in quas nervi desinunt; quæ cum natura & constructione sint admodum dissimiles, non unius ejusdemque ut oportet fluidi elaborationi & secretioni aptæ esse videntur.

Electricum igitur fluidum cerebri vi præparari, atque e sanguine extricari simile veri credimus, illudque nervos ingredi, atque intus per eos excurrere sive cavi & liberi sint, sive, ut probabilius videtur, tenuissimam lympham vel simile aliud peculiare tenuissimum fluidum vehant a corticali cerebri substantia, ut plerique opinantur secretum. Quod si erit, recondita, ac diu frustra perquisita spirituum animalium natura haud ob-

fcure forte tandem prodibit. At, ut ut res fit, eorum certe electricitatem in posterum post hæc nostra tentamina in dubium, ut opinor, revocabit nemo. Quam etsi ratione, & nonnullis tantum ducti observationibus in publicum nostrum anatomicum theatrum primi forte attulimus, celeberrimique viri quamplures pridem indicassent, nunquam tamen amicam adeo nobis fortunam arbitrati essemus, ut eandem in nervis latentem & manibus veluti pertractare, & extra nervus deducere, ac pene sub oculos ponere, nobis forte primis concederet. — — —

— — Hæc autem si concedantur, aditus forte aperietur aliquis ad explicandos musculares motus, qui in vivente animali fiunt, quosque considerare nunc aggredimur. Nam ad voluntarios quod attinet, poterit forte animus mira sua vi, aut in cerebrum, ut proclivius est credere, aut extra idem in eum, quem sibi libuerit, nervum impetum quasi quendam facere, quo fiet ut nerveo electricum fluidum a respondente musculo confestim ad eam nervi partem confluat, ad quam fuerit per impulsum revocatum, quo cum perventum erit, cohibenti nerveæ substantiæ parte per auctas tunc vires superata, ab eaque exiens excipietur, aut ab extrinseca nervi humiditate, aut a membranis, aut a contiguis aliis deferentibus partibus, per easque ceu per arcum ad musculum, a quo discessit, restituetur, ut nempe juxta æquilibrii legem ad negative muscularium fibrarum electricam partem ea copia tandem confluat, qua a positive electrica earundem parte, per impulsum in nervo, ut opinari placuit, antea effluxerit.

Non dissimili forte, immo minus difficili, si quid judico, ratione expedire res poterit in invitis, & præternaturalibus motibus, acribus scilicet & stimulantibus principiis, nervos vel spinalem medullam, vel cerebrum irritantibus, nerveumque simul fluidum advocantibus, ut a deferentibus partibus exceptum ad musculos tandem tanquam per arcum restituatur.

Pro diversa autem acrium humorum stimulandi & deferendi vi, ac facultate contractiones quoque erunt dissimiles, item pro vario situ, quem iidem in nerveis partibus occupabunt.

Facile enim est intelligere, ubi hujusmodi humores extra vasa effusi inter nervosæ substantiæ superficiem & ipsius involucra subsideant, contractiones tunc vehementiores, diuturnioresque fieri debere, quod effusi tunc scilicet & stagnantes acres humores non vehementius modo nervum irritabunt, sed aptiorem quoque armaturæ & arcus quasi speciem nerveo electrico fluido exhibebunt.

Hinc in gravioribus rheumaticis affectionibus, atque potissimum in ischiade nervosa, in qua stagnat monente Cotunnio humor inter involucrum & superficiem nervi, non acerbiores modo dolores, sed graves adeo & adeo constantes contractiones musculorum male effecti artus esse consueverunt ut sæpe idem artus vel diu vel semper contractus maneat.

Hinc forte etiam tam vehementes, tam diuturnæ, tam facile & brevibus intervallis redeuntes, & lethales plerumque musculorum contractiones, seu convulsiones

insurgunt, ubi acres ac pravi humores, vel intra cerebrum & piam, vel intra piam & duram matrem, vel intra cerebri ventriculos, vel intra spinalis medullæ aut nervorum superficiem & involucra stagnant, ut plerumque in tetano contingit, in quo sane morbo illud maxime mirandum venit, primum universos fere musculos in gravissimas tonicas contractiones incidere, licet unus duntaxat nervus interdum sit affectus, ut in tetano qui nervi puncturæ aliquando supervenit; deinde musculos in easdem contractiones & sponte, & sæpe relabi solo quandoque vel levi tremore, aut percussione lecti, aut plani, cui ægrotantis lectulus innititur. Verum simile quidpiam contingere jam vidimus, in præparatis armatisque animalibus in quibus licet arcus uni duntaxat crurali nervo applicaretur, tamen omnes musculi, non unius tantum, sed utriusque artus in tonicas veluti contractiones incidebant, in easque aut solo tremore, aut percussione plani, in quo jacebant animalia, sponte interdum recidebant, ut propterea pericula hæc nostra videantur hujus morbi, ejusque peculiarium symptomatum sin minus causam, & rationem detexisse, suspicionem saltem aliquam medicis injecisse.

Iam vero his de musculorum contractionibus cum blandis ac naturalibus tum vehementioribus & morbosis positis, ac perpensis, facile erat ut contrariorum vitiorum, paralysis nempe &c. nova veluti causa, & ratio animo objiceretur, cohibitus nempe nerveo electrici fluidi expositus jam circuitus vel a musculo ad nervum, vel a nervo ad musculum.

Primum

Primum forte contigerit, si oleosa, aut alterius cohibentis indolis substantia intimam nervi partem obsideat, alterum si similis materia aut extimam nervi humiditatem, aut membranas ipsas infecerit, aut alias quascunque partes per quas nerveo - electricum fluidum indicatum jam circuitum absolvit; utrumque autem si ab acribus, & corrodentibus maxime principiis ejusdem materiei effusio, congestioque promoveatur, & nervorum, vel cerebri substantia texturaque lædatur. Verum hæc etsi forte speciem aliquam veri habere posse videantur in iis potissimum paralysibus, atque apoplexiis quæ lente & pedetentim ægros invadunt, in illis tamen, quæ momento temporis miseros aggrediuntur, longe alia phænomeni causa videbatur excogitanda.

Hæc atque similia dum primo volvebam, non apoplexiæ modo, sed epilepsiæ nova quasi causa mihi obversabatur, ab iis maxime desumpta, quæ artificiali in animalibus adhibita electricitate sæpe occurrunt observanda.

Quemadmodum enim artificialis electricitas dum de industria, vel contra nervos vel contra spinalem medullam leidensis phialæ ex. gr. conductoris ope dirigitur, eadem si certa copia, ac vi in eas partes irruat, easdem irritat, & animalia in vehementes quasi convulsiones impellit; si vero copia longe majori earum substantiam lædit, ac vehementer labefactat, paralytica aut apoplectica eadem animalia reddit, aut, si vehementior fuerit, interimit: sic eadem aut similia posse animalem electricitatem in homine præstare quasi divinabam, maxime si, ut communis electricitas solet, sic

illa tenuissima principia raperet, promptissimeque sibi adjungeret, quibus vis eidem longe major adderetur; cujusmodi essent, quæ sub acrium principiorum nomine veniunt, quæcunque demum ea fuerint; itaque sic coinquinatam animalem electricitatem vel a musculis, vel ab aliis partibus ad cerebrum per nervos contendentem, in illudque irruentem nunc epilepsiam, nunc apoplexiam inducere posse arbitrabar, prout scilicet major, vel minor esset ejusdem in cerebri, aut nervorum substantiam vis, atque impetus, ejusdemque gravius vel levius coinquinamentum. Advocari enim vehemens ad cerebrum electricitatis animalis per nervos excursus & impetus posse videbatur a pravorum copia, & qualitate in eodem cerebro stagnantium humorum, idemque cerebrum, vel nervos stimulantium ac lacessentium, aut demum, ut alia prætercam, ab ingenti aliqua, & subitanea atmosphericæ electricitatis mutatione, maxime si subita fiat ejusdem a positiva ad negativam conversio, illi forte haud absimilis, quam in stratis aereis tam electricæ machinæ conductorem, tum electricam nubem circumdantibus fieri conjecimus vel scintillæ extorsione, vel fulminis jactu.

Hactenus autem recensitæ causæ neminem non videre putabam quam vehementius, promptius, faciliusque vires possent exercere suas, si acres stimulantesque materiese in cerebro inhæserint, quam si in nervis; ideopathicos enim in illo, sympathicos in his poterunt eos morbos forte designare: sed erunt præterea longe etiam graviores & facilius contingent hujusmodi morbi, si animalis electricitas eaque vitiata in corpore, atque

in muſcularibus & nervoſis maxime partibus redundarit. Hinc forte mecum ipſe reputabam hujusmodi morbos maxime in ſenibus ſævire; quod in iis, tum ob intermiſſos labores, atque exercitia; tum ob inductam a ſenectute partium ariditatem, oleoſæque inprimis nervorum ſubſtantiæ denſitatem. tum demum ob imminutam inſenſibilem perſpirationem, a qua tanta extra corpus & electricitatis & acrium, tenuiſſimorumque principiorum copia aſportatur, uberior vitiatæ animalis electricitatis copia cumulari videretur; ſic etiam ſaevire eadem de cauſa fatales hos morbos conjiciebam, gravioribus maxime iis cæli tempeſtatibus, & mutationibus imminentibus, quibus major in atmosphæra electricitatis copia eſſe conſuevit, aut paulo poſt; major enim tunc temporis reperitur in animalibus electricitas, cum ſæpius dictæ contractiones & promptius & vehementius tunc contingentes haud obſcure ſignificare videntur. His porro aliisque de cauſis præter modum aucta & vitiata electricitas animalis videbatur tali vi, atque impetu in cerebri ſubſtantiam poſſe momento temporis irruere ut ejus ſtructuram eodem temporis momento læderet vehementer, vaſaque dirrumperet, unde & paralyſes continuo facile conſequerentur, & humores effunderentur, effusique ac ſtagnantes; ut ſæpe contingit, in cadaverum ſectionibus reperirentur. Hæc porro atque alia in mentem veniebant circa horum morborum cauſam & invadendi rationem; ſed ſimul intelligebam hujusmodi hypotheſes in multas & graviſſimas apud doctos homines difficultates, in eorumque forte reprehenſionem poſſe multis de cauſis offendere, atque potiſſimum quod communi & in ſcholis receptæ opinioni adverſantur, muſculares

ſcilicet motus nervei fluidi excurſu a cerebro ad muſculares partes perfici, non ab his ad illud.

Verum ſi quis inter cætera ad mentem revocaverit illam quaſi auram, quam vel ab inferioribus artibus, vel a ſtomacho, vel ab imo ventre ad cerebrum aſcendentem facile ac perſæpe ſentiunt epileptici, & accuſant momento, quo convulſionibus corripiuntur; ſi conſideraverit deinde, interdum ejusdem morbi progreſſum arceri, ſi laqueus cruri injiciatur, qui aſcendentis auræ iter quaſi impediat, atque intercipiat; ſi quis, inquam, ad hæc omnia, atque ad noſtra pericula animum advertat, is facile ignoſcet nobis, ſi in has conjecturas deſcenderimus, ſed hæc, ut ajebam, animo quaſi fingebam, eo maxime conſilio, ut a doctiſſimis viris ad trutinam revocarentur.

Propoſita non naturalium modo, ſed morboſarum, contractionum & paralyſis cauſa, ex comperto animalis electricitatis ingenio maxime petita, nonnulla ſupereſſe videntur de eorundem vitiorum curatione attingenda.

Atque inprimis illud e noſtris periculis erui poſſe videtur, quod quæcunque ad eos tollendos morbos adhibeantur remedia, atque vel ipſa extrinſecus adminiſtrata electricitas, hæc omnia, ſi quid boni afferre debent, in animalem maxime electricitatem, vim exerceant ſuam oporteat, atque eam ejusque circuitum vel augeant vel imminuant vel alia ratione immutent. Quam propterea electricitatem, ejusque ſtatum præ oculis in curatione maxime habeat medicus neceſſe eſt.

Itaque cæteris remediis omiſſis, quorum vim in animalium electricitatem diligens maxime perquiſitio, & uſus in dies patefaciet, me ſtatim confero ad externa electri-

citatis administrationem: & quo clarius res procedat, eam primo in convulsivis, & rheumaticis musculorum contractionibus, mox in paralysi considerabo.

Sed ante omnia triplex in artificiali electricitate humano corpori adhibita facultas venit meo quidem judicio consideranda; ea scilicet, quæ extemporalis quasi dici potest, & continuo in sibi objectas humani corporis partes vim facit, ut dum per scintillam agit, & maxime per electricum veluti fulmen, quando leidensis phiala exoneratur; altera, qua electricitas non continue, sed successive, & tractu temporis actionem edit suam, conjuncta forte, & fere dixerim cum Chemicis, combinata cum fluidis maxime partibus animalis corporis, ut electricitas illa, quam per balneum recentiores appellant Physici; postrema demum quæ electricitatem ex animali eripit, ut dum negativa, quam appellant iidem physici, electricitas adhibetur.

Has nunc singulas facultates in recensitis morbis breviter consideremus. Ad convulsivas autem quod attinet musculorum contractiones, facile quisque videt eas in nostra hypothesi pendere plerumque vel ab exuberante ac vitiata in musculis animali electricitate, quæ levissimis de causis a musculis ad nervos, atque ad cerebrum advocetur, vel ab acribus maxime, ac stimulantibus principiis sive cerebrum, sive nervos percellentibus, vel, ut sæpe fit, ab utraque causa.

Si primum positiva, ut ajunt, electricitas vix ac ne vix quidquam utilitatis, immo damni plurimum afferre posse videtur quacumque administrata ratione; poterit quidem negativa, ut patet, haud leviter prodesse.

Si vero fuerit alterum, a positiva electricitate aliquid licebit medico utilitatis sibi polliceri, si haec per artificium ad affectos nervos dirigatur; ea enim poterit acria principia a nervis sua vi repellere atque removere.

Hæc propterea convulsionum, earumque causarum discrimina erunt a medico diligenter attentenda & perquirenda: & quanquam utraque sæpe adsit forte causa, sedulo tamen videndum, quæ fuerit earum potior, quod etsi difficile, non omnis tamen abjicienda spes est; quin id aliquando tandem assequi possimus. Nam exuberantis electricitatis aliqua ex. gr. nec forte levia esse poterunt indicia, præsens, vel paulo ante progressa in atmosphæra electricitatis copia, quæ quantum animalis electricitatis vires adaugeat, vel nostra comprobant experimenta. Hujusmodi autem copia electrometrorum atmosphæricorum artificio explorari & dignosci potest, nec non nubium conspectu, anni tempore, cæli tempestatibus, ventorum qualitatibus, lunæ phasibus, aliisque traditis a clarissimis Physicis signis, atque a Bartolonio inprimis & Gardinio. Præter hæc electricitatis in nobis copiam indicare etiam poterunt insueta quædam motuum, ac maxime oculorum alacritas ac celeritas, a nulla alia manifesta causa pendens summa cum varietate & inconstantia conjuncta:

Item suspicionem movere poterunt forte illae ipsae mutationes, quas gignere in nobis artificialis consuevit electricitas; internus nempe insuetus calor, auctæ secretiones excretionesque, ut alvi, urinarum, salivæ, sudoris, insensibilis transpirationis, pulsuum celeritas, magnitudo, vibratio, usus præterea alimentorum, in quibus principia idioelectrica contineantur, ut aromatum, oleosorum

ſpirituoſorumque liquorum, præcipue ſi harum mutationum cauſæ non aliæ forte appareant. Certe praeire hæc pleraque ſolent gravioribus maxime convulſionibus, aliisque nervorum affectionibus, ut epilepſiæ, maniæ, aliisque ſimilibus.

Contraria autem monere nos de negativa vel deficiente electricitate haud obſcure poterunt. At vero pravæ ac coinquinatæ electricitatis, ſi quæ fuerint, indicia præbebunt forte aliqua ea ipſa ægrotantium incommoda, ac morborum ſymptomata, quæ ſignificare medicis conſueverunt acrium principiorum vim, atque imperium.

Sed hæc attigiſſe ſufficiat, ut aliqua ad varium animalis electricitatis ſtatum inveſtigandum & dignoſcendum pateat via.

Ad rheumaticas vero muſculorum contractiones quod attinet, cum illa plerumque ab acri, ac ſtimulante materie in nervis ſubſidente, originem potiſſimum ducant, facile eſt conjicere, in iis ſingulas, fere adminiſtrandæ poſitivæ electricitatis methodos eſſe poſſe, eo tamen ordine ac ratione adhibitas, ut primo illa methodus adhibeatur, quæ per balneum appellatur; ad uberiorem in muſculis colligendam electricitatem; tum ea, quae per ſcintillas; poſtremo quæ per concuſſionem adminiſtratur; ut primo ſcilicet mechanica ac repellente electricitatis vi ſtagnantes humores attenuentur, indeque facilius ab affecta parte aucto impulſu removeantur.

Neque minus eadem de cauſa prodeſſe quoque poterit electricitas negativa in affecta parte noſtra potiſſimum methodo adhibita, extotſione ſcilicet ſcintillæ ſive a ma-

chinæ conductore, sive a leidensi phiala, potissimum si suis conductioribus affecta pars instruatur, quorum nempe alii machinam respiciant, alii cum tellure communicent; quæ quidem methodus poterit forte utilior reddi, si aut magnæ leidensis phialæ, aut earum multæ uni eidemque communi conductori conjunctæ, aut grandiores electricæ machinæ adhibeantur, quales nostris temporibus haud difficile construuntur; aut multo magis si ratio inveniatur, qua animalem electricitatem a certis musculis ad certos nervos dirigere, ac impellere liceat. Neminem enim fugit, ex iis, quæ protulimus, vehementiorem hac methodo per affectos maxime nervos excursum electricitatis animalis promoveri, aptissimum, ut videtur, præ cæteris adjumentum ad stagnantia & impacta in nervis principia disjicienda, solvenda, atque ab ipsismet nervis expellenda. Hinc forte musculares motus qui ab electricitatis e musculo ad nervos excursu, ut diximus, forte proficiscuntur, haud parum boni atque levaminis in rheumaticis affectionibus afferre consueverunt, atque eo magis, quo affectæ partes, licet cum aliquo incommodo, ac dolore, vehementius moveantur.

Quod si nova hæc negativæ administrandæ electricitatis methodus aut in his morbis fuerit aliqua cum utilitate conjuncta, aut in aliis, quanto majora adjumenta licebit nobis ex atmosphærica electricitate polliceri, si sævientibus ex. gr. tonitruis ac fulguribus affectæ partes suis conductoribus, ut in artificiali monuimus, caute prudenterque instruantur: an forte hæc fuit causa, cur aut contracta a prima ætate, aut paralytica per morbos membra naturalem flexibilitatem, robur & se movendi facultatem,

ut narrat Bartolonius, recuperarint post fulmina non longe ab ægrotantibus jacta?

Ad paralysis vero curationem quod spectat, rem plenam difficultatis, & periculi video difficile enim dignoscere est, utrum a vitiata nervorum, vel cerebri structura morbus oriatur, an a cohibenti materie vel intimas nervi partes, vel alias quibus electricitatis absolvi in nobis opinamur circuitums obsidente. Si primum, parum prodesse, multum forte obesse artificialis electricitas poterit quacunque ratione administrata; si alterum, utilitatis quidem aliquid aut cohibentem materiam discutiendo, aut animalis electricitatis vires adaugendo, afferre posse videtur.

Sed rem omnem, usus aliquando & experientia forte aperiet.

Iam vero nonnulla, nec levica, neque inutilia ex nostris periculis consectaria postremo loco attingamus.

Ex his itaque constare videtur cum artificialem tum atmosphæricam electricitatem imperium in musculos ac nervos habere longe majus, quam ante hæc tempora cognitum fuit, tantamque facultatem ab eorum maxime viribus in animalem electricitatem proficisci, quanta scilicet visa est in nostris periculis posse eandem animalem electricitatem ad motum, ejusque e musculis exitum, velocioremque per nervos excursum promovere, vehementerque musculorum contractiones excitare.

His autem cognitis aditus forte major, quam antea patere posse videtur, vel ad novas inveniendas administrandæ electricitatis, utilioresque præ hactenus compertis

methodos, vel ad consensus caussas detegendas inter atmosphericæ electricitatis, & nostræ valetudinis vicissitudines, interque subitas illius mutationes & quosdam morbos.

Movere videntur præterea hujusmodi pericula, in fulgurum scintillarumque jactu non atmosphæricam tantum electricitatem, sed forte etiam terrestrem cælum versus refluere. An vero ex hoc refluxu fit, ut magnis coortis in cælo tempestatibus in atmosphærico aere mutationes, vicissitudinesque contingant non modo propter ea, quæ a tellure in aerem secum transferet, si id habeat electricum fluidum sibi proprium, quod Physici bene multi illi concedunt, ut corporum nempe, per quæ transit, subtiliorum principiorum alia quidem expellat, dissipetque, sed alia quoque rapiat, sibiquemet adjungat? Verum hæc Physici maxime videant.

Talis autem terrestris electricitatis in atmosphæram refluxus ubi contingat, vel magnam, vel non mediocrem certe sibi vindicare poterit partem in celerioribus illis ac magnis plantarum incrementis, quæ clarifs. Gardinius post fulgura & tonitrua animadvertit, & atmosphæricæ potissimum electricitati vaporibus conjunctæ adscripsit.

Tandem cum hujusmodi musculorum contractiones, quas sub caeli tempestatibus haberi diximus, novum veluti, atque non dubium atmosphericae electricitatis ejusque virium in animalem œconomiam signum praebeant, eae ad terrae motus non tam caussas, quam in eadem œconomia effectus patefaciendos poterunt forte haud leviter conducere; ut propterea non inutile videatur, haec eadem ipsa, ubi terraemotus saeviant, experiri.

Sed conjecturis sit modus — — — Quae pertinent ad earum electricitatum vires in naturalibus motibus, in sanguinis circuitu & humorum secretione, ea quam primum altero commentario, ubi paulo plus otii nacti erimus, in lucem afferemus.

Seite 205. zu n. 3.

S. Bald. Iourn. 27. S. 53.

- - - - lin. 11 loco. Erasistratum lege *Erasistratus*.

- - 207. zu n. 8.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 620.

- - 209. zu n. 15.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 621. A. L. Z. 92. III. S. 423.

- - - - zu n. 16.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 141. 42.

- - 212. zu n. 17.

S. Bald. N. Mag. XIV. 1. S. 13. 14.

- - 216. zu n. 20.

S. Iourn. encyclop. 92. Iuin. T. V. S. 278. Königsb. gel. Anz. 92. S. 51-55.

- - 218. zu n. 24.

S. Tüb. g. Anz. 92. S. 298-303.

- - 219. lin. 8. loco mehrere lege *mehreren*.

- - - - zu n. 25.

S. A. L. Z. 92. III. S. 465. 66.

- - - - zu n. 27.

S. A. D. B. [illegible] S. [illegible]

Seite 222. zu n. [illegible]

S. A. D. B. [illegible] S. 145-47.

- - - - zu n. [illegible]

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. [illegible] Königl. gel. Anz. 92. S. 131-34.

- - 225. zu n. 40.

S. Erfurt. g. Z. 92. S. [illegible]

- - 227. lin. 22. 23. [illegible] ist [illegible], [illegible] unbrauchbar ist die.

- - - - zu n. 43.

S. A. L. Z. 92. III. S. 398. 99.

- - 228. zu n. 44.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 142. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623.

- - - - zu n. 45.

S. A. L. Z. 92. III. S. 418.

- - 229. zu n. 47.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 161-65. Iourn. encyclop. 92. n. 20. T. V, S. 13-25.

- - 230. zu n. 50. *Blumenbach v. Bildungstrieb.*

Ist die 3te Ausgabe, 116 Seiten stark.

S. A. D. B. 110. S. 158.

- - 231. zu n. 53.

S. Tüb. g. Anz. 92. S. 374-76.

- - 233. zu n. 58.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1419. 20.

Seite 234. zu n. 59. der vollständigere Titel ist:

Verhandling van Petrus Camper, over het natuurelyk Vershill der Wezenstrekken in Menschen van onderscheiden Landaart en Ouderdoom &c. &c. vitgegeeven door zynen Zoon Adriaan Gilles Camper. 4. Utrecht bey Wild. 1791. m. Kpfr. S. 108.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 65-80.

X.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

Seite 239. zu n. 1.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 378-92.

- - 249. zu n. 2.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 392-96. Bald. N. Mag. 14. 2. S. 138.

- - 241. zu n. 3.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 564. 65.

- - 242. zu n. 5.

S. A. L. Z. 92. III. S. 367. 68.

- - - - zu n. 8.

S. Schlegel. Litt. III. 4. S. 565. 66.

- - 245. zu n. 13.

S. Regensb. gel. Nachr. 192. S. 6.

- - 246. zu n. 14.

S. A. L. Z. 92. III. S. 689-95. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 610-13.

Seite 247. zu n. 17.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 511-17.

- - 249. zu n. 19.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623.

- - - - zu n. 20.

S. Regensb. gel. Nachr. 92. S. 54.

- - 251. zu n. 25.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 469-71.

- - 255. zu n. 29.

S. Bald. N. Mag. 13. 6. S. 488.

- - 256. zu n. 30.

S. A. L. Z. 92. III. S. 543. 44.

- - 258. lin. 15. loco Borner lege *Boerner.*

- - 264. zu n. 46.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 622.

- - 266. zu n. 50.

S. Göts. gel. Anz. 92. S. 1419.

- - 267. zu n. 52.

S. A. D. B. 109. S. 88. 89. Bald. Iourn. 28. S. 2

- - 270. zu n. 54. *Thilenius vom Fachinger Waß*

Ist auch ganz abgedruckt in Rahns gem. r Wochenbl. 92. n. 36. S. 561-76.

S. Med. Wochenbl. 91. Anhg. S. 97-105.

- - 272. zu n. 58.

S. Iourn. encyclop. 91. T. VI. S. 154.

Seite 274. zu n. 63.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 1. 2.

- - 275. zu n. 65.

S. A. L. Z. 92. IV. S. 2. 3. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 566-69.

- - - - zu n. 67.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 238. 39.

- - - - zu n. 68.

S. A. D. B. 109. S. 477. 78.

- - 276. zu n. 71.

S. Erlang. gel. Z. 92. S. 522. A. D. B. 109. S. 473. 74.

- - 277. zu n. 73.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 509-11. A. D. B. 110. S. 169. 70. Crell. Ann. 89. 2. S. 562-65.

- - 278. zu n. 74.

S. A. D. B. 110. S. 169.

- - - - zu n. 75.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 426-30.

- - 282. zu n. 84.

S. Comm. Lips. XXXIV. 1. S. 157-61. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 554-57. A. D. B. 109. S. 476. 77.

- - - - zu n. 85.

S. Giorn. d. libr. nuov. d. Milan. 92. 27. n. 634.

- - 284. zu n. 87.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 193-203.

- - 287. zu n. 93. *Crell's chemische Annalen 1792, Band II. Stück 7-12. S. 624.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S 113-26.

Stück. 7. F. A. Reüss Ueber ein gediegenes Glaubersalz in der Gegend von Saidschütz u. Sedlitz. Dr. F. A. A. Meyer Untersuchung der Königschinarinde. St. 9. Ueber die Angusturarinde, ein Auszug aus dem englischen des Hrn. Brande, mitgetheilt von D. Borges. Schiller Anleitung zur Zerlegung der Pflanzen. — Beyde fortgesetzt in St. 10. St. 11. Wiegleb. Beweisgründe des geläuterten Stahlischen Lehrbegriffs vom Phlogiston, und der Grundlosigkeit des neuen chemischen Systems der Franzosen. St. 12. enthält ein sehr gutes Realregister zu den Jahrgängen 1784-91. der Annalen.

102. *Pharmacopœa suecica. Editio quarta & emendata. 8. Holmiæ 1790. S. 80.*

Gotha gel. Z. Ausl. Litt. 92. S. 272.

103. *Apotheker-Taxe. Anbey Apothekerordnung, Hebammenordnung. Taxe für Aerzte, Wundärzte, Hebammen. St. Petersburg. 1789. fol. 30 Bogen.*

2te unveränderte Ausgabe in 4. 1790. beide in russischer und deutscher Sprache.

S. Bald. Journ. 26. S. 83. 84.

104. *Geschichte eines Apothekers oder einige entdeckte Betrügereyen vieler Apotheker. Ein Beytrag Aerzte u. Polizey zur Aufmerksamkeit zu reizen. 8. Frankfurt u. Leipzig 1791. S. 64.*

S. Helmst. Litt. Z. 91. S. 664. Salzb. m. ch. Z. 92. I. S. 171. 72.

Ueber mancherley grosse und kleine Mißbräuche im Apothekerwesen, beim Unterricht und Prüfung der Lehrlinge, Verfälschungen und Untersuchungen der Arzneymittel, Apothekervisitationen, u. s. w.

105. *Corticis Angusturae characterem botanicum Praes. P. J. Hartmanno discept. Auctor Christoph Gottlieb Haupt d. 24 Sept. 1791. 4. S. 15. Francof. ad Viad.*

Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 141.

Der Vf. weiss über diese Rinde nichts bestimmtes anzugeben. Da sich ihre Existenz in Europa glaubwürdig auf eine Handlungsspeculation gründe, so scheine dieselbe eben so sehr verborgen zu werden, als ihr Ruf bey uns zunehme. Der Vf. hält sie für die Rinde der Magnolia glauca die er hier beschreibt ohne seine Meinung für sicher anzugeben.

106. *Crells chemical Journal. transl. from the german — with occasional additions, from our own, and various foreign Transactions. London 1791.*

Bald. Mag. 14. 2. S. 137.

S. N. 93.

107. *Annals of chemistry. London 1791.*

Bald. Mag. 14. 1. S. 137.

108. *Medical Botany; or Plates of all the medicinal Plants indigenous and exotic: in which each plant is faithfully represented; a general description of it given; and the botanical Characters, according to the system of Linnaeus, respectively introduced. Accompanied with a circumstantial relation of their medicinal Qualities, and Uses, as far is warranted by the Observations and Experience of Physicians of the best Repute and Autority. By William* Woodwille *M. D. London b. Philipps. H. 6-12. (*womit *der erste Iahrgang geschlossen ist.) 8.*

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 256.

S. Med. Rep. 90. S. 162. n. 68. Iourn. de Med. 92. Ianv. T. 90. p. 138. 39. Fev. de Corr. d. Libr. 92. n. 3. S. 75.

Bleibt sich gleich.

109. *F. August von* Wässerberg. *Beyträge zur Chemie, in Uebersetzungen, oder vollständigen Auszügen neuer chemischer Abhandlungen, samt einigen neuen Aufsätzen. 8.* Wien *b. Hörling. 1791. 9½ B.*

S. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 562. 63.

Enthält: 1) Strähls Versuch über die Natur der Galle. Uebers. scr. inaug. diss. Göttingen 787. 2) Brandes über den Unterschied der Fette aus dem Pflanzen-und

Thierreiche, in Rücksicht ihres Ursprungs, ihrer entfernten und nächsten Bestandtheile. Auszug seiner Preisschrift. Göttingen 1786. 3) W. M. Richters Versuche und Gedanken über die Natur der Galle, hauptsächlich über ihren salzigen Bestandtheil, nebst H. F. Delius Schreiben über die menschliche Galle. Uebers. von des erstern inaug. diss. Erlangen 1788. 4) Des Herausgebers Beyträge zu der physisch - chemischen Geschichte der Milch. Nachdem die Eigenschaften einer natürlich gesunden Milch, hauptsächlich von Menschen und solchen Thieren, die entweder durchaus vegetabilische, oder auch eine aus dem Körper des Thier - und Gewächsreichs vermischte Nahrung genossen haben, angeführt worden sind, so ist auch aus andern Erfahrungen beschrieben was für beträchtliche Veränderung die Milch erleiden könne. nachdem die Nahrungsmittel beschaffen, arzneylich oder giftig gewesen, ingleichem, welchen Einfluss die Verdauungskräfte, ein kränklicher Zustand des Körpers, Bewegung oder Ruhe, selbst die Leidenschaften und die Verschiedenheit der Thiere, nach ihren Klassen und Ordnungen auf die Milch zu äussern pflegen.

110. *An Inaugural Dissertation, on the Phenomena causes and effects of fermentation, submitted to the* Provost, *trustees, and medical* Professors *of the College of* Philadelphia *for the Degree of Doctor of Medecine. 2 June 1790.* Philadelphia *in America b. John* Pennington. *8. S. 30.*

S. IALZ. 91. S. 1027. Bald. Mag. 13. 1. S. 76. Erlang. gel. Z. 92. S. 149 - 52.

111. *Georg Neminis von Langenheim, Naturgesetzmässige Untersuchung des sonderbaren physischen Nichts, als woraus nach Mosaischen Urkunden das Universum soll geschaffen und gebildet worden seyn. Zur Steuer der Hermetischen Philosophie.* 8. 1790. S. 268.

S. ADB. 110. S. 81.

112. *Microscopium Basilii Valentini, sive Commentariolum & Cribrelium, über den grossen Kreutzapfel der Welt. Ein Euphoriston der ganzen Medicin. Ex Theoria & Praxi Gravinii composuit, Ant. Josephus Kirchweger de Förchenborn, v. M. Doctor in Märisch Kromau, allen Philo-Medicis, Chymicis, Pharmacopaeis, Chirurgis & singulis medicinae amatoribus, chymicaeque artis praeprimis fautoribus, zu ihrem freundlichen faveur und Benevolenz. Ein Compendium der ganzen chymischen Scienz u. physica hermetica concentrata; ein Werk, so noch nie gesehen worden, höchstnützlich zur Praxi, und der ietzigen Welt höchst nöthig.* 8. Berlin 1790. S. 172.

S. ADB. 110. S. 81. 82.

113. *Memoria del Sign. Conte Don Alessandro Cicogna Ciamberlano di sua Maestà Imperiale, socio sostenente della società patriotica di Milano sui vantaggi dell' Olio di Ricino comune letta nell' Assamblea di 22 Gennajo 1789. Milano 1789. 4. S. 116.*

S. Bald. N. Mag. XIII. 6. S. 487.

Thierischer Magnetismus.

Seite 291. zu n. 1.

S. ALZ. 92. III. S. 554. 555.

6. *Radoterien. Fragment einer Reisegeschichte. Erstes Bändchen. 8. Dresden u. Leipzig. Richter 1792.*

Ein elender Roman — darinn befindet sich von S. 122 - 168. zu dem übrigen Unsinn, ein empfehlender Auszug aus Gmelins Unters. über die animalische Electricität.

XI.

Allgemeinere Pathologie, Therapie und Semiotick.

Seite 293. zu n. 1.

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 73. 74.

- - - - - zu n. 2. der vollständige Titel ist:

Diss. inaug. med. Primae lineae systematis morborum aetiologici. def. d. 12 Sept. 1791 auct. J. H. Dyrssen. 8. Göttingae.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1418.

Sehr gemeines Zeug! Der Vf. will alle Krankheiten unter 2 Classen bringen. Die erste, sagt er, continet dispositionem corporis morbosam prout stimulo foris accedente his vel illis symptomatibus prona est. Der 2ten gibt er die Ueberschrift: Materiae morbificae.

- - - 300 zu n. 9.

S. Comm. Lips. XXXIII. 3. S. 458 - 61.

- - - 304. z. n. 18.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1417. 18.

- - - 308. zu n. 27.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 426. 27.

- - - 311. zu n. 30.

S. A. L. Z. 92. III. S. 544.

- - - 312. zu n. 32. *Nicolai de Urina terni &c. Partic. quinta.* 4. Jenae 1791. 1 B.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - - - zu n. 33.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 620.

35. *Chr. Fridr. Wildberg Diss. inaug. med. sistens pathologiam sanguinis Praes. Gruner. 8. Ienae 1791. S. 40.*

Schlegels N. Litt. III. 4. S. 621.

36. *J. V. Lud. Rieke Diss. inaug. med. De signis mortis. def. d. 21 Dec. 1791. Stutgardiæ.*

S. Gotha gel. Z. 92. S. 344. OALZ. 92. I. S. 991. Tüb. gel. Anz. 92. S. 217.

Nicht gar wichtig.

XII.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

Seite 317. zu n. 6.

S. Med. Wochenbl. 92. S. 65-77.

– – 319. zu n. 8.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1498-1502. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 33-37.

– – 420. zu n. 9.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 614. 15.

– – 321. zu n. 11.

S. A. D. B. 109. S. 390-92.

– – 323. zu n. 12.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 616. 17.

– – 324. zu n. 14. 15. 16.

S. Schlegel. N. Litt. III. 3. S. 423-26.

25. *Adolph Friedrich Löffler d. AW. u. WK. Dr. Russisch-kaiserl. Provinzialarzt und Assessor des med. Colleg. zu St. Petersburg. Beiträge zur Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst. Erster Theil.* 15 Bogen. *Zweyter*

Theil. 17 Bogen. — zusammen mit 4 Kupfern. 8. Leipzig u. Altona. 1791.

S. Schlegels N. Litt. III. 4. S. 607-9. ADB. 109. S. 389. 90.

Der erste Theil erschien schon vor etlichen Jahren, aber sehr fehlerhaft gedruckt, darum ist diese neu verbesserte Auflage veranstaltet, die mit neuen Zusätzen und neuen Beobachtungen vermehrt ist, und woraus auch einiges weggelassen ist. Der Innhalt des zweyten Theils ist folgender: Von der Inoculation der Pest. Gemählde des zu Petersburg in den Jahren 1787 und 88. herrschenden faulicht - galligten catarrhalischen Fiebers. Ueber den Scheintodt neugeborner Kinder und deren Rettung. Eiterung der Urinblase. Eine paracentesis vesicæ durch die Mutterscheide. Von der Verletzung der Rippenschlagader. Heilung einer Taubheit. Vom Nutzen künstlicher Geschwüre. Einige Bemerkungen und Beobachtungen von den Brüchen. Gedanken über das neue Mittel, welches Hr. Hofrath Mederer wider den tollen Hundbiss empfiehlt. Jüdische Aufklärungs - Gedanken über den Kaiser - und Schaambeinknorpels Schnitt. Beschreibung eines neuen Wassersprengers. Künstliche Bereitung mineralischer Sauerwasser und medicinischer Nutzen der fixen Luft. Von einigen Präparaten des Spiessglases und ihrem Nutzen in Krankheiten. Vom Sabadinsaamen; von den Zinkblumen.

26. *I. I. H.* Bückings *Sammlung von Aufsätzen und Beobachtungen aus den meisten Theilen der Arzneywissenschaft. Zweyte vermehrte*

Auflage. Mit 1 Kupfr. 8. Stendal b. Fr. u. Gr. 1791. S. 656.

S. Wiener med. chir. Bibl. III. 3. S. 545–50.

Die erste Auflage erschien vor mehreren Jahren. Die ...mmlung ist sehr gemischt, und ungleich an Innhalt ...wohl als Werth. Vieles stund davon in Baldingers ...em und neuem Magazin.

... *Oeuvres medicinales ou Recueil de prix remportes en diverses Académies, par M.* Baumes, *Docteur en Medecine, Membre de plusieurs Académies. Tome prémier. Contenant* 1) *un memoire sur l'influence du vice scrofuleux sur les corps vivans.* 2) *un memoire sur les carreau ou atrophie des enfans* 3) *un memoire sur la jaunisse des nouveaux nés. à Nismes ch.* Belle. *8. 1789.*

Ist der vollständige Titel zu Med. Repert. 89. S. 5. n. 61. S. Comm. Lips XXXIV. 1. S. 161–72.

...euvres medicinales, ou Recueil de prix remportés en diverses Académies par M. Baumès, *Dr. en Med. Membre de plus. Acad. Tome second. Contenaut seulement un Traité des Convulsions dans l'enfance, couronné par la faculté de Medec. de* Paris, *& par le Cercle des* Philadelphes *du Cap Francois, erigé depuis en Societe royale des sciences & arts à* Paris *ch.* Barrois. 1789. p. 402.

Seite 384. zu n. 93.

S. Schlegel Litt. III. 4. S. 411-22.

- - - - - zu n. 95.

S. Regensb. gel. Nachr. 92. S. 38. 39.

- - 391. zu n. 114.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 620. 21.

- - - - zu n. 115.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 393. lin. 14. loco Hæmorrhoiribus lege *Haemo*
dibus.

- - 395. lin. 20. post the *dele* —.

- - 396. zu n. 131.

S. Schlegel N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 399. zu n. 141.

S. Gött. gel. Anz. 92. S. 1418. 19.

- - 406. zu n. 157.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. 473. 74.

- - - - - zu n. 158.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 431-86.

- - 412. zu n. 175.

S. ADB. 109. S. 396-98.

- - 413. zu n. 176.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 86-88. Königsb. g
92. S. 13. 14.

177. *An Essay on the bite of a mad dog; observations on John Hunters treatmen*

the case of Mr. R. — and also a recital of the succesful treatment of two cases by Iesse Foot Surgeon. 8. London 1789. S. 86.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 174-76.

Diese kleine Abhandlung ward durch einen unglüklichen Fall, welchen Iohn Hunter behandelte, veranlasst — Sie ist mit Gründlichkeit und Scharfsinn abgefasst und gewissermaßen ein raisonnierendes Verzeichniss der Behandlungsarten des tollen Hundbisses. Er behauptet ganz richtig, dass die wenigsten Menschen, welche gebissen werden, wirklich von dem Gifte angesteckt sind, und diess sieht er als die Ursache an, dass so manche Mittel, Ruhm und Zutrauen erhalten haben, weil man die Krankheit, welche eigentlich nicht existirte, allemal wirklich voraussetzte. Die Mittel selbst geht er von den ältesten Zeiten an durch. Die Versuche welche an mehreren Orten mit Quecksilbermitteln angestellt worden sind, auch die Versuche mit Opium von Nugent und Hillary zieht er in Zweifel, weil er annihmt, dass die Hydrophobie, wenn sie einmal ausgebrochen ist, nicht geheilt werden kann, und noch nie geheilt worden sey. Die Beyspiele, welche hin und wieder von wirklich curierten Hydrophobien angeführt sind, hält er für irrig, denn nach seiner Meinung waren diese Zufälle keine Symptome der Hydrophobien, sondern der Angst und Einbildung des Kranken. Diess sucht er aus mehreren Krankengeschichten, welche hier zergliedert werden, zu bestätigen. Er hält auch die örtlichen Scarificationen des gebissenen Theils, das Brennen mit Cauterisirmitteln und mit Schiesspulver, das Ansetzen

der Blutegel u. s. w. für unsicher, doch gesteht er, dass sie zuweilen können geholfen haben, wiewohl sie nicht zuverlässig seyen. Die Anwendung der Aetzmittel in fester Gestalt, ist am allerunsichersten, weil es schwer ist, alle Stellen damit zu berühren. Diess wird durch die unglückliche Geschichte von John Hunter weitläufig bewiesen. Das einzigste Mittel, welches ohnfehlbar hülfreich ist, und welches der Vf. in allen Fällen empfiehlt, ist das Ausschneiden der gebissenen Stelle. Er hat in 2 Fällen selbst davon Gebrauch gemacht mit dem glücklichsten Erfolge und die Operation geschah erst 32 u. 35 Stunden nach dem Bisse. Nachher verband er mit caustischen Mitteln, um die Eiterung zu befördern. Nach seiner Meinung kann man zu jeder Zeit den Theil ausschneiden, wenn es nur früher geschieht als die Hydrophobie eintritt, und diess ist ein grosser Vortheil dieser Methode, weil man während dessen erst Untersuchungen anstellen kann, ob der Hund auch wirklich toll gewesen ist, oder nicht. Das Gift bleibt eine lange Zeit local, ehe es resorbiert wird. Je früher aber das Ausschneiden geschieht, desto sicherer hilft es. Er schlägt daher vor, dass man Thiere von tollen Hunden soll beissen lassen, und den Versuch anstellen um genau zu erfahren in welcher Periode man den Theil ausschneiden muss, und in wie fern diese Methode vollkommen sicher ist oder nicht.

178. *Observations nouvelles sur le mal antisocial les dartres vives & autres maladies chroniques qui affligent l'humanité, d'apres les faits les plus averés, recommandées aux péres &*

méres & à tous les gens de l'art, par M. Ieydy de l'Houmaud Physicien & Naturaliste, 2e annonce (la 1ere annonce gratis.)

Fev. d. Corr. d. Libr. 91. n. 10. S. 236.

Eine Charlatansschrift.

9. Bartholon *Heule Dordraco.-Bat. Diss. de Muco & morbis a muco oriundis.* 4. *Lugd. Batav.* 1790. *S.* 48.

S. Schlegel. Litt. III. 4. S. 623.

'0. *A new discovered Fact of a relative nature in the venereal poison by Iessé Foot, Surgeon.* 8. *London* 1790.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. IV. S. 165-67.

Der Vf. liess diese Schrift als Prodromus einer ssern Abhandlung über die venerischen Krankheiten ucken. Er sucht hier bloss auf einige theoretische ncte, welche die venerische Infection betreffen, aufrksam zu machen, von welchen er glaubt, dass sie her ganz übersehen worden sind. Seine Idee ist lgende: das venerische Gift wird in den angesteck- Personen secernirt, und diese Materie nennt er nerisches Fluidum. Diess venerische Fluidum, wenn an gesunde Personen gebracht wird, erregt daselbst e Infection: z. B. bringt man es in eine Wunde, er nimmt man einen Zahn von einem venerischen, entstehen dadurch Geschwüre, allein diess geschicht cht bey Inficirten. Die Materie mag an andere eile gebracht werden, so oft man will, so folgt

dadurch keine Ansteckung weiter, weil das fecernirte Fluidem auf Personen, welche es fecerniren, keine Wirkung hat. Der Vf. meint auch, dafs ein Kranker, welcher in feinem Körper blofs Trippergift fecernirt, fich dadurch nicht den Chanker geben könne, u. f. w. aber diefs Trippergift errege in einem fremden Körper den Chanker. Er erklärt daher die Streitigkeiten, welche über die Aehnlichkeit des Tripper und Chankergifts entftanden find, und dafs fie nothwendig unrichtig ausfallen mufsten weil mau mit, Tprippergift an eben dem Kranken Verfuche anftellte, von welchem diefe Materie genommen war. Zwifchen Tripper und Chankermaterie ift weiter kein Unterfchied, als in fo fern die Wirkung einer u. derfelben Materie auf verfchiedene Theile felbft verfchieden ausfallen mufs. Er hat bey Kranken, welche, venerifch waren zugleich Wunden und Gefchwüre hatten, oft ihre eigene Tripper oder Chankermaterie und felbft den Eiter aus venerifchen Leiftendrüfen in die Wunden gerieben und in keinem einzigen Fall ift die geringfte Wirkung davon erfolgt.

181. *OpifanieKoltuna, z przylaczonemi przepifami iak fie io tey chorobie zachowac y iak leczyc potrzebo. przez I. F. Hoffmana ftuki lekarskiey y cerulıckiey Doktora. 8. Warfchau b. f. Nelto 1791. 8. S. 39.*

S. Königsb. gel. Anz. 92. S. 3-5.

Diefe zunächft für das Volck beftimmte polnifche Schrift des Hrn. Dr. Hoffmann über den Weichfelzopf ift bereits auch ins Deutfche überfezt worden.

182. *An Essay on vital suspension: being an Attempt to investigate and to ascertain those diseases in which the principles of Life are apparently extinguished by a medical Practiconer. Third Edit. London 1791.*

183. *Iournal of a Voyage to new South-Wales by Iohn Withe Surgeon general to this Settlement. 4 London 1790. S. 300. mit vielen Kupfern.*

S. Gotha. gel. Z. ausl. Litt. 91. S. 41-46.

Gehört hieher wegen den Nachrichten von Gesundheitsanstalten und Seekrankheiten. Ausfuhrlich findet man hier die Anstalten des Vf. zu Gunsten der Gesundheit der zum Transport nach Botany-bay ihm anvertrauten Verbrecher beyderley Geschlechts und übrigen Schiffsmannschaft. Man lernt ihn daraus als einen Mann kennen, der Gesundheitsanstalten im Groſsen, und wie sie eine solche weite Seereise erfodert, mit aller nöthigen Kenntniſs, Ueberlegung und Sorgfalt nicht allein zu projectiren, sondern auch auszuführen wuſste. In dem häufigeren Gebrauch des Weins in heiſsen Climaten fand er mehr Salubrität, als in dem Gebrauch der sonst auf langen Seereisen gewöhnlichen distillierten geistigen Getränke. Sowohl die Cajuten, als den innern Schiffsraum überhaupt lieſs er mit Kalch tünchen und präservierte dadurch die Equipage vor den gewöhnlichen üblen Folgen der auf ungetünchten Schiffen herrschenden Feuchtigkeit. Das aus dem Theer durch die Distillation producirte Oel fand er als ein trefliches Zerstörungsmittel der Läuse und an-

derer zur See sowohl als zu Lande beschwerlich fallenden Insecten, nicht minder als ein gutes Antisepticum, und liess daher bey der Annäherung an die Linie wöchentlich dreymal eine hinlängliche Portion desselben unter die Mannschaft austheilen. Wichtig und zum Theil neu sind seine Bemerkungen über den Seescorbut. Er fand, dass nichts dem Einreissen desselben nachdrüklicher steuert, als immerwährender Vorrath von süssem Wasser, und alle antiscorbutischen Pflanzen, so auch der Malztrank, der Sauerkohl und der Zucker, ohne diesen Vorrath nicht hinlänglich sind diese gräuliche Uebel zu heilen oder zu präservieren. Beym Aufenthalte auf dem Hofnungscap erhielt die Mannschaft täglich 1½ Pf. weisses Weizenbrod, und eben so viel Ochsenfleisch oder Schöpsenfleisch und statt gebrannter Wasser eine reichliche Portion Capwein. Die Verbrecher, welche mit dem Schiffe, worauf der Vf. als Oberwundarzt dient, transportirt wurden, bekamen alles wie die Mannschaft, den Capwein ausgenommen. Bald nachdem das Vorgebürg der guten Hofnung verlassen worden, riss unter den Verbrechern eine ansteckende Ruhr ein, wobey auch die Mannschaft angegriffen wurde. Durch eine aufs äusserste getriebene Sorge für die Reinlichkeit wurde dem Uebel Einhalt gethan, und nur ein einziger Mann starb. Hernach zeigte sich der Scharbock, sonderheitlich unter denen, welche die Ruhr gehabt hatten, aber die Malzessenz und der reichliche Gebrauch des Weines sezten auch diesem Uebel sehr bald Grenzen.

184. *A Tour from Gibraltar to Tangier, Sallee, Mogodore, Santa Cruz, Tarudant and thence over mount Atlas to Morocco &c, by*

William Lempriere Surgeon. 8. *London Walter* 1791. S. 464.

S. Gött. Anz. 92. S. 1051 - 55.

Sehr schätzbar wegen vielen medicinischen Nachrichten.

XIV.

Wundarzneykunst.

Seite 417. zu n. 3.

S. ALZ. 92. IV. S. 255. 56.

- - 418. zu n. 5.

S. ADB. 110. S. 401.

- - 425. zu n. 17.

S. ADB. 109. S. 394. 95. Schlegel. N. Litt. III. 8. S. 465. 66.

- - - - zu n. 18.

S. ADB. 110. S. 84. 85.

- - 426. zu n. 20.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 479.

- - 439. lin. 5. von unten loco Houlston lege *Houlston.*

- - - - zu n. 35.

S. OALZ. 92. I. 893 - 96.

- - 440. zu n. 36.

S. ADB. 110. S. 416. 17.

Seite 443. zu n. 41.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623.

- - - - zu n. 42.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 621.

- - - - zu n. 43.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 621.

- - 444. zu n. 48.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 623.

- - 445. zu n. 52.

S. ADB. 109. S. 393. 94.

- - 447. zu n. 55.

S. Schlegel. N. Litt. III. 4. S. 620.

- - - - lin. 7 von unten nach des voies vrinaires — setze hinzu: *prémiere partiee des fonctions des voies urinaires.*

63. *Benjamin Bell's, Mitglied d.* k. *Kolleg. d.* W*undärzte in Irrland und zu Edinburg*h *&c. Lehrbegriff der* W*undarzney*k*unst. Aus dem Englischen, mit einigen Zusätzen und Anmerkungen. Mit eilf Kupfertafeln. Fünfter und letzter Theil, nebst einem vollständigen Register über das ganze* W*er*k*. 8. Leipzig b.* W*eidmann.* 1790. 1 *Alp*h. 2 1½ Bogen.

S. Schlegel N. Litt. III. 3. S. 444 - 47.

S. Med. Repert. 89. S. 189. n. 1. zu B. 4. S. noch Hall. gel. Z. 90. S. 224. Kortum Bibl. II. S. 481 - 583. ADB. 94. S. 97. 98.

Hr. Prof. Hebenstreit in Leipzig ist der Uebersetzer der 3 letzten Bände.

XV.

Geburtshilfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten.

Seite *458.* zu n. 14. Weinknecht Diss. inaug.

- - nach *de conceptione extrauterina* setze hinzu: accedit observatio conceptionis tubariæ tabulæ ænea illustrata.

Diese Dissertation enthält ein trefliches Kupfer.

Seite 459. zu n. 17.

S. Salzb. m. ch. Z. 92. III. S. 213-15.

- - 464. zu n. 31.

S. ALZ. 92. IV. S. 47. 48.

- - 465. zu n. 32.

S. ADB. 110. S. 399-401.

- - 467. zu n. 36. *Zückerts Diät der Schwangern setze hinzu* dritte Ausgabe. Berlin bey Mylius. S. 208.

S. ALZ. 92. IV. S. 40.

43. *J. J. Römer. Diss. inaug. Partus naturalis brevis expositio. Editio secunda. 8. Göttingæ 1791.*

44. *Tratado da Educaçao Fysica dos Meninos para uso da Naçao Portugueza, pubblicado por ordem da Academia real das sciencias, por Francisco José de Almeida, Corresp. do*

Numero da mesma Acad. ed da Sociedade real. de Medecina de Paris. *Mit Erlaubniss der Generalcommission zu* Prüfung *und Censur der* Bücher. 1 *Bogen Titel. Approb. d. Acad. u. Vorrede.* 4. 142. *S. Lissabon in der Buchdruckerei d.* k. *Acad. d.* Wis*senschaften.*

(Abhandluug von der physischen Erziehung der Kinder zum Gebrauch der Portugiesischen Nation auf Befehl d. Acad. d. Wiss. von F. I. d. A. &c.)

S. ALZ. 92. IV. S. 341-44.

Ein recht sehr vernünftiges gutes Buch.

XVI.

Staatsarzneykunde.

Seite 471. zu n. 1.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 131. 32.

- - 473. zu n. 4.

S. A. D. B. 110. S. 82. 83. Schlegel N. litt. III. 3. S. 450 - 56.

- - 475. zu n. 8. *Brinkmann Anweisung für Aerzte.*

S. A. D. B. 110. S. 82.

Diese Ausgabe soll doch etwas vermehrt seyn.

- - 476. zu n. 9.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 15. 16.

Seite 480. zu n. 16.

S. Regensb. gel. N. 92. S. 132. 33.

- - 484. zu n. 22.

S. ALZ. 92. IV. S. 97 - 102.

- - 489. zu n. 29. *Günther Argumente und Erf. über Krankenbesuchanstalten.*

S. ADB. 110. S. 581 - 86.

Diese Schrift ist ein besonderer Abdruck der Seiten 85 - 107 von *Nachrichten von der Einrichtung und dem Fortgang der Hamburgischen Armenanstalt.* 1tes u. 2tes Heft. *Im Namen des Hamburgischen Armencollegiums herausgegeben von J. A. Günther u. C. Vogt.* 4. *Hamburg b. Hoffmann* 1791.

Seite 490. zu n. 30.

S. ADB. 109. S. 53 - 58.

30. *C. Meiners u. L. T. Spittler Neues Göttingisches historisches Magazin. B. I. St. 1. 8. Hannover. Helwing.* 1791. N. II. S. 22 - 42.

Auszug aus den Oberkeitlichen Procesfacten des Raths von dem Eydgenössisch - democratischen Freystaates Glaris, Evangel. - Rel. in der Schweitz, über die eingeklagte, durch Zauberey an einem Knaben verübt seyn sollende Verderbung Anno 1780.

XVII.

Vieharzneykunde.

32. *Karl August Oehlmanns, Universitätsstallmeisters zu Erfurt, Versuch eines Handbuches für Pferdärzte. Zweyter Theil. Von den innern Krankheiten. 8. Leipzig Schwikert 1790.*

S. A. D. B. 110. S. 270.

S. Med. Rep. 89. S. 230. n. 10. zu Th. I. S. noch A. D. B. 97. S. 117. A. L. Z. 91. IV. S. 39. 40.

Brauchbar aber nichts besonders.

33. *Anfangsgründe der Anatomie der Pferde, von Martin Albert Tögl, Wund- u. Thierarzt, des K. K. Thierhospitals Adjuncten, und der Leipz. oeconom. Gesellschaft Mitglied, mit einer Vorrede v. Einleitung von Professor Wollstein. Erster Theil. Von dem Bau der Knochen. 8. Wien b. Trummers Wittwe. 1791.*

S. A. D. B. 110. S. 270. 71.

Ein sehr gutes Buch. In der Einleitung handelt Hr. Wollstein von der Veränderung des Wesens der Knochen, nach den verschiedenen Lebensstufen der Thiere, von der Beinhaut, von der Ernährung der Knochen, von der Empfindlichkeit der Knochen, von der Veränderung und Umstaltung der Knochen durch Wachsthum im Mutter-

leibe — und ſagt davon überaus viel lehrreiches, dem Thier- und Wundarzt nützliches. Hr. Tögl geht hierauf die ganze Knochenlehre durch, beſchreibt jeden Theil deutlich, ſeine Lage, Verbindung mit den andern, ſeine Veränderung mit den Jahren, und bemerkt zugleich die Krankheiten, ſo an den Knochen entſtehen.

XVIII.

Mediciniſche Streitigkeiten.

Seite 510. lin. 7. von unten loco Chr. lege *GehR.*

- - - - zu n. 1.

S. A. D. Bibl. 110. S. 406-10.

XIX.

Volksarzneykunde.

Seite 436. n. 48. *Desgranges Mem.*

Iſt das gleiche ſchon oben S. 478. n. 12. unvollſtändiger verzeichnete Werk.

- - 542. zu n. 66.

S. ADB. 110. S. 19-26. OALZ. 92. I. S. 249-64. 76-80.

- - 544. zu n. 69.

S. Regensb. g. N. 92. S. 254. 55.

- - 545. zu n. 71.

S. ADB. 110. S. 248.

- - 571. zu n. 109.

S. Regensb. g. N. 92. S. 344. 45.

110. *Karl Friedrich* Born, *Prof. zu Kronstadt — über das frühe Bewohnen neuer Steinhäuser. eine* Preis*schrift mit erläuternden Zusätzen des Comittat der St. Petersburg freyen oeconomischen Gesellschaft von Eberh. Johann Schröter* — Bemerkungen *über das aufgethauete Eis befrorner Fenster. St. Petersburg gedr. b. adl. Landcadetten C. 1789. 8. S. 55.*

Bald. Iournal 26. S. 13-16.

111. *L'Anatomie humaine ou description de l'homme & des ses maladies faisant suite à l'avis au peuple de M. Tissot. 2 Vol.* 12. *1791.*

Giorn. de Libri nuov. di Milan. 92. I. n. 5.

112. *Der neueste Arzt. Anecdote aus dem itzigen Jahrzehend, dramatisiert von J. A. Halbe. 8.* Prag *b. Elsenwanger. 1790. S. 63.*

S. OALZ. 91. I. S. 351.

113. *Eberhardt* Heinrich Fischers kgl. *preuss. Försters u. s. w. Albertus magnus der andere, das ist, Geheimnisse der Natur und Kunst vor alle Stände, als vor Künstler, Jäger, Professionisten, Handwerker u. s. w. zum Besten aus eigenen Erfahrungen aufgesetzt*

u. s. w. Zweyter u. letzter Theil. 8. Altona u. Leipzig b. Kave 1790. 12 B.

S. A. D. B. 109. S. 181. 82.

114. Berlin. *Monatschrift. XVIII. 3. September 1791. S. 274-78.*

Aufschluss der Wunderkunst — Goldsaamen ward gegen einen Ducaten anerbotten. Vergl. Berl. M. S. 1788. Novb. S. 473.

115. *Aufschlüsse zur Magie, aus geprüften Erfahrungen über verborgene philosophische Wissenschaften und seltene Geheimnisse der Natur. Geschrieben von Karl von Eckartshausen. Zvveyter Theil. Mit 11 Kupfern. 8. München bey Leutner. 1790. S. 446. Dritter Thl. Oder practische Anvveisung der theils bekannten theils unbekannten physicalischen Zauberstücke, als eine nothvvendige Voraussetzung zu den noch folgenden Bänden — m. 4 Kpfr. 1791. 25½ B.*

S. OALZ. 90. II. S. 673-86. ADB. 98. S. 140. 110. S. 142-44.

116. Probe der *medicinischen Charlatans Anzeigen im Journal de Paris.*

Zeugnisse, Anpreisungen und Empfehlungen von M. Dorez Cautere pour le Cancer non ulere au Sein.

Finden sich im Iourn. de Paris 1791. Suppl. n. 2. 29. 37. 41.

Zeugnisse für die gute Wirkung de l'Eau d'ecorce d'orme pyramidal gegen hartnäckige Flechten.

Ebend. n. 11.

Nouvel Elexir Stomachal Anglois, composé par le Docteur Puglia.

Ebend. n. 33.

Liqueur antivenerienne tirée des vegetaux exempte de toute préparation mercurielle & corrosive, qui a la proprieté de guerir radicalement dans l'espace de 15 jours tous les maux veneriens de quelque nature qu'ils soient. S'addresse à M. Bernard, Medecin &c.

Ebend. N. 23.

Le Ronge Pierre. Contre la pierre & la gravelle.

Ebend. N. 6.

Remede antivenerienne de M. Marie, D. en M. & Medecin du Roi & de la fam. royale.

Ebend. N. 5.

M. de la Bastais Liniment spiritueux & sulphureux pour les plaies, ulceres & maladies de la peau.

Ebend. N. 4.

Feuille de Santé & Iournal de Consultation par M. Chambon, Medecin de la Fac. de Paris.

Dessen Schädlichkeit zeigt Saux Med. de la Fac. de Montpelier, im Iourn. de Paris 1791. Suppl. N. 4.

Douchet rühmt ein Sel neutr. inventé par M. Champelle. Iourn. d. P. 1791. Suppl. N. 43.

Pilules de Belloste.

Eb. N. 56.

Maniere de conſerver les dents, par le Dr. Palermo.
Eb. N. 56.

M. Cavin. Eau ſpiritueuſe Stomachale.
Eb. N. 59.

Ibid. N. 67.
Souſcription propoſée pour obtenir la publicité des preſervatifs & du cauſtique de M. Dorez pour la Guériſon du Cancer au Sein.
Le prix total & de 60000 Livr. chaque ſouſcript de 4 Livr.

N. 69.
Pommade contre les engorgemens laitteux.

N. 51.
Le Sejour d'Hygie — Etabliſſement en faveur des Vojageurs François & Etrangers, malades à Paris & des Dames groſſes & en couches agréé par l'Aſſemblée Nationale

Signé M. Sedillor, Dr. en M.

Innhalt.

Innhalt.

Sammlungen von academischen und andern Schriften.

9 Schriften.

VIII. S. 190—202. 605—9.

Anatomische Schriften.

26 Schriften.

IX. S. 203—38. 609—37.

Physiologische Schriften.

77 Schriften.

X. S. 239—290. 637—45.

Arzneymittellehre und Pharmacie.

113 Schriften.

S. 291—94. 645.

Thierischer Magnetismus.

6 Schriften.

XI. S. 295—313. 645—47.

Allgemeinste Pathologie, Therapie und Semiotick.

36 Schriften.

XII. S. 314—32. 647—50.

Sammlungen medicinischer Beobachtungen.

27 Schriften.

XIII. S. 333—414. 650—59.

Pathologische und therapeutische Schriften.

184 Schriften.

XIV. S. 415—49. 659—61.

Wundarzneykunst.

63 Schriften.

XV. S. 450—70. 661. 62.

Geburtshilffe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten.

44 Schriften.

XVI. S. 471—96. 662. 63.

Staatsarzneykunde.

39 Schriften.

XVII. S. 479—509. 664. 65.

Vieharzneykunde.

33 Schriften.

XVIII. S. 510—14. 665.

Medicinische Streitigkeiten.

8 Schriften.

XIX. S. 515—72. 665—69.

Volksarzneykunde und Varia.

116 Schriften.

Zusammen 973 Schriften.

Register.

A.

Seite.

Seite.

Seite.

C.

Seite.

Clare

E.

Seite.

Grosse

Lucas

M.

N.

O.

Seite.

P.

Seit

Seite.

Lucas

M.

Seite.

Wage-

